GEORG TESSIN

Deutsche Verbände und Truppen
1918-1939

Altes Heer
Freiwilligenverbände
Reichswehr
Heer
Luftwaffe
Landespolizei

Bearbeitet auf Grund der Unterlagen
des Bundesarchiv-Militärarchivs;
herausgegeben mit Unterstützung
des Bundesarchivs und des Arbeitskreises
für Wehrforschung

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK 1974

Nachdruck der Teile II und III
mit freundl. Genehmigung des
Harald Boldt Verlages, Boppard am Rhein
und des Bundesarchivs, Koblenz

Copyright by Biblio Verlag, Osnabrück 1974
Printed in W.-Germany
by Proff & Co. KG., Bad Honnef am Rhein
ISBN 3-7648-1000-9

Herrn Dr. Georg Tessin zum 75. Geburtstag gewidmet

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort . . . IX

Teil I Vom Alten Heer zum Reichsheer von 100000 Mann

Quellen und Literatur zu Teil I . . . 3

1. Die Auflösung der Alten Armee (Friedenstruppenteile von 1914) . . . 5

2. Freikorps und Freiwilligenverbände 1918/19 . . . 47
 — Namensregister zu Abschnitt 2 . . . 95

3. Die vorläufige Reichswehr 1919 . . . 101

4. Das Übergangsheer 1. 10. 1919—31. 12. 1920 . . . 145

5. Das Reichsheer (100000 Mann) 1921—1933 . . . 187

Teil II Formationsgeschichte der Wehrmacht 1933—1939

Quellen und Literatur zu Teil II . . . 209

A. Das Heer

I. Die höheren Stäbe . . . 227
Heeresgruppenkommandos, Wehrkreis- bzw. Armeekorpskommandos, Divisionskommandos, Brigadestäbe, Grenzabschnittskommandos, Heeresdienststellen

II. Infanterie . . . 235
Infanterie- und Gebirgsjägerregimenter, Maschinengewehrbataillone, Radfahrbataillon, Fallschirmbataillon

III. Kavallerie . . . 246
Reiter- und Kavallerieregimenter, Radfahrabteilung

IV. Artillerie . . . 249
Artillerieregimenter, Beobachtungsabteilungen, Nebelabteilungen

V. Pioniere . . . 258
Pionierbataillone, Kommandeure der Pioniere, Festungspioniere

VI. Kraftfahr- sp. Panzertruppe 262
Kraftfahrabteilungen, Schützenregimenter, Kavallerie-Schützenregimenter, Kradschützenbataillone, Panzer-regimenter- und Abteilungen, Panzerabwehrabteilungen, Aufklärungsabteilungen und -regimenter (mot)

VII. Nachrichtentruppe 270
Nachrichtenabteilungen, Kommandeure der Nachrichtentruppe

VIII. Fahrtruppen und Flak 273
Fahrtruppen, Flakabteilungen, Wiederaufbau der Fahrtruppe

B. Die Luftwaffe

IX. Die höheren Stäbe 279
Luftwaffengruppenkommandos und Luftflotten-kommandos, Luftkreiskommandos, Luftgaukommandos, Fliegerdivisionen, Luftverteidigungskommandos

X. Fliegertruppe 285
Fliegende Verbände, Fliegerersatzabteilungen und Fliegerausbildungsregimenter

XI. Flakartillerie 299

XII. Fallschirmtruppe 304

XIII. Luftnachrichtentruppe 304

C. Standorte und Unterstellung der Heeresverbände (Tabellen zu Abschnitt II–VIII) 315

D. Standorte und Unterstellung der Luftwaffenverbände (Tabellen zu Abschnitt X–XI) 417

Anhang

I. Verzeichnis der Ausbildungsleiter 451

II. Gliederung des österreichischen Bundesheeres vor der Übernahme in die deutsche Wehrmacht 454

Teil III Die Landespolizei 1933–1936 459

Vorwort

Seit mehr als 10 Jahren ist meine 1959 unter den Schriften des Bundesarchivs Nr. 7 beim Haraldt Boldt Verlag in Boppard erschienene Arbeit „Formationsgeschichte der Wehrmacht 1933–1939" vergriffen. Der Biblio-Verlag, Osnabrück, hat sich entschlossen, sie – mit nur geringfügigen Änderungen – nachdrucken zu lassen. Hierfür bin ich Herrn Dr. Zeller sehr verbunden.

Diese Gelegenheit benutze ich, eine in der Formationsgeschichte des deutschen Heeres noch klaffende Lücke zu schließen. Über die Zeit von 1918 bis 1933 (Freikorps und Reichswehr) ist wohl viel geschrieben worden (zuletzt: Schulze, Hagen: Freikorps und Republik 1918–1920, Boppard 1969), aber niemals vom formationsgeschichtlichen Standpunkt aus. Die Jahre 1919–1920 waren in dieser Hinsicht so verworren und die Änderungen erfolgten so schnell aufeinander, daß nur durch intensive Kleinarbeit versucht werden konnte, die Fäden zu entwirren. Das habe ich jetzt versucht, mich aber auf die Haupt-Waffengattungen beschränkt.

Damit ist auf formationsgeschichtlichem Gebiet die Brücke geschlagen von den großen Arbeiten eines Jany („Geschichte der Königlich Preußischen Armee bis zum Jahre 1807"; Band IV: 1807–1914) und des Bayerischen Kriegsarchivs (Geschichte des Bayerischen Heeres, Band I–VIII; Die Bayern im Großen Kriege 1914–1918) über die Arbeiten von Cron (Geschichte des deutschen Heeres im Weltkrieg 1914–1918; auch: „Mein Regiment") und die Aufsätze von Stein und Kling (in der „Zeitschrift für Heereskunde") sowie von Demeter, Koch und anderen (in „Feldgrau") zu meiner eigenen Arbeit „Verbände der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg", die jetzt ebenfalls im Biblio-Verlag erscheint, der auch die bekannte historische Rang- und Stammliste vom Bredow-Wedel (1905) wieder herausgebracht hat; als Band 15 der „Bibliotheca Rerum Militarium" sind dort ferner die „Stellenbesetzungen im Reichsheer" vom 16. 5. 1920, 1. 10. 1920 und 1. 10. 1921 erschienen.

Für das verständnisvolle Lesen der Korrekturen habe ich wieder Herrn Brün Meyer (Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg) zu danken.

Koblenz, Dez. 1973

Georg Tessin

TEIL I

VOM ALTEN HEER

ZUM REICHSHEER VON 100 000 MANN

Quellen und Literatur zu Teil I

Die Akten über den Aufbau der Reichswehr sind beim Brande des Heeresarchivs Potsdam im April 1945 vernichtet worden. Damit kann sich diese Arbeit nur auf frühere Ausarbeitungen stützen, in denen die verloren gegangenen Akten zum Teil ausgewertet worden sind, sowie auf amtliche Drucksachen.

Dies sind:

— „Darstellungen aus den Nachkriegskämpfen deutscher Truppen und Freikorps", Berlin 1936 ff., im Auftrag des OKH bearbeitet und herausgegeben von der Kriegsgeschichtlichen Forschungsanstalt des Heeres.

Band I:	Die Rückführung des Ostheeres
Band II:	Der Feldzug im Baltikum bis zur zweiten Einnahme von Riga, Jan. bis Mai 1919
Band III:	Die Kämpfe im Baltikum nach der zweiten Einnahme von Riga, Juni bis Dez. 1919
Band IV:	Die Niederwerfung der Räteherrschaft in Bayern 1919
Band V:	Die Kämpfe in Südwestdeutschland 1919—1923
Band VI:	Die Wirren in der Reichshauptstadt und im nördlichen Deutschland 1918—1920
Band VII:	Freiheitskämpfe in Deutschösterreich: Kärntner Freiheitskampf. Erster Teil: 1918 bis 28. April 1919
Band VIII:	Dgl., Zweiter Teil
Band IX:	Errettung des Ruhrgebiets (1918—1920).

Als Manuskript liegen im Bundesarchiv-Militärarchiv ferner vor: „Aufruhrwirren in Mitteldeutschland 1918 bis 1921" und: „Kämpfe in Oberschlesien 1918 bis 1920". Leider fehlen Arbeiten über Kämpfe und Grenzschutz in Ost- und Westpreußen und Pommern.

— Schmidt-Pauli: Geschichte der Freikorps 1918—1924, Stuttgart 1936.

— Verzeichnis der Abwicklungsstellen des deutschen Heeres, enthaltend altes Heer vom 1. 8. 1914 bis November 1918. Herausgegeben vom Heeresabwicklungs-Hauptamt, Berlin 1920, 8 Hefte (Kopie im Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg).

— Amtliche Übersicht über die staatlich anerkannten Freiwilligenverbände (Bayer. Hauptstaatsarchiv, Abt. IV: Kriegsarchiv, München).

- Übersicht der Unterkunftsorte der Reichswehrtruppen bis zur Bestimmung von Friedensstandorten für das 100 000 Mann-Heer vom 3. 11. 1919 (HVBl. 1919, Nr. 446) mit Berichtigung vom 23. 11. (Nr. 588) sowie Neufassung vom 22. 1. 1920 (HVBl. 1920, Nr. 8), Standorte 12. 6. 1920 (HVBl. 1920, Nr. 866) mit Berichtigung vom 28. 7. 1920 (HVBl. 1920, Nr. 938).
- Stellenbesetzung vom 16. 5. 1920 (Kavallerie 100 000 Mann-Heer, sonst 200 000 Mann-Heer).
- Stellenbesetzung vom 1. 10. 1920.
- Rangliste des deutschen Reichsheeres, 1. 5. 1926 (zur Feststellung der Traditions-(Stamm-)Truppenteile).

So zuverlässig auch die Angaben in dem Verzeichnis der Unterkunftsorte für 1919/20 zu sein scheinen, so mußten sie doch an Hand der wenigen Regimentsgeschichten, die über die Demobilmachung 1918 hinausgehen und der erst recht sehr wenigen über Reichswehrtruppen überprüft werden — mit dem Ergebnis, daß die tatsächlichen Verhältnisse (besonders an der Ostgrenze und in der neutralen Zone im Westen) anders waren als angegeben. Viele Truppenteile der vorläufigen Reichswehr bestanden bis in den Februar 1920 hinein, andere wurden in der angegebenen Weise und mit den angegebenen Standorten gar nicht gebildet. Auch das Verzeichnis der staatlich anerkannten Freiwilligen-Verbände enthält Fehler und Widersprüche in seinen einzelnen Teilen, die der Verfasser auf Grund anderer Unterlagen ausmerzen konnte. Nicht ganz ist ihm dies für den Raum Ost- und Westpreußen-Hinterpommern gelungen. Hier standen ihm Gliederungsübersichten nicht zur Verfügung.

1. Abschnitt

Die Auflösung der Alten Armee

Mit dem Waffenstillstand am 9. November 1918 hatte der Erste Weltkrieg sein Ende gefunden. Die Truppen wurden in die Heimat zurückgeführt und demobil gemacht. Sämtliche Reserve-, Landwehr-, Landsturm- und sonstigen Kriegsformationen wurden aufgelöst. Ihre Abwicklung wurde jeweils einem der Truppenteile übertragen, die vor Kriegsausbruch 1914 bestanden hatten. Nur diese blieben bestehen. Damit traten auch die alten Unterstellungsverhältnisse wieder ein.

Diese hatten im Kriege manche Veränderungen erfahren.

Die Generalkommandos hatten bei Kriegsschluß jede Verbindung zu den Divisionen verloren, die ihnen bei Kriegsbeginn noch fest unterstellt gewesen waren. Als ortsgebundene Gruppenkommandos hatten sie bestimmte Frontabschnitte übernommen, und die unterstellten Divisionen wechselten häufig. Nun lösten sie bei ihrer Rückkehr die stellvertretenden Generalkommandos in der Heimat ab und übernahmen wieder ihren alten Korpsbereich, jedoch mit Ausnahme der linksrheinischen Korps (VIII, XV, XVI, XXI), deren Abwicklungsstellen in andere Korpsbereiche (X, XI, IV) verlegt wurden. Das XVIII. Korps wurde aufgeteilt und mit seinem preußischen Teil dem XI. AK, mit seinem hessischen (25. Div.) den Freistaat Hessen zugeschlagen.

Die Divisionen hatten im Frieden aus 4 Infanterie-, 2 Artillerie- und 2 Kavallerie-Regimentern, bei Mobilmachung aus 4 Infanterie- und 2 Artillerie-Regimentern sowie einem Kavallerie-Regiment bestanden. Durch Abgabe an neugebildete Divisionen bestanden sie bei Kriegsende aus 3 Infanterie-Regimentern, einem Artillerie-Regiment (9 Batterien) und nur einer Kavallerie-Schwadron. Das zweite Artillerie-Regiment war in der Regel Heeresartillerie geworden.

Die stärksten Veränderungen in der Gliederung waren bei der Kavallerie eingetreten. Die Hälfte der Regimenter hatte bei Kriegsbeginn zur Aufstellung von 11 Kavallerie-Divisionen gedient. Von diesen wieder waren mehrere in Kavallerie-Schützendivisionen umgewandelt worden. Die aus ihnen heimkehrenden Regimenter waren also Schützen-Regimenter geworden und hatten die Stärke eines Infanterie-Bataillons erhalten (siehe: Garde-Kav. Schützen-Division und 7. Kavallerie-Schützendivision). Die andere Hälfte der Kavallerie blieb Divisions-Kavallerie, wurde aber bei Vermehrung der Zahl der Divisionen mehr und mehr verteilt, so daß bei Kriegsende nur eine Eskadron bei jeder Division bestand. Durch diese Zersplitterung erklärt sich

auch das Erscheinen einzelner Eskadronen bei den verschiedensten Nachkriegsformationen.

Die Jäger-Bataillone waren zunächst den Kavallerie-Divisionen zugeteilt gewesen, dann aber zu Jäger-Regimentern und Jäger-Divisionen zusammengefaßt worden, die bei Kriegsende wieder aufgelöst wurden. Ihre Radfahrer-Kompanien hatten besondere Radfahrer-Bataillone gebildet.

Die nachfolgende Aufstellung führt die Kampftruppen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Pioniere) mit ihren Friedensstandorten und dem Armeekorps auf, zu dem sie im Frieden gehört hatten.

Erläuterungen zur Übersicht:

Abw. (Abwicklung) bezeichnet den Abwicklungsort für die Truppenteile, die nicht an ihren Friedensstandort demobil machen konnten (nach dem „Verzeichnis der Abwicklungsstellen des deutschen Heeres", herausgegeben Sommer 1920). Betroffen waren hiervon alle linksrheinischen Verbände und Truppen wegen der durch den Waffenstillstandsvertrag erzwungenen Räumung des linken Rheinufers; sie mußten die Abwicklung im Reichsinnern durchführen:

das VIII. AK in Niedersachsen im Bereich des X. AK
das XV. AK in Hessen und Thüringen im Bereich des XI. AK
das XVI. AK in der Provinz Sachsen im Bereich des IV. AK
das XXI. AK gleichfalls dort
die 5. bayer.Div. um Würzburg im Bereich seines II. bayer.AK.

Von den Friedensstandorten abweichende Abwicklungsstellen erhielten auch die Truppen des XVIII. AK infolge der Einrichtung des alliierten Brückenkopfes Frankfurt/Main sowie die 4. Div. (II. AK) und 10. Div. (V. AK) wegen des polnischen Aufstandes in der Provinz Posen. Nicht berücksichtigt sind jedoch die ebenfalls im Verzeichnis der Abwicklungsstellen genannten, aber erst nach Abtretung Westpreußens und Oberschlesiens 1920 verlegten Abwicklungsstellen im Bereich des XVII. und VI. AK und (für die Abstimmungszeit im Reg.Bezirk Allenstein) von Teilen des XX. AK., da zu dieser Zeit die Reichswehr bereits errichtet war und die Verlegungen keinen Einfluß mehr auf die Neubildungen ausübten.

F (Freikorps) verweist auf die im nächsten Abschnitt (Freikorps und Freiwilligenverbände) an den Rand gesetzten Zahlen, unter denen das Regiment in dieser Zeit zu finden ist. Ohne Klammer, falls es dort unter seiner alten Regimentsnummer erscheint, in Klammern, wenn es nur Stamm einer anders bezeichneten Freiwilligeneinheit war.

Rw. (Reichswehr) ist bei Infanterie und Artillerie festgehalten und gibt an, welche Nummern die Nachfolgeeinheiten der Regimenter im Übergangsheer führten, geschlossen aus der „Stellenbesetzung für Infanterie und Artillerie" vom 16. Mai 1920, mit der die Versetzung vom Friedenstruppenteil zur neuen Einheit des 200 000 Mann-Heeres erfolgte. In Klammern die Zahl der Offiziere, soweit es 3 oder mehr waren, so daß mit einiger Sicherheit

Rückschlüsse möglich waren. Vereinzelte Einstellungen bei anderen Reichswehreinheiten sind unberücksichtigt geblieben.

Trad. (Tradition des Regiments) nach den Angaben der „Rangliste des Deutschen Reichsheeres", Stand vom 1. Mai 1926.

Kommandobehörden

Bei Kriegsausbruch 1914 hatten folgende Kommandobehörden bestanden:

Gardekorps Berlin	
1. Garde-Div. Berlin	
2. Garde-Div. Berlin	Reichsw.Brig. 26
Garde-Kav.Div. Berlin	Reichsw.Brig. 30, 31, 40
I. Armeekorps Königsberg	
1. Div. Königsberg	Reichsw.Brig. 1
2. Div. Insterburg	Reichsw.Brig. 33
II. Armeekorps Stettin	Reichsw.Brig. 2
3. Div. Stettin	
4. Div. Bromberg, Abw. Anklam	
III. Armeekorps Berlin	
5. Div. Frankfurt/O.	Reichsw.Brig. 27
6. Div. Brandenburg	
IV. Armeekorps Magdeburg	
7. Div. Magdeburg	
8. Div. Halle	
V. Armeekorps Posen, Abw. Glogau	
9. Div. Glogau	Reichsw.Brig. 29
10. Div. Posen, Abw. Görlitz	Reichsw.Brig. 5
VI. Armeekorps Breslau	
11. Div. Breslau	Reichsw.Brig. 6
12. Div. Neisse	Reichsw.Brig. 8
VII. Armeekorps Münster	Reichsw.Brig. 7
13. Div. Münster	
14. Div. Düsseldorf	
VIII. Armeekorps Koblenz, Abw. Osnabrück	
15. Div. Köln, Abw. Osnabrück	
16. Div. Trier, Abw. Osnabrück	

IX. Armeekorps Altona	Reichsw.Brig. 9
17. Div. Schwerin	
18. Div. Flensburg	
X. Armeekorps Hannover	Reichsw.Brig. 10
19. Div. Hannover	
20. Div. Hannover	
XI. Armeekorps Kassel	Reichsw.Brig. 11
22. Div. Kassel	
38. Div. Erfurt	
XII. Armeekorps (1. Kgl.Sächs.) Dresden	Reichsw.Brig. 12
23. Div. (1. Sächs.) Dresden	
32. Div. (3. Sächs.) Dresden	
XIII. Armeekorps (Kgl.Württ.) Stuttgart	Reichsw.Brig. 13
26. Div. (1. Württ.) Stuttgart	
27. Div. (2. Württ.) Ulm	
XIV. Armeekorps Karlsruhe	Reichsw.Brig. 14
28. Div. Karlsruhe	
29. Div. Freiburg	
XV. Armeekorps Straßburg, Abw. Kassel	
30. Div. Straßburg, Abw. Hersfeld	
39. Div. Colmar	
XVI. Armeekorps Metz, Abw. Köthen	
33. Div. Metz, Abw. Nienburg	
34. Div. Metz, Abw. Wettin	
XVII. Armeekorps Danzig	
35. Div. Thorn	Reichsw.Brig. 37
36. Div. Danzig	Reichsw.Brig. 17
XVIII. Armeekorps Frankfurt/M., Abw. Bad Nauheim	
21. Div. Frankfurt/M., Abw. Bad Nauheim	
25. Div. (Großh.Hess.) Darmstadt, Abw. Wetzlar	Reichsw.Brig. 18
XIX. Armeekorps (2. Kgl.Sächs.) Leipzig	Reichsw.Brig. 19
24. Div. (2. Sächs.) Leipzig	
40. Div. (4. Sächs.) Chemnitz	
XX. Armeekorps Allenstein	
37. Div. Allenstein	Reichsw.Brig. 20
41. Div. Deutsch-Eylau	Reichsw.Brig. 41

XXI. Armeekorps Saarbrücken, Abw. Köthen	
31. Div. Saarbrücken, Abw. Thale	Reichsw.Brig. 25*)
42. Div. Saarburg, Abw. Coswig, später Zeitz	
I. Kgl.Bayer. Armeekorps München	Reichsw.Brig. 22
1. bayer. Div. München	
2. bayer. Div. Augsburg	
II. Kgl.Bayer. Armeekorps Würzburg	Reichsw.Brig. 23
3. bayer. Div. Landau, Abw. Würzburg	
4. bayer. Div. Würzburg	
III. Kgl.Bayer. Armeekorps Nürnberg	Reichsw.Brig. 24
5. bayer. Div. Nürnberg	
6. bayer. Div. Regensburg	

*) als Deutsche Schutz-Div.

Infanterie

Bei Kriegsausbruch 1914 hatten bestanden:

1. Garde-Rgt. zu Fuß — Potsdam (Garde-Korps); (F 1) F 6) Rw. 5 (7); Trad. 1./9 Potsdam
2. Garde-Rgt. zu Fuß — Berlin (Garde-K.); (F 2) Rw. 115 (15); Trad. 11./9 Spandau
3. Garde-Rgt. zu Fuß — Berlin (Garde-K.); (F 2) Rw. 29 (10); Trad. 2./9 Potsdam
4. Garde-Rgt. zu Fuß — Berlin (Garde-K.); (F 2) Rw. 29 (13); Trad. 10./9 Spandau
5. Garde-Rgt. zu Fuß — Spandau (Garde-K.); (F 6) Rw. 115 (3); Trad. 6./5 Angermünde

Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 1 — Berlin (Garde-K.); F 3 (F 6) Rw. 30 (6); Trad. 9., 12./9 Spandau

Kaiser Franz Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 2 — Berlin (Garde-K.); F 3 Rw. 30 (6); Trad. 12./8 Görlitz

Königin Élisabeth Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 3 — Charlottenburg (Garde-K.); (F 6) Rw. nicht; Trad. 5./5 Angermünde

Königin Augusta Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 4 — Berlin (Garde-K.); F 3 Rw. 30 (5); Trad. 9./8 Görlitz

Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 5 — Spandau (Garde-K.); F 3 (F 13) Rw. 102 (4); Trad. 5., 6./4 Kolberg

Garde-Füsilier-Rgt. — Berlin (Garde-K.); (F 2) Rw. 116 (6); Trad. 7., 8./5 Prenzlau

Lehr-Infanterie-Rgt. — Potsdam (Garde-K.); F 4 Rw. nicht; Trad. 14.—16./9 Wünsdorf

Grenadier-Rgt. Kronprinz (1. Ostpr.) Nr. 1 — Königsberg/Pr. (I. AK); (F 8) F 9 Rw. 1 (12); Trad. 13.—15./1 Königsberg

Grenadier-Rgt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 — Stettin (II. AK); (F 12) Rw. 3 (7); Trad. 1., 2./5 Stettin

Grenadier-Rgt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3 — Königsberg/Pr. (I. AK); (F 8) F 9 Rw. 1 (7); Trad. 1.—3./1 Königsberg

Grenadier-Rgt. König Friedrich der Große (3. Ostpr.) Nr. 4 — Rastenburg (I. AK) (F 8) F 10 Rw. 2 (11); Trad. 5., 8./2 Rastenburg

Grenadier-Rgt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 — Danzig (XVII. AK); F 32 Rw. 4 (6); Trad. 10./5 Rostock

Grenadier-Rgt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6 — Posen (V. AK), Abw. Görlitz; F 21 Rw. 9 (11); Trad. 10./8 Görlitz

Grenadier-Rgt. König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7 — Liegnitz (V. AK); (F 20) Rw. 12 (8); Trad. 7., 8./8 Liegnitz

Leib-Grenadier-Rgt. König Friedrich Wilhelm III (1. Brandenb.) Nr. 8 — Frankfurt/O. (III. AK); F 14 Rw. 10 (12); Trad. 1./8 Frankfurt/O.

Colbergsches Grenadier-Rgt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 — Stargard (II. AK); (F 12) Rw. 3 (14); Trad. 1., 4./4 Stargard

Grenadier-Rgt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 — Schweidnitz (VI. AK); F 23 Rw. 11 (13); Trad. 14., 15./7 Schweidnitz

Grenadier-Rgt. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 11 — Breslau (VI. AK); F 25 Rw. 16 (8); Trad. 9., 12./7 Breslau

Grenadier-Rgt. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenb.) Nr. 12 — Frankfurt/O. (III. AK); (F 4) F 14 Rw. 13 (7); Trad. 2./8 Frankfurt/O.

Infanterie-Rgt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 — Münster (VII. AK); (F 27) Rw. 13 (7); Trad. 5./18 Münster

Infanterie-Rgt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 — Bromberg (II. AK), Abw. Anklam; F 11 (F 12) Rw. 4 (8); Trad. 9., 10./4 Deutsch-Krone

Infanterie-Rgt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15 — Minden (VII. AK); (F 27) Rw. 13 (5); Trad. 15./18 Detmold

Infanterie-Rgt. Freiherr von Sparr (3. Westf.) Nr. 16 — Köln (VII. AK), Abw. Paderborn; (F 27) Rw. 13 (3); Trad. 7./18 Münster

Infanterie-Rgt. Graf Barfuss (4. Westf.) Nr. 17 — Mörchingen (XXI. AK), Abw. Rönneburg; (F 16) Rw. nicht, Trad. 1./18 Paderborn

Infanterie-Rgt. von Grolman (1. Pos.) Nr. 18 — Osterode (XX. AK); F 34 Rw. 40 (5); Trad. 9., 13./3 Osterode, Deutsch-Eylau

Infanterie-Rgt. von Courbière (2. Pos.) Nr. 19 — Görlitz, Lauban (V. AK); (F 20) Rw. 12 (6); Trad. 11./8 Görlitz

Infanterie-Rgt. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20 — Wittenberg (III. AK); (F 15) Rw. 6 (10); Trad. 9.–12./2 Lötzen

Infanterie-Rgt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21— Thorn (XVII. AK); F 31 Rw. 18 (5) und 17 (4); Trad. 11./6 Flensburg

Infanterie-Rgt. Keith (1. Oberschles.) Nr. 22 — Gleiwitz, Kattowitz (VI. AK); F 24 Rw. 15 (8); Trad. 2., 3./4 Stargard/Pommern

Infanterie-Rgt. von Winterfeldt (2. Oberschles.) Nr. 23 — Neisse (VI. AK); F 24 Rw. 15 (8); Trad. 3., 4./7 Neisse

Infanterie-Rgt. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenb.) Nr. 24 — Neuruppin (III. AK); (F 15) (F 45) Rw. 6 (7); Trad. 14., 16./5 Greifswald

Infanterie-Rgt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 — Aachen (VIII. AK), Abw. Aurich; Rw. nicht; Trad. 13./16 Oldenburg

Infanterie-Rgt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26 — Magdeburg (IV. AK); (F 16) Rw. 8 (6); Trad. 11./12 Magdeburg

Infanterie-Rgt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27 — Halberstadt (IV. AK); Rw. nicht; Trad. 15./12 Halberstadt

Infanterie-Rgt. von Goeben (2. Rhein.) Nr. 28 — Koblenz (VIII. AK), Abw. Quakenbrück; (F 29) Rw. nicht; Trad. 3./16 Bremen

Infanterie-Rgt. von Horn (3. Rhein.) Nr. 29 — Trier (VIII. AK), Abw. Leer; (F 29) Rw. nicht; Trad. 15./16 Osnabrück

Infanterie-Rgt. Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30 — Saarlouis (XVI. AK), Abw. Delitzsch, später Blankenburg; Rw. nicht; Trad. 12./12 Magdeburg

Infanterie-Rgt. Graf Bose (1. Thüring.) Nr. 31 — Altona (IX. AK); Rw. nicht; Trad. 4./6 Schwerin

2. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 32 — Meiningen (XI. AK); F 32 Rw. 21 (4); Trad. 5./15 Weimar

Füsilier-Rgt. Graf Roon (Ostpr.) Nr. 33 — Gumbinnen (I. AK); (F 8) F 10 Rw. 2 (6); Trad. 10., 11./1 Gumbinnen

Füsilier-Rgt. Königin Viktoria von Schweden (Pomm.) Nr. 34 — Stettin, Swinemünde (II. AK); (F 12) Rw. 3 (11); Trad. 3., 4./5 Stettin

Füsilier-Rgt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenb.) Nr. 35 — Brandenburg (III. AK); (F 15) Rw. 5 (15); Trad. 3./9 Potsdam

Füsilier-Rgt. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 — Halle, Bernburg (IV. AK); (F 17) Rw. nicht; Trad. 2./16 Bremen

Füsilier-Rgt. von Steinmetz (Westpr.) Nr. 37 — Krotoschin (V. AK), Abw. Goldberg/Schles.; F 21 Rw. 9 (6); Trad. 14./8 Lübben

Füsilier-Rgt. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38 — Glatz (VI. AK); F 23 Rw. 11 (13); Trad. 5., 6., 13./7 Glatz

Niederrheinisches Füsilier-Rgt. Nr. 39, seit 26. 10. 1918: Füsilier-Rgt. General Ludendorff (Niederrhein.) Nr. 39 — Düsseldorf (VII. AK); (F 27) Rw. 13 (3); Trad. 6./18 Münster

Füsilier-Rgt. Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollersches) Nr. 40 — Rastatt (XIV. AK), Abw. Gernsbach, sp. Rastatt; Rw. 113 (6); Trad. 5./14 Tübingen

Infanterie-Rgt. von Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41 — Tilsit, Memel (I. AK); F 9 Rw. 2 (10); Trad. 5., 8./1 Tilsit

Infanterie-Rgt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42 — Stralsund, Greifswald (II. AK); (F 12) Rw. 3 (9); Trad. 12./5 Rostock

Infanterie-Rgt. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43 — Königsberg, Pillau (I. AK); (F 8) F 9 Rw. 1 (6); Trad. 16./1 Königsberg

Infanterie-Rgt. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44 — Goldap (I. AK); (F 8) F 10 Rw. 2 (8); Trad. 7./1 Insterburg

8. Ostpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 45 — Insterburg, Darkehmen (I. AK); F 10 Rw. 2 (5); Trad. 6./1 Insterburg

Infanterie-Rgt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46 — Posen, Wreschen (V. AK), Abw. Striegau; (F 20) F 21 Rw. 9 (4); Trad. 11./1 Gumbinnen

Infanterie-Rgt. König Ludwig III. von Bayern (2. Niederschles.) Nr. 47 — Posen, Schrimm (V. AK), Abw. Grünberg/Schles.; F 21 Rw. 9 (6); Trad. 5./8 Glogau

Infanterie-Rgt. von Stülpnagel (5. Brandenb.) Nr. 48 — Küstrin (III. AK); F 12 Rw. 10 (7); Trad. 3./8 Frankfurt/O.

6. Pommersches Infanterie-Rgt. Nr. 49 — Gnesen (II. AK), Abw. Köslin; F 11 Rw. 4 (5); Trad. 11./5 Rostock

3. Niederschlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 50 — Rawitsch, Lissa (V. AK), Abw. Lauban; (F 17) F 21 Rw. 9 (5); Trad. 5.–8./3 Deutsch-Eylau

4. Niederschlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 51 — Breslau (VI. AK); F 23 Rw. 11 (9); Trad. 10., 11./7 Breslau

Infanterie-Rgt. von Alvensleben (6. Brandenb.) Nr. 52 — Cottbus, Crossen (WK III); (F 4) Rw. 10 (5); Trad. 4./8 Frankfurt/O.

5. Westfälisches Infanterie-Rgt. Nr. 53 — Köln (VII. AK), Abw. Paderborn; (F 14) (F 27) Rw. 14 (4) und 13 (3); Trad. 15./18 Detmold

Infanterie-Rgt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54 — Kolberg, Köslin (II. AK); (F 12) Rw. 3 (2); Trad. 13./4 Kolberg

Infanterie-Rgt. Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55 — Detmold, Höxter, Bielefeld (VII. AK); (F 27) Rw. 13 (6); Trad. 14./18 Detmold

Infanterie-Rgt. Vogel von Falckenstein (7. Westf.) Nr. 56 — Wesel, Cleve (VII. AK); (F 27) Rw. 110 (5); Trad. 10./17 Goslar

Infanterie-Rgt. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westf.) Nr. 57 — Wesel (VII. AK); (F 27) Rw. 110 (9) und 14 (5); Trad. 7./17 Göttingen

3. Posensches Infanterie-Rgt. Nr. 58 — Glogau, Fraustadt (V. AK); (F 20) Rw. 9 (10); Trad. 6./8 Glogau

Infanterie-Rgt. Freiherr Hiller von Gaertringen (4. Pos.) Nr. 59 — Deutsch-Eylau, Soldau (XX. AK); F 34 Rw. 40 (13); Trad. 11., 12./3 Osterode

Infanterie-Rgt. Markgraf Karl (7. Brandenb.) Nr. 60 — Weißenburg (XXI. AK), Abw. Staßfurt; Rw. nicht; Trad. 8./16 Hannover

Infanterie-Rgt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 — Thorn (XVII. AK); F 31 Rw. 17 (9); Trad. 5./6 Lübeck

3. Oberschlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 62 — Cosel, Ratibor (VI. AK); F 24 Rw. 15 (10); Trad. 9./5 Rostock

4. Oberschlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 63, ab 3. 11. 1917: Infanterie-Rgt. Kaiser Karl von Österreich und König von Ungarn (4. Oberschles.) Nr. 63 — Oppeln, Lublinitz (VI. AK); F 24 Rw. 15 (6) und 16 (5); Trad. 2., 16./7 Oppeln, Schweidnitz

Infanterie-Rgt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenb.) Nr. 64 — Prenzlau, Angermünde (III. AK); (F 15) Rw. nicht; Trad. 7./9 Potsdam

5. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 65 — Köln (VIII. AK), Abw. Vechta; (F 29) Rw. nicht; Trad. 16./16 Osnabrück

3. Magdeburgisches Infanterie-Rgt. Nr. 66 — Magdeburg (IV. AK); (F 16) Rw. nicht; Trad. 10./12 Magdeburg

4. Magdeburgisches Infanterie-Rgt. Nr. 67 — Metz (XVI. AK), Abw. Wettin, später Blankenburg; Rw. nicht; Trad. 5./12 Quedlinburg

6. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 68 — Koblenz (VIII. AK), Abw. Bramsche; (F 29) Rw. nicht; Trad. 4./16 Bremen

7. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 69 — Trier (VIII. AK), Abw. Papenburg; (F 29) Rw. nicht; Trad. 9./18 Hameln

8. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 70 — Saarbrücken (XXI. AK), Abw. Thale; F 18 Rw. 8 (1); Trad. 1./12 Dessau

3. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 71 — Erfurt, Sondershausen (XI. AK); (F 30) Rw. 21 (7); Trad. 6./15 Weimar

4. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 72 — Torgau, Altenburg (IV. AK); (F 17) (F 22) Rw. 32 (12); Trad. 8./12 Quedlinburg

Füsilier-Rgt. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hann.) Nr. 73 — Hannover (X. AK); F 29 Rw. 19 (6); Trad. 5./16 Hannover

1. Hannoversches Infanterie-Rgt. Nr. 74 — Hannover (X. AK); F 29 Rw. 19 (10); Trad. 6./16 Hannover

Infanterie-Rgt. Bremen (1. Hanseat.) Nr. 75 — Bremen, Stade (IX. AK); (F 29) Rw. 110 (5); Trad. 1./16 Bremen

Infanterie-Rgt. Hamburg (2. Hanseat.) Nr. 76 — Hamburg (IX. AK); Rw. nicht; Trad. 9./6 Flensburg

2. Hannoversches Infanterie-Rgt. Nr. 77 — Celle (X. AK); F 29 Rw. 110 (4); Trad. 15./17 Celle

Infanterie-Rgt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfries.) Nr. 78 — Osnabrück, Aurich (X. AK); (F 29) Rw. 110 (4); Trad. 14./16 Oldenburg

Infanterie-Rgt. von Voigts-Rhetz (3. Hann.) Nr. 79 — Hildesheim (X. AK); F 29 Rw. 19 (6); Trad. 7./16 Hannover

Füsilier-Rgt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 — Wiesbaden, Homburg (XVIII. AK), Abw. Braunfels; (F 30) Rw. 21 (5); Trad. 12./15 Kassel

Infanterie-Rgt. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. Kurhess.) Nr. 81 — Frankfurt/Main (XVIII. AK), Abw. Wetzlar; (F 30) Rw. nicht; Trad. 10./15 Kassel

2. Kurhessisches Infanterie-Rgt. Nr. 82 — Göttingen (XI. AK); (F 30) Rw. 20 (6); Trad. 5./17 Göttingen

Infanterie-Rgt. von Willich (3. Kurhess.) Nr. 83 — Kassel, Arolsen (XI. AK); F 30 Rw. 21 (8); Trad. 9./15 Kassel

Infanterie-Rgt. von Manstein (Schleswigsches) Nr. 84 — Schleswig, Hadersleben (IX. AK); F 28 Rw. 18 (4); Trad. 7./6 Eutin

Infanterie-Rgt. Herzog von Holstein (Holst.) Nr. 85 — Rendsburg, Kiel (IX. AK); (F 28) Rw. nicht; Trad. 10./6 Flensburg

Füsilier-Rgt. Königin (Schlesw.-Holst.) Nr. 86 — Flensburg, Sonderburg (IX. AK); Rw. nicht; Trad. 12./6 Flensburg

1. Nassauisches Inf.Rgt. Nr. 87 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Hanau; (F 30) Rw. 21 (6); Trad. 14./15 Marburg

2. Nassauisches Inf.Rgt. Nr. 88 — Mainz, Hanau (XVIII. AK), Abw. Hanau; (F 30) Rw. 21 (3); Trad. 15./15 Marburg

Großherzogl. Mecklenburgisches Grenadier-Rgt. Nr. 89 — Schwerin, Neustrelitz (IX. AK); F 28 Rw. 17 (7); Trad. 1./6 Schwerin

Großherzogl. Mecklenburgisches Füsilier-Rgt. Nr. 90 Kaiser Wilhelm — Rostock, Wismar (IX. AK); F 28 Rw. 17 (8); Trad. 2./6 Schwerin

Oldenburgisches Infanterie-Rgt. Nr. 91 — Oldenburg (X. AK); (F 29) Rw. 110 (6); Trad. 10./16 Oldenburg

Braunschweigisches Infanterie-Rgt. Nr. 92 — Braunschweig (X. AK); (F 29) Rw. 20 (8); Trad. 1., 4./17 Braunschweig

Anhaltisches Infanterie-Rgt. Nr. 93 — Dessau, Zerbst (IV. AK); (F 16) (F 22) Rw. nicht; Trad. 2./12 Zerbst

Infanterie-Rgt. Großherzog von Sachsen (5. Thür.) Nr. 94 — Weimar, Eisenach, Jena (XI. AK); (F 30) Rw. 21 (4); Trad. 7./15 Eisenach

6. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 95 — Gotha, Hildburghausen, Coburg (XI. AK); (F 30) Rw. 21 (7); Trad. 5./15 Weimar

7. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 96 — Gera, Rudolstadt (XI. AK); (F 30) Rw. 21 (4); Trad. 8./15 Eisenach

1. Oberrheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 97 — Saarburg (XXI. AK), Abw. Zeitz; Rw. nicht; Trad. 3./18 Paderborn

Metzer Infanterie-Rgt. Nr. 98 — Metz (XVI. AK), Abw. Wettin, sp. Egeln; Rw. nicht; Trad. 15./8 Lübben

2. Oberrheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 99 — Zabern, Pfalzburg (XV. AK), Abw. Treysa bei Kassel, sp. Göttingen; Rw. nicht; Trad. 16./3 Marienburg

1. Kgl. Sächsisches (Leib-)Grenadier-Rgt. Nr. 100 — Dresden (XII. AK); Rw. 23 (4) und 24 (4); Trad. 1./10 Dresden

2. Kgl. Sächsisches Grenadier-Rgt. Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen — Dresden (XII. AK); Rw. nicht; Trad. 3./10 Dresden

3. Kgl. Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 102 Prinzregent Luitpold von Bayern — Zittau (XII. AK); Rw. 24 (7) und 23 (4); Trad. 14., 15./10 Löbau

4. Kgl. Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 103 — Bautzen (XII. AK); Rw. nicht; Trad. 5., 8./10 Bautzen

5. Kgl. Sächsisches Infanterie-Rgt. Kronprinz Nr. 104 — Chemnitz (XIX. AK); Rw. 37 (13); Trad. 5., 8./11 Leipzig

6. Kgl. Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg — Straßburg (XV. AK), Abw. Zwickau; Rw. nicht; Trad. 6./11 Leipzig

7. Kgl. Sächsisches Königs-Infanterie-Rgt. Nr. 106 — Leipzig (XIX. AK); Rw. 38 (4); Trad. 9./11 Leipzig

8. Kgl. Sächsisches Infanterie-Rgt. Prinz Johann Georg Nr. 107 — Leipzig (XIX. AK); Rw. 38 (10); Trad. 11., 12./11 Leipzig

Kgl. Sächsisches Schützen-(Füsilier-)Rgt. Prinz Georg Nr. 108 — Dresden (XII. AK); Rw. 24 (4) und 37 (3); Trad. 2./10 Dresden

1. Badisches Leib-Grenadier-Rgt. Nr. 109 — Karlsruhe (XIV. AK); (F 37) Rw. 113 (4); Trad. 1., 2./14 Meiningen

2. Badisches Grenadier-Rgt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 — Mannheim, Heidelberg (XIV. AK); (F 37) Rw. 113 (10); Trad 3./14 Meiningen

Infanterie-Rgt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 Rastatt (XIV. AK), Abw. Pforzheim, später Rastatt; (F 37) Rw. 113 (9); Trad. 4./14 Meiningen

4. Badisches Infanterie-Rgt. Prinz Wilhelm Nr. 112 — Mülhausen/Elsaß (XIV. AK), Abw. Donaueschingen; (F 37) Rw. 113 (6); Trad. 6./14 Tübingen

5. Badisches Infanterie-Rgt. Nr. 113 — Freiburg/Breisgau (XIV. AK); (F 37) Rw. 113 (15); Trad. 14./14 Donaueschingen

6. Badisches Infanterie-Rgt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 — Konstanz (XIV. AK); (F 37) Rw. 113 (17); Trad. 9.–12./14 Konstanz

Leibgarde-Infanterie-Rgt. (1. Großherzogl.Hess.) Nr. 115 — Darmstadt (XVIII. AK), Abw. Erbach i. O.; F 38 Rw. 22 (15); Trad. 1./15 Gießen

Infanterie-Rgt. Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl.Hess.) Nr. 116 — Gießen (XVIII. AK); F 38 Rw. 22 (6); Trad. 2./15 Gießen

Infanterie-Leibregiment Großherzogin (3. Großherzogl.Hess.) Nr. 117 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Friedberg; F 38 Rw. 22 (15); Trad. 12., 14., 15./15 Kassel und Marburg

Infanterie-Rgt. Prinz Carl (4. Großherzogl.Hess.) Nr. 118 — Worms (XVIII. AK), Abw. Bensheim; F 38 Rw. 22 (11); Trad. 3., 4./15 Gießen

Grenadier-Rgt. Königin Olga (1. Württ.) Nr. 119 – Stuttgart (XIII. AK); Rw. 25 (9); Trad. 1., 2./13 Stuttgart

Infanterie-Rgt. Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württ.) Nr. 120 – Ulm (XIII. AK); Rw. 26 (4) und 25 (3); Trad. 12./13 Ulm

Infanterie-Rgt. Alt-Württemberg (3. Württ.) Nr. 121 – Ludwigsburg (XIII. AK); Rw. 25 (11); Trad. 6., 8./13 Ludwigsburg

Füsilier-Rgt. Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (4. Württ.) Nr. 122 – Heilbronn, Mergentheim (XIII. AK); Rw. 26 (5); Trad. 5., 7./13 Ludwigsburg

Grenadier-Rgt. König Karl (5. Württ.) Nr. 123 – Ulm (XIII. AK); Rw. 26 (14); Trad. 11./13 Ulm

Infanterie-Rgt. König Wilhelm I (6. Württ.) Nr. 124 – Weingarten (XIII. AK); Rw. 26 (13); Trad. 9./13 Ulm

Infanterie-Rgt. Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Würrt.) Nr. 125 – Stuttgart (XIII. AK); Rw. 25 (12); Trad. 3., 4./13 Ludwigsburg

8. Württembergisches Infanterie-Rgt. Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden – Straßburg (XV. AK), Abw. Zuffenhausen, später Esslingen; Rw. 25 (5) und 26 (5); Trad. 15./13 Gmünd

9. Württembergisches Infanterie-Rgt. Nr. 127 – Ulm (XIII. AK); Rw. 26 (7) und 25 (4); Trad. 10./13 Ulm

Danziger Infanterie-Rgt. Nr. 128 – Danzig-Neufahrwasser (XVII. AK); F 32 Rw. 102 (17); Trad. 16./4 Neustettin

3. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 129, seit 25. 10. 1916 Infanterie-Rgt. General-Feldmarschall von Mackensen (3. Westpr.) Nr. 129 – Graudenz (XVII. AK); F 32 Rw. 102 (9); Trad. 14./4 Neustettin

1. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 130 – Metz (XVI. AK), Abw. Nienburg/Saale, später Wanzleben; Rw. nicht; Trad. 8./9 Berlin-Lichterfelde

2. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 131 – Mörchingen (XXI. AK), Abw. Gössnitz bei Altenburg; Rw. nicht; Trad. 2./18 Paderborn

1. Unter-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 132 – Straßburg (XV. AK), Abw. Sondershausen; Rw. nicht; Trad. 14./17 Celle

9. Kgl.Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 133 – Zwickau (XIX. AK); Rw. 37 (5); Trad. 3., 4./11 Freiberg (Sachs.)

10. Kgl.Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 134 – Plauen (XIX. AK); Rw. 24 (4) und 38 (4); Trad. 1., 2./11 Freiberg (Sachs.)

3. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 135 – Diedenhofen (XVI. AK), Abw. Eisleben, später Bernburg; Rw. nicht; Trad. 13./17 Braunschweig

4. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 136 – Straßburg (XV. AK), Abw. Göttingen; (F 16) Rw. nicht; Trad. 16./12 Halberstadt

2. Unter-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 137 – Hagenau (XXI. AK), Abw. Zeitz; Rw. nicht; Trad. 6./17 Göttingen

3. Unter-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 138 – Dieuze (XXI. AK), Abw. Coswig; Rw. 31 (4); Trad. 9./16 Oldenburg

11. Kgl.Sächsisches Infanterie-Rgt. Nr. 139 – Döbeln (XIX. AK); Rw. 38 (5); Trad. 14., 15./11 Döbeln

4. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 140 – Hohensalza (II. AK), Abw. Neustettin; F 11 Rw. 4 (9); Trad. 11./4 Schneidemühl

Kulmer Infanterie-Rgt. Nr. 141– Graudenz, Strasburg/Westpr. (XVII. AK); F 31 Rw. 17 (7); Trad. 16./6 Ratzeburg

7. Badisches Infanterie-Rgt. Nr. 142 – Mülhausen/Elsaß, Müllheim/Baden (XIV. AK), Abw. Villingen, später Müllheim/Baden; (F 37) Rw. 113 (10); Trad. 7., 8./14 Tübingen

4. Unter-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 143 – Straßburg, Mutzig (XV. AK), Abw. Hersfeld; Rw. nicht; Trad. 14./12 Halberstadt

5. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 144 – Metz (XVI. AK), Abw. Barby, später Bernburg; (F 18) Rw. 8 (5); Trad. 8./18 Münster

Königs-Infanterie-Rgt. (6. Lothr.) Nr. 145 – Metz (XVI. AK), Abw. Barby, später Blankenburg; (F 18) Rw. 7 (4); Trad. 13./12 Halberstadt

1. Masurisches Infanterie-Rgt. Nr. 146 – Allenstein (XX. AK); (F 33) Rw. nicht (kam erst 1920 aus Vorderasien zurück); Trad. 10./3 Marienburg

2. Masurisches Infanterie-Rgt. Nr. 147, seit 25. 8. 1915 Infanterie-Rgt. Generalfeldmarschall von Hindenburg (2. Masur.) Nr. 147 – Lyck, Lötzen (XX. AK); (F 33) Rw. 39 (11); Trad. 13.–16./2 Allenstein

5. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 148 – Elbing, Braunsberg (XX. AK); F 34 Rw. 40 (9); Trad. 7./2 Rastenburg

6. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 149 – Schneidemühl, Deutsch-Krone (II. AK); F 11 (F 12) Rw. 4 (7); Trad. 12./4 Schneidemühl

1. Ermländisches Infanterie-Rgt. Nr. 150 – Allenstein (XX. AK); (F 33) Rw. 39 (11); Trad. 2./2 Allenstein

2. Ermländisches Infanterie-Rgt. Nr. 151 — Sensburg, Bischofsburg (XX. AK); (F 33) Rw 39 (8); Trad. 4./2 Allenstein

Deutsch Ordens-Infanterie-Rgt. Nr. 152 — Marienburg, Stuhm (XX. AK); F 34 Rw. 40 (5); Trad. 6./2 Rastenburg

8. Thüringisches Infanterie-Rgt. Nr. 153 — Altenburg, Merseburg (IV. AK); (F 16) (F 22) Rw. nicht; Trad. 5./12 Quedlinburg

5. Niederschlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 154 — Jauer, Glogau (V. AK); (F 20) Rw. 12 (8); Trad. 1.—4./3 Marienwerder

7. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 155 — Ostrowo, Pleschen (V. AK), Abw. Löwenberg; F 21 Rw. 9 (10); Trad. 9./1 Gumbinnen

3. Schlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 156 — Beuthen, Tarnowitz (VI. AK); F 25 Rw. 16 (6); Trad. 14., 15./3 Marienburg

4. Schlesisches Infanterie-Rgt. Nr. 157 — Brieg (VI. AK); F 25 Rw. 16 (9); Trad. 1./7 Oppeln

7. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 158 — Paderborn (VII. AK); (F 27) Rw. 13 (14); Trad. 4./18 Paderborn

8. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 159 — Mühlheim/Ruhr, Geldern (VII. AK); (F 27) Rw. 14 (10); Trad. 11./16 Oldenburg

9. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 160 — Bonn, Dietz, Euskirchen (VIII. AK), Abw. Lingen; Rw. nicht; Trad. 12./16 Oldenburg

10. Rheinisches Infanterie-Rgt. Nr. 161 — Düren, Eschweiler, Jülich (VIII. AK), Abw. Nordhorn; (F 29) Rw. nicht; Trad. 2./17 Braunschweig

Infanterie-Rgt. Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 162 — Lübeck, Eutin (IX. AK); F 28 Rw. 18 (3); Trad. 8./6 Lübeck

Schleswig-Holsteinisches Infanterie-Rgt. Nr. 163 — Neumünster, Heide (IX. AK); F 28 Rw. 18 (8); Trad. 6./6 Eutin

4. Hannoversches Infanterie-Rgt. Nr. 164 — Hameln, Holzminden (X. AK); (F 29) Rw. 19 (3) und 20 (4); Trad. 10./18 Hameln

5. Hannoversches Infanterie-Rgt. Nr. 165 — Quedlinburg, Blankenburg (IV. AK); (F 16) Rw. 7 (7); Trad. 6./12 Quedlinburg

Infanterie-Rgt. Hessen-Homburg Nr. 166 — Bitsch (XXI. AK), Abw. Köthen; F 18 Rw. 8 (4); Trad. 4./12 Dessau

1. Ober-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 167 — Kassel, Mühlhausen/Thür. (XI. AK); F 30 Rw. 21 (6); Trad. 13./15 Kassel

Univ. Bibliothek Bochum

5. Großherzogl.Hessisches Infanterie-Rgt. Nr. 168 — Offenbach, Butzbach, Friedberg/Hessen (XVIII. AK), Abw. Butzbach; F 38 Rw. 22 (3); Trad. 10., 11./15 Kassel

8. Badisches Infanterie-Rgt. Nr. 169 — Lahr, Villingen (XIV. AK); Rw. 113 (4); Trad. 16./14 Villingen

9. Badisches Infanterie-Rgt. Nr. 170 — Offenburg, Donaueschingen (XIV. AK); Rw. 113 (10); Trad. 15./14 Donaueschingen

2. Ober-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 171 — Colmar/Elsaß (XV. AK), Abw. Gera; (F 16) Rw. 7 (4); Trad. 7./12 Quedlinburg

3. Ober-Elsässisches Infanterie-Rgt. Nr. 172 — Neubreisach (XV. AK), Abw. Weida; Rw. nicht; Trad. 8./17 Göttingen

9. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 173 — St. Avold, Metz (XVI. AK), Abw. Kahla, später Blankenburg; (F 16) Rw. nicht; Trad. 13./18 Paderborn

10. Lothringisches Infanterie-Rgt. Nr. 174 — Forbach (XXI. AK), Abw. Thale; F 18 Rw. nicht; Trad. 3./12 Zerbst

8. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 175 — Graudenz, Schwetz (XVII. AK); F 32 Rw. 102 (6); Trad. 15./4 Neustettin

9. Westpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 176 — Kulm, Thorn (XVII. AK); F 33 Rw. 10 (7); Trad. 15./5 Greifswald

12. Kgl.Sächs.Infanterie-Rgt. Nr. 177 — Dresden (XII. AK); Rw. 24 (10); Trad. 6., 7./10 Bautzen

13. Kgl.Sächs.Infanterie-Rgt. Nr. 178 — Kamenz/Sachsen (XII. AK); Rw. 23 (9); Trad. 16./10 Löbau/Sachsen

14. Kgl.Sächs.Infanterie-Rgt. Nr. 179 — Wurzen, Leisnig (XIX. AK), Abw. Leisnig; Rw. nicht; Trad. 16./11 Döbeln

10. Württembergisches Infanterie-Rgt. Nr. 180 — Tübingen, Gmünd (XIII. AK); Rw. 26 (8) und 25 (8); Trad. 14.,16./13 Gmünd

15. Kgl.Sächs.Infanterie-Rgt. Nr. 181 — Chemnitz (XIX. AK); Rw. 38 (6); Trad. 7./11 Leipzig

16. Kgl.Sächs.Infanterie-Rgt. Nr. 182 — Freiberg (XII. AK); Rw. 23 (2) und 38 (3); Trad. 11./10 Dresden

Kgl.Bayer.Infanterie-Leibregiment — München (I. bayer. Armeekorps); Rw. 41 (7); Trad. 1., 2./19 München

Kgl.Bayer. 1. Infanterie-Rgt. König — München (I. b.AK); Rw. 41 (5) und 42 (10); Trad. 3., 6., 8./19 München, Augsburg

Kgl.Bayer. 2. Infanterie-Rgt. Kronprinz — München (I. b.AK); Rw. 41 (5) und 42 (5); Trad. 4., 15., 16./19 München, Landshut

Kgl.Bayer. 3. Infanterie-Rgt. Prinz Karl von Bayern — Augsburg (I. b.AK); Rw. 42 (9); Trad. 5., 7./19 Augsburg

Kgl.Bayer. 4. Infanterie-Rgt. König Wilhelm von Württemberg — Metz (II. b.AK), Abw. Würzburg; (F 41) Rw. 45 (5); Trad. 3./21 Würzburg

Kgl.Bayer. 5. Infanterie-Rgt. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen — Bamberg (II. b.AK); (F 41) Rw. 41 (4) und 46 (12); Trad. 10./21 Bayreuth

Kgl.Bayer. 6. Infanterie-Rgt. Kaiser Wilhelm, König von Preußen — Amberg (III. b.AK); (F 42) Rw. 47 (5); Trad. 14.–16./20 Amberg

Kgl.Bayer. 7. Infanterie-Rgt. Prinz Leopold — Bayreuth (III. b.AK); (F 42) Rw. 46 (9); 9., 12./21 Bayreuth

Kgl.Bayer. 8. Infanterie-Rgt. Großherzog Friedrich von Baden — Metz (II. b.AK), Abw. Bad Kissingen; (F 41) Rw. 45 (9); Trad. 11./21 Bayreuth

Kgl.Bayer. 9. Infanterie-Rgt. Wrede — Würzburg (II. b.AK); (F 41) Rw. 45 (12); Trad. 1., 4./21 Würzburg

Kgl.Bayer. 10. Infanterie-Rgt. Prinz Ludwig — Ingolstadt (III. b.AK); (F 42) Rw. 48 (6); Trad. 5./20 Ingolstadt

Kgl.Bayer. 11. Infanterie-Rgt. von der Tann — Regensburg (III. b.AK); (F 42) Rw. 48 (6); Trad. 1., 2./20 Regensburg

Kgl.Bayer. 12. Infanterie-Rgt. Prinz Arnulf — Neu Ulm (I. b.AK); (F 40) Rw. 42 (4); Trad. 11./19 Lindau

Kgl.Bayer. 13. Infanterie-Rgt. Kaiser Franz Joseph von Österreich — Ingolstadt (III. b.AK); (F 42) Rw. 48 (10); Trad. 7./20 Ingolstadt

Kgl.Bayer. 14. Infanterie-Rgt. Hartmann — Nürnberg (III. b.AK); (F 42) Rw. 47 (18); Trad. 5., 8./21 Nürnberg

Kgl.Bayer. 15. Infanterie-Rgt. König Georg von Sachsen — Neuburg/Donau (I. b.AK); (F 40) Rw. 41 (5); Trad. 8./20 Ingolstadt

Kgl.Bayer. 16. Infanterie-Rgt. Großherzog Ferdinand von Toskana — Passau (I. b.AK); (F 40) Rw. 41 (5); Trad. 14./19 Landshut

Kgl.Bayer. 17. Infanterie-Rgt. Orff — Germersheim (II. b.AK), Abw. Sulzbach, später Neu-Ulm; Rw. 45 (3) und 46 (4); Trad. 7./21 Nürnberg

Kgl.Bayer. 18. Infanterie-Rgt. Prinz Ludwig Ferdinand — Landau (II. b.AK), Abw. Würzburg; Rw. 45 (6) und 46 (3); Trad. 2./21 Würzburg

Kgl.Bayer. 19. Infanterie-Rgt. König Viktor Emanuel III. von Italien — Erlangen (III. b.AK); (F 42) Rw. 47 (12); Trad. 13.–16./21 Erlangen

Kgl.Bayer. 20. Infanterie-Rgt. — Lindau (I. b.AK); (F 40) Rw. 41 (4) und 42 (6); Trad. 9./19 Lindau

Kgl.Bayer. 21. Infanterie-Rgt. — Fürth, Sulzbach, Eichstätt (III. b.AK); Rw. 47 (5); Trad. 6./21 Nürnberg

Kgl.Bayer. 22. Infanterie-Rgt. — Zweibrücken (II. b.AK), Abw. Aschaffenburg; Rw. 45 (4); Trad. 10., 11./20 Passau

Kgl.Bayer. 23. Infanterie-Rgt. — Landau (II. b.AK), Abw. Würzburg; (F 41) Rw. nicht; Trad. 3., 4./20 Regensburg

Jäger

Garde-Jäger-Btl. — Potsdam (Garde-K.); (F 1) Rw. 5 (8); Trad. 6./9 Potsdam

Garde-Schützen-Btl. — Berlin-Lichterfelde (Garde-K.); F 6 Rw. 29 (6); Trad. 5./9 Berlin-Lichterfelde

Jäger-Btl. Graf Yorck von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1 — Ortelsburg (XX. AK); F 34 Rw. 39 (7); Trad. 1., 3./2 Ortelsburg

Jäger-Btl. Fürst Bismarck (Pomm.) Nr. 2 — Kulm (XVII. AK); (F 11) F 26 Rw. 102 (7); Trad. 7., 8./4 Kolberg

Brandenburgisches Jäger-Btl. Nr. 3 — Lübben (III. AK); Rw. nicht; Trad. 16./8 Lübben

Magdeburgisches Jäger-Btl. Nr. 4 — Naumburg/Saale (IV. AK); (F 26) Rw. nicht; Trad. 9./12 Magdeburg

Jäger-Btl. von Neumann (1. Schles.) Nr. 5 — Hirschberg (V. AK); F 21 Rw. 12 (4); Trad. 8./7 Hirschberg

2. Schlesisches Jäger-Btl. Nr. 6 — Oels (VI. AK); (F 20) (F 26) Rw. 16 (7); Trad. 7./7 Hirschberg

Westfälisches Jäger-Btl. Nr. 7 — Bückeburg (VII. AK); (F 27) Rw. 14 (6); Trad. 11., 12./18 Bückeburg

Rheinisches Jäger-Btl. Nr. 8 — Schlettstadt (XV. AK), Abw. Hersfeld; Rw. nicht; Trad. 11./17 Goslar

Lauenburgisches Jäger-Btl. Nr. 9 — Ratzeburg (IX. AK); F 28 Rw. 17 (2); Trad. 14., 15./6 Ratzeburg

Hannoversches Jäger-Btl. Nr. 10 — Goslar (X. AK); (F 14) (F 29) Rw. 20 (9); Trad. 9., 12./17 Goslar

Kurhessisches Jäger-Btl. Nr. 11 — Marburg (XI. AK); (F 26) F 30 Rw. 21 (4); Trad. 16./15 Marburg

Kgl.Sächs. 1. Jäger-Btl. Nr. 12 — Freiberg (XII. AK); Rw. 23 (3); Trad. 12./10 Dresden

Kgl.Sächs. 2. Jäger-Btl. Nr. 13 — Dresden (XII. AK); Rw. 24 (5) und 23 (3); Trad. 9./10 Dresden

Großherzogl. 1. Mecklenburgisches Jäger-Btl. Nr. 14 — Colmar/Elsaß (XV. AK), Abw. Wismar; F 28 Rw. 17 (7); Trad. 3./6 Schwerin

Kgl.Bayer. 1. Jäger-Btl. König — Freising (I. bayer. AK); Rw. nicht; Trad. 10., 12./19 Kempten

Kgl.Bayer. 2. Jäger-Btl. — Aschaffenburg (II. bayer. AK); (F 41) Rw. 45 (5); Trad. 6./20 Ingolstadt

Kavallerie

Rgt. der Gardes du Corps — Potsdam (Garde-K.); Trad. 1./4 Potsdam

Garde-Kürassier-Rgt. — Berlin (Garde-K.), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; (F 6); Trad. 2./4 Perleberg

Kgl.Sächs. Garde-Reiter-Rgt. (1. Schw.Rgt.) — Dresden (XII. AK); Trad. 6./12 Dresden

Kgl.Sächs. Karabinier-Rgt. (2. Schw.Rgt.) — Borna (XIX. AK); Trad. 1./12 Grimma

Kgl.Bayer. 1. Schweres Reiter-Rgt. Prinz Karl von Bayern — München (I. bayer. AK); (F 39); Trad. 4./17 Straubing

Kgl.Bayer. 2. Schweres Reiter-Rgt. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich — Landshut (I. bayer. AK); Trad. 4./17 Straubing

Leib-Kürassier-Rgt. Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 — Breslau (VI. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; (F 20) F 23; Trad. 1./7 Breslau

Kürassier-Rgt. Königin (Pomm.) Nr. 2 — Pasewalk (II. AK); F 12; Trad. 1./6 Pasewalk

Kürassier-Rgt. Graf Wrangel (Ostpr.) Nr. 3— Königsberg (I. AK); F 15 F 18; Trad. 6./2 Königsberg

Kürassier-Rgt. von Driesen (Westf.) Nr. 4 — Münster (VII. AK), zuletzt Kav.Schtz. Rgt.; F 4; Trad. 6./15 Münster

Kürassier-Rgt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5 — Riesenburg (XX. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; F 26 F 34; Trad. 1./2 Lyck

Kürassier-Rgt. Kaiser Nikolaus I. von Rußland (Brandenb.) Nr. 6 — Brandenburg (III. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; F 15 F 18; Trad. 1./3 Stendal

Kürassier-Rgt. von Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7 — Halberstadt/Quedlinburg (IV. AK); (F 6); Trad. 1./10 Torgau

Kürassier-Rgt. Graf Geßler (Rhein.) Nr. 8 — Deutz (VIII. AK), Abw. Oldenburg; F 25 F 26; Trad. 2./7 Breslau

1. Garde-Dragoner-Rgt. Königin von Großbritannien und Irland — Berlin (Garde-K.); F 3 F 4; Trad. 1./9 Fürstenwalde

2. Garde-Dragoner-Rgt. Kaiserin Alexandra von Rußland — Berlin (Garde-K); F 4 (F 45); Trad. A/9 Fürstenwalde

Dragoner-Rgt. Prinz Albrecht von Preußen (Litthau.) Nr. 1 — Tilsit (I. AK); F 9; Trad. 1./1 Tilsit

1. Brandenb. Dragoner-Rgt. Nr. 2 — Schwedt/O. (III. AK); F 6 F 15; Trad. 2., 4./6 Schwedt

Grenadier-Rgt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3 — Bromberg (II. AK), Abw. Demmin; F 11; Trad. 3./6 Demmin

Dragoner-Rgt. von Bredow (1. Schles.) Nr. 4 — Lüben (V. AK); (F 20); Trad. 3./7 Lüben

Dragoner-Rgt. Freiherr von Manteuffel (Rhein.) Nr. 5 — Hofgeismar (XI. AK); (F 27) F 30; Trad. 2./16 Hofgeismar

Magdeburg.Dragoner-Rgt. Nr. 6 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Hanau; Trad. 4./3 Stendal

Westfälisches Dragoner-Rgt. Nr. 7 — Saarbrücken (XXI. AK), Abw. Stendal; Trad. 1./8 Militsch

Dragoner-Rgt. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8 — Oels, Kreuzburg, Bernstadt, Namslau (VI. AK); F 4 F 23; Trad. 2./8 Oels

Dragoner-Rgt. König Karl I. von Rumänien (1. Hann.) Nr. 9 — Metz (XVI. AK), Abw. Wandsbek; (F 29); Trad. 2./13 Hannover

Dragoner-Rgt. König Albert von Sachsen (Ostpr.) Nr. 10 — Allenstein (XX. AK); F 33; Trad. 3./2 Allenstein

Dragoner-Rgt. von Wedel (Pomm.) Nr. 11 — Lyck (XX. AK); F 33; Trad. 4./2 Lyck

Dragoner-Rgt. von Arnim (2. Brandenb.) Nr. 12 — Gnesen (II. AK), Abw. Anklam; F 11; Trad. A/6 Demmin

Schleswig-Holsteinisches Dragoner-Rgt. Nr. 13 — Metz (XVI. AK), Abw. Ludwigslust; Trad. 4./14 Schleswig

Kurmärkisches Dragoner-Rgt. Nr. 14 — Colmar/Elsaß (XV. AK), Abw. Langensalza; F 3 F 26; Trad. 4./7 Lüben

3. Schlesisches Dragoner-Rgt. Nr. 15 — Hagenau (XV. AK), Abw. Hofgeismar; Trad. A/8 Breslau

2. Hannoversches Dragoner-Rgt. Nr. 16 — Lüneburg (X. AK); (F 13) F 29; Trad. 3./13 Lüneburg

1. Großherzogl.Mecklenburgisches Dragoner-Rgt. Nr. 17 — Ludwigslust (IX. AK); Trad. 1./14 Ludwigslust

2. Großherzogl.Mecklenburgisches Dragoner-Rgt. Nr. 18 — Parchim (IX. AK); F 28; Trad. 2./14 Parchim

Oldenburgisches Dragoner-Rgt. Nr. 19 — Oldenburg (X. AK); Trad. A/15 Paderborn

1. Badisches Leib-Dragoner-Rgt. Nr. 20 — Karlsruhe (XIV. AK); (F 37); Trad. 3./18 Ludwigsburg

2. Badisches Dragoner-Rgt. Nr. 21 — Bruchsal, Schwetzingen (XIV. AK); (F 37); Trad. 3./18 Ludwigsburg

3. Badisches Dragoner-Rgt. Prinz Karl Nr. 22 — Mülhausen/Elsaß (XIV. AK), Abw. Offenburg; F 16 (F 37); Trad. 4./18 Ludwigsburg

Garde-Dragoner-Rgt. (1. Großherzogl.Hessisches) Nr. 23 — Darmstadt (XVIII. AK), Abw. Laubach; F 38; Trad. 3./16 Langensalza

Leib-Dragoner-Rgt. (2. Großherzogl.Hessisches) Nr. 24 — Darmstadt (XVIII. AK), Abw. Lauterbach; F 38; Trad. 3./16 Langensalza

Dragoner-Rgt. Königin Olga (1. Württemb.) Nr. 25 — Ludwigsburg (XIII. AK); Trad. 1./18 Ludwigsburg

Dragoner-Rgt. König (2. Württemb.) Nr. 26 — Stuttgart-Cannstatt (XIII. AK); Trad. A/18 Stuttgart-Cannstatt

Kgl.Bayer. 1. Chevaulegers-Rgt. Kaiser Nikolaus von Rußland — Nürnberg, Fürth (III. bayer. AK); (F 39) (F 42); Trad. 2./17 Ansbach

Kgl.Bayer. 2. Chevaulegers-Rgt. Taxis — Dillingen (III. bayer. AK), Abw. Regensburg; Trad. 3./17 Ansbach

Kgl.Bayer. 3. Chevaulegers-Rgt. Herzog Karl Theodor — Dieuze (II. bayer. AK), Abw. Straubing; (F 39); Trad. 6./17 Straubing

Kgl.Bayer. 4. Chevaulegers-Rgt. König — Augsburg, Neu-Ulm (I. bayer. AK); (F 40); Trad. 1./17 Bamberg

Kgl.Bayer. 5. Chevaulegers-Rgt. Erzherzog Albrecht von Österreich — Saargemünd, Zweibrücken (II. bayer. AK), Abw. Dillingen; (F 40); Trad. A/17 Bamberg

Kgl.Bayer. 6. Chevaulegers-Rgt. Prinz Albrecht von Preußen — Bayreuth, Neumarkt (III. bayer. AK); (F 42); Trad. A/17 Bamberg

Kgl.Bayer. 7. Chevaulegers-Rgt. — Nürnberg (III. bayer. AK), Abw. Straubing; (F 39); Trad. 6./17 Straubing

Kgl.Bayer. 8. Chevaulegers-Rgt. — München (I. bayer. AK), Abw. Dillingen; (F 40); Trad. 3./17 Ansbach

Leib-Garde-Husaren-Rgt. Potsdam (Garde-K.); F 3; Trad. 6./4 Perleberg

1. Leib-Husaren-Rgt. Nr. 1 — Danzig-Langfuhr (XVII. AK); F 32; Trad. 1./5 Belgard

2. Leib-Husaren-Rgt. Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 — Danzig-Langfuhr (XVII. AK); F 32; Trad. 2./5 Belgard

Husaren-Rgt. von Zieten (Brandenb.) Nr. 3 — Rathenow (III. AK); F 15 F 18; Trad. 2./3 Rathenow

Husaren-Rgt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4 — Ohlau (VI. AK); F 24; Trad. 1./11 Ohlau

Husaren-Rgt. Fürst Blücher von Wahlstatt (Pomm.) Nr. 5 — Stolp (XVII. AK); F 31; Trad. 3./5 Stolp

Husaren-Rgt. Graf Götzen (2. Schles.) Nr. 6 — Leobschütz, Ratibor (VI. AK); F 24; Trad. 2./11 Leobschütz

Husaren-Rgt. König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7 — Bonn (VIII. AK), Abw. Oldenburg; (F 27); Trad. 1./15 Neuhaus

Husaren-Rgt. Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westf.) Nr. 8 — Paderborn, Neuhaus (VII. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt., Abw. Neuhaus; F 4 (F 27); Trad. 2./15 Neuhaus

2. Rheinisches Husaren-Rgt. Nr. 9 — Straßburg/Els. (XV. AK), Abw. Hofgeismar; Trad. 1./16 Erfurt

Magdeburgisches Husaren-Rgt. Nr. 10 — Stendal (IV. AK); Trad. 3./3 Stendal

2. Westfälisches Husaren-Rgt. Nr. 11 — Krefeld (VII. AK), zuletzt Kav.Schtz. Rgt., Abw. Münster; F 4; Trad. 3./15 Münster

Thüringisches Husaren-Rgt. Nr. 12 — Torgau (IV. AK); F 18; Trad. 2./10 Torgau

Husaren-Rgt. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13 — Diedenhofen (XVI. AK), Abw. Oldenburg; Trad. 3./10 Züllichau

Husaren-Rgt. Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Kurhess.) Nr. 14 — Kassel (XI. AK); F 30; Trad. A/16 Hofgeismar

Husaren-Rgt. Königin Wilhelmine der Niederlande (Hann.) Nr. 15 — Wandsbek (IX. AK); F 28 F 47; Trad. A/14 Ludwigslust

Husaren-Rgt. Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (Schlesw.-Holst.) Nr. 16 — Schleswig (IX. AK); Trad. 3./14 Schleswig

Braunschweigisches Husaren-Rgt. Nr. 17 — Braunschweig (X. AK); F 29; Trad. 4./13 Lüneburg

Kgl.Sächs. 1. Husaren-Rgt. König Albert Nr. 18 — Großenhain (XII. AK); Trad. 2./12 Großenhain

Kgl.Sächs. 2. Husaren-Rgt. Königin Carola Nr. 19 — Grimma (XIX. AK); Trad. 3./12 Grimma

Kgl.Sächs. 3. Husaren-Rgt. Nr. 20 — Bautzen (XII. AK); Trad. 2./12 Großenhain

1. Garde-Ulanen-Rgt. — Potsdam (Garde-K.); (F 6); Trad. 3./4 Potsdam

2. Garde-Ulanen-Rgt. — Berlin (Garde-K.); (F 13); Trad. 4./4 Perleberg

3. Garde-Ulanen-Rgt. — Potsdam (Garde-K.); F 3; Trad. A/4 Potsdam

Ulanen-Rgt. Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpr.) Nr. 1 — Militsch, Ostrowo (V. AK); F 21 F 26; Trad. 3./8 Militsch

Ulanen-Rgt. von Katzler (Schles.) Nr. 2 — Gleiwitz, Pless (VI. AK); F 25; Trad. 4./8 Namslau

Ulanen-Rgt. Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenb.) Nr. 3 — Fürstenwalde (III. AK); F 12; Trad. 2./9 Fürstenwalde

Ulanen-Rgt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 — Thorn (XX. AK); F 26 F 34; Trad. 2./2 Lyck

Westfälisches Ulanen-Rgt. Nr. 5 — Düsseldorf (VII. AK), zuletzt Kav.Schützen-Rgt., Abw. Münster; F 4 (F 27); Trad. 4./15 Münster

Thüringisches Ulanen-Rgt. Nr. 6 — Hanau (XVIII. AK); F 30; Trad. 4./16 Langensalza

Ulanen-Rgt. Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7 — Saarbrücken (XXI. AK), Abw. Rathenow; F 18; Trad. A/3 Rathenow

Ulanen-Rgt. Graf zu Dohna (Ostpr.) Nr. 8 — Gumbinnen, Stallupönen (I. AK); F 10; Trad. 2./1 Insterburg

2. Pommersches Ulanen-Rgt. Nr. 9 — Demmin (II. AK); F 12; Trad. 6./6 Demmin

Ulanen-Rgt. Prinz August von Württemberg (Posensch.) Nr. 10 — Züllichau (V. AK); (F 14) F 21; Trad. 4./10 Züllichau

Ulanen-Rgt. Graf Haeseler (2. Brandenb.) Nr. 11 — Saarburg (XXI. AK), Abw. Hannover; F 6; Trad. 3./11 Neustadt/OS

Litthauisches Ulanen-Rgt. Nr. 12 — Insterburg (I. AK); F 10; Trad. 3./1 Insterburg

Königs-Ulanen-Rgt. (1. Hann.) Nr. 13 — Hannover (X. AK); Trad. 1./13 Hannover

2. Hannoversches Ulanen-Rgt. Nr. 14 — St. Avold, Mörchingen (XVI. AK), Abw. Hannover; Trad. 2./13 Hannover

Schleswig-Holsteinisches Ulanen-Rgt. Nr. 15 — Saarburg (XXI. AK), Abw. Osterburg, später Perleberg; Trad. 4./11 Neustadt/OS

Ulanen-Rgt. Hennigs von Treffenfeld (Altmärk.) Nr. 16 — Salzwedel, Gardelegen (IV. AK); (F 6) F 18; Trad. A/13 Hannover

Kgl.Sächs. 1. Ulanen-Rgt. Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn — Oschatz (XII. AK); Trad. 4./12 Großenhain

Kgl.Sächs. 2. Ulanen-Rgt. Nr. 18 — Leipzig (XIX. AK), Abw. Grimma (XIX. AK); Trad. A/12 Dresden

Ulanen-Rgt. König Karl (1. Württemb.) Nr. 19 — Ulm (XIII. AK); Trad. 2./18 Stuttgart-Cannstatt

Ulanen-Rgt. König Wilhelm I. (2. Württemb.) Nr. 20 — Ludwigsburg (XIII. AK); Trad. 1./18 Ludwigsburg

Kgl.Sächs. 3. Ulanen-Rgt. Nr. 21 — Chemnitz (XIX. AK); Trad. A/12 Dresden

Kgl.Bayer. 1. Ulanen-Rgt. Kaiser-Wilhelm II., König von Preußen — Bamberg (II. bayer. AK); (F 41); Trad. 1./17 Bamberg

Kgl.Bayer. 2. Ulanen-Rgt. König — Ansbach (II. bayer. AK); (F 41); Trad. 2./17 Ansbach

Rgt. Königsjäger zu Pferde Nr. 1 — Posen (V. AK), Abw. Sagan; F 21; Trad. A/10 Züllichau

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 2 — Langensalza (XI. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; F 4 F 30; Trad. A/7 Breslau

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 3 Colmar/Elsaß (XV. AK), Abw. Langensalza; Trad. A/11 Ohlau

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 4 Graudenz (XVII. AK); F 31; Trad. 4./5 Stolp

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 5 — Mülhausen/Elsaß (XIV. AK), Abw. Offenburg; (F 13), F 37; Trad. A/5 Stolp

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 6 — Erfurt (XI. AK), zuletzt Kav.Schtz.Rgt.; F 4, F 30; Trad. 6./16 Erfurt

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 7 — Trier (VIII. AK), Abw. Meppen; Trad. 3./9 Beeskow

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 8 — Trier (VIII. AK), Abw. Meppen; F 49; Trad. 4./9 Beeskow

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 9 — Insterburg (I. AK); F 10; Trad. A/1 Insterburg

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 10 — Angerburg, Goldap (I. AK); F 10 (F 44); Trad. A/2 Allenstein

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 11 — Tarnowitz, Lublinitz (VI. AK); F 25; Trad. A/8 Breslau

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 12 — St. Avold (XVI. AK), Abw. Hannover; Trad. 4./1 Tilsit

Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 13 — Saarlouis (XVI. AK), Abw. Jerichow; Trad. 3./10 Züllichau

Artillerie

1. Garde-Feldartillerie-Rgt. — Berlin (Garde-Korps); (F 3) F 26 Rw. 15 (5); Trad. 9./3 Jüterbog

2. Garde-Feldartillerie-Rgt. — Potsdam (Garde-K.); F 1 F 3 Rw. 3 (4), 15 (4); Trad. 7./2 Itzehoe

3. Garde-Feldartillerie-Rgt. — Berlin, Beeskow (Garde-K.); F 4 Rw. 3 (6); Trad. 11./3 Potsdam

4. Garde-Feldartillerie-Rgt. — Potsdam (Garde-K.); (F 1) Rw. 3 (5), 15 (3); Trad. A/3 Potsdam

Feldartillerie-Rgt. Prinz August von Preußen (1. Litth.) Nr. 1 — Gumbinnen, Insterburg (I. AK); F 10 Rw. 1 (8); Trad. 4./1 Königsberg

1. Pommersches Feldartillerie-Rgt. Nr. 2 — Kolberg, Belgard (II. AK); Rw. 2 (6); Trad. 3./2 Stettin

Feldartillerie-Rgt. General-Feldzeugmeister (1. Brand.) Nr. 3 — Brandenburg (III. AK); Rw. 3 (9); Trad. 13./3 Potsdam

Feldartillerie-Rgt. Prinzregent Luitpold von Bayern (Magdeb.) Nr. 4 — Magdeburg (IV. AK); Rw. nicht; Trad. 1./4 Halberstadt

Feldartillerie-Rgt. von Podbielski (1. Niederschles.) Nr. 5 — Sprottau, Sagan (V. AK); (F 20) Rw. 6 (8); Trad. 16./3 Sagan

Feldartillerie-Rgt. von Peucker (1. Schles.) Nr. 6 — Breslau (VI. AK); F 23 Rw. 6 (10); Trad. 1./3 Schweidnitz

1. Westfälisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 7 — Wesel, Düsseldorf (VII. AK); (F 27) Rw. nicht; Trad. 12./6 Verden

Feldartillerie-Rgt. von Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8 — Saarbrücken, Saarlouis (XXI. AK), Abw. Coswig; Rw. nicht; Trad. 2./5 Fulda

Feldartillerie-Rgt. General-Feldmarschall Graf Waldersee (Schleswig.) Nr. 9 — Itzehoe (IX. AK); Rw. nicht; Trad. 8./2 Itzehoe

Feldartillerie-Rgt. von Scharnhorst (1. Hann.) Nr. 10 — Hannover (X. AK); Rw. 10 (5); Trad. 11./6 Verden

1. Kurhessisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 11 — Kassel, Fritzlar (XI. AK); Rw. 11 (6); Trad. 11./5 Fritzlar

Kgl.Sächs. 1. Feldartillerie-Rgt. Nr. 12 — Dresden, Königsbrück (XII. AK); Rw. 12 (6); Trad. 4./4 Bautzen

Feldartillerie-Rgt. König Karl (1. Württ.) Nr. 13 — Ulm, Cannstatt (XIII. AK); Rw. 13 (10); Trad. 8./5 Ludwigsburg

Feldartillerie-Rgt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 — Karlsruhe (XIV. AK), Abw. Durlach; (F 37) Rw. 13 (6); Trad. 4./5 Ulm

1. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 15 — Saarburg, Mörchingen (XXI. AK), Abw. Gernrode/Ostharz; Rw. 4 (3), 9 (5); Trad. 12./3 Potsdam

1. Ostpreußisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 16 — Königsberg (I. AK); F 9 Rw. 1 (3); Trad. 6./1 Königsberg

2. Pommersches Feldartillerie-Rgt. Nr. 17 — Bromberg (II. AK), Abw. Treptow/Rega; F 11 Rw. 2 (3); Trad. 2./2 Stettin

Feldartillerie-Rgt. General-Feldzeugmeister (2. Brand.) Nr. 18 — Frankfurt/O. (III. AK); F 14 Rw. 5 (6); Trad. 5./3 Frankfurt/O.

1. Thüringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 19 — Erfurt (XI. AK); (F 30) Rw. 11 (5); Trad. 3./5 Fulda

1. Posensches Feldartillerie-Rgt. Nr. 20 — Posen (V. AK), Abw. Glogau; F 21 Rw. 5 (8); Trad. 4./3 Frankfurt/O.

Feldartillerie-Rgt. von Clausewitz (1. Oberschles.) Nr. 21 — Neiße, Grottkau (VI. AK); F 24 Rw. 8 (16); Trad. 15./3 Sprottau

2. Westfälisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 22 — Münster (VII. AK); (F 27) Rw. 7 (8); Trad. 3./6 Münster

2. Rheinisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 23 — Koblenz (VIII. AK), Abw. Fürstenau; Rw. nicht; Trad. 1./6 Münster

Holsteinisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 24 — Güstrow, Neustrelitz (IX. AK); Rw. 9 (7); Trad. 4./2 Güstrow

Großherzogliches Artilleriekorps, 1. Großherzogl.Hessisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 25 — Darmstadt (XVIII. AK), Abw. Nidda; F 38 Rw. 11 (5); Trad. 1./5 Fulda

2. Hannoversches Feldartillerie-Rgt. Nr. 26 — Verden (X. AK); Rw. 10 (6); Trad. 12./6 Verden

1. Nassauisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 27 Oranien — Mainz, Wiesbaden (XVIII. AK) Abw. Weilburg; Rw. 11 (5); Trad. 11./5 Fritzlar

Kgl.Sächs. 2. Feldartillerie-Rgt. Nr. 28 — Pirna (XII. AK); Rw. nicht; Trad. 5./4 Bautzen

2. Württembergisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern — Ludwigsburg (XIII. AK); Rw. 13 (8); Trad. 7./5 Ludwigsburg

2. Badisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 30 — Rastatt (XIV. AK), Abw. Kuppenheim; Rw. 13 (3); Trad. 6./5 Ulm

1. Unter-Elsässisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 31 — Hagenau (XXI. AK), Abw. Aken/Elbe; F 18 Rw. 4 (3); Trad. 9./6 Wolfenbüttel

Kgl.Sächs. 3. Feldartillerie-Rgt. Nr. 32 — Riesa (XIX. AK); Rw. nicht; Trad. 6./4 Bautzen

1. Lothringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 33 — Metz (XVI. AK), Abw. Herzberg/Elster; Rw. 16 (3); Trad. 4./6 Minden

2. Lothringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 34 — Metz (XVI. AK), Abw. Schlieben; Rw. 16 (3); Trad. 4./6 Minden

1. Westpreußisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 35 — Deutsch-Eylau (XX. AK); F 34 Rw. 20 (5); Trad. 7./1 Allenstein

2. Westpreußisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 36 — Danzig (XVII. AK); F 32 Rw. 2 (6); Trad. 1./2 Stettin

2. Litthauisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 37 — Insterburg (I. AK); F 10 Rw. 1 (5); Trad. 1./1 Insterburg

Vorpommersches Feldartillerie-Rgt. Nr. 38 — Stettin (II. AK); Rw. 2 (6); Trad. 3./2 Stettin

Kurmärkisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 39 — Perleberg (III. AK); Rw. 3 (5); Trad. 13./3 Potsdam

Altmärkisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 40 — Burg (IV. AK); (F 20) Rw. 4 (3); Trad. 3./4 Halberstadt

2. Niederschlesisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 41 — Glogau (V. AK); Rw. 6 (4); Trad. 2./1 Insterburg

2. Schlesisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 42 — Schweidnitz (VI. AK); F 23 Rw. 6 (6); Trad. 14./3 Sprottau

Clevesches Feldartillerie-Rgt. Nr. 43 — Wesel (VII. AK); (F 27) Rw. 7 (8); Trad. 2./6 Münster

Trierisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 44 — Trier (VIII. AK), Abw. Melle; Rw. nicht; Trad. 1./6 Münster

Lauenburgisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 45 — Altona, Rendsburg (IX. AK); Rw. 9 (3); Trad. 8./2 Itzehoe

Niedersächsisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 46 — Wolfenbüttel, Celle (X. AK); F 29 Rw. 10 (8); Trad. 7./6 Wolfenbüttel

2. Kurhessisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 47 — Fulda (XI. AK); Rw. nicht; Trad. 3./5 Fulda

Kgl.Sächs. 4. Feldartillerie-Rgt. Nr. 48 — Dresden (XII. AK); Rw. 12 (6); Trad. 7./4 Dresden

3. Württembergisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 49 — Ulm (XIII. AK); (F 36) Rw. 13 (7); Trad. 9./5 Ludwigsburg

3. Badisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 50 — Karlsruhe (XIV. AK); (F 37) Rw. 13 (3); Trad. 4./5 Ulm

2. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 51 — Straßburg (XV. AK), Abw. Frankenberg/Hessen; F 3 Rw. nicht; Trad. 3./4 Halberstadt

2. Ostpreußisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 52 — Königsberg (I. AK); F 9 Rw. 1 (7); Trad. 6./1 Königsberg

Hinterpommersches Feldartillerie-Rgt. Nr. 53 — Bromberg, Hohensalza (II. AK), Abw. Anklam; F 11 Rw. 2 (3); Trad. 2./2 Stettin

Neumärkisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 54 — Küstrin, Landsberg (III. AK); F 14 Rw. 5 (4); Trad. 5./3 Frankfurt/O.

2. Thüringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 55 — Naumburg/Saale (XI. AK); F 30 Rw. nicht; Trad. 3./5 Fulda

2. Posensches Feldartillerie-Rgt. Nr. 56 — Lissa (V. AK), Abw. Sagan; F 21 Rw. 5 (6); Trad. A/1 Königsberg

2. Oberschlesisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 57 — Neustadt/OS, Gleiwitz (VI. AK); F 22 Rw. 8 (5); Trad. 3./3 Schweidnitz

Mindensches Feldartillerie-Rgt. Nr. 58 — Minden (VII. AK); (F 27) Rw. 7 (11); Trad. 5./6 Minden

Bergisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 59 — Köln (VIII. AK), Abw. Wildeshausen; Rw. nicht; Trad. 1./6 Münster

Großherzogl.Mecklenburgisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 60 — Schwerin (IX. AK); F 28 Rw. 9 (nur 2); Trad. A/2 Schwerin

2. Großherzogl.Hessisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 61 — Darmstadt, Babenhausen (XVIII. AK), Abw. Babenhausen; F 38 Rw. 11 (3); Trad. 1./5 Fulda

Ostfriesisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 62 — Oldenburg, Osnabrück (X. AK); Rw. 10 (4); Trad. ?

2. Nassauisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 63 — Frankfurt/M., Mainz (XVIII. AK), Abw. Schlüchtern; Rw. nicht; Trad. 11./5 Fritzlar

Kgl.Sächs. 5. Feldartillerie-Rgt. Nr. 64 — Pirna (XII. AK) — Rw. 12 (10), 19 (5); Trad. 7./4 Dresden

4. Württ. Feldartillerie-Rgt. Nr. 65 — Ludwigsburg (XIII. AK); Rw. 13 (6); Trad. 9./5 Ludwigsburg

4. Badisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 66 — Lahr, Neubreisach (XIV. AK); Rw. nicht; Trad. 6./5 Ulm

2. Unter-Elsässisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 67 — Hagenau, Bischweiler (XXI. AK), Abw. Weferlingen; F 18 Rw. 4 (5); Trad. 7./6 Wolfenbüttel

Kgl.Sächs. 6. Feldartillerie-Rgt. Nr. 68 — Riesa (XIX. AK); (F 37) Rw. nicht; Trad. 6./4 Bautzen

3. Lothringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 69 — St. Avold (XVI. AK), Abw. Roda; Rw. nicht; Trad. 2./6 Münster

4. Lothringisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 70 — Metz, Saarlouis (XVI. AK), Abw. Roda; Rw. nicht; Trad. 3./6 Münster

Feldartillerie-Rgt. Nr. 71 Groß-Komtur — Graudenz (XVII. AK); F 31 Rw. 9 (4); Trad. 4./2 Güstrow

Feldartillerie-Rgt. Nr. 72 Hochmeister — Marienwerder, Preuß.Stargard (XVII. AK); F 32 Rw. 2 (3); Trad. 1./2 Stettin

1. Masurisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 73 — Allenstein (XX. AK); F 33 Rw. 20 (11); Trad. 9./1 Allenstein

Torgauer Feldartillerie-Rgt. Nr. 74 — Torgau, Wittenberg (IV. AK); Rw. 16 (4); Trad. A/6 Hannover

Mansfelder Feldartillerie-Rgt. Nr. 75 — Halle/Saale (IV. AK); Rw. nicht; Trad. 1./4 Halberstadt

5. Badisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 76 — Freiburg/Breisgau (XIV. AK); (F 17) (F 37) Rw. nicht; Trad. 6./5 Ulm

Kgl.Sächs. 7. Feldartillerie-Rgt. Nr. 77 — Leipzig (XIX. AK); Rw. 19 (9); Trad. 8./4 Dresden

Kgl.Sächs. 8. Feldartillerie-Rgt. Nr. 78 — Wurzen (XIX. AK); Rw. 12 (4), 19 (6); Trad. 8./4 Dresden

3. Ostpreußisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 79 — Osterode (XX. AK); F 34 Rw. 20 (3); Trad. 8./1 Allenstein

3. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 80 — Colmar, Neubreisach (XV. AK), Abw. Naumburg/Saale; F 3 Rw. nicht; Trad. 1./4 Halberstadt

Thorner Feldartillerie-Rgt. Nr. 81 — Thorn (XVII. AK); F 31 Rw. nicht; Trad. A/2 Schwerin

2. Masurisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 82 — Rastenburg, Lötzen (XX. AK); F 33 Rw. 20 (7); Trad. 3./1 Insterburg

5. Rheinisches Feldartillerie-Rgt. Nr. 83 — Bonn, Düren (VIII. AK), Abw. Emden; Rw. nicht; Trad. 1./6 Münster

Straßburger Feldartillerie-Rgt. Nr. 84 — Straßburg (XV. AK), Abw. Heiligenstadt; Rw. nicht; Trad. 2./6 Münster

Kgl.Bayer. 1. Feldartillerie-Rgt. Prinzregent Luitpold — München (I. bayer. AK); Rw. 21 (5); Trad. 6./7 Landsberg/Lech

Kgl.Bayer. 2. Feldartillerie-Rgt. Horn — Würzburg (II. bayer. AK); (F 41) Rw. 23 (7); Trad. 1./7 Würzburg

Kgl.Bayer. 3. Feldartillerie-Rgt. Königin-Mutter — Amberg (III. bayer. AK); Rw. 24 (9); Trad. 7./7 Nürnberg

Kgl.Bayer. 4. Feldartillerie-Rgt. König — Augsburg (I. bayer. AK); (F 40) Rw. 21 (6); Trad. 4./7 Landsberg/Lech

Kgl.Bayer. 5. Feldartillerie-Rgt. — Landau (II. bayer. AK), Abw. Bamberg; Rw. 21 (4), 23 (3); Trad. 3./7 Würzburg

Kgl.Bayer. 6. Feldartillerie-Rgt. — Fürth (III. bayer. AK); Rw. 21 (6), 24 (3); Trad. 8./7 Landsberg/Lech

Kgl.Bayer. 7. Feldartillerie-Rgt. Prinzregent Luitpold — München (I. bayer. AK); Rw. 21 (4); Trad. 6./7 Landsberg/Lech

Kgl.Bayer. 8. Feldartillerie-Rgt. — Nürnberg (III. bayer. AK); Rw. 21 (3), 24 (12); Trad. 7./7 Nürnberg

Kgl.Bayer. 9. Feldartillerie-Rgt. — Freising (I. bayer. AK); Rw. 21 (3); Trad. 4./7 Landsberg/Lech

Kgl.Bayer. 10. Feldartillerie-Rgt. — Erlangen (III. bayer. AK); Rw. 24 (5); Trad. 8./7 Nürnberg

Kgl.Bayer. 11. Feldartillerie-Rgt. — Würzburg (II. bayer. AK); (F 41) Rw. 23 (7); Trad. 1./7 Würzburg

Kgl.Bayer. 12. Feldartillerie-Rgt. — Landau (II. bayer. AK), Abw. Ansbach; Rw. 21 (3), 23 (4); Trad. 3./7 Würzburg

Feldartillerie-Lehr-Rgt. — Jüterbog (—); Rw. 15 (6); Trad. 7./3 Jüterbog

Garde-Fußartillerie-Rgt. — Spandau (Garde-K.); F 6 Rw. 3 (4); Trad. 8./3 Jüterbog

Fußartillerie-Rgt. von Linger (Ostpr.) Nr. 1 — Königsberg, Lötzen (I. AK); F 10 Rw. 1 (9); Trad. 5./1 Königsberg

Fußartillerie-Rgt. von Hindersin (1. Pomm.) Nr. 2 — Swinemünde, Emden (II. AK); Rw. 6 (6); Trad. 9./2 Itzehoe

Fußartillerie-Rgt. General-Feldzeugmeister (Brandenb.) Nr. 3 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Gelnhausen; Rw. 11 (4); Trad. 2./5 Fulda

Fußartillerie-Rgt. Encke (Magdeb.) Nr. 4 — Magdeburg (IV. AK); Rw. 4 (9); Trad. 2./4 Halberstadt

Niederschlesisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 5 — Posen (V. AK), Abw. Glogau; F 21 Rw. 5 (8); Trad. 6./3 Frankfurt/O.

Fußartillerie-Rgt. von Dieskau (Schles.) Nr. 6 — Neiße, Glogau (VI. AK); (F 20) (F 26) Rw. 8 (11); Trad. 2./3 Schweidnitz

Westfälisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 7 — Köln (VII. AK), Abw. Lage/Lippe; (F 27) Rw 7 (10); Trad. 6./6 Minden

Rheinisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 8 — Metz (XVI. AK), Abw. Torgau; Rw. 16 (3); Trad. 2./5 Fulda

Schleswig-Holsteinisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 9 — Ehrenbreitstein (VIII. AK), Abw. Oldenburg; Rw. 10 (6); Trad. 6./6 Minden

Niedersächsisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 10 — Straßburg (XV. AK), Abw. Arolsen; Rw. nicht; Trad. 8./6 Hannover

1. Westpreußisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 11 — Thorn (XVII. AK); F 32 Rw. nicht; Trad. 6./2 Schwerin

Kgl.Sächs. Fußartillerie-Rgt. Nr. 12 — Metz (XVI. AK), Abw. Chemnitz; Rw. 12 (3), 19 (6); Trad. 9./4 Dresden

Hohenzollernsches Fußartillerie-Rgt. Nr. 13 — Ulm, Breisach (XV. AK); F 30 Rw. nicht; Trad. 5./5 Ulm

Badisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 14 – Straßburg (XV. AK), Abw. Freiburg; (F 37) Rw. 13 (6); Trad. 5./5 Ulm

2. Pommersches Fußartillerie-Rgt. Nr. 15 – Bromberg, Graudenz (II. AK), Abw. Stargard/Pommern; F 12 Rw. 2 (8); Trad. 5./2 Güstrow

Lothringisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 16 – Metz, Diedenhofen (XVI. AK), Abw. Torgau; Rw. 16 (3); Trad. 9./6 Minden

2. Westpreußisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 17 – Danzig, Pillau (XVII. AK); Rw. 9 (4); Trad. 9./2 Itzehoe

Thüringisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 18 – Niederzwehren bei Kassel (XI. AK); Rw. 11 (7); Trad. 3./5 Fulda

Kgl.Sächs.Fußartillerie-Rgt. Nr. 19 – Dresden (XII. AK); Rw. 12 (3), 19 (6); Trad. 9./4 Dresden

Lauenburgisches Fußartillerie-Rgt. Nr. 20 – Altona, vorläufig Lokstedt (IX. AK); Rw. 9 (4); Trad. 6./2 Schwerin

Kgl.Bayer. 1. Fußartillerie-Rgt. von Bothmer – München, Neu-Ulm (I. bayer. AK); Rw. 21 (10), 24 (3); Trad. 5./7 München

Kgl.Bayer. 2. Fußartillerie-Rgt. – Metz (II. bayer. AK), Abw. Bamberg; Rw. 23 (10); Trad. 2./7 Würzburg

Kgl.Bayer. 3. Fußartillerie-Rgt. – Ingolstadt (III. bayer. AK); Rw. 21 (3), 23 (5), 24 (3); Trad. 9./7 Fürth

Lehrregiment der Fußartillerie-Schießschule – Jüterbog (–); Rw. 15 (3); Trad. 8./3 Jüterbog

Pioniere

Garde-Pionier-Btl. – Berlin (I. AK); Trad. 1./3 Küstrin

Pionier-Btl. Fürst Radziwill (Ostpr.) Nr. 1 – Königsberg (I. AK); Trad. 1./1 Königsberg

Pommersches Pionier-Btl. Nr. 2 – Stettin (II. AK); Trad. 2./2 Stettin

Pionier-Btl. von Rauch (1. Brandenb.) Nr. 3 – Spandau (III. AK); Trad. 2./3 Küstrin

Magdeburgisches Pionier-Btl. Nr. 4 – Magdeburg (IV. AK); Trad. 1./4 Magdeburg

Niederschlesisches Pionier-Btl. Nr. 5 – Glogau (V. AK); Trad. 1./3 Küstrin

Schlesisches Pionier-Btl. Nr. 6 – Neiße (VI. AK); Trad. B/5 Ulm

1. Westfälisches Pionier-Btl. Nr. 7 – Köln (VII. AK), Abw. Höxter; Trad. 1./6 Minden

1. Rheinisches Pionier-Btl. Nr. 8 – Koblenz (VIII. AK), Abw. Bramsche; Trad. B/6 Minden

Schleswig-Holsteinisches Pionier-Btl. Nr. 9 – Harburg (IX. AK); Trad. B/2 Stettin

Hannoversches Pionier-Btl. Nr. 10 – Minden (X. AK); Trad. 2./6 Minden

Kurhessisches Pionier-Btl. Nr. 11 – Hannoversch-Münden (XI. AK); Trad. 1./5 Neu-Ulm

Kgl.Sächs. 1. Pionier-Btl. Nr. 12 – Dresden (XII. AK); Trad. ?

Württembergisches Pionier-Btl. Nr. 13 – Ulm (XIII. AK); Trad. 2./5 Ulm

Badisches Pionier-Btl. Nr. 14 – Kehl (XIV. AK), Abw. Offenburg; Trad. ?

1. Elsässisches Pionier-Btl. Nr. 15 – Straßburg (XV. AK), Abw. Hann.Münden; Trad. B/4 Magdeburg

1. Lothringisches Pionier-Btl. Nr. 16 – Metz (XVI. AK), Abw. Magdeburg; Trad. 2./4 Magdeburg

1. Westpreußisches Pionier-Btl. Nr. 17 – Thorn (XVII. AK); Trad. 1./2 Stettin

Samländisches Pionier-Btl. Nr. 18 — Königsberg (I. AK); Trad. 1./1 Königsberg

2. Elsässisches Pionier-Btl. Nr. 19 — Straßburg (XV. AK), Abw. Mühlhausen/Thür.; Trad. B/4 Magdeburg

2. Lothringisches Pionier-Btl. Nr. 20 — Metz (XVI. AK), Abw. Harburg; Trad. 2./4 Magdeburg

1. Nassauisches Pionier-Btl. Nr. 21 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Hanau; Trad. 1./6 Neu-Ulm

Kgl.Sächs. 2. Pionier-Btl. Nr. 22 — Riesa (XIX. AK); Trad. ?

2. Westpreußisches Pionier-Btl. Nr. 23 — Graudenz (XX. AK); Trad. 2./1 Königsberg

2. Westfälisches Pionier-Btl. Nr. 24 — Köln (VII. AK), Abw. Minden; Trad. 1./6 Minden

2. Nassauisches Pionier-Btl. Nr. 25 — Mainz (XVIII. AK), Abw. Hanau; Trad. 1./5 Neu-Ulm

Masurisches Pionier-Btl. Nr. 26 — Graudenz (XX. AK); Trad. 1./2 Stettin

2. Rheinisches Pionier-Btl. Nr. 27 — Trier (XXI. AK), Abw. Genthin; Trad. B/6 Minden

2. Brandenburgisches Pionier-Btl. Nr. 28 — Küstrin (III. AK); Trad. B/3 Küstrin

Posensches Pionier-Btl. Nr. 29 — Posen (V. AK), Abw. Küstrin; Trad. 2./3 Küstrin

3. Rheinisches Pionier-Btl. Nr. 30 — Ehrenbreitstein (VIII. AK), Abw. Haste; Trad. B/6 Minden

Kgl.Bayer. 1. Pionier-Btl. — München (I. bayer. AK); Trad. 1./7 München

Kgl.Bayer. 2. Pionier-Btl. — Speyer (II. bayer. AK), Abw. Fürstenfeldbruck; Trad. 1./7 München

Kgl.Bayer. 3. Pionier-Btl. — Ingolstadt (III. bayer. AK); Trad. 2./7 München

Kgl.Bayer. 4. Pionier-Btl. — Ingolstadt (III. bayer. AK); Trad. 2./7 München

Nicht demobilisierte Verbände des Friedensheeres

Für den Grenzschutz Ost blieben bestehen oder wurden wieder aufgestellt:

Generalkommando I. AK mit 1. und 2. Div.
Generalkommando XX. AK mit 37. und 41. Div.
Generalkommando XVII mit 35. und 36. Div.
die 4. Div. des Gkdo. II
die 5. Div. des Gkdo. III, dem Gkdo. V unterstellt
Generalkommando V mit 9. und 10. Div. (die 9. wurde als Freikorps Schlesien dem Gkdo. VI unterstellt)
Generalkommando VI mit 11. und 12. Div.

Im übrigen Reichsgebiet blieben bestehen:

die Garde-Kavallerie-Schützen-Div.
die 2. Garde-Div.
die 17. Inf.Div. (Gkdo. IX)
die 31. Inf.Div. (Gkdo. XXI) als „Deutsche Schutz-Div."

Nicht aufgelöste Kriegsformationen

Von den zur Auflösung bestimmten Truppen blieben zunächst bestehen:

Generalkommando VI. Res.Korps, Jan. 1919 aus Schlesien nach Kurland verlegt; das Kommando übernahm GM v. d. Goltz (bisher Ostsee-Div.), es wurde umbenannt in „Gkdo.Freiw.Reservekorps".

Generalkommando z. b. V. 62 im Raum Schaulen. Es wurde am 26. 3. 1919 aufgelöst.

Generalkommando Landwehrkorps in Litauen, 26. 3. 1919 aufgelöst und umbenannt in Grenzschutzkommando Suwalki, dieses am 29. 5. 1919 abgelöst.

117. Infanterie-Div. aus dem Raum Trier nach Oberschlesien mit:

Gren.Rgt. 11 (VI. AK)
Inf.Rgt. 157 (VI. AK)
Inf.Rgt. 450 (früher 233. ID)
Feldart.Rgt. 233
Fußart.Btl. 88
1./Kür. 8

Vergleiche: F 25

1. Garde-Reserve-Div. nach Einsatz bei Berlin im Februar nach Kurland, dann Mai Westpreußen; Juli nach Stettin:
   1. Garde-Res.Rgt.
   2. Garde-Res.Rgt.
   Garde-Res.Rgt. 64
   1. Garde-Res.Feldart.Rgt.
   II./Garde-Fußart.Rgt.
   Stab und Esk.Drag. 2

Vergleiche: F 6

9. Res.Inf.Div. nach Schlesien:
   Res.Inf.Rgt. 6
   Res.Inf.Rgt. 19
   Inf.Rgt. 395
   Res.Feldart. 9

Die Division wurde bereits 16. Jan. 1919 aufgelöst, Rgt. 6 zur Brigade Brandenstein, Rgt. 395 zur Brigade Kessel; Res. 19 zur 117. Division, bildete dort Stab des Oberschlesischen Freiwilligenkorps.
Vergleiche: F 25

45. Res.Div. in Litauen; bildete 26. 3. 1919 Brigade Nordlitauen
   Res.Inf.Rgt. 210
   Res.Inf.Rgt. 211
   Res.Inf.Rgt. 212
   Res.Feldart.Rgt. 45
   Fußart.Btl. 54
   Res.Kav.Abt. 45;

verstärkt durch Inf.Rgt. 341 (1. Btl.) und Feldart.Rgt. 86 (2 Bttrn.) der 86. ID aus Kurland.
Vergleiche: F 47

Res.Jäger-Btl. 9; vgl. (F 28, F 49)

Res.Jäger-Btl. 11; vgl. (F 25)

Radfahr-Btl. 8; vgl. F 26

Res.Ulanen-Rgt. 4 (im Kav.Schtz.Kdo. 41); vgl. F 26

2. Abschnitt
Freikorps und Freiwilligenverbände

Die Demobilmachung des Feldheeres wurde durch den notwendigen Einsatz von Fronttruppen zur Niederwerfung der Unruhen in Berlin und anderen deutschen Städten, durch das Vordringen des Bolschewismus im Osten und durch die seit dem polnischen Aufstand in Posen (27. 12.) sich abzeichnenden Gefahren unterbrochen. Als erste Maßnahme wurde die Bildung des Grenzschutzes Ost durchgeführt. Eine Freiwilligenwerbung hatte bereits seit dem 15. 11. 1918 begonnen. Die Truppen, über die die Reichsregierung nach und nach verfügen konnte, bestanden aus den verschiedenartigsten Elementen:

a) Freiwilligenverbände (Bataillone, Eskadronen und Batterien) für Oberost, gebildet aus Freiwilligen der abziehenden Truppen, Stäben und Etappenformationen, aber auch durch Werbung und Zuführung aus der Heimat. Diese Bataillone erhielten neue Nummern, die nichts mit denen von Truppenteilen des alten Heeres zu tun hatten (siehe F 43).
b) Freikorps für den Grenzschutz Ost, die – meist nach ihrem Führer benannt – jeweils von diesem geworben worden waren, zum Teil bereits, während die Felddivisionen noch auf dem rechten Rheinufer in Westfalen und Hessen auf ihren Abtransport warteten. Ein weiterer Teil der Freikorps wurde in losem Zusammenhang mit den heimgekehrten Truppen aus den demobilisierten Regimentern in deren Heimatstandorten errichtet. In Freikorps dieser Art (aus „wilder Wurzel“) waren oft Infanterie, Kavallerie und Artillerie vereinigt.
c) Grenzschutztruppen, die bereits vor Heimkehr der Fronttruppen aus den Ersatztruppen in der Heimat durch die stellvertretenden Generalkommandos aufgestellt worden waren, so die 3 Grenzer-Regimenter in Sachsen und die 4 Ersatzregimenter des V. und des VI. AK an der Grenze gegen die Tschechoslowakei.
d) Fronttruppen der Ostprovinzen, die beschleunigt per Bahn in ihre Heimat in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien abtransportiert worden waren und nach kurzer Demobilmachung in ihrer Friedensgliederung (nur bei der 117. ID in ihrer Kriegsgliederung) sofort wieder aufgestellt wurden. Sie führten ihre früheren Bezeichnungen mit dem Zusatz „Freiw.“ weiter und behielten auch die Jahrgänge 1898 und 1899 unter den Waffen.
e) Volkswehr in den größeren Städten auf Grund des Gesetzes vom 12. Dezember 1918, die meist aus Sozialdemokraten bestand und die sich ihre Führer selbst wählte. Ihre Stärke und erst recht ihre Einsatzfähigkeit war nur gering.

f) Sicherheits-Kompanien und -Bataillone, besonders in Süddeutschland (Bayern und Württemberg): auf die einzelnen Garnisonen ohne zusammenfassende Einheit verteilt und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und zum Schutz der militärischen Anlagen bestimmt.
g) Truppenteile, die nach dem Reichswehrgesetz vom 6. März 1919 bereits im Hinblick auf die zukünftige Reichswehr aufgestellt wurden.

Alle diese Truppen, in Gliederung und Größe völlig verschieden, vom Korpsverband (Garde-Kav.Schützen-Korps) bis zu einzelnen Kompanien, teils mit, teils ohne beigegebene Kavallerie und Artillerie, ließen sich — will man über eine einfache Aufzählung hinausgehen — nur durch eine Zusammenfassung nach Korpsbereichen darstellen. Ein Verzeichnis all dieser Namenseinheiten am Schlusse des Abschnittes deutet auf die zur Übersicht jeweils eingesetzten Randzahlen hin (F 1 usw.), die sonst keine Bedeutung haben.

Mit der Aufstellung der vorlaufigen Reichswehr im Mai/Juni 1919 fand diese „Freikorpszeit" ein Ende, auch wenn einzelne Freikorps (z. B. Hasse) nicht sofort Aufnahme in diese fanden und andere, besonders die Freikorps aus „wilder Wurzel", ihre Bezeichnungen bis Februar 1920 fortführten und die neue Reichswehrbezeichnung nur in Klammern führten.

Generalkommando des Garde-Korps
(Berlin)

Das Gardekorps wurde mit dem III. AK zum Generalkommando Lüttwitz vereinigt.

Aus Regimentern des Gardekorps wurden aufgestellt:

F 1 **Freikorps Potsdam.** Errichtet 15. 1. 1919:
I. aus 1. Garde-Rgt. zu Fuß (Potsdam) (= IV./Rw. 5)
II. aus Garde-Jäger-Btl. (Potsdam) (= 3. Rw.Jäg.Btl.)
8 Bttrn. aus 3. Garde-Feldart.Rgt. (Potsdam) und 4. Garde-Feldart.Rgt. (Potsdam)
7 Esk. der Potsdamer Rgter.

Das Freikorps Potsdam (77 Offz., 1687 Mann) wurde im Mai mit der Brigade Hülsen zur 3. Reichswehr-Brigade vereinigt.

F 2 **Freiw.Brigade Reinhard (2. Garde-Inf.Brig.)** (= Reichswehr-Brigade 15)
Freiw.Rgt. Reinhard (4. Garde zu Fuß, Berlin), I.—IV. (= Rw. 29)
Freiw.Rgt. Rosen (2. Garde zu Fuß, Berlin), I.—III. (= Rw. 30)
Freiw.Btl. 3. Garde zu Fuß (Berlin), im März errichtet, nur 2 Kpn. (= Rw.Schtz.Btl. 15)
Freiw.Garde-Füs.Btl. (Berlin) im Rgt. Rosen (= III./Rw. 30)
Freiw.Btl. Suppé, wurde 28. 12. 1918 I./Reinhard, dann II./Rosen
Freiw.Garde-Feldartillerie Winterfeld (6 Bttrn.) (= leichtes Rw.Art.Rgt. 15)

Die Brigade Reinhard (400 Offz., 9200 Mann) wurde im Juni 1919 Große Reichswehr-Brigade 15 Berlin.

F 3 **Freiw. 2. Garde-Infanterie-Division** (= Reichswehr-Brig. 26)
Freiw. 3. Garde-Inf.Brigade
Freiw.Btl.Garde-Gren.Rgt. 1 (Alexander) (Berlin) (= I./Rw. 51)
Freiw.Btl Garde-Gren.Rgt. 2 (Franz) (Berlin) (= II./Rw. 31)
Freiw.Btl.Garde-Gren.Rgt. 4 (Augusta) (Berlin) (= III./Rw. 31)
Freiw.Leibgarde-Hus.Rgt. (Potsdam), 3 Esk. (= Rw.Reiter-Rgt. 26)
Freiw.Esk. 3 Garde-Ulan.Rgt. (Potsdam) (= Rw.Reiter-Rgt. 26)
Freiw. 2. Garde-Feldart.Rgt. (Potsdam), I.–III. (= leichtes Rw.Art.Rgt. 26)

Freikorps Eulenburg, errichtet 15. 2. 1919: statt aus 1500 Wandervögeln durch Werbung in Potsdam (1. Garde zu Fuß; auch XV. AK: Rgt. 136, 171, 172), I., II. – Das Btl. Buchrucker zeitweise in Kurland, dann Oberschlesien, zuletzt Frankfurt/Oder eingesetzt;
dabei: 2. Esk./1. Garde-Drag. (Berlin) und 1. Esk./Drag. 14 (Colmar/Langensalza)
Freiw.Bttr./Feldart. Rgt. 51 (Straßburg) und 80 (Colmar). (= Rw. 52)

Freiw.Garde-Gren.Rgt. 5 (Spandau), nur II. Btl.; das erste Btl. beim Freikorps Hindenburg im II. AK; Einsatz Oberschlesien als III./Eulenburg. (= III./Rw. 52)

Die 2. Garde-Inf.Div. wurde ohne Demobilmachung in Kriegsgliederung bereits November 1918 nach Oberschlesien verlegt, bildete dort 13.3.1919 die 2. Div.Freikorps Schlesien; 28. 4. in München, dann wieder Oberschlesien; sollte dort mit Freikorps Hasse (161 Offz., 4600 Mann) die Kleine Reichswehr-Brigade 26 in Fürstenwalde bilden. An Stelle des in Oberschlesien bleibenden Freikorps Hasse trat jedoch Freikorps Eulenburg hinzu.

F 4 Garde-Kavallerie-Schützen-Division, zuletzt: Div. Heuduck des Garde-Kav. Schützen-Korps (= Reichswehr-Brig. 30)
Kav.Schützen-Kommando 11
Freiw.Lehr-Inf.Rgt. (Potsdam), I., II. (= III.(?)/Rw. 60)
Freiw.Drag.Schtz.Btl. 8 (Oels, VI. AK); nach Schlesien
Freikorps Lützow, errichtet 18. 1. 1919 mit vier Kav.Schtz.Esk.; Einsatz: Berlin, Braunschweig, München; zuletzt I.–III. (= Rw.Jäg.Btl. 30)

Kav.Schützen-Kommando 14; nach Westfalen (= Stab/Rw. 61)
Freiw.Schtz.Btl.Hus. 8 (Paderborn) (= III./Rw. 13)
Freiw.Schtz.Btl.Hus. 11 (Krefeld) (= II./Rw. 61)
Freiw.Schtz.Btl. Ulan. 5 (Düsseldorf) (= I./Rw. 61)
Kav.Schützen-Kommando 38
Freiw.Schtz.Btl.Kür. 4 (Münster); nach Westfalen (= II./Rw. 13)
Freiw.Schtz.Btl.Jäger z. Pf. 2 (Langensalza) (= II./Rw. 59)
Freiw.Schtz.Btl.Jäger z. Pf. 6 (Erfurt) (= I./Rw. 59)
Brigade Taysen (= Stab/Rw. 59)
Freiw.Detachement Küntzel, errichtet 28. 12. 1918 aus Teilen der 5. Inf.Div. bei Berlin-Niclassee, I., II.: (= III./Rw. 59)
I. aus Gren. 12 (Frankfurt/Oder)
II. aus Inf. 52 (Cottbus)
Freikorps Löschebrand, errichtet 8. 1. 1919 in Zossen; Einsatz Berlin; wurde 22. 4. 1919 zum I./Klewitz
Freikorps Klewitz, errichtet 22. 4. 1919 in Charlottenburg, das I. aus Freikorps Löschebrand; Einsatz Berlin, Chemnitz und Oberschlesien; zuletzt 8 Kpn., 2 MGK, MWK (872 Mann) (= Stab, I., II./Rw. 60)
Freikorps Gentner, errichtet Jan. 1919, nur 1 Kp.
Freiw. 3. Garde-Feldart.Rgt. (Berlin), I.–III. (= le.Rw.Art.Rgt. 30)
Freiw.Esk. 1. Garde-Drag. (Berlin) und 2. Garde-Drag. (Berlin).

F 5 Division von Lettow des Garde-Kav.Schützen-Korps (=Reichswehr-Brig. 40)

1. Marine-Brigade von Roden, 15. 5. 1919 aufgelöst
1. und 2. Mar.Rgt.
2. Marine-Brigade Ehrhardt; überplanmäßig (Marine-Etat)
3. und 4. Mar.Rgt.
3. Marine-Brigade von Löwenfeld; überplanmäßig (Marine-Etat)
5. und 6. Mar.Rgt.
Sturm-Btl. Arnauld de la Perière
Schutztruppen-Brigade von Schleinitz
Schutztruppen-Rgt. Lettow (= Rw. 79)
I. aus Schutztruppe, II. aus der aufgelösten 1. Mar.Brigade
Freiw.Feldartillerie-Rgt. Osiander, I.–III. (= le.Rw.Art.Rgt. 40)
Sturm-Btl. Schmidt, errichtet März 1919 (= Rw.Jäger-Btl. 40)
Freiw.MG-Scharfschützen-Abt. Frey (= Rw.Kav.Scharfschtz. Abt. 103)

Freiw.Minenwerfer-Sturm-Det. Henschkel (2 Bttrn., 2 Min.W.Kpn.); die letzten 3 Einheiten (Schmidt, Frey und Henschkel) zuletzt zusammengefaßt als Freiw.Brig. Grautoff.

Die am 1. 4. 1919 zum Garde-Kav.Schützen-Korps (F 4 und F 5) erweiterte Garde-Kav.Schützen-Div. sollte (ohne die westfälischen Teile 1317 Offz. und 19 321 Mann stark) zunächst nur die Große Reichswehr-Brigade 30 Berlin bilden. Infolge ihrer Stärke kam es jedoch zur Bildung der 31. Reichswehr-Brigade in Westfalen (siehe VII. AK) und der überplanmäßigen Großen Reichswehr-Brigade 40, ebenfalls Berlin.

F 6 Freiw. 1. Garde-Reserve-Division (= Reichswehr-Brig. 34)
Freiw. 1. Garde-Res.Inf.Brigade
Freiw. 1. Garde-Res.Rgt. (Abwicklung Potsdam), I., II. (= Rw. 67)
Freiw. 2. Garde-Res.Rgt. (Abw. Berlin), I.—III.; nach Kurland
Freiw.Garde-Res.Rgt. 64 (Abw. Berlin), I.—III. (= Rw. 68)
Freiw. 1. Garde-Res.Feldart.Rgt. (Abw. Berlin), I.—III. (= le.Rw.Art.Rgt. 34)
Freiw.Esk.Drag. 2;
dazu traten neu:
Freiw.Btl. Schauroth, errichtet Febr. 1919 (aus je einer Kp. 1. Garde zu Fuß, Garde-Gren. 1 und 3) als III./1 Garde-Res.Rgt.; nach Kurland
Freiw.Btl. Maltzan (5. Garde-Rgt. zu Fuß, Spandau); nach Kurland
Freikorps Garde-Schützen (Berlin) (= Rw.Jäg.Btl. 15)
Freiw.Reiter-Rgt. Yorck
Stab und Freiw.Esk.Drag. 2 (Schwedt, Gkdo. III)
Freiw. (3.) Esk.Garde-Kürassiere (Potsdam)
Freiw.Esk. 1. Garde-Ulanen (Potsdam)
Freiw.Esk.Kür. 7 (Halberstadt, Gkdo. IV)
Freiw.Esk. Ulan. 16.(Salzwedel, Gkdo. IV)
MG-Scharfschützen-Abt. Ulan. 11 (Saarburg, Gkdo. XI), 3 Esk. = überplanmäßig, 17. Kav.Brig.

Die 1. Garde-Res.Div. wurde am 22. 12. 1918 in ihrer letzten Kriegsgliederung wieder aufgestellt, ging im Februar nach Kurland, im Mai nach Westpreußen (Graudenz) mit 8 Btl., 5 Esk., 10 Bttrn. und sollte dort (440 Offz., 10 000 Mann) die Große Reichswehr-Brigade 34 bilden. Die Umbildung wurde verschoben und die Division nach Stettin verlegt.

Auf Grund des Siedlungsversprechens gingen
Freiw.Garde-Res.Rgt. 2 als Gruppe Plehwe, I.—III.
Kurländische Abt. des 1. Garde-Feldart.Rgt. (4. und 7. Bttr.)
2. Bttr./Garde-Fußart.Rgt.
Freiw.Btl. Schauroth (Dez. 1919 zu III./Rw. 115)
Freiw.Btl. Maltzan (Dez. 1919 zu II./Rw. 115)
nach Kurland und kamen nach Übertritt zur russischen Westarmee erst im Dezember 1919 zurück.

F 7 Republikanische Schutztruppe, errichtet 19. 1. 1919 mit:
Rgt. Liebe, 8 Kpn. aus Helferdienst der SPD, 1. 4. 1919 aufgelöst
Rgt. Reichstag; 6, später 12 Kpn. (= Rw.Btl. Berlin in Rw.Brig. 15)
Freischützenkorps Berlin (Meyn), 5 Abt., als Teil der freiw.Volkswehr; wurde Juni 1919 Sicherheitspolizei Berlin
Schutz-Regiment Groß-Berlin, errichtet Sommer 1919 mit 17 Kpn. in Btl. I.—III. (Ost, West, Süd) aus Zeitfreiwilligen; 9. 5. 1920 aufgelöst.

Generalkommando I. Armeekorps Königsberg

(Provinz Ostpreußen — Reg.Bezirke Königsberg und Gumbinnen —)

Die Aufstellung von Truppen im Bereich des I. AK erfolgte am 18. Januar 1919 durch die Errichtung des „Ostpreußischen Freiwilligen-Korps" nach der Friedensgliederung des Korps von 1914. Entlang der Grenze nach Litauen wurden Grenzschutzkompanien aufgestellt. Die zuerst gebildeten Truppenteile gingen im März in Stärke von 6 Bataillonen, 5 Eskadronen, 10 leichten und 2 schweren Batterien nach Westpreußen (Graudenz/Culmsee)

F 8 als verstärkte **Ostpreußische Freiw.Brigade.** Sie bestand aus:
1. Ostpr. (comb.) Freiwilligen-Rgt. (aus Stab Gren. 3 mit I./1, I./3, I./43)
2. Ostpr. (comb.) Freiwilligen-Rgt. (aus Stab Füs. 33 mit I./4, I./44, I./33)
comb.Kav.Rgt., je 1 Esk. aus den Kav.Rgtern. des Korps
comb.Art.Rgt., aus den vier Feld-Artillerie-Rgtern. und dem Fußart.Rgt.

Während des Einsatzes dieser Brigade ging die Aufstellung der restlichen Truppen in den Heimatstandorten weiter; bei Aufstellung der vorläufigen Reichswehr traten die im Rahmen der Brigade eingesetzten Feldtruppen zu den Verbänden in den Heimatstandorten zurück.

F 9 1. Infanterie-Division Königsberg (= Reichswehr-Brig. 1)
Freiw.Gren.Rgt. 1 (Königsberg), I.—II. (= Rw. 1)
Freiw.Gren.Rgt. 3 (Königsberg), I.—II. (= Rw. 2)
Freiw.Inf.Rgt. 41 (Tilsit, Memel), I.—III., teilweise im Grenzschutz
Grenzschutz: (später Rw. 233)
übrige Teile: (= I., III./Rw. 95)
Freiw.Inf.Rgt. 43 (Königsberg, Pillau), I., II. (= II., III./Rw. 96)
Freiw.Kür.Rgt. 3 (Königsberg) (= überplanm.Rgt. im WK I)
Freiw.Drag.Rgt. 1 (Tilsit), 3 Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 1)
Freiw.Feldart.Rgt. 16 (Königsberg) (= le.Rw.Art.Rgt. 1)
Freiw.Feldart.Rgt. 52 (Königsberg) (= le.Rw.Art.Rgt. 1)

F 10 2. Infanterie-Division Insterburg (= Reichswehr-Brig. 33)
Freiw.Gren.Rgt. 4 (Rastenburg), nur Stab und I. (= Stab und I./Rw. 96)
Freiw.Füs.Rgt. 33 (Gumbinnen) I., II. (= Rw. 65)
Freiw.Inf.Rgt. 44 (Goldap) I., II. (= Rw. 66)
Freiw.Inf.Rgt. 45 (Insterburg), nur ein Btl. und Ers.Btl. Insterburg (= II./Rw. 95)
Freiw.Ulan.Rgt. 12 (Insterburg), 3 Esk. (zu Rw.Kav.Rgt. 1)
Freiw.Jäger-Rgt. zu Pferde 9 (Insterburg) (zum überplanm.Rgt. im WK I)
Freiw.Ulanen-Rgt. 8 (Gumbinnen), 3 Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 33)
Freiw.Jäger-Rgt. zu Pferde 10 (Angerburg) (= zu Rw.Kav.Rgt. 33)
Freiw.Feldart.Rgt. 1 (Gumbinnen) (= le.Rw.Art.Rgt. 33)
Freiw.Feldart.Rgt. 37 (Insterburg) (= le.Rw.Art.Rgt. 33)
Freiw.Fußart.Rgt. 1 (Königsberg, Lötzen) (= schw.Rw.Art.Abt. 1)
Volkswehr-Rgt. Königsberg, I.—III. (= Rw. 97)
Grenzschutzabschnitt Gumbinnen, Unterabschnitte Lasdehnen, Eydtkuhnen, Goldap, Marggrobowa, 11 Kpn. (Okt. = Rw. 133)
Grenzschutzabschnitt Memel, Unterabschnitte Heydekrug, Tilsit, 7 Kpn. (Okt. = Rw. 233)

Das I. AK bildete (1130 Offz., 26 700 Mann) die Großen Reichswehr-Brigaden 1 und 33. Die überplanmäßigen Truppen erhielten später die Nrn. 95—97, die Grenzschutz-Abschnitte erst im Oktober 133 und 233.

Generalkommando II. Armeekorps Stettin

(Provinz Pommern, Provinz Posen — Reg.Bezirk Bromberg —)

Durch den polnischen Aufstand in der Provinz Posen am 27. 12. 1919 gingen Hohensalza und Gnesen verloren; den dort stehenden Regimentern wurden neue Abwicklungsstellen im Bereich der 3. Division zugewiesen. Dies traf auch für Bromberg zu, obwohl die Stadt gehalten wurde. Für den Grenzschutz Ost wurde die 4. Inf.Div. teilweise wieder mobil gemacht; außerdem wurden die Grenzschutz-Bataillone I—XII des II. AK aufgestellt.

F 11 4. Freiw.Infanterie-Division Bromberg
7. Freiw.Infanterie-Brigade (Bromberg)
Freiw.Inf.Rgt. 14 (Bromberg/Anklam), I., II.; das I. bildete das Grenzschutz-Btl. XII (II. = II./Rw. 4)
Freiw.Inf.Rgt. 149 (Schneidemühl), I., II. (= III./Rw. 84)
8. Freiw.Infanterie-Brigade (Schneidemühl)
Freiw.Inf.Rgt. 49 (Gnesen/Köslin), I.—III., das I. als Freiw.Btl. Rubach (= I., III./Rw. 4)
Freiw.Inf.Rgt. 140 (Hohensalza/Neustettin); stellte nur eine Kp. auf
4. Feldartillerie-Brigade (Schneidemühl)
Freiw.Feldart.Rgt. 17 (Bromberg/Treptow), auf der Lagekarte vom April nicht genannt
Freiw.Feldart.Rgt. 53 (Bromberg/Anklam) (= le.Rw.Art.Rgt. 2)
Freiw.Gren.Rgt. zu Pferde 3 (Bromberg/Demmin), 3 Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 102)
Freiw.Drag.Rgt. 12 (Gnesen/Anklam); stellte nach Vollauflösung in Gnesen nur 4./12 als Grz.Schtz.Schwdr. wieder auf
Freiw.Jäger-Btl. Fürst Bismarck Nr. 2 (Jäg. 2 teilweise Kulm) (= Rw.Jäg. 2)

F 12 Im übrigen Korpsbereich (3. Div.) wurden errichtet:
Freiw.Detachement Krähe (Füs. 34 Stettin), Stab (= Stab Rw. 4)
Freiw.Detachement Madlung (Gren. 2 Stettin), Stab (= Stab Rw. 3)
Freiw.Btl. Hammerstein (Gren. 2 Stettin) (= IV./Rw. 3)
Freiw.Btl. Guerke (Gren. 9 Stargard) (= I./Rw. 3)
Freiw.Btl. Schade (Füs. 34 Stettin) (= III./Rw. 3)
Freiw.Btl. Runge (Inf. 42 Stralsund) (= II./Rw. 3)
Freiw.Btl. Pasewalk (zu I./Rw. 3)

Freiw.Btl. Greifswald (zu II./Rw. 3)
Freiw.Btl. Kolberg (aus Inf. 54 Kolberg) (zu II./Rw. 3)
Freiw.Kür.Rgt. 2 (Pasewalk), 4 Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 2)
Freiw.Ulan.Rgt. 9 (Demmin), 4 Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 102)
Freiw.Fußart.Rgt. 15 (Bromberg/Stargard) (= schw.Rw.Art.Abt. 2)

Grenzschutz-Bataillone I—XII des II. AK (in der Lagekarte vom 1. 4. 1919 erst die Btle. I—V genannt): IV. aus Freikorps Brüssow, V. aus Freikorps Meisel, X. aus Inf. 149 (Schneidemühl), XII. aus I./Inf. 14 (Bromberg/Anklam)
I.—IV. (= I.—IV./Rw. 83)
V. (Meisel) (= zu I./Rw. 3)
VI (= II./Rw. 84)
X (= III./Rw. 84)

Freikorps Brüssow und Meisel, siehe Grz.Schtz.Btle. IV und V
Garnison-Btl. Bromberg, I. und II.

Die Truppen des II. AK bildeten die Große Reichswehr-Brigade 2 Stettin, für die nur 40 Offz. und 570 Mann zur Verfügung standen; dagegen betrugen die überplanmäßigen Grenzschutztruppen 820 Offz. und 20 200 Mann.

F 13 Freikorps Hindenburg, aufgestellt 13. 2. 1919 in Kolberg zum Schutz des Großen Hauptquartiers aus der Bewachungskp. des Gr.H.Qu. (aus Sturmbtl. 2, 5, 7); 1 Btl., Esk., Bttr.; März verstärkt auf:
I. Sturmbataillon (erst Okt. = II./Rw. 110 Celle)
II. Garde-Gren.Btl. (Garde-Gren. 5 Spandau (erst Okt. = IV./Rw. 102)
Kav.Rgt.: 1. (Drag. 16 Lüneburg, Gkdo. X)
2. (Jäger zu Pferde 5 Mülhausen/Elsaß, Gkdo. XIV)
3. (Garde-Ulan. 2 Berlin)
Batterie, Sept. teilweise in Oberschlesien, 22. Okt. 1919 eingegliedert.

Die 45. Res.Division, die mobil nach Litauen verlegt wurde, hatte ihre Abwicklungsstellen im Gebiet des II. AK (siehe Brigade Nordlitauen).

Generalkommando III. Armeekorps Berlin
(Provinz Brandenburg)

Das Generalkommando war mit dem des früheren Gardekorps zu einem (Lüttwitz) vereinigt worden. — Die 5. Division (Frankfurt/Oder) war in voller Höhe wieder mobil gemacht und dem Generalkommando V unterstellt worden.

F 14 5. Infanterie-Division Frankfurt/Oder (= Reichswehr-Brig. 27)
9. Freiw.Brigade (9. Inf.Brig.), Abschnitt Züllichau
Freiw.Gren.Rgt. 8 (Frankfurt/Oder), I.—III. (= I./Rw. 53)
Freiw.Rgt. Unruhsstadt, Stab und Freiw.Btl. (identisch mit dem Inf.Rgt. 52 Cottbus?) (zu I./Rw. 53)
10. Freiw.Brigade (10. Inf.Brig.), Abschnitt Meseritz
Freiw.Gren.Rgt. 12 (Frankfurt/Oder), I.—III. (= I./Rw. 54)
Freiw.Inf.Rgt. 48 (Küstrin), I.—III. (= II./Rw. 54)
Freiw.Ulan.Rgt. 3 (Fürstenwalde), 3 Esk. (einschl. einer Esk.Ul. 10) zur 10. ID detachiert; 1 in Meseritz (MG-Esk. zu III./Rw. 54; Rgt.: Rw.Kav. 27)
Freiw.Feldart.Rgt. 18 (Frankfurt/Oder), I., III., Abschnitt Meseritz (= le.Rw.Art.Rgt. 27)
Freiw.Feldart.Rgt. 54 (Küstrin), I.—III., Abschnitt Züllichau (= le.Rw.Art.Rgt. 27)
Freiw.Jäger-Btl. Kirchheim (aus Jäg. 10 Goslar?), April bei 10. ID in Glogau, Juni 799 Mann (= Rw.Jäg.Btl. 27)
Freiw.Offz.Abt. (auch: Sturm-Btl.) Schlichtingsheim, errichtet 2. 2. 1919, Juni bei 10. ID mit 2 Kpn., 263 Mann (zu II./Rw. 54)
Freiw.Schützen-Btl. Buchholtz (= III./Rw. 54)

Aus der 5. Inf.Div. wurde am 1. 6. die Große Reichswehr-Brigade 27 Frankfurt/Oder gebildet, für die 454 Offz. und 10 740 Mann zur Verfügung standen.

F 15 Freikorps Hülsen (auch Brigade Potsdam) (= Reichswehr-Brig. 3)
Errichtet 26. 12. 1918, zunächst mit I.—III., Art. und Kav.Abt. aus Freiwilligen der 231. Div. (442, 443, 444), sämtlich beim Gardekorps abwickelnd (Berlin), dann auf 3 Detachements zu einer vollen Division erweitert.
Detachement Graf Stillfried (Füs. 35 Brandenburg), I.—III., mit Art. Abt. und Kav.Esk.; errichtet Jan. 1919 in Werder bei Berlin (= Rw. 5)
Detachement Grote, I.—III., mit Art.Abt. und Kav.Esk.; errichtet Dez. 1918 aus Freiwilligen des XVIII. Res.Korps (Abwicklung Wetzlar) (= Rw. 6)

Detachement Oven (Inf. 20 Wittenberg und 24 Neuruppin), I.—III., mit Art.Abt. und Kav.Esk. (= Rw. 91)
Freiw.Btl. Osterroht (Inf. 64 Prenzlau) (= Rw.Jäger 3)
Als Divisionstruppen:
MG-Abteilung (2 Kpn.)
Feldart.Abt. (3 Bttrn.)
Kav.Abt. (1 Esk.)
Insgesamt 10 Btle., 4 Esk., 10 Bttrn.; das Freikorps bildete im Juni 1919 die Große Reichswehr-Brigade 3 in Potsdam, für die 657 Offz. und 12600 Mann zur Verfügung standen.

Vom Drag.Rgt. 2 (Schwedt) standen 2 Eskadronen in Kurland im Det. Graf Yorck, eine (Graf Goltz) in Schwedt, vom Hus.Rgt. 3 (Rathenow) und Kür.Rgt. 6 (Brandenburg) je 2 Eskadronen beim Deutschen Schutzkorps (siehe IV. AK) und je eine bei der Reichswehr-Brigade 39.

Ferner ist zu nennen:
Freiw.Det. Brandis, errichtet 1. 1. 1919 aus II./Inf. 24 (Neuruppin); März nach Kurland, später Deutsche Legion (F 45), dabei stets eine Eskadron 2. Garde-Dragoner.

Generalkommando IV. Armeekorps Magdeburg
(Provinz Sachsen, Anhalt, Ost-Thüringen)

Im Bereich des IV. Armeekorps machten das XVI. Armeekorps (Metz) und das XXI. (Saarbrücken) demobil. Erst nach Säuberung des Korpsbereiches durch Truppen des Generalkommandos Lüttwitz kam es im Anschluß an diese Formationen zu einer — im Verhältnis zu anderen Korpsbereichen jedoch nur geringfügigen — Aufstellung von Verbänden aus dem Wehrkreis selbst. Vor diesen sind zunächst aber die beiden in den Bereich des AK verlegten Freikorps — das Landesschützen- und das Ländesjägerkorps — zu betrachten, auch wenn ihre Aufstellung nicht im Wehrkreis stattfand.

F 16 Freiw.Landesschützenkorps (Roeder) (= Reichswehr-Brig. 4)
Errichtet 3. 1. 1919 in Zossen; Einsatz: Jan. Berlin, Febr. Bremen und Ruhrgebiet, Mai Magdeburg.
1. Landesschützen-Brigade (Hahnke), 1.—3. Abt., mit je 1 Bttr.; errichtet Dez. 1918 aus der 115. Inf.Div. (I. aus IR 136 Straßburg, II. aus IR 171 Colmar, III. aus IR 173 St. Avold) (= I., II./Rw. 7)

2. Landesschützen-Brigade (Stobbe), 4.—6. Abt., mit je 1 Bttr.; errichtet 18. Dez. 1918 bei Weilburg/Gießen, namentlich aus IR 17 (Mörchingen) (= I., III./Rw. 8)
3. Landesschützen-Brigade (Gerstenberg), 7.—9. Abt., mit je 1 Bttr.; errichtet bei Marburg aus der 19., 30., 34., 84. Inf.Div. (= II./Rw. 8)

Landesschützen-Brigade Garde (Det. von Neufville) (= Rw.Jäg.Btl. 4)
Ferner bei der Division: 2./Drag. 22 (Mülhausen/Elsaß) u. a.

Freiw.Rgt. Magdeburg (Inf.Rgt. 26, 66 Magdeburg), I.—III.; errichtet 16. 4. 1919 (= III./Rw. 7)
Freiw.Btl. Gruson (IR 165 Quedlinburg); errichtet 22. 2. 1919 (zu III./Rw. 8)
Freiw.Btl. Altenburg (IR 153 Altenburg); errichtet 11. 2. 1919 (= Rw.Schützen-Btl. 4)
Freiw.Btl. Anhalt (IR 93 Dessau); errichtet 23. 3. 1919 (= I./Rw. 49 der 25 Rw. Brigade)

Das Landesschützenkorps bildete im Juni mit 584 Offz. und 12839 Mann die Große Reichswehr-Brigade 4 in Magdeburg.

F 17 Freiw.Landesjägerkorps (Maercker) (= Reichswehr-Brig. 16)
Errichtet 13. 12. 1918 bei Paderborn aus 214. Inf.Div. (Inf.Rgt. 50 Rawitsch, 358, 363); bald auf 4 gemischte Abteilungen (je 1 Btl., Bttr. und Esk.) verstärkt; Einsätze: Berlin, Weimar, Braunschweig.
1. Landesjäger-Brigade (Reitzenstein), I.—III. Abt. (= Rw. 31)
2. Landesjäger-Brigade (Frankenberg), V.—VI. Abt.; V. Abt. zunächst aus Freiw.Rgt. Meyn, dann 5. 5. 1919 neu in Torgau aus Inf. Rgt. 72 (Torgau), VI. am 17. 2. 1919 im Sennelager. (= Rw. 32)

Jäger-Abt. des Landesjägerkorps, 3. 5. 1919 aus V. Abt. (Meyn) (= Rw.Jäg.Btl. 16)

Freischützenkorps Meyn, errichtet 1918 im Westerwald aus 50. Res. Div. (Rgt. 229, 230, 231) mit Kav.Abt. und Bttr.; wurde als V. Abt. dem Landesjägerkorps angegliedert (dann 3. 5. dessen Jäger-Abt.)

Freikorps **Halle**, errichtet 1. 3. 1919 (nach Besetzung der Stadt durch die 1. Landesjägerbrigade) aus Inf.Rgt. 36 (Halle) und Feldart. 76 (Halle); zunächst 3 dann 5 Kpn. und Art.Abt.; wurde 1. 8. Sicherheits-Polizei-Btl. Halle.

Das Landesjägerkorps bildete im Juni die Große Reichswehr-Brigade 16 Weimar mit 380 Offz. und 7700 Mann, behielt aber seine alte Gliederung bei, d. h., Kavallerie und Artillerie waren auf die Inf.Rgter. verteilt.

F 18 Deutsche Schutzdivision (31. ID, von der Lippe)
(= Reichswehr-Brig. 25)

Die planmäßig im Bereich des Generalkommandos IV aufzulösende 31. Inf.Div. des XXI. AK (Saarbrücken/Cöthen) blieb mobil, jedes Rgt. mit zunächst 2 Kpn. und Artillerie; Jan. 1919 in Zossen; Einsatz: Berlin, Mai teilweise (Det. Neuhof) in Hinterpommern und Stettin.

Freiw.Inf.Rgt. 70 (Siehr) (Saarbrücken/Thale) I.—III.
(= Stab, I., II./Rw. 49)
Freiw.Inf.Rgt. 166 (Pohlmann) (Bitsch/Cöthen) I.—III.
(= I., III./Rw. 50)
Freiw.Inf.Rgt. 174 (Neuhof) (Forbach/Thale) I.—II.
(= Stab, II./Rw. 50)
Freiw.Feldart.Rgt. 31 (Hagenau/Aken) I.—III. (= le.Rw.Art.Rgt. 25)
Freiw.Feldart.Rgt. 67 (Hagenau/Weferlingen) I., II.
(= le.Rw.Art.Rgt. 25)
2 Esk.Freiw.Kür.Rgt. 6 (Brandenburg, Gkdo. III) (= Rw.Kav.Rgt. 25)
2 Esk.Freiw.Hus.Rgt. 3 (Rathenow, Gkdo. III) (= Rw.Kav.Rgt. 25)
2 Esk.Freiw.Ulan.Rgt. 7 (Saarbrücken/Tangermünde)
(= Rw.Kav.Rgt. 25)

Deutsche Freischar (Abt. Thümmel), errichtet 1. 3. 1919 in Zossen aus Freiwilligen des im WK IV demobil machenden XVI. AK (Metz):
Feld-Btl. Eschmann (Inf.Rgt. 144 Metz/Barby)
(= II./Rw. 50)
Depot-Btl. Dessau (Inf.Rgt. 145 Metz/Barby)
(= Rw.Lehr-Btl. 25)

Im Juni bildete die Deutsche Schutzdivision mit 436 Offz. und 3698 Mann die Kleine Reichswehr-Brigade 25 Brandenburg.

Von der Reiterei des Korps standen je eine Freiw.Esk.Kür. 7 (Halberstadt) und Ulan. 16 (Salzwedel) in Kurland beim Reiter-Rgt. Yorck, gingen im Mai mit der 1. Garde-Res.Div. (Rw.Brig. 34) nach Deutschland und wurden bis zum 1. 10. von dieser an die Rw.Brigade 4 abgegeben.
Das Hus.Rgt. 12 (Torgau) stand im Mai 1919 im Detachement Tüllmann bei der 117. Inf.Div. (Rw.Brig. 32) in Oberschlesien (im Juni: Stab und 4 Esk.) und kehrte erst nach Räumung Oberschlesiens Jan. 1920 zurück.

Generalkommando V. Armeekorps Posen, später Glogau
(Provinz Posen — Reg.Bez. Posen — und Schlesien — Reg.Bez. Liegnitz —)

Schon vor Eintreffen der Fronttruppen hatte das Generalkommando aus Ersatztruppen zwei Ersatz-Infanterie-Regimenter neu gebildet und an die tschechische Grenze verlegt. Durch den polnischen Aufstand in der Provinz Posen hatte die 10. Division ihre Standorte sämtlich verloren und wurde in Niederschlesien in voller Friedensstärke wieder aufgestellt. Die dort liegende 9. Division wurde als Freiwilligen-Korps Schlesien ebenfalls in voller Stärke wieder formiert und an das Generalkommando VI abgegeben. Zum V. AK trat dafür die 5. Division des III. AK, so daß eine einheitliche Führung in der früheren Provinz Posen gewährleistet war. (Die letztgenannte Division ist bereits bei ihrem Stammkorps behandelt worden.)

F 19 **Brigade z. b. V. 5 (Kessel, Febr. Stockhausen)**
(= Reichswehr-Brig. 39)

Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 1, I.—II. (= Rw. 77)
Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 2, I.—II. (= Rw. 77)
I./Res.Feldart.Rgt. 9 (2 Bttrn.: Grenzschutz-Kan.Bttr. 1, Haub.Bttr. 7)
Freikorps Dohna (Möwe), I., II. Art.Abt., Esk.; errichtet 1. 3. 1919
110 Offz., 2900 Mann (= Rw. 78)

Die Brigade z. b. V. 5 sollte mit dem Freikorps Dohna die Kleine Reichswehr-Brigade 39 bilden, für die 230 Offz. und 5135 Mann zur Verfügung standen.

F 20 Freiwilligen-Korps Schlesien (9. Inf.Div. Glogau)
(= Reichswehr-Brig. 29)

1. Freiw.Brigade (17. Inf.Brig.)
   Freiw.Inf.Rgt. Courbière (Inf. 19 Görlitz), I.–III.
   (= III./Rw. 57)
   Freiw.Inf.Rgt. Lützow (Inf. 58 Glogau), I.–III.
   (= III./Rw. 58)
2. Freiw.Brigade (18. Inf.Brig.)
   Freiw.Gren.Rgt. Blücher (Gren. 7 Liegnitz) I.–III.
   (= Stab, I., II./Rw. 57)
   Freiw.Inf.Rgt. Yorck (Inf. 154 Jauer), I.–III.
   (= Stab, I., II./Rw. 58)

Freiw.Art.Brigade (9. Feldart.Brig.)
Freiw.Art.Rgt. Podbielski (Feldart. 5 Sprottau), I., II.
(= le.Rw.Art.Rgt. 29)
Freiw.Art.Rgt. Gneisenau (Feldart. 41 Glogau), II.
Freiw.Drag.Rgt. Bredow (Drag. 4 Lüben) (= 1./Rw.Kav.Rgt. 29)
Dazu vom VI. AK (vgl. F 26):
Jäg.Btl. Schill (Jäg. 6 Oels)
Leib-Kür.Rgt. Großer Kurfürst (Kür. 1 Breslau)
Freiw.Fußart.Btl. Dieskau (Fußart. 6 Neiße, Glogau)
Auch die Div.Abteilungen erhielten Namen: das Pi.Btl. (5) Scharnhorst, die Fernspr.Abt. Körner, die Funkabt. Arndt.

Die Division erhielt am 13. 3. die Bezeichnung 1. Div. Freiwilligenkorps Schlesien (die 2. Garde-Div. wurde 2. Division dieses Korps). Sie bildete im Juni beim VI. AK in Bernstadt die Große Reichswehr-Brigade 29 mit 519 Offz. und 9050 Mann. Dabei blieben überplanmäßig das
Grenzschutz-Rgt. Lützow (I.: Grz.Sch.Btl. 58 aus Rgt. 58 und 154; II.: Grz.Sch.Btl. 19 aus 7 und 19) und die
Grenzschutz-Art.Abt. Gneisenau, 2 Bttrn. (Feldart. 5 und 41)
bestehen.

Ferner sind hier zu nennen:
Detachement Heuck, errichtet 15. 12. 1918 in Beckum/Westfalen aus Freiwilligen der 119. ID (Rgt. 46 Posen/Striegau und 58 Glogau); zunächst Heimatschutz West des VII. AK; Jan. 1919 Schlesien (1 Btl.); bildete 12. 2. 1919 das III. Btl. des Rgts. Lützow (58).

Freiw.Geb.Art.Abt. 1, errichtet 5. Dezember 1918 aus I./Feldart. 41 Glogau; Einsatz Schlesien.

F 21 Freiw. 10. **Infanterie-Division** (Posen, Abwicklung Görlitz) in Glogau
(= Reichswehr-Brig. 5)

Freiw. 19. Inf.Brigade
Freiw.Gren.Rgt. Kleist Nr. 6 (Posen/Görlitz), I.–III. im Grenzschutz bei Trachenberg, 1394 Mann (= I./Rw. 9)
Freiw.Inf.Rgt. Kirchbach Nr. 46 (Posen/Striegau), I., III., IV. im Abschnitt Neusalz, 2063 Mann (Rw. nicht)
Freiw. 20. Inf.Brigade
Freiw.Inf.Rgt. 47 (Posen/Striegau), I.–III. im Abschnitt Guhrau, 1391 Mann (= II./Rw. 9)
Freiw.Inf.Rgt. 50 (Rawitsch/Lauban), I.–III. und IV. (aus Grz.Sch. Btl. I) im Abschnitt Rawitsch, 1939 Mann (= III./Rw. 9)
Freiw. 77. Inf.Brigade
Freiw.Füs.Rgt. Steinmetz Nr. 37 (Krotoschin/Goldberg), I., III., IV. im Abschnitt Lissa, 1560 Mann
Freiw.Inf.Rgt. 155 (Ostrowo/Löwenberg), nur Btls.Stäbe und Rekrutendepot der 10. ID mit Felders.Kp. 5 (= Stab und 5./Rw. 9)
Freiw.Jäger-Btl. von Neumann Nr. 5 (Hirschberg) in Fraustadt, 573 Mann (= Rw.Jäg.Btl. 5)
Freiw. 10. Feldartillerie-Brigade
Freiw.Feldart.Rgt. 20 (Posen/Glogau), II., III., in den Abschnitten Rawitsch und Fraustadt, 936 Mann (= I., II./le.Rw.Art.Rgt. 5)
Freiw.Feldart.Rgt. 56 (Lissa/Sagan), I.–III., in den Abschnitten Lissa, Fraustadt und Bojanovo, 1596 Mann (= III./le.Rw.Art.Rgt. 5)
Freiw.Fußart.Rgt. 5 (Posen/Striegau), I., III., verteilt eingesetzt, 647 Mann (= schw.Rw.Art.Abt. 5)
Freiw.Rgt. Königsjäger zu Pferde 1 (Posen/Sagan), 3 Esk., 291 Mann (= Rw.Kav.Rgt. 5)

Im Juni bildete die 10. Freiw.Div. mit 1100 Offz. und 18880 Mann die Große Reichswehr-Brigade 5 in Glogau. Dabei wurden starke (nicht übernommene) Teile zunächst noch überplanmäßig als Grenzschutzformationen beibehalten:
Grenzschutz-Btl. 6, 777 Mann
Grenzschutz-Rgt. Kirchbach 46, I. 744, III. 455, IV. 744 Mann
Grenzschutz-Btl. 47, 685 Mann
Grenzschutz-Btl. 50, I. 633, II. 628 Mann
Grenzschutz-Btl. 37, I. 307, II. 416 Mann
Grenzschutz-Bttrn. 3., 5., 8./56, 557 Mann.
Diese Grenzschutztruppen wurden bis August 1919 aufgelöst. Aus ihnen waren die Volkswehr-Bataillone I–V gebildet worden.

Weiter sind im Bereich des V. AK zu nennen:

Ulanen-Rgt. 1 (Militsch), detachiert beim VI. AK, Kav.Schtz.Kdo. 41

Ulanen-Rgt. 10 (Züllichau) mit 1. und 4. Esk. beim Ulan.Rgt. 3 (III. AK), das der 5. ID zugeteilt war (beide = Rw.Kav.Rgt. 5)

Freikorps Görlitz (oder Freikorps Faupel, auch: Schlesische Jäger-Brigade), errichtet Jan. 1919; Einsatz bei Görlitz, Magdeburg, Dresden, München (hier 5 Kpn., 3 MGK, 3 Bttrn.); zuletzt 4 Btle., 4 Bttrn., 1 Esk. und Radf.Kp. mit 94 Offz. und 2310 Mann (= Rw.Gren.Rgt. 10)

Volkswehr-Bataillone I—V, Juli/August 1919 aus Teilen der Grenzschutz-Bataillone (II. aus 50, V. aus 46); 28. 3. 1920 aufgelöst, Grenzpostierungen eingezogen.

Generalkommando VI. Armeekorps Breslau
(Provinz Schlesien)

Vor dem Eintreffen der Fronttruppen hatte das VI. AK in Schlesien aus Ersatzeinheiten bereits zwei Ersatzregimenter z. b. V. gebildet. Die eintreffenden Fronttruppen machten sofort wieder mobil, behielten dabei aber teilweise ihre letzte Kriegsgliederung (z. B. 117. Inf.Div.). Zahlreiche weitere Verbände und Freikorps wurden nach Oberschlesien verlegt, so die Freiw. 2. Garde-Inf.Div. und die in Niederschlesien als Freikorps Schlesien wieder aufgestellte 9. Inf.Div., die damit zum VI. AK übertrat (sie sind bereits erwähnt worden; siehe: Garde-Korps und V. AK).

F 22 **Brigade z. b. V. 6** (auch Brigade von Brandenstein)

Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 3, I., II. (= II./Rw. 92)

Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 4, I., II. (= III./Rw. 92)

Ersatz-Kav.Zug 6, Ers.Bttr. 6;

dazu traten ferner:

Freiw.Inf.Rgt. 395 (Abw. 163 Neumünster, IX. AK), am 10. 2. 1919 von der in Schlesien aufgelösten 9. Res.Div., I., II. (= Stab und I./Rw. 92)

Detachement Pavel, aufgestellt 7. 12. 1918 in Werne/Westf. aus den Freiwilligen-Kommandos der 8. ID (Halle, Rgt. 72, 93, 153) für Grenzschutz Ost, nur 2 Kpn. (= zum II./Rw. 92)

Freiw.Feldart.Rgt. 57 (Neustadt/OS, Gleiwitz), zuletzt Heeresartillerie; Einsatz an der Südgrenze Schlesiens im Raum Glatz unter dem Kdo. der Ostseedivision, später Gruppe West gegen die Tschechei. (= III./le.Rw.Art.Rgt. 8)

F 23 **Freiw. 11. Inf.Div.** Breslau (seit 7. 12. mobil) (=Reichswehr-Brig. 6)

Freiw.Grenadier-Rgt. 10 (Schweidnitz) I.—III. (= II./Rw. 12)

Freiw.Füs.Rgt. 38 (Glatz) (= Stab, I.—III./Rw. 11)

Freiw.Inf.Rgt. 51 (Breslau) (= Stab, I., III./Rw. 12)

Freiw.Kür.Rgt. 1 (Breslau), detachiert zum Freiw.Korps Schlesien (9. Div., Gkdo. V), 4 und MG-Esk. (Stab, 1. Esk./Rw.Kav. 6)

Freiw.Drag.Rgt. 8 (Oels); zuletzt Schützen-Rgt. in der Garde-Kav.Schtz. Div.; erst Aug. 1919 von dieser nach Oberschlesien verlegt, jetzt teilweise beritten bei 117. Div., 4 Esk. (= 3./Rw.Kav.Rgt. 6)

Freiw.Feldart.Rgt. 42 (Schweidnitz) (= Stab, II., III./leichtes Rw.Art.Rgt. 6)

Freiw.Feldart.Rgt. 6 (Breslau); zuletzt Heeresartillerie, blieb überplanmäßig bestehen bis Jan. 1920, dann zum Rw.Art.Rgt. 6.

Die 11. Inf.Div. wurde Juni 1919 mit 354 Offz. und 8500 Mann in die Große Reichswehr-Brigade 6 Breslau umgewandelt.

F 24 **Freiw. 12. Inf.Div.** Neiße (= Reichswehr-Brig. 8 Oppeln)

Freiw.Inf.Rgt. Keith Nr. 22 (Gleiwitz), I.—III. (= Stab, I., II./Rw. 15) dabei als III.: Österr. Freiw.Btl. Ludwig

Freiw.Inf.Rgt. Winterfeld Nr. 23 (Neiße), I.—IV.; dabei als IV. Btl. Sudetenland, ging nach Kurland zur Eisernen Division als Det. Knie (= Stab, I., II./Rw. 16)

Freiw.Inf.Rgt. 62 (Kosel), I.—III.; Juni 1919 zunächst überplanmäßig als Grenzschutz-Rgt. (= III./Rw. 15)

Freiw.Inf.Rgt. 63 (Oppeln), I.—III.; Juni 1919 zunächst überplanmäßig als Grenzschutz-Rgt. (= III./Rw. 16)

Freiw.Hus.Rgt. 4 (Ohlau) (= Stab, 1./Rw.Kav.Rgt. 8)

Freiw.Hus.Rgt. 6 (Leobschütz) (= 2., MG/Rw.Kav.Rgt. 8)

Freiw.Feldart.Rgt. 21 (Neiße, Grottkau), I.—III. (= Stab, I., II./Rw.Art. 8)

Die 12. Division stellte mit 310 Offz. und 8200 Mann im Juni 1919 die Große Reichswehr-Brigade 8 in Oppeln auf.

F 25 Freiw. 117. Inf.Div. (Abwicklung Gkdo. VI) (= Reichswehr-Brig. 32 Gleiwitz)

Die im wesentlichen aus Oberschlesiern bestehende Division wurde am 24. November bei Trier verladen und bereits am 10. 12. 1918 in ihrer letzten Kriegsgliederung im Industriegebiet eingesetzt:

Freiw.Gren.Rgt. 11 (Breslau) (= Stab, I., II./Rw. 63)
Freiw.Inf.Rgt. 157 (Brieg) (= Stab, I./Rw. 64)
Freiw.Inf.Rgt. 450 (Abw. Inf. 61 Thorn, XVII. AK) (= II./Rw. 64)
Freiw.Feldart.Rgt. 233 (Abw. Feldart. 40 Burg, IV. AK) (= le.Rw.Art.Rgt. 32)
Freiw.Fußart.Btl. 88 (Abw.Fußart. 18 Kassel, XI. AK), 8. 7. 1919 aufgelöst
1./Kür.Rgt. 8 (Deutz), zum Freiw.Rhein.Reiter-Rgt. in Schlesien.

Nach dem Einsatz in Oberschlesien traten dort hinzu:

Freiw.Inf.Rgt. 156 (Beuthen, Tarnowitz) (= III./Rw. 63)
Freiw.Ulan.Rgt. 2 (Gleiwitz, Pless), 4 Esk.
Freiw.Jäger-Rgt. zu Pferde 11 (Tarnowitz) (= Rw.Esk. 132)

Oberschlesisches Freiwilligen-Korps, errichtet 15. 1. 1919 unter Stab Res.Inf.Rgt. 19 (der 9. Res.Div., Gkdo. V) zu vier, dann drei Btlen. nach Aufruf des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Kattowitz aus beurlaubten Angehörigen von Firmen, insbesondere der staatlichen Berginspektionen und Hüttenämter; 31. 7. 1919 aufgelöst. (zu Rw. 64)

Oberschlesisches Landesjägerkorps, errichtet 23. 1. 1919 bei Gleiwitz aus Res.Inf.Rgt. 6 der 9. Res.Div. (Btl. zu 3 Kpn.) (= III./Rw. 64)

Freiw.Volkswehr Oberschlesien, errichtet 21. 3. 1919 zu 3 Btlen.; 31. 7. 1919 aufgelöst; bildete ein überplanmäßiges Marsch-Btl. „Volkswehr-Btl. Oberschlesien", 30 Offz., 1600 Mann, in Breslau, das am 25. 9. 1919 das aufgelöste II./Rw. 64 ersetzte.

Grenzschutz-Rgt. Cramer, errichtet 30. Mai 1919 aus den nicht zur Reichswehr übernommenen Teilen der 117. Inf.Div. unter dem Stab Inf.Rgt. 450; 31. 7. 1919 aufgelöst; das III. ersetzte das aufgelöste II./Rw. 63.

Freiw.Jäger-Korps Chappuis, errichtet 1. 3. 1919 aus dem am 1. Januar 1919 nach Königshütte/OS mit 23 Offz. und 616 Mann verlegten Freiw.Res.Jäger-Btl. 11 (Marburg, Gkdo. XI), überplanmäßig bei Rw. Brig. 32; kehrte 12. 8. nach Marburg zurück; Reste bildeten mit Rgt. Cramer das II./Rw. 63 (neu).

Die Truppen der 117. Inf.Div. bildeten im Juni mit 225 Offz. und 4900 Mann die Kleine Reichswehr-Brigade 32 in Gleiwitz.

F 26 Freikorps Schlesien (9. Div.) (= Reichswehr-Brig. 29)

Aus Truppen des Gkdo. V aufgestellt, seit Aufstellung dem Gkdo. VI unterstellt, siehe oben unter V. AK; dabei von Truppen des VI. AK:

Freiw.Leib-Kürassier-Rgt. Großer Kurfürst aus Leib-Kür.Rgt. 1, siehe unter 11. Inf.Div. (F 23)
Freiw.Jäger-Btl. Schill aus Jäg.Btl. 6 (Oels) (= Rw.Jäg.Btl. 29)
Freiw.Fußart.Btl. Dieskau aus Fußart.Rgt. 6 (Neiße, Glogau) (= schw.Rw.Art.Abt. 29)

Stab Ostsee-Division (aus Finnland) (= Reichswehr-Brigade z. b. V. 50)

Einsatz in Schlesien; 22. 12. 1918 als Gruppe West, 5. Mai als Gruppe Briese; dabei:

Radfahr-Btl. 8 (2 Kpn.Jäger 2 Kulm, 2 Kpn.Jäger 4 Naumburg, 1 Kp. Jäger 11 Marburg), mit der Ostseediv. Dez. 1918 aus Finnland.

Stab 7. Kavallerie-Schützen-Div.; 17. 2. 1919 aufgelöst; zugeteilt:

Freiw.Kav.Schützen-Kommando 41 (41. Kav.Brigade, Gkdo. XX); erst 31. 7. 1919 aufgelöst; unterstellt waren:

Freiw.Kür.Rgt. 5 (Riesenburg, Gkdo. XX) (= 2./Rw.Kav.Rgt. 29)
Freiw.Ulan.Rgt. 4 (Thorn, Gkdo. XX) (= 3./Rw.Kav.Rgt. 29)
Freiw.Res.Ulan.Rgt. 4 (Abwicklung Ulan. 2 Gleiwitz); 24. 2. 1919 aufgelöst und ersetzt durch:
Freiw.Ulan.Rgt. Schlesien, errichtet 13. 3. 1919 in Kempen zu 3 Esk. als Kav.MG-Rgt.; viele Württemberger (= Meldereiter-Esk. 29)
Freiw.Ulan.Rgt. 1 (Militsch, Ostrowo, Gkdo. V); Jan. 1919 vom Gkdo. V hinzu; 3 Schtz.Esk. (= Rw.Kav.Rgt. 5)
IV./1. Garde-Feldart.Rgt. (Berlin, Garde-Korps).

Schlesische Kav.Brigade, Aufstellung 13. 2. 1919 befohlen aus:

Freiw.Leib-Kür.Rgt. 1, 3 Esk., MG-Esk., Radf.Abt.; siehe 11. Div. (F 23)
Freiw.Ulan.Rgt. 1, 2 Esk., MG-Esk.; siehe Kav.Schtz.Kdo 41
Freiw.Hus.Rgt. 6, 2 Esk., MG-Esk.; siehe 12. Div. (F 24)
Freiw.Radf.Btl. 8 (siehe Ostsee-Div.)
Reit.Abt.Freiw.Art.Rgt. 5, 2 Bttrn.

Die Aufstellung unterblieb gemäß Befehl vom 6. 3. 1919.

Rheinisches Freiw. Kav. Rgt.; errichtet 7. 7. 1919 in Oberschlesien bei der 117. Div. aus 2 Esk.Kür.Rgt. 8 (Deutz; die eine Esk. neu aus Rastede, die andere bisher Divisions-Kavallerie der 117. Div.) und 1 Esk.Drag. 14 (Colmar, Gkdo. XV); überplanmäßig zur Reichswehr übernommen; 2. 2. 1920 zur Rw.Brig. 29 nach Liegnitz; 3. 3. 1920 Esk.Drag. 14 nach Lüben; 16. 4. 1920 bildeten die beiden Esk.Kür. 8 die 2./Reiter-Rgt. 7 in Breslau.

Detachement Lierau; bei Kav.Schtz.Kdo. 41 gebildet aus:
Det. Fulda, errichtet Dez. 1918 in Fulda (4 Kpn., Bttr.)
Freikorps Paulssen, errichtet 10. 12. 1918 aus der Geb.MG-Abt. 229 (3 MGK); wurde 1. 1. 1920 Rw.Geb.MG-Abt. 201
Freikorps Kühme, errichtet 27. 12. 1918 bei Kassel (Inf.Kp., Jäg.Kp., Bttr.) (= Rw.Jäg.Btl. 6)

Freikorps von Aulock, errichtet Dez. 1918 bei Olde/Westf. aus Freiwilligen der schles. 11. Res.Div. (= Rw.Jäg.Btl. 8)

Freikorps Hasse, errichtet 25. 12. 1918 bei Marburg aus Freiwilligen des Generalkommandos 65; Januar 1919 Einsatz in Berlin, 22. 1. 1919 in Oberschlesien bei Rybnik und Pless; im Juli zur Überführung zum Gkdo. X bestimmt, blieb aber als überplanmäßiger Verband in Oberschlesien mit:
Rgt. Haupt I.—III. Btl.
Kav.Abt. Poel
Feldart.Abt. Euler (2 Bttrn.);
5. 2. 1920 von Rybnik nach Neiße verlegt und in Rw.Rgt. 108 umbenannt.

Generalkommando VII. Armeekorps Münster
(Provinz Westfalen, Lippe)

F 27 Die im Bereich des Generalkommandos aufgestellten Freiwilligen-Verbände wurden in ihrer Gesamtheit auch als Freikorps Watter bezeichnet. Die beiden Kölner Regimenter (16 und 53) hatten infolge Räumung des linken Rheinufers nach Paderborn verlegt werden müssen. Die Kavallerie-Regimenter standen noch in der Garde-Kavallerie-Schützen-Division und kamen erst bei Aufstellung der Reichswehr in den Korpsbereich zurück.

Freikorps Münsterland (Inf. 13, 158) in Münster; April 1919 mit Freiw.Btl. 13 (Münster), Freiw.Btl. 158 (Paderborn), einer Bttr. Feldart. 58 (Minden), 1 Bttr. Fußart. 7 (Köln/Lage); im Juni verstärkt durch Freikorps Andree (siehe nachstehend), jetzt 34 Offz. und 1074 Mann (= I./Rw. 13)

Freikorps Andree (aus Luftschiffer-Btl.); nur eine Kp. und Bttr.; trat Juni mit 8 Offz. und 310 Mann zum Freikorps Münsterland

Freikorps Hacketau (Inf. 16 Köln/Paderborn), errichtet 18. 3. 1919 bei Recklinghausen (Btl.); Juni: 21 Offz., 804 Mann (= I./Rw. 14)

Freikorps Severin (Inf. 15 Minden und 55 Detmold), errichtet 18. 3. 1919 mit eingegliederten Freikorps (Kompanien) Bielefeld (II./55) und Lippe oder Detmold (III./55) und Bttr. 2./58 (Minden); Juni 17 Offz., 564 Mann (= II./Rw. 14)

Freikorps Gabke (Inf. 158 Paderborn), errichtet 7. 2. 1919 im Sennelager: I. und II. Btl. und eine Bttr.Feldart.Rgt. 22 (Münster); im Juni 27 Offz., 855 Mann (= III./Rw. 14)

Freikorps Düsseldorf, errichtet 1. 3. 1919 aus der Bürgerwehr in Düsseldorf (Btl. und Bttr.) ohne ein aus Zeitfreiwilligen bestehendes Reservekorps; im Juni 69 Offz., 1075 Mann (= III./Rw. 61)

Westf. Freikorps Niederrhein (Füs. 39 Düsseldorf), errichtet im April 1919 mit einer Kp. 53 (Köln/Paderborn), einer Bttr. Feldart. 22 (Münster) und je einer Esk.Drag. 5 (XI. AK) und 9 (XVI. AK); im Juni 37 Offz., 834 Mann (= III./Rw. 61)

Freikorps Wesel (Inf. 56 und 57 Wesel), errichtet April 1919 aus je einem Btl. beider Rgter., 1 Esk.Hus. 7 (VIII. AK) und 2 Bttrn. Feldart.Rgt. 43 (Wesel); im Juni 49 Offz., 1081 Mann (= I./Rw. 62)

Freikorps Lichtschlag, errichtet 14. 12. 1918 in Hagen auf Befehl des XXXX. Res.Korps, verstärkt auf I., II. Btl., eine Esk., leichte Art. Abt. zu 3 Bttrn. (darunter 2./7 Wesel) und schw.Fußart.Abt. (Fußart. Rgt. 7 Wesel); im Juni 134 Offz., 2396 Mann (= II., III./Rw. 62)

Freikorps Pfeffer (Inf. 13 Münster) in Münster (Btl., Esk. und Bttr.); März in Mannheim, dann Westpreußen, April Libau, Juli mit 3000 Mann zurück nach Westfalen (= III./überplanm. Rw. Rgt. Schulz)

Freikorps Schulz (Inf. 159 Mülheim/Ruhr), errichtet 27. Febr. 1919 zu zwei Btlen. (159) und 2 Bttrn. Feldart.Rgt. 22 Münster; im Juni 46 Offz., 1150 Mann (= I., II./überplanm. Rw.Rgt. Schulz)

Westf. Jägerfreikorps (Jäg.Btl. 7 Bückeburg), errichtet 1919 in Bückeburg: Btl. mit 1 Bttr. Feldart.Rgt. 22 (Münster); Juni: 13 Offz., 448 Mann (= Rw.Jäg.Btl. 7)

Freikorps Pfefferkorn, errichtet Jan. 1919 in Paderborn als Freiw. Masch.Gew.Abt. 7

Die Btle. Hacketau und Westf.Jägerfreikorps bildeten im April die Brigade Niederrhein; dabei außer den genannten Bataillonen eine Esk.Ulan. (Düsseldorf) und Hus. 8 (Paderborn), je eine Bttr. Feldart. Rgt. 7 (Wesel) und 22 (Münster).

Aus der Garde-Kavallerie-Schützen-Division wurden nach Westfalen verlegt (als unberittene Kav.Schützen-Bataillone):

Kavallerie-Schützen-Kommando 14	(= Stab Rw. 61)
Kür.Rgt. 4	(= II./Rw. 13)
Hus.Rgt. 8	(= III./Rw. 13)
Hus.Rgt. 11	(= II./Rw. 61)
Ulan.Rgt. 5	(= I./Rw. 61)

Für die Bildung der Kleinen Reichswehr-Brigade 7 Münster standen dem VII. AK im Juni 469 Offz. und 11 596 Mann zur Verfügung.
Die Kleine Reichswehr-Brigade 31 sollte ursprünglich aus den westfälischen Teilen der Garde-Kavallerie-Schützen-Division (F 4) bei dieser errichtet werden. Die Bildung erfolgte dann jedoch aus den Freiwilligenverbänden der 14. Inf.Div. (Düsseldorf), während die Kav.Schützen-Bataillone (wie vorstehend angegeben) auf die Brigaden 7 und 31 verteilt wurden.

Das im Sennelager bei Paderborn aufgestellte Landesjägerkorps ist beim Gkdo. IV. AK behandelt worden (F 17).

Generalkommando IX. Armeekorps Altona/Lübeck
(Provinz Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hansestädte)

Die 17. Infanterie-Division (ohne das Rgt. 76 Hamburg) war mit Befehl vom 17. Dezember 1918 mobil geblieben und im Januar in Berlin eingesetzt worden; Ende Januar nach Mecklenburg zurückbefördert.

F 28	Freiw. 17. Inf.Div. Schwerin	(= Stab Rw.Brig. 9)
	Freiw.Gren.Rgt. 89 (Schwerin, Neustrelitz)	(= I./Rw. 17)
	Freiw.Füs.Rgt. 90 (Rostock, Wismar)	(= II., III./Rw. 18)
	Freiw.Feldart.Rgt. 60 (Schwerin) mit 9 Bttrn.	(= le.Rw.Art.Rgt. 9)

Freikorps Schleswig-Holstein, errichtet 12. 2. 1919 in Rendsburg (meist Inf.Rgt. 85 Rendsburg):
Rgt. Seyfert I., II., Bttr.
Rgt. Schelle I., II., Bttr.;
März zum Einsatz nach Berlin, der Div. Heuduck als Rgt. Seyfert eingegliedert; ohne Eingliederung in die Reichswehr im Juli nach Hamburg; bildete Gruppe Hafen der Hamburger Sicherheitspolizei; Reichswehrteile Okt. ins IV./Rw. 18.

Freiw.Wach-Abt. Bahrenfeld, errichtet 12. 3. 1919 in Hamburg-Bahrenfeld; wurde Juni überplanmäßig Reichswehr-Jäger-Btl. Groß-Hamburg.

Freikorps Schwarze Jäger (Marine; Wilhelmshaven)

Direkt als Reichswehreinheiten stellten auf:

Inf.Rgt. 84 (Schleswig)	das II./Rw. 18
Inf.Rgt. 162 (Lübeck)	das III./Rw. 18
Inf.Rgt. 163 (Neumünster)	das I./Rw. 18
Jäg.Btl. 9 (Ratzeburg) und Jäg.Btl. 14 (Colmar/Wismar)	das Rw.Jäger-Btl. 9

Von der Reiterei hatte eine Esk.Drag. 18 (Parchim) in der Brigade Schaulen, eine Esk.Hus. 15 (Wandsbek) in der Brigade Grodno im Osten gestanden.

Die Truppen des Generalkommandos IX. AK bildeten im Juni die Große Reichswehr-Brigade 9; dafür standen einschließlich des Freikorps Schleswig-Holstein und des Btls. Groß-Hamburg 294 Offz. und 7237 Mann zur Verfügung.

Hinweis:
Freiw.Jäger-Btl. Schneider; errichtet Jan. 1919 in Ratzeburg aus dem (vom Kaukasus heimkehrenden) Res.Jäger-Btl. 9; siehe Freikorps Diebitsch (F 49).

Generalkommando X. Armeekorps Hannover

(Provinz Hannover, Oldenburg, Bremen)

Im Bereich des X. Armeekorps machte auch das VIII. AK (Koblenz) mit der 15. und 16. Div. im Raum Osnabrück demobil.
Es wurden aufgestellt:

F 29 Freiw.Jägerkorps Niedersachsen in Hannover (Btl.; aus Inf. 92 Braunschweig); am 17. 4. 1919 in Braunschweig durch eine Sicherheitskp., eine Esk.Hus. 17 und 1 Bttr.Feldart. 46 zum Jäger-Rgt. Braunschweig erweitert. (= III./Rw. 20)

Freikorps Caspari (Btl.) am 29. 1. 1919 in Verden (durch IR 75, bisher IX. AK Bremen); nach Einnahme Bremens am 8. 2. 1919 dort als Regierungsschutztruppe Bremen auf 3 Bataillone und Artillerie-Abt. (zweieinhalb Bttrn.) erweitert; Juni der Rw.Brigade 10 überplanmäßig zugeteilt; erst 1. 10. 1919 teilweise in die Reichswehr eingegliedert; Rest bildete die Sicherheitspolizei Bremen (= I./Rw. 110, erst 1. 10.)

Freikorps Oldenburg (Inf.Rgt. 91 Oldenburg und Inf.Rgt. 78 Osnabrück). (= III./Rw. 19)

Schützen-Btl. Pflugradt (Jäg.Btl. 10 Goslar) in Goslar (= Rw.Jäg. 10)

Die übrigen Regimenter des X. AK stellten offenbar erst im März 1919 Reichswehreinheiten auf:

Füs.Rgt. 73	das I./Rw. 19
Inf.Rgt. 74	das II./Rw. 19
Inf.Rgt. 77	das II./Rw. 20
Inf.Rgt. 79 und Inf.Rgt. 164	das I./Rw. 20.

Freiw.Rgt. Tüllmann, errichtet März 1919 im Munsterlager (I., II. Btl.) mit 4 Bttrn. Feldartillerie und dem Hus.Rgt. 12 (Torgau, IV. AK); seit April Grenzschutz Pommern, Mai Einnahme von Stettin; blieb überplanmäßig; 30. Mai nach Schlesien zur 117. Div.; erst nach Räumung Oberschlesien am 21. 1. 1920 zur Reichswehr-Brigade X; wurde dann IV./110 Munsterlager.

Freiw.Btl. Rheinland, gebildet aus den bei Osnabrück liegenden Abwicklungsstellen des VIII. AK; Stab aus Inf. 65; Kp. Koblenz (Inf. Rgt. 28 und 68 Koblenz in Quakenbrück und Bramsche), Kp. Köln (65 Köln/Vechta und 161 Düren/Nordhorn) und Kp. Trier (29 und 69 Trier in Leer und Papenburg); bildete Juni die überplanmäßige Reichswehr-Abt. Rheinland und erst am 1. 10. 1919 das III./Rw. 19 (Kpn. Koblenz und Köln) und I./Rw. 13 (Kp. Trier).

Von der Reiterei des X. AK stand eine Esk.Drag. 16 (Lüneburg) beim Freikorps Hindenburg in Kolberg, eine Esk.Hus. 17 bei der Marine-Brigade von Roden.

Die Truppen des X. AK stellten am 1. 6. 1919 die Kleine Reichswehr-Brigade 10 Hannover auf, für die im Juni außer der Regierungsschutztruppe Bremen (100 Offz., 2600 Mann) 212 Offz. und 4356 Mann zur Verfügung standen.

Generalkommando XI. Armeekorps Kassel

(Provinz Hessen-Nassau, Thüringen, Waldeck)

Dem Generalkommando unterstand auch die 21. (preuß.) Division des XVIII. AK, die ihre Standorte in Mainz und in der 10 km-Zone am rechten Rheinufer hatte räumen müssen.
Im Korpsbereich machte das XV. Armeekorps (Straßburg) demobil, mit der 31. Division um Hersfeld und der 35. Division um Gera. Dieses Korps stellte keine Freiwilligenverbände auf.
Aufgestellt wurden:

F 30 Hessen-Thüringen-Waldeck'sches Freikorps, im Januar 1919 auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruff aus der 38. Inf.Div. (Rgt. 71, 94, 95, 96) errichtet:

Freiwilligen-Rgt., I.—III., Min.Werfer-Kp., Inf.Geschütz-Bttr. (Stab aus Inf.Rgt. 94 Weimar)

Freiw.Husaren-Rgt. 14 (Kassel), 2 Esk. und MG-Esk.
Freiw.Feldartillerie-Rgt. 55, 1.–3. Bttr.

Einsatz: 1. Mai München, 9. Juni Oberschlesien; dort sollte es durch AOK Süd in die Reichswehr eingegliedert werden, blieb aber ohne Reichswehrnummer überplanmäßig bestehen (106 Offz., 2816 Mann; Hus.Rgt. 14: 10 Offz., 525 Mann); 5. Juli wieder München, 7. Okt. Bad Nauheim. Erst jetzt wurde es endgültig eingegliedert und bildete I. und III./Rw. 21; 7. und 8. Kp. zu IV./Rw. 22 (Jäger-Btl. Marburg); Husaren und Artillerie zu Rw.Reiter-Rgt. 11, bzw. leichtem Rw.Art.Rgt. 11.

Freikorps Hessen-Nassau, errichtet Januar 1919 aus Verbänden der 21. (preuß.) Div. des XVIII. AK:

Stab aus Inf.Rgt. 80 (Wiesbaden/Braunfels)	(= Stab Rw. 22)
I. aus Inf.Rgt. 80 (Wiesbaden/Braunfels)	(= I./Rw. 22)
II. aus Inf.Rgt. 81 (Frankfurt a. M./Wetzlar)	(= II./Rw. 22)
III. Freiw.Btl. Oranien-Nassau aus Inf.Rgt. 87 und 88 (beide Mainz/Hanau).	

Freikorps Thüringen, errichtet 20. 2. 1919 in Erfurt:

7 Freiw.Kpn. Infanterie (aus IR 71 Erfurt und Teilen 94, 96)	(= II./Rw. 21)
2 Freiw.Bttrn. (aus Feldart.Rgt. 19 Erfurt)	(zu Rw.Art. 11)

Aus den nicht zur Reichswehr übergetretenen Teilen wurde ein Inf.Rgt. Thüringen als Zeitfreiwilligen-Verband gebildet, der im Kapp-Putsch als Rgt. von Wangenheim wieder aufgerufen wurde.

Heimatschutzabteilung Coburg (aus III./95 Coburg) (= I./Rw. 21)

Freiw.Abt. Rudolstadt (aus III./96 Rudolstadt) (= III./Rw. 21)

Die Regimenter der 22. Div. stellten offenbar erst zur Bildung der Reichswehr Truppen auf:

Jäger-Btl. 11 Marburg	(= I./Rw. 90)
Inf.Rgt. 83 Kassel/Arolsen und 167 Kassel	(= II. und III./Rw. 90)
Infanterie-Rgt. 32 Meiningen (erst im Oktober!)	(= IV./Rw. 21 Meiningen)
Drag.Rgt. 5 Hofgeismar	(= 2./Rw.Kav.Rgt. 11 Hofgeismar)

Die Jäger-Regimenter zu Pferde 2 und 6 waren zuletzt Kav.Schützen-Regimenter in der Garde-Kav.Schützen-Division und traten nicht zum Korps zurück.

Von der 21. Inf.Div. stand eine Esk.Ulanen 6 (Hanau) in Kurland, dann in Westpreußen beim Ulan.Rgt. 11.

Die Truppen des XI. Armeekorps und der 21. Inf.Div. bildeten im Juni 1919 die 11. Reichswehr-Brigade. Dafür standen — ohne das Hess.Thür. Wald.Freikorps und die 21. ID (Rw.Rgt. 22) — 174 Offz. und 2562 Mann zur Verfügung.

Freikorps Göttingen, errichtet 1919 in Göttingen durch Inf.Rgt. 82 im Hessen-Thüringen-Waldeck'schen Freikorps (?); trat zum X. AK über und bildete im Oktober I./Rw. 20.

Freiw.Res.Jäger-Btl. 11 stand bereits 1. 1. 1919 in Königshütte/OS; März umbenannt in Freiw.Jägerkorps Chappuis (siehe F 25)

Generalkommando XVII. Armeekorps Danzig
(Provinz Westpreußen)

In der von dem polnischen Aufstand mit am meisten bedrohten Provinz Westpreußen wurden die eintreffenden Regimenter sofort wieder mobil gemacht und im Anschluß an die Festungen Thorn und Graudenz eingesetzt.

F 31	35. Freiw.Infanterie-Division Thorn	(= Reichswehr-Brig. 37)
	Freiw.Inf.Rgt. 21 (Thorn)	(= üplm.Rw.Brig. 37)
	Freiw.Inf.Rgt. 61 (Thorn) I.–III.	(= Stab, I., II./Rw. 73)
	Freiw.Inf.Rgt. 176 (Thorn) I., III.	(= I., III./Rw. 74)
	(Inf.Rgt. 141 (Graudenz) wird nicht genannt.)	
	Freiw.Hus.Rgt. 5 (Stolp), 5 Esk.	(= üplm.Rw.Kav.Brig. 17)
	Freiw.Jäger-Rgt. zu Pferde (Graudenz), 5 Esk.	(= Rw.Reiter-Rgt. 37)
	Freiw.Feldart.Rgt. 71 (Graudenz)	(= le.Rw.Art.Rgt. 37)
	Freiw.Feldart.Rgt. 81 (Thorn)	(= le.IG-Bttrn. 73, 74)

F 32	36. Freiw.Infanterie-Division Danzig	(= Reichswehr-Brig. 17)
	Freiw.Gren.Rgt. 5 (Danzig) I.–III.	(= I., II./Rw. 33)

Freiw.Inf.Rgt. 128 (Danzig) I.—III.	(= II./Rw. 34)
Freiw.Inf.Rgt. 129 (Graudenz)	(= üplm.Rw.Brig. 17, später III./Rw. 33)
Freiw.Inf.Rgt. 175 (Graudenz, Schwetz) I., II.	(= üplm.Rw.Brig. 17, später I./Rw. 34)
Freiw.Leibhusaren-Rgt. 1 (Danzig-Langfuhr)	(= Rw.Kav.Rgt. 17)
Freiw.Totenkopf-Husaren-Rgt. 2 (Danzig-Langfuhr)	(= üplm.Rw.Kav.Brig. 17)
Freiw.Feldart.Rgt. 36 (Danzig)	(= le.Rw.Art.Rgt. 17)
Freiw.Feldart.Rgt. 72 (Marienwerder)	(= le.IG-Bttrn. 33, 34)
Freiw.Fußart.Rgt. 11 (Thorn)	(= üplm.Rw.Brig. 17)
Freiw.Fußart.Rgt. 17 (Danzig, Pillau)	(= schw.Rw.Art.Abt. 17)
Freiw.Ulan.Rgt. 11 (Saarburg, XXI. AK) 5 Esk.	(= üplm.Rw.Kav.Brig. 17)
Freiw.Sturm-Rgt. Fabricius (Stab)	(= üplm.Rw.Brig. 37)
Freiw.Sturmabt. Courbière (Graudenz)	(= Rw.Jäger-Btl. 17)
Freiw.Sturmabt. Rossbach (Culmsee)	(= Rw.Jäger-Btl. 37)
Freiw.Sturmabt. Thorn (Drews), später Pabst (Berent)	(= üplm.Rw.Brig. 37, sp. II./73)
Freiw.Sturmabt. Hofmann (Tuchel)	(= üplm.Rw.Brig. 37, sp. III./73)
Freiw.Sturm-Btl. Preußen (Aug. nicht genannt)	(zu II./Rw.Inf.Rgt. 74)
Freikorps Kürner (Aug. nicht genannt)	(später III./Rw. 73)
Freiw.Btl. Gieseler (Aug. nicht genannt)	(später III./Rw. 74)
Freiw.Btl. Graudenz (Aug. nicht genannt)	(später III./Rw. 33)
Freiw.Feldart.Abt. Graudenz	(= üplm.Rw.Brig. 17)

Freiw.Inf.Rgt. 1/XVII (in Praust und Tuchel) I., II., überplanmäßig
Freiw.Inf.Rgt. 2/XVII (aus 21, 61, 176), I., II.; vor 31. 8. 1919 aufgelöst
Freiw.Feldart.Rgt. 1/XVII (in Konitz und Schwetz), I., II., üplm.
Freiw.Fußart.Bttr. 1/XVII (in Briesen) (= I./schw.Rw.Art.Abt. 37)
Freiw.Esk. 1/XVII (in Tuchel), überplanmäßig

Das XVII. AK sollte zunächst nur eine Reichswehr-Brigade (17) aus 160 Offz. und 3500 Mann aufstellen; da aber noch 12000 Mann überplanmäßige Korpstruppen zur Verfügung standen, wurde als zweite die überplanmäßige Reichswehr-Brigade 37 errichtet. Diese Nummer sollte ursprünglich die Brigade Nordlitauen erhalten, der nun die Nr. 43 zugeteilt wurde.

Generalkommando XX. Armeekorps Allenstein

(Provinz Ostpreußen — Reg.Bez. Allenstein —, Provinz Westpreußen — Reg.Bez. Marienwerder —)

Das Korps stellte seine sämtlichen Regimenter als Freikorps oder Freiwilligenverbände wieder auf:

F 33	37. Freiw.Infanterie-Division Allenstein	(= Reichswehr-Brig. 20)
	Freikorps Hindenburg oder Cunio (Inf. 147 Lyck)	(= II./Rw. 39)
	Freikorps Petsch (Inf. 147 Lyck), nur 2 Kpn.	(zu II./Rw. 39)
	Freikorps Lyck oder Himburg (Inf. 147 Lyck)	(= III./Rw. 39)
	Freiw.Btl. Eicke (Inf. 151 Sensburg)	(= I./Rw. 39)
	Freikorps Brause (Inf. 150 Allenstein)	(= I./Rw. 40)
	Freiw.Schützenkorps Negenborg (Inf. 146 Allenstein)	(= IV./Rw. 40)
	Freiw.Schützen-Btl. Lötzen (Inf. 147 (III.) Lötzen)	(= III./Rw. 40)
	Freiw.Jägerkorps Gerth (Inf. 150 Allenstein)	(= II./Rw. 40)
	Freiw.Btl. III./150 (Allenstein)	(zu I./Rw. 40)
	Freiw.Drag.Rgt. 10 (Allenstein), 3 Esk.	(= Rw.Kav.Rgt. 41)
	Freiw.Drag.Rgt. 11 Wedel-Dragoner (Lyck), 5 Esk.	(= Rw.Kav.Rgt. 20)
	Freiw.Feldart.Rgt. 73 (Allenstein)	(= le.Rw.Art.Rgt. 20)
	Freiw.Feldart.Rgt. 82 (Rastenburg, Lötzen)	(zu le.Rw.Art.Rgt. 20)
F 34	41. Freiw.Infanterie-Division Deutsch-Eylau	(= Reichswehr-Brig. 41)
	Freiw.Inf.Rgt. 18 (Osterode), I.—III.	(= I., IV./Rw. 82)
	Freiw.Inf.Rgt. 59 (Deutsch-Eylau), I.—III.	(= Stab, I., II./Rw. 81)
	Freiw.Inf.Rgt. 148 (Elbing), II., III.	(= Stab, II., III./Rw. 82)
	Freiw.Inf.Rgt. 152 (Marienburg), II., III.	(= III./Rw. 81)
	Freiw.Feldart.Rgt. 35 (Deutsch-Eylau), I., II.	(= le.Rw.Art.Rgt. 41)
	Freiw.Feldart.Rgt. 79 (Osterode), I., II.	(zu le.Rw.Art.Rgt. 41)
	Freiw.Jägerkorps Yorck (Jäg. 1 Ortelsburg)	(= Rw.Jäg.Btl. 20)
	Volkswehr-Btl. 40 des XX. AK	(= IV./Rw. 40)

Die beiden Reiter-Regimenter der 41. Division (Kür. 5 Riesenburg und Ulan. 4 Thorn) befanden sich als Kavallerie-Schützen-Regimenter der 7. Kav.Division beim VI. AK in Schlesien (siehe dort).

Das XX. AK sollte aus 400 Offz. und 10100 Mann zunächst nur die Große Reichswehr-Brigade 20 Allenstein aufstellen. Da aber weitere 450 Offz. und 8400 Mann (außer den Stäben: 8 Btle., 2 Esk., 6 Bttrn., 1 Volkswehr-Btl. und 12 Grenzschutz-Abteilungen) überplanmäßig zur Verfügung standen, wurde aus ihnen die Reichswehr-Brigade 41 gebildet.

Freistaat Sachsen
(Generalkommando XII. AK Dresden, XIX. AK, Leipzig)

Im Februar 1919 waren in Sachsen zum Schutz der Grenze gegen die Tschechoslowakei aus Landsturm 6 Grenzer-Bataillone errichtet worden, die in 3 Regimenter zusammengefaßt wurden:

F 35 Freiw.Grenzer-Rgt. 1 aus Btl. 1 und 6 bei Aue
Freiw.Grenzer-Rgt. 2 aus Btl. 2 und 4 bei Pirna
Freiw.Grenzer-Rgt. 3 aus Btl. 3 und 5 bei Zittau.
Die drei Regimenter wurden im Juni/Juli wieder aufgelöst.

Bereits im Dezember war aus Freiwilligen der aufgelösten 40. Div. in Auerswalde das Freikorps Michaelis (Btl., Bttr.) für den Grenzschutz im Erzgebirge errichtet worden. Am 13. Febr. entstanden in Königswartha und Weißenberg die Freiw.Grenzjäger-Abt. 1 und 2 zu je 2 Inf. Btlen. und einer Art.Abt. von 2 Bttrn. Das Freikorps Michaelis trat zunächst zur 1. Abteilung, bildete dann aber den Stamm einer im März in Pockau gebildeten 3. Abteilung, während eine 4. in Lommatzsch entstand. Noch im gleichen Monat wurden die Abteilungen auf Regimenter verstärkt und zwei Brigaden unterstellt:

Freiw.Grenzjäger-Brig. 1 um Bautzen:	(= Reichswehr-Brig. 12)
Freiw.Grenzjäger-Rgt. 1 (Btl. I—III)	(= Rw.(Grzjg.)Rgt. 23)
Freiw.Grenzjäger-Rgt. 2 (Btl. IV—VI)	(= Rw.(Grzjg.)Rgt. 24)
2 Grenzreiter-Esk.	(= Rw.Kav.(Grzjg.Hus.) Rgt. 12)
leichtes Art.Rgt., I., II. (4 Bttrn.)	(= le.Rw.(Grzjg.)Art. Rgt. 12)
schwere Art.Abt. (2 Bttrn.)	(= schw.Rw.(Grzjg.)Art. Abt. 12)
Freiw.Grenzjäger-Brig. 2 bei Dresden:	(= Reichswehr-Brig. 19)
Freiw.Grenzjäger-Rgt. 3 (Btl. VII—IX)	(= Rw. (Grzjg.)Rgt. 37)
Freiw.Grenzjäger-Rgt. 4 (Btl. X—XII)	(= Rw.(Grzjg.)Rgt. 38)
2 (und 2 zusätzliche) Grenzreiter-Esk.	(= Rw.Kav.(Grzjg.Hus.) Rgt. 19)
leichtes Art.Rgt., I., II. (4 Bttrn.)	(= le.Rw.(Grzjg.)Art. Rgt. 19)
schwere Art.Abt. (2 Bttrn.)	(= schw.Rw.(Grzjg.)Art. Abt. 12)

Am 1. 6. 1919 wurden die beiden Brigaden in die Reichswehr-Brigaden 12 und 19 umgebildet; ihre Aufstellung war nahezu vollendet.

Im Mai wurden die Zeitfreiwilligen-Regimenter Dresden (3 Btle.) und Leipzig (4 Btle.) aufgestellt.
Im Mai wurde ebenfalls ein Volkswehr-Rgt. Sachsen errichtet, das in 3 Bataillonen 2000 Mann zählen sollte (II. in Leipzig, III. in Glauchau und Zwickau). Von diesem Rgt. traten nur 13 Offz. und 283 Mann zur Reichswehr über.

Freistaat Württemberg
(Generalkommando XIII. AK Stuttgart)

Am 20. 12. 1918 bildete Württemberg aus den vorhandenen Resten des alten Heeres die Sicherheitskompanien 1—33 (im Mai fehlen die Kpn. 22, 26, 30), 4 Sicherheits-Maschinengewehr-Kompanien, 3 Sicherheits-Eskadronen und 6 Batterien. Die Numerierung erfolgte ohne jeden Zusammenhang mit den alten Regimentern. Die ersten 15 Kompanien wurden als „alt", die späteren als „neu" bezeichnet. Im Mai waren sie in 3 Regimenter (ohne Regiments-Stäbe) gegliedert.

F 36

Sicherheitsregiment 1	
I. Stuttgart, Kpn. 1, 2, 16, 20	(= II./Rw. 25)
II. Stuttgart, Kpn. 13, 27, 28, MG 1	(= I./Rw. 25)
III. Stuttgart, Kpn. 17, 18, 21	(zu I./Rw. 25)
IV. Cannstatt, Kpn. 3, 4, 19, MG 2	(zu II./Rw. 25)
Sicherheitsregiment 2	
I. Ludwigsburg, Kpn. 6, 12, 29, MG 3	(= III./Rw. 25)
II. Esslingen, Kpn. 5, 9, 33	(= I./Rw. 26)
III. Heilbronn, Kpn. 11, 31	(= Rw.Jäg. 13)
Sicherheitsregiment 3	
I. Ulm, Kpn. 10, 23, 24, 25, MG 4	(= II./Rw. 26)
II. Weingarten, Kpn. 14, 32	(= III./Rw. 26)
III. Gmünd, Kpn. 7, 8, 15	(= zu Rw.Jäg. 13)

1. Sicherheits-Esk. Cannstatt (Rgt. 1) (= Rw. 13)
2. Sicherheits-Esk. Ludwigsburg (Rgt. 2) (= Rw. 13)
3. Sicherheits-Esk. Ulm (Rgt. 3) (= Rw. 13)

Sicherheits-(Artillerie-)Abt. I Cannstatt (2 Bttrn.) (Rgt. 1) (= Rw. 13)

Sicherheits-(Artillerie-)Abt. II Ludwigsburg (4 Bttrn.) (Rgt. 2); zugeteilt dem I./3 in Ulm (= Rw. 13)

1 Bttr.Fußart.Rgt. 13

1 Bttr.Feldart.Rgt. 49

Am 16. April wurde aus den Sicherheitstruppen in Ulm eine Sicherheits-Abt. Graeter zum Einsatz bei Augsburg und München gebildet. Sie bestand aus I., II. Btl. (Sich.Kpn. 7, 13, 17, 18, 21, Res. 17, 18), MG-Kp., Sich.Esk. (Ulan. 19), 2 leichten und 1 schw.Bttr. und wurde nach beendetem Einsatz wieder aufgelöst.
Die Überführung der Sicherheitstruppen in die Reichswehr erfolgte am 1. 7. 1919 mit Verzögerungen; die Reste wurden bis zum 30. 9. 1919 aufgelöst. Die Zentralleitung der Sicherheitstruppen wurde am 1. 10. 1919 zur Leitung der neuen Polizeiwehr umgebildet und dem württembergischen Innenministerium unterstellt.
Unabhängig von den Sicherheitstruppen wurde am 25. Februar 1919 die Aufstellung einer Württ.Freiwilligen-Abteilung Haas auf dem Truppenübungsplatz Münsingen befohlen. Sie sollte aus dem 1.—3. Württ.Freiwilligen-Rgt. bestehen; jedes Regiment sollte aus zwei Btlen. Infanterie (mit MG-Kpn. und Min.Werfer-Abt.), 1 Esk., 1. Feldart.Abt. (zu 2 leichten, 1 schweren Bttr.) und Pi.Kp. gebildet werden:

1. Württ.Freiw.Rgt.: I., II. Btl., Art.Abt., Esk.; am 16. 4. Angriff gegen Augsburg, 28. 4. gegen München
2. Württ.Freiw.Rgt.; April 1919 erst ein Btl. in Aufstellung
3. Württ.Freiw.Rgt.; April 1919: Aufstellung noch nicht begonnen.

Im April hatte die Abteilung 131 Offiziere und 2245 Mann. Im Juni erfolgte die Umbildung der Württ.Freiw.Abt. Haas unter Hinzuziehung der Sicherheitstruppen in die Reichswehr-Brigade 13. Dafür standen insgesamt 465 Offz. und 10760 Mann zur Verfügung.

Freistaat Baden
(Generalkommando XIV. AK Karlsruhe)

Auf Grund eines Anfang Januar 1919 ergangenen Aufrufs begann am 13. Januar

1919 die Bildung des Badischen Volksheeres mit der Annahme von Freiwilligen durch die Wehrbezirksämter.

F 37 Bad.Freiw.Btl. I am 13. 1. 1919 in Heidelberg (Gren.Rgt. 110 Mannheim, Heidelberg) (= II./Rw. 27)

Bad.Freiw.Btl. II am 13. 1. 1919 in Bruchsal (Gren.Rgt. 109 Karlsruhe) (= I./Rw. 27)

Bad.Freiw.Btl. III am 24. 2. 1919 in Rastatt (?) (Inf.Rgt. 111 Rastatt) (= III./Rw. 27)

Bad.Freiw.Btl. IV Anfang März in Villingen (Inf.Rgt. 142 Mülhausen/Villingen und 112 Mülhausen/Donaueschingen) (= I./Rw. 28)

Bad.Freiw.Btl. V am 22. 3. 1919 in Freiburg (Inf.Rgt. 113 Freiburg) (= II./Rw. 28)

Bad.Freiw.Btl. VI am 22. 3. 1919 in Konstanz (Inf.Rgt. 114 Konstanz) (= Jäg./Rw. 28)

Freiw.Esk.Badisches Volksheer: am 8. 2. 1919 erste Esk. (Drag. 20 Karlsruhe), März die zweite (Drag. 21 Schwetzingen) und die MG-Esk. (Drag. 22 Mülhausen) in Lahr (= Rw.Kav. 14)

Freiw.Bttr.Badisches Volksheer: am 24. 2. 1919 1. und 2. Bttr. (1./Feldart.Rgt. 14 Karlsruhe und 4./76 Freiburg), im März 3. und 4. Bttr. (Feldart.Rgt. 50 Karlsruhe in Bruchsal und 66 Lahr in Freiburg) (= Rw.Art.Rgt. 14)

sowie 1. und 2. schwere Bttr. in Freiburg (aus Fußart.Rgt. 14 Straßburg/Freiburg und 24 Kriegsneubildung, Abwicklung Müllheim/Baden)

Die Truppen des Badischen Volksheeres bildeten am 1. Juni die Kleine Reichswehr-Brigade 14 in Durlach, später Karlsruhe. Die Rw.Schützen-Rgter. 27 und 28 führten zunächst ausschließlich die Bezeichnung Bad.Reichsw.Inf.Rgter. 1 und 2. Für die Aufstellung der Reichswehr-Brigade 14 standen 176 Offz. und 4470 Mann zur Verfügung.

An Freikorps war in Baden das Badische Sturm-Btl. (Btl. und 1 Bttr.) aufgestellt worden, das in Kurland unter dem VI. Res.Korps der Baltischen Landeswehr zugeteilt wurde. Es wurde durch Teile der Baltischen Landeswehr (Det. von Jena und Btl. Reckhoff) auf ein Rgt. Baden erweitert und bildete das 4. Legions-Regiment der Deutschen Legion (siehe dort). Die Artillerie wurde auf 2 (reit.)Bttrn. und 2 MG-Kpn. verstärkt. Im Dezember kehrten die Einheiten nach Deutschland zurück und wurden beim Wehrkreis V „untergesteckt“ (nach Auflösung teilweise wiederverwendet).

Das vierte (nicht badische) Kav.Rgt. des Korps (Jäger zu Pferde 5 Mülhausen/Elsaß, Abwicklung Offenburg) stellte eine Eskadron zum Freikorps Hindenburg (siehe Gkdo. II. AK).

Freistaat Hessen
(Generalkommando XVIII. AK, früher: Frankfurt/Main)

Im Freistaat Hessen, dem ehemaligen Großherzogtum Hessen(-Darmstadt), wurde im Januar 1919 ein Freikorps Hessen aufgestellt. Dafür sollte jedes der 5 Infanterie-Regimenter ein Bataillon (das Rgt. 117 zwei), jedes der beiden Kavallerie-Regimenter 2 Eskadronen und jedes Artillerie-Rgt. eine Abteilung aufstellen; die Führung übernahm der bisherige Kommandeur der 25. Inf.Div., zu der die Regimenter bisher gehört hatten.

Es wurden errichtet:

F 38 Freiw.Btl. (oder Sicherheitsgarde) Darmstadt (aus Füs.Btl. 115 Darmstadt/Abwicklung in Erbach) (= I./Rw. 35)
Freiw.Btl. 116 (aus III./116 Gießen) (= I./Rw. 36)
I., II. Freiw.Btl. 117 (aus 117 Mainz/Friedberg); die beiden Bataillone standen als Grenzschutz an der 10 km-Zone im Westerwald (Hachenburg und Limburg) (= II., III./Rw. 36)
Freiw.Btl. 118 (aus 118 Worms/Bensheim), auch Freiw.Btl. von Goessel genannt; in Babenhausen (= II./Rw. 35)
Freiw.Btl. 168 (aus 168 Offenbach/Butzbach) in Butzbach (= III./Rw. 35)
1., 2. Esk./Freiw.Drag.Rgt. 23 (Darmstadt/Laubach) (= Rw.Kav.Rgt. 18)
1., 2. Esk./Freiw.Drag.Rgt. 24 (Darmstadt/Lauterbach), eine 3. für den Grenzschutz Ost bestimmte Eskadron wurde im März wieder aufgelöst (= Rw.Kav.Rgt. 18)
Freiw.Feldart.Rgt. 25, 1.—3. Bttr. (Darmstadt/Nidda) (= I./le.Rw.Art.Rgt. 18)
Freiw.Feldart.Rgt. 61, 1.—3. Bttr. (Darmstadt/Babenhausen) (= II./le.Rw.Art.Rgt. 18)

Die Truppen des Freikorps Hessen bildeten am 1. 6. 1919 die Kleine Reichswehr-Brigade 18 in Bad Nauheim. Zusammen mit der 21. Div. (Rw.Rgt. 22) standen 353 Offz. und 6822 Mann aus dem XVIII. AK zur Verfügung. (Die ferner zum XVIII. AK gehörende preußische 21. Inf.Div. ist bereits beim XI. AK, dem sie unterstellt war, behandelt worden.)

Freistaat Bayern

Am 11. Februar 1919 stellte der Oberst Ritter von Epp in Ohrdruff (Thüringen) ein Freikorps Epp (3 Btle., Abt. Feldartillerie) für den Einsatz im Grenzschutz Ost auf. Diesem Freikorps strömten nach Ausrufung der Räterepublik in Bayern besonders zahlreiche Offiziere zu, so daß es am 14. 4. 326 Offz. und 557 Mann zählte und die Offiziere eine eigene Offizier-Kompanie und -Batterie bildeten. Am 18. April wurde es in

F 39 Bayerisches Schützenkorps umbenannt, am 23. 4. nach Augsburg verlegt und schnell verstärkt auf:
Bayer.Schützen-Rgt. Nr. 1 I.—III. (beim I. die Offz.Kp.) (= Rw. 41)
Bayer.Schützen-Rgt. Nr. 2 I.—III. (das II. bisher als Freikorps Ruith beim Freikorps Görlitz) (= Rw. 42)
Jäger-Btl.Bayer.Schützenkorps (aufgestellt in Weilheim) (= bayer.Jäger-Btl. 21)
Reiter-Rgt.Bayer.Schützenkorps (bestehend aus den Eskadronen Perfall (1. schw.Reiter), Sich.Esk. Winkels-Herding (Chev. 3./7), Spiess (Chev. 1), MG-Esk. Speidel (1. schw.Reiter) (= Rw. 21)
leichtes Artillerie-Rgt. Bayer.Schützenkorps (= Rw. 21)
schw.Artillerie-Rgt. Bayer.Schützenkorps (= Rw. 21)
Das Bayerische Schützenkorps bildete am 1. 6. 1919 die Große Reichswehr-Brigade 21 München.

In Nürnberg und Erlangen wurden im Februar 1919 drei Sicherheits-Bataillone (Brunner, Glasser, Hilpert) aufgestellt. In weiteren Städten bestanden Sicherheits-Kompanien und Volkswehr-Einheiten. Zu umfangreichen Neuaufstellungen kam es erst Ende April bei den Kämpfen in München, die durch Einsatz von Truppen aus dem übrigen Reich zum Sturz der Räteregierung führten.
Es wurden aufgestellt:

F 40 im Bereich des **I. bayer.Armeekorps:**
Freikorps Oberland I., II. Btl. (beim II. eine Kp. Oesterreicher) in Eichstädt (zum III./Rw. 42)
Freikorps Landsberg (ein Btl.) (zum III./Rw. 42)
Freikorps Schwaben I., II. und Bttr. (aus IR 20 Kempten) in Memmingen, später Kempten (= II./Rw. 43)
Freikorps Bodensee (nur 2 Kpn.) in Lindau (zum III./Rw. 43)

Die Brigade Grodno war aus den zurückgelassenen Truppenteilen der 4. Landwehr-Div. gebildet worden. Sie wurde mit Ausnahme des Btls. Preußen am 16. August zur Reichswehr-Brigade 16 abtransportiert.

Freikorps Diebitsch (aus Kdtr. Suwalki) (= Rw. 102)
- Freiw.Btl. 51 (zur russ.Westarmee)
- Freiw.Btl. 52 (= II./Rw. 102)
- Freiw.Jäger-Btl. Schneider, errichtet Jan. 1919 in Ratzeburg aus dem Res.Jäg.Btl. 9, das aus dem Kaukasus zurückgekehrt war; zur Bez. Kdtr. Suwalki, später Freikorps Diebitsch (= I./Rw. 102)
- Freiw.Art.Abt. 39 (2 Bttrn.)
- Freiw.Esk.Jäger zu Pferde 8 (Trier, Gkdo. VIII)
- Freiw.Esk. 14.

Die Brigaden Suwalki (früher Olita) und Grodno sollten mit 360 Offz. und 9000 Mann, die teils in Suwalki, teils in Westpreußen standen, die Große Reichswehr-Brigade 39 mit unregelmäßiger Kriegsgliederung (5 Inf.Rgter.) bilden, die aber nicht zusammentrat.

Namensregister
zum Abschnitt „Freikorps" und „Freiwilligenverbände"
(mit zusätzlichen Hinweisen auf Einheiten, die nur in den folgenden Abschnitten („Vorläufige Reichswehr" und „Übergangsheer") genannt sind)

Aleman Rw.Brig. 8 und 10 (Übergangsheer)
Alexander Rw.Brig. 26 (vorl.Rw.)
Allenstein Rw.Brig. 20 (vorl.Rw.)
Altenburg F 16
Alt-Württemberg Rw.Brig. 13 (vorl.Rw.)
Amberg F 42
Andree F 27
Anhalt F 16
Arnauld F 5
Aschaffenburg F 41
Augsburg F 40
Augusta Rw.Brig. 26 (vorl.Rw.)
von Aulock F 26

Backmundt F 40
Baden F 45
Badische Freiw.Btle. F 37
Badisches Sturmbtl. F 45
Badisches Volksheer F 37
Bahrenfeld F 28
Balla F 44
Baltenland F 45
Bamberg F 41
Bayer.Schützenkorps F 39
Bayer.Schützen-Rgt. F 39
Bayreuth F 42
Berlin, Freischützen F 7
Berthold F 41, F 44
Bielefeld F 27
Blücher F 20
Bodensee F 40
Böckelmann F 45
Bogendörfer F 42
Borcke F 44
Brandenstein F 22
Brandis F 15, F 45
Braunschweig F 29
Brause F 33
Bredow F 20
Bremen F 29
Briese Rw.Brig. 50 (vorl.Rw.)
Bromberg F 12
Brüssow F 42
Brunner F 42
Buchholtz F 14
Buchner F 44
von Bülow F 46
Bug F 43

Caspari F 29
Chappuis F 25
Chiemgau F 40
Coburg F 30
Contag Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)
Courbière F 20, F 32
Cramer F 25
Cunio F 33

Denk F 42
Deutsche Freischar F 18
Deutsche Legion F 45
Deutsche Schutz-Div. F 18
Deutschmeister F 45
Deutsch-Ordens-Btl. Rw.Brig. 41 (vorl.Rw.)

Diebitsch F 49
Dieskau F 20
Dohna F 19
Doin F 44
Dresden F 35
Drews F 32
Düna F 43
Düsseldorf F 27

Ehrhardt F 5
Eicke F 33
Eiserne Div. F 43, F 44
Eiserne Schar F 41
Engelhardt F 42
Epp F 39
Erlangen F 42
Ersatz-Inf.Rgt. 1, 2 F 19
Ersatz-Inf.Rgt. 3, 4 F 22
Eschmann F 18
Eulenburg F 3

Fabricius F 32
Faupel F 21
Feyerabend Rw.Brig. 36 (vorl.Rw.)
Fiessenig Rw.Brig. 24 (vorl.Rw.)
Fischer F 47
Fränk.Bauern-Det. F 41
Frankenberg F 17
Franz Rw.Brig. 26 (vorl.Rw.)
Freiw.Lehr-Rgt. Rw.Brig. 30 (vorl.Rw.)
Freiw.Lehr-Rgt. Rw.Brig. 30 (vorl.Rw.)
Freyer Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)
Fulda F 26

Gabke F 27
Garde, Ldschtz.Brig. F 16
Gentner F 4
Gerstenberg F 16
Gerth F 33
Gieseler F 32
Glasser F 42
Gneisenau F 20; Rw.Brig. 2 (vorl.Rw.)

Görlitz F 21
Göttingen F 30
Goldingen F 45
Graeter F 36
Graf F 40
Graudenz F 32
Grautorf F 5
Gravenstein F 45
Greifswald F 12
Grenzer-Rgter. 1—3 F 35
Grenzjäger-Brig. 1, 2 F 35
Grenzjäger-Rgter. 1—4 F 35
Grenzschutz, I. AK F 10
Grenzschutz-Btle. I—XII des II. AK F 12
Grodno Rw.Brig. 16, 38 (vorl.Rw.)
Groß-Berlin F 7
Groß-Hamburg Rw.Brig. 9 (vorl.Rw.)
Großer Kurfürst F 20
Grote F 15
Gruson F 16
Guerke F 12
Gumbinnen Rw.Brig. 33 (vorl.Rw.)

Haas F 36
Hacketau F 27
Hagen Rw.Brig. 1 (Übergangsheer)
Hahnke F 16
Halle F 17
Hammerstein F 12
Hartlieb F 40
Hasse F 26

Heiberg F 44
Heinzmann F 42
Hermann F 42
Heß F 47
Hessen F 38
Hessen-Nassau F 30
Hessen-Thüringen-Waldeck F 30
Heuck F 20
Heuduck F 4
Heuschkel F 5
Heydekrug Rw.Brig. 33 (vorl.Rw.)
Hilger F 42
Hiller von Gaertringen Rw.Brig. 41 (vorl.Rw.)

Hilpert F 42
Himburg F 33
Hindenburg F 13, F 33
Hippel Rw.Brig. 37 (vorl.Rw.)
Hoffmann F 32
Hülsen F 15
Hünicken F 46

Jena F 45
Just Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)

Kanitz F 43, F 44
Kessel F 19
Kettner F 47
Khaynach F 45
Kipfmüller F 40
Kirchbach F 21
Kirchheim F 14
Klewitz F 4
Klüfer Rw.Brig. 38 (vorl.Rw.)
Koblenz Rw.Brig. 10 (Übergangsheer)
Köln Rw.Brig. 10 (Übergangsheer)
Königsberg F 10
Kolberg F 12
Koppenfels Rw.Brig. 38 (vorl.Rw.)
Krähe F 12
Kühme F 26

Küntzel F 4
Kürner F 32
Kurland F 44
Kurländ.Art.Rgt. F 44
Kurländ.Inf.Rgter. 1—3 F 44
Kurländ.Jäg.Btl. F 44
Kurländ.Kav.Rgt. F 44

Land Rw.Brig. 40 (vorl.Rw.)
Landesjäger-Brig. 1—2 F 17
Landesjägerkorps F 17
Landesschützen-Brig. 1—3 F 16
Landesschützen-Brig. Garde F 16
Landesschützenkorps F 16
Landsberg F 40
Legions-Rgter. 1—4 F 45
Leipzig F 35
Leoprechting F 41
Lettow F 5
Leupold F 41
Libau F 45
Lichtschlag F 27
Liebe F 7
Liebermann F 44
Lierau F 26
Liftl Rw.Brig. 21 (vorl.Rw.)
Lippe F 18
Lippe-Detmold F 27
Löschebrand F 4
Lötzen F 33
Loewenfeld F 5
Ludwig F 24
Luetkenhaus F 45
Lützow F 4, F 20
Lutz F 45
Lyck F 33

Madlung F 12
Maercker F 17
Magdeburg F 16
Maltzan F 6, F 45

Marburg Rw.Brig. 11 (vorl.Rw.) und Rw.Brig. 11 (Übergangsheer)
Marine-Art.Abt. 3 F 5
Marine-Brig. 1—3 F 5
Marine-Rgter. 1—6 F 5
Medem F 45
Meisel F 12
Memel Rw.Brig. 33 (vorl.Rw.)
Meyn F 17
Michael F 45
Michaelis F 35
Möwe F 19
Moritz von Anhalt-Dessau Rw.Brig. 2 (vorl.Rw.)
Münsterland F 27

Nakel Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)
von Naumann Rw.Brig. 5 (vorl.Rw.)
Negenborn F 33
Neufville F 16
Neuhof F 18
Niedersachsen F 29
Niederrhein F 27
Nordkurland F 45
Nordlitauen F 47; Rw.Brig. 37, 43 (vorl.Rw.)

Oberland F 40
Oberschlesien, Freikorps F 25
Oberschles.Landesjägerkorps F 25
Oberschles.Volkswehr F 25
Ohrdruff Rw.Brig. 16 (Übergangsheer)
Oldenburg F 29
Olita Rw.Brig. 38 (vorl.Rw.)
Oranien-Nassau F 30
Osiander F 5
Osterroth F 15
Ostpreuß.Freiw.Brig. F 8
Ostpreuß.Freiwilligenkorps F 8
Ostpreuß.Freiw.Rgter. 1, 2 F 8
Ostsee, Abt. Rw.Brig. 35 (vorl.Rw.)
Ostsee-Div. F 26; Rw.Brig. 50 (vorl.Rw.)
Oven F 15

Pabst F 32
Palmer Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)
Pasewalk F 12
Passau F 40
Paulssen F 26
Pavel F 22
Pechmann Rw.Brig. 21 (vorl.Rw.)
Perfahl F 39
Petersdorff F 44, F 45
Petri Rw.Brig. 8 (Übergangsheer)
Petsch F 33
Pfeffer F 27
Pflugradt F 29
Plettenberg F 27
Plüskow Rw.Brig. 29 (vorl.Rw.)
Podbielski F 20
Poensgen F 44
Pohlmann F 18
Potsdam F 1
Preußen Rw.Brig. 38 (vorl.Rw.)
Prey F 5
Probstmayr F 41

Randow F 46
Regensburg F 42
Reichenbach F 26
Reichstag F 7
Reinhard F 2
Reinicke Rw.Brig. 20 (vorl.Rw.)
Reitzenstein F 17
Republikanische Schutztruppe F 7
Rhein.Freiw.Kav.Rgt. F 26
Rheinland F 29
Ricke Rw.Brig. 20 (vorl.Rw.)
Rieckhoff F 44
Roden F 5
Roeder F 16

Rohrbach F 47
Rosen F 2
Roßbach F 32
Roßteuscher Rw.Brig. 28 (vorl.Rw.)
Rubach F 11
Rudolstadt F 30
Ruith F 39
Runge F 12

Sachsen, Volkswehr F 35
Schaaf F 40, F 42
Schad F 42
Schade F 12
Schätzler F 41
Schaulen F 46
Schauroth F 6, F 45
Schelle F 28
Schill F 26
Schleinitz F 5
Schlesien, Freiw.Korps F 20
Schlesien, Ulan.Rgt. F 26
Schleswig-Holstein F 28
Schlichtingsheim F 14
Schmidt F 5
Schneider F 28, F 49
Scholl Rw.Brig. 42 (vorl.Rw.)
Schulz F 27
Schutztruppe F 5
Schwaben F 40
Schwarze Jäger F 28
Schwerin, Graf Rw.Brig. 2 (vorl.Rw.)
Severin F 27
Seyfert F 28
Sicherheits-Rgter. 1—3, F 36
Siehr F 18
Speidel F 39
Spieß F 39
Stangl Rw.Brig. 21 (vorl.Rw.)
von Steinmetz Rw.Brig. 5 (vorl.Rw.)
Stever F 45
Stillfried F 15
Stobbe F 16
Stockhausen F 19
Sudetenland F 24
Südlitauen Rw.Brig. 28 (vorl.Rw.)
Suppè F 2
Suwalki Rw.Brig. 38 (vorl.Rw.)

Taysen F 4
Thorn F 32
Thümmel F 18
Thüringen F 30
Tilsit Rw.Brig. 33 (vorl.Rw.)
Tüllmann F 29

Unruhstadt F 14

Viktoria von Schweden Rw.Brig. 2 (vorl.Rw.)
Vogt Rw.Brig. 26 (vorl.Rw.)
Voithenleitner F 42
Volkswehr, XX. AK F 34
Volkswehr-Btle. I—V F 21

Waldenfels F 42
Wangenheim F 30
Wasserburg F 40
Watter F 27
Wedell Rw.Brig. 20 (vorl.Rw.)
Weickhmann F 45
Wesel F 27
Westf.Jägerfreikorps F 27
Winkels-Herding F 39
Winterfeld F 2
Wolf F 40
Württemb.Freiw.Rgter. 1—3 F 36
Würzburg F 41

Yorck, Inf. F 20
Yorck, Jäg. F 34
Yorck, Reiter F 34

3. Abschnitt

Die Vorläufige Reichswehr

Am 6. März 1919 beschloß der Reichstag das Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (Armee-Verordnungsblatt 387/19). Es sah noch keine bestimmte Stärke vor, sondern überließ in seinen Ausführungsbestimmungen die Aufstellung eines Etats dem Reichswehrminister.
Die Ausführungsbestimmungen des Reichswehrministers vom 31. 3. 1919 (AVBl 486/19) bestimmten die Aufstellung von

Großen Reichswehrbrigaden	12227 Mann
Kleinen Reichswehrbrigaden	7203 Mann.

Außerdem waren in der Regel je Brigade 1000 Mann anzugliedernde Volkswehr oder sonstige Verbände vorgesehen, die zunächst nur zum örtlichen Schutz der Heimat bestimmt waren. Wünschen der Generalkommandos, an der Stelle von Volkswehr weitere Reichswehrverbände aufzustellen, wurde in der Regel durch den Reichswehrausschuß wie vorgesehen stattgegeben.
Außer dem Grenzschutz Ost sollten aufgestellt werden:

a) beim Generalkommando Lüttwitz (Garde, III, IV, XVI, XXI)*):

3, später 6 Große Brigaden (3, 4, 15, 16, 30, 40)	73362 Mann
2 Kleine Brigaden (25, 31)	14406 Mann
Volkswehr	6000 Mann

b) im Bereich der Generalkommandos VII, IX, X (mit VIII), XI (mit XV), XII (mit XIX), XIII, XIV und XVIII:

2 Große Brigaden (9, 12)	24454 Mann
7 Kleine Brigaden (7, 10, 11, 13, 14, 18, 19)	50421 Mann
Volkswehr	8000 Mann

c) in Bayern:

1 Große Brigade (21)	12227 Mann
3 Kleine Brigaden (22, 23, 24)	21609 Mann
Volkswehr	3000 Mann

*) Bei der Umbildung der Truppen des Generalkommandos Lüttwitz stellte sich bald heraus, daß der Rahmen nach der starken Vermehrung des Garde-Kav.Schützenkorps nicht reichte und die 30. und 40. als Große, die 31. als Kleine Brigade vorgesehen werden mußten (die 31. statt der 16., die Große Brigade wurde).

d) Für die Umbildung der im Grenzschutz Ost verwendeten Freiwilligen-Verbände sollte besondere Verfügung ergehen. Es wurden dort gebildet:

14 Große Brigaden (1, 2, 5, 6, 8, 17, 20, 27, 28, 29, 33, 34, 37, 38) 171178 Mann
5 Kleine Brigaden (26, 32, 35, 36, 39) 36015 Mann
Volkswehr (bei 1, 6, 17, 20) 5000 Mann

Insgesamt war damit ein Rahmen von 40 Brigaden mit 425652 Mann geschaffen.

Zur Eingliederung in die Reichswehr standen im Mai/Juni 1919 zur Verfügung (in der zweiten Spalte: Offiziere und Mannschaften):

Grenzschutz Ost

Oberste Heeresleitung (GFM v. Hindenburg)		Kolberg	
Freikorps Feldm. Hindenburg (1-2-1)			
Armeeoberkommando Nord (Gen.d.Inf. v. Quast)		Bartenstein	
Generalkommando VI. Reservekorps		Mitau	
Brigade Kurland Eiserne Division Baltische Landeswehr 2. Infanterie-Brigade	730,15200	Mitau Gr. Platon	Reichsw.Brig. 35
Brigade Schaulen	230,5900	Schaulen	Reichsw.Brig. 36
Gkdo.Freiw.Reservekorps		Kowno	
Brigade Nordlitauen (6-1-8)	210,4660	detachiert nach Schwetz/Westpr.	Reichsw.Brig. 37
Brigade Südlitauen	134,5833	Kowno	Reichsw.Brig. 28
Brigade Olita		detachiert nach Arys/Ostpr.	
Brigade Grodno	360,9000	Suwalki	Reichsw.Brig. 38
Gkdo. I. Armeekorps 1. Infanterie-Division 2. Infanterie-Division	1130,26700	Königsberg Heinrichswalde Insterburg	 Reichsw.Brig. 1 Reichsw.Brig. 33

Gkdo. XX. Armeekorps 37. Infanterie-Division 41. Infanterie-Division	400,10100 + 450,8400	Allenstein Allenstein Deutsch-Eylau	Reichsw.Brig. 20
Gkdo. XVII. Armeekorps 36. Infanterie-Division 35. Infanterie-Division Gouvernement Thorn Gouvernement Graudenz	160,3500 + 1200,20500(?)	Danzig Danzig Gosslershausen	Reichsw.Brig. 17
1. Garde-Res.Division	440,10000	bei Thorn	Reichsw.Brig. 34
Armeeoberkommando Süd (GdI v. d. Borne)		Breslau	
Gkdo. II. Armeekorps 4. Infanterie-Division Detachement Tüllmann (3-3-5)	40,570 + 820,20200	Stettin Deutsch-Krone	Reichsw.Brig. 2
Gkdo. V. Armeekorps		Glogau	
5. Infanterie-Division	454,10740	Frankfurt/Oder	Reichsw.Brig. 27
10. Infanterie-Division	1100,18880	Glogau	Reichsw.Brig. 5
Brigade z. b. V. Nr. 5 Freikorps Dohna	230,5135	Neuhammer (tschechische Grenze)	Reichsw.Brig. 39
Gkdo. VI. Armeekorps			
11. Infanterie-Division	354,8500	Kraschnitz	Reichsw.Brig. 6
Volkswehr-Btl. Oberschlesien	+ 35,1800		
Kav.Schtz.Kdo. 41 (früher 7. Kav.Schtz.Div.)	+ 30,1600		
9. Infanterie-Division (Freiw.Korps Schlesien)	519,9050	Bernstadt	Reichsw.Brig. 29
12. Infanterie-Division	310,8200	Oppeln	Reichsw.Brig. 8
2. Garde-Infanterie-Division Freikorps Hasse	161,4600	Tarnowitz	Reichsw.Brig. 26
117. Infanterie-Division	225,4900	Gleiwitz	Reichsw.Brig. 32
22. gemischte Brigade (vorher Brigade z. b. V. 6)		Strehlen	

Nicht mehr Grenzschutz Ost

Generalkommando Lüttwitz			
Garde-Kav.Schützen-Div.	1317,19321	Berlin	Reichsw.Brig. 30
Div. Lettow (ohne Marine-Einheiten)		Berlin	Reichsw.Brig. 31
			Reichsw.Brig. 40
Brigade Potsdam	657,12600	Potsdam	Reichsw.Brig. 3
Brigade Reinhard	400,9200	Berlin	Reichsw.Brig. 15
Deutsche Schutzdivision	423,3698	Brandenburg	Reichsw.Brig. 25
Landesschützenkorps Rgt. Magdeburg	584,12839	Magdeburg	Reichsw.Brig. 4
Landesjägerkorps	380,7700	Weimar	Reichsw.Brig. 16
Gkdo. IX. Armeekorps	294,7237	Schwerin	Reichsw.Brig. 9
Freikorps Schleswig-Holstein			
Btl. Hamburg			
Freiw. 17. (Mecklb.) Infanterie-Division			
Gkdo. X. Armeekorps	212,4256	Hannover	Reichsw.Brig. 10
Regierungs-Schutztruppe Bremen	100,2600		
Inselwachtbtl. Borkum-Norderney	14,314		
Gkdo. XI. Armeekorps	174,2562	Kassel	Reichsw.Brig. 11
Freiw.Husaren-Rgt. 14	10,525		
Hess.Thür.Waldeck'sches Freikorps	106,2816	eingesetzt bei Gleiwitz	
Gkdo. VII. Armeekorps	469,11596	Münster	Reichsw.Brig. 7
(auch Freikorps Watter (Westfalen))			
Freistaat Sachsen	620,14760	Dresden	Reichsw.Brig. 12
(Gkdos. XII. und XIX. Armeekorps)		Leipzig	Reichsw.Brig. 19
Volkswehr-Regimenter Sachsen	13,283		
3 Freiw. Grenzer-Regimenter	113, 5179		
Freistaat Bayern	1550,18150	München	Reichsw.Brig. 21
(Gkdos. I., II. und III. bayer.AK)		Augsburg	Reichsw.Brig. 22
		Würzburg	Reichsw.Brig. 23
		Nürnberg	Reichsw.Brig. 24

Freistaat Württemberg	465,10760	Stuttgart	Reichsw.Brig. 13
(Gkdo. XIII. AK)			
Freiwilligen-Abteilung Haas			
Freistaat Baden	176,4470	Durlach	Reichsw.Brig. 14
(Gkdo. XIV. AK)			
Badisches Volksheer			
Freistaat Hessen	353,6822	Bad Nauheim	Reichsw.Brig. 18
(Gkdo. XVIII. AK)			

Bereits während der Aufstellung traten Veränderungen ein.
Die Reichswehr-Brigade 35 (Kurland) wurde nicht aufgestellt, da die Truppen zur russischen Westarmee übertraten.
Dafür wurden neu aufgestellt:

Reichsw.Brigade 37 aus den überplanmäßigen Truppen des XVII. AK (35. Div. Thorn) — die Brigade Nordlitauen erhielt dafür die Nummer 43

Reichsw.Brigade 41 aus den überplanmäßigen Truppen des XX. AK (41. Div. Deutsch-Eylau)

Reichsw.Brigade 42 aus Grenzschutztruppen des II. AK.

Die westfälischen Schützenregimenter der Garde-Kav.Schützen-Division bildeten nicht sofort die 31. Reichsw.Brigade, sondern wurden zunächst auf die 13. und 14. Div. des VI. AK verteilt, die dann die Reichsw.Brigaden 7 und 31 aufstellten.
Außerdem wurden die überplanmäßigen Reichsw.Inf.Rgter. 90—102 gebildet und bestehenden Brigaden als dritte (bzw. dritte und vierte) Regimenter zugeteilt. Trotzdem fanden einzelne Freikorps (z. B. Hasse) noch keine Aufnahme in der „Vorläufigen Reichswehr" und wurden erst zum 1. 10. 1919 eingegliedert. Trotz der bis August durchgeführten Numerierung blieb das Bild immer noch recht buntscheckig. Die Regimenter und besonders die Freikorps führten in der Regel ihre alten Bezeichnungen weiter, dazu die Reichswehr-Bezeichnung mit der neuen Nummer in Klammern.

Ein Infanterie-Regiment hatte in der Regel folgende Gliederung:
I. 1.–3. Kp., 1. Maschinengewehr-Kp. (MGK)
II. 4.–6. Kp., 2. MGK
III. 7.–9. Kp., 3. MGK
Inf.Gesch.Bttr.
Ein Kavallerie-Rgt. hatte in der Regel 1.–3. Esk., MG-Esk.
Ein leichtes Artillerie-Rgt. hatte
I. 1.–3. Bttr.
II. 4.–5. Bttr.
III. (nur Stab für die beiden Inf.Gesch.Bttrn. bei den Inf.Rgtern.
(auch 6. und 7. Bttr.)
Min.Werfer-Bttr.

Bereits im August 1919 ergingen die Befehle zur Umbildung der „Vorläufigen Reichswehr" in das eigentliche Übergangsheer zum 1. 10. 1919. Hierbei mußten die sehr verstreut eingesetzten Kavallerie-Eskadronen in ihre Heimatstandorte (in den Bereich der zuständigen Generalkommandos) zurückkehren. Aus jedem Friedens-Kavallerie-Regiment wurde im allgemeinen nur eine Eskadron formiert, auch wenn das Regiment im Grenzschutz vier Eskadronen stark gewesen war.

Jäger-Bataillone, Kavallerie, leichte Artillerie-Regimenter und schwere Artillerie-Abteilungen führten die Nummer ihrer Brigade. Bei der Infanterie hatte jede Brigade zunächst 2 Regimenter, die 1. die Rgter. 1–2, die 2. 3–4 usw. bis 42. Brig. 83–84.

Die überplanmäßig gebildeten Regimenter 90–102 waren wie folgt zugeteilt:

Reichsw.Schtz.Rgt. 90	bei 11. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 91	bei 3. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 92	bei 6. Rw.Brig.
Reichsw.Schtz.Rgt. 93	bei 5. Rw.Brig.
Reichsw.Schtz.Rgt. 95	bei 1. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 96	bei 33. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 97	bei 1. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 99	bei 38. Rw.Brig.
Reichsw.Inf.Rgt. 102	bei 38. Rw.Brig.

Keine (oder eine unbekannte) Nummer hatten erhalten:
Freiw.Inf.Rgt. 21 bei 37. Rw.Brig.
Freiw.Rgt. 20 (Ost) bei 28. Rw.Brig.
Freiw.Rgter. Koppenfels und Hammerstein der Brig. Olita (38. Rw.Brig.); Nummern 75 und 76?

Freiw.Rgter. 14 und 15 der Brig. Grodno (38. Rw.Brig.); Nummern 100 und 101?
Freiw.Rgter. Rohrbach, Fischer und Kettner der Brig. Nord-litauen (Rw.Brig. 43); Nummern 85, 86 und ?
Reichsw.Jäger-Btl. Groß-Hamburg bei 9. Rw.Brig.
Reichsw.Abt. Rheinland bei 10. Rw.Brig.
Reichsw.Btl. Berlin bei 15. Rw.Brig.
Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck in Oberschlesien (siehe: Rw.Brig. 11)
Freikorps Hasse in Oberschlesien
Freiw.Det. Tüllmann in Oberschlesien
Regierungs-Schutztruppe Bremen (siehe: 10. Rw.Brig.)

überplanm.Reichsw.Kav.Rgt. beim I. AK (Rw.Brig. 1)
überplanm. 17. Reichsw.Kav.Brig. (Hus. 2, 5, Ul. 11) bei 17. Rw.Brig.
Rhein.Reichsw.Kav.Rgt. bei 29. Rw.Brig.
Reichsw.Kav.Esk. 107 bei 7. Rw.Brig.
Reichsw.Kav.Esk. 122, 123, 124 bei 22., 23., 24. Rw.Brig.

Reichswehr-Brigade 1 Königsberg

Juni 1919 durch das Generalkommando I. Armeekorps aus Freiwilligen-Verbänden der 1. Inf.Div. (Königsberg):

Reichsw.Schützen-Rgt. 1 Königsberg
- I. Pillau — aus I./Freiw.Gren.Rgt. 1 (Königsberg)
- II. Seepothen — aus II./Freiw.Gren.Rgt. 1 (Königsberg)

Reichsw.Schützen-Rgt. 2 Königsberg
- I. Fischhausen — aus I./Freiw.Gren.Rgt. 3 (Königsberg)
- II. Neukuhren — aus II./Freiw.Gren.Rgt. 3 (Königsberg)

Reichsw.Schützen-Rgt. 95 Tilsit (überplanmäßig)
- I. Tilsit — aus I./Freiw.Inf.Rgt. 41 (Tilsit)
- II. Insterburg — aus Freiw.Btl. (Inf.) 45 (Insterburg)
- III. Tilsit — aus III./Freiw.Inf.Rgt. 41 (Tilsit)

Reichsw.Inf.Rgt. 97 Königsberg (überplanmäßig)
- I. Königsberg — aus I./Volkswehr-Rgt. Königsberg
- II. Königsberg — aus II./Volkswehr-Rgt. Königsberg
- III. Königsberg — aus III./Volkswehr-Rgt. Königsberg

Reichsw.Kav.Rgt. 1 Insterburg aus 3 Eskadronen MG-Abt. Freiw.Drag. Rgt. 1 (Tilsit) und 3 Esk.Freiw.Drag.Rgt. 12 (Insterburg)
überplanm.Reichsw.Kav.Rgt. (101?) Königsberg aus Kür.Rgt. 3 (Königsberg) und Jäger z. Pf. 9 (Insterburg)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 1 Königsberg aus Freiw.Feldart.Rgt. 16 (Königsberg) und 52 (Königsberg)
schwere Reichsw.Art.Abt. 1 Königsberg aus Freiw.Fußart.Rgt. 1 (Königsberg, Lötzen)

Okt. 1919 wurden die Reichswehr-Brigaden 1 (Königsberg) und 33 (Insterburg) zur Reichswehr-Brigade 1 des Übergangsheeres vereinigt (siehe dort).

Reichswehr-Brigade 2 Stettin

Juni 1919 durch das Generalkommando II. AK Stettin aus den Freiwilligen-Verbänden im Korpsbereich:

Pommersches Reichsw.Gren.Rgt. 2 Stettin aus Stab Madlung (Gren. 2)
- I. (Gren.) Graf Gneisenau Stargard aus Freiw.Btl. Guerke (Gren. 9 Stargard), Freiw.Btl. Pasewalk und Freikorps Meisel
- II. (Inf.) Prinz Moritz von Anhalt-Dessau, Stettin und Anklam, aus Freiw.Btl. Runge (Inf. 42 Stralsund), Freiw.Btl. Greifswald und Kolberg (Inf. 54 Kolberg)
- III. (Füs.) Königin Viktoria von Schweden, Stettin, aus Freiw.Btl. Schade (Füs. 34 Stettin)
- IV. (Gren.) Großer Kurfürst, Stargard, aus Freiw.Btl. Hammerstein (Gren. 2 Stettin)

Posensches, sp. Neumärkisches Schützen-Rgt. 4 Neustettin aus Stab Krähe (Füs. 34)
- I. Schneidemühl — aus II., III./Freiw.Inf. 49 (Gnesen/Köslin)
- II. Deutsch-Krone — aus Freiw.Btl. Graf Schwerin (Inf. 14 Bromberg/Anklam)
- III. Schneidemühl — aus Freiw.Btl. Rubach (I./49 (Gnesen/Köslin)

Reichsw.Jäger-Btl. Graf Bismarck Nr. 2, Neustettin und Hammerstein, aus Freiw.Jäg.Btl. 2 (Hammerstein) und 1 Kp. Inf. 140 (Neustettin)

Reichsw.Kav.Rgt. 2 Pasewalk aus Freiw.Kür.Rgt. 2 (Pasewalk) und Freiw. Ulan.Rgt. 9 (Demmin)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 2 Kolberg
- I. Stettin, Swinemünde durch Feldart. 38 (Stettin)
- II. Belgard, Kolberg durch Feldart. 2 (Kolberg)
- III. Stettin durch Freiw.Feldart.Rgt. 53 (Bromberg/Anklam)

schwere Reichsw.Art.Abt. 2 aus Freiw.Fußart.Rgt. 15 (Bromberg/Stargard).

Okt. 1919 wurde die Brigade mit der Reichswehr-Brigade 17 (Danzig) und der überplanmäßigen Reichswehr-Brigade 42 (Grenzschutz Pommern) verschmolzen; die Vereinigung wurde jedoch erst nach Räumung Westpreußens im Febr. 1920 durchgeführt (siehe: Reichsw.Brig. 2 des Übergangsheeres).

Reichswehr-Brigade 3

Juni 1919 aus dem Freikorps Hülsen (Brigade Potsdam):

Reichsw.Inf.Rgt. 5 aus Det. Graf Stillfried
I.—III. Potsdam aus I.—III./Det. Stillfried (Füs. 35 Brandenburg)
IV. aus Freikorps Potsdam (1. Garde zu Fuß Potsdam), später auf I.—III. verteilt
Reichsw.Inf.Rgt. 6 aus Det. Grote
I.—III. Berlin aus I.—III./Grote (XVIII. Res.Korps)
Reichsw.Inf.Rgt. 91 (überplanmäßig) aus Det. Oven
I.—III. Spandau aus I.—III./Oven (Inf. 20 Wittenberg, 24 Neuruppin)
Reichsw.Jäger-Btl. 3 Potsdam aus
II./Freikorps Potsdam (Garde-Jäger-Btl.) und
Freiw.Btl. Osterroth (Inf. 64 Prenzlau)

Reichsw.Kav.Rgt. 3 Potsdam zu 3 Esk. (je 1 berittene und 1 Schützen-Kp.) der Potsdamer Rgter. Gardes du Corps, 1. und 3. Garde-Ulanen

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 3 Potsdam aus Freiw. 2. und 4. Garde-Feldart. Rgt. Potsdam

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 3 (Potsdam) mit der Reichswehr-Brigade 30 (Garde-Kav.Schützen-Div.) zur Reichswehr-Brigade 3 des Übergangsheeres verschmolzen (siehe dort).

Reichswehr-Brigade 4 Magdeburg

Juni 1919 aus dem Landesschützenkorps (Roeder):

Reichsw.Schützen-Rgt. 7 (Landesschützen-Rgt. 1) Magdeburg aus
1. Landesschützen-Brig. (Hahnke)

I. Magdeburg	aus 1. Landesschützen-Abt. (Inf. 136)
II. Magdeburg	aus 2. Landesschützen-Abt. (Inf. 171) und 3. Landesschützen-Abt. (Inf. 173)
III. Magdeburg	aus Rgt. Magdeburg (Inf. 26, 66), I., II.

Reichsw.Schützen-Rgt. 8 (Landesschützen-Rgt. 2) Quedlinburg

I. Halberstadt	aus Landesschützen-Det. Stobbe, Abt. 4 und 5
II. Quedlinburg	aus Landesschützen-Det. Gerstenberg, Abt. 6—9
III. Quedlinburg	aus Freiw.Btl. Gruson (Inf. 165) und 6. Landesschützen-Abt./Det. Stobbe

Reichswehr-Schützen-Btl. 4, Salzwedel, später Bernburg, aus Freiw. Btl. Altenburg (Inf. 153) (überplanmäßig)
Reichsw.Jäger-Btl. 4 Stendal aus Det. Neufville (Landesschützen-Brigade Garde)

Reichsw.Kav.Rgt. 4 Halberstadt: 1. Halberstadt (Kür. 7), 2. Salzwedel (Ulan. 16), 3. Stendal (Hus. 10)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 4 Magdeburg
I. Burg aus Feldart.Rgt. 40
II. Magdeburg aus Feldart.Rgt. 4
III. Halberstadt
schwere Reichsw.Art.Abt. 4 aus Fußart.Rgt. 4 (Magdeburg)

Die Reichswehr-Brigade 4 Magdeburg (Landesschützenkorps) wurde mit der Reichswehr-Brigade 25 (Deutsche Schutz-Division) zur Reichswehr-Brigade 4 des Übergangsheeres vereinigt (siehe dort).

Reichswehr-Brigade 5 Glogau

Juni 1919 aus der Freiw. 10. Infanterie-Division (Posen/Görlitz):

Reichsw.Inf.Rgt. v. Steinmetz (niederschles.) Nr. 9

I. Glogau	aus Freiw.Gren.Rgt. 6 (Posen/Görlitz) bei Trachenberg
II. Glogau	aus Freiw.Inf.Rgt. 47 (Posen/Grünberg) bei Guhrau
III. Fraustadt	aus Freiw.Inf.Rgt. 50 (Rawitsch/Lauban) bei Rawitsch

Reichsw.Schützen-Rgt. Freikorps Görlitz (niederschles.) Nr. 10

I.—III. Görlitz	aus Freikorps Görlitz (Faupel)

Reichsw.Schützen-Rgt. 93 (überplanmäßig) von Rw.Brigade 39 (Rgt. 77)

I. Neuhammer (?)	aus Ers.Rgt. z. b. V. 1
II., III. Neuhammer (?)	aus Ers.Rgt. z. b. V. 2

Reichsw.Jäger-Btl. 5 Fraustadt — aus Freiw.Jäg.Btl. v. Naumann (Jäg. 5 Oels)
Reichsw.Radf.Btl. 5 — aus Radf.Kp. 5

Niederschles.Reichsw.Kav.Rgt. Nr. 5 aus Freiw.Rgt. Königsjäger z. Pf. 1 (Posen/Sagan)

Niederschles.leichtes Reichsw.Art.Rgt. 5 Glogau, I. und II. aus Freiw. Feldart.Rgt. 20 (Posen/Glogau, V), III. aus Freiw.Feldart.Rgt. 56 (Lissa/Fraustadt, V)
Niederschles.schwere Art.Abt. 5 aus Fußart.Rgt. 5 (Posen/Sagan).

Am 1. Oktober 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 5 (10. Inf.Div.) mit der Reichswehr-Brigade 27 (5. Inf.Div. Frankfurt/Oder) zur Reichswehr-Brigade 5 des Übergangsheeres verschmolzen (siehe dort). Die Durchführung erfolgte jedoch erst im Febr. 1920.

Reichswehr-Brigade 6 Breslau

Juni 1919 aus der Freiw. 11. Infanterie-Division Breslau:

Reichswehr-Infanterie-Rgt. 11
I.—III. Glatz — aus Freiw.Füs.Rgt. 38 (Glatz)
Reichswehr-Infanterie-Rgt. 12
I., III. Breslau — aus Freiw.Inf.Rgt. 51 (Breslau)
II. (Gren.Btl.) Schweidnitz — aus Freiw.Gren.Rgt. 10 (Schweidnitz)
Reichswehr-Infanterie-Rgt. Niederschlesien Nr. 92 (überplanmäßig)
I. Breslau (z. Zt. Ratibor) aus Freiw.Inf.Rgt. 395
II. Breslau — aus Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 3
III. Breslau — aus Ersatz-Inf.Rgt. z. b. V. 4
Reichsw.Jäger-Btl. 6 Breslau aus Freikorps Kühme

Reichsw.Kav.Rgt. 6 Breslau aus Freiw.Kür.Rgt. 1 (Breslau) und Freiw.Drag.Rgt. 8 (Oels)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 6 Schweidnitz aus Freiw.Feldart.Rgt. 42 Schweidnitz
schwere Reichsw.Art.Abt. 6 aus Teilen Fußart. 6 (Neiße); schon am 28. 7. 1919 in Grottkau mit schw.Reichsw.Art.Abt. 8 verschmolzen.

Die Reichswehr-Brigade 6 wurde Okt. 1919 mit der Reichswehr-Brigade 29 (Freiwilligenkorps Schlesien, 9. Inf.Div.) verschmolzen. Tatsächlich fand die Vereinigung jedoch erst nach Räumung Oberschlesiens im Febr. 1920 statt (siehe: Reichsw.Brig. 6 des Übergangsheeres).

Reichswehr-Brigade 7 Münster

Juni 1919 durch das Generalkommando VII. Armeekorps aus Truppen der 13. Infanterie-Division (Münster) und den von der Garde-Kav.Schützen-Division abgegebenen westfälischen Kavallerie-Schützen-Regimentern:

1. Westf.Reichsw.Schützen-Rgt. 13 Münster
I. Münster — aus Freikorps Münsterland (Inf. 13 Münster, 158 Paderborn und Freikorps Andree)
II. Münster — aus Freiw.Kür.Rgt. 4 Münster (Schützen-Rgt. von der Garde-Kav.Schtz.Div.)
III. Paderborn — aus Freiw.Hus.Rgt. 8 Paderborn (Schützen-Rgt. von der Garde-Kav.Schtz.Div.)
2. Westf.Reichsw.Schützen-Rgt. 14
I. Minden — aus Freikorps Hacketau (Inf. 16 Köln/Paderborn)
II. Minden — aus Freikorps Severin (Inf. 15 Minden, 55 Detmold)
III. Bielefeld — aus Freikorps Gabke (Inf. 158 Paderborn)
Reichsw.Jäger-Btl. 7 Bückeburg — aus Westf.Jäger-Freikorps (Jäg. 7 Bückeburg)

Reichsw.Kav.Rgt. 7 Münster aus den ber.Esk.Kür.Rgt. 4 (Münster) und Hus. 8 (Paderborn) der Garde-Kav.Schtz.Div.
Reichsw.Esk. 107 Münster (aus Jäg. z. Pf. 7 und 8 Trier/Meppen, VIII)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 7 aus den Batterien der Freikorps Münsterland, Hacketau, Severin und Gabke (Feldart.Rgt. 22 Münster und 58 Minden)
schwere Reichsw.Art.Abt. 7 (?) aus Fußart.Rgt. 7 (Köln, dann Lage in Lippe).

Okt. 1919 sollten die Reichswehr-Brigaden 7 (Münster) und 31 (Münster) verschmolzen werden. Da jedoch die Brigade 31 überplanmäßig für die neutrale Zone bis 1. 4. 1920 bestehen bleiben durfte, erfolgte die tatsächliche Verschmelzung erst Mai 1920 bei der nächsten Reduktion.

Reichswehr-Brigade 8 Oppeln

Juni 1919 aus der Freiw. 12. Infanterie-Division (Neiße):

Reichswehr-Infanterie-Rgt. 15	
I., II. Gleiwitz	aus Freiw.Inf.Rgt. 22 (Gleiwitz)
III. Cosel	aus Freiw.Inf.Rgt. 62 (Cosel) (Grenzschutz)
Reichswehr-Infanterie-Rgt. 16	
I., II. Neiße	aus Freiw.Inf.Rgt. 23 (Neiße)
III. Oppeln	aus Freiw.Inf.Rgt. 63 (Oppeln) (Grenzschutz)
Reichsw.Jäger-Btl. 8	aus Freiw.Verband v. Aulock

Reichsw.Kav.Rgt. 8 Ohlau aus Freiw.Hus.Rgt. 4 (Ohlau) und Freiw.Hus. Rgt. 6 (Leobschütz, Ratibor)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 8 Neiße aus Freiw.Feldart.Rgt. 21 (Neiße) und Freiw.Feldart.Rgt. 57 (Neustadt/OS)
schwere Reichsw.Art.Abt. 8 Neiße aus Freiw.Fußart.Rgt. 6 Neiße; dazu am 24. 7. 1919 die schw.Reichsw.Art.Abt. 6 und 29.

Okt. 1919 sollten die Reichswehr-Brigaden 8 (Oppeln, 12. Inf.Div.) und 32 (Gleiwitz, 117. Inf.Div.) zur Reichswehr-Brigade 8 vereinigt werden. Die tatsächliche Vereinigung erfolgte jedoch erst im Febr. 1920 nach der Räumung Oberschlesiens.

Reichswehr-Brigade 9 Schwerin

Juni 1919 errichtet durch das Generalkommando IX. Armeekorps aus dem Stab der Freiw. 17. Infanterie-Division Schwerin:

Reichsw.Inf.Rgt. 17 Schwerin	
I. Schwerin	aus I., II./Freiw.Gren.Rgt. 89 (Schwerin)
II. Wismar	aus II./Freiw.Füs.Rgt. 90 (Wismar)
III. Rostock	aus I., III./Freiw.Füs.Rgt. 90 (Rostock)

Reichswehr-Inf.Rgt. 18 Lübeck (?)	
I. Neumünster	aus Inf.Rgt. 163 (Neumünster)
II. Rendsburg	aus Freiwilligen der 18. Inf.Div., besonders Inf.Rgt. 84 (Schleswig)
III. Lübeck	aus Inf.Rgt. 162 (Lübeck)
Reichsw.Jäger-Btl. 9	aus Jäg.Btl. 9 (Ratzeburg) und 14 (Wismar)

Reichsw.Jäger-Btl. Groß-Hamburg (überplanmäßig) aus Freiw.Wach-Abt. Bahrenfeld und Freikorps Schwarze Jäger

Reichsw.Kav.Rgt. 9 Ludwigslust: 1. aus Drag. 17 (Ludwigslust), 2. aus Drag. 18 (Parchim), 3. aus Hus. 15 (Wandsbek) und Drag. 13 (Metz/Ludwigslust), MG-Esk. aus Hus. 16 (Schleswig)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 9 Güstrow aus Freiw.Feldart.Rgt. 24 (Güstrow)
schwere Reichsw.Art.Abt. 9 (?) aus Fußart.Rgt. 20 (Lokstedt).

Umbildung im Okt. 1919 (siehe: Rw.Brig. 9 des Übergangsheeres).

Reichswehr-Brigade 10 Hannover

Juni 1919 durch das Generalkommando X. Armeekorps aus den Freiwilligenverbänden im Korpsbereich:

Niedersächs.Reichsw.Inf.Rgt. 19 Hannover	
I. Hannover	aus Füs.Rgt. 73 (Hannover)
II. Hannover	aus Inf.Rgt. 74 (Hannover) und Ulan. Rgt. 13 (Hannover)
III. Oldenburg	aus Freikorps Oldenburg (Inf. 91 Oldenburg, 78 Osnabrück und Drag. 19 Oldenburg)
Niedersächs.Reichsw.Inf.Rgt. 20 Braunschweig	
I. Hildesheim, Hameln	aus Inf.Rgt. 79 (Hildesheim), 164 (Hameln)
II. Celle	aus Inf.Rgt. 77 (Celle) und Drag.Rgt. 16 (Lüneburg)
III. Braunschweig	aus Jäger-Rgt. Braunschweig (früher Freiw.Jägerkorps Niedersachsen) (Inf. 92 Braunschweig, Hus. 17 Braunschweig)

Reichsw.Jäger-Btl. 10 Goslar aus Schützen-Btl. Pflugradt

Reichsw.Kav.Rgt. 10 Lüneburg: 1. Lüneburg (Drag. 16), 2. Hannover (Ulan. 13), 3. Oldenburg (Drag. 19), MG-Abt. Lüneburg

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 10 Verden
I. Hannover, Verden aus Feldart.Rgt. 10 Hannover, 26 Verden
II. Verden, Oldenburg aus Feldart.Rgt. 26 Verden, 62 Oldenburg
schwere Reichsw.Art.Abt. 10 (?) aus Fußart.Rgt. 9 (Ehrenbreitstein/ Oldenburg).

Dazu überplanmäßig:
Regierungsschutztruppe Bremen (Freikorps Caspari)
Reichswehr-Abt. Rheinland in Osnabrück.

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 10 (Hannover) mit der Reichswehr-Brigade 36 (Brigade Schaulen) verschmolzen und umgegliedert (siehe: Rw. Brig. 10 des Übergangsheeres).

Reichswehr-Brigade 11 Kassel

Juni 1919 durch das Generalkommando XI. AK aus den Truppen im Korpsbereich und der 21. Infanterie-Division (Gkdo. XVIII. AK):

Thüring.Reichsw.Inf.Rgt. 21 Erfurt
I. Coburg aus Freiw.Heimatschutz-Abt. Coburg (Inf. 95)
II. Erfurt aus Freikorps Thüringen (Inf. 71 Erfurt mit Inf. 94, 96)
III. Rudolstadt aus Freiw.Abt. Rudolstadt (III./Inf. 96 und 94)
Hessisches Reichsw.Inf.Rgt. 22 Frankfurt aus Freikorps Hessen-Nassau
I. Limburg aus I./Freikorps Hessen-Nassau (Inf. 80 Wiesbaden/Braunfels)
II. Limburg aus II./Freikorps Hessen-Nassau (Inf. 81 Frankfurt/Wetzlar)
III. Frankfurt (?) aus III./Freikorps Hessen-Nassau (Inf. 87 und 88, beide Mainz/Hanau)
Kurhess.Reichsw.Schützen-Rgt. 90 (zunächst 80) Kassel
I. (Jäg.) Marburg aus Freiw.Jäg.Kp. Marburg
II. Kassel aus Inf. 83 und 167 Kassel
III. Göttingen (?) aus Freikorps Göttingen (Inf. 82)

Reichsw.Kavallerie-Rgt. 11 Hofgeismar (Drag.Rgt. 5 Hofgeismar)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 11 Fulda aus Feldart.Rgt. 11 (Kassel, Fritzlar) und 47 (Fulda)
schwere Reichsw.Art.Abt. 11 (?) Fulda (?) aus den Fußart.Rgtern. 3 (Mainz/Gelnhausen, XVIII) und 18 (Niederzwehren bei Kassel, XI).

Dazu überplanmäßig:
Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck: 2 Btle, 2 Kpn., 2 MG-Kpn. mit Freiw.Hus.Rgt. 14 (Kassel) und Art.Abt. Feldart.Rgt. 55 Naumburg).

Okt. 1919 sollte die Reichswehr-Brigade 11 (Kassel) mit der Reichswehr-Brigade 18 (Bad Nauheim) verschmolzen werden. Diese Verschmelzung fand jedoch erst im Mai 1920 statt.

Reichswehr-Brigade 12 Bautzen

Juni 1919 aus der Grenzjäger-Brigade 1 des Freistaates Sachsen:

1. sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 23 Dresden
I. (Gebirgsjäger) Dresden aus I./Grenzjäger-Rgt. 1
II. Dresden aus II./Grenzjäger-Rgt. 1
III. Dresden aus III./Grenzjäger-Rgt. 1
2. sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 24 Bautzen
I. Bautzen aus IV./Grenzjäger-Rgt. 2
II. Löbau aus V./Grenzjäger-Rgt. 2
III. Meißen aus VI./Grenzjäger-Rgt. 2

Reichsw.Kav.(Grenzjäger-Hus.)Rgt. Nr. 12 Großenhain (1. Bischofswerda, 2. Zeithain, MG-Esk. Bautzen) aus zwei Grenzreiter-Eskadronen

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 12 (Grenzjäger-Art.Rgt. 1) Königsbrück
I., III. Königsbrück
II. Pirna
schwere Reichsw.(Grenzjäger-)Art.Abt. 12.

Am 1. 10. 1919 wurde die Brigade unverändert in das Übergangsheer übernommen.

Reichswehr-Brigade 13 Stuttgart

Juni 1919 in Stuttgart durch das Generalkommando XIII. AK aus den Sicherheitsregimentern 1—3 des Freistaates Württemberg und dem darauf verteilten (auf dem Truppenübungsplatz Münsingen in Aufstellung befindlichen) Freikorps Haas:

Reichsw.Schützen-Rgt. „Alt-Württemberg" (1. Württ.) Nr. 25 Stuttgart
- I. Stuttgart — aus II., III./Sicherheits-Rgt. 1
- II. Stuttgart — aus I., IV./Sicherheits-Rgt. 1
- III. Ludwigsburg — aus I./Sicherheits-Rgt. 2

2. Württ.Reichsw.Schützen-Rgt. Nr. 26 Ulm
- I. Esslingen — aus II./Sicherheits-Rgt. 2
- II. Ulm — aus I./Sicherheits-Rgt. 3
- III. Weingarten — aus II./Sicherheits-Rgt. 3

Württ.Reichsw.Jäger-Btl. 13 aus Freiw.Abt. Haas, III./Sich.Rgt. 2 Heilbronn und III./Sich.Rgt. 3 Gmünd

Württ.Reichsw.Kav.Rgt. 13 Bad Cannstatt: 1. Ludwigsburg (Drag. 25, Ulan. 20), 2. Bad Cannstatt (Drag. 26), 3. Ulm (Ulan. 19), MG-Abt. Bad Cannstatt aus den Sicherheits-Esk. 1—3

leichtes Württ.Reichsw.Art.Rgt. 13 Ludwigsburg
- I. Ulm — aus Bttr.Feldart.Rgt. 49
- II. Ludwigsburg — aus Sicherheits-Art.Abt. II
- III. Bad Cannstatt — aus Sicherheits-Art.Abt. I

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 13 Stuttgart mit der Reichswehr-Brigade 14 Karlsruhe zur Reichswehr-Brigade 13 des Übergangsheeres verschmolzen (siehe dort).

Reichswehr-Brigade 14 Karlsruhe

Juni 1919 durch das Generalkommando XIV. AK in Karlsruhe aus dem Badischen Volksheer des Freistaates Baden:

1. Bad.Reichsw.Schützen-Rgt. (Nr. 27) Karlsruhe
- (I.) Bad.Gren.Btl. 1 Karlsruhe (Gren. 109)
- (II.) Bad.Gren.Btl. 2 Heidelberg (Gren. 110)
- (III.) Bad.Reichsw.Schützen-Btl. 3 Karlsruhe und Durlach (Inf. 111)

2. Bad.Reichsw.Schützen-Rgt. (Nr. 28) Donaueschingen
- (I.) Bad.Reichsw.Schützen-Btl. 4 Villingen (Inf. 112, 142)
- (II.) Bad.Reichsw.Schützen-Btl. 5 Freiburg (Inf. 113)
- (III.) Bad.Jäger-Btl. Konstanz (Inf. 114)

Bad.Reichsw.Kav.Rgt. (Nr. 14) Bruchsal
- Bad.Reichsw.Esk. 1 Karlsruhe (Drag. 20)
- Bad.Reichsw.Esk. 2 Schwetzingen (Drag. 21)
- Bad.Reichsw.MG-Abt. (Nr. 14) Lahr (Drag. 22)

Bad. leichtes Art.Rgt. (Nr. 14) Grötzingen
- I. Grötzingen, leichte Rw.Bttrn. 1, 2 (Feldart. 14)
- II. Freiburg, leichte Rw.Bttrn. 3, 4 (Feldart. 50, 66)

Bad.schw.Art.Rgt. (Nr. 13) Freiburg
- I. Freiburg, Bad.schw.Bttrn. 1, 2 (Fußart. 14, 24).

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 14 Karlsruhe mit der Reichswehr-Brigade 13 (Stuttgart) zur 13. Reichswehr-Brigade verschmolzen. Die Infanterie sollte zwei Regimenter (113, 213) bilden, stellte aber nur ein Regiment (113) in doppelter Stärke auf.

Reichswehr-Brigade 15 Berlin

Juni 1919 aus der Brigade Reinhard (2. Garde-Inf.Brigade) in Berlin:

Reichsw.Infanterie-Rgt. 29
- I.—III. Berlin — aus II.—IV./Freiw.Rgt. Reinhard (4. Garde-Rgt. zu Fuß) und (?) 3. Garde-Rgt. zu Fuß

Reichsw.Infanterie-Rgt. 30
- I., II. Berlin — aus I., II./Freiw.Rgt. Rosen (2. Garde-Rgt. zu Fuß)
- III. Berlin — aus III./Freiw.Rgt. Rosen (Garde-Füs.Rgt.)

Reichsw.Schützen-Btl. 15 Berlin aus Freiw.Garde-Schützen-Btl. (vorher bei 1.Garde-Res.Div.) und 3. Garde-Rgt. zu Fuß (Berlin)

Reichswehr-Btl. Berlin aus Freiw.Rgt. Reichstag (der Brigade zugeteilt)

Reichsw.Kav.Rgt. 15 Schwedt aus Freiw.Drag.Rgt. 2 (Schwedt, III)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 15 Berlin aus Freiw.Garde-Feldart.Rgt. Winterfeld
schwere Reichsw.Art.Abt. 15 (?) Spandau aus dem Garde-Fußart. Rgt. in Spandau und dem Lehr-Rgt. in Jüterbog.

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 15 (Berlin) mit der in Oberschlesien stehenden Reichswehr-Brigade 26 (2. Garde-Inf.Div.) — die nach Fürstenwalde verlegt wurde — und der Reichswehr-Brigade 34 (1. Garde-Res.Division) zur neuen Reichswehr-Brigade 15 vereinigt.

Reichswehr-Brigade 16 Weimar

Juni 1919 in Weimar aus dem Landesjägerkorps (Maercker). Das Landesjägerkorps behielt seine besondere Formation, d. h., je eine Schwadron und Batterie waren den einzelnen Bataillonen zugeteilt und bildeten keine eigenen Regimenter:

Reichsw.Inf.Rgt. 31 (1. Landesjäger-Rgt.) Halle aus der 1. Landesjäger-Brigade

I. Merseburg	aus I. Abt.; Schw. und Bttr. in Halle
II. Altenburg	aus II. Abt.; Schw. und Bttr. in Ohrdruff
III. Halle	aus III. Abt.; Schw. und Bttr. in Halle

Reichsw.Inf.Rgt. 32 (2. Landesjäger-Rgt.) Torgau aus der 2. Landesjäger-Brigade

I. Wittenberg	aus IV. Abt.; Schw. und Bttr. in Wittenberg
II. Torgau	aus V. Abt. (Inf. 72 Torgau); Schw. und Bttr. in Torgau
III. Eilenburg	aus VI. Abt.; Schw. und Bttr. in Torgau

Reichsw.Jäger-Btl. 16 Naumburg aus alter V. Abt. (Meyn), Schw. in Naumburg, Bttr. in Torgau

Hinzu trat überplanmäßig im August 1919:

Landesjäger-Rgt. 3 aus Freiw.Inf.Rgt. 15 (Oberost); I. Btl. 15, II. Btl. 16; von der 38. Rw.Brigade (Brigade Grodno).

Am 1. 10. 1919 in das Übergangsheer übernommen unter Eingliederung der Reste der Reichswehr-Brigade 38.

Reichswehr-Brigade 17 Danzig

Juni 1919 durch das Generalkommando XVII. Armeekorps (Danzig) aus den Freiwilligenverbänden der 36. Inf.Division (Danzig):

Reichsw.Inf.Rgt. 33 Danzig aus Freiw.Gren.Rgt. 5 (Danzig)

I. Preuß.Stargard	aus I./Freiw.Gren.Rgt. 5 (Danzig)
II. Danzig	aus II./Freiw.Gren.Rgt. 5 (Danzig)
III. Dirschau	aus III./Freiw.Gren.Rgt. 5 (Danzig)

Reichsw.Inf.Rgt. 34 Danzig aus Inf.Rgt. 128 (Danzig)

I.—III. Danzig	aus I.—III./Freiw.Inf.Rgt. 128 (Danzig)

Reichsw.Jäger-Btl. 17 Graudenz aus Sturmabt. Courbière

Reichsw.Kav.Rgt. 17 Danzig-Langfuhr aus Leib-Husaren-Rgt. 1 (Danzig-Langfuhr)

leichtes Art.Rgt. 17 Danzig aus Freiw.Feldart.Rgt. 36 (Danzig) und 72 (Marienwerder)
schwere Art.Abt. 17 Danzig aus Freiw.Fußart.Rgt. 17 (Danzig, Pillau).

Dazu überplanmäßig:
69. Freiw.Inf.Brigade Graudenz
Freiw.Inf.Rgt. 129 Graudenz; wurde III./Rw. 33
Freiw.Inf.Rgt. 175 I. Oscha, II. Schwetz (Graudenz); wurde I./Rw. 34
Reichsw.Kav.Brig. 17 aus Kav.Brig. 35
Freiw.Hus.Rgt. 5 Stolp
Freiw.Totenkopf-Hus.Rgt. 2 Danzig-Langfuhr
Freiw.Ulan.Rgt. 11 Berent (und andere Orte) aus Ulan. 11 (Saarburg/Hannover, XXI) mit je 1 Esk.Ulan. 6 (Hanau, XVIII) und 1. Garde-Drag. (Berlin, Garde).

Die Reichswehr-Brigade 17 (Danzig) sollte Okt. 1919 mit der Reichswehr-Brigade 2 (Stettin) zur Reichsw.Brig. 2 des Übergangsheeres verschmolzen werden. Diese Verschmelzung fand jedoch erst nach Räumung Westpreußens im Febr. 1920 statt. Die Infanterie der Rw.Brig. 17 bildete das Reichsw.Inf. Rgt. 102; die Brigade wurde aufgelöst.

Reichswehr-Brigade 18 Bad Nauheim

Juni 1919 aus dem Freikorps Hessen (25. Div.) des Freistaates Hessen durch das Generalkommando XVIII. AK:

1. Hess.Reichsw.Schützen-Rgt. 35
   I. Darmstadt — aus Freiw.Btl. Leibgarde 115 (Darmstadt)
   II. Babenhausen — aus Freiw.Btl./Inf.Rgt. 118 (Worms/Bensheim)
   III. Butzbach — aus Freiw.Btl./Inf.Rgt. 168 (Offenbach/Butzbach)
2. Hess.Reichsw.Schützen-Rgt. 36
   I. Siegen — aus Freiw.Btl./Inf.Rgt. 116 (Siegen)
   II. Hachenburg — aus I./Freiw.Inf.Rgt. 117 (Mainz/Friedberg)
   III. Limburg — aus II./Freiw.Inf.Rgt. 117 (Mainz/Friedberg)

Reichsw.Kav.Rgt. 18 Hanau aus Freiw.Drag.Rgt. 23 (Darmstadt/Laubach) und Freiw.Drag.Rgt. 24 (Darmstadt/Lauterbach); von 4 Esk. 2 MG-Abt. auf 2 Esk. und 1 MG-Abt. gesetzt — unter Formierung von:
Reichsw.Kav.Schützen-Esk. 235 aus Drag. 23 beim Rgt. 35
Reichsw.Kav.Schützen-Esk. 236 aus Drag. 24 beim Rgt. 36

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 18 Gießen (?)
I. aus Freiw.Art.Rgt. 25 Darmstadt/Nidda
II. aus Freiw.Art.Rgt. 61 Darmstadt/Babenhausen.

Am 1. 10. 1919 sollte die Reichswehr-Brigade 18 (Bad Nauheim) mit der Reichswehr-Brigade 11 Kassel verschmolzen werden. Dies geschah jedoch nur für die Kavallerie und Artillerie. Auf Grund der Vereinbarungen über die neutrale Zone am Rhein blieben die beiden Infanterie-Regimenter (statt zu einem Rgt. 111 vereinigt zu werden oder die Nummern 111 und 211 zu erhalten) unter den Nummern 35 und 36 bis zum 1. 7. 1920 bestehen und wurden erst dann in Reichsw.Inf. Rgt. 22 umgebildet.

Reichswehr-Brigade 19 Leipzig

Juni 1919 aus der Grenzjäger-Brigade 2 des Freistaates Sachsen:

3. sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 37 Leipzig
   I. Leipzig — aus VII./Grenzjäger-Rgt. 3
   II. Leipzig — aus VIII./Grenzjäger-Rgt. 3 (früher Freikorps Michaelis)
   III. Leipzig — aus IX./Grenzjäger-Rgt. 3
4. sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 38
   I. Chemnitz — aus X./Grenzjäger-Rgt. 4

   II. Freiberg — aus XI./Grenzjäger-Rgt. 4
   III. Chemnitz — aus XII./Grenzjäger-Rgt. 4

Reichsw.Kav.(Grenzjäger-Hus.)Rgt. 19 Grimma (1. Leipzig, 2. Grimma, 3. Leipzig, MG-Abt. Grimma) aus 4 Grenzjäger-Esk.; Jan. 1920 ganz in Grimma

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 19 (Grenzjäger-Art.Rgt. 2) Wurzen
I. Chemnitz
II., III. Wurzen
schwere Reichsw.(Grenzjäger-)Art.Abt. 19

Am 1. 10. 1919 wurde die Brigade unverändert in das Übergangsheer übernommen.

Reichswehr-Brigade 20 Allenstein

Juni 1919 aus den Truppen des Generalkommandos XX. AK in Allenstein. Da das Generalkommando aus den zahlreichen überplanmäßigen Truppen dann eine weitere (die 41.) Reichswehr-Brigade aufstellte, wurde die Reichswehr-Brigade 20 nur aus der Freiw. 37. Infanterie-Division (Allenstein) gebildet:

Reichsw.Inf.Rgt.GFM von Hindenburg Nr. 39 Lyck (aus Stab Rgt. Reinicke (147))
   I. Sensburg — aus Freiw.Btl. Ricke (III./151 Sensburg)
   II. Lyck — aus Freikorps Hindenburg (oder Cunio) und Petsch (Inf. 147 Lyck)
   III. Lyck — aus Freikorps Lyck (oder Himburg) (Inf. 147 Lyck)
Reichsw.Schützen-Rgt. 40 Allenstein (Stab aus Inf. 150)
   I. Allenstein — aus Freikorps Brause und III./150 (Inf. 150 Allenstein)
   II. Allenstein — aus Freiw.Jägerkorps Gerth (Inf. 150)
   III. Lötzen — aus Freiw.Schützen-Btl. Lötzen (III./Inf. 147 Lötzen)
   IV. Allenstein — aus Freikorps Negenborn (Inf. 147 Allenstein)
Reichsw.Jäger-Btl. 20 Ortelsburg aus Freiw.Jägerkorps Yorck (Jäg. 1 Ortelsburg)

Reichsw.Kav.Rgt. 20 Lyck aus Freiw. Wedell-Drag. (Drag. 11 Lyck)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 20

I. Allenstein	aus Freiw.Art.Rgt. 73 (Allenstein)
II. Lötzen	aus Freiw.Art.Rgt. 82 (Rastenburg, Lötzen)

Dazu überplanmäßig:

Volkswehr-Btl. Allenstein.

Okt. 1919 umgegliedert: Rw.Inf.Rgt. 40 sollte Rw.Inf.Rgt. 120 werden; die tatsächliche Umgliederung erfolgte jedoch erst nach Räumung des Abstimmungsgebietes im Febr. 1920.

Reichswehr-Brigade 21 München

Juni 1919 beim Generalkommando I. bayer.Armeekorps aus dem Bayer. Schützenkorps (Freikorps Epp):

1. bayer.Reichsw.Schützen-Rgt. 41 München

I. München	aus I./bayer.Schützen-Rgt. 1 (I./Epp)
II. Rosenheim	aus II./bayer.Schützen-Rgt. 1 (II./Epp)
III. München	aus III./bayer.Schützen-Rgt. 1 (III./Epp)

2. bayer.Reichsw.Schützen-Rgt. 42 München

I. München	aus I./bayer.Schützen-Rgt. 2 (Freiw.Btl. Stangl)
II. München	aus II./bayer.Schützen-Rgt. 2 (Freiw.Btl. Ruith)
III. Landshut	aus III./bayer.Schützen-Rgt. 2 (Freiw.Btl. Pechmann, Freikorps Landsberg (Liftl), seit 25. Juli auch Freikorps Oberland)

Bayer.Reichsw.Jäger-Btl. 21 Freising aus Jäger-Btl. Bayer.Schützenkorps

Bayer.Reichsw.Kav.Rgt. 21 Straubing: 1. Straubing (1. schw.Reiter), 2. München (Chev. 3./7), 3. München (Chev. 1), MG-Abt. Straubing (1. schw.Reiter)

1. bayer.leichtes Art.Rgt. 21 Regensburg aus Art.Rgt. Bayer. Schützenkorps

1. bayer.schwere Art.Abt. 21 Ingolstadt (bayer.Fußart.Rgt. 3 Ingolstadt)

Mit Befehl vom 17. 8. 1919 wurden zum 1. 10. 1919 die bayerischen Reichswehr-Brigaden 21 (München) und 22 (Augsburg) zur Reichswehr-Brigade 21 des Übergangsheeres verschmolzen.

Reichswehr-Brigade 22 Augsburg

Juni 1919 durch das Generalkommando I. bayer.Armeekorps aus den Freiwilligen und Sicherheitsverbänden im Korpsbereich:

1. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 43 Neu-Ulm aus Stab Freikorps Wolf

I. Neu Ulm	aus Freikorps Wolf (bayer. IR 12 Neu-Ulm) I.—III.
II. Kempten	aus Freikorps Schwaben (bayer. IR 20 Lindau) I.—II.
III. Neuburg	aus Freiw.Abt. Backmundt (bayer. IR 15 Neuburg) und Freikorps Bodensee

2. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 44 Augsburg; Stab aus Volkswehr-Rgt. Augsburg

I. Augsburg	aus Volkswehr-Rgt. Augsburg I., II.
II. Augsburg	aus Sich.Btl. Graf (bayer. IR 12 Neu-Ulm)
III. Passau	aus Freikorps Passau (bayer. IR 16 Passau) und Wasserburg

1. bayer.Reichsw.Esk. 122 Augsburg aus Freiw.Esk. Hartlieb (Chev. 4 Augsburg)

2. bayer. leichtes Art.Rgt. 22 Augsburg aus Freiw.Feldart.Rgt. 4 (Augsburg)

2. bayer. schwere Art.Abt. 22 Neu-Ulm aus Freiw.Fußart.Rgt. 1 (Neu-Ulm)

Mit Befehl vom 17. 8. 1919 wurde die bayer.Reichswehr-Brigade 22 zum 1. 10. 1919 mit der Reichswehr-Brigade 21 verschmolzen und aufgelöst.

Freikorps Passau (ein Btl. aus IR 16 Passau) in Passau
(= III./Rw. 44)

Freikorps Wasserburg (nur 2 Kpn. aus IR 16 Passau) in Wasserburg
(zum III./Rw. 44)

Freikorps Chiemgau; bildete das Jäger-Btl. des Bayer. Schützenkorps (siehe oben)

Volkswehr-Rgt. Augsburg I., II. (Major Braun, IR 3 Augsburg) in Augsburg (= I./Rw. 44)

Freikorps Wolf (im Det. Schaaf) I.—III., Bttr. in Augsburg
(= Stab und I./Rw. 43)
dabei: Esk. Hartlieb (Chev. 4 Augsburg) (= 1./Rw. 122)

Sich.Btl. Graf (im Det. Schaaf), IR 12 Neu-Ulm
(= II./Rw. 44)

Freiw.Abt. Backmundt (im Det. Schaaf), IR 15 Neuburg
(= III./Rw. 43)

1.—3. Freiw.Bttr., Feldart.Rgt. 4 (Augsburg), in Augsburg
(= Rw. 22)

Freiw.Bttr. 1. Fußart.Rgt. (Neu-Ulm), im Det. Schaaf
(= Rw. 22)

Freiw.Esk. Kipfmüller (Chev. 5./8) in Dillingen
(= Rw. 1./122 ?)

Die Freiwilligenverbände des I. bayer. AK bildeten am 1. 6. 1919 die Kleine Reichswehr-Brigade 22 Augsburg.

F 41 Durch Generalkommando II. bayer.Armeekorps Würzburg wurden aufgestellt:
Detachement Probstmayer, errichtet in Mellrichstadt, dann Würzburg; bestand zuletzt aus:
I. Freiw.Btl. (IR 4 Metz/Abwicklung Würzburg)
II. Freiw.Btl. (IR 8 Metz/Abw. Bad Kissingen)
III. Freiw.Btl. (IR 23 Landau, Abw. Würzburg)
(sämtlich = II./Rw. 45)
1. und 2. Freiw.Bttr.Feldart.Rgt. 11 (Würzburg)
(= Rw. 23)

Freikorps Würzburg (Btl. Scheuring) (IR 9 Würzburg)
(= Rw. I./45)
mit: Art.Abt. Martin 2 Bttrn. (Feldart.Rgt. 2 Würzburg?)
(= Rw. 23)
dazu: II. Volkswehr-Btl. Würzburg (zu I./Rw. 45)

Freikorps Bamberg (Schtz.Rgt. Leupold) (IR 5 Bamberg), I.—III. Freiw.Btl. (= I./Rw. 46)

Freikorps Aschaffenburg (Jäg.Btl. 2 Aschaffenburg)
(= III./Rw. 45)
sowie I. und II. Volkswehr-Btl. Aschaffenburg
(zu III./Rw. 45)

Eiserne Schar Berthold (auch Fränk.Bauerndetachement) (Btl.), errichtet in Hammelburg; Juni als IV. dem 1. bayer.Schützen-Rgt. angegliedert; Eingliederung als II./Rw. 46 nicht durchgeführt, ging 9. 9. 1919 nach Kurland, dort III./2. Kurl.Inf.Rgt.

Freiw.Esk. Schätzler (Ulan. 1 Bamberg) (= 2. bayer.Esk. Nr. 123)

Freiw.Esk. Leoprechting (Ulan. 2 Ansbach) (= 2./Rw. 123?)

Die Freiwilligenverbände des II. bayer. AK bildeten am 1. 6. 1919 die Kleine Reichswehr-Brigade 23 Würzburg.

F 42 Beim Generalkommando III. bayer.Armeekorps Nürnberg kamen zur Aufstellung:
Freikorps Bayreuth (Btl.) (IR 7 Bayreuth), trat zum II. bayer.AK
(= III./Rw. 46)

Freiw.Jägerkorps Erlangen, auch Freikorps Engelhard aus I. und II. Sich.Btl. Erlangen (IR 19 Erlangen) mit:
I. Jäger-Btl. (Fiessenig) (= II./Rw. 47)
II. Jäger-Btl. (Glasser) (= I./Rw. 47)
Art.Abt. (Feldart.Rgt. 10 Erlangen) 2 Bttrn. (= Rw. 24)

Freikorps Amberg (Hilger), Btl. (aus IR 6 Amberg)
(= III./Rw. 47)
dabei Volkswehr-Btle. Meyer und Stoltberger

Freikorps Regensburg (IR 11 Regensburg): (= I./Rw. 48)
I., II. (6 Kpn., 2 Schw.), auch: Abt. Franz Schaaf
III. Volkswehr-Btl. Regensburg

Detachement Bogendörfer mit:
I. Sich.Btl. Brunner (IR 14 Nürnberg) (= II./Rw. 48 seit Febr.)
II. Sich.Btl. Glasser; siehe: II./Jägerkorps Erlangen (seit Febr.)
III. Sich.Btl. Hilpert, 9.–12. Kp. (seit Febr.)

Abt. Denk mit:
Abt. Schad, Heinzmann, Voitenleitner (Sich.Kpn. der IR 10 und 13 Ingolstadt) (= III./Rw. 48)

Sich.Esk. Hermann (1. bayer.Chev. Nürnberg) (= 3. bayer.Esk. 124)

Freiw.Esk. Waldenfels (6. bayer.Chev. Bayreuth) (= 3. bayer.Esk. 124)

Die Zuteilung der Bataillone, Eskadronen und Batterien zu den einzelnen Detachements wechselte häufig. Geschlossene Regimentsverbände gab es nur beim Bayer. Schützenkorps.
Insgesamt standen im Freistaat Bayern 1550 Offiziere und 18 150 Mann zur Aufstellung der vier Reichswehrbrigaden 21–24 zur Verfügung.

Oberost

Seit dem 5. Dezember 1918 begannen im Bereich des Oberbefehlshabers Ost (Oberost) die Aufstellungen von Freiwilligenverbänden (Bataillone, Eskadronen und Batterien), für die bereits am 15. 11. 1918 der Chef des Generalstabes bei Oberst (GM Hoffmann) entsprechende Anträge an die Oberste Heeresleitung und an das Kriegsministerium gestellt hatte. Diese Abteilungen wurden in der Reihenfolge ihrer Aufstellung durchnumeriert. Die Nummern hatten keine Beziehung zu Truppenteilen des alten Heeres. Die Aufstellung erfolgte z. T. an Ort und Stelle aus Kommandobehörden und Etappenformationen, teils in der Heimat durch die dafür mit Erlaß des Kriegsministeriums vom 15. 12. 1918 eingerichteten Werbestellen. Folgende Einheiten sind feststellbar:

F 43 Freiw.Btl. 1 Dez. 1918 in Kowno bei der 8. Armee; Juli 1919: Brigade Grodno, Freiw.Esk. 1; Febr. 1919 bei Wylkowyski

Freiw.Btl. 2 Dez. 1918 in Dünaburg bei der 8. Armee aus Freiwilligen des abziehenden Generalkommandos 61; räumte die Zitadelle Dünaburg am 22. 12.; erzwang 8. 1. 1919 Abfahrt in die Heimat (auch als Düna-Freikorps bezeichnet)

Freiw.Btl. 3 Dez. 1918 bei Wolmar; zur Eisernen Brigade

Freiw.Btl. 4 Dez. 1918 in Riga; räumte 3. 1. 1919 als letztes Btl. Riga; zur Eisernen Brigade

Freiw.Btl. 5 Dez. 1918 bei der 8. Armee; wurde März 1919 III./Freiw. Rgt. Libau

Freiw.Btl. 6 Dez. 1918 bei der 8. Armee (aus Berlin); wurde März 1919 I./Freiw.Rgt. Libau

Freiw.Btl. 7 Dez. 1918 bei der 8. Armee; März 1919 auf die Eiserne Division verteilt (Btl. Graf Kanitz)

Freiw.Btl. 9 Dez. 1918 bei der 8. Armee (aus Berlin); März 1919: II./Freiw.Rgt. Libau

Freiw.Btl. 12 Dez. 1918; wurde Jan. 1919 II./Freiw.Rgt. Preußen Nr. 14; Freiw.Bttr. 12 bildete Febr. die Freiw.Feldart.Abt. 12; Freiw.Esk. 12 im Febr. bei 43. Res.Div.

Freiw.Btl. 13 Dez. 1918 bei der 10. Armee; wurde Jan. 1919 I./Freiw. Rgt. Preußen Nr. 14; Freiw.Esk. 13 Febr. 1919 bei Wylkowyski

Freiw.Btl. 14 Dez. 1918 bei der 4. Landwehr-Div.; bildete Jan. 1919 mit Btl. 12 und 13 das Freiw.Rgt. 14 (Preußen); Freiw.Esk. 14 Febr. 1919 in Suwalki; Mai im Det. Klüfer

Freiw.Btl. 15 Dez. 1918 bei der 4. Landw.Div.; bildete Jan. 1919 mit Btl. 16 das Freiw.Rgt. 15

Freiw.Btl. 16 Dez. 1918 bei der 4. Landwehr-Div.; wurde Jan. 1919 II./Freiw.Rgt. 15

Freiw.Btl. 18 Dez. 1918 bei der 46. Landw.Div. (sächs.); bildete Jan. 1919 mit Btl. 19 das (sächs.) Freiw.Rgt. 18; Freiw.Esk. 18 ebenfalls bei Brigade Südlitauen; Freiw.Bttr. 18 bildete dort aus den Bttrn. 18–21 die Freiw.Art.Abt. 18, später nur 2 Bttrn.

Freiw.Btl. 19 Dez. 1918 bei der 46. Landw.Div. (sächs.); wurde Jan. 1919 II./Freiw.Rgt. 18; April als Rgt. neu gebildet aus Btl. 21 und 180; Freiw.Esk. 18 bei Brig. Südlitauen; Freiw.Bttr. 19 Jan. 1919 zur Freiw.Art.Abt. 18; durch Teilung dieser Abt. im April neu gebildet zu 2 Bttrn.

Freiw.Btl. 20 Jan. 1919 aus Dresden der 46. Landw.Div. zugeführt; April 1920 durch Freiw.Btl. 120 auf Freiw.Rgt. 20 erweitert; Freiw. Bttr. 20 Jan. 1919 zur Freiw.Art.Abt. 18

Freiw.Btl. 21 Jan. 1919 bei der 46. Landw.Div.; wurde I./Freiw.Rgt. 19; Freiw.Bttr. 21 Jan. zur Freiw.Art.Abt. 18

Freiw.Btl. 22 Jan. 1919 bei der Schutztruppe Bug; 4. Febr. irrtümlich nach Deutschland abtransportiert und dort bei Gren.Rgt. 2 Stettin abgewickelt; Freiw.Esk. 22 ebenso
Freiw.Btl. 25 Dez. 1918 in Bialystok beim XXXI. Res.Korps; Mai im Det. Klüfer
Freiw.Btl. 26 Dez. 1918 in Bialystok beim XXXI. Res.Korps, Mai als Btl. 26/45 in Det. Klüfer
Freiw.Btl. 39 nicht genannt; nur Freiw.Bttr. 39 Febr. 1919 in Sulwalki; Juli als Freiw.Art.Abt. 39 beim Freikorps Diebitsch
Freiw.Btl. 40 Jan. 1919 in Goloby beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug, Einsatz Brest; März Brig. Olita, Rgt. Koppenfels; Mai zum Rgt. Klüfer; Freiw.Esk. 40 und Freiw.Bttr. 40 ebenso
Freiw.Btl. 41 Jan. 1919 in Powursk beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug, Febr. Einsatz Brest; März Brig. Olita, Rgt. Koppenfels; Freiw.Bttr. 41 ebenso
Freiw.Btl. 42 Jan. 1919 in Kowel beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug, Febr. Einsatz Brest; März Brig. Olita, Rgt. Koppenfels; Freiw. Bttr. 42 ebenso
Freiw.Btl. 43 Jan. 1919 in Krymno beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug; Febr. nicht mehr genannt
Freiw.Btl. 44 Jan. 1919 in Brest-Litowsk beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug, Febr. Einsatz Brest; März Brig. Olita, Rgt. Hammerstein; Freiw.Bttr. 44 ebenso
Freiw.Btl. 45 Jan. 1919 in Brest-Litowsk beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug, Febr. Einsatz Brest; März bei Brig. Olita als 26/45 zusammengelegt im Rgt. Klüfer; Freiw.Bttr. 45 ebenso
Freiw.Btl. 46 Jan. 1919 in Brest-Litowsk beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug; Febr. nicht mehr genannt
Freiw.Btl. 47 Jan. 1919 in Kobryn beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug; März Brig. Olita im Rgt. Hammerstein
Freiw.Btl. 48 Jan. 1919 in Pinsk beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug; Febr. nicht mehr genannt
Freiw.Btl. 49 Jan. 1919 in Iwaczewicze beim XXII. Res.Korps, Schutztruppe Bug; Febr. nicht mehr genannt
Freiw.Btl. 50 Febr. 1919 bei Bez.Kdtr. Wylkowyski; Aug. ins Reich abtransportiert; Freiw.Esk. 50 ebenso
Freiw.Btl. 51 Febr. 1919 bei Bez.Kdtr. Suwalki; März zum Freikorps Diebitsch
Freiw.Btl. 52 Febr. 1919 bei Bez.Kdtr. Suwalki; März zum Freikorps Diebitsch

Freiw.Btl. 57 Febr. 1919 bei der 4. Landw.Div. bei Grodno; wurde III./Freiw.Rgt. 59
Freiw.Btl. 58 Febr. 1919 bei der 4. Landw.Div. bei Grodno; wurde II./Freiw.Rgt. 59
Freiw.Btl. 59 Febr. 1919 bei der 4. Landw.Div. bei Grodno; bildete mit den Bataillonen 57 und 58 das Freiw.Rgt. 59 der Brigade Grodno, später nicht mehr genannt; Freiw.Esk. 59 ebenso
Freiw.Btl. 120 siehe: Freiw.Btl. 20.

Es fehlen also die Angaben über aufgestellte oder geplante Bataillone 8, 10, 11, 17, 23, 24, 27–39, 53–56.
Die Bataillone in Kurland (1–8) bildeten am 21. Dez. 1918 die Eiserne Brigade, am 17. 1. auf 300 Mann zusammengeschmolzen, durch Nachschub aus Deutschland zur Eisernen Division angewachsen und im Mai in Brigade Kurland umbenannt (siehe F 44).
Die beim XXII. Reservekorps gebildete Schutztruppe Bug (Btle. 41–49) wurde am 26. 3. 1919 Brigade Olita (siehe F 49).

Kurland und Litauen

Im Baltikum waren im Sommer 1919 eingesetzt:

F 44 **Brigade Kurland** (= Reichswehr-Brig. 35)
Errichtet Mai 1919 in Kurland durch Umbenennung aus der Eisernen Division (F 43) in folgender Gliederung:
1. Kurländisches Inf.Rgt. (Lossow) I.–III.; Abwicklung: WK VI
   - I. aus Freiw.Btl. Doin der Eisernen Division
   - II. aus Freiw.Btl. Borcke der Eisernen Div.
   - III. aus Freiw.Btl. Heiberg der Eisernen Div.
2. Kurländisches Inf.Rgt. (Kleist) I.–IV.; Abw. WK VI
   - I. aus Freiw.Btl. Liebermann der Eisernen Div.; eingetroffen im Jan. 1919
   - II. aus Freiw.Btl. Balla der Eisernen Div.
   - III. aus dem Ersatz.Btl. der Division; wird im Okt. IV.; neues III. aus Freikorps Berthold
3. Kurländisches Inf.Rgt. (Poensgen) I.–III., MG-Btl.; Abw. WK VI
   - I., II. aus Freikorps Poensgen (seit Mai in Kurland)
   - III. aus Freikorps Rieckhoff (seit Mai in Kurland), detachiert zur 2. Inf.Brigade (F 45)

Kurländisches Jäger-Btl. aus Freiw.Jäger-Btl. Buchner
MG-Scharfschützen-(SS-)Abt. Petersdorff; seit Febr. 1919 mit der 1. Garde-Res.Div. in Kurland; wurde Okt. II./1. Schtz.Rgt. des russ. II. Freiw.Westkorps, dann Teile I./3. Legions-Rgt. (F 45); Abw. WK II
Kurländisches Kav.Rgt. aus Kav.Rgt. Graf Kanitz der Eisernen Div., 4 Esk., dazu Okt. als 5. aus Deutschland eine Esk.Jäger zu Pferde 10 (Angerburg, I. AK); Abw. WK VI
Kurländisches Feldartillerie-Rgt., I.—III., aus der Artillerie der Eisernen Division; Abw. WK VI
Kurländisches Fußart.Btl. (2 Bttrn.); Abw. WK VI

Im Juni sollten die Truppen der Eisernen Division und der 2. Inf. Brigade, unter der die Korpstruppen des VI. Res.Korps zusammengefaßt waren, mit 730 Offizieren und 15 200 Mann die Kleine Reichswehr-Brigade 35 bilden. Die Umwandlung wurde jedoch verschoben. Im September traten die Truppen zur russischen Westarmee über und schieden damit aus der Reichswehr aus. Bei ihrer Rückkehr im Dezember wurden sie daher auch nicht in diese eingegliedert, sondern bei verschiedenen Wehrkreisen aufgelöst.

F 45 Deutsche Legion

Gebildet Sept. 1919 nach Abrücken des Stabes 2. Inf.Brig. (Königsberg, WK I) aus den Truppen dieser Brigade, den deutschen Teilen der Baltischen Landeswehr und Teilen der 1. Garde-Res.Division (Reichsw. Brig. 34) mit 2 Brigadestäben (1, 2) und:
1. Legionsregiment
   I. aus Baltischer Landeswehr (4. Kampf-Btl.); dazu am 14. 9. das Freiw. Btl. Maltzan von der 1. Garde-Res.Div. aus Westpreußen, Jan. 1920 nach Oberschlesien zur Marine-Brigade 3; Abwicklung WK III, Brig. 15
   II. aus Btl. Brandis, errichtet 1. Jan. 1919 in Neuruppin (II./IR 24 Neuruppin) mit Esk.Freiw. 2. Garde-Drag. und 3. Bttr. von der 2. Inf. Brigade; Abw. WK III, Brig. 15
   III. aus Teilen des Freikorps Diebitsch; Abw. WK II
2. Legionsregiment; Abw. WK II
   I. aus MG-SS-Abt. Petersdorff (siehe: Brigade Kurland) nach Rückkehr vom II. Westruss.Korps
   II. Btl. Deutschmeister

3. Legionsregiment; Abw. WK III, Brig. 15
   I. und II. aus Schützen-Rgt. Baltenland (vorher Freikorps Michael, aus Mar.Det. Stöver?)
4. Legionsregiment (Rgt. Baden)
   I. aus Bad.Sturm-Btl. (Medem); März nach Kurland zur Balt.Landeswehr; Abw. WK V
   II. aus Abt. von Jena der Baltischen Landeswehr (2. Kampf-Btl.)

Freikorps Weickhmann: I., II., Esk., Bttr.; seit Mai in Kurland beim
Gouv.Btl. Nordkurland aus Baltischer Landeswehr; Abw. WK VI, Brig. 35
MG-SS-Abt. Khaynach von Balt.Landeswehr
3 Eskadronen
Freiw.Art.Det. Stever, errichtet 1. 2. 1919 in Wünsdorf; zuletzt 5 Bttrn., 2 MG-Kpn.; Abw. WK III, Brig. 15

Bei russischen Truppen:
I. Russ. Westkorps: Freiw.Btl. Lütkenhaus von der Baltischen Landeswehr als III./1. Plastum-Rgt.; Abw. WK II
II. Russ. Westkorps: Gruppe Plehwe (2. Garde-Res.Rgt.), I.—III. mit Kurländ.Abt./1. Garde-Res.Feldart.Rgt., 2./Garde-Fußart.Rgt. und Btl. Schauroth (III./1. Garde-Res.Rgt.); Abw. WK III, Brig. 15. Ebenfalls beim II. Russ.Westkorps: Freiw.Jägerkorps Goldingen, errichtet 20. 11. 1918 unter Gkdo. VI. Res.Korps, dann zur Gruppe Plehwe.

Ferner in Kurland genannt:
Freikorps (MG-SS-A) Lutz bei der Eisernen Division

Freiw.Abt. Böckelmann 3 Kpn., März bei den Korpstruppen

Freiw.Btl. Gravenstein 3 Kpn., MG-Kp; Mai bei der 1. Garde-Res.Div.

Freiw.Rgt. Libau, I.—III., errichtet März 1919 aus den Freiw.Btlen. 6 (I.), 9 (II.), 5 (III.) unter dem Gouvernement Libau; bildete Sept. ein Reichswehr-Btl. Libau, dieses 1. 10. 1919 das II./Rw. 62.

F 46 Brigade Schaulen (= Reichswehr-Brig. 36)

Freiw.Rgt. Hünicken: I. (württ.), II. aus Abt. Fischer (= Rw. 72)

Freiw.Btl. von Bülow aus Freiw.Kpn. des I. AK
(= Stab, II./Rw. 71)
Freiw.Abt. von Randow aus Freiw.Kpn. des I. AK
(= I./Rw. 71)
3 Eskadronen
4 Bttrn. aus I. AK (1./16, 2./37, 1./22 Fußart., 2./54 Fußart.)

Die am 26. März 1919 aus zurückgelassenen Teilen des Generalkommandos z. b. V. 52 gebildete Brigade (Grenzschutzkpn. 1—9, MG-Kpn. 1—3 des I. AK) wurde im Juli (230 Offz. und 5900 Mann stark) in die Kleine Reichswehr-Brigade 36 umgewandelt.

F 47 Brigade Nord-Litauen (aus 45. Res.Div.) (Reichswehr-Brig. 43)
Freiw.Rgt. Rohrback (Res.Inf.Rgt. 210, Abwicklung Füs. 34 Stettin), I., III.
Freiw.Rgt. Fischer (Res.Inf.Rgt. 211, Abw. Gren. 9 Stargard), I., II.
Freiw.Rgt. Kettner (Res.Inf.Rgt. 212, Abw.Inf. 42 Stralsund), I., II.
Freiw.Btl.Inf.Rgt. 341 der 86. ID (Abw.Inf. 18 Osterode, XX. AK); wurde II./Rgt. Kettner
Freiw.Res.Feldart.Rgt. Hess (Res.Feldart.Rgt. 45, Abw. II. AK Stettin, I.—III. (6 Bttrn.)
Freiw.Btl. 1 Kdtr. Kowno (F 43), später zur Brigade Grodno (siehe unten)
Freiw.Btl. 50 Kdtr. Wylkowyski (F 43)

Diese Brigade wurde am 26. 3. 1919 durch Umbenennung der Freiw. 45. Res.Division gebildet und am 10. Mai nach Westpreußen (Schwetz) verlegt. Sie sollte (210 Offz. und 4660 Mann stark) die Große Reichswehr-Brigade 37 bilden. Diese Nummer wurde aber an die 35. Division des XVII. AK vergeben. Die Brigade erhielt dann die Nummer 43. Die drei Regimenter wurden offenbar nicht umbenannt.

F 48 Brigade Süd-Litauen (= Reichswehr-Brig. 28)
Freiw.Rgt. 18 I., II. (aus Freiw.Btl. 18, 19) (= Rw. 55)
Freiw.Rgt. 19 I., II. (aus Freiw.Btl. 21, 180) (= Rw. 56)
Freiw.Rgt. 20 I., II. (aus Freiw.Btl. 20, 120) (= überplanmäßig)
Freiw.Esk. 18 (= Rw.Kav. 28)
Freiw.Art.Abt. 18 und 19 (aus Freiw.Bttr. 18—21)
(= le.Rw.Art.Rgt. 28)

Die am 26. 3. 1919 aus den Freiwilligen-Verbänden der 46. (sächs.) Landwehr-Division gebildete Brig. Südlitauen wurde im Juni mit 134 Offz. und 5833 Mann in die Große (sächs.) Reichswehr-Brigade 28 Kowno umgebildet.

F 49 Brigade Olita (= Reichswehr-Brig. 38)
Freiw.Rgt. Koppenfels
Freiw.Btl. 41 Johannisburg
Freiw.Btl. 42 Arys
Freiw.Rgt. Hammerstein
Freiw.Btl. 44 Lyck
Freiw.Btl. 47 Puppen
Freiw.Art.Abt. (aus Bttr. 40, 42, 44), Lyck, Johannisburg, Arys
Freiw.Kav.Abt. (errichtet 15. 5. 1919)
Freiw.Esk. 3./Drag. 10 (Allenstein, XX. AK).
Die Brigade Olita war am 26. 3. 1919 aus der Schutztruppe Bug (F 43) gebildet und Ende Mai nach Lyck, dann 7. 6. nach Arys zum Gkdo. XX verlegt worden. Am 21. 6. 1919 wurden Stab/Rgt. Hammerstein und Btl. 47 aufgelöst. Die drei anderen Btle. bildeten die Kpn. 1./41, 2./42 und 3./44, später Btl. Olita. — Detachiert war seit 10. 5. 1919 nach Westpreußen das
Freiw.Rgt. Klüfer
Freiw.Btl. 25 (= I./Rw. 99)
Freiw.Btl. 26/45 (= II./Rw. 99)
Freiw.Btl. 40 (früher Rgt. Koppenfels; Okt. als Kp. Damm (40) in Leipzig
Freiw.Esk. 14
Freiw.Bttr. 45
Freiw.Bttr. 1/12 (von Brig. Grodno).

Brigade Grodno
Freiw.Rgt. Preußen 14, I., II. aus:
Freiw.Btl. 13 (= III./Landesjäger 3)
Freiw.Btl. Preußen 12 (= I./Rw. 74)
Freiw.Rgt. 15, I., II. aus:
Freiw.Btl. 15 (= I./Landesjäger 3)
Freiw.Btl. 16 (= II./Landesjäger 3)
Freiw.Btl. 1 (von Brig. Nordlitauen)
Freiw.Art.Abt. 12, 3 Bttrn. (1./12 bei Freiw.Rgt. Klüfer)
Freiw.Esk. 3./Hus. 15 (Wandsbek, Gkdo. IX)

Reichswehr-Brigade 23 Würzburg

Juni 1919 durch Generalkommando II. bayer. AK aus den Freiwilligen- und Sicherungstruppen im Korpsbereich:

3. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 45 Würzburg

I. Würzburg	aus Freikorps Würzburg (bayer.Inf.Rgt. 9 Würzburg) und II./Volkswehr-Btl. Würzburg
II. Würzburg	aus Freiw.Det. Probstmayr, I.—III. (bayer. Inf.Rgt. 4 Metz/Würzburg, bayer.Inf.Rgt. 8 Metz/Esslingen und bayer.Inf.Rgt. 23 Landau/Würzburg)
III. Aschaffenburg	aus Freikorps Aschaffenburg (bayer. Jäg. 2) und I., II./Volkswehr Aschaffenburg

4. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 46 Bamberg

I. Bamberg	aus Freikorps Bamberg (Rgt. Leupold), I.—III. (bayer.Inf.Rgt. 5 Bamberg)
II. Bamberg	aus Eiserne Schar Berthold (Fränk. Bauerndetachement)
III. Bayreuth	aus Freikorps Bayreuth (bayer.Inf.Rgt. 7 Bayreuth, I., II.; vom III. bayer.AK)

2. bayer.Reichsw.Esk. Nr. 123 Bamberg aus Freiw.Esk. Schätzler (bayer.Ulan. 1 Bamberg)

3. bayer. leichtes Reichsw.Art.Rgt. 23 Würzburg aus den Batterien der Freikorps:
   I. Würzburg
   II. Bamberg
   III. Würzburg

3. bayer. schwere Reichsw.Art.Abt. 23 Neu-Ulm aus den bayer.Fußart. Rgt. 2 (Metz/Bamberg).

Anders als geplant trat die bis Mitte 1919 als IV. dem 1. bayer.Schützen-Rgt. angegliederte Eiserne Schar Berthold, zum II./46 bestimmt, nicht in das Regiment ein, sondern ging am 9. Sept. nach Kurland; das III. wurde II. Btl.
Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 23 — im übrigen unverändert — in das Übergangsheer überführt.

Reichswehr-Brigade 24 Nürnberg

Juni 1919 durch das Generalkommando III. bayer.Armeekorps (Nürnberg) aus Freiwilligenverbänden und Sicherungstruppen des Korpsbereichs:

5. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 47 Nürnberg-Fürth

I. Erlangen	aus II./Freiw.Jägerkorps Erlangen (Btl. Glasser) (bayer.Inf.Rgt. 19 Erlangen)
II. Nürnberg-Fürth	aus I./Freiw.Jägerkorps Erlangen (Btl. Fiessenig)
III. Amberg	aus Freikorps Amberg (Hilger) (bayer. Inf.Rgt. 6 Amberg)

6. bayer.Reichsw.Inf.Rgt. 48 Nürnberg-Fürth

I. Ansbach, sp. Regensburg	aus Freikorps Regensburg I.—III. (bayer. Inf.Rgt. 11 Regensburg)
II. Nürnberg-Fürth	aus Sich.Btl. Brunner im Det. Bogendörfer (bayer.Inf.Rgt. 14 Nürnberg)
III. Ingolstadt (Aufstellung in Eichstätt)	aus Abt. Denk (Sich.Kp./bayer.Inf.Rgt. 10 und 15 Ingolstadt)

3. bayer.Reichsw.Kav.Esk. 124 Nürnberg-Fürth aus Esk. Leoprechting (?) (Ulan. 2 Ansbach, II. bayer.AK)

4. bayer.leichtes Reichsw.Art.Rgt. 24 Nürnberg-Fürth
   I. Amberg (bayer.Feldart. 3 Amberg)
   II. Erlangen (bayer.Feldart. 10 Erlangen)
   III. Nürnberg-Fürth (bayer.Feldart. 6 Fürth, 8 Nürnberg)

4. bayer.schwere Art.Abt. 24 Erlangen.

Am 10. 9. 1919 wurde das Btl. Brunner (II./48) in II./47 eingegliedert, das III./48 dadurch II. Btl.
Im übrigen unverändert Okt. 1919 in das Übergangsheer übernommen.

Reichswehr-Brigade 25 Brandenburg

Juni 1919 aus der Deutschen Schutz-Division (v. d. Lippe, 31. Inf.Div.):

Reichsw.Schützen-Rgt. 49 Dessau aus Stab Siehr (Inf. 70)

I. Dessau	aus Freiw.Btl. Anhalt (Inf. 93)
II. Dessau	aus Freiw.Rgt. 70 (Siehr)
III. Dessau	aus Feld-Btl. Eschmann der Deutschen Freischar (Thümmel, Inf. 144)

Reichsw.Schützen-Rgt. 50 Brandenburg aus Stab Neuhof (Inf. 174)

I. Brandenburg	aus I./Freiw.Rgt. 166 (Pohlmann)
II. Brandenburg	aus Freiw.Rgt. 174 (Neuhof) I.—III.
III. Brandenburg	aus II., III./Freiw.Rgt.166 (Pohlmann)

Reichsw.Lehr-Btl. 25 Altengrabow aus Depot-Btl. der Deutschen Freischar (Inf. 145)

Reichsw.Kav.Rgt. 25 7 Esk., darunter 2 Hus. 3 Rathenow, 2 Kür. 6 Brandenburg und 2 Ulan. 7 Saarbrücken/Tangermünde (XXI)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 25 aus Freiw.Feldart.Rgt. 31 I.—III. (Hagenau/Aken, XXI) und Freiw.Feldart.Rgt. 67 (Hagenau/Weferlingen, XXI).

Am 1. 10. 1919 wurden die Reichswehr-Brigaden 4 (Landesschützenkorps) und 25 (Deutsche Schutzdivision) zur Reichswehr-Brigade 4 verschmolzen; die Brigade 25 wurde aufgelöst. Die Infanterie bildete das Reichsw.Schützen-Rgt. 8, die Kavallerie wurde an die Reichswehr-Brigade 3 abgegeben.

Reichswehr-Brigade 26 Fürstenwalde

Juni 1919 errichtet aus der Freiw. 2. Garde-Inf.Division und statt des ursprünglich vorgesehenen Freikorps Hasse (wurde Rgt. 108 der 8. Reichswehr-Brigade) aus dem Freikorps Eulenburg:

Reichsw.Inf.Rgt. 51 (Garde-Grenadier-Rgt.)

I. Fürstenwalde	aus Freiw.Btl. Alexander (Garde-Gren. Rgt. 1)
II. Fürstenwalde	aus Freiw.Btl. Franz (Garde-Gren.Rgt. 2)
III. Fürstenwalde	aus Freiw.Btl. Augusta (Garde-Gren.Rgt. 4)

Reichsw.Inf.Rgt. 52 (Freikorps Eulenburg)

I., II. Züllichau	aus Freikorps Eulenburg (1. Garde-Rgt. z. Fuß)
III. Züllichau	aus III./Freikorps Eulenburg (Garde-Gren. Rgt. 5)

Reichsw.Kav.Rgt. 26 aus Freiw.Esk. 1. und 3./Leibgarde-Hus., Freiw. Esk. 3. Garde-Ulan. und Freiw.Esk.Drag. 14 (Colmar/Langensalza, XV), letztere vom Freikorps Eulenburg

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 26 aus Freiw. 2. Garde-Feldart.Rgt. (2. Garde-Inf.Div.) und Abt. Vogt von Freikorps Eulenburg (je eine Bttr. 51 (Straßburg/Frankenberg, XV) und 80 (Colmar/Naumburg, XV)).

Okt. 1919 wurden die 15. (Brig. Reinhard), 26. (2. Garde-Inf.Div.) und 34. (1. Garde-Res.Div.) Reichswehr-Brigade zur Reichswehr-Brigade 15 Berlin verschmolzen, die Reichswehr-Brigade 26 damit aufgelöst. Die Infanterie bildete das Reichsw.Inf.Rgt. 30.

Reichswehr-Brigade 27 Frankfurt/Oder

Juni 1919 aus der Freiw. 5. Inf.Div. Frankfurt/Oder:

Ostbrandenburgisches Reichsw.Gren.Rgt. 53 Frankfurt/O., sp. Oberschlesien

I. Frankfurt/Oder	aus Freiw.Leibgren.Rgt. 8 (Frankfurt/O.) und Freiw.Btl. Unruhstadt
II., III. Frankfurt/O.	aus Freikorps Dohna (Möwe)

Brandenburgisches Reichsw.Gren.Rgt. 54

I. Frankfurt/O.	aus Freiw.Gren.Rgt. 12 (Frankfurt/O.)
II. Frankfurt/O.	aus Freiw.Inf.Rgt. 48 (Küstrin), I., II. und Sturmabteilung Schlichtingsheim
III. Frankfurt/O.	aus Schützen-Btl. Buchholtz und MG-Esk. Ulan. 3 (Fürstenwalde)

Reichsw.Jäger-Btl. 27 aus Freiw.Jäg.Btl. Kirchheim

Reichsw.Kav.Rgt. 27 aus Freiw.Ulan.Rgt. 3 (Fürstenwalde)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 27 aus Freiw.Feldart.Rgt. 18 (Frankfurt/O., I., III. und Freiw.Feldart.Rgt. 54 (Küstrin) I.—III.

Okt. 1919 wurden die Reichswehr-Brigaden 5 Glogau (10. Inf.Div.) und 27 Frankfurt/O. (5. Inf.Div.) zur Reichswehr-Brigade 5 vereinigt. Die Durchführung erfolgte wegen Einsatzes im Grenzschutz (Rgt. 53) in Oberschlesien (29. 8. 1919 bis 23. 1. 1920) erst im Februar 1920. Die Reichswehr-Brigade 27 wurde aufgelöst. Das Ulanen-Rgt. 3 wurde an die Reichswehr-Brigade 15 abgegeben.

Sächs.Reichswehr-Brigade 28 Kowno

Juni 1919 in Kowno gebildet aus der Brigade Südlitauen, die aus den Freiwilligenverbänden der 46. sächs.Landwehr-Division entstanden war:

Sächs.Reichsw.Inf.Rgt. 55 aus Freiw.Rgt. 18 (Oberost) I., II.
Sächs.Reichsw.Inf.Rgt. 56 aus Freiw.Rgt. 19 (Oberost) I., II.
Sächs.Reichsw.Jäger-Btl. 28, auch: III./Rw.Inf.Rgt. 36 (Aufstellung fraglich)

Sächs.Reichsw.Kav.Rgt. 28 (ohne Stab): 1. Esk. aus Freiw.Esk. 18, 2. aus Grenzschutz-Esk. 3

Sächs.leichtes Reichsw.Art.Rgt. 28: I. aus Freiw.Feldart.Abt. 19, II. aus Freiw.Feldart.Abt. 19 (Oberost)

Dazu überplanmäßig:

Freiw.Inf.Rgt. 20 (Oberost) I., II.

11. Juli 1919 wurde Kowno geräumt, Mitte August die Brigade von Wirballen nach Zeithain und Königsbrück abtransportiert, um mit der 12. Reichswehr-Brigade verschmolzen zu werden. Hier wurde das nicht umbenannte Freiw.Inf. Rgt. 20 aufgefrischt, am 27. 8. 1919 als Det. Roßteuscher (Rw. 20, I./Rw. 56) nach Oberschlesien (Hindenburg) verladen. Es blieb — fälschlich als Reichsw. Rgt. 20 bezeichnet (ein Reichsw.Rgt. 20 bestand schon beim X. AK) — dort bis Ende Januar 1920 und kehrte erst dann zur Auflösung nach Königsbrück zurück.

Reichswehr-Brigade 29 Bernstadt

Juni 1919 aus dem Freiwilligenkorps Schlesien (Inf.Div. Glogau):

Reichswehr-Schützen-Rgt. 57

I., II.	aus Freiw.Inf.Rgt. Blücher (Gren. 7 Liegnitz)
III.	aus Freiw.Inf.Rgt. Courbière (Inf. 19 Görlitz)

Reichswehr-Schützen-Rgt. 58

I., II.	aus Freiw.Inf.Rgt. Yorck (Inf. 154 Jauer)
III.	aus Freiw.Inf.Rgt. Lützow (Inf. 58 Glogau)

Reichsw.Jäger-Btl. 29 aus Freiw.Jäger-Btl. Schill (Jäg. 6 Oels)

Reichsw.Kav.Rgt. 29 aus Stab/Freiw.Drag.Rgt. 4 (Bredow): 1. aus Freiw.Drag.Rgt. 4 (Lüben, V), 2. aus Freiw.Kür.Rgt. 5 (Riesenburg, XX), 3. aus Freiw.Ulan.Rgt. 4 (Thorn, XX), MG-Abt. aus MG-Abt. Plüskow
Reichsw.Meldereiter-Esk. 29 (überplanmäßig aus Freiw.Ulan.Rgt. (früher Res.Ulan.Rgt. 4)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 29 aus I., II./Freiw.Feldart.Rgt. Podbielski (5 Sprottau) und II./Freiw.Feldart.Rgt. Gneisenau (41 Glogau)
schwere Reichsw.Art.Abt. 29 aus Freiw.Fußart.Btl. Dieskau (6 Neiße, Glogau); wurde bereits 23. Juli mit der schw.Art.Abt. 8 verschmolzen und schied damit aus.

Okt. 1919 wurde die Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 6 (11. Inf. Div. Breslau) und 29 (Freiwilligenkorps Schlesien, 9. Inf.Div. Glogau) zur Reichswehr-Brigade 6 Breslau befohlen, aber erst nach Räumung Oberschlesiens am 20. Febr. 1920 durchgeführt. Die Reichswehr-Brigade 29 wurde zu diesem Zeitpunkt aufgelöst. Die 2., 3./MG-Abt. des Kav.Rgts. 29 waren schon November 1919 nach Ostpreußen abgegeben worden (Rw.Kav. 233). Das III./Rw. 58 (Inf. 58 Glogau) wurde an die Reichsw.Brigade 5 (IV./Rw. 9), das Jäg.Btl. 29 (Jäg. 6) an die Reichsw.Brig. 8 (IV./Rw. 16) abgegeben.

Reichswehr-Brigade 30 Berlin

Juni 1919 aus dem Garde-Kavallerie-Schützen-Korps, Div. Heuduck:

Reichsw.Schützen-Rgt. 59 (Garde-Kav.Schützen-Rgt. 1), Stab aus Stab/Brig. Taysen:

I. Berlin	aus Btl. Jäger zu Pferde 6 (Erfurt, Gkdo. XI)
II. Berlin	aus Btl. Jäger zu Pferde 2 (Langensalza, Gkdo. XI)
III. Berlin	aus Freiw.Det. Küntzel (I.: Gren. 12 Frankfurt/Oder, II.: Inf. 52 Cottbus)

Reichsw.Schützen-Rgt. 60 (Garde-Kav.Schützen-Rgt. 2) aus Freikorps Klewitz:

I. und III.	aus Freikorps Klewitz (I. früher Freikorps Löschebrand)
II.	aus Freiw.Lehr-Rgt. (I., II.) (Potsdam)

Reichsw.Jäger-Btl. 30 aus Freikorps Lützow (I.–III.)

Reichsw.Kav.Rgt. 30 aus Freiw.Esk./1. Garde-Drag. (Berlin) und 2. Garde-Drag. (Berlin)
Reichsw.Kav.Rgt. 130 Sept. 1919 aus den berittenen Esk.Jäger zu Pferde 2 (Langensalza, XI) und 6 Erfurt (XI)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 30 aus Freiw. 3. Garde-Feldart.Rgt. (Berlin-Beeskow).

Am 1. 10. 1919 wurden die Reichswehr-Brigaden 3 (Freikorps Hülsen) und 30 (Garde-Kav.Schützen-Division) zur 3. Reichswehr-Brigade verschmolzen, die 30. damit aufgelöst. Die Infanterie bildete das Reichsw.Inf.Rgt. 6, die Garde-Dragoner wurden an die 15. Reichswehr-Brigade abgegeben.

Reichswehr-Brigade 31 Düsseldorf

Juni 1919 durch das Generalkommando VII. Armeekorps aus den Freiwilligenverbänden der 14. Inf.Div. (Düsseldorf). Die Bildung hatte zunächst aus den westfälischen Teilen der Garde-Kav.Schützen-Division erfolgen sollen. Diese wurden jedoch dann auf beide Brigaden (7 und 31) verteilt.

3. Westfäl.Reichsw.Schützen-Rgt. 61 Düsseldorf

I. Düsseldorf	aus Freiw.Ulan.Rgt. 5 (Düsseldorf; Schützen-Rgt. von der Garde-Kav.Schtz.Div.)
II. Düsseldorf	aus Freiw.Hus.Rgt. 11 (Düsseldorf; Schützen-Rgt. von der Garde-Kav.Schtz.Div.)
III. Düsseldorf	aus Freikorps Niederrhein (Füs. 39 Düsseldorf) und Freikorps Düsseldorf (Bürgerwehr)

4. Westfäl.Reichsw.Schützen-Rgt. 62 Wesel

I. Wesel	aus Freikorps Wesel (Inf. 56 und 57, beide Wesel)
II. Wesel	aus I./Freikorps Lichtschlag (XXXX. Res. Korps)
III. Wesel	aus II./Freikorps Lichtschlag

Reichsw.Inf.Rgt. Schulz (überplanmäßig)

I. Kettwig	aus I./Freikorps Schulz (Inf. 159 Mülheim)
II. Werden	aus II./Freikorps Schulz
III. Bückeburg	aus Freikorps Pfeffer (Inf. 13 Münster), nach Rückkehr aus Kurland und Westpreußen

Reichsw.Esk. 131 Düsseldorf aus Ulan. 5 (Düsseldorf) von Freikorps Niederrhein
Reichsw.Esk. 231 Düsseldorf aus Hus. 11 (Düsseldorf) vom Freikorps Niederrhein
Reichsw.Esk. 331 Wesel aus Hus. 7 (Bonn/Oldenburg, VIII) vom Freikorps Wesel
Reichsw.Esk. 108 (?) (anders: 231) aus Drag. 9 (Metz/Wandsbek, XVI) vom Freikorps Niederrhein
Reichsw.Esk. 208 aus Hus. 8 (Paderborn) bei Brigade Niederrhein
Reichsw.Esk. 308 aus Drag. 5 (Hofgeismar, XVIII) vom Freikorps Niederrhein

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 31 aus den Batterien der Freikorps Niederrhein, Wesel, Lichtschlag und Schulz (Feldart.Rgter. 7 und 43 Wesel sowie 22 Münster).

Die für Oktober 1919 vorgesehene Vereinigung der Reichswehr-Brigaden 7 (Münster) und 31 (Düsseldorf) erfolgte nur teilweise, da bis zum 1. April zusätzlich zehn Bataillone für die neutrale Zone am Rhein zugestanden worden waren.
Die beiden Btle. Lichtschlag (II. und III./62) bildeten das Reichsw.Rgt. 107 und wurden durch das Reichsw.Btl. Libau (aus Kurland als Rest des Freiw. Rgts. Libau) als II. und das Freikorps Pfeffer (bisher III./Schulz) ersetzt. Das Rgt. Schulz wurde April 1920 Reichsw.Inf.Rgt. 207.
Erst Ende Mai 1920 wurden die Rgter. 61 und 62 tatsächlich in die 7. Reichswehr-Brigade eingegliedert.

Reichswehr-Brigade 32 Gleiwitz

Juni 1919 aus Freiw. 117. Infanterie-Division:

Reichsw.Inf.Rgt. 63

I. Neustadt/OS (?)	aus Freiw.Gren.Rgt. 11 (Breslau), das zunächst auch das II. Btl. bildete
II. —	aus Freiw.Jägerkorps Chappuis (seit August)
III. Beuthen (?)	aus Freiw.Inf.Rgt. 156 (Beuthen)

Reichsw.Inf.Rgt. 64

I. Brieg	aus Freiw.Inf.Rgt. 157 (Brieg)
II. —	aus Freiw.Inf.Rgt. 450; Sept. auf I. verteilt, dafür Volkswehr-Btl. Oberschlesien
III. Brieg	aus Oberschles.Landesjägerkorps (Res. Inf. 6)

Reichsw.Kav.Esk. 32 aus 1./Jäger-Rgt. zu Pferde 11 (Tarnowitz, VI)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 32 aus Freiw.Art.Rgt. 233 (117. ID), I., II.

Ferner zugeteilt:

Freiw.Rhein.Kav.Rgt. Tarnowitz aus 2 Esk.Kür.Rgt. 8 (Deutz/Oldenburg) und 1 Esk.Drag. 14 (Colmar/Langensalza, XV).

Okt. 1919 sollten die Reichswehr-Brigaden 8 Oppeln (12. Inf.Div.) und 32 Gleiwitz (117. Inf.Div.) zur Reichswehr-Brigade 8 zusammengelegt werden. Die tatsächliche Zusammenlegung erfolgte jedoch erst nach der Räumung Oberschlesiens im Februar 1920. Die Infanterie bildete das Reichsw.Inf.Rgt. 16.

Reichswehr-Brigade 33 Insterburg

Juni 1919 überplanmäßig beim Generalkommando I. AK aus Freiwilligenverbänden der 2. Inf.Div. (Insterburg):

Reichsw.Inf.Rgt. 65 Gumbinnen

I. Gumbinnen	aus I./Freiw.Füs.Rgt. 33 (Gumbinnen)
II. Gumbinnen	aus II./Freiw.Füs.Rgt. 33 (Gumbinnen)

Reichsw.Inf.Rgt. 66 Goldap

I. Goldap	aus I./Freiw.Inf.Rgt. 44 (Goldap)
II. Goldap	aus II./Freiw.Inf.Rgt. 44 (Goldap)

Reichsw.Schützen-Rgt. 96 Rastenburg

I. Rastenburg	aus I./Freiw.Gren.Rgt. 4 (Rastenburg)
II. Königsberg (?)	aus I./Freiw.Inf.Rgt. 43 (Königsberg)
III. Königsberg (?)	aus II./Freiw.Inf.Rgt. 43 (Königsberg)

Reichsw.Kav.Rgt. 33 Gumbinnen aus 2 Esk. und MG-Abt. Freiw.Ulan. Rgt. 8 (Gumbinnen, Stallupönen) und 2 Esk.Freiw.Jäger-Rgt. zu Pferde 10 (Angerburg, Goldap)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 33 Insterburg aus Freiw.Feldart.Rgt. 1 (Gumbinnen, Insterburg) und 37 (Insterburg).

Okt. 1919 wurde die Reichswehr-Brigade 33 (Insterburg) mit der Reichswehr-Brigade 1 (Königsberg) zur Reichswehr-Brigade 1 des Übergangsheeres verschmolzen.
Etwa gleichzeitig wurde der Grenzschutz des I. AK in zwei Regimenter gegliedert, die als überplanmäßig im Standortverzeichnis nicht erschienen und im Februar 1920 nach Aufhebung des Grenzschutzes in die 1. Reichswehr-Brigade eingegliedert wurden:

Reichsw.Inf.Rgt. 133 aus Grenzschutzabschnitt Gumbinnen:

I. Goldap	aus den Freiw.Kpn. 10, 19 und 20 des I. AK
II. Eydtkuhnen	aus den Freiw.Kpn. 13, 14 und 21 des I. AK
III. Pillkallen	aus den Freiw.Kpn. 11, 15, 16 und 22 des I. AK

Reichsw.Inf.Rgt. 233 aus Grenzschutzabschnitt Memel, Heinrichswalde

I. Tilsit	aus den Kpn. A—C/Unterabschnitt Tilsit (Inf. 41)
II. Heydekrug	aus den Kpn. D—F/Unterabschnitt Heydekrug (Inf. 41)
III. Memel	aus II./Freiw.Inf.Rgt. 41, Unterabschnitt Memel

Reichsw.Kav.Rgt. 133: Bestehen nicht nachgewiesen (Tilsit, Drag. 1?)
Reichsw.Kav.Rgt. 233 Okt. 1919 aus den nach Tilsit verlegten Teilen des Reichsw.Kav.Rgts. 29, das aus Oberschlesien kam: Esk. 2./29 aus Kür. 5 (Riesenburg, XX), 3./29 aus Ulan. 4 (Thorn, XX).

Reichswehr-Brigade 34 Stettin
(vorher: Grenzschutz Westpreußen)

Juni 1919 aus der in Kurland, Westpreußen und zuletzt Stettin eingesetzten 1. Garde-Res.Division, von der Teile nach Kurland zurückgegangen waren, die nicht übernommen wurden (2. Garde-Res.Inf.Rgt. u. a.):

Reichsw.Inf.Rgt. 67
I., II. — aus 1. Garde-Res.Rgt. (Abw. Potsdam)
Reichsw.Inf.Rgt. 68
I.—III. — aus Garde-Res.Rgt. 64 (Abw. Berlin)

Reichsw.Kav.Rgt. 34 aus Freiw.Reiter-Rgt. Yorck (Stab und Freiw. Esk./Drag. 2 Schwedt, III), Freiw.Esk. Bredow (Garde-Kür., Berlin), Freiw.Esk./1. Garde-Ulan. (Potsdam), Freiw.Esk./Kür. 7 (Halberstadt, IV), Freiw.Esk./Ulan. 16 (Salzwedel)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 34 aus Freiw. 1. Garde-Res.Feldart.Rgt.

Okt. 1919 wurden die 15. (Brig. Reinhard), 26. (2. Garde-Inf.Div.) und 34. (1. Garde-Res.Div.) Reichswehr-Brigade zur Reichswehr-Brigade 15 Berlin verschmolzen; die Reichswehr-Brigade 34 war damit aufgelöst. Die Infanterie bildete das Reichsw.Inf.Rgt. 115. Die beiden Esk.Kür. 7 und Ulan. 16 traten zur 4. Reichswehr-Brigade.

Reichswehr-Brigade 35 Mitau

Zur Aufstellung der 35. Reichswehr-Brigade (Reichsw.Inf.Rgter. 69 und 70) aus der Brigade Kurland kam es nicht, da diese zur russischen Westarmee überging und erst im Dezember 1919 nach Deutschland zurückkehrte. Meldestelle für die aus dem Heer ausgeschiedene Brigade war Stade. Während des Ruhrkampfes wird bei der Abt. Ostsee ein Reichsw.Btl. 35 (offenbar aus den in Pommern untergebrachten „Baltikomern" gebildet) genannt.

Reichswehr-Brigade 36 Schaulen

Juni 1919 aus der Brigade Schaulen:

Reichsw.Schützen-Rgt. 71, I. und II. aus Gruppe v. Bülow:
I. aus Det. Randow
II. aus Freiw.Btl. Bülow
III. aus Marsch- und Sturm-Btl./Freikorps Pfeffer

Reichsw.Schützen-Rgt. 72, I., II. aus Freiw.Rgt. Hünicken

Reichsw.Kav.Esk. 136 (?) aus der Esk. Feyerabend der Brigade Schaulen

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 36 (?) aus den 4 Batterien der Brig. Schaulen (die Bildung des Art.Rgts. ist fraglich).

Aug. 1919 wurde die Brigade zur Reichswehr-Brigade 10 abtransportiert, um im Okt. mit dieser verschmolzen zu werden. Statt dessen bildeten aber:
- I., II./Reichsw.Schützen-Rgt. 71 das IV./Rw.Rgt. 19 Hameln (10. Rw. Brig.)
- III./Reichsw.Schützen-Rgt. 71 (Freikorps Pfeffer) das III./Rw.Rgt. Schulz (später 207) der 7. Rw.Brig.
- I., II./Reichsw.Schützen-Rgt. 72 zunächst im August 1919 ein Reichsw. Schützen-Btl. 72, das im Okt. II./Rw.Inf.Rgt. 71 der 11. Reichsw. Brigade wurde.

Die Brigade war damit bereits im August 1919 aufgelöst.

Reichswehr-Brigade 37 Schwetz/Westpr.

Sollte Juni 1919 in Westpreußen aus der Freiw.Brigade Nordlitauen errichtet werden, die dann aber die Nr. 45 erhielt.
Die Nr. 37 wurde jedoch neu vergeben.

Reichswehr-Brigade 37 Groß-Plowenz
(Grenzschutz)

Wurde Aug. 1919 (statt Rw.Brig. 37 Schwetz) aus den überplanmäßigen Truppen des Generalkommandos XVII. AK errichtet (Freiw. 35. Inf.Div. Thorn):

Reichsw.Inf.Rgt. 73, Stab aus Freiw.Inf.Rgt. 61:

I. Briesen	aus I./Freiw.Inf.Rgt. 61 (Thorn)
II. Hammerstein	aus II., III./Freiw.Inf.Rgt. 61 (Thorn) und Freiw.Abt. Pabst
III. Hammerstein	aus Freikorps Kürner und Sturm-Abt. Hoffmann

Reichsw.Inf.Rgt. 74, Stab aus Freiw.Inf.Rgt. 176:

I. Strasburg	aus I./Freiw.Inf.Rgt. 176 (Thorn) und Sturm-Btl. Preußen
II. Strasburg	aus II./Freiw.Inf.Rgt. 176 (Thorn)
III. Lautenburg	aus III./Freiw.Inf.Rgt. 176 und Freiw. Btl. Gieseler

Reichsw.Jäger-Btl. 37 Culmsee aus Sturm-Abt. Roßbach; nach Kurland verlegt

Reichsw.Kav.Rgt. 37 (Raum Graudenz) aus Freiw.Rgt. Jäger zu Pferde 4 (Graudenz)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 37

I., II. Rehden, Kamin	aus Freiw.Feldart.Rgt. 71 Graudenz
III. (IG-Bttrn. 73, 74)	aus Freiw.Feldart.Rgt. 81 Thorn

schwere Reichsw.Art.Abt. 37 bei Briesen aus Freiw.Fußart.Bttr. I./XVII.

Dazu überplanmäßig:
Freiw.Inf.Rgt. 21 Thorn.

Okt. 1919 Zusammenlegung mit der Reichswehr-Brigade 9 (Schwerin) zur Reichswehr-Brigade 9 des Übergangsheeres. Die Zusammenlegung verzögert sich bis Febr. 1920 (Räumung Westpreußens); Auflösung der Brigade. Die Infanterie bildete das Rw.Inf.Rgt. 109 (blieb unter Brigade Hippel in Ostpommern detachiert).

Reichswehr-Brigade 38 Suwalki

Die Brigade sollte durch Grenzschutz-Kommando Suwalki (Litauen) aus den Brigaden Suwalki (früher Olita), Grodno und dem Freikorps Diebitsch gebildet werden und aus 5 Infanterie-Regimentern bestehen; die vorgesehenen beiden Regimenter

Reichsw.Inf.Rgt. 75	aus Rgt. Koppenfels und
Reichsw.Inf.Rgt. 76	Rgt. Hammerstein

der Brigade Olita (früher Schutztruppe Bug) werden mit Reichswehrnummern jedoch nicht genannt.
Die Brigade Olita war schon am 7. Juni 1919 nach Arys zum Generalkommando XX. AK verlegt und am 21. 6. auf ein Btl. Olita reduziert worden; dieses wurde II./Reichsw.Inf.Rgt. 116 (16. Reichswehr-Brigade) Jüterbog, stand aber noch im Jan. 1920 detachiert in Arys.
Genannt werden:

Reichsw. Inf. Rgt. 99 aus dem seit 10. 5. 1919 in Westpreußen detachierten Freiw.Rgt. Klüfer, dem 3. Rgt. der Brigade Olita; sollte mit Befehl vom 28. 8. 1919 von der Reichsw.Brigade 38 an das I. AK abgegeben werden.

Reichsw.Inf.Rgt. 102 aus dem Freikorps Diebitsch (I. aus Jäger-Btl. Schneider, II. aus Freiw.Btl. 51) war am 28. 8. 1919 ebenfalls von der Brigade 38 an die Reichsw.Brigade 16 nach Jüterbog abzugeben, das Jäger-Btl. Schneider jedoch an die 9. Reichsw.Brig. zur Eingliederung in Rw.Jäg.Btl. 9 Ratzeburg.

Die Brigade Grodno hatte zwei Regimenter:
überplanm.Inf.Rgt. Preußen 14 und
überplanm.Inf.Rgt. 15,
für die die Rw.Nummern 100 und 101 möglich sind, aber nicht genannt werden. Am 16. 8. 1919 wurde die Brigade nach Jüterbog zur Reichsw.Brigade 16 abgegeben und bildete dort das Landesjäger-Rgt. 3 (später: Reichsw.Inf.Rgt. 116). Nur das II./14 (Btl. Preußen) blieb in Ostpreußen bei Goldap und wurde im Dezember in das IV./Rw.Inf.Rgt. 2 eingegliedert.

Reichsw.Kav.Rgt. 38 aus der Kavallerie beider Brigaden: 3./Hus. 15 (Wandsbek, IX), Esk.Jäger zu Pferde 8 (Trier, VIII), 3./Drag. 10 (Allenstein, XX), Freiw.Esk. (Ost) 12 und 14. Die Esk. 12 hieß Rw.Esk. 338. Mit Befehl vom 28. 8. sollte die Brigade 38 die Esk. Hus. 15 an die 9. und die Esk. 338 an die 14. Rw.Brigade abgeben.

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 38: falls als solches aufgestellt, müßte es aus
Freiw.Art.Abt. der Brigade Olita (Bttrn. 40, 42, 44 und 45)
Freiw.Art.Abt. 12 der Brigade Grodno (3 Bttrn.)
Freiw.Art.Abt. 39 des Freikorps Diebitsch (2 Bttrn.)
bestanden haben.

Bei der Umgliederung im Oktober 1919 bestand die Brigade nicht mehr.

Reichswehr-Brigade 39 Neuhammer

Sollte Juni 1919 durch das Generalkommando V. Armeekorps auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer aus der Brigade z. b. V. 5 und dem Freikorps Dohna aufgestellt werden:

Reichsw.Inf.Rgt. 77 aus den Ersatz-Inf.Rgtern. z. b. V. 1 und 2 (je 2 Btle.)
Reichsw.Inf.Rgt. 78 aus dem Freikorps Dohna (I., II.).

Die Umbildung zur Brigade scheint jedoch nicht oder nur teilweise erfolgt zu sein. Die Ersatz-Regimenter z. b. V. 1 und 2 formierten im August das überplanmäßige Reichsw.Schützen-Rgt. 93, und das Freikorps Dohna (oder Möwe) bildete das II./Reichsw.Gren.Rgt. 53 der 27. Reichswehr-Brigade Frankfurt/Oder. Mit Befehl vom 28. 8. hatte die Brigade 39 je eine Esk.Kür. 6 und Hus. 3 an die 3. Reichswehr-Brigade abzugeben. Bei der Umgliederung im Okt. wurde sie vollends aufgelöst.

Reichswehr-Brigade 40 Berlin

Juni 1919 aus den nicht zur Marine gehörenden Teilen der Division Lettow des Garde-Kav.Schützenkorps:

Reichswehr-Inf.Rgt. 79 aus Schutztruppen-Rgt. von Lettow (I.—III.)
Reichsw.Jäger-Btl. 40 aus Sturm-Btl. Schmidt

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 40 aus dem Freiw.Feldart.Rgt. Osiander (I.—III.) und schw.Feldhaub.Btl. (Feldart.Rgter. 33, 34, 70 und 8).

Das in Hamburg eingesetzte Schutztruppen-Regiment bildete mit dem I. Btl. das Btl. II./17 der vorl.Reichswehr (Brig. 9), mit dem II. und III. die Gruppe Land der Hamburger Sicherheitspolizei. Das Reichsw.Jäger-Btl. 40 (Sturm-Btl. Schmidt) wurde I./Rw.Inf.Rgt. 30.

Reichswehr-Brigade 41 Deutsch-Eylau

Juli/August 1919 nachträglich aus dem überplanmäßigen Truppen des XX. AK, die in der Brigade 20 keine Aufnahme gefunden hatten (Freiw. 41. Inf.Division):

Reichsw.Schützen-Rgt. Hiller v. Gaertringen Nr. 81 Deutsch-Eylau (Stab aus Inf. 59)

I., II. Deutsch-Eylau	aus Freiw.Inf.Rgt. 59 (Deutsch-Eylau, Soldau)
III. Marienburg	aus Deutsch-Ordens-Btl. (II., III./152 Marienburg)

Reichsw.Inf.Rgt. 82 Elbing (Stab aus Inf. 148)

I. Osterode	aus I., II./Freiw.Inf.Rgt. 18 (Osterode)
II. Elbing	aus II./Freiw.Inf.Rgt. 148 (Elbing)
III. Braunsberg	aus III./Freiw.Inf.Rgt. 148 (III.: Braunsberg)
IV. Osterode	aus III./Freiw.Inf.Rgt. 18 (Osterode)

Reichsw.Kav.Rgt. 41 Allenstein aus Freiw.Drag.Rgt. 10 (Allenstein)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 41 Deutsch-Eylau aus Freiw.Feldart.Rgt. 35 (Deutsch-Eylau) und 79 (Osterode).

Die für Okt. 1919 angeordnete Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 20 Allenstein (37. Inf.Div.) und 41 Deutsch-Eylau (41. Inf.Div.) wurde erst im Febr. 1920 bei Räumung des Abstimmungsgebietes durchgeführt; die Reichswehr-Brigade 41 wurde aufgelöst. Die Infanterie bildete das Reichsw.Inf.Rgt. 40.

Reichswehr-Brigade 42 Bromberg (?)

Aug. 1919 nachträglich als überplanmäßige Reichswehr-Brigade 42 aus den Grenzschutz-Btlen. I—XII Pommern:

Reichsw.Schützen-Rgt. 83 (Stab aus Grenzschutz-Abschnitt Nakel)
I. aus Grenzschutz-Btl. I (Scholl)
II. aus Grenschutz-Btl. II
III. aus Grenzschutz-Btl. III (Just, Sich.Dienst Bromberg)
IV. aus Grenzschutz-Btl. IV (Freikorps Brüssow)
Reichsw.Schützen-Rgt. 84 (Stab aus Abschnitt Freyer)
I. aus Grenzschutz-Btl. II (?)
II. aus Grenzschutz-Btl. VI (Contag)
III. aus Grenzschutz-Btl. X (Palmer) und Freiw.Btl. 149 (Schneidemühl)
IV. aus Garnisons-Btl. Bromberg

schweres Reichsw.Art.Rgt. 42 aus Fußart.Rgt. 15 (Bromberg/Stargard).

Die Brigade sollte am 1. 10. 1919 in die Reichswehr-Brigade 2 (Stettin) eingegliedert werden. Die Eingliederung verschob sich aber bis zur Auflösung des Grenzschutzes im Februar 1920.

Reichswehr-Brigade 43 Nordlitauen

Die Brigade Nordlitauen (Juni 1919 bei Graudenz in Westpreußen, dann bei Schwetz eingesetzt) sollte zunächst die Reichswehr-Brigade 37 bilden. Die Umbildung wurde verschoben und die Nummer 37 der 35. Inf.Div. des XVII. Korps zugeteilt.
Aug./Sept. 1919 erhielt die Brigade Nordlitauen die Nummer 43. Die Infanterie-Regimenter scheinen jedoch keine Nummern geführt zu haben (die Nummern 85 und 86 tauchen nicht auf):

Freiw.Rgt. Rohrbach (Res.Inf.Rgt. 210, Abwicklung 34 Stettin)
Freiw.Rgt. Fischer (Res.Inf.Rgt. 211, Abw.Gren. 9 Stettin)
Freiw.Rgt. Kettner (Res.Inf.Rgt. 212, Abw.Inf. 42 Stralsund)
Freiw.Res.Feldart.Rgt. Heß (Res.Feldart.Rgt. 45, Abw. Stettin).

Die Brigade sollte Okt. 1919 aufgelöst werden. Die Auflösung wurde jedoch bis Februar 1920 verschoben. Die Infanterie bildete dann III. und IV./Reichsw. Schützen-Rgt. 101 der 1. Reichswehr-Brigade.

Reichswehr-Brigade z. b. V. 50

Juni 1919 in Schlesien aus dem Stab der Ostsee-Division (ohne eigene Truppen); eingesetzt an der schles.Westgrenze als Gruppe Briese; 12. 7. 1919 abgelöst und zur Entscheidung über die Auflösung nach Sibyllenort verlegt.

4. Abschnitt
Das Übergangsheer

Am 30. 9. 1919 wurden alle Verbände und Dienststellen des alten Heeres aufgelöst. Ihre Befugnisse gingen auf die neugeschaffenen Kommandobehörden der Reichswehr über:

Reichswehrgruppenkommando 1 Berlin
Reichswehrgruppenkommando 2 Kassel
Reichswehrgruppenkommando 3 Kolberg
Reichswehrgruppenkommando 4 München, zugleich Wehrkreiskommando VII.

Wehrkreiskommando I Königsberg (Reichsw.Brig. 1 und 20)
Wehrkreiskommando II Stettin (Reichsw.Brig. 2 und 9)
Wehrkreiskommando III Berlin (Reichsw.Brig. 3, 5 und 15, sowie 6, 8 unter Befehlsstelle Breslau)
Wehrkreiskommando IV Dresden (Reichsw.Brig. 4 und 16 sowie 12 und 19 unter Befehlsstelle Dresden)
Wehrkreiskommando V Stuttgart (Reichsw.Brig. 11 und 13, vorläufig auch 18)
Wehrkreiskommando VI Münster (Reichsw.Brig. 7 und 10, vorläufig auch 31)
Wehrkreiskommando VII München (Reichsw.Brig. 21, 23 und 24).

Gleichzeitig sollte die Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden wie folgt durchgeführt werden:

Reichsw.Brig. 1 (Königsberg, 1. ID) mit 33 (Insterburg, 2. ID) und 43 (Nordlitauen) zur **Reichsw.Brig. 1** Königsberg, Wkr. I
Reichsw.Brig. 2 (Stettin, II. AK) mit 17 (Danzig, 36. ID) und 42 (Grenzschutz Pommern) zur **Reichsw.Brig. 2** Stettin, Wkr. II
Reichsw.Brig. 3 (Potsdam, Freikorps Hülsen) mit 30 (Garde-Kav. Schützen-Div.) zur **Reichsw.Brig. 3** Potsdam, Wkr. III
Reichsw.Brig. 4 (Landesschützenkorps) mit 25 (Deutsche Schutzdivision) zur **Reichsw.Brig. 4** Magdeburg, Wkr. IV
Reichsw.Brig. 5 (Glogau, 10. ID) mit 27 (Frankfurt/Oder, 5. ID) und 39 (Brig. z. b. V. 1) zur **Reichsw.Brig. 5** Frankfurt/Oder, Wkr. III

Reichsw.Brig. 6 (Breslau, 11. ID) mit 29 (Freiwilligenkorps Schlesien, 9. ID) zur Reichsw.Brig. 6 Liegnitz, Wkr. III
Reichsw.Brig. 7 (Münster, 13. ID) mit 31 (Düsseldorf, 14. ID) zur Reichsw.Brig. 7 Münster, Wkr. VI
Reichsw.Brig. 8 (Oppeln, 12. ID) mit 32 (Gleiwitz, 117. ID) zur Reichsw.Brig. 8 Breslau, Wkr. III
Reichsw.Brig. 9 (Schwerin, IX. AK) mit 37 (Thorn, 36. ID) zur Reichsw.Brig. 9 Schwerin, Wkr. II
Reichsw.Brig. 10 (Hannover, X. AK) mit 36 (Brigade Schaulen) zur Reichsw.Brig. 10 Hannover, Wkr. VI
Reichsw.Brig. 11 (Kassel, XI. AK) mit 18 (Bad Nauheim, XVIII. AK) zur Reichsw.Brig. 11 Kassel, Wkr. V
Reichsw.Brig. 12 (Bautzen, XII. AK) mit 28 (Brig. Südlitauen) zur Reichsw.Brig. 12 Bautzen, Wkr. IV
Reichsw.Brig. 13 (Stuttgart, XIII. AK) mit 14 (Karlsruhe, XIV. AK) zur Reichsw.Brig. 13 Stuttgart, Wkr. V
Reichsw.Brig. 15 (Berlin, Brig. Reinhard) mit 26 (2. Garde-Div.) und 34 (1. Garde-Res.Div.) zur Reichsw.Brig. 15 Berlin, Wkr. III
Reichsw.Brig. 16 (Landesjägerkorps) mit 38 (Brig. Grodno) zur Reichsw.Brig. 16 Weimar, Wkr. IV
Reichsw.Brig. 19 Chemnitz, Wkr. IV
Reichsw.Brig. 20 (Allenstein, 37. ID, XX. AK) mit 41 (Deutsch-Eylau, 41. ID, XX. AK) zur Reichsw.Brig. 20 Allenstein, Wkr. I
Reichsw.Brig. 21 (Bayer.Schützenkorps, München) mit 22 (Augsburg, I. bayer.AK) zur Reichsw.Brig 21 München, Wkr. VII
Reichsw.Brig. 23 Würzburg (II. bayer.AK), Wkr. VII
Reichsw.Brig. 24 Nürnberg (III. bayer.AK), Wkr. VII

Das bedeutete eine Reduzierung von 43 auf 20 Brigaden. Die bisher selbständigen Jäger-Bataillone wurden in die Infanterie-Regimenter ihrer Brigade eingegliedert und erhielten statt ihrer bisherigen Brigade-Nummer jetzt die Regiments-Nummer, z. B.: IV./Schützen-Rgt. 22 (Jäger-Btl. 22) für das bisherige Reichsw.Jäger-Btl. 11. Die Bataillonszahl im Regiment betrug in der Regel jetzt 4 Bataillone. 15 der 20 Brigaden erhielten ein drittes Regiment (Nummer der Brigade plus 100). Nach der Standortliste vom 3. 11. 1919 sollte die Infanterie aus 55 Regimentern mit 207 Bataillonen bestehen (HVBl. 1919, S. 287 — mit Berichtigung vom 23. 11.). Die Kavallerie wies 19 Regimenter und 4 überplanmäßige (102, 103, 113 und 115) mit 87 Eskadronen und 20 MG-Abteilungen auf. Die leichte Artillerie bestand aus 19 Regimentern (die Artillerie der 16. Brigade hatte wie bei der Kavallerie keinen eigenen Stab) mit 138 Geschütz- und 19 Minenwerfer-Batterien. Die durch den Vertrag von

Versailles verbotenen schweren Artillerie-Abteilungen waren aufgelöst worden; ihre Offiziere wurden in die leichten Artillerie-Regimenter eingegliedert.
Die Standortliste gibt jedoch ein falsches Bild. Aus zwei Gründen: Einmal erfolgte die Umbildung und Zusammenlegung einzelner Brigaden (von denen Teile im Grenzschutz Ost eingesetzt waren) erst im Februar 1920, nachdem im Januar die abzutretenden Gebiete und die Abstimmungsgebiete geräumt worden waren (Reichsw.Brig. 1, 2, 5, 6, 8, 9 und 20), so daß am 22. 1. 1920 eine neue und im wesentlichen gültige Standortliste erstellt wurde (HVBl. Nr. 83/20). — Zum anderen durften in der neutralen 50 km-Zone am Rhein vom Wehrkreis VI 3 Stäbe, 10 Bataillone, 1 Schwadron und 2 Batterien sowie vom Wehrkreis V 2 Stäbe, 10 Bataillone und 6 Schwadronen zusätzlich bis zum 10. 4. bestehen bleiben (Brigaden 31 und 18 der Vorläufigen Reichswehr). Die vorgesehenen Nummern 207, 307, 111, 211 und 213 haben die Infanterie-Regimenter dieser beiden Brigaden jedoch offenbar nicht mehr geführt. Die am 6. 3. 1920 vorgesehene Herabsetzung der Reichswehr von 250000 auf 200000 Mann verschob sich dann weiter durch Kapp-Putsch und Ruhrkampf bis in den Mai, ja teilweise in den Juni. In dieser zweiten Phase der Entwicklung des Übergangsheeres waren nach der Standortliste vom 12. 6. 1920 (HVBl. Nr. 531/20 mit Berichtigungen vom 28. 7.) 44 Regimenter mit 138 Bataillonen in den gleichen 20 Brigaden vorhanden. Bis auf die Regimenter 102, 110, 113, 115 waren die dritten Regimenter aufgelöst und die verbleibenden in der Regel auf 3 Bataillone reduziert worden. Die Kavallerie schied aus und bildete sich bereits in die 18 Regimenter des neuen 100000 Mann-Heeres um. Vier neue schwere Artillerie-Abteilungen wurden gebildet (trotz des Verbotes schwerer Artillerie im Versailler Vertrag), von denen die 3. indessen nicht zur Aufstellung gekommen zu sein scheint. Dafür erhielt das leichte Art.Rgt. 15 eine IV. Abt. (Schießschule Moabit). Die 1., 2. und 4. waren den Art.Rgtern. 1, 8 und 7 angegliedert.
Im Mai 1920 erschien die erste Rangliste für das 200000 Mann-Heer, die mit den Angaben der Standortliste übereinstimmt. In ihr werden die Friedenstruppenteile der übernommenen Offiziere genannt; so ergibt sich aus ihr ein gutes Bild der Stammtruppen der Infanterie und der Artillerie-Regimenter. Die Angaben sind im folgenden aber nur dann verwertet, wenn mehr als 3 Offiziere eines Truppenteils dem neuen Regiment angehörten.
Die Zahl der Reichswehrgruppenkommandos wurde auf zwei (1. Berlin, 2. Kassel) vermindert.
Die dritte Entwicklungsphase des Übergangsheeres vom 1. 10. 1920 bis 31. 12. 1920 stand bereits ganz im Zeichen der Umbildung zum 100000 Mann-Heer.
Bereits am 31. Juli war der Befehl für die Verminderung des Heeres ergangen

(HVBl. 1920, Nr. 942). Jeder der Wehrkreise I—VII sollte bis zum 1. 10. 1920 eine Division aufstellen:

1. Division Königsberg aus den Reichsw.Brigaden 1 Königsberg und 20 Allenstein
2. Division Stettin aus den Reichsw.Brigaden 2 Stettin und 9 Schwerin
3. Division Berlin aus den Reichsw.Brigaden 3 Potsdam, 15 Berlin und 6 Liegnitz
4. Division Dresden aus den Reichsw.Brigaden 12 Bautzen, 16 Dresden und 19 Döbeln
5. Division Stuttgart aus den Reichsw.Brigaden 11 Kassel und 13 Stuttgart
6. Division Münster aus den Reichsw.Brigaden 7 Münster und 10 Hannover
7. Division München aus den Reichsw.Brigaden 21 München, 23 Würzburg und 24 Nürnberg.

Zusammen 84 Bataillone, 21 Artillerie-Abteilungen und 7 Pionier-Bataillone.

Bis zum 31. 12. 1920 waren zusätzlich zu diesen Divisionen, die mit den bereits in der 2. Phase aufgestellten 3 Kavallerie-Divisionen das 100000 Mann-Heer bilden sollten, 50000 Mann zugestanden. Hierfür blieben bestehen:

5. Reichsw.Brigade Frankfurt/Oder (Wkr. III)
8. Reichsw.Brigade Breslau (Wkr. III)
4. Reichsw.Brigade Magdeburg (Wkr. IV).

Sie machten (ebenso wie die Divisionen in 3 Infanterie-Rgter. zu 3 Bataillonen und ein Artillerie-Rgt. zu 3 Abteilungen gegliedert, aber ohne Ergänzungsformationen) 28308 Mann aus. Für die restlichen 19692 Mann der zugestandenen 50000 durften bis 31. 12. 1920 außerdem bestehen bleiben:

im Wehrkreis I:	1 Inf.Btl., 1 Art.Abt.
im Wehrkreis II:	2 Inf.Rgter. (5 Btle.), 1 Art.Abt.
im Wehrkreis III:	1 Inf.Rgt., 1 Art.Abt., 1 Pi.Btl.
im Wehrkreis IV:	1 Pi.Btl.
im Wehrkreis V:	1 Inf.Rgt. und 1 Btl., 1 Art.Abt., 1 Pi.Btl.
im Wehrkreis VI:	2 Inf.Rgter., 1 Art.Abt.
im Wehrkreis VII:	1 Inf.Rgt., 1 Art.Abt.

— im ganzen zusätzlich 49 Bataillone, 14 Artillerie-Abteilungen und 6 Pionier-Bataillone.

Die Bezeichnung dieser überzähligen Truppen sollten die Wehrkreise aus den bisher ihnen zur Verfügung stehenden Nummern regeln. Dadurch traten noch

Verschiebungen innerhalb der bisherigen Regimenter auf. So wurde z. B. das Rw.Jäg.Rgt. 31 in die Erg.Btle. 7, 8 und 32 aufgeteilt. Da diese Veränderungen aber nur kurzfristig waren, sind sie nicht in dieser Arbeit festgehalten. Auch in der ersten Rangliste des Reichsheeres vom Jan. 1921 sind sie nicht berücksichtigt.
Für die Dauer wichtig waren jedoch die Angaben, die einzelne Wehrkreise an andere zu leisten hatten, weil die Truppenstärken bisher zu unterschiedlich waren. Von kleineren Einheiten abgesehen hatten abzugeben:

Wehrkreis III an I:	1 Inf.Rgt.Stab, 5 Bataillone, 1 Art.Abt.
Wehrkreis III an II:	1 Inf.Rgt.Stab, 2 Bataillone
Wehrkreis IV an VI:	1 Inf.Rgt.Stab, 2 Bataillone (aber nur 5 Kpn.), 1 Art.Abt.
Wehrkreis V an VI:	1 Inf.Btl.

Neu aufzustellen waren für die 3 Kavallerie-Divisionen drei reitende Artillerie-Abteilungen (IV./3, V./3, IV./6).
Die schweren Geschütze, die sich noch bei den Artillerie-Abteilungen befanden, waren an die Reichstreuhandgesellschaft abzugeben.
Mit der Auflösung auch der Reichswehrbrigaden 4, 5 und 8 am 31. 12. 1920 und der Neunumerierung aller Truppen am 1. 1. 1921 fand die Periode des Übergangsheeres ihr Ende.
Auch in diesem Entwicklungsabschnitt führten die Artillerie- und zunächst auch die Kavallerie-Regimenter die Nummer ihrer Brigade.
Bei der Infanterie bestanden in der Reihenfolge der 20 Brigaden (je Brigade zwei Regimenter): 1—26, 29—32, 37—42, 45—48.

Außerdem bei Reichsw.Brig. 1:	Inf. 101
2:	Inf. 102, Kav. 102
3:	Inf. 103, Kav. 103
4:	Inf. 104
5:	Inf. 105, Kav. 105
6:	Inf. 106
7:	Inf. 107, 207, 307
8:	Inf. 108
9:	Inf. 109
10:	Inf. 110
11:	Inf. 111, 211
13:	Inf. 113, 213, Kav. 113, Pi. 313
15:	Inf. 115, Kav. 115, Pi. 315
16:	Inf. 116
20:	Inf. 120

Reichswehr-Brigade 1 Königsberg
(Wehrkreis I)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 1 Königsberg und 33 Insterburg, zu denen im Febr. 1920 nach Aufhebung des Grenzschutzes auch die Reichsw.Brig. 43 (Nordlitauen) trat:

Reichsw.Schützen-Rgt. 1 Königsberg
- I. (Jäg. 1) Pillau aus I., II./Rw. 1 (Gren. 1)
- II. Königsberg aus I., II./Rw. 2 (Gren. 3)
- III. Königsberg aus II., IV./Rw. 97 (Volkswehr Königsberg)
- IV. Königsberg aus I., III./Rw. 97 (Volkswehr Königsberg)

Reichsw.Schützen-Rgt. 2 Rastenburg
- I. Rastenburg aus I./Rw. 96 (Gren. 4)
- II. Gumbinnen aus I., II./Rw. 65 (Füs. 33)
- III. Rastenburg aus II., III./Rw. 96 (Inf. 43)
- IV. Goldap aus I., II./Rw. 66 (Inf. 44)

Reichsw.Schützen-Rgt. 101 Tilsit
- I. Tilsit aus I., III./Rw. 95 (Inf. 41)
- II. Insterburg aus II./Rw. 95 (Inf. 45)
- III. Tilsit aus Rw.Rgt. Kettner (früher Res.Inf. 212)
- IV. Darkehmen aus Rw.Rgt. Fischer (fr. Res.Inf. 211) und Rgt. Hagen (fr. Res.Inf. 210)

(III. und IV. von Rw.Brig. 43)

Reichsw.Kav.Rgt. 1 Insterburg aus Reichsw.Kav.Rgt. 1 und 33:
1. Königsberg (Kür. 3), 2. Insterburg (Ulan. 12), 3. Stallupönen (Ulan. 8), MG-Abt. Insterburg

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 1 Königsberg
- I. Gumbinnen aus le.Rw.Art.Rgt. 33 (Feldart. 1, 37)
- II. Königsberg aus le.Rw.Art.Rgt. 1 (Feldart. 16, 52)
- III. (Stab) Insterburg

Reichsw.Pionier-Btl. 1 Königsberg.

Dez. 1919 wurde das Freikorps Preußen (Goldap) in IV./Rw.Schützen-Rgt. 2 inkorporiert. (Es war II./Freiw.Rgt. Preußen Nr. 14 der 38. Rw.Brigade gewesen, das beim Abtransport der Brigade Grodno in Ostpreußen zurückblieb.)

Febr. 1920 wurden nach Aufhebung des Grenzschutzes die überplanmäßigen Regimenter 133 und 233 dem Reichsw.Schützen-Rgt. 1 zugewiesen. — Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 1 zum Reiter-Rgt. 1 umgebildet und abgegeben. Das Reichsw.Schützen-Rgt. 101 wurde aufgelöst (I. und III. bildeten III./Rw. 2; das II. zu I./Rw. 2) und die Brigade auf 6 Bataillone vermindert:

Reichsw.Schützen-Rgt. 1 Königsberg;	57 Offz., davon aus:
I. Königsberg (aus I., III./1)	Gren. 1 Königsberg (I. AK) 12
II. Königsberg (aus II., IV./1)	Gren. 3 Königsberg (I) 7
III. Pillau (aus III./2 und IV./101)	Inf. 43 Königsberg, Pillau (I) 6
Reichsw.Schützen-Rgt. 2 Insterburg;	55 Offz., davon aus:
I. Insterburg (aus I./2 und II./101)	Gren. 4 Rastenburg (I) 11
II. Tilsit (aus I., III./101)	Füs. 33 Gumbinnen (I) 6
III. Gumbinnen (aus II., IV./2)	Inf. 41 Tilsit (I) 10
	Inf. 44 Goldap (I) 8
	Inf. 45 Insterburg (I) 5

Reichsw.Art.Rgt. 1 Königsberg;	49 Offz., davon aus:
	Feldart. 1 Gumbinnen (I) 8
I. Gumbinnen	Feldart. 37 Insterburg (I) 5
II. Königsberg	Feldart. 52 Königsberg (I) 7
III. Insterburg	Fußart. 1 Königsberg (I) 9

schwere Reichsw.Art.Abt. 1 Hammerstein; 25 Offz. von 8 Feld- und 9 Fußart.Rgtern.
1., 2.: Hammerstein,
3.: Itzehoe

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 1 (Königsberg) und 20 Allenstein die Division 1 des 100000 Mann-Heeres.

Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Schützen-Rgt. 1	30 Offz. zum Inf.Rgt. 1
vom Reichsw.Schützen-Rgt. 2	20 Offz. zum Inf.Rgt. 1,
	7 Offz. zum Inf.Rgt. 2.

Reichswehr-Brigade 2 Stettin
(Wehrkreis II)

Okt. 1919 durch Verschmelzung der Reichswehr-Brigade 2 (Stettin) mit der Reichswehr-Brigade 17 (Danzig) unter Eingliederung der überplanmäßigen

Reichswehr-Brigade 42 (Grenzschutz Pommern). Die tatsächliche Vereinigung fand erst nach der Räumung Westpreußens im Februar 1920 statt:

Reichsw.Inf.Rgt. 3 Stettin
I. Stargard aus I., IV./Rw. 2 (Gren. 2, 9)
II. Stettin, Anklam aus II./Rw. 2 (Inf. 42, 54)
III. Stettin aus III./Rw. 2 (Füs. 34)
IV. Stargard aus III./Rw. 84
Reichsw.Schützen-Rgt. 4 Schneidemühl
I. Schneidemühl aus I., III./Rw. 4 (Inf. 49) und II., IV./Rw. 84
II. Deutsch-Krone aus II./Rw. 4 (Inf. 14), I.–III./Rw. 83 und I./Rw. 84
III. (Jäger 4) Neustettin, Hammerstein aus Rw.Jäg.Btl. 2 (Jäg. 2, Inf. 140)
IV. Schneidemühl (neu?) aus Inf. 149 (Schneidemühl)
Reichsw.Inf.Rgt. 102 Kolberg
I. Kolberg aus III./Rw. 33 (Inf. 129), I./Rw. 34 (Inf. 175) und Rw.Jäg. 17
II. Stolp, Köslin aus I., II./Rw. 33 (Gren. 5)
III. Swinemünde aus II., III./Rw. 34 (Inf. 128)
IV. Kolberg aus Freiw.Garde-Gren.Btl. (II) des Freikorps Hindenburg (Garde-Gren. 5 Spandau, Garde)
(Das Reichsw.Inf.Rgt. 102 befand sich beim Grenzschutz Pommern in der Brigade Hippel.)

Reichsw.Kav.Rgt. 2 1.–3. Pasewalk (Kür. 2, Drag. 12), MG-Abt. Stolp (Jäg.z.Pf. 5 vom Freikorps Hindenburg)
Reichsw.Kav.Rgt. 102 1.–3. Demmin (Ulan. 9, Gren.z.Pf. 3)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 2 Kolberg
I. Stettin, Swinemünde
II. Belgard, Kolberg
III. Hammerstein
Reichsw.Pionier-Btl. 2 Stettin.

Dazu überplanmäßig ein Kav.Rgt. (202?) aus der Kavallerie der 17. Rw. Brigade; in den Standortlisten nicht genannt.

Mai 1920 bildeten die Reichsw.Kav.Rgter. 2 und 102 die Reiter-Rgter. 5 und 6 des 100 000 Mann-Heeres und schieden aus.
Die Brigade wurde von 12 auf 9 Bataillone reduziert:

Reichsw.Inf.Rgt. 3 Stettin; 55 Offz., davon aus:
I. Stargard — Gren. 2 Stettin (II. AK) 7
II. Stettin, Greifswald — Gren. 9 Stargard (II) 14
III. Stettin — Füs. 34 Stettin (II) 11
Inf. 42 Stralsund (II) 9

Reichsw.Schützen-Rgt. 4 Deutsch-Krone; 55 Offz., davon aus:
I. Schneidemühl — Gren. 5 Danzig (XVII) 6
II. Deutsch-Krone — Inf. 14 Bromberg/Anklam (II) 8
III. Stralsund, Swinemünde (aus III./102) — Inf. 49 Gnesen/Köslin (II) 5
Inf. 140 Hohensalza/Neustettin (II) 9
Inf. 149 Schneidemühl (II) 7

Reichsw.Inf.Rgt. 102 Köslin; 61 Offz., davon aus:
I. Köslin — Garde-Gren. 5 Spandau (Garde) 4
II. (Jäg.) Kolberg (aus III./4) — Inf. 128 Danzig (XVII) 17
Inf. 129 Graudenz (XVII) 9
III. Neustettin, Hammerstein — Inf. 175 Graudenz (XVII) 6
Jäg. 2 Neustettin (II) 7

Reichsw.Art.Rgt. 2 Kolberg; 51 Offz., davon aus:
I. Stettin — Feldart. 2 Kolberg (II) 6
II. Kolberg — Feldart. 36 Danzig (XVII) 6
III. Pasewalk, Stralsund — Feldart. 38 Stettin (II) 6
Fußart. 15 Bromberg, Graudenz (II) 8

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 2 (Stettin) und 9 Schwerin die Division 2 des 100 000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:
vom Reichsw.Inf.Rgt. 3 — 21 Offz. zum Inf.Rgt. 5, 9 Offz. zum Inf.Rgt. 4
vom Reichsw.Schtz.Rgt. 4 — 8 Offz. zum Inf.Rgt. 5, 21 Offz. zum Inf.Rgt. 4
vom Reichsw.Inf.Rgt. 102 — 24 Offz. zum Inf. Rgt. 4.

Reichswehr-Brigade 3 Potsdam
(Wehrkreis III)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigade 3 (Freikorps Hülsen) mit der Reichswehr-Brigade 30 (Garde-Kav.Schützen-Div.):

Reichsw.Inf.Rgt. 5 Potsdam	
I. Potsdam	aus I., II./Rw. 5 (Stillfried, Füs. 35)
II. Potsdam	aus II./Rw. 60 (Lehr-Rgt.)
III. Potsdam	aus III./Rw. 5 (Stillfried)
IV. Potsdam (Jäg. 5)	aus Rw.Jäg.Btl. 3 (Garde-Jäger)
Reichsw.Inf.Rgt. 6 Berlin	
I. Berlin	aus I./Rw. 59 (Jäg.z.Pf. 6)
II. Berlin	aus II./Rw. 59 (Jäg.z.Pf. 2)
III. Berlin	aus III./Rw. 59 (Küntzel; Gren. 12, Inf. 52)
IV. Berlin (Jäg. 6)	aus Reichsw.Jäg.Btl. 30 (Lützow)
Reichsw.Inf.Rgt. 103	
I. Spandau	aus I., III./Rw. 91 (Oven, Inf. 20)
II. Brandenburg	aus II./Rw. 91 (Oven, Inf. 24)
III. Neuruppin	aus II., III./Rw. 6 (Grote)
IV. Neuruppin	aus I., III./Rw. 60 (Klewitz)

Reichsw.Kav.Rgt. 3 Potsdam: 1. (Leibgarde-Hus.) Potsdam, 2. (Hus. 3) Rathenow, 3. (Ulan. 7 Saarbrücken/Rathenow, XXI) Rathenow, MG-Abt. Potsdam

Reichsw.Kav.Rgt. 103 Brandenburg: 5, später 3 Esk. Brandenburg (Kür. 6 Brandenburg (III), Gardes du Corps, 1. und 3. Garde-Ulanen), 1 Esk. und MG-Abt. Perleberg (Ulan. 11 (XXI) aus Westpreußen)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 3 Potsdam aus Reichsw.Art.Rgt. 3 und 30 I.—III. Potsdam (dabei reitende Abt.)

Reichsw.Pionier-Btl. 3 Spandau.

Mai 1920 Abgabe der Kavallerie an die Reiter-Regimenter 3 und 4 des 100 000 Mann-Heeres;
Auflösung des Reichsw.Inf.Rgts. 103 (in II. und III./Rw. 6 eingeteilt);
Reduzierung der Brigade von 12 auf 6 Bataillone:

Reichsw.Inf.Rgt. 5 Potsdam; 63 Offz., davon aus:	
I. Potsdam	1. Garde zu Fuß Potsdam (Garde-Korps) 7
II. Potsdam (bisher IV.)	Garde-Jäger Potsdam (Garde) 8
III. Potsdam	Füs. 35 Brandenburg (III) 15
Reichsw.Inf.Rgt. 6 Neuruppin; 57 Offz., davon aus:	
I. Neuruppin	Inf. 20 Wittenberg (III) 10
II. Brandenburg (aus I./103)	Inf. 24 Neuruppin (III) 7
III. Neuruppin (aus III./103)	

Reichsw.Art.Rgt. 3 Potsdam; 56 Offz., davon aus:	
I. Potsdam	2. Garde-Feldart. Potsdam (Garde) 4
II. Potsdam	3. Garde-Feldart. Berlin (Garde) 6
III. Potsdam	4. Garde-Feldart. Potsdam (Garde) 5
	Feldart. 3 Brandenburg (III) 9
	Feldart. 39 Perleberg (III) 5
	Garde-Fußart. Spandau (Garde) 4

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 3, 6 und 15 die Division 3 des 100 000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 5	28 Offz. zum Inf.Rgt. 9
vom Reichsw.Inf.Rgt. 6	13 Offz. zum Inf.Rgt. 2,
	10 Offz. zum Inf.Rgt. 5

An den Wehrkreis I Ostpreußen wurde das Btl. II./Reichsw.Inf.Rgt. 6 (Tradition: Inf.Rgt. 20 Wittenberg, III. AK) als III./Inf. 2 Lötzen und an den Wehrkreis II Stettin das I./Reichsw.Inf.Rgt. 6 (Trad.: Inf.Rgt. 24 Neuruppin) als Erg.Btl./Inf. Rgt. 5 Greifswald abgegeben.

Reichswehr-Brigade 4 Magdeburg
(Wehrkreis IV)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigade 4 (Landesschützen-Division) mit der Reichswehr-Brigade 25 (Deutsche Schutzdivision):

Reichsw.Schützen-Rgt. 7 Quedlinburg	
I. Magdeburg	aus III./Rw. 7 (Inf. 26, 66)
II. Halberstadt	aus I./Rw. 8 (2. Ldschtz. Stobbe, Inf. 17)
III. (Jäg.) Quedlinburg (z. Zt. Frankfurt/Main)	aus Rw.Jäg.Btl. 4 (Ldschtz.Garde, Det. Neufville)
IV. Quedlinburg	aus II./Rw. 8 (3. Ldschtz. Gerstenberg)
Reichsw.Schützen-Rgt. 8 Dessau	
I. Zerbst	aus II./Rw. 50 (Inf. 174, Det. Neuhof)
II. Dessau	aus I./Rw. 49 (Inf. 93) und III./Rw. 49 (Deutsche Freischar, Inf. 144)

III. Bernburg — aus I., III./Rw. 50 (Inf. 166, Det. Pohlmann) und Teilen Schtz.Btl. 4 (Altenburg, Inf. 153)
IV. Dessau — aus II./Rw. 49 (Inf. 70, Det. Siehr)
Reichsw.Schützen-Rgt. 104 Magdeburg
I. Magdeburg (z. Zt. Oberschlesien)
aus I./Rw. 7 (1. Ldschtz. Hahnke, Inf. 136)
II. Halberstadt (z. Zt. Oberschlesien)
aus Rw.Schtz.Btl. 4 (Altenburg, Inf. 153)
III. Salzwedel/Stendal (z. Zt. Oberschlesien)
aus II./Rw. 7 (1. Ldschtz. Hahnke, Inf. 171, 173)
IV. Altengrabow (z. Zt. Oberschlesien)
aus Lehr-Btl. 25 (Inf. 145)
Nach Rückkehr im Febr. 1920 nur II. Halberstadt (aus II. und III.) und IV. Quedlinburg (aus I. und IV.)

Reichsw.Kav.Rgt. 4 Halberstadt: 1. Halberstadt (Kür. 7), 2. Salzwedel (Ulan. 16), 3. Stendal (Hus. 10), 4. Stendal (Drag. 6 Mainz/Hanau, XVIII), 5. Gardelegen (Ulan. 16)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 4 Magdeburg
I. Burg (Feldart. 40)
II. Magdeburg (Feldart. 4)
III. Halberstadt
Reichsw.Pionier-Btl. 4 Magdeburg.

Mai 1920 bildete das Reichsw.Kav.Rgt. 4 das Reiter-Rgt. 3 und Teile von 10 des 100.000 Mann-Heeres und schied damit aus.
Das Reichsw.Schützen-Rgt. 104 wurde aufgelöst (zu II./Rw. 7); I./7 wurde II./8 und die Brigade von 12 auf 6 Bataillone gesetzt:

Reichsw.Schützen-Rgt. 7 Quedlinburg; 62 Offz., davon aus:

I. Quedlinburg (aus II., IV./7; Inf. 17)	Inf. 145 Metz/Bernburg (XVI. AK) 4
	Inf. 165 Quedlinburg (IV) 7
II. Halberstadt (aus II., IV./104; Inf. 136, 171, 173, 145, 153, 165)	Inf. 171 Colmar/Gera (XV) 4
III. Halberstadt (aus III./7)	

Reichsw.Schützen-Rgt. 8 Dessau; 53 Offz., davon aus:

I. Zerbst (aus I., IV./8; Inf. 70, 174)	Inf. 26 Magdeburg (IV) 6
	Inf. 70 Saarbrücken/Thale (XXI) 7
	Inf. 144 Metz/Bernburg (XVI) 5
II. Magdeburg (aus II./7; Inf. 26, 66	Inf. 166 Bitsch/Köthen (XXI) 4
III. Dessau (aus II., III./8; Inf. 93, 144, 166)	

Reichsw.Art.Rgt. 4 Magdeburg; 50 Offz., davon aus:

I. Burg	Feldart. 67 Hagenau/Weferlingen (XXI) 5
II. Magdeburg	Fußart. 4 Magdeburg (IV) 9
III. Dessau, Halberstadt	

Die Reichsw.Brigade 4 wurde am 31. 12. 1920 aufgelöst.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:
vom Reichsw.Schtz.Rgt. 7 — 14 Offz. zum Inf.Rgt. 12, 9 Offz. zum Inf.Rgt. 17
vom Reichsw.Schtz.Rgt. 8 — 20 Offz. zum Inf.Rgt. 12.

Abgegeben wurde das II./Reichsw.Schützen-Rgt. 7 an den Wehrkreis VI mit 9 Offz. zur Bildung des I./Inf. 17 Braunschweig.

Reichswehr-Brigade 5 Frankfurt/Oder
(Wehrkreis III)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 5 Glogau (9. Inf. Div.) und 27 Frankfurt/Oder (5. Inf.Div.); Durchführung erst im Februar 1920 nach Aufhebung des Grenzschutzes; Abgabe des Freikorps Görlitz (Rw.Rgt. 10) und des Reichsw.Jäg.Btls. 5 an die Reichswehr-Brigade 6.

Reichsw.Schützen-Rgt. 9 Glogau

I. Glogau, sp. Crossen	aus I./Rw. 9 (Gren. 6)
II. Glogau	aus II./Rw. 9 (Inf. 47)
III. Fraustadt	aus III./Rw. 9 (Inf. 50)
IV. Crossen, sp. Glogau	aus III./Rw. 58 (Inf. 58 Glogau) von der 29. Rw.Brig.

Reichswehr-Grenadier-Rgt. 10 Frankfurt/Oder

I. Frankfurt/O.	aus I./Rw. 53 (Gren. 8)
II. Frankfurt/O.	aus I./Rw. 54 (Gren. 12)
III. Frankfurt/O.	aus II./Rw. 54 (Inf. 48)
IV. Frankfurt/O.	aus III./Rw. 54 (Schtz.Btl. Buchholtz)

Reichsw.Schützen-Rgt. 105 Küstrin (errichtet 17. 2. 1920)
- I. Küstrin — aus I./Rw. 93 (Ers.IR 1)
- II. Küstrin — aus II., III./Rw. 93 (Ers.IR 2)
- III. Küstrin — aus II., III./Rw. 53 (Freikorps Dohna)
- IV. fehlt, da das Freikorps Dohna sich fast gänzlich auflöste.

Reichsw.Kav.Rgt. 5 Züllichau: 3 Esk., MG-Abt. (Ulan. 10 Züllichau, V, und Jäger z. Pf. 1 Posen/Sagan, V)
Reichsw.Kav.Rgt. 105 Militsch: 2 Esk., MG-Abt. (Ulan. 1 Militsch, V)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 5 Frankfurt/Oder
- I. Frankfurt/O. — aus Reichsw.Art.Rgt. 27 (Feldart. 18 Frankfurt/O. und 54 Küstrin, III)
- II. Glogau — aus Reichsw.Art.Rgt. 5 (Feldart. 20 Posen/Glogau und 56 Lissa/Sagan, V)
- III. Küstrin

Reichsw.Pionier-Btl. 5 Küstrin.

Mai 1920 traten die Reichsw.Kav.Rgter. 5 und 105 zu den Reiter-Regimentern 10 und 8 des 100000 Mann-Heeres über und schieden damit aus.
Das Reichsw.Schützen-Rgt. 105 wurde aufgelöst (I. und II. zu I. und III./Reichsw. Schützen-Rgt. 9, III. (Freikorps Dohna) zu I./Reichsw.Schtz.Rgt. 10).
Die Brigade wurde von 12 auf 7 Bataillone reduziert:

Reichsw.Schützen-Rgt. 9 Glogau; 72 Offz., davon aus:

I. Crossen (Gren. 6)	Gren. 6 Posen/Görlitz (V. AK) 11
II. Glogau (Inf. 47)	Füs. 37 Krotoschin/Goldberg (V) 6
mit I./105	Inf. 46 Posen/Striegau (V) 4
III. Fraustadt (Inf. 50)	Inf. 47 Posen/Grünberg (V) 6
IV. Glogau (Inf. 58)	Inf. 50 Rawitsch/Lauban (V) 7
mit II./105	Inf. 58 Glogau (V) 10
	Inf. 155 Ostrowo/Löwenberg (V) 10

Reichsw.Grenadier-Rgt. 10 Frankfurt/Oder; 60 Offz., davon aus:

I. Frankfurt/O. (Gren. 8)	Gren. 8 Frankfurt/O. (III) 12
mit III./105	Gren. 12 Frankfurt/O. (III) 12
II. Küstrin (Inf. 48)	Inf. 48 Küstrin (III) 7
III. Frankfurt/O. (Gren. 12)	Inf. 52 Kottbus (III) 5

Reichsw.Art.Rgt. 5 Frankfurt/Oder; 50 Offz., davon aus:

I. Frankfurt/O.	Feldart. 18 Frankfurt/O. (III) 6
II. Glogau	Feldart. 20 Posen/Glogau (V) 8
III. Küstrin	Feldart. 54 Küstrin (III) 4
	Feldart. 56 Lissa/Sagan (V) 6
	Fußart. 5 Posen/Glogau (V) 8

Die 5. Reichsw.Brigade wurde am 31. 12. 1920 aufgelöst.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Schtz.Rgt. 9	20 Offz. zum Inf.Rgt. 8,
	12 Offz. zum Inf.Rgt. 1
vom Reichsw.Gren.Rgt. 10	21 Offz. zum Inf.Rgt. 8,
	5 Offz. zum Inf.Rgt. 3

Zum Wehrkreis I (Ostpreußen) gab die Brigade ein Btl. Reichsw.Schützen-Rgt. 9 (Tradition: Inf.Rgt. 155 Ostrowo) als III./Inf.Rgt. 1 nach Insterburg, Gumbinnen ab; das Reichsw.Gren.Rgt. 10 stellte Teile zu einem kombinierten Btl. des Wehrkreises III (II./Inf.Rgt. 3 in Deutsch-Eylau).

Reichswehr-Brigade 6 Liegnitz
(Wehrkreis III)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichsw.Brigade 6 (11. Inf.Div. Breslau) mit der Reichswehr-Brigade 29 (Freiwilligenkorps Schlesien, 9. Inf.Div. Glogau). Die Durchführung erfolgte erst am 20. Febr. 1920 nach Räumung Oberschlesiens.

Reichsw.Inf.Rgt. 11 Schweidnitz
- I. Glatz — aus I., III./Rw. 11 (Füs. 38 Glatz)
- II. Schweidnitz — aus III./Rw. 12 (Inf. 51 Breslau)
- III. Schweidnitz — aus II./Rw. 12 (Gren. 10 Schweidnitz)
- IV. Glatz — aus II./Rw. 11 (Füs. 38 Glatz)

Reichsw.Inf.Rgt. 12 Liegnitz
- I. Liegnitz — aus II./Rw. 57 (Gren. 7 Liegnitz)
- II. Jauer — aus I., II./Rw. 58 (Inf. 154 Jauer)
- III. Wohlau, sp. Striegau — aus I./Rw. 92 (Inf. 394)
- IV. (Jäg. 12) Striegau, sp. Breslau — aus Rw.Jäg.Btl. 6 (Freikorps Kühme)

Reichsw.Inf.Rgt. 106 Görlitz
- I. Görlitz — aus I., III./Rw. 10 (Freikorps Görlitz von der 5. Rw.Brig.)

II. Görlitz — aus II./Rw. 10 (Freikorps Görlitz) von der 5. Rw.Brig.
III. Lauban — aus III./Rw. 57 (Inf. 19 Görlitz)
IV. (Jäg. 11) Hirschberg — aus Rw.Jäg.Btl. 5 (Jäg. 5 Hirschberg) von der 5. Rw.Brigade

Reichsw.Kav.Rgt. 6 Breslau: 1. Breslau (Kür. 1), 2. Lüben (Drag. 4, V), 3. Oels (Drag. 8), MG-Abt. Breslau; dazu 4 überplanmäßige Esk. in Breslau (Jäg. z. Pf. 2 von der Garde-Kav.Schtz.Div., XI), Oels, Namslau (Ulan. 2) und Lüben (Drag. 14)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 6 Breslau durch Zusammenlegung der Reichsw. Art.Rgter. 6 (Feldart. 6, 42) und 29 (Feldart. 5, 41):
I. Breslau, Sprottau
II. Sprottau
III. Schweidnitz
Reichsw.Pionier-Btl. 6 Glogau.

Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 6 an die Reiter-Rgter. 7 und 8 des 100000 Mann-Heeres abgegeben und schied damit aus.
Das Btl. IV./12 (Freikorps Kühme) kam zum II./Rw.Jäg. 31.
Das Reichsw.Inf.Rgt. 106 wurde aufgelöst (I.—III. zum III./Rw. 12, das IV. (Jäg.) zum IV./11 (nach Standortverzeichnis) oder IV./8 (nach Stellenbesetzung).
Die Brigade wurde von 12 auf 7 Bataillone reduziert:

Reichsw.Inf.Rgt. 11 Schweidnitz; 52 Offz., davon aus:

I. Glatz (Füs. 38)	Gren. 10 Schweidnitz (VI. AK) 13
II. Schweidnitz (Inf. 51)	Füs. 38 Glatz (VI) 13
III. Schweidnitz (Gren. 10)	Inf. 51 Breslau (VI) 9

Reichsw.Inf.Rgt. 12 Liegnitz; 75 Offz., davon aus:

I. Liegnitz (Gren. 7)	Gren. 7 Liegnitz (V) 8
II. Jauer (Inf. 154)	Inf. 19 Görlitz (V) 6
III. Görlitz (aus 106, Inf. 19)	Inf. 154 Jauer (V) 8
IV. (Jäg.) Hirschberg (Jäg. 5)	Jäg. 5 Hirschberg (V) 4

Reichsw.Art.Rgt. 6 Breslau, vorläufig Schweidnitz; 46 Offz., davon aus:

I. Breslau	Feldart. 5 Sprottau (V) 8
II. Sagan	Feldart. 6 Breslau (VI) 6
III. Schweidnitz	Feldart. 41 Glogau (V) 4
	Feldart. 42 Schweidnitz (VI) 6
	Fußart. 2 Swinemünde (II) 6

Am 11. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 3 Potsdam, 15 Berlin und 6 Breslau die Division 3 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 11	28 Offz. zum Inf.Rgt. 7, 7 Offz. zum Inf.Rgt. 3
vom Reichsw.Inf.Rgt. 12	10 Offz. zum Inf.Rgt. 8, 15 Offz. zum Inf.Rgt. 3

Zum Wehrkreis I (Ostpreußen) stellte die Brigade ein Btl. des Reichsw.Inf. Rgts. 12 (Tradition: Inf.Rgt. 154 Jauer) als I./Inf.Rgt. 3 nach Marienwerder, Marienburg; ferner Abgaben aus dem Reichsw.Inf.Rgt. 11 zum kombinierten Btl. des Wehrkreises III (II./Inf.Rgt. 3 in Deutsch-Eylau).

Reichswehr-Brigade 7 Münster
(Wehrkreis VI)

Okt. 1919 sollten die Reichswehr-Brigaden 7 (Münster) und 31 (Düsseldorf) verschmolzen werden. Die Verschmelzung fand jedoch nur teilweise statt, da die Regimenter 61 und 62 als Besatzung für die neutrale Zone bis Mai 1920 bestehen blieben:

Reichsw.Inf.Rgt. 13 Münster; wie bisher (Rw.Brig. 7 der „Vorläufigen Reichswehr")
Reichsw.Inf.Rgt. 14 Minden; wie bisher (Rw.Brig. 7), dazu:
IV. Bückeburg aus Reichsw.Jäg.Btl. 7
Reichsw.Inf.Rgt. 107 Münster oder Paderborn
I. aus II./Rw. 62 (Freikorps Lichtschlag)
II. aus III./Rw. 62 (Freikorps Lichtschlag)
III. aus Techn.Abt. Lichtschlag
Reichsw.Inf.Rgt. 207 April 1920 aus dem überplanmäßigen Reichsw. Rgt. Schulz
I., II. aus I., II./überplanm.Rgt. Schulz
Reichsw.Inf.Rgt. 307 bestand nicht (zeitweise waren die Rgter. 61 und 62 als 207 und 307 vorgesehen)

Reichsw.Kav.Rgt. 7 wie bisher (Rw.Brig. 7)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 7 durch Zusammenlegung der Reichsw.Art. Rgter. 7 und 31:
I. Mülheim, Minden
II. Osnabrück
III. Münster
Reichsw.Pionier-Btl. 7 Höxter.

Im Mai 1920 bildete die Kavallerie das Reiter-Rgt. 15 des 100000 Mann-Heeres und schied damit aus.
Das Reichsw.Inf.Rgt. 107 (Lichtschlag) wurde umgebildet zum **Reichsw. Schützen-Btl. 107**, das später II./Reichsw.Inf.Rgt. 19 bei der 10. Reichsw.Brig. wurde.
Die Regimenter 61 und 62 wurden auf 13 und 14 verteilt; das I./Rw.62 (Freikorps Wesel), zuletzt Osnabrück, kam zum Reichsw.Inf.Rgt. 110 der 10. Reichsw. Brigade.

Reichsw.Inf.Rgt. 13 Münster; 77 Offz., davon aus:

I. Soest (II., III./Rw. 62)	Inf. 13 Münster (VII. AK) 7
II. Münster (I., II./Rw. 13)	Inf. 15 Minden (VII) 5
	Inf. 55 Detmold (VII) 6
III. Paderborn (III./Rw. 13, II./Rw. 62)	Inf. 158 Paderborn (VII) 14
IV. Bielefeld (III./Rw. 14)	

Reichsw.Inf.Rgt. 14 Minden; 77 Offz., davon aus:

I. Osnabrück (I./Rw. 14)	Inf. 15 Minden (VII) 12
II. Minden (II./Rw. 14)	Inf. 53 Köln/Paderborn (VII) 4
III. Detmold (Rw. 207)	Inf. 57 Wesel (VII) 5
IV. Bückeburg (I., II./Rw. 61, IV./Rw. 14)	Inf. 159 Mülheim (Ruhr) (VII) 10
	Jäg. 7 Bückeburg (VII) 6

Reichsw.Art.Rgt. 7 Minden; 51 Offz., davon aus:

I. Minden	Feldart. 22 Münster (VII) 8
II. Osnabrück, Münster	Feldart. 43 Wesel (VII) 8
III. Münster, Minden	Feldart. 58 Minden (VII) 11
	Fußart. 7 Köln/Lage (VII) 10

schwere Reichsw.Art.Abt. 4 Osnabrück; 21 Offz. von 10 Feld- und 5 Fußart.Rgtern.
1. Osnabrück, 2. Oldenburg, 3. Fulda.

Am 1. 10. 1920 wurden die Reichswehr-Brigaden 7 (Münster) und 10 (Hannover) zur Division 6 des 100000 Mann-Heeres vereinigt.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 13	27 Offz. zum Inf.Rgt. 18,
	10 Offz. zum Inf.Rgt. 16
vom Reichsw.Inf.Rgt. 14	19 Offz. zum Inf.Rgt. 18,
	9 Offz. zum Inf.Rgt. 16.

Reichswehr-Brigade 8 Breslau
(Wehrkreis III)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigade 8 Oppeln (12. Inf. Division) und 32 Gleiwitz (117. Inf.Div.). Durchführung erst nach Räumung Oberschlesiens im Februar 1920:

Reichsw.Inf.Rgt. 15 Neiße

I. Fraustadt	aus I., II./Rw. 15 (Inf. 22)
II. Neiße	aus III./Rw. 16 (Inf. 63) und II./Rw. 63 (Freikorps Chappuis)
III. Frankenstein	aus III./Rw. 15 (Inf. 62)
IV. Neiße	aus I., II./Rw. 16 (Inf. 23) und II./Rw. 92 (Ersatz-Rgt. 3)

Reichsw.Inf.Rgt. 16 Brieg

I. Neustadt/OS	aus I./Rw. 63 (Gren. 11)
II. Brieg	aus III./Rw. 63 (Inf. 156) und II./Rw. 64 (Volkswehr)
III. Brieg	aus I./Rw. 64 (Inf. 157) und III./Rw. 64 (OS-Landesjäger)
IV. (Jäg. 16) Oels	aus Rw.Jäger-Btl. 29 (Jäg. 6) von der 29. Rw.Brigade

Reichsw.Inf.Rgt. 108 Truppenübungsplatz Lamsdorf

I. Lamsdorf	aus Btl. Petri des Freikorps Hasse
II. Lamsdorf	aus Btl. Aleman des Freikorps Hasse
III. Breslau	aus Btl. Reichenbach des Freikorps Hasse und Rw.Geb.MG-Abt. 201
IV. (Jäg. 15) Breslau	aus Rw.Jäger-Btl. 8 (Freikorps Aulock)

Reichsw.Kav.Rgt. 8 Ohlau: 1. Ohlau (Hus. 4), 2. Ohlau (Hus. 6 Leobschütz), 3. Ohlau (Ulan. 2 Gleiwitz, Pless), MG-Abt. Ohlau und

überplanmäßig: 1. Ohlau (Jäg. z. Pf. 11 Tarnowitz), 2., 3. Strehlen (Kür. 8 Deutz/Oldenburg, VIII) vom Rhein. Reichsw. Kav.Rgt.

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 8 Neiße aus Reichsw.Art.Rgt. 8 (Feldart. 21, 57) und 32 (Feldart. 233)

I. Neiße, Neustadt/OS, Breslau

II. Neiße

III. Neustadt/OS

Reichsw.Pionier-Btl. 8 Neiße.

Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 8 zum Reiter-Rgt. 7 des 100000 Mann-Heeres umgebildet; es schied damit aus der Brigade aus.
Das Reichsw.Inf.Rgt. 108 (Freikorps Hasse) wurde aufgelöst, das II. und III./Rw. 108 wurden an die Reichsw.Brig. 10 abgegeben (als I./Rw. 20 bzw. zu I., II./Rw. 19). Der Rest bildete das II. und IV./Rw.Inf. 16.
Die Brigade wurde von 12 auf 7 Bataillone reduziert und die schwere Reichsw. Art.Abt. 2 der Brigade unterstellt:

Reichsw.Inf.Rgt. 15 Neiße;	53 Offz., davon aus:
I. Fraustadt (Inf. 22)	Inf. 22 Gleiwitz (VI. AK) 8
II. Neiße (Inf. 23, 63)	Inf. 23 Neiße (VI) 8
III. Frankenstein (Inf. 62)	Inf. 62 Kosel (VI) 10
	Inf. 63 Oppeln (VI) 6
Reichsw.Inf.Rgt. 16 Brieg;	78 Offz., davon aus:
I. Oels (Jäg. 6)	Gren. 11 Breslau (VI) 8
II. Breslau (Gren. 11) mit I./108	Inf. 63 Oppeln (VI) 5
	Inf. 156 Beuthen (VI) 6
III. Brieg (Inf. 156, 157)	Inf. 157 Brieg (VI) 8
IV. Breslau (aus III., IV./108)	Jäg. 6 Oels (VI) 7

Reichsw.Art.Rgt. 8 Neiße;	47 Offz., davon aus:
I. Neiße, Brieg	Feldart. 21 Neiße (VI) 12
II. Bernstadt, Ohlau	Feldart. 57 Neustadt/OS (VI) 5
III. Neustadt/OS	Feldart. 84 Straßburg/Heiligenstadt (XV) 4
	Fußart. 6 Neiße (VI) 7
schwere Reichsw.Art.Abt. 2 Sprottau;	23 Offz., davon aus:
1. Sprottau	Feldart. 21 Neiße (VI) 4
2. Neiße	Fußart. 6 Neiße (VI) 4
3. Sprottau	

Die Reichswehr-Brigade 8 wurde am 31. 12. 1920 aufgelöst.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 15	9 Offz. zum Inf.Rgt. 7,
	13 Offz. zum Inf.Rgt. 4
vom Reichsw.Inf.Rgt. 16	24 Offz. zum Inf.Rgt. 7,
	12 Offz. zum Inf.Rgt. 3.

Die Brigade stellte aus ihren beiden regulären Regimentern (15 und 16) den Stab des Inf.Rgts. 3 in Deutsch-Eylau auf und gab außerdem an den Wehrkreis I (Ostpreußen) ein Btl.Reichsw.Inf.Rgt. 16 (Tradition: Inf. 156 Beuthen) als Erg.Btl./Inf.Rgt. 3 nach Marienburg ab.
Das Reichsw.Inf.Rgt. 15 bildete (mit Trad.Inf.Rgt. 22 Gleiwitz) das I./Inf. Rgt. 4 in Stargard im Wehrkreis II.

Reichswehr-Brigade 9 Schwerin
(Wehrkreis II)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 9 Schwerin (IX. AK), 37 Thorn (36. Inf.Div. des XVII. AK) und 40 (Schutztruppe im Garde-Kav. Schützenkorps). Die tatsächliche Vereinigung fand jedoch erst nach Räumung Westpreußens im Februar 1920 statt:

Reichsw.Inf.Rgt. 17 Schwerin	
I. Schwerin	aus I./Rw. 17 (Gren. 89)
II. Wismar, Lübeck	aus I./Rw. 79 (Schutztruppe)
III. Rostock	aus II., III./Rw. 17 (Füs. 90)
IV. (Jäg. 17) Ratzeburg, Mölln	aus Rw.Jäger-Btl. 9 (Jäg. 9, 14) und I./Rw. 102 (Jäger-Btl. Schneider) von der 39. Reichsw.Brigade
Reichsw.Schützen-Rgt. 18 Hamburg	
I. Hamburg	aus Freikorps Schwarze Jäger
II. Eutin, Lübeck	aus I.–III./Rw. 18 (Inf. 84, 162, 163)
III. Bahrenfeld	aus Jäger-Btl. Groß-Hamburg
IV. Heide, Itzehoe (neu)	aus Reichswehrteilen II./Rw. 79 (Schutztruppe) und Freikorps Schleswig-Holstein (Hamburger Landespolizei)

Reichsw.Inf.Rgt. 109 (Neumünster), detachiert im Grenzschutz Pommern (um Stolp)

I. Neumünster	aus überplanmäßigem Inf.Rgt. 21 (Thorn)
II. Rendsburg, Heide	aus I./Rw. 73 (Inf. 61 Thorn) (?)
III. Schleswig	aus III./Rw. 73 (Inf. 141 Graudenz?) und Rw. 74 (Inf. 176 Thorn)
IV. Rendsburg, Heide	aus II./Rw. 73 (Inf. 61 Thorn) (?)

Reichsw.Kav.Rgt. 9 Ludwigslust (1.–4.) Schleswig (5., MG-Esk.) (Drag. 13, 17, 18, Hus. 15, 16)
Reichsw.Art.Rgt. 9 I. Güstrow, II. Parchim, III. Schwerin aus Rw.Art. Rgt. 9 (Feldart. 24), 37 (Feldart. 71) und 40 (Feldart. 15)
Reichsw.Pionier-Btl. 9 Harburg.

Mai 1920 wurde das Rw.Inf.Rgt. 109 aufgelöst und auf II./17 und III./18 verteilt. Die Brigade wurde auf 7 Bataillone vermindert.
Das Reichsw.Kav.Rgt. 9 wurde in Reiter-Rgt. 14 des 100000 Mann-Heeres umgewandelt und schied damit aus.

Reichsw.Inf.Rgt. 17 Schwerin; 75 Offz., davon aus:

I. Schwerin	Gren. 89 Schwerin 7
II. Eutin, Lübeck	Füs. 90 Rostock 8
III. Rostock	Jäg. 14 Colmar/Wismar 7
IV. (Jäg. 17) Ratzeburg, Mölln	Inf. 21 Thorn 4
	Inf. 61 Thorn 9
	Inf. 141 Graudenz 7

Reichsw.Schützen-Rgt. 18 Rendsburg; 56 Offz., davon aus:

I. Flensburg	Inf. 84 Schleswig 4
II. Heide, Rendsburg	Inf. 163 Neumünster 8
III. Rendsburg	Inf. 21 Thorn 5
	Inf. 176 Thorn 7

Reichsw.Art.Rgt. 9 Güstrow; 47 Offz., davon aus:

I. Güstrow	Feldart. 24 Güstrow 7
II. Itzehoe	Feldart. 15 Saarburg (XXI. AK) 5
III. Schwerin	Feldart. 71 Graudenz 4
	Fußart. 20 Lokstedt 4
	Fußart. 17 Danzig 4

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 2 (Stettin) und 9 (Schwerin) die Division 2 des 100000 Mann-Heeres.

Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 17	36 Offz. zum Inf.Rgt. 6
vom Reichsw.Inf.Rgt. 18	25 Offz. zum Inf.Rgt. 6

Reichswehr-Brigade 10 Hannover
(Wehrkreis VI)

Okt. 1919 aus der Reichswehr-Brigade 10 (Hannover) unter Verschmelzung mit der Reichswehr-Brigade 36 (Schaulen) und einigen bisher noch nicht eingegliederten Reichswehr-Teilen:

Reichsw.Inf.Rgt. 19 Hannover

I. Hannover	aus I./Rw. 19 (Füs. 73 Hannover)
II. Hannover, Holzminden	aus II./Rw. 19 (Inf. 74 Hannover)
III. Hildesheim	aus I./Rw. 20 (Inf. 79 Hildesheim, 164 Hameln) und den Kpn. Köln, Koblenz der Reichsw.Abt. Rheinland
IV. Hameln	aus I., II./Reichsw.Schtz.Rgt. 71 (Btle. Randow und Bülow) der 36. Reichsw.Brig. (Schaulen)

Reichsw.Inf.Rgt. 20 Braunschweig

I. Göttingen, Northeim	aus III./Rw.Schtz.Rgt. 90 vom XI. AK (Freikorps Göttingen, Inf. 82)
II. (Jäg.) Goslar, Northeim	aus Reichsw.Jäg.Btl. 10 (Jäg. 10 Goslar)
III. Braunschweig	aus III./Rw. 20 (Inf. 92 Braunschweig)
IV. Celle, Wolfenbüttel	aus II./Rw. 20 (Inf. 77 Celle)

Reichsw.Inf.Rgt. 110 Oldenburg

I. Bremen	aus Reg.Schutztruppe Bremen (Inf. 75)
II. Celle	aus Sturm-Btl./Freikorps Hindenburg
III. Oldenburg	aus III./Rw. 19 (Inf. 78 Osnabrück, 91 Oldenburg)
IV. Munsterlager	aus Det. Tüllmann, erst Jan. 1920 aus Oberschlesien

Reichsw.Kav.Rgt. 10 Lüneburg: 1. Lüneburg (Drag. 16), 2. Hannover (Ulan. 13), 3. Oldenburg (Drag. 19), MG-Abt. Lüneburg (Hus. 17)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 10 Verden
I. Hannover, Verden
II. Verden, Oldenburg
III. Wolfenbüttel, Celle
Reichsw.Pionier-Btl. 10 Minden.

Mai 1920 bildete die Kavallerie das Reiter-Rgt. 13 des 100000 Mann-Heeres und schied damit aus der Brigade aus.
Eingegliedert wurden: Freikorps Lichtschlag (Reichsw.Schützen-Btl. 107) von der 7. Reichsw.Brigade als II./Rw. 19, anscheinend auch das Freikorps Wesel (I./62) bei Reichsw.Inf.Rgt. 110 sowie das Bataillon Aleman/Freikorps Hasse (II./108) bei Reichsw.Inf.Rgt. 20.
Die Brigade wurde von 12 auf 9 Bataillone reduziert:

Reichsw.Inf.Rgt. 19 Hannover;	58 Offz., davon aus:
I. Hannover	Füs. 73 Hannover (X. AK) 6
II. Hameln	Inf. 74 Hannover (X) 10
III. Hildesheim	Inf. 79 Hildesheim (X) 9
Reichsw.Inf.Rgt. 20 Braunschweig;	60 Offz., davon aus:
I. Göttingen, Northeim	Inf. 82 Göttingen (XI) 6
II. Goslar	Inf. 92 Braunschweig (X) 8
III. Braunschweig, Wolfenbüttel	Jäg. 10 Goslar (X) 9
Reichsw.Inf.Rgt. 110 Oldenburg;	58 Offz., davon aus:
I. Bremen	Inf. 56 Wesel (VII) 5
II. Celle	Inf. 57 Wesel (VII) 9
III. Oldenburg	Inf. 75 Bremen (IX) 5
	Inf. 77 Celle (X) 4
	Inf. 78 Osnabrück (X) 4
	Inf. 91 Oldenburg (X) 6
Reichsw.Art.Rgt. 10 Verden;	51 Offz., davon aus:
I. Hannover, Verden	Feldart. 10 Hannover (X) 5
II. Verden, Oldenburg	Feldart. 26 Verden (X) 6
III. Wolfenbüttel, Celle	Feldart. 46 Wolfenbüttel, Celle (X) 8
	Feldart. 62 Oldenburg, Osnabrück (X) 4
	Fußart. 9 Ehrenbreitstein/Oldenburg (VIII) 6

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 7 (Münster) und 10 (Hannover) die Division 6 des 100000 Mann-Heeres.

Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 19	17 Offz. zum Inf.Rgt. 16, 5 Offz. zum Inf.Rgt. 17
vom Reichsw.Inf.Rgt. 20	6 Offz. zum Inf.Rgt. 16, 24 Offz. zum Inf.Rgt. 17
vom Reichsw.Inf.Rgt. 110	12 Offz. zum Inf.Rgt. 16, 10 Offz. zum Inf.Rgt. 17

Reichswehr-Brigade 11 Kassel
(Wehrkreis V)

Sollte Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 11 (Kassel) und 18 (Bad Nauheim) und Eingliederung des Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck gebildet werden. Die Eingliederung der Infanterie der 18. Brigade (Rgter. 35 und 36) erfolgte jedoch nicht sofort. Diese beiden Regimenter blieben auf Grund von Bestimmungen über die neutrale Zone überplanmäßig bestehen und wurden erst am 1. 7. 1920 eingegliedert. Das Btl. Göttingen wurde an die 10. Reichswehr-Brigade abgegeben.

Reichsw.Inf.Rgt. 21 Erfurt	
I. Coburg	aus I./Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck
II. Erfurt	aus I.–III./Rw. 21
III. Rudolstadt	aus II./Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck
IV. Meinigen	aus Reichsw.Schtz.Btl. 72 von der 10. (früher 36.) Brigade
Reichsw.Schützen-Rgt. 22 Kassel	
I. Sondershausen, vorläufig Hanau	aus III./Rw. 22 (Inf. 87, 88)
II. Eisenach	aus I., II./Rw. 22 (Inf. 80, 81)
III. Kassel	aus II./Rw. 90 (Inf. 83, 167)
IV. (Jäg. 22) Marburg	aus I./Rw. 90 (Jäg. 11) und 2 Kpn. Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck

Reichsw.Inf.Rgt. 111 (I. Friedberg, II. Butzbach, III. Gießen, IV. Wetzlar) zwar in den Standortlisten vom 3. 11. 1919 und 24. 1. 1920 genannt; Bildung jedoch nicht durchgeführt, da die Rgter. 35 und 36 bestehen blieben.
Reichsw.Inf.Rgt. 211 (aus Rw.Inf. 36) ebenfalls nicht gebildet.

Reichsw.Kav.Rgt. 11 Hofgeismar (vorläufig Kassel) aus den Reichsw. Kav.Rgtern. 11, 18 und dem Hus.Rgt. 14 des Freikorps Hessen-Thüringen-Waldeck: 1. Kassel (Hus. 14), 2. Hofgeismar (Drag. 5), 3. Hofgeismar, vorläufig neutrale Zone (Drag. 23, 24), MG-Abt. Hofgeismar (Ulan. 6 (?), aus Kurland und Westpreußen zurück)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 11 Fulda aus den leichten Reichsw.Art.Rgtern. 11 und 18
I. Fritzlar, Arolsen
II. Fulda
III. (Stab Gießen)
Reichsw.Pionier-Btl. 11 Hann.Münden.

Im Ruhrkampf bildete IV./22 ein Jäger-Rgt. Marburg (I.—III.).
Am 1. Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 11 in Reichsw.Reiter-Rgt. 16 umgegliedert und abgegeben; es schied damit aus der Brigade aus.
Die überplanmäßigen Rgter. 35 und 36 wurden eingegliedert und die Brigade auf 7 Bataillone gesetzt (Durchführung endgültig am 1. Juli 1920):

Reichsw.Inf.Rgt. 21 Erfurt; 78 Offz., davon aus:

I. Meiningen (aus I., IV./21)	Inf. 32 Meiningen (XI. AK) 4 Inf. 71 Erfurt (XI) 7
II. Rudolstadt, Erfurt (aus II., III./21)	Inf. 80 Wiesbaden (XVIII) 5 Inf. 83 Kassel (XI) 8
III. Eisenach, Sondershausen (aus I., II./22)	Inf. 87 Mainz/Hanau (XVIII) 6 Inf. 94 Weimar (XI) 4
IV. (Jäg.) Marburg, Kassel (aus III., IV./22), wurde später IV./22	Inf. 95 Gotha (XI) 7 Inf. 96 Gera (XI) 4 Inf. 167 Kassel (XI) 6 Jäg. 11 Marburg (XI) 4

Reichsw.Inf.Rgt. 22 Gießen; 60 Offz., davon aus:

I. Gießen (z. Zt. Babenhausen) (aus II./35)	Inf. 115 Darmstadt (XVIII) 15 Inf. 116 Gießen (XVIII) 6
II. Wetzlar (aus II., III./36)	Inf. 117 Mainz/Friedberg (XVIII) 15 Inf. 118 Mainz/Bensheim (XVIII) 11
III. Gießen, Butzbach, vorläufig Friedberg (aus I., III./35 und I./36)	

Reichsw.Art.Rgt. 11 Fulda; 54 Offz., davon aus:

I. Fritzlar, Arolsen	Feldart. 11 Kassel, Fritzlar (XI) 6
II. Fulda	Feldart. 19 Erfurt (XI) 5
III. Gießen, Erfurt	Feldart. 25 Darmstadt/Nidda (XVIII) 5 Feldart. 27 Mainz/Weilburg (XVIII) 5 Fußart. 3 Mainz/Gelnhausen (XVIII) 4 Fußart. 18 Niederzwehren (XI) 7

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 11 (Kassel) und 13 (Stuttgart) die Division 5 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 21	30 Offz. zum Inf.Rgt. 15, 7 Offz. zum Inf.Rgt. 16, 6 Offz. zum Inf.Rgt. 17
vom Reichsw.Inf.Rgt. 22	34 Offz. zum Inf.Rgt. 15

Das vom Reichsw.Inf.Rgt. 21 abgegebene III. Btl. wurde im Wehrkreis VI auf die Rgter. 16 und 17 verteilt; der Stab kam zum II./17 nach Göttingen.

Reichswehr-Brigade 12 Bautzen
(Wehrkreis IV)

Okt. 1919 unverändert aus der „Vorläufigen Reichswehr" übernommen; später Eingliederung der Reichsw.Brig. 28 (Südlitauen):

1. Sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 23 Dresden
   I. (Gebirgsjäger) Dresden
   II., III. Dresden
2. Sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 24 Bautzen
   I. Bautzen
   II. Löbau
   III. Meißen

Reichsw.Kav.(Grenzjäger-Husaren-)Rgt. 12 Großenhain: 1. Bischofswerda, 2. Zeithain, MG-Abt. Bautzen
leichtes Reichsw.Art.(Grenzjäger-Art.)Rgt. Nr. 12 Königsbrück
I., III. Königsbrück
II. Pirna
Reichsw.Pionier-Btl. 12 Dresden.

Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 12 in das Reiter-Rgt. 12 des 100000 Mann-Heeres eingegliedert und schied damit aus der Brigade aus. Die Brigade wurde von 6 auf 5 Bataillone reduziert:

Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 23 Dresden; 47 Offz., davon aus:
- I. (Jäger) Dresden — Gren. 100 Dresden (XII. AK) 4
- II. Dresden — Inf. 102 Zittau (XII) 4; Inf. 103 Bautzen (XII) 4; Inf. 178 Kamenz (XII) 9

Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 24 Bautzen; 57 Offz., davon aus:
- I. Bautzen — Gren. 100 Dresden (XII) 4
- II. Löbau — Inf. 102 Zittau (XII) 7
- III. Meißen — Schtz. 108 Dresden (XII) 4; Inf. 177 Dresden (XII) 10; Jäg. 13 Dresden (XII) 5

Reichsw.Art.Rgt. 12 Dresden; 50 Offz., davon aus:
- I. Dresden — Feldart. 12 Dresden (XII) 6
- II. Bautzen — Feldart. 48 Dresden (XII) 6
- III. Dresden — Feldart. 64 Pirna (XII) 10; Feldart. 78 Wurzen (XIX) 4

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichsw.Brigaden 12, 16 und 19 die 4. Division des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:
vom Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 23 27 Offz. zum Inf.Rgt. 10
vom Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 24 30 Offz. zum Inf.Rgt. 10

Reichswehr-Brigade 13 Stuttgart
(Wehrkreis V)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 13 (Stuttgart, XIII) und 14 (Karlsruhe, XIV):

Reichsw.Schützen-Rgt. 25 Stuttgart
- I. Schwäb.Gmünd — aus I./Rw. 26
- II. Stuttgart — aus I., II./Rw. 25
- III. Ludwigsburg — aus III./Rw. 25

Reichsw.Schützen-Rgt. 26 Ulm
- I. (Jäger) Weingarten — aus Rw.Jäger-Btl. 13
- II. Ulm — aus II./Rw. 26
- III. Ulm — aus III./Rw. 26

Reichsw.Schützen-Rgt. 113 Karlsruhe
- I. Karlsruhe — aus I./Rw. 27 (Gren. 109)
- II. Mannheim, Heidelberg — aus II./Rw. 27 (Gren. 110)
- III. Karlsruhe — aus III./Rw. 27 (Inf. 111)
- IV. Villingen — aus I./Rw. 28 (Inf. 112, 142)
- V. Freiburg — aus II./Rw. 26 (Inf. 113)
- (VI.) (Rw.Jäg.Btl. 113) Konstanz — aus III./Rw. 26 (Inf. 114)

Reichswehr-Schützen-Rgt. 213 aus I.–III./Rw. 26 wurde nicht aufgestellt, da das Rgt. 113 dafür zu 6 Bataillonen formiert wurde.

Reichsw.Kav.Rgt. 13 Bad Cannstatt; wie bisher: 1. Ludwigsburg (Drag. 25, Ulan. 20), 2. Bad Cannstatt (Drag. 26), 3. Ulm (Ulan. 19), MG-Abt. Ludwigsburg
Reichsw.Kav.Rgt. 113 Karlsruhe aus Rw.Kav.Rgt. 14: 1. Karlsruhe (Drag. 20), 2. Schwetzingen (Drag. 21), 3., MG-Abt. Lahr (Drag. 22)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 13 Ludwigsburg
- I. Ulm — aus I./Rw. 13 (Feldart. 49)
- II. Ludwigsburg — aus II./Rw. 13
- III. Bad Cannstatt — aus III./Rw. 13
- IV. Karlsruhe, Freiburg — aus I., II./Rw. 14 (Feldart. 14, 15, 66)

Reichsw.Pionier-Btl. 13 Ulm
Reichsw.Pionier-Btl. 313 Konstanz.

Mai 1920 traten die Reichsw.Kav.Rgter. 13 und 113 zum Reiter-Rgt. 18 des 100000 Mann-Heeres zusammen und schieden damit aus der Brigade aus, die aber bei der Infanterie in ihrem Bestand nicht vermindert wurde:

Reichsw.Schützen-Rgt. 25 Stuttgart; 60 Offz., davon aus:
- I. Schwäb.Gmünd — Gren. 119 Stuttgart (XIII. AK) 9
- II. Stuttgart — Inf. 121 Ludwigsburg (XIII) 11
- III. Ludwigsburg — Inf. 125 Stuttgart (XIII) 12; Inf. 126 Straßburg/Eßlingen (XV) 8; Inf. 180 Tübingen (XIII) 6

Reichsw.Schützen-Rgt. 26 Ulm; 63 Offz., davon aus:
- I. (Jäger) Weingarten — Inf. 122 Heilbronn (XIII) 5

II. Ulm	Inf. 123 Ulm (XIII) 14
III. Ulm	Inf. 124 Weingarten (XIII) 13
	Inf. 126 Straßburg/Eßlingen (XV) 5
	Inf. 127 Ulm (XIII) 7
	Inf. 180 Tübingen (XIII) 8

Reichswehr-Schützen-Rgt. 113 Konstanz; 110 Offz., davon aus:

I. Schwäb.Gmünd	Füs. 40 Rastatt (XIV) 6
II. Tübingen	Gren. 110 Mannheim (XIV) 10
III. Heilbronn	Inf. 111 Rastatt (XIV) 9
IV. Villingen	Inf. 112 Mülhausen (XIV) 6
V. Donaueschingen	Inf. 113 Freiburg (XIV) 15
VI. Konstanz	Inf. 114 Konstanz (XIV) 17
	Inf. 142 Mülhausen (XIV) 10
	Inf. 170 Offenburg (IV) 10
	(Gren. 109 und Inf. 169 nur je 4)

Reichsw.Art.Rgt. 13 Ludwigsburg; 69 Offz., davon aus:

I. Ludwigsburg	Feldart. 13 Ulm (XIII) 10
II. Ulm	Feldart. 14 Karlsruhe (XIV) 6
III. Ludwigsburg, Ulm	Feldart. 29 Ludwigsburg (XIII) 8
IV. Ulm	Feldart. 49 Ulm (XIII) 7
	Feldart. 65 Ludwigsburg (XIII) 6
	Fußart. 14 Straßburg/Freiburg (XV) 6

Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 25	36 Offz. zum Inf.Rgt. 13
vom Reichsw.Inf.Rgt. 26	33 Offz. zum Inf.Rgt. 13
vom Reichsw.Inf.Rgt. 113	62 Offz. zum Inf.Rgt. 14

Reichswehr-Brigade 15 Berlin
(Wehrkreis III)

Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 15 Berlin (Brig. Reinhard), 26 Fürstenwalde (2. Garde-Inf.Division) und 34 Stettin (1. Garde-Res.Division):

Reichsw.Inf.Rgt. 29 Berlin

I. Berlin	aus I./Rw. 29 (4. Garde zu Fuß)
II. Berlin	aus II./Rw. 29 und Rw.Btl. Berlin
III. Berlin	aus III./Rw. 29 (3. (?) Garde zu Fuß)
IV. Berlin	aus Rw.Schützen-Btl. 15 (Garde-Schützen)

Reichsw.Inf.Rgt. 30 Cottbus

I. Fürstenwalde	aus I./Rw. 51 (Garde-Gren. 1) und I./Rw. 52 (Eulenburg) sowie Reichsw.Jäg.Btl. 40 (Sturmbtl. Schmidt)
II. Cottbus	aus II./Rw. 51 (Garde-Gren. 2) und II./Rw. 52 (Eulenburg)
III. Lübben	aus III./Rw. 51 (Garde-Gren. 4) und III./Rw. 52 (Garde-Gren. 5)
IV. (?)	

Reichsw.Inf.Rgt. 115 Spandau, später Prenzlau

I. Prenzlau	aus Rw.Inf.Rgt. 67 (1. Garde-Res.Rgt.)
II. Spandau	aus Rw.Inf.Rgt. 68 (Garde-Res. 64)
III. Zossen, später Angermünde	aus III./Rw. 30 (Garde-Füs.)
IV. Spandau	aus I., II./Rw. 30 (2. Garde zu Fuß)

(Zum II. Btl. kam im Dez. das Freiw.Btl. Maltzan (5. Garde zu Fuß) aus Kurland,
zum III. das Freiw.Btl. Schauroth, ebenfalls aus Kurland.)

Reichsw.Kav.Rgt. 15 Schwedt: 1. Schwedt (Drag. 2), 2. Fürstenwalde (Ulan. 3, von Reichsw.Brig. 27), 3. Schwedt, MG-Abt. Schwedt, zuletzt auch Jäg.z.Pf. 6 in Schwedt

Reichsw.Kav.Rgt. 115 Potsdam (aber bis 23. 1. 1920 im Grenzschutz Oberschlesien) aus Reichsw.Kav.Rgt. 26 und Teilen Reichsw.Kav. Rgt. 34; die beiden Esk. Garde-Drag. von der Rw.Brig. 30 (Garde-Kav.Schützen-Div.); 4 Esk. aus den 4 Berliner Garde-Rgtern. (Garde-Kür., 1. und 2. Garde-Drag., 2. Garde-Ulanen)

leichtes Reichsw.Art.Rgt. 15 Berlin aus den Reichsw.Art.Rgtern. 15, 26 (2. Garde-Feldart.Rgt.) und 34 (1. Garde-Res.Feldart.Rgt.)
I. Berlin
II. Beeskow
III. Berlin

Reichsw.Pionier-Btl. 15 Berlin

Reichsw.Pionier-Btl. 315 Berlin, vorläufig Friedrichshagen (im Mai 1920 nicht mehr genannt).

Mai 1920 schied die Kavallerie aus: das Reichsw.Kav.Rgt. 15 wurde Reiter-Rgt. 9, das Reichsw.Kav.Rgt. 115 zum Reiter-Rgt. 4 des 100000 Mann-Heeres. Die Brigade wurde von 12 auf 9 Bataillone vermindert:

Reichsw.Inf.Rgt. 29 Berlin; 63 Offz., davon aus:

I. Berlin	3. Garde z. F. Berlin (Garde-Korps) 10
II. Lübben, Wünsdorf	4. Garde z. F. Berlin (Garde) 13
III. Lichterfelde	Garde-Schützen Berlin (Garde) 6

Reichsw.Inf.Rgt. 30 Spandau; 61 Offz., davon aus:

I. Berlin	1. Garde-Gren. Berlin (Garde) 6
II. Spandau	2. Garde-Gren. Berlin (Garde) 5
III. Spandau	4. Garde-Gren. Berlin (Garde) 5

Reichsw.Inf.Rgt. 115 Prenzlau; 57 Offz., davon aus:

I. Prenzlau	2. Garde z. F. Berlin (Garde) 15
II. Angermünde	Garde-Füs. Berlin (Garde) 6
III. Küstrin	

Reichsw.Art.Rgt. 15; 77 Offz., davon aus:

I. Berlin	1. Garde-Feldart. Berlin (Garde) 5
II. Küstrin	2. Garde-Feldart. Potsdam (Garde) 4
III. Brandenburg	Feldart.Lehr-Rgt. Jüterbog 6
IV. Jüterbog	Garde-Fußart. Spandau (Garde) 6

Am 28. 7. 1920 wurden die Regimenter umgegliedert:

29 Berlin: I. Berlin, II. Berlin (aus I./30), III. Spandau (aus II./30)

30 Lichterfelde: I. Lichterfelde (III./29), II. Cottbus (III./115), III. Lübben/Wünsdorf (II./29)

115 Spandau: I. Prenzlau, II. Spandau (III./30), III. Angermünde (II./115)

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichsw.Brigaden 3 (Potsdam), 15 (Berlin) und 6 (Breslau) die Division 3 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 29	20 Offz. zum Inf.Rgt. 9,
	6 Offz. zum Inf.Rgt. 5,
	3 Offz. zum Inf.Rgt. 3
vom Reichsw.Inf.Rgt. 30	10 Offz. zum Inf.Rgt. 9,
	11 Offz. zum Inf.Rgt. 8,
	3 Offz. zum Inf.Rgt. 3
vom Reichsw.Inf.Rgt. 115	7 Offz. zum Inf.Rgt. 9,
	14 Offz. zum Inf.Rgt. 5

Das Bataillon vom Reichsw.Inf.Rgt. 115 (mit Tradition Garde-Gren. 3, 5. Garde zu Fuß und Garde-Füs.), das der Wehrkreis III an den Wehrkreis II abgeben mußte, wurde II./Inf.Rgt. 5 in Prenzlau und Angermünde, blieb also

in seinen bisherigen Standorten. Zwei Kompanien von den Reichsw.Inf.Rgtern. 29 und 30 gehörten zu einem kombinierten Bataillon, das der Wehrkreis III zur Aufstellung des II./Inf.Rgt. 3 nach Deutsch-Eylau stellte.

Reichswehr-Brigade 16 Weimar
(seit Mai 1920: Dresden; Wehrkreis IV)

Okt. 1919 aus der Brigade 16 (Landesjägerkorps) der „Vorläufigen Reichswehr" unter Verschmelzung mit der Reichswehr-Brigade 38:

Reichsw.Inf.Rgt. 31 (1. Landesjäger-Rgt.) Halle

I. Merseburg	(I. Abt./Landesjägerkorps)
II. Altenburg	(II. Abt.)
III. Halle	(III. Abt.)
(IV.) Jäg.Btl. 31 Naumburg	aus Reichsw.Jäger-Btl. 16

Reichsw.Inf.Rgt. 32 (2. Landesjäger-Rgt.) Torgau

I. Wittenberg	(IV. Abt.)
II. Altenburg	(V. Abt.)
III. Eilenburg	(VI. Abt.)

Reichsw.Inf.Rgt. 116 (3. Landesjäger-Rgt.), zunächst Jüterbog, dann Leipzig

I. Leipzig	aus Freiw.Inf.Rgt. 15 (Brig. Grodno)
II. Jüterbog (z. Zt. Arys/Ostpreußen)	aus Btl.Brig. Olita (Reichsw.Brig. 38)
III., IV. Jüterbog	aus Landesjäger-Ers.Abt. Ohrdruff

Reichsw.Kav.Rgt. Nr. 16 Torgau: Stab aus Kav.Inspektion des Landesjägerkorps mit Halbschwadronen: 1. Halle, 2. Borna, 3. Halle, 4. Wittenberg, 5. und 6. Torgau, MG-Abt. (Jäger) Naumburg; dazu vom Det. Tüllmann: Hus.Rgt. 12 Torgau

leichtes Reichsw.Art.Rgt. Nr. 16, kein Stab

I. Halle, Borna
II. Torgau, Wittenberg
III. (Stab) Wittenberg
Jäger-Bttr. Naumburg

Reichsw.Pionier-Btl. 16 Halle.

Mai 1920 wurde der Brigadestab nach Dresden verlegt;
das Reichsw.Kav.Rgt. 16 trat zum Reiter-Rgt. 10 des 100 000 Mann-Heeres und schied damit aus der Brigade aus;
das Reichsw.Inf.Rgt. 116 wurde aufgelöst (zu I./36) und die Brigade auf 6 Bataillone gesetzt:

Reichsw.Jäger-Rgt. 31 Torgau; 51 Offz. von 34 Regimentern (!), davon mehr als drei nur aus:
I. Torgau — Inf. 138 Dieuze/Coswig (XXI. AK) 4
II. Eilenburg
III. Wittenberg

Reichsw.Jäger-Rgt. 32 Merseburg; 60 Offz. von 34 Regimentern, davon mehr als drei nur aus:
I. Naumburg — Inf. 72 Torgau, Altenburg (IV) 12
II. Halle
III. Merseburg

Reichsw.Art.Rgt. 16 Halle; 47 Offz. von 28 Regimentern, davon mehr als drei nur aus
I. Torgau, Wittenberg — Feldart. 74 Torgau, Wittenberg (IV) 4
II. Naumburg
III. Halle

Die Brigade hatte also am längsten den reinen Freikorps-Charakter gewahrt.
Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 12, 16 und 19 die Division 4 des 100 000 Mann-Heeres. Das Rgt. 31 wurde aufgelöst und stellte die Ergänzungs-Btle. E 32, E 7 und E 8 auf.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:
vom Reichsw.Jäger-Rgt. 31 10 Offz. zum Inf.Rgt. 12,
6 Offz. zum Inf.Rgt. 18
vom Reichsw.Jäger-Rgt. 32 25 Offz. zum Inf.Rgt. 12,
4 Offz. zum Inf.Rgt. 18
Vom Wehrkreis IV wurden an den Wehrkreis VI abgegeben:
das III./Reichsw.Jäg.Rgt. 31 (jetzt Erg.Btl. 8 genannt) ohne Offiziere zur Auffüllung des I./Inf.Rgt. 16 Bremen (Tradition: Füs.Rgt. 36 Halle)
und das I./Reichsw.Jäg.Rgt. 31 (jetzt Erg.Btl. 32) zusammen mit Teilen des Reichsw.Jäg.Rgts. 32 zur Aufstellung des I./Inf.Rgt. 18 Paderborn.
Auffallend ist die geringe Zahl der Offiziere beim Rgt. 31 (die Hälfte anderer Regimenter), die endgültig übernommen wurden.

Reichswehr-Brigade 19 Leipzig
(Ab Mai 1920: Döbeln; Wehrkreis IV)

Okt. 1919 unverändert aus der „Vorläufigen Reichswehr" übernommen; das Rw.Rgt. 56 der Reichsw.Brig. 28 (Südlitauen) wurde als III./38 eingegliedert:

3. Sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 37 Leisnig
I. (Jäger) Oschatz
II. Leipzig
4. Sächs.Grenzjäger-(Reichsw.)Rgt. 38 Freiberg
I. Döbeln
II. Freiberg
III. Frankenberg
Reichsw.Kav.(Grenzjäger-Hus.)Rgt. 19 Grimma 1.–3. und MG-Abt.
leichtes Reichsw.(Grenzjäger-)Art.Rgt. 19 Wurzen
I. Chemnitz
II. Wurzen
III. Freiberg
Reichsw.Pionier-Btl. 19 Riesa

Mai 1920 wurde das Reichsw.Kav.Rgt. 18 in das Reiter-Rgt. 12 des 100 000 Mann-Heeres eingegliedert und schied damit aus der Brigade aus;
Brigadestab jetzt Dresden:

Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 37 Leisnig; 45 Offz., davon aus:
I. (Jäger) Oschatz — Inf. 104 Chemnitz (XIX. AK) 13
II. Leipzig — Inf. 133 Zwickau (XIX) 5

Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 38 Freiberg; 60 Offz., davon aus:
I. Döbeln — Inf. 106 Leipzig (XIX) 4
II. Freiberg — Inf. 107 Leipzig (XIX) 10
III. Frankenberg — Inf. 134 Plauen (XIX) 4
Inf. 139 Döbeln (XIX) 5
Inf. 181 Chemnitz (XIX) 6

Reichsw.Art.Rgt. 19 Wurzen; 50 Offz., davon aus:
I. Riesa — Feldart. 64 Pirna (XII) 5
II. Wurzen — Feldart. 77 Leipzig (XIX) 9
III. Riesa — Feldart. 78 Wurzen (XIX) 6
Fußart. 12 Metz/Chemnitz (XVI) 6
Fußart. 19 Dresden (XII) 6

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 12, 16 und 19 die 4. Division des 100 000 Mann-Heeres. Die Infanterie der Brigade stellte ein Rgt. (37).
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 37
23 Offz. zum Inf.Rgt. 11
vom Reichsw.Grenzjäger-Rgt. 38
31 Offz. zum Inf.Rgt. 11

Reichswehr-Brigade 20 Allenstein
(seit Febr. 1920: Bartenstein; Wehrkreis I)

Sollte Okt. 1919 durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 20 (Allenstein) und 41 (Deutsch-Eylau) gebildet werden. Die Zusammenlegung fand jedoch erst im Februar 1920 bei Räumung des Abstimmungsgebietes statt:

Reichsw.Inf.Rgt. 39 Allenstein

I. (Jäg.) Bischofsburg	aus Reichsw.Jäg.Btl. 20 (Jäg. 1)
II. Allenstein	aus II./Rw. 39 (Inf. 147)
III. Ortelsburg	aus III./Rw. 39 (Inf. 147)
IV. Pr.Holland	aus I./Rw. 39 (Inf. 151)

Reichsw.Inf.Rgt. 40 Heilsberg

I. Elbing	aus I./Rw. 81 (Inf. 59)
II. Braunsberg	aus II./Rw. 81 (Inf. 59)
III. Heilsberg	aus III./Rw. 81 (Inf. 152)
IV. Marienburg	aus II., III./Rw. 82 (Inf. 148)

Reichsw.Inf.Rgt. 120 Allenstein

I. Allenstein	aus I./Rw. 40 (Inf. 150)
II. Allenstein	aus II./Rw. 40 (Inf. 150)
III. Osterode	aus III. und IV./Rw. 40 (Inf. 147)
IV. Bischofsburg	aus I., IV./Rw. 82 (Inf. 18)

Reichsw.Kav.Rgt. 20 Allenstein aus den Reichsw.Kav.Rgtern. 20 (Drag. 11) und 41 (Drag. 10)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 20 Allenstein

I. Allenstein	aus leicht.Rw.Art.Rgt. 20 (Feldart. 73)
II. Rastenburg	aus leicht.Rw.Art.Rgt. 20 (Feldart. 82)
III. Deutsch-Eylau	aus leicht.Rw.Art.Rgt. 41 (Feldart. 35 u. 79)

Reichsw.Pionier-Btl. 20 Lötzen.

Mai 1920 wurde das Reichsw.Inf.Rgt. 120 aufgelöst (I.–III. an III./39, IV. an I./40) und die Brigade auf 6 Bataillone gesetzt. Das Kavallerie-Rgt. wurde Reiter-Rgt. 2 des 100000 Mann-Heeres und schied damit aus der Brigade aus:

Reichsw.Inf.Rgt. 39 Rastenburg; 60 Offz., davon aus:

I. (Jäg.) Rastenburg	Inf. 147 Lyck 11
II. Rastenburg	Inf. 150 Allenstein 11
III. Goldap	Inf. 151 Sensburg 8
	Jäg. 1 Ortelsburg 7

Reichsw.Inf.Rgt. 40 Elbing; 56 Offz., davon aus:

I. Pr.Holland	Inf. 18 Osterode 5
II. Elbing	Inf. 59 Deutsch-Eylau 13
III. Braunsberg	Inf. 148 Elbing 9
	Inf. 152 Marienburg 5

Reichsw.Art.Rgt. 20 Rastenburg; 49 Offz., davon aus:

I. bei Schippenbeil	Feldart. 35 Deutsch-Eylau 5
II. Rastenburg	Feldart. 73 Allenstein 11
III. bei Pr.Holland	Feldart. 79 Osterode 3
	Feldart. 82 Rastenburg 7

Am 1. 10. 1920 bildeten die Reichswehr-Brigaden 1 (Königsberg) und 20 (Allenstein/Bartenstein) die Division 1 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 39	21 Offz. zum Inf.Rgt. 2, 8 Offz. zum Inf.Rgt. 3
vom Reichsw.Inf.Rgt. 40	12 Offz. zum Inf.Rgt. 2, 3 Offz. zum Inf.Rgt. 3, 4 Offz. zum Inf.Rgt. 1.

Reichswehr-Brigade 21 München
(Wehrkreis VII)

Okt. 1919 (mit Verfügung vom 17. 8.) durch Zusammenlegung der Reichswehr-Brigaden 21 (München) und 22 (Augsburg):

Reichsw.Schützen-Rgt. 41 München

I. München	aus I./Rw. 41 und III./Rw. 43 (bayer.Inf. 15)
II. Passau	aus III./Rw. 41 und III./Rw. 44 (bayer.Inf. 16)
III. (Jäg.) Landshut	aus II./Rw. 41 und Reichsw.Jäg.Btl. 21 (bayer.Jäg. 1)

Reichsw.Schützen-Rgt. 42 Augsburg

I. Augsburg	aus I./Rw. 42 und I., II./Rw. 44 (bayer.Inf. 3)
II. München	aus II./Rw. 42 (bayer.Inf. 1)
III. (Jäg.) Kempten, Lindau, Lechfeld	aus III./Rw. 42 und II./Rw. 43 (bayer.Inf. 20)

Reichsw.Kav.Rgt. 21 Straubing; wie bisher: 1. Straubing (schw.Reit. 1), 2. München (Chev. 3/7), 3. Landshut (Chev. 1), MG-Abt. Straubing
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 21 Augsburg
I. Augsburg, Dillingen
II. Landsberg (2 Geb.Bttrn.)
III. München
Reichsw.Pionier-Btl. 21 München.

Im Mai 1920 schied die Kavallerie aus und trat zum Reiter-Rgt. 17 des 100000 Mann-Heeres.
Das Jäger-Btl. III./42 wurde Gebirgsjäger-Btl.

Reichsw.Schützen-Rgt. 41 München; 59 Offz., davon aus:

I. München	bayer.Leib-Rgt. München (I. bayer.AK) 7
II. Passau	1. bayer.Inf. München (I. bayer.AK) 5
III. (Jäg.) Landshut	2. bayer.Inf. München (I. bayer.AK) 5
	5. bayer.Inf. Bamberg (II. bayer.AK) 4
	16. bayer.Inf. Passau (I. bayer.AK) 5
	20. bayer.Inf. Lindau (I. bayer.AK) 4

Reichsw.Schützen-Rgt. 42 Augsburg; 62 Offz., davon aus:

I. Augsburg	1. bayer.Inf. München (I. bayer.AK) 10
II. München	2. bayer.Inf. München (I. bayer.AK) 5
III. (Geb.Jäg.) Kempten	3. bayer.Inf. Augsburg (I. bayer.AK) 8
	12. bayer.Inf. Neu-Ulm (I. bayer.AK) 4
	20. bayer.Inf. Lindau (I. bayer.AK) 6

Reichsw.Art.Rgt. 21 Augsburg; 55 Offz., davon aus:

I. Augsburg, Dillingen	1. bayer.Feldart. München (I. bayer.AK) 5
II. (Geb.) Landsberg	4. bayer.Feldart. Augsburg (I. bayer.AK) 6
III. München, Augsburg	6. bayer.Feldart. Fürth (III. bayer.AK) 6
	7. bayer.Feldart. München (I. bayer.AK) 4
	1. bayer.Fußart. München, Neu-Ulm (I. bayer.AK) 10

Am 1. 10. 1920 bildeten die bayerischen Reichswehr-Brigaden 21 (München), 23 (Würzburg) und 24 (Nürnberg) die Division 7 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:
vom Reichsw.Schtz.Rgt. 41 34 Offz. zum Inf.Rgt. 19
vom Reichsw.Schtz.Rgt. 42 34 Offz. zum Inf.Rgt. 19

Reichswehr-Brigade 23 Würzburg
(Wehrkreis VII)

Okt. 1919 aus der Reichswehr-Brigade 23 der „Vorläufigen Reichswehr“:

Reichsw.Inf.Rgt. 45 Würzburg

I. Würzburg	aus I./Rw. 45 (Inf. 9)
II. Würzburg	aus II./Rw. 45 (Inf. 4, 8, 23) und I./43 Neu-Ulm (Inf. 12) von der aufgelösten 22. Reichsw.Brigade
III. (Jäg.) Aschaffenburg	aus III./Rw. 45 (Jäg. 2)

Reichsw.Inf.Rgt. 46 Bamberg

I. Bamberg	aus I./Rw. 46 (Inf. 5)
II. Bayreuth	aus III./Rw. 46 (Inf. 7)

Reichsw.Kav.Rgt. 23 Bamberg: 1. Bamberg aus der Rw.Esk. 123 (Ul. 1), 2. Bayreuth aus der Reichsw.Esk. 122 (Chev. 4) der aufgelösten 22. Reichsw.Brigade
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 23 Würzburg (wie bisher)
I. Würzburg
II. Bamberg
III. Würzburg
Reichsw.Pionier-Btl. 23 Würzburg.

Mai 1920 trat die Kavallerie zum Reiter-Rgt. 17 des 100000 Mann-Heeres und schied damit aus der Brigade aus.

Reichsw.Inf.Rgt. 45 Würzburg; 60 Offz., davon aus:

I. Würzburg	bayer.Inf. 4 Metz/Würzburg (II. bayer.AK) 5
II. Würzburg	bayer.Inf. 8 Metz/Kissingen (II. bayer.AK) 9
III. (Jäg.) Aschaffenburg	bayer.Inf. 9 Würzburg (II. bayer.AK) 12
	bayer.Inf. 18 Landau/Würzburg (II. bayer.AK) 6

	bayer.Inf. 22 Zweibrücken/Aschaffenburg (II. bayer.AK) 4
	bayer.Jäg. 2 Aschaffenburg (II. bayer.AK) 5

Reichsw.Inf.Rgt. 46 Bamberg; 41 Offz., davon aus:

I. Bamberg	bayer.Inf. 5 Bamberg (II. bayer.AK) 12
II. Bayreuth	bayer.Inf. 7 Bayreuth (III. bayer.AK) 9
	bayer.Inf. 17 Germersheim/Sulzbach (II. bayer.AK) 4

Reichsw.Art.Rgt. 23 Würzburg; 48 Offz., davon aus:

I. Würzburg	bayer.Feldart. 2 Würzburg (II. bayer.AK) 7
II. Bamberg	bayer.Feldart. 11 Würzburg (II. bayer.AK) 7
III. Würzburg, Bayreuth	bayer.Feldart. 12 Landau/Ansbach (II. bayer.AK) 4
	bayer.Fußart. 2 Metz/Bamberg (II. bayer. AK) 10
	bayer.Fußart. 3 Ingolstadt (III. bayer.AK) 5

Am 1. 10. 1920 bildeten die bayerischen Reichswehr-Brigaden 21 (München), 23 (Würzburg) und 24 (Nürnberg) die Division 7 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 45	21 Offz. zum Inf.Rgt. 21, 10 Offz. zum Inf.Rgt. 20
vom Reichsw.Inf.Rgt. 46	22 Offz. zum Inf.Rgt. 21

Reichswehr-Brigade 24 Nürnberg
(Wehrkreis VII)

Okt. 1919 aus der Reichswehr-Brigade 24 der „Vorläufigen Reichswehr“:

Reichsw.Inf.Rgt. 47 Nürnberg

I. Erlangen	aus I./Rw. 47 (bayer.Inf. 19)
II. Nürnberg	aus II./Rw. 47 und II./Rw. 48 (bayer.Inf. 14)
III. Amberg	aus III./Rw. 47 (bayer.Inf. 6)

Reichsw.Inf.Rgt. 48 Regensburg

I. Regensburg	aus I./Rw. 48 (bayer.Inf. 11)
II. Ingolstadt	aus III./Rw. 48 (bayer.Inf. 10 und 15 Ingolstadt)

Reichsw.Kav.Rgt. 24 Ansbach: 1. Ansbach aus Rw.Esk. 124 (Ulan. 2), 2. Ansbach (neu?)
leichtes Reichsw.Art.Rgt. 24 Amberg (wie bisher)
I. Amberg (bayer.Feldart. 3)
II. Erlangen (bayer.Feldart. 10)
III. Nürnberg-Fürth (bayer.Feldart. 6 und 8)
Reichsw.Pionier-Btl. 24 Ingolstadt

Mai 1920 trat das Reichsw.Kavallerie-Rgt. 24 zum Reiter-Rgt. 17 des 100000 Mann-Heeres und schied damit aus der Brigade aus.

Reichsw.Inf.Rgt. 47 Nürnberg; 60 Offz., davon aus:

I. Nürnberg	bayer.Inf. 6 Amberg (III. bayer.AK) 5
II. Nürnberg	bayer.Inf. 14 Nürnberg (III. bayer.AK) 18
III. Amberg	bayer.Inf. 19 Erlangen (III. bayer.AK) 12
	bayer.Inf. 21 Fürth (III. bayer.AK) 5

Reichsw.Inf.Rgt. 48 Regensburg; 38 Offz., davon aus:

I. Regensburg	bayer.Inf. 10 Ingolstadt (III. bayer.AK) 6
II. Ingolstadt	bayer.Inf. 11 Regensburg (III. bayer.AK) 6
	bayer.Inf. 13 Ingolstadt (III. bayer.AK) 10

Reichsw.Art.Rgt. 24 Amberg; 45 Offz., davon aus:

I. Amberg	bayer.Feldart. 3 Amberg (III. bayer.AK) 9
II. Erlangen	bayer.Feldart. 8 Nürnberg (III. bayer.AK) 12
III. Nürnberg, Regensburg	bayer.Feldart. 10 Erlangen (III. bayer.AK) 5

Am 1. 10. 1920 bildeten die bayerischen Reichswehr-Brigaden 21 (München), 23 (Würzburg) und 24 (Nürnberg) die Division 7 des 100000 Mann-Heeres.
Am 1. 1. 1921 wurden versetzt:

vom Reichsw.Inf.Rgt. 47	17 Offz. zum Inf.Rgt. 20, 19 Offz. zum Inf.Rgt. 21
vom Reichsw.Inf.Rgt. 48	20 Offz. zum Inf.Rgt. 20.

5. Abschnitt

Das Reichsheer (100 000 Mann)

Seit dem 1. 1. 1921 führten — nach der Kavallerie — auch Infanterie, Artillerie, Pioniere und die übrigen Waffengattungen die Bezeichnungen der jetzt Reichsheer genannten Reichswehr. Die Kavallerie hatte diese Umwandlung zu Regimentern des 100 000 Mann-Heeres bereits am 1. 5. 1920 durchgeführt. Bestehen blieben:

2 Gruppenkommandos
7 Divisionen
3 Kavallerie-Divisionen

Jede Infanterie-Division bestand aus drei Infanterie-Regimentern, einem Artillerie-Regiment und einem Pionier-Btl. mit den üblichen Divisionstruppen (Nachrichten-, Kraftfahr-, Fahr- und Sanitäts-Abteilung).

Ein Infanterie-Rgt. hatte:

I. Btl.	1.– 3.,	4. (MG)Kp.
II. Btl.	5.– 7.,	8. (MG)Kp.
III. Btl.	9.–11.,	12. (MG)Kp.
	13. (Minenwerfer) Kp.	
Erg.Btl.	14.–16. Ergänzungs-Kp.	

Im Gegensatz zur Reichswehrzeit waren die MG-Kompanien also auch mit ihrer Nummer in die Bataillone eingegliedert.

Die Reiter-Regimenter (nicht mehr Kavallerie-Regimenter) hatten:

1.–4. Eskadron
Erg. (5.) Eskadron
6. Eskadron bei sieben Regimentern als Divisions-Kavallerie für die 1.–7. Division.

Die Artillerie-Regimenter hatten:

I. Abt. 1.–3. Bttr.
II. Abt. 4.–6. Bttr.
III. Abt. 7.–9. Bttr.
10. (Erg.) Bttr.

Außerdem bestanden drei reitende Artillerie-Abteilungen für die drei Kavallerie-Divisionen.

Die Pionier-Btle. hatten zwei Kompanien und eine Brückenkolonne.

Die nachstehende Aufstellung gibt neben der Herkunft der Einheiten auch die Tradition an, die sie nach den Ranglisten seit 1923 führten (ausgewertet wurde die Rangliste von 1926). Die römische Zahl bedeutet in diesem Fall das Armeekorps nach der Freidensgliederung von 1914.
Bis zum Jahre 1933 fanden keine wesentlichen Formations-Änderungen statt.
Am 29. 5. 1922 erhielten die Regimenter die angegebenen landsmannschaftlichen Bezeichnungen. Die Bezeichnung „Ergänzungseinheiten" wurde (auf Grund von Bestimmungen des Wehrgesetzes vom 23. 3. 1921) durch „Ausbildungseinheiten" ersetzt (HVBl. 1921, Nr. 265 vom 2. 5. 1921).

	Herkunft	Tradition
1. Division (Königsberg; Wehrkreis I)		
1. **(Preuß.)Infanterie-Rgt.** Königsberg		
I. Königsberg	Rw.Schtz.Rgt. 1	3/I, preuß.Fliegertruppe
II. Tilsit	Rw.Schtz.Rgt. 2	41, 44, 45/I
III. Insterburg, Gumbinnen	Rw.Schtz.Rgt. 9 (Wkr. III)	33, 46/I; 155/V
Erg. Königsberg	Rw.Schtz.Rgt. 1	1, 43/I
(30 Offz. von 1, 20 von 2, 4 von 40; ferner 12 von 9, Wkr. III)		
2. **(Preuß.)Infanterie-Rgt.** Allenstein		
I. (Jäg.) Allenstein	Rw.Inf.Rgt. 39	150, 151, Jäg. 1/XX
II. Rastenburg	Rw.Schtz.Rgt. 2, Inf. 40	4/I; 148, 152/XX
III. Lötzen	Rw.Inf.Rgt. 6 (Wkr. III)	20/III
Erg. Allenstein	Rw.Inf.Rgt. 39	147/XX
(7 Offz. von 2, 21 von 39, 12 von 40; ferner 15 von 6, Wkr. III)		
3. **(Preuß.)Infanterie-Rgt.** Deutsch-Eylau		
I. Marienwerder, Marienburg	Rw.Inf.Rgt. 12 (Wkr. III)	154/V
II. Deutsch-Eylau	Rw.Inf.Rgter. 10, 11, 29, 30 (Wkr. III)	50/XX
III. Osterode	Rw.Inf.Rgter. 39, 40	18, 59, 146/XX
Erg. Marienburg	Rw.Inf.Rgt. 16 (Wkr. III)	156/VI; 99/XV; 18/XX
(8 Offz. von 39, 3 von 40; ferner 5 von 10, 7 von 11, 15 von 12, 12 von 16, 3 von 29, 3 von 30, sämtlich Wkr. III).		

2. Division
(Stettin; Wehrkreis II)

4. (Preuß.)Infanterie-Rgt. Kolberg

I. Stargard	Rw.Inf.Rgt. 15 (Wkr. III)	9/II; 22/VI
II. (Jäg.) Kolberg	Rw.Inf.Rgt. 102	5, Jäg. 2/XVII
III. Deutsch-Krone, Schneidemühl	Rw.Schtz.Rgt. 4	14, 140, 149/II
Erg. Neustettin	Rw.Inf.Rgt. 102	54/II; 128, 129, 175/XVII

(9 Offz. von 3, 21 von 4, 24 von 102; ferner 13 von 15, Wkr. III)

5. (Preuß.)Infanterie-Rgt. Stettin

I. Stettin	Rw.Inf.Rgt. 3	2, 34/II
II. Prenzlau, Angermünde	Rw.Inf.Rgt. 115 (Wkr. III)	Ga.Gren. 3, 5. Ga. z. F., Ga.Füs.
III. Rostock	Rw.Schtz.Rgt. 4, Inf. 3	Ga.Gren. 5; 42, 49/II; 62/VI
Erg. Greifswald	Rw.Inf.Rgt. 6 (Wkr. III)	24/III; 176/XVII

(21 Offz. von 3, 8 von 4; ferner 10 von 6, 6 von 29 und 14 von 115, Wkr. III)

6. Infanterie-Rgt. Lübeck

I. (Mecklenb.) Schwerin	Rw.Inf.Rgt. 17	31, 89, 90/IX; Jäg. 14/XV
II. (Hans.) Lübeck, Eutin	Rw.Inf.Rgt. 18	84, 162, 163/IX; 61/XVII
III. (Preuß.) Flensburg	Rw.Inf.Rgt. 18	76, 85, 86/IX; 21/XVII
Erg. (Preuß.) Ratzeburg	Rw.Inf.Rgt. 17	Jäg. 9/IX; 141/XVII; Fliegertruppe

(36 Offz. von 17, 25 von 18; ferner 6 von 29, Wkr. III)

3. Division
(Berlin; Wehrkreis III)

7. (Preuß.)Infanterie-Rgt. Schweidnitz

I. Brieg, Neiße	Rw.Inf.Rgt. 16	23, 63, 157/VI
II. (Jäg.) Hirschberg, Glatz	Rw.Inf.Rgt. 11	Jäg. 5/V; 38, Jäg. 6/VI
III. Breslau	Rw.Inf.Rgter. 11, 16	11, 51/VI
Erg. Schweidnitz	Rw.Inf.Rgt. 15	10, 38, 63/VI

(28 Offz. von 11, 9 von 15 und 24 von 16)

8. (Preuß.)Infanterie-Rgt. Frankfurt/Oder

I. Frankfurt/Oder	Rw.Inf.Rgt. 10	8, 12, 48, 52/III
II. Liegnitz, Glogau	Rw.Schtz.Rgter. 9, 12	7, 47, 58/V
III. Görlitz	Rw.Inf.Rgter. 12, 30	Ga.Gren. 2, 4/Garde; 6, 19/V
Erg. Lübben	Rw.Inf.Rgt. 9	Jäg. 3/III; 37/V; 98/XVI und Schutztruppe Kamerun

(20 Offz. von 9, 21 von 10, 12 von 12, 11 von 30)

9. (Preuß.)Infanterie-Rgt. Potsdam

I. Potsdam	Rw.Inf.Rgt. 5	1., 3. Ga. z. F./Garde; 35/III; preuß. Fliegertruppe
II. Lichterfelde, Wünsdorf	Rw.Inf.Rgt. 29	Ga.Schtz., Ga.Jäg./Garde; 64/III; 130/XVI
III. Spandau	Rw.Inf.Rgter. 115, 30	2., 4. Ga. z. F.; Ga.Gren. 1/Garde
Erg. Potsdam	Rw.Inf.Rgt. 5	Lehr-Btl.; Schutztruppe Deutsch-Ostafrika

(28 Offz. von 5, 20 von 29, 10 von 30 und 7 von 115)

4. Division
(Dresden; Wehrkreis IV)

10. (Sächs.)Infanterie-Rgt. Dresden

I. (Jäg.) Dresden	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 23	100, 101, 108/XII; sächs. Fliegertruppe
II. Bautzen	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 24	103, 177/XII
III. Freiberg, Meißen	Rw.Grz.Jäg.Rgter. 23, 24	183, Jäg. 12, 13/XII; sächs. Pioniere
Erg. Löbau	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 24	102, 178/XII; sächs. Minenwerfer

(27 Offz. von 23, 30 von 24)

11. (Sächs.)Infanterie-Rgt. Leipzig

I. Glauchau	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 38	133, 134/XIX
II. Leipzig	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 37	104, 181/XIX; 105/XV
III. Leipzig	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 37	106, 107/XIX; sächs. Pioniere

Erg. Torgau	Rw.Grz.Jäg.Rgt. 38	139, 179/XIX

(23 Offz. von 37 und 31 von 38)

12. Infanterie-Rgt. Halberstadt

I. (Anhalt.) Dessau, Zerbst	Rw.Schtz.Rgt. 8	93/IV; 70, 166, 174/XXI
II. (Preuß.) Quedlinburg	Rw.Schtz.Rgt. 7	72, 153, 165/IV; 171/XV; 67/XVI
III. (Preuß.) Magdeburg	Rw.Schtz.Rgt. 8, Jäg. 32	26, 66, Jäg. 4/IV; 30/XVI
Erg. (Preuß.) Halberstadt	Rw.Jäg.Rgter. 31, 32	27/IV; 136, 143/XV; 145/XVI

(14 Offz. von 7, 20 von 8, 10 von 31 und 25 von 32)

5. Division

(Stuttgart; Wehrkreis V)

13. (Württemb.)Infanterie-Rgt. Ludwigsburg

I. Ulm	Rw.Schtz.Rgt. 25	119, 125/XIII
II. Stuttgart-Bad Cannstatt	Rw.Schtz.Rgter. 25, 26	121, 122, 127/XIII
III. Ludwigsburg	Rw.Schtz.Rgt. 26	120, 123, 124, 127/XIII
Erg. Schwäb.Gmünd	Rw.Schtz.Rgter. 25, 26	180/XIII; 126/XV; Minenwerfer

(36 Offz. von 25 und 33 von 26)

14. (Badisches) Infanterie-Rgt. Konstanz

I. Konstanz	Rw.Schtz.Rgt. 113	109, 110, 111/XIV
II. Tübingen	Rw.Schtz.Rgt. 113	40, 112, 142/XIV
III. Meiningen	Rw.Schtz.Rgt. 113	114/XIV
Erg. Donaueschingen, Villingen	Rw.Schtz.Rgt. 113	113, 169, 170/XIV

(62 Offz. von 113)

15. Infanterie-Rgt. Kassel

I. (Hess.) Gießen	Rw.Schtz.Rgt. 22	115, 116, 118/XVIII
II. (Thüring.) Eisenach, Sondershausen	Rw.Inf.Rgt. 21	32, 71, 94, 95, 96/XI
III. (Preuß.) (Jäg.) Kassel	Rw.Inf.Rgt. 21	83/XI; 80, 81, 117, 168/XVIII

Erg. (Hess.) Marburg	Rw.Inf.Rgt. 22	167, Jäg. 11/XI; 87, 88, 117/XVIII

(30 Offz. von 21 und 34 von 22)

6. Division

(Münster; Wehrkreis VI)

16. Infanterie-Rgt. Oldenburg

I. (Hans.) Bremen	Rw.Inf.Rgter. 110, 31	36/IV, 28, 68/VIII, 75/IX
II. (Preuß.) Hannover	Rw.Inf.Rgt. 19	73, 74, 79/X, 60/XXI
III. (Oldenb.) Oldenburg	Rw.Inf.Rgt. 110	159/VII, 160/VII, 91/X, 138/XXI
Erg. (Preuß.) Osnabrück	Rw.Inf.Rgter. 13, 14	25, 29, 65/VIII, 78/X

(10 Offz. von 13, 9 von 14, 17 von 19, 6 von 20 und 12 von 110; ferner 7 von 21, Wkr. V)

17. Infanterie-Rgt. Braunschweig

I. (Braunschw.) Braunschweig	Rw.Inf.Rgter. 20, 7	161/VIII, 92/X, Pr.Flieger
II. (Preuß.) Göttingen	Rw.Inf.Rgter. 20, 21	57/VII, 82/XI, 172/XV, 137/XXI
III. (Preuß.) (Jäg.) Goslar	Rw.Inf.Rgter. 20, 110	56/VII, Jäg. 10/X, Jäg. 8/XV
Erg. (Preuß.) Celle	Rw.Inf.Rgt. 110	77/X, 132/XV, 135/XVI

(5 Offz. von 19, 24 von 20 und 10 von 110; ferner 9 von 7, Wkr. IV und 6 von 21, Wkr. V)

18. Infanterie-Rgt. Paderborn

I. (Preuß.) Paderborn	Rw.Jäg.Rgter. 31, 32	158/VII; 17, 97, 131/XXI
II. (Preuß.) Münster	Rw.Inf.Rgt. 13	13, 16, 39/VII; 144/XVI
III. (Schaumburg-Lippe und Preuß.) Bückeburg, Hameln	Rw.Inf.Rgt. 14	Jäg. 7/VII; 69/VIII; 164/X
Erg. (Lippesch.) Detmold	Rw.Inf.Rgt. 14	15, 53, 55/VII; 173/XVI

(27 Offz. von 13 und 19 von 14; ferner 6 von 31 und 4 von 32, Wkr. IV)

7. Division
(München; Wehrkreis VII)

19. (Bayer.) Infanterie-Rgt. München

I. München	bayer.Rw.Schtz.Rgt. 41	bayer.Leib., 1, 2/I. bayer.
II. Augsburg	bayer.Rw.Schtz.Rgt. 42	bayer. 1, 3/I. bayer.
III. Kempten, Lindau	bayer.Rw.Schtz.Rgt. 42	bayer. 12, 20, 1. Jäg./ I. bayer.
Erg. Landshut	bayer.Rw.Schtz.Rgt. 41	bayer. 2, 16/I. bayer.

(34 Offz. von 41 und 34 von 42)

20. (Bayer.) Infanterie-Rgt. Regensburg

I. Regensburg	bayer.Rw.Inf.Rgt. 48	bayer. 23/II. bayer.; bayer. 11/III. bayer.
II. Ingolstadt	bayer.Rw.Inf.Rgt. 48	bayer. 15/I. bayer.; bayer. Jäg. 2/II. bayer.; bayer. 10, 13/III. bayer.
III. Passau	bayer.Rw.Inf.Rgt. 45	bayer. 16/I. bayer.; bayer. 23/II. bayer.
Erg. Amberg	bayer.Rw.Inf.Rgt. 47	bayer. 6/III. bayer.

(10 Offz. von 45, 17 von 47 und 20 von 48)

21. (Bayer.) Infanterie-Rgt. Nürnberg

I. Würzburg	bayer.Rw.Inf.Rgt. 45	bayer. 4, 9, 18/II. bayer.
II. Nürnberg	bayer.Rw.Inf.Rgt. 47	bayer. 17/II. bayer.; bayer. 14, 21/III. bayer.
III. Bayreuth	bayer.Rw.Inf.Rgt. 46	bayer. 5, 8/II. bayer.; bayer. 7/III. bayer.
Erg. Erlangen	bayer.Rw.Inf.Rgt. 47	bayer. 19/III. bayer.

(15 Offz. von 45, 22 von 46 und 19 von 47)

1. Kavallerie-Division
(Frankfurt/Oder)

1. (Preuß.) Reiter-Rgt. Tilsit

1. Tilsit	Rw.Kav.Rgt. 1 (später 133?)	Drag. 1/I
2. Insterburg	Rw.Kav.Rgt. 1	Ulan. 8/I
3. Insterburg	Rw.Kav.Rgt. 1	Ulan. 12/I
4. Tilsit	— (133?)	Jäg. z. Pf. 12/XVI
5. (Erg.) Insterburg	(?)	Jäg. z. Pf. 9/I

2. (Preuß.) Reiter-Rgt. Angerburg, vorläufig Königsberg

1. Lyck, vorl. Königsberg	Rw.Kav.Rgt. 233	Kür. 5/XX
2. Lyck, vorl. Königsberg	Rw.Kav.Rgt. 233	Ulan. 4/XX
3. Allenstein, vorl. Guttstadt	Rw.Kav.Rgt. 20	Drag. 10/XX
4. Allenstein, vorl. Angerburg	Rw.Kav.Rgt. 20	Drag. 11/XX
5. (Erg.) Allenstein, vorl. Angerburg	Rw.Kav.Rgt. 33, später ?	Jäg. z. Pf. 10/I
6. Königsberg	Rw.Kav.Rgt. 1	Kür. 3/I

3. (Preuß.) Reiter-Rgt. Rathenow

1. Rathenow	Rw.Kav.Rgt. 103	Kür. 6/III
2. Rathenow	Rw.Kav.Rgt. 3	Hus. 3/III
3. Stendal	Rw.Kav.Rgt. 4	Hus. 10/IV
4. Stendal	Rw.Kav.Rgt. 4	Drag. 6/XVIII
5. (Erg.) Rathenow	Rw.Kav.Rgt. 3	Ulan. 7/XXI

4. (Preuß.) Reiter-Rgt. Potsdam

1. Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 103	Gardes du Corps/Garde
2. Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 115	Garde-Kür./Garde
3. Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 103	1. Garde-Ulan./Garde
4. Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 115	2. Garde-Ulan./Garde
5. (Erg.) Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 103	3. Garde-Ulan./Garde
6. Potsdam	Rw.Kav.Rgt. 3	Leibgarde-Hus./Garde

5. (Preuß.) Reiter-Rgt. Stolp[1]

1. Belgard	Rw.Kav.Rgt. 17	Leib-Hus. 1/XVII
2. Belgard	üpl.Rw.Kav.Brig. 17	Leib-Hus. 2/XVII
3. Stolp	üpl.Rw.Kav.Brig. 17	Hus. 5/XVII
4. Stolp	Rw.Kav.Rgt. 37	Jäg. z. Pf. 4/XVII
5. (Erg.) Stolp	Rw.Kav.Rgt. 2	Jäg. z. Pf. 5/XIV

6. (Preuß.) Reiter-Rgt. Pasewalk

1. Pasewalk	Rw.Kav.Rgt. 2	Kür. 2/II
2. Pasewalk, vorl. Schwedt	Rw.Kav.Rgt. 15	Drag. 2/III
3. Demmin	Rw.Kav.Rgt. 102	Gren. z. Pf. 3/II
4. Schwedt	Rw.Kav.Rgt. 15	Jäg. z. Pf. 6/XI; später: 6./Reiter-Rgt. 16; dafür neu aus Drag. 2
5. (Erg.) Pasewalk	Rw.Kav.Rgt. 2	Drag. 12/II
6. Demmin	Rw.Kav.Rgt. 102	Ulan. 9/II

2. Kavallerie-Division (Breslau)

7. (Preuß.) Reiter-Rgt. Breslau

1. Breslau	Rw.Kav.Rgt. 6	Kür. 1/VI
2. Breslau	Rw.Kav.Rgt. 8	Kür. 8/VIII
3. Ohlau	Rw.Kav.Rgt. 8	Hus. 4/VI[2]
4. Ohlau	Rw.Kav.Rgt. 8	Hus. 6/VI[2]
5. (Erg.) Breslau	Rw.Kav.Rgt. 6	Jäg. z. Pf. 2/XI

8. (Preuß.) Reiter-Rgt. Oels

1. Militsch	—	Drag. 7/XXI (Abwicklung Stendal)
2. Oels	Rw.Kav.Rgt. 6	Drag. 8/VI
3. Militsch	Rw.Kav.Rgt. 105	Ulan. 1/V
4. Namslau	Rw.Kav.Rgt. 6	Ulan. 2/VI

1) Bereits 2. 3. 1920 umbenannt, offenbar direkt aus der „Vorläufigen Reichswehr", ohne eine neue Bezeichnung im Wehrkreis II (202?) erhalten zu haben.

2) 3. und 4./Reiter-Rgt. 7 wurden 20. 6. 1922 1. und 2./Reiter-Rgt. 11, dafür von dort 3. Lüben (Drag. 4) und 4. Lüben (Drag. 14).

5. (Erg.) Bernstadt	Rw.Kav.Rgt. 8	Jäg. z. Pf. 11/VI und Drag. 15/XV

9. (Preuß.) Reiter-Rgt. Fürstenwalde

1. Fürstenwalde	Rw.Kav.Rgt. 115	1. Garde-Drag./Garde
2. Fürstenwalde	Rw.Kav.Rgt. 15	Ulan. 3/III
3. Beeskow, vorl. Jüterbog	Rw.Esk. 107	Jäg. z. Pf. 7/VIII
4. Beeskow, vorl. Perleberg	Rw.Esk. 107	Jäg. z. Pf. 8/VIII
5. (Erg.) Fürstenwalde	Rw.Kav.Rgt. 115	2. Garde-Drag./Garde

10. (Preuß.) Reiter-Rgt. Züllichau

1. Torgau	Rw.Kav.Rgt. 4	Kür. 7/IV
2. Torgau	Rw.Kav.Rgt. 16	Hus. 12/IV
3. Züllichau	—	Hus. 13/XVI und Jäg. z. Pf. 13/XVI (Abwicklung Jerichow)
4. Züllichau	Rw.Kav.Rgt. 5	Ulan. 10/V
5. (Erg.) Züllichau	Rw.Kav.Rgt. 5	Jäg. z. Pf. 1/V

11. (Preuß.) Reiter-Rgt. Lüben, 1922 Neustadt/OS

1. Lüben	Rw.Kav.Rgt. 6	Drag. 4/V[1]
2. Lüben	Rw.Kav.Rgt. 6	Drag. 14/XV[1]
3. Sprottau, vorl. Perleberg, später: Neustadt/OS	Rw.Kav.Rgt. 103	Ulan. 11/XXI
4. Sprottau, vorl. Perleberg, später: Neustadt/OS	—	Ulan. 15/XXI (Abwicklung Osterburg)
5. (Erg.) Lüben, später Ohlau	—	Jäg. z. Pf. 3/XV

12. (Sächs.) Reiter-Rgt. Dresden

1. Grimma	Rw.(Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 19	sächs.Karab./XIX

1) 1. und 2./Reiter-Rgt. 11 wurden 20. 8. 1922 3. und 4./Reiter-Rgt. 7, dafür von dort 1. Ohlau (Hus. 4) und 2. Leobschütz (Hus. 6).

2. Grossenhain	Rw.(Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 12	Hus. 18, 20/XII
3. Grimma	Rw. (Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 19	Hus. 19/XIX
4. Grossenhain	Rw. (Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 12	Ulan. 17/XII
5. (Erg.) Dresden	Rw. (Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 19	Ulan. 18, 21/XIX
6. Dresden	Rw. (Grz.Jäg.) Hus.Rgt. 12	sächs.Garde-Reiter/XII

3. Kavallerie-Division
(Weimar)

13. (Preuß.) Reiter-Rgt. Hannover		
1. Hannover	Rw.Kav.Rgt. 10	Ulan. 13/X
2. Hannover	—	Drag. 9/XVI und Ulan. 14/XVI
3. Lüneburg	Rw.Kav.Rgt. 10	Drag. 16/X
4. Lüneburg	Rw.Kav.Rgt. 10	Hus. 17/X
5. (Erg.) Hannover	Rw.Kav.Rgt. 4	Ulan. 16/IV
14. Reiter-Rgt. Ludwigslust		
1. (Mecklb.) Ludwigslust	Rw.Kav.Rgt. 9	Drag. 17/IX
2. (Mecklb.) Parchim	Rw.Kav.Rgt. 9	Drag. 18/IX
3. (Preuß.) Schleswig	Rw.Kav.Rgt. 9	Hus. 16/IX
4. (Preuß.) Schleswig	Rw.Kav.Rgt. 9	Drag. 13/XVI
5. (Erg.) (Preuß.) Ludwigslust	Rw.Kav.Rgt. 9	Hus. 15/IX
15. (Preuß.) Reiter-Rgt. Paderborn		
1. Paderborn	Rw.Esk. 331	Hus. 7/VIII
2. Paderborn	Rw.Kav.Rgt. 7 und Esk. 208	Hus. 8/VII
3. Münster	Rw.Esk. 231	Hus. 11/VII
4. Münster	Rw.Esk. 131	Ulan. 5/VII
5. (Erg.) Paderborn	Rw.Kav.Rgt. 10	Drag. 19/X
6. Münster	Rw.Kav.Rgt. 7	Kür. 4/VII

16. Reiter-Rgt. Langensalza, später Erfurt		
1. (Preuß.) Hofgeismar (später Erfurt)	—	Hus. 9/XV
2. (Preuß.) Hofgeismar	Rw.Kav.Rgt. 11 und Rw.Esk. 308	Drag. 5/XI
3. (Hess.) Langensalza, vorl. Hofgeismar	Rw.Kav.Rgt. 11	Drag. 23, 24/XVIII
4. (Preuß.) Langensalza	Rw.Kav.Rgt. 11	Ulan. 6/XVIII
5. (Erg.) Langensalza	Rw.Kav.Rgt. 11	Hus. 14/XI
6. Kassel (später Erfurt)	—	Jäg. z. Pf. 6/XI (zunächst: 4./Reiter-Rgt. 6; siehe dort)
17. (Bayer.) Reiter-Rgt. Bamberg (unterstand der bayer. 7. Division)		
1. Bamberg	Rw.Kav.Rgt. 23	bayer. 1. Ulan./II. bayer. bayer. 4. Chev./I. bayer.
2. Ansbach	Rw.Kav.Rgt. 24	bayer. 2. Ulan./II. bayer. bayer. 1. Chev./III. bayer.
3. Ansbach	Rw.Kav.Rgt. 24	bayer. 2. Chev./III. bayer. bayer. 8. Chev./I. bayer.
4. Straubing	Rw.Kav.Rgt. 21	bayer. 1. schw.Reiter/ I. bayer.; bayer. 2. schw. Reiter/I. bayer.
5. (Erg.) Bamberg, vorläufig Bayreuth	Rw.Kav.Rgt. 23	bayer. 5. Chev./II. bayer. bayer. 6. Chev./III. bayer.
6. Straubing	Rw.Kav.Rgt. 21	bayer. 3. Chev.//II. bayer. bayer. 7. Chev./III. bayer.
18. Reiter-Rgt. Stuttgart-Bad Cannstatt		
1. (Württ.) Ludwigsburg	Rw.Kav.Rgt. 13	Drag. 25/XIII Ulan. 20/XIII
2. (Württ.) Bad Cannstatt	Rw.Kav.Rgt. 13	Ulan. 19/XIII
3. (Bad.) Ludwigsburg	Rw.Kav.Rgt. 113	Drag. 20/XIV Drag. 21/XIV
4. (Bad.) Ludwigsburg	Rw.Kav.Rgt. 113	Drag. 22/XIV
5. (Erg.) (Württ.) Bad Cannstatt	Rw.Kav.Rgt. 13	Drag. 26/XIII

Artillerie

1. (Preuß.) Artillerie-Rgt. Königsberg

I. Insterburg	Rw.Art.Rgt. 1	37/I; 41/V; 82/XX
II. Königsberg	Rw.Art.Rgt. 1	1, 16, 52/I; Fuß 1/I
III. Allenstein	Rw.Art.Rgt. 20	35, 73, 79/XX
Erg.Bttr. Königsberg		56/V

(19 Offz. von 9, 17 von 20, 6 von 5, 6 von 8 und 5 von 15)

2. (Preuß.) Artillerie-Rgt. Schwerin

I. Stettin	Rw.Art.Rgt. 2	2, 17, 38, 53/II; 36, 72/XVII
II. Güstrow, Schwerin	Rw.Art.Rgt. 9	24/IX; 71/XVII; Fuß 11/XVI; 15/II; 20/IX
III. Itzehoe	Rw.Art.Rgt. 9	2. Garde, 9, 45/IX; Fuß 2/II; 17/XVII
Erg.Bttr. Schwerin	—	60/IX; 81/XVII

(19 Offz. von 2, 11 von 9 und 5 von 15)

3. (Preuß.) Artillerie-Rgt. Frankfurt/Oder

I. Schweidnitz (zunächst II.)	Rw.Art.Rgt. 6	6, 57/VI; Fuß 6/VI
II. Frankfurt/Oder (zunächst I.)	Rw.Art.Rgt. 3	18, 54/III; 20/V; Fuß 5/V
III. Jüterbog	Rw.Art.Rgt. 15	1. Garde, Lehr-Feldart., Lehr-Fußart., Garde-Fußart., preuß. Flaktruppe
Erg.Bttr. Potsdam	—	4. Garde
IV. reit. (11.—13.) Potsdam	(neu)	3. Garde, 3, 39/III; 15/XXI
V. reit. (14.—16.) Sagan, Sprottau	(neu)	5/V; 21, 42/VI

(21 Offz. von 15, 16 von 3, 15 von 4 und 15 von 6)

4. Artillerie-Rgt. Dresden

I. (Preuß.) Halberstadt	Rw.Art.Rgt. 4	4, 40, 75/IV; 51, 80/XV; Fuß 4/IV
II. (Sächs.) Bautzen	Rw.Art.Rgt. 19	12, 28/XII; 32, 68/XIX
III. (Sächs.) Dresden	Rw.Art.Rgt. 12	48, 64/XII; 77, 78/XIX; Fuß 19/XII; 12/XVI
Erg.Bttr. Dresden	—	12/XII

(22 Offz. von 19, 20 von 12 und 15 von 4)

5. Artillerie-Rgt. Fulda

I. (Hess./Preuß.) Fulda (zunächst II.)	Rw.Art.Rgt. 11	19, 47, 55/XI; 25, 61/XVIII; 8/XXI; Fuß 18/XI; 8/XVI; 3/XVIII
II. (Bad.) Ulm (zunächst I.)	Rw.Art.Rgt. 13	14, 30, 50, 66, 76/XIV; Fuß 13, 14/XV
III. (Württ.) Ludwigsburg	Rw.Art.Rgt. 13	13, 29, 49, 65/XIII
Erg.Bttr. (Württ.) Ulm	—	—
11. reit.(Preuß.) Fritzlar	(neu)	27, 63/XVIII

(41 Offz. von 13 und 17 von 11)

6. (Preuß.) Artillerie-Rgt. Minden

I. Münster	Rw.Art.Rgter. 7 und 16	22, 43/VII; 23, 44, 59, 83/VIII; 84/XV; 69, 70/XVI
II. Minden	Rw.Art.Rgter. 7 und 16	58/VII; 33, 34/XVI; Fuß 7/VII; 9/VIII
III. Hannover, Wolfenbüttel	Rw.Art.Rgt. 10	46/X; 31, 67/XXI; Fuß 10/XV; 16/XVI
Erg.Bttr. Hannover	—	74/XV
IV. reit. Verden (11., 12. Bttr.)	(neu)	7/VII; 10, 26/X

(21 Offz. von 7, 21 von 10, 11 von 16, 9 von 11 und 7 von 4)

7. (Bayer.) Artillerie-Rgt. Nürnberg

I. Würzburg	Rw.Art.Rgt. 23	bayer. 2, 5, 11, 12/II. bayer.; Fuß bayer. 2/II. bayer.

II. Landsberg (Geb.), München	Rw.Art.Rgt. 21	bayer. 1, 4, 7, 9/I. bayer.; Fuß bayer. 1/I. bayer.
III. Nürnberg, Fürth	Rw.Art.Rgt. 24	bayer. 3, 6, 8, 10/III. bayer.; Fuß bayer. 3/III. bayer.
Erg.Bttr. Erlangen (28 Offz. von 21, 19 von 23 und 18 von 24)	—	—

Pioniere

1. (Preuß.) Pionier-Btl. Königsberg	1, 18/I; 23/XX; Eisb.Rgt. 1; Eisb.Btl. 4
2. (Preuß.) Pionier-Btl. Stettin	2/II; 9/IX; 17/XVII; 26/XX
3. (Preuß.) Pionier-Btl. Küstrin	Garde, 3, 28/III; 5, 29/V
4. (Preuß.) Pionier-Btl. Magdeburg	4/IV; 15, 19/XV; 16, 20/XVI; Eisb.Rgt. 2
5. Pionier-Btl. Ulm 1. (Preuß.) Neu-Ulm, 2. (Württ.) Ulm	6/VI; 11/XI; 13/XIII; 21, 25/XVIII; Eisb.Rgt. 3
6. (Preuß.) Pionier-Btl. Minden	7, 24/VII; 8, 30/VIII; 10/X; 27/XXI
7. (Bayer.) Pionier-Btl. München	bayer. 1/I. bayer.; bayer. 2/II. bayer.; bayer. 3, 4/III. bayer.; bayer.Eisb. Btl.

TEIL II

FORMATIONSGESCHICHTE DER WEHRMACHT 1933–1939

Berichtigungen und Ergänzungen
zum Teil II

S. 229 letzte Zeile:
4. Division Dresden (1939 nach Reichenberg verlegt)

S. 232 nach Zeile 7:
Am 1. 4. 1939 wurde in Prag ein Stab 10. Panzerdivision für die im Wechsel in das Protektorat zu verlegenden schnellen Truppen aufgestellt.

S. 242 Zeile 26:
97 statt 87 (Druckfehler)

S. 242 nach Zeile 30:
Am 12. 6. 1939 wurde aus dem Wachregiment und dem II./IR 92 das IR Großdeutschland mit 2 Btlen., 13. und 14. Kp. gebildet.

S. 246 Zeile 17 hinzufügen:
Dazu kam am 1. 4. 1934 eine Stabs-Schwadron (Pi.Zug, Tank-Abw.Zug, Nachr.Zug), die im Herbst mot. wurde.

S. 247 Zeile 28:
Nr. 1 Prinz Eugen von Savoyen

S. 247 Zeile 32:
statt 1. (reit.) Abt. setze: 1. (Reiter) Abt.

S. 248 Zeile 1—5 muß lauten:
Die 9. (Pz.Abw.)Schwadron war aus einem Panzerabwehrzug (drei Pak) und drei Kav.Geschützzügen zusammengesetzt; die 10. Schwadron war Panzerspähschwadron. Eine Ausnahme bildete das Kav.Rgt. 11 im Wehrkreis XVII mit 1.—4. Reiter-, 5. Nachrichten-, 6.—8. Radfahr- und 9. schwerer Schwadron.

S. 257 Zeile 17:
Die Beobachtungsabteilungen 1, 4, 5 und 6 hatten eine 4. (Ballon)Batterie.

S. 257 Zeile 27:
drei Bttrn. statt Kpn.

S. 258 Zeile 16:
einsetzen hinter damit: — außer 2 und 32 —

S. 258 vorletzte Zeile (Anmerkung):
Zusatzbuchstabe über der arabischen Nummer des Truppenteils: für Eisenbahnpioniere „E“, für Festungspioniere „Fp“.

S. 262 nach Zeile 16:
Im Sommer 1939 wurden in Schlesien noch die Festungspionierstäbe 26—28 aufgestellt.

S. 262 nach der letzten Zeile (Anmerkung):
Die Waffenfarbe der Schützen-Regimenter und Kradschützen-Bataillone wurde kurz vor Kriegsbeginn in wiesengrün geändert, die der Aufklärungs-Abteilungen in kupferrot.

S. 264 letzte Zeile:
Die IV./Schtz.Rgt. 4 wurde am 1. 4. 1939 Kradschtz.Btl. 6 der 1. leichten Div.

S. 265 Zeile 3:
Statt Inf.Rgt. Nr. 2: Inf.Rgt. Nr. 6 (Druckfehler).

S. 267 nach Zeile 27:
Am 15. 4. 1939 wurde die Panzer-Lehr-Abteilung zum Regiment erweitert: I. (Pz.Lehr), II. Schtz. (neu), III. aus Pz.Abwehr-Lehr-Abt. Auch wurde eine Versuchsabteilung „H mot.“ für Heeresmotorisierung gebildet.

S. 319 Spalte 6. 10. 1936, Zeile 16:
31/XI statt 13/III *und letzte Zeile* 31/XI statt 19/IX.

Seiten 345 und 346:
Die Regimenter 130 bis 134 erhielten 1939 teilweise neue Standorte:
I./130 Budweis statt Kaplitz (bzw. Böhm.Krumau)
III./131 Znaim statt Mistelbach
I., II./132 Brünn statt Znaim
III./132 Iglau statt Horn (bzw. Znaim)
III./134 Engerau statt Hainburg.
Die Ergänzungsbataillone (I., II./131; I., II./132; I., II./133; I., II., III./134) wurden teilweise umbenannt. Es blieben jetzt:

I. E/130 Kaplitz
I. E/131 Neusiedl, II. E/131 Nikolsburg, III. E/131 Mistelbach
I. E/133 Freistadt, II. E/133 Wels
I. E/134 Hollabrunn, II. E/134 Stockerau, III. E/134 Retz (oder Bruck/Leitha?)
(I., II. E/132 bestanden also nicht mehr).

S. 402 letzte Zeile links und S. 403 letzte Zeile rechts ergänze jeweils in der Leitspalte:
Pz.Abw.Lehr-Abt.

S. 404 erste Zeile links und S. 405 erste Zeile rechts streiche jeweils in der Leitspalte:
Pz.Abw.Lehr-Abt.

Quellen und Literatur

Die im folgenden dargebotene Formationsgeschichte des Heeres stützt sich in erster Linie auf die sogenannten Stellenbesetzungen aus den Jahren 1934 bis 1938. Wie ihre Vorläufer, die Ranglisten der alten Armee und des Reichsheeres, enthalten sie systematische Übersichten über die an einem bestimmten Stichtag vorhandenen Stäbe und Truppenteile, verbunden mit Angaben über die jeweiligen Standorte und dem Nachweis der im Dienst stehenden aktiven Offiziere. Man pflegte in jenen Jahren einer intensiven Wiederaufrüstung solche Stellenbesetzungen zu den Terminen herauszugeben, an denen wesentliche Veränderungen und Erweiterungen des Heeresaufbaues stattfanden. In einer jeden von ihnen spiegelt sich also ein neues Stadium der Gliederung und Dislokation des gesamten Heeres, ein großer Schritt vorwärts auf der eingeschlagenen Bahn. Da man es aber für richtig hielt, diese Vorgänge sich in möglichster Verborgenheit und Undurchsichtigkeit abspielen zu lassen, sind die Stellenbesetzungen damals, obwohl im Druck vervielfältigt, als streng geheime Sache behandelt worden. Ihr Inhalt blieb außerhalb der Wehrmacht durchaus unbekannt, und er blieb es in Deutschland auch noch lange Zeit nach der Katastrophe von 1945. Unter den geringfügigen Trümmern militärischen Schriftgutes, die bei uns nach und nach wieder zum Vorschein kamen oder sonst erreichbar wurden, befand sich zunächst nur die Stellenbesetzung vom Herbst 1938, von der H. H. Podzun 1953 einen fotomechanischen Neudruck besorgte.

Die für die Organisationsgeschichte des Heeres so wesentliche Lücke, die noch zwischen der Rangliste des Reichsheeres von 1932 und der Podzunschen Veröffentlichung für das Jahr 1938 klaffte, konnte erst in jüngster Zeit geschlossen werden. Es gelang dem Bundesarchiv, aus den Vereinigten Staaten (Federal Records Center in Alexandria, Virginia) Mikrofilme der dort noch immer zurückbehaltenen — möglicherweise nur noch als Unica erhalten gebliebenen — Stellenbesetzungen der Jahre 1934 bis 1937 zu beschaffen. Die hiernach angefertigten Photokopien sollten der Abteilung Zentralnachweisstelle des Bundesarchivs in Kornelimünster für den Nachweis von Offizierslaufbahnen dienlich sein; darüber hinaus haben sie aber das Zustandekommen dieser Schrift, soweit sie das Heer behandelt, eigentlich erst ermöglicht.

Die Stellenbesetzungen erschließen, wie schon hervorgehoben, in ihrer Fixierung auf bestimmte Termine jeweils einzelne Etappen der Entwicklung. Bei sorgfältiger Auswertung, zumal durch genauen Vergleich der einen mit der anderen in ihrer zeitlichen Reihenfolge, läßt sich dann auch der planmäßige Fluß der Aufbaubewegung in allen Details mit großer Genauigkeit, wenn auch nicht durchweg mit letzter Exaktheit daraus ablesen. So konnten etwa der Übergang einer Formation in eine andere und die häufigen Umbenennungen durch Verfolgen des Wechsels der Bataillonskommandeure und Kompaniechefs mit annähernder Sicherheit ermittelt werden. Eine in dem Mikrofilm der Stellenbesetzung vom 1. 10. 1934 enthaltene Lücke ließ sich nur hinsichtlich der Standorte der Infanterie zum Teil nicht hinreichend überbrücken. Für den Bereich einzelner Generalkommandos (VII, IX, XII, XIII) standen außerdem noch die bis in die letzten Einzelheiten gehenden Durchführungsbestimmungen als zusätzliche Quelle zur Verfügung, die auch wichtige Schlüsse für das übrige Heer erlaubte.

Eine Zusammenstellung über die 1938 übernommenen Truppenteile des österreichischen Bundesheeres (vgl. Anhang II) verdankt der Verfasser einer liebenswürdigen Auskunft des Herrn Staatsarchivars Dr. Allmayer-Beck von der Abteilung Kriegsarchiv des Österreichischen Staatsarchivs in Wien.

Einschlägige Literatur ist außer dem unten angeführten Werk von B. Mueller-Hillebrand kaum vorhanden. Nur eine Regimentsgeschichte der Reichswehrzeit und drei Divisionsgeschichten enthalten wertvolle Hinweise für unsere Arbeit.

Für die Luftwaffe liegen keine „Stellenbesetzungen" vor. Die Arbeit mußte also im wesentlichen auf den Personalveränderungsnachweisen des Reichsluftfahrtministeriums aufbauen. Die Aufstellungspläne, von denen Teile vorhanden sind, wurden so häufig geändert, daß sie eine gesicherte Grundlage für die wirkliche Aufstellung nicht abgeben. Die Standorte ergaben sich durch die gleichzeitige Ernennung der Kommandeure der Verbände zu Kommandeuren der betreffenden Fliegerhorste, auf denen die einzelnen Verbände stationiert waren. Umbenennungen waren bei der Luftwaffe noch zahlreicher als beim Heer. Sie konnten zum großen Teil nur mosaikartig aus der Durchsicht von Versetzungsverfügungen (bis zu den Fähnrichen herunter) rekonstruiert werden. In der Literatur sind nur teilweise zutreffende Nachrichten (vornehmlich für die Flak) aufzuspüren. Für die fliegenden Verbände sind sie sehr unzureichend. Durch Vermittelung des Herrn Generals der Flieger a. D. Deichmann, Leiter der Studiengruppe Luftwaffe bei der Führungsakademie der Bundeswehr (Luftwaffenakademie), Hamburg-Blankenese, konnten die Ausarbeitungen der Generale Maass (Organisation der Luftwaffe, Kampfverbände), Grabmann (Jagdverbände) und von Renz (Flakartillerie) zur Kontrolle mit herangezogen werden. General von Renz gab darüber hinaus liebenswürdigerweise auf weitere Einzelfragen direkte Auskunft.

Für den Exkurs über die Landespolizei (Anhang III) standen die Akten der Landespolizeiinspektion Südwest (BA-Ma H 04-1) zur Verfügung. Hiervon wurden im wesentlichen die Akten des Ia über Organisation, Mobilmachungsvorbereitungen und Grenzsicherung West benutzt. Da es sich nur um die Akten einer Landespolizeiinspektion handelt und diese aus Geheimhaltungsgründen nur in dem für sie notwendigen Rahmen informiert wurde, mußten für eine Gesamtdarstellung der Organisation naturgemäß Lücken bleiben, die durch Kombination — im Exkurs als solche gekennzeichnet — geschlossen werden konnten.

Wir nennen die hauptsächlichsten Quellen und die benutzte Literatur noch einmal in der nachfolgenden Übersicht:

I. Archivalische Quellen

A) Heer

Stellenbesetzung des Deutschen Reichsheeres nach dem Stande vom 1. April 1934 (Fotokopie) — BA-MA H 10-4/9.

Stellenbesetzung vom 1. 10. 1934[1]) (Fotokopie) — BA-MA H 10-4/10.

Stellenbesetzung des Heeres vom 15. 10. 1935 (Fotokopie) — BA-MA H 10-4/11, 12.

Stellenbesetzung des Heeres vom 6. 10. 1936 (Fotokopie) — BA-MA H 10-4/13, 14.

Stellenbesetzung des Heeres. Nach dem Stande vom 12. Oktober 1937 (Fotokopie) — BA-MA H 10-4/15, 16, 17.

Stellenbesetzung des Heeres 1938 — Fotodruck bei H. H. Podzun: Das Deutsche Heer 1939.

Heeresaufbau 1935. Durchführungsbestimmungen Wehrkreiskdo. IX, Abt. Ib Nr. 3000/35 g.Kdos., 31. 5. 1935 — BA-MA H 04-1/1.

[1]) Leider ohne Infanterie und Kavallerie; diese Teile können aber ergänzt werden durch den ebenfalls aus den Vereinigten Staaten beschafften Mikrofilm der Dienstalterslisten zur Stellenbesetzung vom 1. 10. 1934 nach dem Stande vom 1. 2. 1935 (BA-MA H 10-4/4).

Heeresumbau 1936. Durchführungsbestimmungen Gen.Kdo. VII. A.K. (W.Kdo. VII) Nr. 400/36 geh. Ib/N, 11. 4. 1936 – BA-MA H 20-19/1.

Heeresaufbau 1937. Durchführungsbestimmungen des Gen.Kdo. VII. A.K. Nr. 3000/37 geh. Ib/org., 15. 3. 1937 – BA-MA H 20-19/3.

Heeresaufbau 1937. Durchführungsbestimmungen Gen.Kdo. XII. A.K. (W.Kdo. XII) Abt. Ib Nr. 400/37 geh., 5. 4. 1937 – BA-MA H 20-105/1.

Heeresaufbau 1938. Durchführungsbestimmungen Gen.Kdo. VII. A.K. (W.Kdo. VII) Nr. 2000/38 geh. Ib/Org., 25. 3. 1938 – BA-MA H 20-19/4.

Heeresaufbau 1938. – Aufstellung der 46. Division. Gen.Kdo. XIII. A.K. (W.Kdo. XIII) Nr. 9900/38 geh. Ib/Org., 1. 11. 38 – BA-MA H 13-13/4.

Heeresaufbau 1939. Durchführungsbestimmungen Gen.Kdo. VII. A.K. (W. Kdo. VII) Nr. 6000/39 geh. Ib/Org., 20. 6. 39 – BA-MA H 20-63/1.

B) Luftwaffe

„Personalveränderungen" des Reichsluftfahrtministeriums Nr. 4 bis Nr. 682 (1935–38), 1–69 (1939) ⟨mit Lücken⟩ – BA-Abt. ZNS Kornelimünster.

Stellenbesetzungen der Luftwaffe (Luftwaffengruppenkdos. 1–3, Luftwaffenkdo. Österreich, Luftgaukommandos, Jagdverbände und Luftnachrichtentruppe v. 23. 6. 38; Luftwaffenkdo. Ostpreußen, Luftgaukdo. I, Luftverteidigungskommandos, Festungsflak, Flak in Österreich, Kampfgruppen zbV 1 u. 2, Fliegergruppen 10–50 v. 27. 7. 38) – BA-MA L 10-6/8.

Aufstellungsplan für den 1.–5. Abschnitt (1934–1938): Luftnachrichtentruppe und Fliegereinheiten (See). Anlagen zu DRdL u. ObdL LA Nr. 5000/35 g.Kdos v. 13. 7. 1935 (Neudrucke 1936) – BA-MA L 10-4/7, 8.

Aufstellung des Restes der Einheiten des 3. Abschnitts am 1. 10. 36, des 4. Abschnitts und der vorgezogenen Verbände des 5. Abschnitts am 1. 4. 37. DRdL u. ObdL LA Nr. 555/36 g.Kdos v. 14. 3. 36 – BA-MA L 10-4/4, 5.

Zusatzprogramm 1935/36. DRdL u. ObdL LA Nr. 5400/35 g.Kdos. v. 24. 10. 1935 – BA-MA L 10-4/2.

Aufstellung der Fliegerverbände (Land) zum 1. 11. 1939. DRdL u. ObdL Genstb. Gen.Qu. 2. Abt. Nr. 900/39 g.Kdos v. 24. 6. 39 (Abschrift) – BA-MA L 90-1/13.

II. Literatur

A) Heer

Burkhart Mueller-Hillebrand: Das Heer 1933–1945. I.: Das Heer bis zum Kriegsbeginn. Darmstadt: Mittler, 1954.

H. H. Podzun: Das Deutsche Heer 1939 ⟨enthält die Stellenbesetzung des Heeres 1938⟩. Bad Nauheim: Podzun, 1953.

Das 12. Infanterie-Regiment der Deutschen Reichswehr 1. 1. 1921 bis 1. 10. 1934. Osterwieck/Harz u. Berlin: A. W. Zickfeldt, 1939.

Jürgen Schröder u. Joachim Schultz-Naumann: Die Geschichte der pommerschen 32. Infanterie-Division 1935–1945. Bad Nauheim: Podzun, 1956.

Rudolf Gschöpf: Mein Weg mit der 45. Infanterie-Division. Linz: Oberösterreichischer Landesverlag, 1955.

Hubert Lanz: Gebirgsjäger. Die 1. Gebirgsdivison 1935–1945. Bad Nauheim: Podzun, 1954.

Hanns Demeter: Die Pflege der Traditionen der alten Armee im Reichsheer und in der Wehrmacht. In: „Feldgrau", Sonderheft 7 (1956) S. 1–32.

B) Luftwaffe

Horst-Adalbert Koch: Flak. Die Geschichte der Deutschen Flakartillerie 1935–1945. Bad Nauheim: Podzun, 1954.

Hans Jürgens: Die Flakartillerie von 1935 bis 1939. In: „Feldgrau", Mitteilungen einer Arbeitsgemeinschaft. 1. Jahrg. (1953) S. 57 ff., S. 70 ff., S. 93 ff., 2. Jahrg. (1954) S. 9 ff., S. 30 ff., S. 56 ff.

Horst-Adalbert Koch: Beiträge zur Organisationsgeschichte der deutschen Luftwaffe 1933 bis 1945. In: „Feldgrau", 3. Jahrg. (1955) S. 42/43, S. 154.

ders.: Kampfgeschwader „Hindenburg" Nr. 152. In: „Feldgrau", 3. Jahrg. (1955) S. 77.

ders.: Die organisatorische Entwicklung des „Regiments General Göring". In: „Feldgrau", 3. Jahr. (1955) S. 121/122.

ders.: Der Aufbau der deutschen Fallschirmtruppe. In: „Feldgrau", 3. Jahrg. (1955) S. 147/148.

ders.: Zur Organisationsgeschichte der deutschen Luftwaffe (1935 bis 1945). In: „Feldgrau", Sonderheft 6 (1956) S. 1–18 und Ergänzungen dazu 4. Jahrg. (1956) S. 147.

Einleitung

Die politischen Beschränkungen des Versailler Vertrages hatten dem Reich ein Berufsheer von nicht mehr als 100 000 Mann einschließlich der Offiziere belassen. Schwere Artillerie, Panzer, Panzerabwehr und Luftwaffe waren verboten; die Ausstattung mit Waffen, Munition und Ausrüstung war aufs stärkste eingeengt und wurde durch Kontrollkommissionen scharf überwacht. Versuche, die Reichswehr durch Aufstellung einer kasernierten Sicherheitspolizei oder von Zeitfreiwilligenverbänden oder durch Ausbildung von Freiwilligen in Form von Krümpern zu ergänzen, mußten nach kurzer Zeit infolge der scharfen Kontrolle wieder aufgegeben werden.

Zwar hatte sich die innere Lage des Reiches seit 1924 fortlaufend gefestigt, die äußere blieb aber, inmitten von hoch bewaffneten, feindlich eingestellten Nachbarstaaten (wie Frankreich, Polen und die Tschechoslowakei) stets gefährdet. Ein Heer von 100 000 Mann, das der Luftwaffe und aller schweren Waffen entbehrte, erschien nicht in der Lage, die Verteidigung deutschen Bodens auch nur gegen einen der potentiellen Angreifer durchzuführen.

Der Rapallovertrag eröffnete die Möglichkeit, in der Sowjetunion seit 1924 deutsche Entwicklungsplätze für die verbotenen Waffen einzurichten und eine Anzahl von Fliegern, deren Zahl aber infolge der außerordentlich hohen Kosten und notwendigen Tarnmaßnahmen immer nur gering bleiben konnte, auszubilden. Mögen diese Maßnahmen für Waffen- und Flugzeugentwicklung (Krupp und Junkers) von einem gewissen Wert gewesen sein — für den Rüstungsstand des Reiches bedeuteten sie wenig, da sie weder eine Vermehrung der Waffen noch der Mannschaften herbeiführen konnten.

Nach der Genfer Mächtevereinbarung von 11. 12. 1932 zur bevorstehenden Abrüstungskonferenz war Deutschland die Gleichberechtigung im Rahmen eines allen Staaten Sicherheit gewährenden Systems in Aussicht gestellt. Es begann die erste Ausbildung einiger Batterien des Heeres als Flakbatterien, einiger Fahreskadronen als Beobachtungsbatterien usw.

Bereits vorher hatte man sich über die Vermehrung des Heeres durch Teilnehmer des 1. Weltkriegs Gedanken gemacht und für den Kriegsfall die Aufstellung eines A-Heeres (A bedeutet Aufstellung) unter Verdreifachung der vorhandenen Divisionen von 7 auf 21 beab-

sichtigt. Die durch Einsparungen an dem knappen Etat gewonnenen Mittel reichten jedoch 1930 nur für die erste Ausstattung von zwei Dritteln dieses A-Heeres aus[2]).

Ein zweites 1932 erarbeitetes Rüstungsprogramm, für das 484 Millionen Mark ebenfalls durch Einsparungen im Ressort des Reichswehrministeriums und aus den Haushalten anderer Ministerien gewonnen werden sollten, sah vor, die fehlenden Ausrüstungen für die 21 Divisionen des A-Heeres im Laufe von fünf Jahren bis zum 31. 3. 1938 zu beschaffen, und plante gleichzeitig die erste Ausstattung einer Heeresluftwaffe[3]).

Nach dem Regierungswechsel vom 30. 1. 1933, der Hitler und den Nationalsozialismus an die Macht brachte, konnten die vorgesehenen Maßnahmen stärker anlaufen. Sie mündeten nunmehr sehr bald in Pläne zu einer noch viel umfassenderen und beschleunigteren Wiederaufrüstung ein. Allerdings waren diese Planungen vorerst noch gehemmt nicht nur durch außenpolitische Rücksichten, sondern auch durch die sich widersprechenden Auffassungen über Art und Ziele des Neuaufbaues. Strebte doch die SA unter Röhm sichtlich die Bildung eines vom Berufsheer unabhängigen riesigen Milizheeres an. Erst seine Ermordung (30. 6. 1934) konnte dieses Gegeneinander endgültig beseitigen.

Auch die nach dem Gesetz vom 30. 1. 1934 über den Neuaufbau des Reiches durchgeführte Zusammenfassung der kasernierten Polizei der Länder zu einer militärisch ausgerichteten „Landespolizei" vollzog sich — wenigstens nach außen hin — noch abseits der Reichswehr unter der Leitung des Reichsministeriums des Innern (vgl. Anhang III).

Daneben steuerte Göring, Jagdflieger des ersten Weltkrieges und seit dem 28. 4. 1933 Reichsminister der Luftfahrt, zielbewußt auf eine vom Heer unabhängige Luftwaffe hin. Am 1. 9. 1933 wurde das Luftschutzamt (L.A.) aus dem Reichswehrministerium in das Reichsluftfahrtministerium überführt und am 1. 10. 1933 als noch geheime Maßnahme ein Offizierkorps der Luftwaffe begründet.

So waren die aus der Stellenbesetzung des Heeres vom 1. 4. 1934 erkennbaren Veränderungen noch gering. Sie beschränkten sich auf die Umbenennung der Dienststelle des Inspekteurs der Kavallerie in ein „Kavallerie-Korps-Kommando", Bildung von 21 Wehrgauleitungen aus den Infanterie- und Artillerieführern, zwei durch Teilung entstandene neue Infanteriebataillone, einige Lehr- und Versuchskommandos und

[2]) Mueller-Hillebrand a. a. O. S. 18.
[3]) Mueller-Hillebrand a. a. O. S. 19 ff.

Ausbildungsbatterien bei der Artillerie zur Ausbildung an schweren Geschützen, die Weiterbildung der Kraftfahrkampfabteilungen und die Aufstellung der ersten als Fahrabteilungen getarnten Flakabteilungen. Schneller war die Entwicklung bei der Luftwaffe. Als Höhere Luftämter getarnt entstanden die Luftkreiskommandos I—VI; auch die Bildung der ersten Fliegergruppen und -staffeln wurde auf den 1. 4. 1934 vorverlegt.

Beim Heer traten entscheidende Veränderungen erst am 1. 10. 1934 in Kraft, ermöglicht durch Einstellung von Freiwilligen in größerem Umfang. Noch getarnt wurden die Generalkommandos I—IX gebildet und der Rahmen an Divisionen entsprechend dem A-Plan von 7 auf 21 erweitert. Die Infanterie wurde durch Teilung verdoppelt, die Artillerie auf 21 Regimenter gebracht, die erste Nebelabteilung, ein motorisiertes Infanterie- und zwei motorisierte Reiterregimenter sowie die ersten drei Panzerregimenter errichtet, 14 Panzerabwehrabteilungen formiert usw. Damit stand der Rahmen des A-Heeres, wie er 1932 geplant war.

Im Frühjahr und Sommer des nächsten Jahres (1935) folgten dann weitere bedeutsame Schritte. Am 16. 3. 1935 verkündete Adolf Hitler die Wiedererlangung der uneingeschränkten deutschen Wehrhoheit und Wehrfreiheit. Sämtliche Tarnmaßnahmen kamen dadurch in Fortfall. Das Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht sah für das neue deutsche Heer eine Gliederung in zwölf Korpskommandos und 36 Divisionen vor. Am 1. 4. 1935 trat die Flakartillerie vom Heer in die neue deutsche Luftwaffe über, die den 1. 3. 1935 als ihren Geburtstag ansah. Durch das Wehrgesetz vom 21. 5. 1935 wurde die allgemeine Wehrpflicht erneuert, am 1. 8. 1935 (auf Grund des Gesetzes vom 3. 7. 1935) die Landespolizei (vorläufig ohne die in der entmilitarisierten Zone der Rheinlande stationierten Teile) in die Wehrmacht übernommen, am 15. 10. 1935 in die Verbände des Heeres völlig eingegliedert.

Dabei blieben die Einheiten der Landespolizei nur in Einzelfällen geschlossen erhalten, im allgemeinen war eine starke Vermischung erstrebt, um eine weitere einheitliche Ausrichtung des auf diese Weise um 56 000 Mann verstärkten Heeres zu gewährleisten (s. a. Abschn. II).

Dem Gesetz vom 16. 3. 1935 über den Aufbau der Wehrmacht muß ein umfassender Aufstellungsplan zu Grunde gelegen haben, der bisher noch nicht bekannt geworden ist und in Deutschland zur Zeit auch nicht überliefert zu sein scheint. Nur Teilpläne (Luftnachrichtentruppe und Fliegereinheiten ⟨See⟩) vom 13. 7. 1935 datiert liegen vor und zeigen, daß der Heeresumbau auf fünf Abschnitte verteilt war und mit dem Jahre 1938 seinen Abschluß erreichen sollte.

Jede Einheit bis zu den Kompanien (und selbständigen Zügen) herunter hatte eine vier- bis sechsstellige Aufstellungsnummer. Ihre Stärke bestimmte sich durch die St.N. (R.H.) 1935 ⟨Stärkenachweisungen (Reichsheer) 1935⟩. Der Beginn der Aufstellung durch einen Aufstellungsstab oder ein Vorkommando war geregelt, die für die Aufstellung verantwortliche Stelle (Mutterverband) festgelegt.

War die Aufstellung 1934 im wesentlichen durch Teilung der Einheiten in zwei gleichstarke Teile erfolgt (Zellteilung), wobei der Kommandeur des neuen Truppenteils die Wahl zwischen beiden Teilen hatte, so vollzogen sich die Neubildungen in der Folge

a) durch Abgabe von Volleinheiten mit Waffen und gesamter Ausrüstung, d. h. praktisch Umbenennung und anderweitige Unterstellung eines schon bestehenden Verbandes meist in Bataillonsstärke;

b) durch Abgabe von Personaleinheiten, die bei Aufstellung neuer Bataillone und Abteilungen gleicher Waffe die Regel war, und zwar so, daß der Kompanie- usw. -Chef, sämtliche Unteroffiziere und mindestens 40 % der Sollstärke an Mannschaften zu dem neuen Truppenteil übertraten, während Waffen, Gerät, Bekleidung, Ausrüstung und Pferde von der mit der Aufstellung beauftragten Dienststelle geliefert wurden; die abgegebenen Personaleinheiten waren aus dem abgebenden Verband heraus neu zu bilden;

c) durch Abgabe von Stämmen, in der Regel zur Aufstellung von Truppen anderer Waffengattung;

d) durch Einzelabgaben für Stäbe, Schulen usw.

Die aus der Stellenbesetzung vom 15. 10. 1935 zu erschließende zweite Aufstellungswelle erweiterte den Rahmen des Heeres erheblich. Das Generalkommando X. A.K. in Hamburg, die 22. bis 24. Division und die 1. bis 3. Panzerdivision wurden neu errichtet. Hiermit und mit der Vermehrung der Infanterie auf 77, der Artillerie auf 25 Regimenter war der A-Plan bereits weit überschritten und aus dem Berufsheer die Kader für die Aufnahme der ersten Wehrpflichtigen geschaffen, die am 1. 11. 1935 zunächst auf die Dauer eines Jahres eingestellt wurden. Auch die Rekruten für die Luftwaffe wurden zunächst überplanmäßig auf die Einheiten des Heeres verteilt und traten erst nach einer halbjährigen Grundausbildung (5500 Mann) am 1. 4. 1936 zur Luftwaffe über.

Am 7. 3. 1936 wurden die entmilitarisierten Rheinlande besetzt und am 1. 4. 1936 die hier bestehenden Landespolizei-Abteilungen in das Heer übernommen. Am 24. 8. 1936 folgte die Verlängerung der

Dienstzeit auf zwei Jahre; nur ein kleiner Teil (Verheiratete) der im Herbst 1935 auf ein Jahr eingezogenen Wehrpflichtigen und Freiwilligen wurde nach Ablauf dieser Zeit entlassen. Gleichzeitig begann in diesem Jahre die Ausbildung der „weißen Jahrgänge", d. h. der Jahrgänge, die seit 1918 keine militärische Ausbildung mehr genossen hatten, in besonderen Ergänzungseinheiten.

In der dritten Aufstellungswelle (6. 10. 1936) wurde das XI. und XII. Armeekorps gebildet und mit 36 Infanteriedivisionen der Rahmen des Wehrgesetzes von 1935 bereits erreicht, wenn auch innerhalb der Divisionsverbände noch zahlreiche Einheiten fehlten. Auch in diesem Jahr sollte das Heer zusätzlich 9000 Rekruten einstellen, die am 1. 4. und 1. 10. 1937 an die Luftwaffe abzugeben waren[4]).

Die Luftwaffe hatte im Herbst 1936 unter der Deckbezeichnung „Luftwaffenübung Rügen" Flieger-, Flak- und Luftnachrichtenteile nach Spanien entsandt, die bis 1939 an der Seite Francos gegen die Rotspanier kämpften (Legion Condor) und sehr wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Für die Luftwaffe war der 1. 4. 1937 von starker Bedeutung. An diesem Tage erfolgte die Aufstellung eines neuen Luftkreiskommandos (VII in Braunschweig), die Verdoppelung der fliegenden Verbände durch die vierte und sogar schon Teile der fünften Aufstellungswelle und die Ausstattung der meisten Kampfverbände mit neuen Flugzeugtypen (Ju 86, He 111, Do 17), während die Jagdverbände noch im Laufe des Jahres in der Me 109 ein ausgezeichnetes schnelles Flugzeug erhielten.

Der Anfall an Waffen, die infolge Überalterung von den aktiven Verbänden abgegeben wurden, und der Umbau des Grenzschutzes Ost in die Grenzwacht gestattete erstmalig die Aufstellung von 4 Reserve- und 21 Landwehrdivisionen im Mobilmachungsabschnitt 1936/37[5]).

Der Herbst 1937 brachte für das Heer Neubildungen zum 12. 10. 1937 (vierte Aufstellungswelle). Sie betrafen die Errichtung eines XIII. Armeekorps in Nürnberg, Auffüllung der in den Divisionen vorhandenen Lücken, Umbildung von vier Infanterie-Divisionen in motorisierte Divisionen, Erweiterung der Gebirgsbrigade auf Divisionsstärke, Errichtung einer leichten (mot.) Brigade und für den Mobilmachungsfall die Aufstellung von vier weiteren Reservedivisionen (jetzt acht).

Durch die Ereignisse des Jahres 1938 wurde der fast zum Abschluß gekommene Aufbau noch einmal wesentlich ausgeweitet. Der Anschluß Österreichs am 13. 3. 1938 führte am 1. 4. 1938 zur Über-

[4]) BA-MA H 20-19/2.

[5]) Mueller-Hillebrand a. a. O. S. 59/60.

nahme des österreichischen Bundesheeres in die Wehrmacht[6]). Es entstanden daraus im Heer das XVII. und XVIII. A.K., die 44. und 45. Infanterie-, die 2. und 3. Gebirgs- und die 3. leichte Division.

Die Luftwaffe wurde mit Wirkung vom 1. 7. 1938 grundlegend umgestaltet. Die Luftkreise bildeten sich zu Luftwaffengruppenkommandos und Luftwaffenkommandos um, die fliegenden Verbände wurden in Fliegerdivisionen zusammengefaßt, die gesamte Heimatverteidigung (einschließlich Flak) sowie die Bodenorganisation an in ihren Aufgaben völlig umgewandelte Luftgaukommandos übertragen und an den Hauptverteidigungsorten Luftverteidigungskommandos errichtet.

Die Mobilmachung großer Teile des Heeres im Zusammenhang mit der Sudetenkrise veranlaßte die Verschiebung der Neuaufstellungen des Herbstes 1938 auf den 10. bzw. 24. 11. 1938 beim Heer und auf den 1. bzw. 15. 11. 1938 bei der Luftwaffe. Sie führte zur Bildung des XV. A.K. für die bestehende und zwei neugebildete leichte Divisionen 1—3. Das XIV. A.K. für die mot. Infanterie-Divisionen und das XVI. A.K. für die Panzerdivisionen waren schon im Frühjahr errichtet worden. Die drei Korps blieben ohne eigenen Wehrkreis. Außerdem wurden zwei Panzerdivisionen (die 4. und 5.) und eine Infanteriedivision (die 46. in Karlsbad) neu gebildet. Im Zusammenhang mit dem schon im Sommer 1938 stark forcierten Ausbau des Westwalls stand die Errichtung von Grenztruppen des aktiven Heeres, die sowohl zur Verteidigung von Festungsanlagen wie zum Angriff gegen solche besonders ausgebildet werden sollten, und die Errichtung des Generalkommandos der Grenztruppen Saarpfalz.

Auch bei der Luftwaffe entstand damals ein entsprechendes Kommando der Luftverteidigungszone West. Außerdem fand in ihrem Bereich eine Neugliederung der Flakregimenter unter Bildung von leichten Scheinwerferabteilungen sowie die Trennung der Jagdverbände in schwere und leichte, der Aufklärungsgruppen in solche für das Heer und die Luftwaffe statt.

Am 1. 2. 1939 wurden die drei Luftwaffen-Gruppenkommandos in Luftflotten umbenannt, eine 4. Luftflotte in Wien kam hinzu, und am 1. 5. 1939 erhielten alle Jagd-, Zerstörer-, Kampf- und Sturzkampfverbände neue Bezeichnungen, nachdem seit der letzten Umbenennung der Jagdverbände erst sechs Monate vergangen waren.

Die Besetzung der Rumpf-Tschechoslowakei am 15. 3. 1939 brachte keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen. Dagegen war

[6]) Gliederung des österr. Bundesheeres siehe im Anhang unter II.

der Herbst 1939 sowohl im Heer als auch in der Luftwaffe als Termin für große Verstärkungen angesetzt, die das Bestehen eines *neuen bis 1942 reichenden Aufstellungsplanes* voraussetzen[7]). Im ersten Abschnitt dieses Planes sollten beim Heer die Lücken in den vorhandenen Divisionen aufgefüllt werden und unter Auflösung der Grenztruppen und der leichten Divisionen, die sich beide in ihrer Zwitterstellung als verfehlte Bildungen herausgestellt hatten, sechs Infanteriedivisionen, vier weitere Panzerdivisionen, eine Gebirgsdivision und eine Kavalleriedivision (aus der vorhandenen Kavalleriebrigade) gebildet werden. Die drei Generalkommandos der Grenztruppen — zu demjenigen für Saarpfalz war inzwischen je ein weiteres für Oberrhein und Eifel getreten — sollten in Generalkommandos ohne Wehrkreis umgewandelt werden.

Für die Luftwaffe liegt eine Endaufstellung des neuen Aufstellungsplans vor[8]). Er umfaßte in vier Luftflotten, zwölf Fliegerdivisionen: 35 Kampfgeschwader mit 106 Gruppen, 6 Sturzkampfgeschwader mit 17 Gruppen, 11 Zerstörergeschwader mit 31 Gruppen, 3 Lehrgeschwader mit 10 Gruppen und für die Heimatverteidigung 11 Jagdgeschwader mit 35 Gruppen, also im ganzen mit Aufklärern 202 Gruppen gegenüber 85 bestehenden.

Die Aufstellung von 20 Geschwaderstäben und 43 Gruppen war am 24. 6. 1939 zum 1. 11. 1939 befohlen[9]) und hätte bereits in dem ersten Abschnitt dieses neuen Vierjahresplanes die bestehenden (85) Gruppen um 50 % verstärkt.

Der neue Plan kam jedoch weder beim Heer noch bei der Luftwaffe zur Durchführung. Am 1. 9. 1939 begann der zweite Weltkrieg durch Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Polen. Die Mobilmachung war bereits zum größten Teil vorher durch Bildung von Übungsverbänden durchgeführt worden. Infolge der veränderten Lage und der Kriegserfahrungen wurde auch im Verlauf des Krieges nicht auf die Aufstellungspläne von 1939 zurückgegriffen. Die Aufstellung von Verbänden im Kriege geschah vielmehr nach neuen Gesichtspunkten und unter anderen Bezeichnungen.

Der für jedes Kalenderjahr neu festzulegende Mobilmachungsplan war im Jahre 1939 erst am 1. 3. 1939 in Kraft getreten[10]). Er hatte gegenüber den Mob.-Plänen der Vorjahre entscheidende Veränderun-

[7]) Mueller-Hillebrand a. a. O. S. 13, 46.
[8]) BA-MA. L 10-1/2.
[9]) BA-MA. L 90-1/13.
[10]) Er ist bei Mueller-Hillebrand S. 65 ff. ausführlich besprochen und sei hier nur so weit erwähnt, wie er die vorstehenden Ausführungen zu Ende führt.

gen erfahren. Die Bezeichnung der Mobilmachungsaufstellungen erfolgte nach „Wellen“.

Zur ersten Welle gehörten die aktiven Divisionen, bei denen für die Mobilmachung u. a. noch ein Regimentsstab und 34 Bataillone Infanterie, fünf Artillerie- und zwölf Beobachtungsabteilungen aufzustellen waren.

Die zweite Welle bestand aus den bisherigen 8 Reservedivisionen, deren Zahl verdoppelt werden sollte. Jeder Wehrkreis (ohne die beiden österreichischen) stellte eine Reservedivision auf, die Wehrkreise III Berlin, IV Dresden und VI Münster je zwei Divisionen — in der Regel also jedes Infanterieregiment ein Bataillon. In der Ostmark standen zur Bildung von Divisionen zweiter Welle noch nicht genügend ausgebildete Reservisten zur Verfügung.

Die 21 Landwehrdivisionen hatten mit Ausnahme der 14. im neuen Mobilmachungsabschnitt Nummern über 200 erhalten und galten als Divisionen dritter Welle. Ihre Aufstellung erfolgte durch die bereits im Frieden bestehenden Landwehrkommandeure (s. Anhang I).

Neu war die Bildung von Divisionen vierter Welle (14) aus den 1938 stark vermehrten Ergänzungsbataillonen, deren Zusammenfassung bei den einzelnen Waffengattungen näher geschildert ist.

So konnten die 38 Infanterie-Divisionen des Friedensheeres (incl. der drei Gebirgsdivisionen) insgesamt 89 Divisionen aufstellen. Die nachstehende Tabelle gibt in der letzten Spalte die Zahl der Kriegsverbände an. Sie zeigt aber auch, daß die Panzertruppen und die fliegenden Verbände bei der Mobilmachung keine Vermehrung erfuhren. Sie konnten keine Mobilmachungsverbände aufstellen, da bei ihnen die Beschaffung von Panzern und Flugzeugen stets nur für die Aufstellung der Neuformationen des Friedensstandes ausgereicht und noch nicht die Bildung von Materialreserven ermöglicht hatte. Ganz außerordentlich stark war dagegen die Vermehrung der Flak (von 82 auf 289 Abteilungen).

Nicht berücksichtigt sind in der Tabelle sämtliche (erst bei Mobilmachung) aufgestellten Ersatzeinheiten[11]), die 301 Landesschützen- (früher Landsturm-) und die 56 Wach- und Nachschubbataillone, deren Mannschaft größtenteils noch keine Ausbildung erhalten hatte oder aus Teilnehmern des ersten Weltkrieges bestand.

Von der Aufstellung von Bautruppen war das Heer durch den Reichsarbeitsdienst entlastet, der bei der Mobilmachung dem Heer 247 Baubataillone zur Verfügung stellen konnte.

[11]) s. Mueller-Hillebrand a. a. O. S. 167.

Übersicht des Fortschreitens der deutschen Rüstung 1933—1939

	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939 Frieden	1939 Mobilmachung
A. Heer								
Heeresgruppen-Kdos.	2	2	3	3	4	6	6	11[12])
Generalkommandos	—	10[13])	10	12	13	19[14])	22[15])	26[15])
Divisionskommandos	10	24	29	39	39	51	51	102
Infanterie (Rgt., Btl.)	21, 84	43, 166	77, 287[16])	93, 334[16])	112, 352[16])	129, 476[16])	129, 476[16])	292, 906[17])
MG-Bataillone	—	—	10	10	14	22	22	14
Kavallerie (Rgt., Abt.)	18	15	14	14	14, 26	15, 28	15, 28	2, 91[18])
Radfahrer-Abt.	—	—	1	1	1	1	1	1
Artillerie (Rgt., Abt.)	7, 24	22, 95	25, 116	41, 148	43, 187	57, 228	57, 228	128, 482
Beobachtungs-Abteilungen	—	4	10	17	23	25	25	37
Nebel-Abteilungen	—	1	2	3	3	4	4	4
Pionier-Bataillone	7	21	28	48	55	1[19]), 75	1[19]), 75	10[19]), 133
Schützen u. Kradschützen (Rgt., Btl. oder Abt.)	—	3, 6	3, 9	3, 9	4, 13	13, 31	13, 31	13, 31
Panzer (Rgt., Abt.)	—	3, 6	6, 12	8, 16	10, 24	14, 34	14, 34	14, 34
Panzerabwehr-Abteilungen	—	14	30	36	41	53	53	121
Aufklärungs-Abteilungen (mot.)	—	9	9	9	1[19]), 11	3[19]), 17	3[19]), 17	3[19]), 17
Nachrichten-Abteilungen	7	18	40	50	55	69	71	15[19]), 160
Fahrabteilungen	14	—	1	3	7	12	12	—

Übersicht des Fortschreitens der deutschen Rüstung 1933—1939

	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939 Frieden	1939 Mobilmachung
A. Heer								
Heeresgruppen-Kdos.	2	2	3	3	4	6	6	11[12])
Generalkommandos	—	10[13])	10	12	13	19[14])	22[15])	26[15])
Divisionskommandos	10	24	29	39	39	51	51	102
Infanterie (Rgt., Btl.)	21, 84	43, 166	77, 287[16])	93, 334[16])	112, 352[16])	129, 476[16])	129, 476[16])	292, 906[17])
MG-Bataillone	—	—	10	10	14	22	22	14
Kavallerie (Rgt., Abt.)	18	15	14	14	14, 26	15, 28	15, 28	2, 91[18])
Radfahrer-Abt.	—	—	1	1	1	1	1	1
Artillerie (Rgt., Abt.)	7, 24	22, 95	25, 116	41, 148	43, 187	57, 228	57, 228	128, 482
Beobachtungs-Abteilungen	—	4	10	17	23	25	25	37
Nebel-Abteilungen	—	1	2	3	3	4	4	4
Pionier-Bataillone	7	21	28	48	55	1[19]), 75	1[19]), 75	10[19]), 133
Schützen u. Kradschützen (Rgt., Btl. oder Abt.)	—	3, 6	3, 9	3, 9	4, 13	13, 31	13, 31	13, 31
Panzer (Rgt., Abt.)	—	3, 6	6, 12	8, 16	10, 24	14, 34	14, 34	14, 34
Panzerabwehr-Abteilungen	—	14	30	36	41	53	53	121
Aufklärungs-Abteilungen (mot.)	—	9	9	9	1[19]), 11	3[19]), 17	3[19]), 17	3[19]), 17
Nachrichten-Abteilungen	7	18	40	50	55	69	71	15[19]), 160
Fahrabteilungen	14	—	1	3	7	12	12	—

	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939 Frieden	1939 Mobilmachung
B. Luftwaffe								
Luftwaffengruppen-Kdos., Luftflotten	—	—	—	—	—	3	4	4
Luftkreis-Kdos.,	—	6	6	6	7	—	—	—
Luftgau-Kdos.	—	—	—	7	12	10	10	10
Fliegerdivisionen	—	1	—	—	—	6	7	7
Flieger-Gruppen	—	3	13	8[21]), 37	13[21]), 66	22[21]), 85	22[21]), 86	23[21]), 89
Flieger-Ersatz-Abteilungen	—	—	6	14	15	16	25	—
Flak-Abteilungen	—	12[20])	19	7[19]), 42	10[19]), 55	22[19]), 74	22[19]), 79	41[19]), 284
Fallschirmjäger-Bataillone	—	—	—	1	1	1	1[19]), 4	1[19]), 4
Luftnachrichten-Abteilungen	—	1	1	8	8	4[19]), 21	15, 54	16[19]), 59

---

12) 1 Heeresgruppenkommando, 10 Armeeoberkommandos
13) incl. Kavallerie-Korpskommando
14) incl. Saarpfalz
15) incl. Saarpfalz, Oberrhein und Eifel
16) incl. Ergänzungs-Bataillone
17) incl. 38 Feldersatz-Bataillone
18) 2 Kavallerie-Regimenter, 89 Aufklärungs-Abteilungen
19) Regiments-Stäbe
20) beim Heer
21) Geschwaderstäbe

B. Luftwaffe	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939 Frieden	1939 Mobilmachung
Luftwaffengruppen-Kdos., Luftflotten	—	—	—	—	—	3	4	4
Luftkreis-Kdos.,	—	6	6	6	7	—	—	—
Luftgau-Kdos.	—	—	—	7	12	10	10	10
Fliegerdivisionen	—	1	—	—	—	6	7	7
Flieger-Gruppen	—	3	13	8[21]), 37	13[21]), 66	22[21]), 85	22[21]), 86	23[21]), 89
Flieger-Ersatz-Abteilungen	—	—	6	14	15	16	25	—
Flak-Abteilungen	—	12[20])	19	7[19]), 42	10[19]), 55	22[19]), 74	22[19]), 79	41[19]), 284
Fallschirmjäger-Bataillone	—	—	—	1	1	1	1[19]), 4	1[19]), 4
Luftnachrichten-Abteilungen	—	1	1	8	8	4[19]), 21	15, 54	16[19]), 59

[12]) 1 Heeresgruppenkommando, 10 Armeeoberkommandos
[13]) incl. Kavallerie-Korpskommando
[14]) incl. Saarpfalz
[15]) incl. Saarpfalz, Oberrhein und Eifel
[16]) incl. Ergänzungs-Bataillone
[17]) incl. 38 Feldersatz-Bataillone
[18]) 2 Kavallerie-Regimenter, 89 Aufklärungs-Abteilungen
[19]) Regiments-Stäbe
[20]) beim Heer
[21]) Geschwaderstäbe

A.
HEER

I. Die höheren Stäbe

a) *Heeresgruppenkommandos*

In der Reichswehrzeit bestanden unmittelbar über den Divisionen nur die Gruppenkommandos 1 in Berlin und 2 in Kassel. Ein Gruppenkommando 3 in Dresden wurde im April 1935 aufgestellt, ein Gruppenkommando 4 in Leipzig am 1. 4. 1937. Durch den Aufbau der Armeekorps als Zwischenstufe zwischen den Divisionen und den Gruppenkommandos erweiterte sich der Befehlsbereich der letzteren. Seit dem Februar 1938 führten sie daher die Bezeichnung „Heeresgruppenkommando". Das Heeresgruppenkommando 2 wurde Juli 1938 von Kassel nach Frankfurt/M. verlegt. Bis zum Kriegsbeginn traten hinzu: das Heeresgruppenkommando 5 in Wien am 1. 4. 1938 und das Heeresgruppenkommando 6 in Hannover am 24. 11. 1938[1]).

b) *Wehrkreise bzw. Armeekorps*

Generalkommandos besaß die Reichswehr nicht. Die Divisionen (Wehrkreiskommandos) unterstanden direkt den Gruppen. Die Divisionskommandeure waren gleichzeitig Befehlshaber im Wehrkreis. Bezeichnete die Division den Truppenverband, so bezeichnete der Wehrkreis den territorialen Bereich:

1. Division (Wehrkreiskommando I)	Königsberg/Pr.
2. Division (Wehrkreiskommando II)	Stettin
3. Division (Wehrkreiskommando III)	Berlin
4. Division (Wehrkreiskommando IV)	Dresden
5. Division (Wehrkreiskommando V)	Stuttgart
6. Division (Wehrkreiskommando VI)	Münster/Westf.
7. Division (Wehrkreiskommando VII)	München.

Ab 1. 4. 1934 führte der Inspekteur der Kavallerie die Bezeichnung „Kav.Korps-Kommando", behielt jedoch aus Tarnungsgründen die alte Benennung bei. In der Stellenbesetzung vom Oktober 1934 sind die sieben Divisionskommandos der Reichswehr umgewandelt in Generalkommandos unter *Kommandierenden Generalen im Wehrkreis I bis VII* (Tarnbezeichnung weiterhin: „Befehlshaber im Wehrkreis I usw.).

---

[1]) BA-MA H 13-11/1.

Hinzugekommen sind damals ein Kommandierender General im Wehrkreis VIII unter dem Tarnnamen „Befehlshaber Heeresdienststelle Breslau“ und ein Kommandierender General im Wehrkreis IX („Befehlshaber Heeresdienststelle Kassel“), außerdem ein Kommandeur der Kraftfahrkampftruppen, getarnt als „Inspekteur der Kraftfahrtruppen“.

Nach Annahme des Gesetzes über den Aufbau der deutschen Wehrmacht vom 16. 3. 1935 fielen bei der Heeresverstärkung am 15. 10. 1935 die Tarnbezeichnungen weg. Die Stäbe des I. bis IX. Armeekorps traten als solche offen in Erscheinung. Ihre Dienstbezeichnung lautete beispielsweise: „Der Kommandierende General des II. AK und Befehlshaber im Wehrkreis II“. Das X. Armeekorps Hamburg wurde durch den Stab des II. AK neu aufgestellt. Dagegen kam das Kavalleriekorps im Rahmen der beginnenden Auflösung der Kavallerie in Fortfall. Die 1. und 2. Kavalleriedivision unterstanden wieder der Inspektion der Kavallerie. Der Kommandeur der Kraftfahrkampftruppen erhielt die Bezeichnung „Kommandeur der Panzertruppen“ (Berlin).

In der Stellenbesetzung vom 6. 10. 1936 begegnen wir dem XI. Armeekorps Hannover und dem XII. Armeekorps Wiesbaden, die schon im Laufe des Sommers errichtet worden waren. Damit war das mit dem Wehrgesetz gesteckte Ziel erreicht.

Aber bereits am 1. 10. 1937 wurde ein XIII. Armeekorps in Nürnberg aus Teilen des bisherigen VII. AK neu gebildet. Die dann im Februar 1938 aufgestellten drei weiteren Armeekorps hatten im Gegensatz zu den bisherigen Generalkommandos keinen eigenen Territorialbereich (Wehrkreis), sondern dienten zur Führung der auf verschiedene Wehrkreise verteilten motorisierten Verbände:

XIV. Armeekorps Magdeburg für die vier motorisierten Infanteriedivisionen (2, 13, 20, 29)
XV. Armeekorps Jena (Aufstellung erst am 10. 11. 1938 durchgeführt) für die drei leichten Divisionen
XVI. Armeekorps Berlin für die drei Panzerdivisionen (aus dem bisherigen Kommando der Panzertruppen).

Nach dem Anschluß Österreichs entstanden am 1. 4. 1938 neu das XVII. Armeekorps, vorl. in Wien, später in Linz, und das XVIII. Armeekorps in Salzburg.

Während des Sommers 1939 wurde für die in die Ostmark verlegte 2. Panzerdivision und für die dort aufgestellte 4. leichte Division ein XIX. Armeekorps in Wien wiederum ohne Territorialbereich geschaffen.

Für die Grenztruppen am Westwall bestanden seit 1938 das *Generalkommando der Grenztruppen* Saarpfalz in Kaiserslautern und seit 1. 3. 1939 die Generalkommandos der Grenztruppen Eifel in Bonn und Oberrhein in Baden-Baden.

c) *Divisionskommandos*

Im Zuge der Umwandlung der bisherigen Divisionsstäbe der Reichswehr in Wehrkreiskommandos und später Armeekorps war der erste Schritt auf dem Wege zur Aufstellung neuer Divisionen die Bildung von 23 *Wehrgauleitungen*, und zwar für

Wehrkreis I:	Allenstein, Königsberg/Pr., Marienburg
Wehrkreis II:	Hamburg, Lübeck, Schwerin, Stettin
Wehrkreis III:	Berlin, Breslau, Frankfurt/Oder, Potsdam
Wehrkreis IV:	Dresden, Leipzig, Magdeburg
Wehrkreis V:	Kassel, Stuttgart, Ulm
Wehrkreis VI:	Braunschweig, Hannover, Münster/Westf.
Wehrkreis VII:	München, Nürnberg, Regensburg.

Die Wehrgauleitung Hamburg war zunächst gleichzeitig Reichsmarinedienststelle Hamburg und führte zur Tarnung nur die letzte Bezeichnung. Im übrigen deckten sich außer bei Hamburg und Berlin die Bereiche der Wehrgauleitungen mit denen der bisherigen 21 Infanterieregimenter. Als Führer waren die Infanterie- und Artillerieführer der alten Divisionen eingesetzt, deren Bezeichnungen die Wehrgauleitungen noch zu Tarnungszwecken weiterführten, z. B. Wehrgauleitung Allenstein = Infanterieführer I. Da jede Division nur einen Infanterieführer und einen Artillerieführer hatte, mußte die dritte Dienststelle des Wehrkreises neu gebildet werden. Diese Wehrgauleitung führte einfach die Tarnbezeichnung „Kommandantur“, z. B. Wehrgauleitung Marienburg = Kommandantur Marienburg.

Mit dem Oktober 1934 erfolgte der bereits im A-Plan der Reichswehr von 1932 vorgesehene Ausbau der ursprünglichen sieben Divisionen zu 21 Divisionen:

				Tarnbezeichnung
1.	Division	Königsberg/Pr. (3. 2. 36 nach Insterburg verlegt)	(Wehrkreis I)	Artillerieführer I
2.	„	Stettin	(Wehrkreis II)	„ II
3.	„	Frankfurt/Oder	(Wehrkreis III)	Kommandant von Frankfurt/Oder
4.	„	Dresden	(Wehrkreis IV)	Artillerieführer IV

5. Division	Ulm	(Wehrkreis V)	Kommandant von Ulm
6. „	Bielefeld	(Wehrkreis VI)	Infanterieführer VI
7. „	München	(Wehrkreis VII)	Artillerieführer VII
8. „	Oppeln	(Wehrkreis VIII)	„ III
9. „	Gießen	(Wehrkreis IX)	Infanterieführer V
10. „	Regensburg	(Wehrkreis VII)	Kommandant von Regensburg
11. „	Allenstein	(Wehrkreis I)	Infanterieführer I
12. „	Schwerin	(Wehrkreis II)	„ II
13. „	Magdeburg	(Wehrkreis III)	„ IV
14. „	Leipzig	(Wehrkreis IV)	Kommandant von Leipzig
15. „	Würzburg	(Wehrkreis V)	Artillerieführer V
16. „	Münster/Westf.	(Wehrkreis VI)	Kommandant von Münster/Westf.
17. „	Nürnberg	(Wehrkreis VII)	Infanterieführer VII
18. „	Liegnitz	(Wehrkreis VIII)	„ III
19. „	Hannover	(Wehrkreis IX)	Artillerieführer VI
20. „	Hamburg	(Wehrkreis II)	Reichswehrdienststelle Hamburg
21. „	Elbing	(Wehrkreis I)	Kommandant von Elbing

1. Kavalleriedivision	Potsdam	(Kav.Korps)	1. Kavalleriedivision
2. „	Breslau	(Kav.Korps)	2. „
leichte Division	Weimar		3. „

Am 15. 10. 1935 erhielten die Divisionen an Stelle der bisherigen Tarnnamen ihre offene Bezeichnung. Die 20. Division trat vom II. zum X. Armeekorps über. Neugebildet wurden:

22. Division	Bremen	X. A.K.
23. Division	Potsdam	III. A.K.
24. Division	Chemnitz	IV. A.K.

Die leichte Division (früher 3. Kav.Div.) wurde 1. Panzer-Division Weimar. Neugebildet wurden:

2. Panzerdivision	Würzburg	Kdo. d.Pz.Truppen
3. Panzerdivision	Berlin	„

Von den für die Neuaufstellung im Oktober 1936 vorgesehenen Divisionen wurden infolge der Besetzung der Rheinlande bereits vorzeitig am 1. 4. 1936 gebildet:

25. Division	Ludwigsburg	V. A.K.
26. Division	Köln	VI. A.K.
33. Division	Darmstadt	XII. A.K.
34. Division	Koblenz	XII. A.K.

Die Stäbe der 1. und 2. Kavalleriedivision wurden aufgelöst. Mit der Aufstellung folgender weiterer Divisionen war dann am 1. 10. 1936 das im Wehrgesetz gesteckte Ziel erreicht:

27. Division	Augsburg	VII. A.K.
28. Division	Breslau	VIII. A.K.
29. Division	Erfurt	IX. A.K.
30. Division	Lübeck	X. A.K.
31. Division	Braunschweig	XI. A.K.
32. Division	Köslin	II. A.K.
35. Division	Karlsruhe	V. A.K.
36. Division	Kaiserslautern	XII. A.K.

Gleichzeitig wurde die 15. Division nach Frankfurt/M. zum IX. A.K. verlegt, die 13. und 19. Division traten zum XI. A.K. über, so daß jedes Korps nunmehr grundsätzlich über drei Infanteriedivisionen verfügte.

Die Veränderungen im Herbst 1937 waren gering. Das VII. A.K. gab die 10. und 17. Division an das neugebildete XIII. A.K. in Nürnberg. Die Gebirgsbrigade, die bereits Divisionsstärke hatte, wurde am 9. 4. 1938 umbenannt in 1. Gebirgsdivision Garmisch-Partenkirchen, vorl. München, VII. A.K. Wesentlich war die Motorisierung von vier Divisionen (2, 13, 20, 29), die später zum XIV. Armeekorps (ohne eigenen Wehrkreis) traten.

Die Divisionsnummern 37 bis 43 blieben offen, da in dieser Reihe die Gebirgsdivision, die drei Panzer- und die drei in Aufstellung begriffenen leichten Divisionen mitzählten. Mit der Übernahme des österreichischen Heeres wurden am 1. 4. 1938 gebildet:

44. Division	Wien	XVII. A.K.
45. Division	Linz	XVII. A.K.
2. Gebirgsdivision	Innsbruck	XVIII. A.K.
3. Gebirgsdivision	Graz	XVIII. A.K.
4. leichte Division	vorl. Wien später St. Pölten	(sp. XIX. A.K.)

Planmäßig am 10. 11. 1938 kamen zum Abschluß die Neubildungen:

1. leichte Division	Wuppertal	XV. A.K.
2. leichte Division	Gera	XV. A.K.
3. leichte Division	Cottbus	XV. A.K.

Auch die im Frühjahr 1938 während des Einmarsches nach Österreich verlegte 2. Panzerdivision blieb in Wien und trat später zum XIX. A.K. Dafür entstand neu die

4. Panzerdivision Würzburg	XVI. A.K.

Am 24. 11. 1938 wurden als letzte Vorkriegsdivisionen aufgestellt:

46. Division Karlsbad	XIII. A.K.
5. Panzerdivision Oppeln	XVI. A.K.

d) *Brigadestäbe*

Die Gliederung der Reichswehr hatte den Begriff der Brigade nicht gekannt. Ihren Divisionen war je ein *Infanterie-* und ein *Artillerieführer* beigegeben. Beide wurden für den Aufbau der Kommandostäbe der 21 neuen Divisionen verwandt (vgl. I c). Die geplante Einsetzung eines Infanteriekommandeurs bei jeder Division kam im Oktober 1938 erst teilweise in Gang (bei der 3., 7., 9., 10., 19., 22., 23., 24., 26. und 34. Division). Die Bestellung neuer Artilleriekommandeure war zum gleichen Zeitpunkt schon etwas weiter durchgeführt (bei der 1. bis 6., 8., 15. bis 18., 20., 22., 24., 31., 32., 35., 44. Division sowie für das XV., XVI. und XVIII. A.K. und das Generalkommando der Grenztruppen Saarpfalz).

Sehr bald und in verschiedenen Bereichen des Heeres wurden auch regelrechte *Brigadekommandos* eingerichtet. Für die *Reiterei* entstanden getarnt bereits im April 1934:

	Tarnbezeichnung	unterstellt der
1. Kavalleriebrigade	Kommandantur Insterburg	1. Kav.Division
2. Kavalleriebrigade	Kommandantur Stettin	1. Kav.Division
3. Kavalleriebrigade	Kommandantur Hannover	3. Kav.Division
— — —	Kav.Kdo. Breslau	2. Kav.Division
— — —	Kav.Kdo. Dresden	2. Kav.Division

In der Kriegsgliederung vom 1. 10. 1934 erscheinen unter dem Kavalleriekorps mit veränderter Nummer und als Reiter-Brigaden:

	Tarnbezeichnung	unterstellt der
1. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Stettin	1. Kav.Division
2. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Hannover	1. Kav.Division
3. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Breslau	2. Kav.Division
4. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Dresden	2. Kav.Division
5. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Insterburg	Kav.Korps
6. Reiterbrigade	Kav.Kdo. Bamberg	Kav.Korps

Am 1. 10. 1935 war die 4. Reiterbrigade nach Potsdam verlegt worden, die 6. Reiterbrigade bestand nicht mehr.

Am 1. 4. 1936 wurden mit den beiden Kavalleriedivisionen auch die Reiterbrigaden 1 bis 4 aufgelöst und aus ihren Stäben Höhere Kavallerieoffiziere gebildet:

Höh.Kav.Offizier 1	Berlin
Höh.Kav.Offizier 2	Hannover
Höh.Kav.Offizier 3	Bamberg, später Kassel
Höh.Kav.Offizier 4	Dresden

Die 5. Reiterbrigade in Ostpreußen, die als einzige bestehen blieb, erhielt die Bezeichnung „1. Kavalleriebrigade" (Insterburg).

Die ersten Stäbe für *motorisierte Truppen* finden sich in der Stärkenachweisung vom 1. 10. 1934

	Tarnbezeichnung
1. Kraftfahrkampfbrig. Berlin	Kraftfahrkdo. Berlin
2. Kraftfahrkampfbrig. Kassel	Kraftfahrkdo. Kassel
1. Kampfwagenbrig. Berlin	Kraftfahrlehrstab 1

Zur 1. und 2. Kraftfahrkampfbrigade gehörten je 6 Kampfwagenabwehrabteilungen und je 3 Aufklärungsabteilungen (mot.), zur 1. Kampfwagenbrigade die beiden Kampfwagen-, später Panzerregimenter 1 und 2.

In der Neugliederung am 1. 10. 1935 haben die jetzt aufgestellten drei Panzerdivisionen je eine Panzer- und eine Schützenbrigade:

	unterstellt der
1. Panzerbrigade Erfurt	1. Panzerdivision
2. Panzerbrigade vorl. Meiningen sp. Bamberg	2. Panzerdivision
3. Panzerbrigade Berlin	3. Panzerdivision
1. Schützenbrigade Weimar	1. Panzerdivision
2. Schützenbrigade Meiningen	2. Panzerdivision
3. Schützenbrigade vorl. Berlin sp. Eberswalde	3. Panzerdivision

Die in Panzerabwehrabteilungen umbenannten Kampfwagenabwehrabteilungen gehörten jetzt den einzelnen Divisionen an, so daß die Kraftfahrkampfbrigaden in Fortfall kamen. Dafür erscheint eine Aufklärungsbrigade Berlin mit den motorisierten Aufklärungsabteilungen 2, 3 und 6 direkt unter dem Kommandeur der Panzertruppen. Ihr Stab wurde 1937 „Höh.Kav.Offizier für mot. Aufklärung". Neu gebildet wurde die 1. leichte Brigade in Wuppertal (seit 1. 4. 1938 1. leichte Division). 1938 führte der ständige Weiterausbau der Panzertruppen zu folgenden Neubildungen:

4. Panzerbrigade Stuttgart	selbständig, V. A.K.
5. Panzerbrigade Bamberg	4. Panzerdivision
6. Panzerbrigade Paderborn	selbständig, VI. A.K.
8. Panzerbrigade Sagan	5. Panzerdivision

Für die im Herbst 1935 aufzustellenden *Gebirgstruppen* entstand am 1. 6. 1935 in München im Bereich des VII. A.K. der Stab der Gebirgsbrigade, die – obwohl sie bereits im Herbst 1937 Divisionsstärke erreicht hatte – erst am 9. 4. 1938 in 1. Gebirgsdivision umbenannt wurde[2]).

e) *Grenzabschnittskommandos, Heeresdienststellen, Ausbildungsleiter*

Unter der Tarnbezeichnung „Kommandantur" finden sich bereits in der Stellenbesetzung vom 1. 4. 1934 an den Grenzen gegen die Tschechoslowakei und Polen die *Grenzabschnittkommandos*

Deutsch-Krone, Neustettin	Wehrkreis II
Küstrin, Breslau, Glogau, Oppeln, Schweidnitz	Wehrkreis III
Dresden	Wehrkreis IV
Regensburg	Wehrkreis VII

Am 15. 10. 1935 wurden die Grenzabschnittskommandos Küstrin, Breslau und Glogau (Festungen) als solche aufgehoben, die übrigen in *Heeresdienststellen* umbenannt:

Heeresdienststelle 1 Neustettin	Wehrkreis II
Heeresdienststelle 2 Deutsch-Krone	Wehrkreis II
Heeresdienststelle 3 Oppeln	Wehrkreis VIII
Heeresdienststelle 4 Schweidnitz	Wehrkreis VIII
Heeresdienststelle 5 Dresden	Wehrkreis IV
Heeresdienststelle 6 Regensburg	Wehrkreis VII

und weiter vermehrt:

Heeresdienststelle 7 Stuttgart	Wehrkreis V
Heeresdienststelle 8 Gießen	Wehrkreis IX
Heeresdienststelle 9 Dortmund	Wehrkreis VI

sowie etwas später:

Heeresdienststelle 10 München	Wehrkreis VII

so daß diese Heeresdienststellen nunmehr auch im Westen und an der österreichischen Grenze bestanden.

1936 wurde nach der Rheinland-Besetzung die Heeresdienststelle 11 Heidelberg eingeschoben, die Heeresdienststelle 7 nach Rottweil, sp. Freiburg, 8 nach Koblenz, 9 nach Köln vorgeschoben. 1938 bestanden nur noch die Heeresdienststellen 4, 5 (jetzt in Aussig), 6, 7 (jetzt in Freiburg), 10 (jetzt in Innsbruck für die italienische Grenze) sowie die neugeschaffenen Heeresdienststellen 20 in Klagenfurt und 30 in Krems für die jugoslawisch-ungarisch-tschechische Grenze.

[2]) BA-MA H 20-19/4.

Die *Grenzwacht* baute sich in Abschnitten von Regiments- und Unterabschnitten von Bataillonsstärke aus der örtlichen Grenzbevölkerung und den Grenzbeamten der Reichsfinanzverwaltung auf. Als Abschnittsführer waren *Ausbildungsleiter* bereits im Frieden etatisiert.

Ausbildungsleiter bestanden seit 1938 auch zur Ausbildung der Landwehr – seit 1936 war bei der Mobilmachung die Aufstellung von 21 Landwehrdivisionen aus Teilnehmern des ersten Weltkrieges vorgesehen – und sollten bei Mobilmachung die Stelle der Regimentskommandeure einnehmen. Ihnen übergeordnete „Landwehrkommandeure" waren als Divisionskommandeure vorgesehen[3]).

II. Infanterie [4])

a) *Infanterie und Gebirgsjäger*

Die Reichswehr zählte in ihren 7 Divisionen 21 Infanterie-Regimenter. Soweit die Regimenter einheitlich einem Lande angehörten, führten sie unter *Voransetzung* der Nummer dessen Bezeichnung mit, z. B. 1. (Preußisches) Infanterie-Regiment, 19. (Bayerisches) Infanterie-Regiment.

Hatte ein Regiment eine gemischte landsmannschaftliche Zusammensetzung, so verlagerte sich der Zusatz vom Regiment auf die Bataillone, ja zum Teil auf die Kompanien, z. B.:

6. Infanterie-Regiment

[3]) Auf die Aufgaben der Grenzwacht und der Sicherheitsbesatzungen geht Mueller-Hillebrand a. a. O., Band I, S. 58/59 und 75 ff. ausführlich ein. Eine Gliederung findet sich dort auf S. 154 ff.
Einzelheiten über die Verwendung der Ausbildungsleiter teils als Kommandeure von Inf.Regimentern 3. Welle (früher Landwehr) teils als Führer von Grenzwachtabschnitten gibt Anhang I.

[4]) Waffenfarbe weiß (bei den Jägerbataillonen in den Infanterie-Regimentern und bei den Gebirgsjägern hellgrün). Maschinengewehrbataillone führten ein „M" über der Nummer. Gliederung in Regimenter, Bataillone und Kompanien.

I. (Mecklb.) Btl.
II. (Hans.) Btl.
III. (Preuß.) Btl.
Ausb. (Preuß.) Btl.

Preußisch waren die Regimenter: 1–5, 7–9; sächsisch: 10, 11; württembergisch: 13; badisch: 14, bayerisch: 19–21; gemischt: 6, 12, 15–17. Einige Bataillone führten lediglich aus Traditionsgründen die Bezeichnung „Jäg." in Klammern, so I/2 in Ortelsburg, II/4 in Kolberg, II/7 in Hirschberg und Glatz, I/10 in Dresden, III/15 in Kassel, III/17 in Goslar, III/18 in Bückeburg, III/20 in Passau. III/19 in Kempten und Lindau war Gebirgsjägerbataillon.

Die Regimenter hatten 16 Kompanien, davon waren die 4., 8., 12. MG-, die 13. MW- und die 14.–16. Kp. Ausbildungskompanien, gegliedert in I.–III. und Ausb.Btl.

Die Stellenbesetzung vom 1. 4. 1934 verzeichnet als erste Erweiterungen lediglich ein Btl. Eutin und ein Btl. Hameln durch Teilung von II/6 und III/18.

1934

Der Aufbauplan der Reichswehr von 1932 sah vor, daß jedes Regiment sich in der ersten Welle (1934) verdoppeln und in der zweiten (1935) verdreifachen sollte, so daß die Regimenter 1–21 den Regimentern 22–42 und 43–63 entsprochen hätten. So bildete nunmehr z. B. auch das 1. Inf.Rgt. aus dem I. und II. Btl. das 1., aus dem III. und Ausb.Btl. das 22. und dann 1935 aus beiden das 43. Regiment.

Tatsächlich ergaben sich aber, wie aus den Tabellen zu ersehen ist, recht bedeutende Verschiebungen, bedingt durch die Aufstellung des VIII. und IX. Korps, durch die Lage der Garnisonen zueinander und dadurch, daß bereits im Oktober 1934 die Bataillone I/14 und A/21 zu dem Inf.Rgt. Meiningen (mot.) zusammentraten und aus der Infanterie ausschieden. Jedes Regiment hatte I.–III. und Ausb.-Btl. Der Name Ausb.Btl. blieb nur aus Tarnungsgründen bestehen, tatsächlich war die Bezeichnung ohne Bedeutung. Diese Ausbildungs-Bataillone fehlten bei Inf.Rgt. 4, 5, 9, 25, 26, 27, 46 und 48, ebenfalls bei den drei bayerischen Regimentern 40, 41, 42, doch hatten hier die Regimenter 19, 20, 21 dafür je zwei Ausb.-Bataillone. Außerdem fehlten III/34 und Stab und I/27. Im allgemeinen aber stellte jedes alte Bataillon in seinem bisherigen Standort zwei Bataillone auf. Die Regimenter (sowohl die alten wie die neuen) führten als Tarnbezeichnung die Namen der Standorte des Regimentsstabes, ohne daß die Nummern, außer in der geheim gehaltenen Stellenbesetzungsliste, genannt wurden.

Es bildeten im Jahre 1934:

1. Inf.Rgt. die Inf.Rgt. Königsberg (1) und Gumbinnen (22) der 1. Div.
2. „ „ „ „ „ Allenstein (2) und Rastenburg (23) der 11. Div.
3. „ „ „ „ „ Dt. Eylau (3) und Marienburg (24 sp. 45) der 21. Div.
4. „ „ „ „ „ Kolberg (4) und Stargard (25) der 2. Div.
5. „ „ „ „ „ Stettin (5) und Halbrgt. Rostock (27) der 2. u. 12. Div.
6. „ „ „ „ „ Lübeck (6), Flensburg (26), Neumünster (46) der 12. u. 20. Div.
7. „ „ „ „ „ Schweidnitz (7) und Breslau (49) der 8. Div.
8. „ „ „ „ „ Frankfurt (8) und Görlitz (30) der 3. u. 18. Div.
9. „ „ „ „ „ Potsdam (9) und Crossen (29) der 13. u. 3. Div.
10. „ „ „ „ „ Dresden (10) und Plauen (31) der 4. Div.
11. „ „ „ „ „ Leipzig (11) und Königsbrück (53) der 14. Div.
12. „ „ „ „ „ Halberstadt (12) und Glogau (54) der 13. u. 18. Div.
13. „ „ „ „ „ Ludwigsburg (13) und Heilbronn (34) der 15. Div.
14. „ „ „ „ „ Konstanz (14) und Tübingen (35) der 5. Div.
15. „ „ „ „ „ Kassel (15) und Gießen (36) der 9. Div.
16. „ „ „ „ „ Oldenburg (16) und Osnabrück (37) der 6. Div.
17. „ „ „ „ „ Braunschweig (17) und Göttingen (38) der 19. Div.
18. „ „ „ „ „ Paderborn (18) und Münster (39) der 16. Div.
19. „ „ „ „ „ München (19) und Augsburg (40) der 7. Div.
20. „ „ „ „ „ Regensburg (20) und Amberg (41) der 10. Div.
21. „ „ „ „ „ Nürnberg (21) und Bayreuth (42) der 17. Div.

Außerdem wurde das Rgt. Döberitz (48) für die 12. Div. aufgestellt.

Auf diese Weise entstanden aus 21 Regimentern mit 84 Bataillonen im ganzen 43 Regimenter und ein Halbregiment (ohne Stab) mit 165 Bataillonen, dazu ein Lehr-Bataillon der Inf.Schule.

1935

Der wesentlichste Zug der Vermehrung von 1935 war die Übernahme der Landespolizei und die Einstellung des ersten Jahrganges von Wehrpflichtigen. Planmäßig traten die Ausb.(A)-Bataillone der beiden Divisionsregimenter zur Bildung des dritten Regiments zusammen und wurden durch Landespolizei auf drei Bataillone gebracht. Die Bezeichnung „Ausb.-Bataillone" fiel in Zukunft fort, und die Regi-

menter erhielten statt der Tarnbezeichnung eine jetzt *nachgesetzte* Nummer, ohne die in der Reichswehr übliche landsmannschaftliche Bezeichnung. Durch örtliche Verhältnisse (Standorte, Anzahl der vorhandenen Landespolizeieinheiten) wurde das Formationsbild ein sehr wechselndes und läßt sich im einzelnen nur an Hand der Tabellen verfolgen. Normal hatte ein Inf.Rgt. drei Bataillone mit 13. (MW) und 14. (Pz.Abw.) Kp., sechs Regimenter hatten jedoch je vier und 18 Regimenter je zwei Bataillone. In den alten Regimentern blieben die zugeteilten Landespolizeieinheiten selten in einem Bataillon vereinigt, sondern wurden mit anderen Kompanien gemischt. Ein Beispiel: Das Inf.Rgt. 12 in Halberstadt hatte nach Abgabe von zwei Bataillonen an das Dessauer Rgt. 33 aus den verbleibenden ein neues I. Bataillon zu bilden. Dieses wurde aus der alten 6. und 10. Kp., der 2./Pol.Rgt. 36 Wittenberg und der 8./Pol.Rgt. 32 Brandenburg gebildet. Zum II. Btl. trat die 6./Pol.Rgt. 36 Halle für die abgegebene 6. Kp., zum III. die 1./Pol.Rgt. 36 Halle für die abgegebene 10. Kp. (vgl. Anlage III).

Neben dieser Verteilung der Landespolizei auf die einzelnen Bataillone, fast stets auch mit einem Austausch der Kompaniechefs verbunden, stand andererseits die Bildung neuer Regimenter überwiegend aus Landespolizei, so der Regimenter 47 in Hamburg, 61 in München, 65 in Bremen, 66 in Magdeburg, 67 in Spandau, 68 in Brandenburg, 69 wieder in Hamburg. In Bayern erscheinen aus vorhandenen Bataillonen und je einem Bataillon Landespolizei gebildet die beiden in einer Brigade vereinigten Gebirgsjägerregimenter 99 und 100. Zum erstenmal griff man bewußt auf die alte Tradition zurück, als außerhalb der Nummernfolge drei neue Regimenter in Sachsen die Nummern 101–103 erhielten, die vor 1919 im sächsischen Heere bestanden hatten. Dies war möglich geworden, weil der alte Aufstellungsplan (21 Divisionen mit 63 Infanterie-Regimentern) jetzt auf 36 Divisionen × 3 = 108 und 2 zusätzliche Gebirgsjägerregimenter, also auf insgesamt 110 Regimenter erweitert worden war. Mit den neugeschaffenen 33 Regimentsstäben und 63 Bataillonen bestand die Infanterie am 15. 10. 1935 aus 77 Regimentern,

(Infanterie am 15. 10. 1935 aus 77 Regimentern,)	228 Bataillonen.
Dazu kam das Inf.Lehr-Btl. der Inf.Schule in Döberitz (1.–3., 4. MG, 5. MW, 6. Pz.Abw., 7. FlaMG-Kp.)	1 Bataillon
zusammen:	229 Bataillone

sowie die Wachtruppe Berlin.

Zur Ausbildung der „weißen" Jahrgänge wurden die Ergänzungs-Bataillone 1–58 und für die Gebirgsjäger die Erg.Schützen-Kompanien 59–62 sowie die Erg.MG-Kompanien 63 und 64 aufgestellt.

1936

Das Frühjahr brachte die Besetzung der entmilitarisierten Zone des Rheinlandes. Die bereits dort stehende Landespolizei der Inspektionen West, Südwest und Süd wurde zunächst geschlossen am 16. 3. 1936 in das Heer übernommen und bildete die Regimenter 77–79 und 110 zu drei, die Regimenter 80, 81, 97, 109 zu zwei Bataillonen sowie das Btl. III/75, also acht neue Regimenter und 21 Bataillone. Bei der Nummerngebung knüpfte man für die Regimenter 109 und 110 an die badische Vorkriegstradition an. (Vgl. Anlage III.)

Das Nürnberger Regiment 21 (Wkr. VII) wurde nach Landau verlegt und erhielt im Herbst die Nr. 104, das Göttinger Regiment 38 (Wkr. IX) nach Wiesbaden (mit der nassauischen Traditionsnummer 87), das Münstersche Regiment 39 (Wkr. VI) nach Aachen (mit neuer Nr. 78), das Rgt. 75 (Wkr. V) aus Donaueschingen nach Freiburg (mit bisheriger Nr. 75), das Rgt. 87 (Wkr. IX) aus Aschaffenburg nach Baden-Baden (mit der bad. Traditionsnummer 111). Das Gießener Rgt. 36 kam später nach Trier (als Nr. 105).

Die Neuaufstellung am 6. 10. 1936 ergab zahlenmäßig nur eine geringere Vermehrung um 27 Bataillone. Die neuen Bataillone wurden gebildet durch Abgaben von einzelnen Kompanien, die, innerhalb der Division zu einem Bataillon zusammengezogen, teils zur Ergänzung fehlender Bataillone innerhalb der Division, teils jedoch auch zu Abgaben an andere Wehrkreise dienten. So kamen z. B. die durch den Wkr. I aufgestellten Bataillone der 1., 11. und 21. Div. als I/70, II/87 und III/70 zum neu aufgestellten XII. A.K., ebenso ein Btl. aus Mecklenburg von der 12. Div.; die Wehrkreise IV, VIII und X stellten je ein Btl. für den Wkr. IX, die Wehrkreise III und VII zwei bzw. ein Btl. für den Wkr. XI. Die Zahl der Regimentsstäbe vermehrte sich um acht, die der Regimentsnummern jedoch um 17, da für neun Regimenter noch kein Stab gebildet, sondern die schon errichteten Bataillone vorläufig bestehenden Regimentern unterstellt wurden. Bei der Neuausgabe von Regimentsnummern wurde in immer größerem Maße auf frühere Tradition Rücksicht genommen, so bei 38 (neu) in Glatz, 39 (neu) in Düsseldorf, 70 Kaiserslautern/Saarbrücken, 71 Erfurt, 81 Frankfurt, 82 Göttingen, 87 Wiesbaden/Mainz, 89 Schwerin, 95 Coburg, 115 Darmstadt (umbenannt aus 97), 116 Gießen, 119 Stuttgart. 79 Regimenter hatten drei, 16 zwei und 7 vorerst nur ein Btl. Die 13. (MW) Kp. war in eine 13. (IG) Kp. umgebildet worden.

Die Erg.-Bataillone wurden bei der Neugliederung im Oktober 1936 den standortmäßig am günstigsten gelegenen Infanterie-Regimen-

tern (die Kompanien 59–64 den Gebirgsjägern) als E-Bataillon mit den Kompanienummern 15, 16, 17 (IG) in der folgenden Weise unterstellt:

E-Bataillone

1 Dt. Eylau = E I/3	30 Weingarten = E/30
2 Osterode = E II/3	31 Iserlohn = E/60
3 Ortelsburg = E/2	32 Arnsberg = E/64
4 Lyck = E/23	33 Detmold = E/18
5 verteilt auf II/3, 22, 23	34 Eichstätt = E/63
6 Gumbinnen = E/22	35 Nürnberg = E/21
7 Woldenberg = E/25	36 Deggendorf = E/20
8 Wesel = E/39	37 Weiden = E/41
9 Dt. Krone = E/96	38 Hof = E/42
10 Altona = E/69	39 Eßlingen = E/119
11 Schlawe = E/94	40 Freising = E/19
12 Neustrelitz = E/48	41 Paderborn = E/78
13 Crossen = E/29	42 Oppeln = E/28
14 Küstrin = E/50	43 Lingen = E/37
15 Bln.Tegel = E/9	44 Leobschütz = E/84
16 Spandau = E/67	45 Frankenstein = E/7
17 Zerbst = E/33	46 Wohlau = E/49
18 Blankenburg = E/12	47 Osterode = E/82
19 Altenburg = E/102	48 Gotha = E/71
20 Glauchau = E/21	49 Grünberg = E/54
21 Döbeln = E/101	50 aufgeteilt auf Pz.Abw.Abteilungen
22 Weißenfels = E/53	51 Hildburghausen = E/95
23 Radeberg = E/10	52 Jauer = E/83
24 Wittenberg = E/11	53 Gießen = E/116
25 Löbau = E/52	54 Butzbach = E/36
26 Heilbronn = E/34	55 Kassel = E/55
27 Ludwigsburg = E/27	56 Braunschweig = E/56
28 Tübingen = E/35	57 Heide = E/46
29 Villingen = E/75	58 Delmenhorst = E/65

Die Infanterie bestand also aus:

102 Regimentern (9 ohne Stab) mit	276 Bataillonen
Durch die E-Bataillone vermehrte sie sich um weitere	56 Bataillone
Das Inf.Lehr-Bataillon war in zwei selbständige, der Schule unterstehende Bataillone geteilt	2 Bataillone
zus.:	334 Bataillone.

1937

Die Infanterie wurde vermehrt um 20 Bataillone, darunter das erste Grenz-Infanterie-Bataillon (122), gab aber zwei Bataillone aus Iserlohn (Rgt. 60) zur Bildung des Schützen-Rgt. 4 ab, so daß die tatsächliche Zunahme nur 18 Bataillone betrug. Die Bildung erfolgte in der gleichen Weise wie im Vorjahre durch Abgabe einzelner Kompanien. Wkr. VII gab drei Bataillone an Wkr. IX ab (I/36, I/82 und I/106) sowie ein Bataillon (II/118) an Wkr. XII; Wkr. II stellte das Btl. II/74 zum Wkr. XI, und Wkr. VIII das Btl. II/88 zum Wkr. IX. Das Grenz-Inf.-Bataillon wurde zu sechs Kp. aus der 3. Division gebildet. Die übrigen neu aufgestellten Bataillone verblieben in ihrem Wehrkreis.

Die fehlenden Regimentsstäbe wurden gebildet, außerdem neun weitere Regimenter, von denen wieder 73 Hannover, 76 Hamburg und 118 Kaiserslautern/Worms an bestehende Tradition anknüpfen konnten. Beschränkt gilt dies auch für 74 Hameln (1914 Hannover) und 90 Hamburg (da das Rostocker Rgt. 90 im ersten Weltkrieg zum starken Teil aus Hamburgern bestand). 71 Regimenter hatten drei, 40 Regimenter noch zwei Bataillone, dazu kam das Btl. 122.

Ende 1937 erreichter Stand:	111 Regimenter	294 Bataillone
Die Ergänzungsbataillone verminderten sich um eines auf		55 Bataillone
Aus den beiden Lehr-Bataillonen wurde das Inf.-Lehr-Rgt. zu drei Bataillonen formiert (1.–3., 4. MG, 5. Krad, 6. u. 7. mot., 8. MG mot., 9. schw.mot., 10. IG, 11. Pz.Abw., 12. MG (schw.mot.) -Kp.)		3 Bataillone
zus.:		352 Bataillone.

1938

Die mit dem 1. 4. 1938 abgeschlossene Übernahme des österreichischen Heeres erbrachte schlagartig neuen Zuwachs. Dadurch entstanden die Infanterie-Regimenter 130–135 und die Gebirgsjäger-Regimenter 136–140 (140 ohne Rgt.-Stab) mit zusammen 28 Bataillonen.

Inf.Rgt. 130 (Wels) aus Alpenjäger-Rgt. Nr. 8 „Kaiserin Maria Theresia"
Inf.Rgt. 131 (Nikolsburg) aus Inf.Rgt. Nr. 3
Inf.Rgt. 132 (Znaim) aus Inf.Rgt. Nr. 6
Inf.Rgt. 133 (Linz) aus Inf.Rgt. Nr. 14 fr. Alpenjäger-Rgt. Nr. 7
Inf.Rgt. 134 (Wien) aus Inf.Rgt. Nr. 4 und III/Inf.Rgt. Nr. 13
Inf.Rgt. 135 (Ried) aus Inf.Rgt. Nr. 17 (1937 errichtet)
Geb.Jäg.Rgt. 136 (Innsbruck) aus Tiroler Jäger-Rgt.
Geb.Jäg.Rgt. 137 (Lienz) aus Inf.Rgt. Nr. 12 (I), Alpenjäger-Btl. Nr. 1 (II) und 3 (III)
Geb.Jäg.Rgt. 138 (Leoben) aus Inf.Rgt. Nr. 11 (I), Alpenjäger-Rgt. Nr. 9 (II) und 10 (III)

Geb.Jäg.Rgt. 139 (Klagenfurt) aus Inf.Rgt. Nr. 7 und Alpenjäger-Btl. Nr. 5 (II)
Geb.Jäg.Rgt. 140 (nur I. Kufstein) aus Tiroler Jäger-Rgt.

Bei der planmäßigen Heeresvermehrung im Herbst wurden die Grenz-Inf.-Regimenter bzw. -Bataillone 121—129 mit elf Bataillonen (statt bisher einem) und sechs Regimentsstäben gebildet. Die Küstriner Bataillone hatten je sechs, die im Westen je vier Kompanien.

Die übrigen Vermehrungen betrafen die Ergänzung der vorhandenen Regimenter um 24 Bataillone, besonders in den Wehrkreisen IV und VIII, die ihre Truppen in den Sudetengau vorschoben. Da aber für die Schützen-Regimenter 13 und 14 vier Bataillone (I/7, I/54, III/65, III/89) und für die Kav.Schützen-Regimenter 6, 7, 8 das ganze Rgt. 103 und das Btl. I/29 abgingen, betrug die wirkliche Verstärkung nur 16 Bataillone. Einschließlich der beiden erst am 24. 11. 1938 aufgestellten Regimenter 72 und 85 sowie des jetzt traditionsmäßig in Sachsen wiedererrichteten Rgts. 103 bestand die Infanterie (einschließlich von acht Gebirgsjäger-Regimentern) nunmehr aus 89 Regimentern zu drei, 34 Regimentern zu zwei Bataillonen und einem Regiment (ohne Stab) zu einem Bataillon.

Stand Ende 1938 also:	124 Regimenter (1 ohne Stab)	336 Bataillone
und Grenz-Infanterie	9 Regimenter (4 ohne Stab)	11 Bataillone
		347 Bataillone.

Offen standen in der Nummernfolge 1—140 noch die sieben Nummern 87, 108, 112, 113, 114, 117, 120. Weitere 31 Bataillone, die am Sollstand fehlten — die Bataillone II/130 und II/131 waren inzwischen errichtet, Btl. II/140 wurde II/136 — wurden erst bei Mobilmachung aufgestellt (Mueller-Hillebrand S. 69), ebenso das dritte Regiment für die 46. Inf.Div. (97).

Die Infanterieregimenter gliederten sich in je drei Bataillone zu vier Kompanien, davon drei Schützenkompanien mit neun leichten, zwei schweren Maschinengewehren und drei leichten Granatwerfern sowie eine Maschinengewehrkompanie (4., 8. und 12.) mit acht schweren Maschinengewehren und sechs mittleren Granatwerfern. Dem Regiment direkt unterstanden ein Inf.-Nachrichten- und ein Reiterzug sowie die 13. und 14. Kompanie. Erstere (vorher Minenwerferkompanie) war seit 1936 Infanteriegeschützkompanie mit zwei schweren (15 cm) und sechs leichten (7,5 cm) Infanteriegeschützen,

letztere als Panzerabwehrkompanie mit zwölf 3,7-cm-Pak ausgerüstet.

Die Gebirgsjägerregimenter erhielten 1938 eine von der übrigen Infanterie abweichende Gliederung in je drei Bataillone zu fünf Kompanien. In der 4., 9. und 14. Kompanie als schweren Gebirgsjägerkompanien waren ein Infanteriegeschützzug mit zwei leichten Inf.-Geschützen und ein Minenwerferzug, in der 5., 10. und 15. Kompanie als Stabskompanien ein Geb.MG-Zug mit vier schweren MG und ein Gebirgsjäger-Pionierzug vereint. Die 16. Geb.Panzerabwehrkompanie mit zwölf Pak unterstand dem Regiment direkt.

Die Ergänzungs-Bataillone erfuhren 1938 eine starke Vermehrung um 74 auf 129 Bataillone[5]). Ein Teil der in Ostpreußen stehenden Bataillone konnte, nachdem dort die Ausbildung der weißen Jahrgänge beschleunigt durchgeführt war, in das Reich verlegt werden. Andererseits wurden für die Ostmark zwölf Ergänzungs-Bataillone aus Abgaben des Altreichs neu gebildet. Den Regimentern waren teilweise zwei, ja auch drei E-Bataillone zugeteilt. Die Ergänzungskompanien (mit Ausnahme der wenigen E(IG)- und E(Pz.Abw.)-Kompanien) zählten jetzt nicht mehr als 15. usw. Kompanie, sondern hatten eine Nummernfolge in sich. Die E-Bataillone der Regimenter der vier motorisierten Divisionen unterstanden nicht dem XIV. A.K., sondern dem örtlich zuständigen Wehrkreis.

Die vorhandenen E-Bataillone verteilten sich wie folgt auf die Wehrkreise und Inf.Regimenter:

Wkr. I	Inf.Rgt.	3, 22, 33	3	Bataillone
Wkr. II	„ „	4, 48, 94 (2), 96 (2)	6	„
Wkr. III	„ „	8, 9, 29, 50 (2), 67 (2), 68 (2), 121, 150 (2)	12	„
Wkr. IV	„ „	10 (2), 11 (2), 31 (2), 52, 53 (2), 101 (2), 102 (2), 103 (2)	15	„
Wkr. V	„ „	13, 14, 34, 35, 56, 119	6	„
Wkr. VI	„ „	18 (2), 37 (2), 39 (2), 58 (2), 60 (2), 64, 77 (2), 78 (2), 79 (3)	18	„
Wkr. VII	„ „	19, 61, 63 (2), 98, 100	6	„
Wkr. VIII	„ „	7, 28, 30, 38, 49, 51, 54, 83, 84	9	„
Wkr. IX	„ „	15, 36, 57, 71, 81, 88, 106, 116 u. Schtz. 12	9	„
Wkr. X	„ „	6, 16, 26, 46, 47, 65, 69, 76, 90	9	„
Wkr. XI	„ „	12 (2), 17, 33, 59, 73, 74, 82 (2)	9	„
Wkr. XII	„ „	70, 80 (2), 87, 104, 105, 110, 115, 118	9	„
Wkr. XIII	„ „	20, 21, 41, 42, 55, 85	6	„
Wkr. XVII	„ „	131 (2), 132 (2), 133 (2), 134 (3)	9	„
Wkr. XVIII	„ „	137, 138, 139	3	„
		zusammen	129	Bataillone

[5]) Ein Bataillon beim Schützen-Regiment 12 in Hildburghausen.

Einzelnen Infanterie-Regimentern waren — außerhalb der E-Bataillone — noch Ergänzungs-Spezialkompanien als 15., 16. oder 17. Kp. angeschlossen worden. In der nachstehenden Übersicht sind vorhandene E-Infanteriegeschütz-Kompanien gekennzeichnet durch J, E-Panzerabwehr-Kompanien durch P, E-Nachrichten-Kompanien durch N.

Wkr. I	Inf.Rgt.	2 (J)	1 J		
Wkr. II	„ „	4 (J, P), 48 (N), 89 (J), 96 (P)	2 J	2 P	1 N
Wkr. III	„ „	8 (J), 9 (J, P), 29 (J, P), 50 (J, P), 67 (N), 68 (P)	4 J	4 P	1 N
Wkr. IV	„ „	10 (J, P), 11 (J, P, N), 31 (J, P), 53 (P), 101 (J), 102 (P), 103 (J)	5 J	5 P	1 N
Wkr. V	„ „	13 (J), 35 (P, N), 75 (J, P)	2 J	2 P	1 N
Wkr. VI	„ „	18 (J, N), 37 (P), 39 (J), 58 (J, P), 60 (P), 64 (J), 77 (P), 78 (J, P), 79 (J, P, N)	6 J	6 P	2 N
Wkr. VII	„ „	19 (P), 61 (J), 63 (J, P)	2 J	2 P	
Wkr. VIII	„ „	7 (J), 38 (J), 49 (P, N), 51 (P), 54 (J), 84 (P)	3 J	3 P	1 N
Wkr. IX	„ „	15 (P), 36 (J), 57 (P), 81 (N), 88 (J), 106 (P), 116 (J)	3 J	3 P	1 N
Wkr. X	„ „	16 (J), 26 (P), 46 (J), 47 (J), 65 (P), 69 (N), 90 (P)	3 J	3 P	1 N
Wkr. XI	„ „	12 (J, P), 17 (J), 59 (J), 73 (P, N), 82 (P)	3 J	3 P	1 N
Wkr. XII	„ „	80 (J, P, N), 87 (J, P), 115 (J, P)	3 J	3 P	1 N
Wkr. XIII	„ „	20 (J), 21 (N), 41 (P), 95 (J, P)	2 J	2 P	1 N
Wkr. XVII	„ „	132 (J), 133 (J, P), 134 (J, P) 135 (N) + 1 Kp (P)[6]	3 J	3 P	1 N
Wkr. XVIII	„ „	137 (N), 138 (J, P)	1 J	1 P	1 N
		zusammen:	43 J	42 P	14 N

Bei der Mobilmachung wurden aus den 129 Ergänzungs-Bataillonen — mit Ausnahme der drei ostpreußischen — für die 14 Divisionen der vierten Welle die folgenden 42 Infanterie-Regimenter gebildet:

Wkr. II: 458, 478;
Wkr. III: 457, 465, 477, 479;
Wkr. IV: 455, 456, 465, 475, 476;
Wkr. V: 460, 470;
Wkr. VI: 453, 454, 464, 473, 474, 484;
Wkr. VII: 468, 488;
Wkr. VIII: 452, 461, 472;

[6]) als 7. Kp/Pz.Abw.Abt. 46.

Wkr. IX: 451, 459, 471;
Wkr. X: 469, 489, 490;
Wkr. XI: 467, 487, 497;
Wkr. XII: 463, 483, 485;
Wkr. XIII: 480, 481;
Wkr. XVII: 462, 482, 486;
Wkr. XVIII: 499.

Je zwei Divisionen bildeten Wkr. VI, II mit III, IV mit ½ XIII, je eine Division Wkr. VIII, IX, X, XI, XII, XVII, V mit ½ XIII, VII mit XVIII. Jedes Inf.Rgt. erhielt je eine E-Infanteriegeschütz- und eine E-Panzerabwehr-Kp.; die E-Nachrichten-Kompanien wurden jeweils auf die drei Regimenter einer Division verteilt.

b) *Maschinengewehrbataillone*

Aus Abgaben der Infanterie und der Landespolizei wurden am 15. 10. 1935 für Sonderaufgaben neun Maschinengewehrbataillone zu drei Kp. (Nr. 1—9) errichtet. Sie sollten zunächst aus einer gem. MG-Kp. (mot.) und zwei gem. Krad-MG-Kp. (mot.) mit je drei leichten und acht schweren Maschinengewehren bestehen. Noch vor ihrer Aufstellung wurde am 5. 10. 1935 ihre Bildung aus drei schweren MG-Kp. (mot.) mit je 16 schweren Maschinengewehren befohlen[7]).

1937 erhielten die Bataillone eine 4. (Pz.Abw.)Kp. Es kamen hinzu 1937 die Bataillone 10 und 11 und 1938 die Bataillone 13—15. Die Nummer 12 blieb offen. Es waren also vorhanden 14 Bataillone.

Außerdem entstand nach Abgabe der bisherigen Flakabteilungen des Heeres an die Luftwaffe (s. Abschnitt VIII) 1935 das Flak-Btl. 1 in Königsberg zu zwei Kp. Es wurde 1936 in Maschinengewehrbataillon 31 umbenannt und auf drei Kp. verstärkt. 1937 wurden aus Abgaben dieses Bataillons und der Infanterie die Maschinengewehr-Bataillone 35 (Wkr. V) und 38 (Wkr. VIII) errichtet. Im nächsten Herbst (1938) entstanden in gleicher Weise die Bataillone 46, 47, 52, 59 und 66. Da jetzt beabsichtigt war, jeder Division — nicht nur jedem Korps — ein solches Fla-MG-Bataillon (offizielle Bezeichnung nur MG-Bataillon) zuzuteilen, das die Nummer der Division + 30 führte (also 31 für die 1. Div.), veränderten die Bataillone 35 und 38 ihre Nummer in 55 und 48 (für die 25. und 18. Div.). Vorhanden waren bei Kriegsausbruch erst acht Bataillone. Bei Mobilmachung verstärkten sich diese Bataillone in

[7]) BA-MA H 04-1/1.

der Regel auf je 6 Kp., zusammen 46 Kp., die auf die Pz.Abw.-Abteilungen der Divisionen der ersten (aktiven) Welle aufgeteilt wurden und recht umständliche Bezeichnungen, z. B. „4. Kp. Pz.Abw.Abt. 1 und 1. MG.Kp. (schw.) mot. Z 31“ führten. Ausgestattet waren diese Kompanien mit zwölf 2-cm-Flakgeschützen.

c) *Radfahrbataillon, Fallschirminfanteriebataillon*

Das am 15. 10. 1935 in Tilsit aus Abgaben der Infanterie des Wkr. I aufgestellte Radfahrbataillon 1 zählte zunächst zur Infanterie, dann aber seit 1936 zur Kavallerie (s. Abschn. III).

Über die am 1. 4. 1937 aufgestellte, später zu einem Bataillon erweiterte Fallschirminfanteriekompanie s. Abschnitt XII.

III. Kavallerie [8])

a) *Reiter- und Kavallerieregimenter*

Die Kavallerie der Reichswehrzeit war durch die einschränkenden Feindbestimmungen gegen den deutschen Willen absichtlich stark gehalten und bestand aus 18 Reiterregimentern zu vier Eskadronen und einer Ausbildungs-Eskadron. Als Divisionskavallerie für die sieben Infanteriedivisionen hatten das 2., 6., 7., 12., 15., 16., 17. Reiter-Rgt. eine sechste Eskadron. Die landsmannschaftliche Bezeichnung war wie bei der Infanterie geregelt: preußisch waren das 1.–11., 13. und 15., sächsisch das 12., bayerisch das 17., landsmannschaftlich gemischt das 14., 16. und 18. Reiterregiment.

Bei der ersten geheimen Vermehrung vom Oktober 1934 gab die Kavallerie an die Kraftfahrkampftruppen ab:

Reiter-Rgt. 11 (mot.), das aus Schlesien nach Gera verlegt wurde, sp. Schtz.Rgt. 1 und 3,
Reiter-Rgt. 16 (mot.) in Erfurt, sp. Kradsch.Btl. 1 bis 3, und etwas später
Reiter-Rgt. 12 (mot.) in Dresden, sp. Panzer-Rgt. 3.

[8]) Waffenfarbe goldgelb; Radfahrerabteilung mit „R“ über der Nummer. Gliederung in Regimenter, Abteilungen (seit 1937) und Schwadronen (bis 1934 „Eskadronen“).

Diese drei Regimenter wurden in je zwei Halbregimenter geteilt. Das erste Halbregiment bestand aus dem bisherigen Regiment, das zweite Halbregiment wurde aus Abgaben der verbleibenden Reiterregimenter — die auch den Namen des Regimentsstandortes als Tarnbezeichnung annahmen — neu gebildet.

1935 stellte die Kavallerie weiter:

Reiter-Rgt. 4 Potsdam als Stamm des Panzer-Rgt. 6 in Zossen
Reiter-Rgt. 7 Breslau als Stamm des Panzer-Rgt. 2 in Eisenach.

Das Reiterregiment 4 wurde in Allenstein und Osterode aus Abgaben von 10 Reiterregimentern und der Landespolizei neu gebildet. Die Bezeichnung Ausbildungsschwadron war in Fortfall gekommen. Die Regimenter hatten fünf Schwadronen.

Am 1. 7. 1936 erhielten die Regimenter — mit Ausnahme von 1, 2, 4 — die Bezeichnung „*Kavallerie*-Regiment“ und wurden um eine 6. (Radf.), 9. (Stabs-) und 10. (Nachr.)Schwadron verstärkt; die 5. Schwadron wurde MG-Schwadron. Nur beim Kav.Rgt. 6 fand diese Verstärkung noch nicht statt.

Im Herbst 1937 kam eine 7. (Radf.)Schwadron hinzu, die 5. Schwadron wurde wieder Reiterschwadron, die 9. dagegen zur schweren Schwadron, zusammengesetzt aus je einem

Kav.Panzerabwehrzug,
Kav.Panzerspähzug und
Kav.Geschützzug.

Das Reiter-Rgt. 4 wurde ebenfalls Kavallerie-Regiment und erhielt die gleiche Stärke. Die Kavallerie-Regimenter wurden in zwei Abteilungen geteilt.

Der Anschluß Österreichs führte 1938 zur Wiederaufstellung eines Kav.Regiments 11 in Stockerau aus den Dragoner-Regimentern Nr. 1 (Stockerau) und 2 „Feldmarschall Graf Montecuccoli“ (Enns) des österreichischen Heeres.

Im Herbst des Jahres 1938 erhielten die Regimenter (immer ohne die Reiterregimenter 1 und 2) ihre endgültige Gliederung: die I. (reit.) Abt. umfaßte die fünf Reiterschwadronen, die II. (Radf.) Abt. die 6., 7., 8. Radf.-, 9. Pz.Abw.-, 10. schwere und 11. Nachr.Schwadron.

Mit Ausnahme des Wkr. VII, wo die Aufstellung für 1939 vorgesehen war, und des Wkr. XVIII verfügte also jeder Wehrkreis über ein Kavallerie-Rgt. Daneben bestanden die Reiterregimenter 1 und 2 in der 1. Kav.-Brigade.

Die Reiter- und Radfahrerschwadronen hatten je neun leichte und zwei schwere Maschinengewehre, letztere auch drei leichte Granat-

werfer. Die 9. Schwadron war aus einem Panzerabwehrzug (drei Pak) und einem Infanteriegeschützzug (zwei leichte Inf.-Geschütze) zusammengesetzt, die 10. Schwadron aus je einem Panzerspäh-, schwerem MG- und Minenwerferzug. (Die Gliederung der Regimenter war noch nicht einheitlich).

Die beiden Reiterregimenter hatten je vier Reiterschwadronen und zwei schwere Schwadronen, von denen die 5. zwei Infanteriegeschützzüge mit je zwei leichten Infanteriegeschützen und einen Granatwerferzug (sechs mittlere Granatwerfer) besaß, die mot. Stabs-Schwadron dagegen Panzerspähtrupp, Pionierzug und Panzerabwehrzug.

Bei der Mobilmachung wurden die vorhandenen 13 Kavallerieregimenter aufgelöst. Planmäßig traten die 1. bis 3. Reiter- und 6. bis 8. Radf.Schw. zu den neu aufzustellenden Aufklärungs-Abteilungen der drei Divisionen 1. Welle ihres Wehrkreises als 1. und 2. Schwadron; die 9., 10., und 11. Schwadron wurden zugweise aufgeteilt und bildeten die 3. Schwadron. Die friedensmäßige 4. Schwadron kam zur 2. Welle, die 5. wurde Ersatzschwadron. Da nicht sämtliche Wehrkreise drei Inf.-Divisionen hatten, konnten die 13×4=52 Reiterschwadronen je eine Schwadron für die 33 Inf.- und drei Geb.-Divisionen der 1. sowie für die 16 Divisionen der 2. Welle stellen. Die Bezeichnung dieser mobmäßigen Aufklärungsabteilungen war zunächst „Aufkl. Abt. der 1. usw. Inf.Div.", da die Panzer-, leichten und motorisierten Divisionen bereits im Frieden Aufklärungsabteilungen besaßen und die Nummern sich dadurch überschnitten hätten (vgl. Abschnitt VI e).

b) *Radfahrerabteilung*

Im Herbst 1936 trat das im Vorjahre gebildete Radf.Btl. 1 mit drei Radf.- und einer MG-Kp. von der Infanterie zur Kavallerie über und erhielt 1937 die Bezeichnung Radf.Abt. 1. Sie bestand aus drei Radfahrer-Schwadronen und einer schweren Schwadron (zwei Geschützzüge mit je einem Infanteriegeschütz, ein Granatwerferzug mit sechs mittl. Granatwerfern und ein Pakzug mit drei Pak).

c) *Kavallerieschützenregimenter*
Aufklärungs-Regimenter und -Abteilungen

Seit dem Oktober 1938 gehörten die Kav.Schtz.-Regimenter 4, 6 bis 11 sowie die mot. Aufklärungsregimenter und -Abteilungen zur

Kavallerie. Sie sind aber einheitlich in Abschn. VI b und VI e bei den Kraftfahrtruppen behandelt.

Aber schon 1937 entstand (vorläufig in Döberitz) für die aus Hannover nach Krampnitz verlegte Kavallerie-Schule eine Kav. Lehr- und Versuchs-Abt. mit vier Schwadronen (1. Reiter-, 2. Pz.Späh-, 3. Kradschützen-, 4. schwere Schwadron).

IV. Artillerie [9])

a) *Artillerieregimenter*

Die sieben Divisionen der Reichswehr verfügten über je ein Artillerieregiment zu neun Batterien und für die drei Kavalleriedivisionen über je eine weitere Abteilung, die den Regimentern 3 und 6 angegliedert waren (reit.Abt. IV/3, V/3 und IV/6). Schwere Artillerie war verboten. Bereits in der Stellenbesetzung vom 1. 4. 1934 erschienen überplanmäßig: die Lehr- und Versuchskommandos Rastenburg (bei Art.Rgt. 1), Schwerin (bei 2), Ulm (bei 5); je eine Ausbildungs-Batterie bei den Regimentern 3, 4, 6 und 7; eine Batterie Fritzlar beim 5. Rgt. Die 4. und 6. Batterie des 7. Art.Rgt. hatten Gebirgsausrüstung. Einige schon vor 1932 in Kw.Batterien umgewandelte Batterien waren zu den neuen, als Fahrabteilungen getarnten Flakabteilungen übergetreten (s. VIII b).

1934

Die am 1. 10. 1934 vollzogene Vermehrung des Heeres auf 21 Divisionen führte bei der Artillerie zur Bildung von 21 Regimentern, deren Nummern mit denen der Division gleichlauteten (Ausnahme: 7 und 17). Jede alte Abteilung mit drei Batterien und zwölf Geschützen bildete ein Regiment mit acht Batterien in vier Abteilungen (1.–2., 4.–5., 7.–8., 10.–11. Batterie). Die Batterie hatte drei, das Regiment also 24 Geschütze. Die IV. Abteilung war jeweils eine schwere bespannte

[9]) Waffenfarbe hochrot. Reitende Abteilungen mit „R", Beobachtungsabteilungen mit „B" über der Nummer des Truppenteils. Gliederung in Regimenter, Abteilungen (auch für die schwere Artillerie im Gegensatz zum 1. Weltkrieg) und Batterien. Die Nebeltruppe, seit 1936 eigene Waffengattung, hatte bordeauxrot.

Abteilung, die unter Zuhilfenahme der Lehr- und Versuchskommandos, der Ausbildungsbatterien und der Batterie Fritzlar aufgestellt wurde. Die neuen Regimenter führten als Tarnnamen den Standort ihres Regimentsstabes. Die Nummern wurden wie bei der Infanterie nicht angewandt. Da das 3. Art.Rgt. auch Abgaben für das Art.-Lehrregiment stellte, wurde zur Aufstellung des Regiments 8 das 4. Art.Rgt. mit herangezogen. Insgesamt war im Oktober 1934 folgender Stand erreicht:

1. Art.Rgt. bildete AR Königsberg (1), Allenstein (11), Elbing (21)
2. Art.Rgt. bildete AR Stettin (2), Schwerin (12), Rendsburg (20)
3. Art.Rgt. bildete AR Frankfurt/O. (3), Schweidnitz (8), Glogau (18)
4. Art.Rgt. bildete AR Dresden (4), Halberstadt (13), Naumburg (14)
5. Art.Rgt. bildete AR Ulm (5), Fulda (9), Ludwigsburg (15)
6. Art.Rgt. bildete AR Minden (6), Münster (16), Hannover (19)
7. Art.Rgt. bildete AR Nürnberg (7), Amberg (10), München (17)

Das aus den Abteilungen II/13 und V/13 zusammengesetzte Art.-Lehrregiment führte die Tarnbezeichnung Art.Rgt. Jüterbog.

Aus den vorhandenen drei reitenden Abteilungen entstanden ohne Bindung an Regimenter die Reit.Art.-Abteilungen 1 und 3 für die 1. bzw. 2. Kav.-Division (je vier Batterien), Abt. 5 für die 5. Kav.-Brigade (zu zwei Batterien). Für die jetzt motorisierte 3. Kav.-Division wurde eine leichte (mot.) Artillerie-Abteilung in Ohrdruf aus Abgaben neu gebildet.

Ebenfalls neu formiert wurden aus Abgaben der Stammregimenter und aus den Fahr-Abteilungen (die außerdem die Flak aufstellten) sieben schwere motorisierte Artillerie-Abteilungen, die selbständig blieben, aber als V. schwere mot. Abt. je eines Art.Regiments bezeichnet wurden (V/1, V/4, V/5, V/7, V/12, V/13, V/16).

Aus sieben Regimentern, 24 Abteilungen der Reichswehr waren also jetzt hervorgegangen:

22 Art.-Regimentsstäbe einschl. Art.Lehr-Regiment

leichte Art.Abteilungen (I—III)	63	Abteilungen
schwere bespannte Art.Abteilungen (IV)	21	„
schwere motorisierte Art.Abteilungen (V)	7	„
reitende Art.Abteilungen	3	„
leichte motorisierte Art.Abteilung	1	„
zus.: 22 Regimentsstäbe	95	Abteilungen

Die Geschützzahl der Abteilungen hatte sich allerdings vermindert.

1935

Die entscheidende Veränderung im Herbst dieses Jahres war die Trennung der leichten und schweren Artillerie. Bei 36 Divisionen, die im Wehrgesetz[1] vorgesehen waren, wurden die Regimentsnummern 1—36 für die leichte, 37—72 für die schwere Artillerie vorgesehen, 73—75 waren für die drei Panzer-Divisionen und 76 zunächst noch für die 2. Kav.-Division bestimmt. Die IV. schweren bespannten Abteilungen der bisherigen Regimenter wurden I. Abt., die V. motorisierten Abteilungen II. Abt. der neuen Regimenter 37 ff., die nur über zwei Abteilungen verfügen sollten. Sie erhielten jedoch nur in Ausnahmen (45, 56, 60) Regimentsstäbe aus den Stäben der bisherigen Regimenter. Im allgemeinen blieben ihre Abteilungen dem Stab des leichten Regiments unterstellt. Von diesen wurde Rgt. 2 in Rgt. 32, Rgt. 8 in 28, Rgt. 15 in 25 umbenannt, auch tauschten die Regimenter 7 und 17 ihre Nummern, um sie mit denjenigen ihrer Divisionen in Einklang zu bringen. So vermehrte sich die Zahl der Art.Rgt.-Stäbe vorerst nur von 21 auf 24.

Von den leichten Abteilungen trat III/13 endgültig zum Lehrregiment, II/17 wurde Gebirgsabteilung, die Abteilungen III/6, III/7, III/23 wurden neu, I/22 und I/23 aus der reit. Art.-Abt. 1 gebildet. Die reit.Art.-Abteilung 3 wurde I/76 (mot.), die leichte Art.-Abteilung (mot.) in I/73, I/74 und I/75 aufgeteilt.

Die schwere bespannte Artillerie blieb 21 Abteilungen stark, die motorisierte schwere Artillerie wurde durch Abgaben der Stammregimenter und der schon bestehenden früheren V. Abteilungen auf die gleiche Stärke gebracht, also verdreifacht.

Im Herbst 1935 war mithin folgender Stand erreicht:

25 Regimentsstäbe (21 Stäbe leichter Artillerieregimenter, 3 Stäbe schwerer Artillerieregimenter, 1 Stab Art.Lehr-Rgt.)

leichte Art.Abteilungen (Rgt. 1 bis 36)	66	Abteilungen
leichte mot. Art.Abteilungen (I/73—76)	4	„
reitende Art.Abteilung (1)	1	„
schw. bespannte Art.Abteilungen (I. der Regimenter ab 37)	21	„
schwere motorisierte Art.Abteilungen (II. der Regimenter ab 37)	21	„
Geb.Art.Abteilung (I/69)	1	„
Art.Lehr-Regiment	2	„
zus.: 25 Regimentsstäbe	116	Abteilungen

Die Abteilungen bestanden mit wenigen Ausnahmen noch aus nur je zwei Batterien.

1936

Bei der Besetzung des Rheinlandes wurden aus dem Landesinneren das Artillerieregiment 16 aus Münster (mit I/16 und I/6) nach Düsseldorf, das Artillerieregiment 7 aus München (mit I/7 und II/17) nach Darmstadt, das Artillerieregiment 19 aus Hannover mit (I/19 und I/9) nach Koblenz und Mainz und das Artillerieregiment 5 aus Ulm (mit II/5 und III/5) nach Karlsruhe verlegt. Sie erhielten die neuen Nummern 26, 33, 34, 35, das Regiment 13 die Nummer 31. Die bisherigen Stäbe und Abteilungen wurden teilweise ersetzt und die bestehenden Regimenter ergänzt durch Bildung von 16 neuen leichten Abteilungen, so daß die Regimenter 1—36 jetzt über 82 Abteilungen verfügten. Soweit die Regimenter drei Abteilungen hatten, fehlten in der Regel noch die dritten Batterien der Abteilungen, so daß jedes leichte Artillerieregiment sechs Batterien hatte.

Bei der schweren Artillerie wurden die Abteilungen I/52 aus Detmold, I/43 aus Augsburg, I/65 aus Fritzlar in die Rheinlande verlegt und in I/62, I/69 und I/72 umbenannt. Neun bespannte und drei motorisierte Abteilungen wurden neu gebildet. An Regimentsstäben bestanden 45, 52 und 56, hier fehlten aber die zur gleichen Division gehörenden Stäbe der leichten Regimenter 9, 16 und 20, so daß trotz unterschiedlicher Bezeichnung die drei leichten und zwei schweren Abteilungen der Division wie überall nur *ein* Regiment bildeten. Die Hälfte der 14 bespannten Abteilungen und eine motorisierte Abteilung hatten nur je zwei Batterien.

Die leichten motorisierten Art.-Abteilungen (I/73 bis 76) wurden auf Regimentsstärke verdoppelt, die Geb.Art.-Abt. I/69 in I/79 umbenannt.

Ebenso wie bei der Infanterie waren auch bei der Artillerie Ergänzungseinheiten zur Ausbildung der weißen Jahrgänge aufgestellt worden. Die 20 zunächst durchnumerierten *Ergänzungsbatterien* wurden jetzt im Oktober bestimmten Regimentern als 10. (bei den Regimentern 1—36) bzw. 7. (bei den Regimentern 37—72) Ergänzungsbatterie zugewiesen:

1	an	AR	11	Wkr. I	11 an	AR 41	Wkr. V
2	„	„	1	Wkr. I	12 „	„ 6	Wkr. VI
3	„	„	32	Wkr. II	13 „	„ 17	Wkr. VII ?
4	„	„	56	Wkr. X	14 „	„ 10	Wkr. VII
5	„	„	48	Wkr. II ?	15 „	„ 16	Wkr. VI
6	„	„	3	Wkr. III ?	16 „	„ 64	Wkr. VIII
7	„	„	31	Wkr. XI	17 „	„ 54	Wkr. VIII
8	„	„	14	Wkr. IV	18 „	„ 28	Wkr. VIII
9	„	„	40	Wkr. IV	19 „	„ 45	Wkr. IX
10?	„	„	4	Wkr. IV ?	20? „	„ 21	Wkr. I

Nach der dritten Vermehrung war die Artillerie auf folgenden Stand gebracht:

41 Rgt.-Stäbe (36 bei den Inf.-Divisionen, 4 bei den Pz.-Truppen und 1 beim Lehr-Rgt.)

leichte Art.Abteilungen	82 Abteilungen
leichte mot.Art.Abteilungen	8 „
reitende Art.Abteilung	1 „
schwere bespannte Art.Abteilungen	30 „
schwere mot.Art.Abteilungen	24 „
Geb.Art.Abt.	1 „
Art.Lehrregiment	2 „
zus.: 41 Regimentsstäbe	148 Abteilungen

1937

Bei der Heeresvermehrung im Oktober 1937 wurden weitgehend die aus zwei Batterien bestehenden Abteilungen auf drei Batterien gebracht. Die bei den Regimentern 1—36 noch fehlenden 26 Abteilungen entstanden, meist zunächst zu zwei Batterien, aus den Regimentern selbst. Bei den 36 schweren Regimentern kamen neun Abteilungen hinzu, so daß jedes Regiment nunmehr über eine bespannte I. und 26 Regimenter auch über die motorisierte II. Abteilung verfügten. Über die schwere Divisions-Artillerie hinaus begann nunmehr der Aufbau einer schweren Korps-Artillerie, zunächst allerdings nur aus den beiden Abteilungen I/84 und II/93 bestehend (Korpsnummer +80). Durch Umbildung der 2., 13., 20. und 29. Division in motorisierte Inf.-Divisionen wurden auch die zugehörigen Artillerieregimenter betroffen. Für die 4. Pz.-Brigade wurde ferner im Wkr. V ein weiteres mot. Artillerie-Regiment aus den bestehenden vier Regimentern gebildet. Das Geb.Art.Rgt. 79 gliederte sich in zwei Abteilungen, das Lehrregiment erhielt eine dritte Abteilung. Bei den Regimentsstäben wurden umbenannt: 45 in 9, 52 in 16, 15 in 51. Artillerieregiment 41 und Geb.-Artillerieregiment 79 erhielten einen eigenen Regimentsstab. Das ergab eine Vermehrung der Regimentsstäbe von 41 auf 43. Im übrigen war die Artillerie nunmehr wie folgt gegliedert:

AR 1–36	mit leichter Artillerie (einschl. 12 mot. Abt.)	108 Abteilungen
AR 37–72, I/84, II/93	mit schwerer Artillerie (33 besp., 30 mot. Abt.)	63 Abteilungen
AR 73–77	für Pz.-Truppe und leichte Div.	10 „
AR 79	für Geb.-Brigade	2 „
	reit.Art.Abt.	1 „
	Art.-Lehrregiment	3 „
	zus.:	187 Abteilungen

1938

Aus dem österreichischen Bundesheer wurden am 1. 4. 1938 gebildet:

St., I, II/AR 96 (Znaim) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 1
I/AR 97 (Stockerau) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 3
St., I, II/AR 98 (Steyr) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 4
I/AR 99 (Linz) neu
St., I, II/AR 102 (Wien) aus Leichtem Art. Rgt. Nr. 9
I/AR 103 nach Meiningen verlegt, neu
St., I, II, III/AR 109 (Wien) aus Schwerem Art.Rgt. und Leichtem Art. Rgt. Nr. 2
I/AR 110 (Wien) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 8
St., II, III/Geb.AR 111 (Hall) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 6
I/Geb.AR 113 (Spittal) neu
St., I, II, III/Geb.AR 112 (Graz) aus Leichtem Art.Rgt. Nr. 5
insgesamt 6 Regimentsstäbe mit 4 leichten, 2 schw. besp., 4 schw.mot., 3 lei.mot. und 6 Geb.Art.-Abteilungen = 19 Abteilungen

Im Oktober wurde dann auch für die 2. und 3. leichte Div. je ein Artillerieregiment (78 und 80) errichtet, am 14. November folgte die Bildung der beiden Regimenter für die neue 46. Div. (114, 115) und eines Regiments für die 5. Pz.Div. (116). Bei den Regimentern 37–72 wurden die noch fehlenden elf II. Abteilungen eingebaut. Für die Grenztruppen erfolgte die Bildung einer schweren Abt. in Küstrin (101) und von zwei schweren Abteilungen (I/105, I/106) im Bereich Saarpfalz.

Damit bestanden bei Kriegsausbruch:

Bei den 39 Inf.-Divisionen (einschl. 4 mot.) Art.Rgt. 1–36, 96, 98, 114 (davon 15, 20 und 114 ohne Stab) als leichte Artillerie – es fehlten: I/7, I/9, II/12, II/25, III/96, III/98, III/115 –	110 Abteilungen
Art.Rgt. 37–72, 97, 99, 115 (nur 41, 49, 51, 56, 69, 70, 115 mit Stab) als schwere Artillerie – es fehlten II/97, II/99; bei der Mobilmachung traten die II. Abteilungen zur Korps- und Heeres-Artillerie –	76 „
bei den 5 Panzer- und 4 leichten Divisionen (und der 4. Pz.Brig.) Art.Rgt. 73–78, 80, 102, 103, 116 – es fehlten Stab 77 und II/74 –	19 „
bei den 3 Geb.Divisionen Geb.Art.Rgt. 79 (zu 4), 111, 112 zu 3 Abt. (I/113 als I/111)	10 „
ferner I/84, II/93, St. u. I–III/109, I/110 (statt II/74)	6 „
reit.Art.Abt.	1 „
Grenz-Artillerie	3 „
Art.Lehrregiment	3 „
zus.: 57 Regimentsstäbe	228 Abteilungen

Davon waren leichte	besp.Artillerie	98	Abteilungen
	mot. „	31	„
	Geb.- „	7	„
	reit. „	1	„
schwere	besp. „	35	„
	mot. „	53	„
ferner	Art.-Lehr-Rgt.	3	„
		228	Abteilungen

Die leichten Abteilungen bestanden aus drei Batterien mit vier leichten 10,5-cm-Feldhaubitzen (bei den Gebirgsdivisionen aus zwei Batterien mit vier 7,5-cm- oder 10,5-cm-Gebirgsgeschützen), die schweren Abteilungen aus drei Batterien mit je vier schweren 15-cm-Feldhaubitzen (teilweise bei der Heeresartillerie auch 10-cm-Kanonen). An schwerster Artillerie gab es im Frieden nur die I/Art.Rgt. 84 mit drei Batterien zu je zwei 24-cm-Kanonen K 3.

Die Zahl der *Ergänzungsbatterien* wurde 1938 von 19 (zwölf lei., sieben schw.) auf 129 (85 bei den leichten, 44 bei den schweren Regimentern) erhöht, so daß nach Abzug der drei ostpreußischen Batterien jedes der 14 Artillerieregimenter der 4. Welle in der Regel sechs leichte und drei schwere Batterien als Stamm erhalten konnte. Die

Zahl der in den einzelnen Wehrkreisen vorhandenen Batterien stimmte mit der der Ergänzungsbataillone überein.

Wkr. I	E-Bttr. bei AR	1, 11, 21	3			=	3
Wkr. II	„	12 (2), 32	3	48, 68 (2)	3	=	6
Wkr. III	„	3 (2), 23 (7)	9	39 (2), 59	3	=	12
Wkr. IV	„	4 (3), 14 (3), 24 (3)	9	40 (2), 50 (2), 60 (2)	6	=	15
Wkr. V	„	5, 25, 35	3	41, 61, 71	3	=	6
Wkr. VI	„	6 (4), 16 (4), 26 (4)	12	42 (2), 52 (2), 62 (2)	6	=	18
Wkr. VII	„	27 (2), 79 (2)	4	43, 63	2	=	6
Wkr. VIII	„	8 (2), 18 (2), 28 (2)	6	44, 54, 64	3	=	9
Wkr. IX	„	9 (3), 15 (3)	6	51 (2), 65	3	=	9
Wkr. X	„	20 (2), 22 (2), 30 (2)	6	56, 58, 66	3	=	9
Wkr. XI	„	19 (3), 31 (3)	6	55, 67 (2)	3	=	9
Wkr. XII	„	33 (3), 36 (3)	6	70 (3)	3	=	9
Wkr. XIII	„	10 (2), 17. 114	4	46, 53	2	=	6
Wkr. XVII	„	96 (3), 98 (3)	6	97, 109 (2)	3	=	9
Wkr. XVIII	„	111, 112	2	110	1	=	3

zus.: 85 leichte Batterien + 44 schwere Batterien = 129

Hierdurch kamen bei Mobilmachung zur Aufstellung:

Wkr. II (mit Teilen III):	AR 258,
Wkr. III:	AR 257,
Wkr. IV (mit Teilen XIII):	AR 255, 256,
Wkr. V (mit Teilen XIII):	AR 260,
Wkr. VI:	AR 253, 254,
Wkr. VII (mit XVIII):	AR 268,
Wkr. VIII:	AR 252,
Wkr. IX:	AR 251,
Wkr. X:	AR 269,
Wkr. XI:	AR 267,
Wkr. XII:	AR 263,
Wkr. XVII:	AR 262.

b) *Beobachtungs-Abteilungen*

Die Aufstellung von Beobachtungs-Abteilungen war eine der ersten geheimen Maßnahmen zur Heeresverstärkung. Getarnt meist als Fahrabteilungen (vgl. Abschn. VIII a) erscheinen schon am 1. 5. 1933:

Beob.Abt. 1 Königsberg („Fahr-Abt. Königsberg" sp. „Ponarth")
Beob.Abt. 2 Jüterbog („Art.-Schule Jüterbog, Abt. B")
Beob.Abt. 3 München („Fahr-Abt. München")
Beob.Abt. 4 Landsberg („GFE" [Gebirgs-Fahr-Einheit]).

Am 1. 10. 1934 wurden die Nummern geändert: 2 wurde 3, 3 wurde 7 und 4 wurde 5 unter Beibehaltung der Tarnnamen.

Ab 15. 10. 1935 konnten die Beob.-Abteilungen ihre Nummern offen führen. Sechs neue Abteilungen wurden aus den bestehenden und aus der Artillerie gebildet: 16, 19, 24, 28, 32 und eine Lehr-Abteilung. Geplant war die Aufstellung einer Abteilung für jede Division.

Im Herbst 1936 wurde die Abt. 19 umbenannt in 31 und weitere sieben Abteilungen durch Verdoppelung der bestehenden und Abgaben der Artillerie geschaffen (2, 4, 6, 9, 17, 18, 20), so daß jetzt mit der Lehr-Abt. 17 Abteilungen bestanden.

1937 erfolgte eine weitere Vermehrung um sechs Abteilungen (13, 15, 22, 33, 34, 35) auf 23, 1938 durch die Bildung der Geb.-Beob. Abt. 38 (aus österr. Leichtem Art.Rgt. 7) und der Beob.Abt. 44 auf 25. Um jede der 42 Inf.-, Inf.(mot.)- und Gebirgsdivisionen mit einer Beobachtungs-Abteilung zu versehen, fehlten also noch 18 Abteilungen (Lehr-Abt. ausgenommen). Als fachliche Spitze hatten die Beobachtungsabteilungen den Höheren Offizier der Artillerie-Beobachtungstruppen in Berlin. Die Abteilungen bestanden aus drei Batterien (1. Vermessungs-, 2. Schallmeß- und 3. Lichtmeß-Batterie).

c) *Nebelabteilungen*[10])

Die erste Nebelabteilung zu zwei Batterien wurde Oktober 1934 aus der Fahr-Abt. 4, getarnt als Art.-Abteilung Königsbrück, aufgestellt. 1935 kam eine aus dieser Abteilung gebildete 2. Abt. in Bremen und 1938 eine aus beiden Abteilungen gebildete 3. Abteilung in Horb hinzu.

Die Nebelabteilungen gehörten zunächst zur Artillerie, seit 1936 zu einer besonderen „Nebeltruppe" mit eigener Spitze im Allgemeinen Heeresamt (Jn 9). Seit 1936 bestand in Bremen, seit 1938 in Celle die aus den beiden ersten Abteilungen gebildete Nebel-Lehr- und Versuchs-Abteilung, 1938 mit drei Kp. der Heeresgasschutzschule in Celle unterstellt.

[10]) „Nebeltruppen" war die getarnte Bezeichnung für Truppen, die zur Führung des Gaskrieges und des Kampfes mit chemischen Waffen bestimmt waren – eine Aufgabe, die im ersten Weltkrieg den Pionieren oblag. Trotz der internationalen Ächtung des Gaskrieges mußte auch Deutschland auf den Einsatz dieser Waffen gerüstet sein, und Aufgaben des Gasschutzes wurden bis Kriegsende geübt, die Truppe war mit Gasmasken ausgerüstet und mit der Abwehr chemischer Kampfstoffe – glücklicherweise nur theoretisch – vertraut. – Riesige Mengen nicht zum Einsatz gekommener chemischer Kampfstoffe und Gasgranaten wurden nach Kriegsende von den Alliierten erbeutet und versenkt, während sich die Nebeltruppe mehr und mehr zur Werfertruppe für massierten Einsatz von Raketenwaffen entwickelt hatte.

V. Pioniere [11])

a) *Pionier-Bataillone*

Die in der Reichswehrzeit vorhandenen sieben Bataillone bildeten im Oktober 1934 je drei Bataillone, die nach außen nur die Tarnbezeichnung führten:

1. Pi.Btl. die Btl. Königsberg A (1), Lyck (11) und Königsberg B (21)
2. Pi.Btl. die Btl. Stettin A (2), Stettin B (12) und Sperenberg (20)
3. Pi.Btl. die Btl. Küstrin (3), Neiße (8) und Glogau (18)
4. Pi.Btl. die Btl. Magdeburg (4), Riesa A (13) und Riesa B (14)
5. Pi.Btl. die Btl. Ulm A (5), Hann. Münden (9) und Ulm B (15)
6. Pi.Btl. die Btl. Minden (6), Höxter (16) und Holzminden (19)
7. Pi.Btl. die Btl. München (7), Ingolstadt A (10) und Ingolstadt B (17).

Das Magdeburger Bataillon, das zunächst der Divisionsnummer entsprechend die Nummer 13 erhalten sollte, behielt im Andenken an die 4. Pioniere des ersten Weltkrieges die Nummer 4. Die Pioniere 4 und 13 waren damit die einzigen, deren Nummer von der Divisionsnummer abwich.

Im Herbst 1935 wurden aus Abgaben dieser 21 Divisions-Pionierbataillone sieben Korps-Pionierbataillone mit Nummern 41—47 gebildet. Bei der Rheinlandbesetzung im Frühjahr 1936 entstanden aus der dort vorhandenen Landespolizei die Pi.Bataillone 26 Köln-Porz, 33 Mannheim, 36 Mainz und die 1. Kp. des Pi.Btl. 35 in Germersheim. Am 6. 10. 1936 wurden aus Abgaben die (Div.)Pionierbataillone 22, 23, 24, 25 (zunächst nur eine Kompanie), 28, 29, 32, 34, die (Korps-)Pionierbataillone 48, 49, 50, für die Panzertruppen das Pionierbataillon 39 und für die Gebirgsbrigade die 1. und 3. Kp. des Geb.Pi.Btl. 54 gebildet, insgesamt also 14 Bataillone.

In der gleichen Weise wie bei der Infanterie und Artillerie wurden die bisher selbständig durchgezählten *Ergänzungs-Pi.-Kompanien* jetzt bestimmten Bataillonen zugeteilt, außerdem aber zwei Ergänzungs-Pionierbataillone (55, 56) in Höxter und Bevern zu drei Kompanien gebildet.

[11]) Waffenfarbe schwarz. Gliederung in Regimenter (vereinzelt), Bataillone, Kompanien.

E-Pi.Kp.	1 zu Pi.Btl.	21	E-Pi.Kp.	11 zu Pi.Btl.	5
	2 „ „ „	1 u. 11		12 „ „ „	?
	3 „ „ „	50		13 „ „ „	7
	4 „ „ „	2		14 „ „ „	?
	5 „ „ „	32		15 „ „ „	10
	6 „ „ „	3		16 „ „ „	8
	7 „ „ „	4		17 „ „ „	15
	8 „ „ „	24		18 „ „ „	18
	9 „ „ „	13		19 „ „ „	5
	10 „ „ „	13			

Im Oktober 1937 entstanden die bei den 36 Infanterie-Divisionen noch fehlenden vier Bataillone (12 neu, 17 neu, 31, 36), das bei dem XI. A.K. fehlende Pi.Btl. 51, außerdem die Bataillone 37 und 38 für die 1. und 2. Pz.Div., 57 für die leichte Brigade. Die beiden Erg.-Pionierbataillone 55 und 56 wurden aufgelöst. Mit der Division wechselten die Nummern 12 in 30, 16 in 31, 17 in 27, 25 in 35, 35 in 25.

1938 wurden mit Wirkung vom 1. 4. 1938 aus dem österreichischen Bundesheer übernommen:

Eisb.Pi.Btl. 56	Korneuburg aus Pionier-Btl. Nr. 2
Pi.Btl. 70	Melk aus Pionier-Btl. Nr. 3
Pi.Btl. 80	Klosterneuburg aus Pionier-Btl. Nr. 1
Pi.Btl. 81	Linz aus Pionier-Btl. Nr. 4 „Birago"
Geb.Pi.Btl. 82	Schwaz aus Pionier-Btl. Nr. 7
Geb.Pi.Btl. 83	Graz aus Pionier-Btl. Nr. 5
Geb.Pi.Btl. 85	Salzburg aus Pionier-Btl. Nr. 8
Pi.Btl. 86	Krems aus Heeres-Pionier-Abteilung.

Im Herbst kamen als Neuaufstellungen hinzu:

Die Pi.-Bataillone 58, 59 für die 2. und 3. lei.Div., 60, 62 für das XIV. und XVI. A.K., das Eisenbahn-Pi.Rgt. 68 zu 2 Bataillonen aus dem Pi.Lehr- u. Versuchs-Btl. 2, die Grenz-Pi.Bataillone 71 und 73 für Küstrin und Saarpfalz, eine Kompanie des Pi.Btl. 79 für die 4. Pz.Div. Am 24. 11. folgten noch die Pi.Bataillone 88 für die 46. Inf.Div. und 89 für die 5. Pz.Div.

Insgesamt waren damit errichtet 75 Bataillone (davon 79, 84, 88, 89 ohne Stab). An Korps-Pionieren fehlten noch die Bataillone 53 und 61 für das XIII. bzw. XV. A.K. Die Einheiten der Divisions-Pioniere waren vollzählig, doch blieben besonders bei österr. Bataillonen noch einzelne Kompanien aufzustellen.

Die *Ergänzungskompanien* wurden 1938 von 19 auf 45 vermehrt, so daß (nach Abzug der drei ostpreuß. Kompanien) 42 Kompanien für

die Bildung je eines Bataillons bei den 14 Divisionen der 4. Welle zur Verfügung standen. Sie waren — gleichlaufend mit den Ergänzungsbatterien der Artillerie — auf die Pionierbataillone wie folgt verteilt:

Wkr. I	1, 11, 21	= 3 Kompanien
Wkr. II	12 (2)	= 2 "
Wkr. III	3 (2), 23, 43	= 4 "
Wkr. IV	13 (2), 24 (2), 44	= 5 "
Wkr. V	5, 45	= 2 "
Wkr. VI	6, 16 (2), 26, 46 (2)	= 6 "
Wkr. VII	7, 27	= 2 "
Wkr. VIII	8, 18, 28	= 3 "
Wkr. IX	9, 15, 49	= 3 "
Wkr. X	22, 30, 50	= 3 "
Wkr. XI	19 (2), 31	= 3 "
Wkr. XII	34 (3)	= 3 "
Wkr. XIII	10, 17	= 2 "
Wkr. XVII	80 (2), 86	= 3 "
Wkr. XVIII	84	= 1 "
	zus.	45 Kompanien

Bei der Pionierschule II in Rehagen-Klausdorf bestand seit Oktober 1935 eine Pionier-Lehr- u. Versuchs-Kp., außerdem eine weitere Pionier-Lehr- u. Versuchs-Kp. für schweren Brückenbau. 1936 wurde die erstere auf ein Pi.Lehr- u. Vers.Btl. 1 erweitert und nach Roßlau verlegt, die zweite Kp. wurde Pi.Lehr- u. Vers.Btl. 2 (für Eisenbahn- und schweren Brückenbau) und verblieb in Rehagen-Klausdorf, sollte aber nach Fürstenwalde kommen. Oktober 1938 wurde das 1. Btl. Pionier-Lehrbataillon und blieb in Roßlau der dorthin verlegten Pionierschule II unterstellt. Das 2. Btl. wurde Eisenbahnpionier-Lehrbataillon in Fürstenwalde und unterstand direkt der neugeschaffenen Jn 10 (Inspektion der Eisenbahn-Pioniere) im Allgemeinen Heeresamt.

b) *Kommandeure der Pioniere*

Seit Herbst 1935 bestanden, aus den Kommandeuren der alten ungeteilten sieben Pionierbataillone erwachsen, sieben „Kommandeure der Pioniere" bei den Korpskommandos I—VII, denen die Divisions-Pionierbataillone hinsichtlich der pioniertechnischen Belange, die Korps-Pionierbataillone unmittelbar unterstanden: I Königsberg, II Stettin, III Brandenburg (seit 1937 Berlin), IV Riesa, V Ulm, VI Minden (seit 1937 Köln-Porz), VII München. Dazu kamen: 1937 VIII Breslau, XII Mainz, XIV vl. Leipzig sp. Magdeburg und 1938 XVII Wien sp. Linz, XVIII Salzburg sowie ein Kommandeur der Pioniere beim Gkdo.d.Grz.Tr.Saarpfalz mit Sitz in Kaiserslautern. Bei den übrigen Korps bestanden diese Stäbe nicht.

c) *Festungspioniere*

Zum Ausbau der Landesbefestigungen (s. Mueller-Hillebrand I S. 38 ff.) wurden im Oktober 1934 die Inspektion der Ostbefestigungen in Berlin und die Inspektion der Westbefestigungen in Berlin, seit 1936 Wiesbaden, geschaffen.

Ihnen unterstanden an *Festungsinspektionen:*

seit 1934	Fest.Insp. I	Königsberg
	Fest.Insp. II	Deutsch Krone
	Fest.Insp. III	Küstrin
seit 1935	Fest.Insp. IV	Glogau
seit 1936	Fest.Insp. V	Heilbronn, seit 1937 Kaiserslautern
	Fest.Insp. VI	Aschaffenburg, seit 1938 Saarbrücken
seit 1937	Fest.Insp. VII	Pforzheim, seit 1938 Offenburg
	Fest.Insp. VIII	Trier
	Fest.Insp. IX	Köln
	Fest.Insp. XI	Wien

Eine Fest.Insp. X fehlte noch.

Die den Festungsinspektionen unterstehenden Festungsbaugruppen wurden im Oktober 1936 in durchnumerierte (erst teilweise mit Offizieren besetzte) *Festungs-Pionier-Stäbe* umbenannt und weiterhin vermehrt:

			unterstellt:
1936:	Fest.Pi.St. 1	Königsberg	I 1938: Königsberg[12])
	Fest.Pi.St. 2	Königsberg 1937 St. Wendel	I 1937: VI
	Fest.Pi.St. 3	Lötzen	I 1938: Lötzen[12])
	Fest.Pi.St. 4	Dt. Krone	II
	Fest.Pi.St. 5	Neustettin	II
	Fest.Pi.St. 6	Küstrin 1937 Sternberg	III
	Fest.Pi.St. 7	Küstrin 1937 Zielenzig	III
	Fest.Pi.St. 8	Breslau	IV 1938: Breslau[12])
	Fest.Pi.St. 9	Glogau	IV 1938: Glogau[12])
	Fest.Pi.St. 10	Heilbronn	V 1937: VI 1938: Heilbronn[13])

[12]) Kdr. d. Befestigungen. [13]) Ldw.Kdr.

1937:	Fest.Pi.St. 11	Karlsruhe	VII	
1936:	Fest.Pi.St. 12	Ludwigsburg 1937 Pirmasens	VI	1937: V
	Fest.Pi.St. 13	Büdingen 1937 Trier	VI	1937: VIII
	Fest.Pi.St. 14	Aschaffenburg	VI	1938: Hanau[13])
1937:	Fest.Pi.St. 15	Freiburg	VII	
	Fest.Pi.St. 16	vl. Weiden 1938 Oppeln	IV	
	Fest.Pi.St. 17	Homburg	V	
	Fest.Pi.St. 18	Offenburg	VII	
	Fest.Pi.St. 19	Trier	VIII	
	Fest.Pi.St. 20	Landau	V	
1938:	Fest.Pi.St. 21	Jülich	IX	
	Fest.Pi.St. 22	Düren	IX	
	Fest.Pi.St. 23	Bitburg	VIII	
	Fest.Pi.St. 24	Saarbrücken	VI	
	Fest.Pi.St. 25	Allenstein	Allenstein[12])	

VI. Kraftfahr- sp. Panzertruppe [14])

a) *Kraftfahrabteilungen*

Den Kern der späteren Panzertruppe bildeten die sieben Kraftfahrabteilungen der Reichswehrzeit, die bereits am 1. 5. 1933 als Kraftfahr-*Kampf*abteilungen geführt wurden (Tarnbezeichnung Kraftf.-Abt.). Diese sieben Abteilungen stellten, weiter als Kraftfahrtruppe getarnt, im Oktober 1934 14 Kampfwagen-Abwehrabteilungen und

[12]) Kdr. d. Befestigungen.

[13]) Ldw.Kdr.

[14]) Waffenfarbe rosa wie bei den Kraftfahrtruppen der Reichswehrzeit; Panzerregimenter ohne Zusatz, Panzerabwehrabteilungen mit „P", Aufklärungsabteilungen (mot.) mit „A", Schützenregimenter mit „S", Kradschützenbataillone mit „K" über der arabischen Nummer des Truppenteils. Gliederung in Regimenter, Bataillone (bei Schützen u. Kradschützen) oder Abteilungen (bei Panzertruppe, Panzerabwehr) und Kompanien.
Die leichten Divisionen gehörten seit 1938 zur Kavallerie. Waffenfarbe goldgelb. Gliederung der Kavallerieschützenregimenter und Aufklärungsregimenter daher in Abteilungen und Schwadronen.

sieben Aufklärungsabteilungen (mot.) auf, die unter dem Kommando des Kraftf.Kav.-Korps in zwei Kraftf.-Kampfbrigaden zu je 6 Kw.Abw.-Abteilungen und drei Aufkl.-Abteilungen sowie — für Ostpreußen — in ein Kraftf.-Kampf-Rgt. 1 (getarnt als Kf.Kdo. Königsberg) zusammengefaßt waren.

Es stellten auf:

1. Kf.Abt. — Königsberg, Allenstein — die Kf.Abt. Königsberg (Aufkl. 1), Allenstein (Kw.Abw. 11) und Osterode (Kw.Abw. 21).

2. Kf.Abt. — Stettin, Schwerin, Kolberg — die Kf.Abt. Stettin (Aufkl. 2), Munsterlager (Kw.Abw. 2) und Schwerin (Kw.Abw. 12).

3. Kf.Abt. — Wünsdorf, Döberitz, Neiße — die Kf.Abt. Wünsdorf (Aufkl. 3), Döberitz (Kw.Abw. 3) und Neuhammer (Kw.Abw. 8).

4. Kf.Abt. — Leipzig, Magdeburg — die Kf.Abt. Leipzig (Aufkl. 4), Magdeburg A (Kw.Abw. 4) und Magdeburg B (Kw.-Abw. 13).

5. Kf.Abt. — Stuttgart-Cannstatt, Ulm, Kassel — die Kf.Abt. Cannstatt (Aufkl. 5), Kassel (Kw.Abw. 9) und Würzburg B (Kw.Abw. 15).

6. Kf.Abt. — Münster, Hannover — die Kf.Abt. Münster (Aufkl. 6), Hamm (Kw.Abw. 16) und Hannover (Kw.Abw. 19).

7. Kf.Abt. — München, Würzburg — die Kf.Abt. München (Aufkl. 7), Straubing (Kw.Abw. 10) und Würzburg A (Kw.-Abt. 17)

Die 3., 4. und 5. Kf.Abt. hatten für die drei Kav.Divisionen eine 4. Kp. besessen; diese dienten verstärkt durch Kavallerie zur Aufstellung der Kf.Abt. Potsdam (Aufkl. 8) und Kf.Abt. Lüben (Aufkl. 9) für die 1. und 2. Kav.Div.

Für die weitere Entwicklung der Kw.Abw.- und Aufkl.Abteilungen vgl. unten d) und e).

Der Heeres-Kraftfahrschule in Wünsdorf unterstand seit 1935 eine Kraftfahr-Lehr- und Versuchsabteilung in Döberitz, die 1936 nach Wünsdorf verlegt und in eine Kraftfahrkampftruppen-Lehrabteilung (1. Pz.Sp., 2. Pz.Abw., 3. Krdsch., 4. Pzw., 5. Pz.Schieß-Kp. — letztere in Putlos) und eine Kraftfahrkampftruppen-Versuchsabteilung (1., 2. Vers., 3. Ausb.Kp.) geteilt wurde. Aus der Lehrabt. gingen 1937 die Panzer-Lehrabteilung und die Panzerabwehr-Lehrabteilung hervor (s.

VI d), die Versuchsabt. wurde Versuchsabteilung für Heeresmotorisierung.

Über die Neuaufstellung von Kraftfahrabteilungen im Rahmen der Fahrtruppe s. Abschn. VIII c.

b) *Schützenregimenter und Kradschützenbataillone*
Kavallerieschützenregimenter

Den Stamm der Schützenregimenter und Kradschützenbataillone der Panzertruppe bildeten **1934**:

Inf.Rgt. Meiningen (mot.), formiert aus den Inf.Bataillonen I/14 fr. in Meiningen und A/21 fr. in Erlangen

Reiter-Rgt. 11 (mot.), Tarnbezeichnung Reit.Rgt.Gera, das 1. Btl. formiert aus dem fr. in Schlesien stehenden 11. Reiter-Rgt., das II. aus Abgaben der anderen Reiterregimenter

Reiter-Rgt. 16 (mot.), Tarnbezeichnung Reit.Rgt. Erfurt, das I. Btl. formiert aus 16. Reiter-Rgt. in Erfurt, das II. aus Abgaben der Reiterregimenter.

Die drei Regimenter gehörten zur 3. (jetzt mot.) Kav.Div. des Kf.-Kav. Korps.

Mit den Neuaufstellungen vom 15. 10. **1935** entstanden dann:

Schtz.Rgt. 1 (1. Pz.Div.) aus Reit.Rgt. 11
Schtz.Rgt. 2 (2. Pz.Div.) aus Inf.Rgt. Meiningen
Schtz.Rgt. 3 (3. Pz.Div.) aus beiden Regimentern

Kradschtz.Btl. 1 (1. Pz.Div.) aus Reiter-Rgt. 16
Kradschtz.Btl. 2 (2. Pz.Div.) aus Reiter-Rgt. 16
Kradschtz.Btl. 3 (3. Pz.Div.) aus Reiter-Rgt. 16

1937: Die für die vier leichten Divisionen bestimmten *Kavallerie-Schützenregimenter* 4, 6—11 schlossen sich nummernmäßig an die Schützenregimenter an. Sie hatten recht unterschiedliche Stärke. Das Kav.Schtz.-Rgt. 4 (dessen Teilung in 4 und 5 wohl beabsichtigt war), wurde 1937 zunächst als Schtz.Rgt. 4 bei den Kraftfahrtruppen aus dem Inf.Rgt. 60 Iserlohn gebildet (die I. Abt. jedoch aus Abgaben des Schtz.Rgt. 2, die IV. Abteilung aus den Kradschützenbataillonen 1 und 2). Es hatte nach Übernahme zur Kavallerie 1938 drei Abteilungen zu drei Schützenschwadronen und einer schweren Schwadron, außerdem eine IV. Kradschützenabteilung mit drei Kradschützenschwadronen und einer schweren Schwadron sowie eine 17.(Kf.Geschütz-)Schwadron.

1938: Die Kavallerie-Schützenregimenter 10 und 11 wurden am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer gebildet. Kav.Schtz.Rgt. 10 aus Kraftf.-Jäger-Btl. Nr. 3 (I) und Inf.Rgt. Nr. 2 (II), Kav.Schtz.Rgt. 11 aus Kraftf.-Jäger-Btl. Nr. 2 (I) und Feldjäger-Btl. Nr. 2 (II).

Gleichzeitig gelangte zur Aufstellung das Schützen-Rgt. 12 Meiningen für die 4. Pz.Div. aus dem österr. Inf.Rgt. Kaiser Franz Josef I. Nr. 1 (Stab u. II.) und dem Kraftf.Jäger-Btl. Nr. 1 (I).

Die Kavallerie-Schützenregimenter 6 und 7 entstanden Oktober 1938 aus dem Inf.Rgt. 103 in Saalfeld und Abgaben der Schützenregimenter 1—4, die Kavallerie-Schützenregimenter 8 (ohne eigenen Stab) und 9 aus dem I/Inf.Rgt. 29 und Abgaben der Infanterie, Schützen und Kradschützen. Die Regimenter hatten je zwei Abteilungen und acht Schwadronen. Die II/Kav.Schtz.Rgt. 9 war Kradsch.Abteilung. Seit 1938 gehörten die Kavallerie-Schützenregimenter 4, 6—11 zur Kavallerie.

Die beiden erst am 14. 11. 1938 für die 5. Pz.Div. gebildeten Schützenregimenter 13 und 14 wurden aus Infanteriebataillonen gebildet (I/54, I/7, III/89 und III/65).

Das 1938 aufgestellte Ergänzungs-Btl. beim Schtz.Rgt. 12 gehörte zum IX. A.K. (vgl. S. 35).

Bei den Regimentern 1—3 bestand jedes Btl. aus je einer Kradsch.- (1., 6.), zwei Schtz.- (2., 3., 7., 8.), einer MG.- (4., 9.), einer schweren Kompanie (5., 10.). Die Bataillone der Regimenter 12 und 13 setzten sich dagegen zusammen aus je drei Schtz.- (1.—3., 5.—7.) und einer schweren Kompanie (4., 8.). Die drei Kradschützen-Bataillone hatten je fünf Kompanien (darunter eine MG.- [4.] und eine schw.Kp. [5.]).

Die Schützen- und Kradschützenkompanien hatten die Waffenausstattung der Schützenkompanien der Infanterie (neun leichte, zwei schwere Maschinengewehre, drei leichte Granatwerfer), ebenso die Maschinengewehrkompanien (acht schwere Maschinengewehre, sechs mittlere Granatwerfer). In der schweren Kompanie waren ein Panzerabwehrzug (drei Pak) und ein Geschützzug (zwei leichte Infanteriegeschütze) vereinigt. Bei den Kradschützenbataillonen kam noch ein Pionierzug bei der schweren Kompanie hinzu.

Bei Mobilmachung 1938 bestanden also

6 Schützenregimenter bei den Pz.Divisionen	12 Bataillone
7 Kavallerieschützenregimenter (8 ohne Stab) bei den lei.Divisionen	16 Abteilungen
3 Kradschützenbataillone bei den Pz.Divisionen	3 Bataillone
12 Regimentsstäbe,	31 Bataillone oder Abteilungen

c) *Panzerregimenter und -abteilungen*

Zur Aufstellung der ersten drei Panzerregimenter wurden Oktober 1934 unter Beibehaltung der alten Bezeichnungen als Tarnnamen verwandt:

Kf.Lehrkommando Zossen für 1. Panzer-Rgt. (mit I. und II. Kampfw.-Abt.)
Kf.Lehrkommando Ohrdruf für 2. Panzer-Rgt. (mit I. und II. Kampfw.-Abt.)
Reit.Rgt. 12 (mot.) Dresden, aus Reit.Rgt. Dresden (fr. 12) als I. und Abgaben von sechs weiteren Reiterregimentern als II. Abt. für das 3. Panzer-Rgt.

Die drei Regimenter bildeten die 1. Pz.Brigade des Kraftfahr-Kavallerie-Korps.

Am 15. 10. 1935 wurde die Zahl der Panzerregimenter unter Umbenennung (sie führten jetzt die offenen Bezeichnungen) verdoppelt:

Pz.Rgt. 1 (1. Pz.Div.) aus Panzer-Rgt. 2
Pz.Rgt. 2 (1. Pz.Div.) aus dem bish. Reit.Rgt. 7 u. Abgaben des Pz.Rgt. 2
Pz.Rgt. 3 (2. Pz.Div.) aus dem mot.Reit.Rgt. 12
Pz.Rgt. 4 (2. Pz.Div.) aus Abgaben der drei alten Regimenter
Pz.Rgt. 5 (3. Pz.Div.) aus Panzer-Rgt. 1
Pz.Rgt. 6 (3. Pz.Div.) aus dem bish. Reit.Rgt. 4 u. Abgaben des Pz.Rgt. 1.

Am 6. 10. 1936 kamen zwei weitere Panzerregimenter hinzu, die zunächst der 1. und 3. Pz.Div. zugeteilt wurden:

Pz.Rgt. 7 (1. Pz.Div.) aus Abgaben der Regimenter 1, 2, 4
Pz.Rgt. 8 (3. Pz.Div.) aus Abgaben der Regimenter 3, 5, 6.

Im Herbst 1937 entstanden:

I/Pz.Rgt. 10 (für Ostpreußen) aus Abgaben von 1, 6 und 7
Pz.Rgt. 11 beim VI. A.K.; I. Abt. aus Pz.Rgt. 1, II. Abt. aus Pz.-Rgt. 4
Pz.Rgt. 15 beim VIII. A.K.; I. Abt. aus Pz.Rgt. 5, II. Abt. aus Pz.-Rgt. 2
Pz.Rgt. 25 beim XIII. A.K. aus Pz.Rgt. 3
Pz.Abt. 65 für die 1. leichte Brigade aus Pz.Rgt. 7.

Bei der Panzertruppenschule in Wünsdorf entstand aus Pz.Rgt. 8 die Panzer-Lehrabteilung.

Aus dem österr. Bundesheer wurde am 1. 4. 1938 die Pz.Abt. 33 St. Pölten für die leichte Division übernommen (fr. „Panzerwagen-Btl.").

Bei der Vermehrung im Oktober enstanden dann:

I/Pz.Rgt. 23 beim XII. A.K. aus Pz.Rgt. 4
I/Pz.Rgt. 27 für 5. Pz.Div. aus Pz.Rgt. 6; wurde noch im Herbst II/Pz.-Rgt. 31
St. u. I/Pz.Rgt. 31 bei 5. Pz.Div. aus Pz.Rgt. 3
Pz.Rgt. 35 bei 6. Pz.Div.; I. Abt. aus Pz.Lehr-Abt.? II. Abt. aus Pz.Rgt. 2
Pz.Rgt. 36 bei 6. Pz.Div.; I. Abt. aus Pz.Rgt. 5, II. Abt. aus Pz.-Rgt. 1
Pz.Abt. 66 bei 2. leichter Div. aus Pz.Rgt. 7
Pz.Abt. 67 bei 3. leichter Div. aus Pz.Rgt. 8.

Bei den Aufstellungen 1937 und 1938 waren also die acht (1937 nur sieben) Regimenter beteiligt. Außer den Abgaben der Panzerregimenter erfolgten auch regelmäßig solche von Pz.Abw.Abteilungen. Die sprunghafte Numerierung scheint sich dadurch zu erklären, daß bei jedem Korps zwei Regimenter aufgestellt werden sollten, von denen nur Teile gebildet wurden (11 bei VI, 15 bei VIII, 23 bei XII, 25 bei XIII, 33 bei XVII)[15]), und daß die Nummern ab 65 den leichten Divisionen vorbehalten wurden.

Bei Kriegsausbruch bestanden
14 Regimenter zu 8 Kompanien (1–8, 11, 15, 25 [mit I/23], 31, 35, 36)
4 Abteilungen zu 4 Kompanien für die vier leichten Divisionen (33, 65–67)
1 Abteilung für Ostpreußen (I/10)
Panzer-Lehr-Abteilung
also zusammen 34 Abteilungen.

d) *Panzerabwehrabteilungen*

Die ersten 14 *Kampfwagen*abwehr-Abteilungen (Nr. 2–4, 8–13, 15–17, 19, 21) entstanden im Oktober 1934 zu je zwei Kompanien aus 14 Kompanien der Kraftfahrabteilungen und waren als solche getarnt

[15]) Die zum 10. 11. 1938 nach dem Aufstellungsplan aufzustellenden Abteilungen I/13 beim VII., I/17 beim IX., I/19 beim X. und I/29 beim III. A.K. traten bereits an diesem Tage als I/35, II/35, II/36 und I/36 zusammen (BA-MA H 20-19/4). Die Aufstellung von I/21 beim XI. A.K. war bis 1940 verschoben (BA-MA H 13-11/1). Bedeutete diese Aufstellung bei den Armeekorps eine Abweichung von der im deutschen Heer üblichen Zusammenfassung der Panzer in Divisionen und eine – vorübergehende – Überleitung zum französischen System der verzettelten Beigabe von Panzern an die Infanterie?

(s. VI a). Noch während des Winters wurde zusätzlich die Panzerabwehrabteilung 1 (Kraftfahr-Abt. Goldap) aus der Fahrabteilung Allenstein gebildet. Die Bezeichnung lautete jetzt einheitlich *„Panzerabwehrabteilung"*. Je sechs Abteilungen gehörten zur 1. und 2. Kf.-Kampf-Brig., die drei ostpreußischen zum Kf.Kampf-Rgt. 1.

Die Heeresvermehrung vom 15. 10. 1935 brachte außer der Umbenennung der Abt. 2 in 22, 8 in 28, 9 in 29 mit Hilfe der übernommenen Landespolizei die Aufstellung von 15 weiteren Abteilungen (5, 6, 7, 14, 18, 20, 23, 24, 32, 37—42), also eine Verdoppelung auf 30 Abteilungen. Die Abteilungen unterstanden jetzt den einzelnen Divisionen.

Am 6. 10. 1936 wurden die meisten bestehenden Abteilungen auf drei Kompanien verstärkt, die Abt. 7 umbenannt in 27, 30 in 37, 37 in 29, 38 in 33, 41 in 9, 42 in 25 sowie die Pz.Abw.Abteilungen 2, 8, 35 und 38 neu aufgestellt. Bei der Besetzung der Rheinlande waren aus der dortigen Landespolizei am 16. 3. 1936 bereits die Abteilungen 26 und 34 errichtet worden, von denen Abt. 26 aber im Oktober in 36 umbenannt wurde.

Außerdem entstanden an Ergänzungeinheiten unter Verwendung des (Inf.) Erg.Btl. 50 zehn 4. (E)Kompanien bei einzelnen Bataillonen.

Im Herbst 1937 kam es dann zur Aufstellung der noch fehlenden Abteilungen 7, 30, 31, 41 und der Umbenennung von 40 in 26 (die Abt. 34 und 36 hatten bereits im Laufe des Jahres getauscht), so daß nunmehr die 36 Inf.Divisionen die nummernmäßig gleichlaufenden Pz.Abw.-Abteilungen 1—36, die drei Pz.Divisionen und die leichte Brigade die Pz.Abw.Abteilungen 37—39 und 41 besaßen.

Bei der Pz.Truppenschule in Wünsdorf entstand aus Pz.Abw.Abt. 39 die Pz.Abw.Lehrabteilung.

Durch die Übernahme des österr. Bundesheeres am 1. 4. 1938 entstanden

Pz.Abw.Abt. 45 (Freistadt) aus Inf.Kanonen-Abt. Nr. 4
Pz.Abw.Abt. 46 (Wien) aus Inf.Kan.Abt. Nr. 2
Geb.Pz.Abt. 47 (Hall) — neu gebildet —
Geb.Pz.Abt. 48 (Graz) aus Inf.Kan.Abt. Nr. 5
Pz.Abw.Abt. 49 (Schweinfurt) — neu gebildet —
Pz.Abw.Abt. 50 (St. Pölten) aus Inf.Kan.Abt. Nr. 3.

Die Vermehrung fand ihren Abschluß im Oktober 1938 durch die Bildung der Pz.Abw.Abteilungen 39 (wieder errichtet), 42, 43, 44 für die 2. und 3. leichte und die 1. Geb.Div. und am 24. 11. 1938 durch Aufstellung von Abt. 52 und 53 (je zwei Kompanien, noch ohne Stab) für die 46. Inf.- und 5. Pz.Div. Die Nummern 40 und 51 waren bei Kriegsausbruch nicht besetzt. Die 52 bestehenden Panzerabwehrabteilungen hatten an schweren Waffen in ihren drei Kompanien je zwölf Pak (Panzer-Abwehr-Kanonen).

Die *Ergänzungstruppen* erfuhren im Okt. 1938 eine wesentliche Verstärkung auf 43 Kompanien und dienten bei der Mobilmachung zusammen mit der 5. E/MG-Btl. 8 zur Aufstellung von 14 Pz.Abw.-Abteilungen für die Divisionen der 4. Welle (ohne die 4. E/1 in Ostpreußen und die 7. EJ/46, die zur Infanterie zählte).

Wkr. I	bei Pz.Abw.Abt.	1	= 1 Kp.
Wkr. II	„ „ „ „	2, 12	= 2 Kompanien
Wkr. III	„ „ „ „	3 (2), 23	= 3 „
Wkr. IV	„ „ „ „	4 (2), 14, 24 (2)	= 5 „
Wkr. V	„ „ „ „	5, 25	= 2 „
Wkr. VI	„ „ „ „	6 (2), 16 (2), 26 (2)	= 6 „
Wkr. VII	„ „ „ „	7, 27	= 2 „
Wkr. VIII	„ „ „ „	8, 18, 28	= 3 „
Wkr. IX	„ „ „ „	9 (2), 15	= 3 „
Wkr. X	„ „ „ „	20, 22, 30	= 3 „
Wkr. XI	„ „ „ „	13, 19, 31	= 3 „
Wkr. XII	„ „ „ „	34 (3)	= 3 „
Wkr. XIII	„ „ „ „	10, 17	= 2 „
Wkr. XVII	„ „ „ „	46 (3+1)	= 4 „
Wkr. XVIII	„ „ „ „	48	= 1 Kp.
		zusammen	43 Kompanien

Für die waffenmäßige Betreuung der Panzerabwehrabteilungen wurden 1935 vier *Kommandeure der Panzerabwehrtruppen* gebildet: I Königsberg, III Berlin, VII München, IX Kassel. Hinzu kamen 1936: V Stuttgart; 1937: X Hamburg, XII Wiesbaden, XIV Magdeburg; 1938: XVII Wien sp. Linz und XVIII Salzburg (dafür wurde VII aufgelöst).

e) *Aufklärungsabteilungen und -regimenter (mot.)*

Aus den sieben 1. Kompanien der Kraftfahrabteilungen erstanden, getarnt als Kraftfahrabteilungen, die Aufkl.Abteilungen (mot.) 1—7, weiterhin 8 und 9 aus den Kf.Abteilungen 3 und 4 (s. VI a). Abteilungen 2—4 und 5—7 unterstanden den Kraftf.Kampfbrigaden 1 bzw. 2, Abt. 8 und 9 der 1. bzw. 2. KavDiv., Abt 1 dem Kraftf.Kampf-Rgt. 1 in Ostpreußen.

1935 wurden die beiden Brigaden aufgelöst, drei Abteilungen kamen zu den drei Pz.Divisionen, drei zu der jetzt gebildeten Auf-

klärungs-Brigade, der 1936 auch die beiden durch Auflösung der Kav.-Divisionen 1 und 2 freigewordenen Abteilungen unterstellt wurden.

1937 wurde die Aufklärungsbrigade aufgelöst, aus den Abteilungen 6 und 8 zunächst noch in den alten Standorten das Aufklärungsregiment 6 für die 1. leichte Brigade gebildet und für die motorisierten Divisionen 13 und 29 je eine Abteilung gleicher Nummer formiert. Die Pz.Divisionen erhielten jetzt je zwei Aufklärungsabteilungen.

1938 ging aus dem österr. Bundesheer (bisher Kraftfahrjäger-Btl. Nr. 4) für die 4. leichte Division die I. Abt. des Aufklärungsregiments 9 hervor; die II. Abt. wurde erst im Oktober gebildet. Neu entstanden ferner: für die 2. leichte Div. ein Aufkl.Rgt. 7 (aus allen vorhandenen Abteilungen); für die 3. leichte Div. das Aufkl.Rgt. 8 (aus den Abteilungen 2 und 9); für die 2. und 20. mot.Inf.Div. die Abteilungen 2 und 20 (aus Abgaben). Dagegen wurde das Rgt. 6 wieder in seine beiden Abteilungen (6 und 8) zerlegt. Die Nummern 7 und 8 bestanden also irreführenderweise nebeneinander für selbständige Abteilungen und für Regimenter.

Bei ihrer Aufstellung zählten die Aufklärungsabteilungen zu den Kraftfahrkampftruppen und hatten vier Kompanien (1. und 2. Pz.Späh-, 3. Kradschützen- und 4. schw.Kp.). Seit 1938 gehörten die Aufklärungsabteilungen und -regimenter zur Kavallerie und bestanden entsprechend aus Schwadronen. Die Gliederung der Abteilungen 1, 3—8 blieb die gleiche. Die Abteilungen 2, 13, 20 und 29 hatten nur 1. (Pz.Sp.) und 2. (Kradsch.) Schwadron. Die Aufklärungsregimenter waren verschieden zusammengesetzt: Rgt. 8 wie die zwei Abteilungen, aus denen es hervorgegangen war (aber 5. Schw. als Stabs-Schw.), Rgt. 7 und 9 hatten dagegen als I. eine Kradsch.Abt. mit 1.—3. Kradsch.- und 4. schw.Schw., als II. eine Pz.Spähwagen-Abt. mit 5.—8. oder 5.—7. Pz.-Späh.Schw. Die schweren Schwadronen umfaßten einen Pz.Abw.Zug mit drei Pak, einen Geschützzug mit zwei leichten Infanteriegeschützen und einen Pionierzug.

VII. Nachrichtentruppe [16])

a) *Nachrichtenabteilungen*

Für die sieben Divisionen der Reichswehr bestanden sieben Nachrichtenabteilungen zu zwei Kp. (1—3 und 6 preußisch, 4 sächsisch, 7 bayerisch und 5 mit je einer württemb. und hessischen Kp.). Jeder Abteilung war ein Nachr.Lehrkommando unterstellt.

Im Oktober 1934 bildeten getarnt:

1. Nachr.Abt.	die Nachr.Abt.	Königsberg (1) und Allenstein (11)
2. „	„ „ „ „	Stettin (2) und Pasewalk (12)
3. „	„ „ „ „	Potsdam A (3) und Liegnitz (18)
4. „	„ „ „ „	Dresden (4) und Königsbrück (14)
5. „	„ „ „ „	Cannstatt (5) und Hofgeismar (9)
6. „	„ „ „ „	Hannover (6) und Münster (16)
7. „	„ „ „ „	München A (7) und München B (17)

Aus Abgaben der Kavallerie entstanden die Nachrichtenabteilungen Potsdam B (Kav.Nachr.Abt. 1), Breslau (Kav.Nachr.Abt. 2) und Weimar (bzw. Langensalza) für die 1., 2. und die mot. 3. Kav.Div. Aus der sehr starken Nachr.Abt. Potsdam A (7 Kp) wurde noch 1934/35 die Nachr.Abt.Magdeburg (13) abgezweigt und damit ein Stand von 18 Abteilungen erreicht.

Am 15. 10. 1935 entstanden — teilweise nach Austausch mit bestehenden Abteilungen — für die Infanterie-Divisionen die Nachrichtenabteilungen 8, 10, 19, 20, 21, 22, 24, 25, für die Panzer Divisionen die Abteilungen 38, 39 und unter starker Beteiligung der Landespolizei, die in jeder Inspektion Nachr.Einheiten besessen hatte, die als Korps-Nachrichtenabteilungen bestimmten Abteilungen 41—50 und 53. Die drei Nachrichtenabteilungen der Kav.Divisionen wurden 23, 28 und 37. Die gesamte Vermehrung betrug also 21 Abteilungen. Dazu kam die Nachr.Lehr- und Vers.Abt. in Halle.

Am 16. 3. 1936 ging aus der Landespolizei der Rheinlande die Abt. 26 hervor. Die Nachr.Abteilungen 17 und 53 wurden dorthin verlegt und am 6. 10. in 33 und 35 umbenannt. Neu gebildet wurden 15, 17 (wiedererrichtet), 27, 29, 30, 31, 32, 34, 36. Die (Div.)Nachr.Abteilungen hatten eine 1. Fe.(Fernsprech)- und 2. Fu.(Funk)-Kompanie, die der Korps zwei Fernsprech- und eine Funkkompanie. Zusätzlich bestanden eine Nachrichtenkompanie (N) bei der Nachr.Abt. 1, eine Geb.-Nachr.Kompanie (G) bei 7 und je eine Horch-Kp. (H) bei 6, 7, 18, 25, 41.

Die bereits bestehenden *Ergänzungs-Nachr.Kompanien* wurden den Abteilungen angegliedert:

Erg.Nachr.Kp. 1 zu Nachr. Abt. 21	Erg.Nachr.Kp. 7 zu Nachr. Abt. 7?
Erg.Nachr.Kp. 4 zu Nachr. Abt. 13	Erg.Nachr.Kp. 8 zu Nachr. Abt. 10
Erg.Nachr.Kp. 5 zu Nachr. Abt. 4	Erg.Nachr.Kp. 10 zu Nachr. Abt. 18.
Erg.Nachr.Kp. 6 zu Nachr. Abt. 16	

Die Zahl der Abteilungen stieg in diesem Herbst auf 50.

[16]) Waffenfarbe seit 1934 zitronengelb, vorher hellbraun; Gliederung in Abteilungen und Kompanien.

1937 wurde die (G)Kp. der Nachr.Abt. 7 zur Geb.Nachr.Abt 54 erweitert, die fehlenden Korps-Nachr.Abteilungen 51, 52, 53 und (für das Pz.Korps) 62 geschaffen.

Am 1. 4. 1938 übernahm man aus dem österr. Bundesheer:

Nachr.Abt. 64	Wien	aus Telegraphen-Btl. Nr. 2
Nachr.Abt. 65	Linz	aus Telegraphen-Btl. Nr. 4
Nachr.Abt. 66	Wien	aus Telegraphen-Btl. Nr. 3
Geb.Nachr.Abt. 67	Innsbruck	aus Telegraphen-Btl. Nr. 6
Geb.Nachr.Abt. 68	Graz	aus Telegraphen-Btl. Nr. 5
Geb.Nachr.Abt. 70	Salzburg	aus Telegraphen-Btl. Nr. 7.

Im Oktober folgte dann die Aufstellung der Nachr.Abt. 40 — als Führungsnachrichten-Rgt. des OKH 1939 mobil mit 1. Fe., 2. Feb. (Fernsprech-Betriebs-), 3. Fu.Kp. —, ferner der Abteilungen 56, 57, 81 (mit 1. Fe., 2. Feb.), 60 (für das XIV. AK mot.), je einer Kompanie der Grz.-Nachr.Abt. 71 und 74 (für Küstrin und Saarpfalz). Am 2.11.1938 wurde die Nachr.Abt. 76 (für die 46. Inf.Div.) und am 1. 3. 1939 die Nachr.-Abt. 77 und 79 (für die 5. bzw. 4. Pz.Div. — s. AHMitt. 44/1939) gebildet. Von letzteren waren im Herbst 1938 die 4. N/8 in Oppeln und 1/79 in Würzburg bereits vorhanden. Die vier leichten Divisionen hatten im Frieden keine Nachr.Abteilungen. Für sie waren die 4.N/26, 2.N/29, 4.N/3 und 3.N/38, für die Kav.Brigade in Ostpreußen die 3.N/1 bestimmt. An H(Horch)-Kompanien bestanden je eine bei den Abteilungen 3, 7, 9, 18, 26, 56, 57.

Als letzter Friedensstand ergab sich also seit März 1939 die Zahl von 71 Nachrichtenabteilungen.

Auch die **Ergänzungskompanien** wurden im Herbst 1938 auf 30 Fernsprech- bzw. Funk- und drei Fernsprechbetriebskompanien vermehrt und dienten bei der Mobilmachung zur Aufstellung von 14 Nachr.Abteilungen für die Divisionen der 4. Welle (ohne E-Kompanien der Abteilungen 21 und 74). Ihre friedensmäßige Verteilung war die folgende:

Wkr. I	bei Nachr.Abt.	21	= 1
Wkr. II	„ „ „	42	= 1
Wkr. III	„ „ „	3, 23, 43 (1+2 Feb.)	= 3+2
Wkr. IV	„ „ „	4, 14, 56	= 3
Wkr. V	„ „ „	25, 45	= 2
Wkr. VI	„ „ „	6, 16, 26, 46	= 4
Wkr. VII	„ „ „	7 (2)	= 2
Wkr. VIII	„ „ „	8, 18	= 2
Wkr. IX	„ „ „	9, 15 (Feb.), 49	= 2+1
Wkr. X	„ „ „	30, 50	= 2
Wkr. XI	„ „ „	19, 31	= 2
Wkr. XII	„ „ „	33 (2), 74	= 3
Wkr. XIII	„ „ „	10	= 1
Wkr. XVII	„ „ „	64 (2)	= 2
Wkr. XVIII	„ „ „	— —	

zus. 30 E-Fernsprech- bzw. Funk-Kp.
+ 3 E-Fernsprechbetriebs-Kp.

b) *Kommandeure der Nachrichtentruppe*

Für die Belange der Nachrichtentruppe wurden am 15. 10. 1935 bei jedem Armeekorps „Kommandeure der Nachrichtentruppen" eingesetzt: I Königsberg, II Stettin, III Potsdam, IV Dresden, V Stuttgart, VI Münster, VII München, VIII Breslau, IX Kassel, X Hamburg und XIII Berlin (für das Kdo. der Panzertruppen). 1937 kamen hinzu: XII Wiesbaden, XIV Magdeburg; 1938: XI Hannover, XIII Nürnberg, XVI Berlin (bish. XIII), XVII Wien sp. Linz, XVIII Salzburg, außerdem der Kdr. der Nachrichtentruppe — so jetzt allgemein — beim Generalkommando der Grenztruppen Saarpfalz.

VIII. Fahrtruppen und Flak

a) *Fahrtruppen*[17])

Von der beginnenden Aufrüstung wurden die Fahrtruppen als erste in Anspruch genommen. Es bestanden 1932 sieben Fahrabteilungen mit je vier Eskadronen (bei Abt. 3, 4, 5 fehlte die 3., bei Abt. 6 die 4. Esk.). Zwei Eskadronen (4/4 und 4/7 in Landsberg a. Lech) waren für die Verwendung im Gebirge ausgerüstet. Bereits am 1. 5. 1933 wies die Stellenbesetzung folgende Aufstellungen nach:

Beob.Abt. 1 Königsberg aus der 1. Fahr-Abt. Königsberg und als solche getarnt (sp. Fahrabt. Ponarth)

Beob.Abt. 2 Jüterbog aus der Art.Schule, Abt. B, und der 2./Fahr-Abt. 6 in Jüterbog; Tarnbezeichnung: Art.Schule Abt. B

[17]) Waffenfarbe hellblau (auch für die 1936 neugebildeten Kraftfahrabteilungen). Gliederung in Abteilungen und Eskadronen, sp. Schwadronen (mit Rittmeistern).

Beob.Abt. 3 München aus der 7. Fahr-Abt. München und als solche bezeichnet

Beob.Abt. 4 Landsberg/Lech aus dem Stab der 5. Fahr-Abt., den Eskadronen 4./4 und 4./7 mit der Tarnbezeichnung GFE (Geb.Fahr-Einh.) Landsberg/Lech

3. (Preuß.) Flak-Abt. (mot.) Berlin-Lankwitz, getarnt als 3. Fahr-Abt.

Die Beobachtungsabteilungen s. weiter unter IV b.

An Fahrtruppen blieben nur bestehen: Stab, 3. und 4./2 in Rendsburg sowie die Eskadronen 2./2 Altdamm, 2./4 Dresden, 2./5 Ludwigsburg, 4./5 Ulm, 3./6 Osnabrück, die den Art.Regimentern (3./6 der Nachr.Abt. 6) unterstellt waren. Die übrigen Eskadronen waren in der Artillerie aufgegangen.

Die in der Stellenbesetzung vom 1. 4. 1934 aufgeführten sieben „Fahrabteilungen" waren Flakabteilungen (Hauptleute statt Rittmeister). An Fahrtruppen bestanden (mit Rittmeistern) nur noch Stab 2 Rendsburg mit 3. und 4. Esk. sowie 4./4 (bisher 2./4 beim 4. Art.Rgt.) und 4./5 (beim 5. Art.Rgt.). Die 4./4 bildete im Oktober 1934 die Nebel-Abt. 1 in Königsbrück, die 4./5 wurde auf die schwere Art. verteilt. Aus Fahrabt. 2 gingen damals die Fahrabteilungen Rendsburg und Lübeck hervor, doch wurden beide Abteilungen am 15. 10. 1935 nicht mehr genannt; auch ihre Offiziere waren aus dem Heer ausgeschieden und offenbar zur Luftwaffe übergetreten. Damit hatten die Fahrabteilungen alter Art aufgehört zu bestehen.

b) *Flak-Abteilungen*

Am 1. 4. 1934 erschienen Flak-Abteilungen unter getarnten Bezeichnungen:

1. (Preuß.)Fahr-Abt. Königsberg zu 2 Bttr. aus 6. Kw.Bttr./1. Art.Rgt.
2. (Preuß.)Fahr-Abt. Stettin zu 2 Bttr. aus 1. Kw.Bttr./2. Art.Rgt.
3. (Preuß.)Fahr-Abt. Bln.-Lankwitz zu 4 Bttr. aus 9. Kw.Bttr./3. Art.Rgt. und den alten drei Eskadronen
4. (Sächs.)Fahr-Abt. Dresden zu 2 Bttr. aus der 9. Kw.Bttr./4. Art.Rgt.
5. Fahr-Abt. Ludwigsburg zu 2 Bttr. aus der 9. Kw.Bttr./5. Art.Rgt. und der 2./Fahr-Abt. 5
6. (Preuß.)Fahr-Abt. Wolfenbüttel zu 2 Bttr. aus der 9. Kw.Bttr./6. Art.-Rgt.
7. (Bayer.)Fahr-Abt. Fürth zu 2 Bttr. aus der 9. Kw.Bttr./7. Art.Rgt.

neben der Fahr-Abt. Rendsburg und den Fahr(Beob.)-Abteilungen

Ponarth, München und Landsberg. Diese sieben neuen Abteilungen (außer 3 und 5) hatten wenig mehr mit den alten Fahrabteilungen gemeinsam und waren als Flak-Abteilungen aus den Kraftwagenbatterien der Artillerieregimenter hervorgegangen.

Am 1. 10. 1934 wurden dann die Flak-Abteilungen 8 in Königsberg (aus 1), 9 in Döberitz (durch Teilung von 3) und 10 in Wurzen (aus 4, 5, 6) — wieder mit der Tarnbezeichnung Fahrabteilung — gebildet. Bei der Fla-Schule in Wustrow befand sich eine Lehrabteilung, beide aus dem Fla.Kdo. Döberitz bereits am 1. 4. 1934 entstanden, und in Brandenburg die aus Abgaben der Infanterieregimenter 2, 9 und 12 (Wkr. II und III) gebildete Fla-MG-Abt. 2 als Vorgängerin der leichten Flak.

Diese zwölf Abteilungen wurden bei Aufstellung der Luftwaffe am 1. 4. 1935 in diese übernommen und in folgender Weise umbenannt:

Flak-Abt. 1	(Fahr-Abt. Königsberg)	= I/Flak-Rgt. 1
Flak-Abt. 2	(Fahr-Abt. Stettin)	= I/Flak-Rgt. 2
Flak-Abt. 3	(Fahr-Abt. Lankwitz)	= I/Flak-Rgt. 12
Flak-Abt. 4	(Fahr-Abt. Dresden)	= I/Flak-Rgt. 10
Flak-Abt. 5	(Fahr-Abt. Ludwigsburg)	= I/Flak-Rgt. 25
Flak-Abt. 6	(Fahr-Abt. Wolfenbüttel)	= I/Flak-Rgt. 7
Flak-Abt. 7	(Fahr-Abt. Fürth)	= I/Flak-Rgt. 8
Flak-Abt. 8	(Fahr-Abt. Seerappen)	= I/Flak-Rgt. 11
Flak-Abt. 9	(Fahr-Abt. Döberitz)	= I/Flak-Rgt. 22
Flak-Abt. 10	(Fahr-Abt. Wurzen)	= I/Flak-Rgt. 13
Fla-MG-Abt. 2 Brandenburg		= II(le)/Flak-Rgt. 22
Flak-Lehr-Abt.Wustrow		=Flak-Lehr-Abt.Wustrow

Die weitere Entwicklung der Flak-Waffe wird unter XI behandelt. Über die späteren Fla-MG-Bataillone des Heeres s. II b.

c) *Wiederaufbau der Fahrtruppe*

Als erste Einheit der wiederaufzustellenden Fahrtruppen wurde am 15. 10. 1935 die Kraftfahr-Abt. 7 München aus Landespolizei errichtet und zunächst bei den Kraftfahrtruppen aufgeführt.

Am 6. 10. 1936 traten zu dieser Abteilung die aus ihr gebildeten Kraftfahrabteilungen 9 Hersfeld und 10 Hamburg-Altona (in der Stellenbesetzung jetzt als eigene Gruppe hinter den Nachrichtenabteilungen).

Am 12. 10. 1937 wurden die Kraftftahrabteilungen 3 und 6 sowie aus Abgaben die ersten bespannten Fahrabteilungen 14 und 24 er-

richtet. Kraftfahrabteilungen und Fahrabteilungen erhielten die gemeinsame Bezeichnung Fahrtruppe, die Nachschub-Abt. (Jn 8) des Allgemeinen Heeresamts wurde gleichzeitig in Fahrtruppen-Abt. umbenannt (AHMitt. 355/1937).

Aus dem österr. Bundesheer wurden am 1. 4. 1938 aufgestellt:

Kraftf.Abt. 17 in Enns aus Div.Kraftfahr-Abt. Nr. 3 St. Pölten und 4 Linz

Geb.Kraftf.Abt. 18 in Bregenz aus Div.Kraftfahr-Abt. Nr. 5 und 6. Im Oktober 1938 entstanden aus Abgaben der bestehenden Abteilungen die Kraftfahrabteilungen 1, 8, 12.

Mit zehn Kraftfahr- und zwei Fahrabteilungen war die Fahrtruppe bei Kriegsausbruch in ihrer Formation noch weit zurück, da nicht einmal jedes A.K. über eine eigene Abteilung verfügte.

Bei der Fahrtruppenschule in Hannover bestanden seit 1938 eine Kraftfahr-Kompanie und eine Fahrschwadron.

B.
LUFTWAFFE

IX. Die höheren Stäbe der Luftwaffe

a) *Luftwaffengruppenkommandos und Luftflottenkommandos*

Während das Heer bereits in der Zeit vor 1933 über zwei Gruppenkommandos verfügte und deren Zahl sich bis 1938 auf fünf vermehrte, wurden bei der Luftwaffe erst am 4. 2. 1938 durch Umbenennung der Luftkreise (vgl. unter b) in *Luftwaffengruppenkommandos* Kommandobehörden auf gleicher Ebene geschaffen. Dabei wurden die bisherigen Luftkreise 3 Dresden und 4 Münster aufgelöst. Nach Entbindung der Luftwaffengruppenkommandos von den Aufgaben der Luftkreise trat mit der Stellenbesetzung vom 1. 7. 1938 folgende auf die Luftgaue (vgl. unter c) bezogene Neugliederung in Kraft:

Luftwaffengruppenkommando 1 (Ost) Berlin mit den Luftgauen III Berlin, IV Dresden, VIII Breslau und den Fliegerdivisionen 1 und 2

Luftwaffengruppenkommando 2 (West) Braunschweig mit den Luftgauen VI Münster, XI Hannover und den Fliegerdivisionen 3 und 5

Luftwaffengruppenkommando 3 (Süd) München mit den Luftgauen VII München, XII Wiesbaden, XIII Nürnberg und der Fliegerdivision 4.

Dazu kamen am 1. 8. 1938 die selbständigen Stäbe:

Luftwaffenkommando Ostpreußen in Königsberg mit Luftgau I Königsberg

Luftwaffenkommando Österreich sp. Ostmark in Wien mit Luftgau XVII, gebildet aus dem beim Anschluß Österreichs eingesetzten Kommandierenden General der Luftwaffe in Österreich

Luftwaffenkommando See in Kiel.

Am 1. 2. 1939 wurden die Luftwaffengruppenkommandos 1–3 in *Luftflottenkommandos* 1–3 (unter einem „Flottenchef und Befehlshaber der Luftflotte 1" usw) umbenannt, am 18. 3. 1939 das Luftwaffenkommando Ostmark in Luftflottenkommando 4 (Südost). Ihm wurde 1939 auch der Luftgau VIII unterstellt, dafür das Luftwaffenkommando Ostpreußen der Luftflotte 1 zugeteilt. Das Luftwaffenkommando See kam durch Einsetzung des Generals der Luftwaffe

beim Ob.d.M. am 1. 2. 1939 zur Auflösung. Diesem wurden die Seeluftstreitkräfte unterstellt. Über die letzten Änderungen der Luftflottenbereiche, herbeigeführt durch territoriale Umorganisation der Luftgaue, s. Näheres unter c).

b) *Luftkreiskommandos*

Getarnt als „Höhere Luftämter" mit einem „Präsidenten" an der Spitze, wurden am 1. 4. 1934 die ersten territorialen Kommandobehörden, die „Luftkreiskommandos", geschaffen, an deren Spitze in Wirklichkeit ein „Befehlshaber im Luftkreis", später „Kommandierender General und Befehlshaber im Luftkreis", stand.

Luftkreiskommando I	Königsberg (Ostpreußen)
Luftkreiskommando II	Berlin (Pommern, Brandenburg)
Luftkreiskommando III	Dresden (Sachsen, Thüringen, Schlesien)
Luftkreiskommando IV	Münster (Schleswig-Holstein, Prov. Sachsen, Hannover, Westfalen, nördl. Rheinland, Oldenburg, Mecklenburg)
Luftkreiskommando V	München (Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Nassau, südl. Rheinland, Hessen)
Luftkreiskommando VI	(See) in Kiel.

Der Luftkreis VI war territorial beschränkt auf die Standorte der unterstellten Verbände und die Nord- und Ostseeinseln. Im Gegensatz zu den übrigen Luftkreisen — hier unterstanden die Fliegerverbände zunächst der 1. Fl.Division — war ihm der Führer der Marinefliegerverbände (errichtet 1. 7. 1934), später der Seeluftstreitkräfte (F.d.Luft), direkt unterstellt.

Am 1. 4. 1935 wurden den Luftkreiskommandos auch die in ihrem Bereich liegenden fliegenden Verbände und die an diesem Tage vom Heer übernommene Flak unterstellt.

Zur Führung der Truppe wurden am 1. 4. 1935 die Höheren Fliegerkommandeure in den Luftkreisen II, III, IV, V und am 1. 10. 1935 die Höheren Kommandeure der Flakartillerie in den Luftkreisen I, II, III, IV, V an den Standorten der Luftkreiskommandos errichtet. Die wenigen Fliegerverbände im Luftkreis I unterstanden dem Luftkreiskommando direkt.

Am 6. 10. 1936 wurde das am 1. 9. 1936 nach Braunschweig verlegte Luftgaukommando Hannover in das Luftkreiskommando VII Braunschweig umgewandelt.

Am 1. 10. 1937 wurden für dieses neue Luftkreiskommando der

Höhere Fliegerkommandeur und der Höhere Flakkommandeur im Luftkreis VII aufgestellt. Zum Luftkreis VI (See) trat ein Flak-Kommandeur Kiel .

Am 12. 10. 1937 erhielten die Luftkreiskommandos arabische Ziffern. Entsprechend wurden die Bezeichnungen Höherer Fliegerkommandeur bzw. Höherer Flakkommandeur 1, 2, 3, 4, 5, 7 eingeführt.

Die Bezirke der Luftkreise waren gleichzeitig durch Einschiebung des Luftkreises VII verändert worden. Sie umfaßten jetzt — mit Ausnahme des Luftkreises 1 — mehrere mit den Wehrkreisen territorial identische Luftgaue (vgl. unter c):

Luftkreis 1	Königsberg (Wehrkreis I)
Luftkreis 2	Berlin (Luftgau II, III)
Luftkreis 3	Dresden (Luftgau IV, VIII, IX)
Luftkreis 4	Münster (Luftgau VI, XII)
Luftkreis 5	München (Luftgau V, VII, XIII)
Luftkreis 6 (See)	Kiel
Luftkreis 7	Braunschweig (Luftgau X, XI).

Am 4. 2. 1938 wurden die Luftkreise unter Fortfall von 3 und 4 in Luftwaffengruppenkommandos umbenannt (vgl. Näheres unter a), aus den Höheren Fliegerkommandeuren Fliegerdivisionen gebildet (vgl. Abschnitt d). Die Höheren Flakkommandeure kamen bei Unterstellung der Flak unter die Luftgaue in Fortfall.

c) *Luftgaukommandos*

Die Luftgaue entstanden in ihrer ersten Form, lediglich auf die mobilmachungsmäßige Vorbereitung der Fliegerbodenorganisation (Anlage von E-Häfen) und den zivilen Luftschutz beschränkt, seit dem 1. 4. 1936. Die an ihrer Spitze stehenden Offiziere hießen „Kommandeur im Luftgau . . .". Vielfach waren sie mit den Kommandeuren der Flakartillerie im Luftkreis personell gekoppelt. Zunächst unnumeriert, erhielten die Luftgaue dann arabische Ziffern:

2 Stettin	err. 1. 10. 37	
3 Hamburg	err. 1. 4. 37	
4 Berlin	err. 1. 4. 36	
6 Breslau	err. 1. 4. 36	
7 Dresden	err. 1. 4. 36	
8 Weimar	err. 1. 4. 37	
9 Hannover	err.1. 4. 36	Wurde am 1. 9. 1936 verstärkter Luftgau Braunschweig und am 6. 10. 1936 Luftkreis VII; neu am 1. 4. 1937

10 Münster err. 1. 4. 36
11 Gießen err. 1. 4. 37
13 Nürnberg err. 1. 4. 37
14 München err. 1. 4. 36
15 Stuttgart err. 1. 4. 36

Diese Luftgaue erhielten am 12. 10. 1937 römische Ziffern. Ihre Bereiche deckten sich nunmehr mit denen der zahlenmäßig entsprechenden Wehrkreise des Heeres. Mit Umwandlung der Luftkreiskommandos in Luftwaffengruppenkommandos am 4. 2. 1938 (vgl. unter a) änderten sich wiederum die Unterstellungsverhältnisse der Luftgaue, auch wurde im Verlauf des Jahres 1938 durch den Wegfall einzelner Luftgaue ihre Deckung mit den Wehrkreisen etwas eingeschränkt.

Luftgaukommando II	Stettin	(fr. 2)
	im Luftkreis 2, am 1. 4. 38 aufgelöst (zu III)	
Luftgaukommando III	Berlin	(fr. 4)
	im Luftkreis 2 sp. Lw.Gr.Kdo. 1	
Luftgaukommando IV	Dresden	(fr. 7)
	im Luftkreis 3 sp. Lw.Gr.Kdo. 1	
Luftgaukommando V	Stuttgart	(fr. 15)
	im Luftkreis 5 sp. Lw.Gr.Kdo. 3	
Luftgaukommando VI	Münster	(fr. 10)
	im Luftkreis 4 sp. Lw.Gr.Kdo. 2	
Luftgaukommando VII	München	(fr. 14)
	im Luftkreis 5 sp. Lw.Gr.Kdo. 3	
Luftgaukommando VIII	Breslau	(fr. 6)
	im Luftkreis 3 sp. Lw.Gr.Kdo. 1	
Luftgaukommando IX	Weimar	(fr. 8)
	im Luftkreis 3, am 1. 4. 38 aufgelöst (zu IV)	
Luftgaukommando X	Hamburg	(fr. 3)
	im Luftkreis 7 sp. Lw.Gr.Kdo. 2	
Luftgaukommando XI	Hannover	(fr. 9)
	im Luftkreis 7 sp. Lw.Gr.Kdo. 2	
Luftgaukommando XII	Gießen, ab 1. 4. 38 Wiesbaden	(fr. 11)
	im Luftkreis 4 sp. Lw.Gr.Kdo. 3	
Luftgaukommando XIII	Nürnberg	(fr. 13)
	im Luftkreis 5 sp. Lw.Gr.Kdo. 3	

Die Luftgaue V Stuttgart und X Hamburg wurden am 30. 6. 1938 aufgehoben und mit VII München bzw. XI Hannover vereinigt. Als Neubildung kamen hinzu:

Luftgaukommando I	Königsberg	
	unter Lw.Kommando Ostpreußen	am 1. 8. 1938
Luftgaukommando XVII	Wien	
	unter Lw.Kommando Österreich	am 1. 7. 1938

Am 1. 7. 1938 erfolgte eine *völlige Umgestaltung der Aufgaben der Luftgaue.* Die Befehlshaber im Luftgau erhielten die Befugnisse eines Kommandierenden Generals. Ihnen wurden unterstellt:

die gesamte Flieger-Boden-Organisation
die leichten Jagdverbände
die gesamte Flak unter Auflösung der Höheren Flakkommandeure
der Flugmeldedienst
der Luftschutz
und der Nachschub (einschl. Fliegerschulen und Flieger-Ersatzabteilungen).

Als letzte Veränderung vor dem Kriege ist zu erwähnen, daß am 1. 4. 1939 das Luftwaffenkommando Ostpreußen und damit auch der Luftgau I der Luftflotte 1 Berlin unterstellt wurden, während infolge der Besetzung des Protektorats der Luftgau VIII aus der Luftflotte 1 ausschied und zur Luftflotte 4 in Wien übertrat.

Gleichzeitig wurden den Erfordernissen der Luftverteidigung entsprechend auch die territorialen Bereiche mehrerer Luftgaue (und damit auch der Luftflotten) geändert.

So kamen Mecklenburg, das nördliche Vorpommern und die Prignitz zum Luftgau XI, die Lausitz und Niederschlesien sowie der südliche Teil der Provinz Sachsen zum Luftgau IV, Tirol und Vorarlberg zum Luftgau VII. Die territoriale Anpassung an die Wehrkreise des Heeres war damit für die bestehenbleibenden 10 Luftgaue (I, III, IV, VI, VII, VIII, XI, XII, XIII, XVII) endgültig aufgegeben.

d) *Fliegerdivisionen*

Bei Begründung der Luftwaffe waren am 1. 4. 1934 die fliegenden Verbände und Einheiten — noch sehr gering an der Zahl — einem Kommandeur der 1. Fliegerdivision unterstellt worden. Er war gleichzeitig Kommandeur der Heeresflieger (Heeres-Nahaufklärungsstaffeln) mit einem gesonderten Stab.

Am 1. 4. 1935 kam die Division in Fortfall; ihre Verbände wurden territorial auf die Luftkreise aufgeteilt, denen je ein Höherer Fliegerkommandeur zugeteilt war (vgl. unter b).

Es bildeten sich dann am 1. 8. 1938 neu:

1. Flieger-Division	aus Höh.Fl.Kdr. 2	Berlin	Lw.Gr.Kdo. 1
2. Flieger-Division	aus Höh.Fl.Kdr. 3	Dresden	Lw.Gr.Kdo. 1
3. Flieger-Division	aus Höh.Fl.Kdr. 4	Münster	Lw.Gr.Kdo. 2
4. Flieger-Division	aus Höh.Fl.Kdr. 5	München	Lw.Gr.Kdo. 3
5. Flieger-Division	aus Höh.Fl.Kdr. 7	Braunschweig	Lw.Gr.Kdo. 2

Am 1. November 1938 wurden die Fliegerdivisionen umbenannt:

Flieger-Division 11	Berlin	aus Flieger-Division 1
Flieger-Division 12	Dresden	aus Flieger-Division 2
Flieger-Division 21	Braunschweig	aus Flieger-Division 4
Flieger-Division 22	Münster	aus Flieger-Division 3
Flieger-Division 31	München	aus Flieger-Division 5.

Am 1. 2. 1939 erhielten die Divisionen wieder ihre ursprüngliche Bezeichnung. Dazu kamen:

6. Flieger-Division Frankfurt, Lw.Gr.Kdo. 3, erst am 1. 2. 1939 gebildet
7. Flieger-Division Berlin, schon am 1. 9. 1938 für Fallschirmtruppen.

Die fliegenden Verbände in den Luftwaffenkommandos Ostpreußen und Österreich unterstanden diesen direkt. Die Aufstellung einer 6. Flieger-Division Frankfurt, Lw.Gr.Kdo. 3, erst am 1. 2. 1939 gebildet

Die Fliegerdivisionen umfaßten planmäßig (jedoch noch nicht in der Durchführung):

je 3 Kampfgeschwader
1 Sturzkampfgeschwader
1 Zerstörergeschwader.

Eine Luftwaffen-Lehr-Division bestehend aus:

2 Lehrgeschwadern
1 Flak-Lehrregiment
1 Luftnachrichten-Lehr-Abteilung

wurde am 1. 8. 1938 aus dem Höheren Kommando der Luftwaffen-Lehrtruppen entwickelt und unterstand direkt dem Ob.d.L.

Die Heeresfliegerverbände wurden am 1. 2. 1939 bereits im Frieden einem General der Luftwaffe beim Ob.d.H. und Befehlshaber der Heeresfliegerverbände unterstellt.

Die (Fern-)Aufklärungsgruppen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe unterstanden den Luftflotten direkt.

Ein Führer der Seeluftstreitkräfte trat am 1. 2. 1939 an die Stelle des aufgelösten Luftwaffenkommandos See (vgl. unter a) und wurde dem neu eingesetzten General der Luftwaffe beim OKM und Befehlshaber der Marinefliegerverbände unterstellt.

e) *Luftverteidigungskommandos*

Zur Zusammenfassung der Flakverbände um die voraussichtlichen Schwerpunkte der Luftverteidigung wurden am 1. 7. 1938 fünf den Luftgaukommandos unterstehende Luftverteidigungskommandos gebildet:

Berlin	(1)	bei Luftgaukommando III	
Stettin	(2)	bei Luftgaukommando III	1. 8. 1939 Nr. 6 Hannover
Leipzig	(3)	bei Luftgaukommando IV	1. 8. 1939 Nr. 2
Essen	(4)	bei Luftgaukommando VI	später Düsseldorf
Hamburg	(6)	bei Luftgaukommando XI	1. 8. 1939 Nr. 3

Die Führung der Festungs-Flakartillerie am Westwall übernahm am 1. 6. 1938 das Kommando der Luftverteidigungszone West in Berlin, später in Frankfurt beim Luftgaukommando XII. Ihm unterstand der Höhere Kommandeur der Festungs-Flakartillerie III in Wiesbaden.

X. Die Fliegertruppe [1])

a) *Fliegende Verbände*

1933

Der Versailler Vertrag hatte das Ende der Fliegertruppen in Deutschland bedeutet. Außer den zum Angriff auf Flächenziele bestimmten strategischen Bomberverbänden fehlten Jagdverbände für die Heimatverteidigung und ganz besonders auch Fliegerverbände für taktische Aufgaben des Heeres (Fern- und Nahaufklärung, insbesondere Artilleriebeobachtung). Das Heer mußte ohne die Aufklärung aus der Luft weitgehend blind und ohne Jagd- und Flakabwehr gegen Luftangriffe wehrlos bleiben. So wurden naturgemäß bereits in der Reichswehrzeit über den Wiederaufbau einer Luftwaffe Erwägungen angestellt und, wie früher erwähnt, in Rußland einige Flugzeugführer ausgebildet. Zum mindesten hoffte man die für den Mobilmachungs-

[1]) Waffenfarbe goldgelb. Gliederung in Geschwader (unter einem Kommodore), Gruppen (unter einem Kommandeur) und Staffeln (unter dem Staffelkapitän). Die Staffeln hatten je neun bis zwölf Flugzeuge und gliederten sich in Schwärme (einem Zug des Heeres entsprechend).

fall unbedingt notwendigen Aufklärungsstaffeln aus den Flugzeugen der zivilen Luftfahrt zu gewinnen.

Eine Wandlung bahnte sich alsbald nach der nationalsozialistischen Machtergreifung dadurch an, daß Hitler unter Göring, der Jagdflieger des ersten Weltkrieges gewesen war, ein eigenes Reichsluftfahrtministerium schuf, dem indessen zunächst nur die zivilen Aufgaben der Luftschiffahrt zugewiesen wurden. Die einleitenden Maßnahmen auf militärischem Gebiet gingen daher noch vom Reichswehrministerium aus.

Ein Aufstellungsprogramm des Reichswehrministeriums vom 17. 3. 1933 (Nr. 380/33 gKdos.) sah im ersten auf den 1. 10. 1934 festgelegten Aufstellungsabschnitt die Bildung von vier Aufklärerstaffeln, einem Geschwaderstab (Jagdeinsitzer) mit zwei Staffeln, einem Geschwaderstab (Bomber) mit drei Staffeln für das Heer und die Errichtung je einer Beobachter-, Jagd-, Mehrzwecke- und Fernaufklärungsstaffel für die Marine vor. Weitere Aufstellungen in etwa gleicher Stärke sollten am 1. 10. 1935 und 1. 10. 1936 folgen. Die Standortverteilung wurde am 9. 5. 1933 geregelt: für 1933/34 eine Beobachterschule in Braunschweig, eine Flugzeugführerschule in Schleißheim, eine Technische Schule in Döberitz und eine Reserve-Beobachterschule in Hildesheim; für 1934/35 die vier Aufklärungsstaffeln in Königsberg (1 im Wehrkreis I), Döberitz (3 im Wehrkreis III), Großenhain (4 im Wehrkreis IV) und Böblingen (5 im Wehrkreis V), das Jagdgeschwader 1 mit zwei Staffeln in Leipzig und das Bombergeschwader 1 mit drei Staffeln in Nürnberg-Fürth.

Nach Übertragung der Aufgaben zur Schaffung von Luftstreitkräften an den Reichsminister für die Luftfahrt erweiterte dieser sogleich am 29. 6. 1933 (L.A. Nr. 1305/33 gKdos.) die erste Aufstellungsrate und zog sie auf den 1. 7. 1934 vor. Es sollten nunmehr bis dahin aufgestellt werden: drei Fernaufklärungsstaffeln, zwei Aufklärungsstaffeln, zwei Jagdgeschwader mit zusammen sechs Jagdeinsitzerstaffeln und zwei Bombengeschwader mit fünf Bombenstaffeln und fünf behelfsmäßigen Bombenstaffeln, außerdem als See- und Küstenverbände eine Aufklärungs-, eine Jagd-, eine Fernaufklärungs-, eine Mehrzwecke- und eine Behelfsstaffel.

Da die beabsichtigte Übernahme des Materials für drei Jagdstaffeln (CR 30) aus Italien sich zerschlug, sollte laut Verfügung vom 24. 8. 1933 (L.A. Nr. 2078/245/33 gKdos.) nur ein Jagdgeschwader Einsitzer mit drei Staffeln in Rechlin, in Anlehnung an die dortige Erprobungsstelle des Reichsverbandes der Luftfahrtindustrie, errichtet werden. Die Aufstellung des Stabes Bombengeschwader 1 (getarnt als

Verkehrsinspektion der Deutschen Lufthansa) wurde am 9. 8. 1933 bereits auf den 15. 10. 1933 vorgezogen, damit es die behelfsmäßigen Bombenstaffeln führen konnte. Für die Bombenverbände mit ihrer auch in der Abwehr starken Bewaffnung wurde der Ausdruck „Kampfverbände" eingeführt.

1934

Auf Grund dieser Vormaßnahmen erfolgte dann ab 1. 4. 1934 die Aufstellung der ersten Verbände:

Fliegergruppe Döberitz	(Jagdgruppe 132)	später I/Geschw. 132
Fliegergruppe Tutow	(Kampfgruppe 152)	später I/Geschw. 152
Fliegergruppe Faßberg	(Kampfgruppe 154)	später I/Geschw. 154

sowie weiterer Fliegergruppen (S) für die Schulen, (Z) für die Zeugämter. Dazu kamen im Herbst 1934 die drei Fernaufklärungsstaffeln (F) und die zwei Nahaufklärungsstaffeln (H) sowie die vorgesehenen Marinestaffeln.

Die Bezeichnung der Gruppen und späteren Geschwader mit dreistelligen Ziffern erklärt sich wie folgt:

Erste Zahl:	1., 2., 3. usw.	Verband (innerhalb des Luftkreises)	
Zweite Zahl:	1	Aufklärergruppe(H) für Nahaufklärung	
	2	Aufklärergruppe(F) für Fernaufklärung	
	3	Jagdgeschwader	
	4	Schweres Jagd-(sp. Zerstörer-)geschwader	
	5	Kampfgeschwader	
	6	Sturzkampfgeschwader	
	7	Transportgeschwader	
	8	Trägergruppe	
	9	Bordfliegergruppe	
	0	Küstenfliegergruppe	
Dritte Zahl:	1	Luftkreis I	Königsberg 1938 Lw.Gr.Kdo. 1 Berlin
	2	Luftkreis II	Berlin 1938 Lw.Gr.Kdo. 2 Braunschweig
	3	Luftkreis III	Dresden 1938 Lw.Gr.Kdo. 3 München
	4	Luftkreis IV	Münster
	5	Luftkreis V	München
	6	Luftkreis VI	(See) Kiel
	7	ab 1. 4. 1937	Luftkreis VII Braunschweig
	8	ab 1. 8. 1938	Luftwaffenkommando Österreich
	0	ab 1. 8. 1938	Luftwaffenkommando Ostpreußen

Beispiele für die Entschlüsselung:
334 = Drittes Jagdgeschwader des Luftkreises IV
306 = Dritte Küstenfliegergruppe des Luftkreises VI (See)

1935

Die fünf im Herbst 1934 errichteten Aufklärungsstaffeln wurden am 1. 10. 1935 auf zwölf vermehrt. Hiervon bildeten sechs die Aufklärungsgruppen:

Fliegergruppe Cottbus(H) zunächst 114[2]) in Gotha, dann 212 in Cottbus
Fliegergruppe Münster (H) zunächst 214[2]), dann 114
Fliegergruppe Göppingen(H) zunächst 315[2]), dann 115.

Die übrigen sechs Staffeln blieben selbständig.

Bei den Jagdfliegern wurde die Fliegergruppe Döberitz geteilt und dadurch

Fliegergruppe Damm (Jagdgruppe II/132) neu gebildet.

Aus den beiden Kampfgruppen entstanden 1935 fünf neue Gruppen:

Fliegergruppe Greifswald (Kampfgruppe II/152)
Fliegergruppe Merseburg (Kampfgruppe I/153)
Fliegergruppe Finsterwalde (Kampfgruppe II/153)
Fliegergruppe Gotha (Kampfgruppe III/153?, sp. I/253)
Fliegergruppe Giebelstadt (Kampfgruppe I/155)

und als erste Sturzkampfgruppe:

Fliegergruppe Schwerin (Sturzkampfgruppe I/162).

Die Küstenfliegergruppen sollten planmäßig aus

1. Aufklärungsstaffel(M) für Marine-Nahaufklärung
2. Aufklärungsstaffel(F) für Fernaufklärung und
3. Mehrzweckestaffel(Mz) bestehen.

Im Oktober 1935 waren vier solche Staffeln vorhanden: (M)List, (F)List, (Mz)List (1–3/106) und (M)Norderney (1/206), außerdem für den Küstenjagddienst Fliegerstaffel (J1) Holtenau (1/136).

Damit bestanden die fliegenden Verbände am 1. 10. 1935 aus:

3 Aufkl.Gruppen,	6 selbst. Aufkl.Staffeln
2 Jagdgruppen	1 Jagdstaffel (See)
7 Kampfgruppen	
1 Sturzkampfgruppe	4 Küstenfliegerstaffeln
zus. 13 Gruppen	11 selbst. Staffeln

[2]) Bei der ersten vorübergehenden Numerierung waren die Gruppen also mit ihrer ersten Zahl noch nicht innerhalb der Luftkreise, sondern innerhalb der ganzen Luftwaffe durchgezählt.

1936

Am 1. 4. und 1. 10. 1936 wurden jeweils neun weitere Aufklärungsstaffeln errichtet, so daß am 1. 10. 1936 unter Zusammenfassung dieser Staffeln sechs Gruppen für Nahaufklärung (H) 111–115, 212 und sechs Gruppen für Fernaufklärung (F) 121–125, 224 bestanden.

Bei den Jagdfliegern wurden zwei Geschwaderstäbe „Richthofen Nr. 132" und „Horst Wessel Nr. 134" sowie vier Jagdgruppen (I–III/134 und I/232) gebildet.

Bei den Kampffliegern wurden fünf Geschwaderstäbe „Hindenburg Nr. 152", 153, „Boelcke Nr. 154", 155 und „General Wever Nr. 253" sowie acht Kampfgruppen (III/152, III/153, II/154, II, III/155, II, III/253, I/254) errichtet.

Die vorhandene einzige Sturzkampfgruppe wurde durch zwei weitere (II/162, I/165) verstärkt und der Geschwaderstab „Immelmann Nr. 162" gebildet.

Bei den Küstenfliegern entstanden drei neue Staffeln und der erste Gruppenstab (106). Zu der Holtenauer Jagdstaffel kam eine zweite in Jever.

Stand am 1. 10. 1936:

12 Aufklärungsgruppen		
6 Jagdgruppen	2 Geschwaderstäbe	2 selbst. Staffeln
15 Kampfgruppen	5 Geschwaderstäbe	
3 Sturzkampfgruppen	1 Geschwaderstab	
1 Küstenfliegergruppe		4 selbst. Staffeln
zus. 37 Gruppen	8 Geschwaderstäbe	6 selbst. Staffeln

Am 1. 10. 1936 wurde ferner aus kommandierten Einheiten das Lehrgeschwader Greifswald gebildet und direkt dem RLM unterstellt (RdLuObdL., L.A. Nr. 1780/36). Es bestand zunächst aus:

Stab: aus dem Stab des Kampfgeschwaders Hindenburg 152, das am 15. 3. 1937 einen neuen Stab aufstellte,
II/Kampfgeschwader Hindenburg 152 in Greifswald
I/Sturzkampfgeschwader Immelmann 162 Schwerin
1.(F)Staffel/Aufklärungsgruppe 122 Prenzlau, die nach Greifswald verlegt werden sollte.

Im Mobilmachungsfall sollten die Gruppen zu ihren Verbänden zurücktreten, der Stab die Führung des KG 152 wieder übernehmen.

Für den Einsatz in Spanien wurde im Herbst 1936 der sogenannte „Führungsstab Luftwaffenübung Rügen" aufgestellt. Ihm gehörten bei seiner Auflösung am 1. 7. 1939 nach der Rückkehr nach Deutschland

folgende Verbände an, bei denen Offiziere und Mannschaften durch Abkommandierung ständig gewechselt hatten:

Kampfgruppe K 88
Jagdgruppe J 88
Aufklärungsstaffel 88
Aufklärungskette (See) 88
Flak-Abteilung F 88
Luftnachrichten-Abeilung 88.

1937

Die zum 1. 4. 1937 durchgeführte Vermehrung durch die 4. und vorgezogene Teile der 5. Aufstellungswelle war die größte aller Neuaufstellungen. Sie bedeutete eine Verdoppelung der bestehenden Gruppen und sollte nach dem Aufstellungsplan[3])

6 Aufklärungsstaffeln
6 Jagdgruppen mit 18 Staffeln und 12 zusätzlichen Staffeln
15 Kampfgruppen mit 45 Staffeln
3 Sturzkampfgruppen mit 9 Staffeln

ohne die Marineverbände umfassen. Bis zum gleichen Zeitpunkt sollten die alsdann vorhandenen Verbände wie folgt mit Frontflugzeugen ausgestattet sein:

6 *Aufklärungsgruppen (F)*, davon
- 5 Gruppen mit je 27 He 45 (Heinkel 1 mot. Doppeldecker) und je 9 He 70 (Heinkel 1 mot. Tiefdecker) — jede Staffel also mit 9 + 3 Flugzeugen
- 1 Gruppe (122) als erste mit 36 Do 17 F (Dornier 2 mot. Schulterdecker)

6 *Aufklärungsgruppen (H)* mit je 9 He 45 und 27 He 46 (Heinkel 1 mot. Hochdecker)

12 *Jagdgruppen*, bestehend aus drei eigenen Staffeln und einer vorerst zugeteilten Staffel zu je 12 Frontflugzeugen und 3 Ar 65 (Arado 1 mot. Doppeldecker, die im Mob.Fall für die Heimatjagdverbände verwandt werden sollten), außerdem 3 Flugzeuge bei jedem Geschwader- und Gruppenstab; in dieser Zusammensetzung waren mit Frontflugzeugen auszurüsten:
- 5 Gruppen (I/131, I/132, II/132, I/232, I/235) mit He 51 (Heinkel 1 mot. Doppeldecker)
- 7 Gruppen mit Ar 68 (Arado 1 mot. Doppeldecker)

---
[3]) RdLuObdL., L.A. Nr. 555/36 v. 14. 3. 1936 (BA-MA L 10-4/4, 5).

30 *Kampfgruppen* zu je 3 Staffeln mit je 12 Flugzeugen, davon
- 12 Gruppen (I-III/152, I-III/252, I-III/354, II-III/355) mit Ju 52 (Junkers 3 mot. Tiefdecker)
- 12 Gruppen (I-III/153, I-III/253, I-III/254, I-III/255) mit Ju 86 (Junkers 2 mot. Tiefdecker)
- 3 Gruppen (I-III/154) mit He 111 (Heinkel 2 mot. Tiefdecker)
- 3 Gruppen (I-III/155) mit Do 17 (Dornier 2 mot. Schulterdecker)

(Umrüstung auf die neuen Typen — Ju 86, He 111, Do 17 — und Herausziehung noch vorhandener anderer Flugzeugtypen wie Do 23 im Laufe des Jahres 1936)

6 *Sturzkampfgruppen* zu 3 Staffeln mit je 12 Flugzeugen, außerdem bei jedem Geschwader- und Gruppenstab 3 Flugzeuge — im März 1936 teilweise noch mit Ar 65, He 51 usw. ausgerüstet, und zur Überbrückung der Anlaufzeit vorläufig bei jeder Staffel noch 3 He 50 — zu erreichender Stand aber
- 4 Gruppen (I, II/162, I/262, III/165) mit Ju 87 (Junkers 1 mot. Tiefdecker)
- 2 Gruppen (I, II/165) mit Hs 123 (Henschel 1 mot. Doppeldecker).

Nach diesem Programm hätte die Luftwaffe ohne die Seeluftstreitkräfte in 60 Gruppen über 2586 Frontflugzeuge verfügt.

Bis auf die Jagdflieger — bei denen die Aufstellung der 12 zusätzlichen Staffeln, je eine bei jeder Gruppe, die später in die Jagdgruppen III/132, I/133, I/135, II/232 zusammengefaßt werden sollten, bis zum 1. 4. 1937 zweifelhaft erscheint — wurde die Zahl der Verbände termingerecht vermehrt. In der Bezeichnung der neuen Gruppen traten aber weitgehend Veränderungen ein, da am 1. 4. 1937 die im neuen Luftkreis VII liegenden Verbände eine Nummer ihres Luftkreises erhielten und sich auch die Bezeichnungen der übrigen Verbände dadurch verschoben. Es wurden umbenannt: Aufklärungsgruppe(F) 224 in 127, Jagdgruppe I/232 in I/137, Kampfgeschwader 154 Boelcke in 157 (als III. Gruppe die bisherige I/254), Sturzkampfgruppe II/162 in I/167.

Durch die vollzogene Neubildung von sechs Aufklärungsstaffeln erhöhte sich deren Bestand jetzt auf 18 (F)- und 18 (H)-Staffeln. Im Oktober 1937 kam bei der Numerierung der Aufklärungsgruppen die erste Ziffer in Fortfall. Die Gruppen führten nunmehr die Nummern 11—15, 22—25, 27 und 52, letztere als zweite Gruppe des Luftkreises II. Die bisherige Gruppe 121 muß dabei verteilt worden sein; an ihre Stelle trat die Aufkl.Gruppe des Lehrverbandes in Jüterbog.

Im Frühjahr 1937 wurden weiterhin neu aufgestellt:

Stab Jagdgeschwader 334 und sechs Jagdgruppen (I/131, I/135, I/136, II/234, I/334, II/334) unter Einbeziehung der beiden Staffeln(See), ferner die schwere Jagdgruppe des Lehrverbandes;

drei Kampfgeschwaderstäbe (152, 255, 355) und 15 Kampfgruppen (IV/152, IV/153, I—IV/254, I—III/255, I—III/257, I—III/355), davon für den Transport von Fallschirmjägern zunächst vorgesehen die Kampfgruppen IV/152 (noch 1937 umbenannt in Kampfgr. zbV. 1) und IV/153;

drei Sturzkampfgruppen (III/162, II/165, III/165);

zwei Küstenfliegergruppen (106, 506) unter Umbenennung der bisherigen Gruppe 106 in 406, zwei weitere Staffeln (2/606, 1/706) und zwei Bordfliegerstaffeln (1/196 in Wilhelmshaven und 5/196 in Holtenau).

Das Lehrgeschwader erhielt an Stelle der bisher nur zugeteilten Verbände dauernd unterstellte Einheiten:

I Jagdgruppe (am 1. 2. 1938)
II schwere Jagdgruppe
III Kampfgruppe (bish. II/152)
IV Sturzkampfgruppe (bish. I/162)
Aufkl.Gruppe.

Stand der insgesamt vorhandenen fliegenden Verbände am 1. 10. 1937:

12 Aufklärungsgruppen (einschl. 1 beim Lehrverband), 1 Staffel in Spanien
14 Jagdgruppen (einschl. 1 in Spanien und 1 schw. Jagdgruppe beim Lehrverband), 3 Geschwaderstäbe
31 Kampfgruppen (einschl. 1 in Spanien und 1 beim Lehrverband), 9 Geschwaderstäbe
6 Sturzkampfgruppen (einschl. 1 beim Lehrverband), 1 Geschwaderstab
3 Küstenfliegergruppen, 2 selbst. Staffeln

zus. 66 Gruppen, 13 Geschwaderstäbe, 5 selbst. Staffeln

1938

Als Rest der 5. Welle (RdLuObdL., LA Nr. 555/36 v. 14. 3. 1936) war für den 1. 4. 1938 die Aufstellung von sechs Geschwaderstäben, vier Jagd- und drei Sturzkampfgruppen sowie von 13 Aufklärungsstaffeln(K) für die Kampf- und Sturzkampfgeschwader vorgesehen. Sie wurde aber, offenbar durch die Ereignisse in Österreich verzögert, erst am 1. 7. 1938 und infolge der Umgruppierungen auch mit geänderten Verbandsnummern durchgeführt.

In Österreich waren beim Anschluß die Fliegerregimenter 1 in Wien und 2 in Graz vorhanden. Sie verfügten je über ein I. und II. Geschwader nebst einer Bomberstaffel. Die I. Geschwader, unseren Gruppen vergleichbar, dienten Schulzwecken, die II. Geschwader waren mit Jagdflugzeugen ausgestattet.

Die Offiziere der österreichischen Luftwaffe wurden im Laufe des Sommers zu Verbänden im Altreich versetzt, um sich dort an den deutschen Flugmustern zu schulen. Neu aufgestellt wurden aus dem österr. Bundesheer

Jagdgruppe I/138 in Wien-Aspern
Aufklärungsgruppe 18 in Köttingbrunn und Aigen
Aufklärungsstaffel 1/28 in Klagenfurt.

Das Kampfgeschwader 155 verlegte seine Standorte geschlossen aus Süddeutschland nach Österreich und erhielt dort die Nr. 158.

Für die vorhandenen neun Kampfgeschwader wurden am 1. 7. Stabsstaffeln gebildet, und zwar

aus Aufkl.Gruppe 11 für KG 355
aus Aufkl.Gruppe 22 für KG 152, 153, 253, 254
aus Aufkl.Gruppe 27 für KG 157, 257
aus Aufkl.Gruppe 28 für KG 158, 255.

An neuen Jagdgruppen wurden gebildet am 1. 2. 1938 die bereits erwähnte I/Jagdlehrgeschwader, die I/138 in Wien und ferner sieben Gruppen (III/132, IV/132, IV/134, II/135, II/137, III/234, III/334) am 1. 7. 1938. Von den veralteten Flugzeugtypen He 51 und Ar 68 rüsteten die Jagdgruppen größtenteils auf Me 109 (Messerschmidt 1 mot. Tiefdecker) um. Die neuen Gruppen waren z. T. für die Ausstattung mit Me 110 (Messerschmidt 2 mot. Tiefdecker) vorgesehen.

Am 1. 8. 1938 entstanden für die unmittelbare Zusammenarbeit mit dem Heer und zur Unterstützung der Infanterie die Fliegergruppen 10, 20, 30, 40, 50 (10 und 20 in Tutow, 30 und 40 in Faßberg, 50 in Lechfeld). Ausgerüstet mit Jagdflugzeugen vom Typ He 51, Sturzbombern Hs 123 und Aufklärungsflugzeugen He 45, wurden sie als *Schlachtflieger* bezeichnet. Bis auf eine Gruppe, die als II.(Schlacht-)Gr. zum 2. Lehrgeschwader nach Tutow trat, löste man diese improvisierten Verbände nach Beendigung der Sudetenkrise am 1. 11. 1938 wieder auf.

Die Kampfgruppe zbV. 1 wurde am 1. 8. 1938 in die Gruppen 1 und 2 geteilt und der 7. Fliegerdivision (Fallschirmtruppe) unterstellt. Drei weitere am 1. 9. 1938 aufgestellte Kampfgruppen zbV. 4—6 in Tutow,

Faßberg und Lechfeld kamen am 1. 11. 1938 nach Schluß der Sudetenkrise wieder in Fortfall.

Am 1. 11. 1938 — der Termin war infolge des Sudeteneinsatzes verschoben worden — traten wesentliche organisatorische Veränderungen in Kraft:

Die Verteilung der Aufklärungsgruppen auf Heer und Luftwaffe wurde bereits im Frieden geregelt. Die für das Heer bestimmten, mit (H)- und (F)-Staffeln in verschiedener Zusammensetzung[4]) ausgerüsteten Gruppen bekamen drei Geschwaderstäbe und neue Nummern entsprechend den Luftwaffengruppenkommandos:

Lw.Gruppen-Kdo. 1:	Aufkl.Geschw. 11,	Aufkl.Gruppen 11, 21, 31, 41	+ 121
Lw.Gruppen-Kdo. 2:	Aufkl.Geschw. 12,	Aufkl.Gruppen 12, 22	+ 122
Lw.Gruppen-Kdo. 3:	Aufkl.Geschw. 13,	Aufkl.Gruppen 13, 23	+ 123
Lw.Kdo.Österreich		Aufkl.Gruppe 14	+ 124
Lw.Kdo.Ostpreußen		Aufkl.Gruppe 10	+ 120

Die bei der Luftwaffe direkt einzusetzenden Fernaufklärungsgruppen erhielten die Nummern 120—124. Von ihnen bestanden 120 und 124 nur aus je einer Staffel[5]). Dazu kam eine Wettererkundungsstaffel 26 bei der Aufklärungsgruppe 122 in Goslar.

Innerhalb der Jagdverbände unterschied man seit dem 1. 11. 1938 die schweren Jagdgruppen (ab 1. 1. 1939 als *Zerstörer* bezeichnet) bei den Fliegerdivisionen von den leichten Jagdgruppen für die Heimatverteidigung, die den Luftgauen unterstellt waren. Die leichten Jagdverbände behielten die Mittelzahl 3, die schweren Jagdverbände wurden durch die Mittelzahl 4 gekennzeichnet. Da außerdem an die Stelle der Luftkreise die Luftwaffengruppenkommandos getreten waren, änderten sich fast sämtliche Verbandsnummern.

Lw.Gruppen-Kdo. 1:	lei.Jagd-Geschw. 131, 231, 331	schw.Jagd-Geschw. 141
Lw.Gruppen-Kdo. 2:	lei.Jagd-Geschw. 132	schw.Jagd-Geschw. 142
Lw.Gruppen-Kdo. 3:	lei.Jagd-Geschw. 133, 233, 333, 433	schw.Jagd-Geschw. 143
Lw.Kdo.Österreich:	lei.Jagd-Geschw. 134	schw.Jagd-Geschw. 144
Lw.Kdo.Ostpreußen:	lei.Jagd-Geschw. 130	

Drei Geschwaderstäbe (132, 231 und 2. Lehr-) sowie eine Gruppe (I/433) wurden neu gebildet.

Bei den Kampfverbänden, die auch nach dem 1. 11. 1938 ihre alte Numerierung beibehielten, obgleich sie nicht mit der jetzigen Gliederung in Einklang stand, wurden drei Geschwaderstäbe (252, 254, 257) und eine Gruppe (I/252) neu gebildet.

[4]) Bei Kriegsbeginn insgesamt 29 (H)- und 9 (F)Staffeln.
[5]) Bei Kriegsbeginn insgesamt 13 (F)Staffeln.

An Sturzkampfverbänden entstanden neu die drei Gruppen I/160, I/162, II/163.

Neben dem bestehenden Lehrgeschwader (jetzt 1) wurde am 1. 11. 1938 ein Lehrgeschwader 2 gebildet. Die Gruppen verteilten sich auf die beiden Geschwader:

Lehrgeschwader 1 (Kampfstab)	Lehrgeschwader 2 (Jagdstab)
I schwere Jagd-(sp. Zerstörer)gruppe	I leichte Jagdgruppe
II Kampfgruppe (aus III/152)	II Schlachtgruppe
III Kampfgruppe	III Aufklärungsgruppe
IV Sturzkampfgruppe	10 (See-)Staffel
	11 Nachtjagdstaffel (erst am 1. 8. 1939)

Bei den Seeluftstreitkräften waren eine Gruppe (706) und eine Staffel (1/306) hinzugekommen. Eine am 1. 8. 1938 in Burg bei Magdeburg errichtete Trägergruppe (Jäger) I/186 verfiel am 22. 10. 1938 wieder der Auflösung. Dagegen bestanden bei Kriegsbeginn die Sturzkampfstaffel 4/186 und die Jagdstaffel 6/186 in Holtenau.

Stand der fliegenden Verbände am 1. 11. 1938:

14 Aufklärungsgruppen, 3 Geschwaderstäbe, 1 Staffel in Spanien und 2 selbst. Staffeln
24 Jagdgruppen (davon 1 in Spanien, 15 leichte, 8 schwere), 6 Geschwaderstäbe
33 Kampfgruppen (davon 1 in Spanien, 2 zbV.), 12 Geschwaderstäbe
9 Sturzkampfgruppen, 1 Geschwaderstab
1 Schlachtgruppe
4 Küstenfliegergruppen, 4 selbst. Staffeln

zus. 85 Gruppen, 22 Geschwaderstäbe, 7 selbst. Staffeln

1939

Am 1. 5. 1939 fand, außer bei den Aufklärungsfliegern und den Sonderverbänden, eine völlige Umbenennung aller Geschwader und Gruppen statt. Der Luftflotte 1 wurden die Nummern 1—25, der Luftflotte 2 die Nummern 26—50, der Luftflotte 3 die Nummern 51—75 und der Luftflotte 4 die Nummern 76—100 zugewiesen. Kampfgeschwader, Sturzkampfgeschwader, Zerstörergeschwader und Jagdgeschwader führten nebeneinander die gleichen Nummern, im Gegensatz zu der bisherigen Regelung bei den dreistelligen Nummern.

Da die Nummern sich erst im Herbst 1938 zum großen Teil geändert hatten und durch Verlegung in das Gebiet anderer Luftflotten die

Nummern sich vereinzelt auch noch vor Kriegsbeginn wieder änderten, ist es außerordentlich schwer, den Weg der einzelnen Geschwader und Gruppen zu verfolgen.

Nach der Planung für Herbst 1939 sollten verfügbar sein (die tatsächlich bei Kriegsbeginn bestehenden, aber zum großen Teil unvollständigen Geschwader sind fett gedruckt):

Luftflotte 1: **1.**, **2.**, **3.**, **4.** Kampf-, **1.**, **2.** Sturzkampf-,
1., **2.** Zerstörer-, **1.**, **2.**, **3.** Jagdgeschwader
sowie 20., 21. Jagdgeschwader für Nachtjagd

Luftflotte 2: **26.**, **27.**, **28.**, **29.**, **30.** Kampf-, **26.** Sturzkampf-,
26., 27. Zerstörer-, 26., 27. Jagdgeschwader
und Kampfgeschwader 40 für See-Einsatz

Luftflotte 3: **51.**, 52., **53.**, **54.**, **55.** Kampf-, **51.** Sturzkampf-,
51., **52.** Zerstörer-, **51.**, **52.**, **53.**, **54.** Jagdgeschwader
sowie **70.**, 71., 72. Jagdgeschwader für Nachtjagd

Luftflotte 4: **76.**, **77.** Kampf-, **76.**, **77.** Sturzkampf-, **76.** Zerstörer-,
76., **77.** Jagdgeschwader.

Die Aufstellung von Nachtjagdstaffeln war bei Kriegsbeginn im Anlaufen. Geplant war die Bildung von je 1 Gruppe der Jagdgeschwader 20, 21, 70, 71 und 72. Bei der Mobilmachung war nur eine Gruppe (70) fertig. Die für den Herbst geplante starke Vermehrung wurde auch nach der Mobilmachung nicht durchgeführt.

Gebildet wurde nur eine Aufklärungsgruppe ObdL und ein Transportgeschwader 172. Erstere war aus der, abgesehen von ihrem Chef, nur mit Zivilisten besetzten Versuchsstelle für Höhenflüge hervorgegangen, die erst von Berlin-Staaken, dann von Berlin-Tempelhof aus mit Bildflugzeugen in Höhen von 8000 bis 9000 m im Auftrage des Luftwaffenführungsstabes (Ic) Bildflüge bis Leningrad, Minsk und Nikolajew, ohne erkannt zu werden und ohne Verluste, durchgeführt und wesentlich zur kartographischen Aufnahme der Befestigungsanlagen in Polen, der Tschechoslowakei und Rußland beigetragen hatte.

Das Transportgeschwader 172 bestand bei Kriegsbeginn aus dem Stab, zwei Gruppen und einer 10. Staffel. In den Personalveränderungen des RLM wird es zur Friedenszeit nicht erwähnt. Offenbar wurde der Verband erst bei Mobilmachung aus Zivilflugzeugen gebildet. Dennoch deutet die Nummernbezeichnung, die sich der letzten Entwicklung nicht mehr angepaßt hatte, darauf hin, daß diese Maßnahme schon lange vorbereitet sein mußte.

Die Tradition, die in der Luftwaffe infolge der zahlreichen Nummernveränderungen der Geschwader und Gruppen nicht an Nummern anknüpfen konnte wie beim Heer, wurde durch Verleihung von Namen bekannter Flieger des ersten Weltkrieges, des Reichspräsidenten usw., gefördert.

Das Fliegergeschwader Döberitz (Jagdgeschwader 132, später 131, dann 2) erhielt als erstes am 14. 3. 1935 die Bezeichnung „Jagdgeschwader Richthofen".

Am 3. 4. 1935 wurden mit Führererlaß dem Fliegergeschwader Schwerin (Sturzkampfgeschw. 162, später 2) der Name „Immelmann" und dem Fliegergeschwader Faßberg (Kampfgeschw. 154, später 157, dann 27) der Name „Boelcke" verliehen.

Am 24. 3. 1936 erhielt das neugebildete Jagdgeschwader 134 (später Zerstörergeschw. 142, dann 26) den Namen „Horst Wessel" (die Flugzeuge waren der Luftwaffe von der SA gestiftet worden), am 20. 4. 1936 das Kampfgeschwader 152 (später 1) den Namen „Hindenburg" und am 6. 6. 1936 das Kampfgeschwader 253 (später 4) den Namen „General Wever" zum Andenken an den verunglückten ersten Generalstabschef der Luftwaffe. Als letztem Geschwader vor dem Kriege wurde am 11. 12. 1938 dem Jagdgeschw. 132 (vorher 234, später 26) der Name „Schlageter" beigelegt.

b) *Fliegerersatzabteilungen und Fliegerausbildungsregimenter*

Im Gegensatz zum Heer und zur Flakartillerie erfolgte bei der Fliegertruppe die erste Ausbildung der eingezogenen Rekruten nicht bei den Geschwadern und Gruppen, sondern in eigenen Flieger-Ersatz-Abteilungen, von denen seit 1935 für jeden Luftkreis eine bestand, und — nur in diesem Jahr — auch in den Fliegerausbildungsstellen Weimar-Nohra, Hennigsdorf, Halberstadt und Kaufbeuren, die im Herbst 1936 ebenfalls in Fliegerersatzabteilungen umgewandelt wurden. Nach dem Aufstellungsplan vom 14. 3. 1936 (RdLuObdL., LA 555/36 gKdos.) sollten am 1. 4. 1936 5500 Soldaten vom Heer übernommen werden, am 1. 10. 1936 abermals 9090 Mann und gleichzeitig die ersten 5500 Mann von sechs Fliegerersatzabteilungen, am 1. 4. 1937 dann 14 000 von 14 Fliegerersatzabteilungen (nach Abzug der nicht zur Übernahme kommenden 1200 einjährig Dienenden noch 12 800 Mann).

Zu den im April 1937 ausgewiesenen 14 Fliegerersatzabteilungen (11 bei Lkr. I; 12 bei Lkr. II; 13, 23 bei Lkr. III; 14, 24, 34 bei Lkr. IV; 15, 25 bei Lkr. V; 16 bei Lkr. VI; 17, 27, 37, 47 bei Lkr. VII) kam noch

1937 eine zweite Fliegerersatzabteilung bei Lkr. VI (See) in Heiligenhafen (26).

Die Fliegerersatzabteilungen unterstanden den „Kommandeuren der Fliegerschulen und Ersatzabteilungen" der Luftkreise, die am 1. 7. 1938 bei Umbildung der Luftgaue dann diesen unterstellt wurden und ihre Nummern entsprechend änderten.

Am 1. 11. 1938 wechselten auch die Fliegerersatzabteilungen (Flea) ihre Nummern entsprechend den neuen Luftwaffengruppenkommandos, eine neue Abt. (14) wurde in Klagenfurt aufgestellt.

Im Winter 1938/39 entstanden neun neue Abteilungen: 33, 53, 63 am 1. 12. 1938 und später 21, 24, 31, 41, 43, 71. Die Flugzeugführerschulen A/B[6]) für die fliegerische Grundausbildung wurden am 1. 3. 1939 den Fliegerersatzabteilungen angegliedert, während die Fliegerschulen C[6]) selbständig bestehen blieben. Die Fliegerersatzabteilungen wurden am 1. 4. 1939 — mit Ausnahme von 16 und 26 (See) — in *Fliegerausbildungsregimenter* umbenannt. Die Regimentskommandeure waren gleichzeitig Kommandeure der jetzt als Ausbildungsbataillone bezeichneten früheren Fliegerersatzabteilungen. Da von dem späteren Fliegerausbildungsregiment 22 bis Kriegsbeginn nur die Schule erwähnt wird, bestanden bei Kriegsbeginn im Bereich der

Luftflotte 1: die Regimenter 10, 11, 21, 31, 41, 51, 61, 71
Luftflotte 2: die Regimenter 12, 32, 42, 52, 62, 72, 82
Luftflotte 3: die Regimenter 13, 23, 33, 43, 53, 63
Luftflotte 4: die Regimenter 14, 24
also insgesamt 23 Fliegerausbildungsregimenter
und bei den Seeluftstreitkräften 2 Fliegerausbildungsbataillone.

Die volle Verstärkung der Fliegerausbildungsregimenter auf drei Bataillone (die Flugzeugführerschulen als III. Btl.) fand im Frieden nicht mehr statt.

[6]) Die Flugzeugführerschulen A/B bzw. C dienten dem Erwerb der Flugscheine A, B bzw. C.

XI. Die Flakartillerie [7])

1935

Bei Aufstellung der Luftwaffe am 1. 4. 1935 traten vom Heer (s. Abschn. VIII b) zur Luftwaffe über:

		getarnt als:
I/Flak-Rgt. 1	aus Flak-Abt. 1	Fahr-Abt. Königsberg
I/Flak-Rgt. 2	aus Flak-Abt. 2	Fahr-Abt. Stettin
I/Flak-Rgt. 7	aus Flak-Abt. 6	Fahr-Abt. Wolfenbüttel
I/Flak-Rgt. 8	aus Flak-Abt. 7	Fahr-Abt. Fürth
I/Flak-Rgt. 10	aus Flak-Abt. 4	Fahr-Abt. Dresden
I/Flak-Rgt. 11	aus Flak-Abt. 8	Fahr-Abt. Seerappen
I/Flak-Rgt. 12	aus Flak-Abt. 3	Fahr-Abt. Lankwitz
I/Flak-Rgt. 13	aus Flak-Abt. 10	Fahr-Abt. Wurzen
I/Flak-Rgt. 22	aus Flak-Abt. 9	Fahr-Abt. Döberitz
I/Flak-Rgt. 25	aus Fahr-Abt. 5	Fahr-Abt. Ludwigsburg
II(le)/Flak-Rgt. 22	aus Fla-MG-Abt. 2	

und die Flak-Lehr-Abteilung Wustrow, also
11 gemischte Abteilungen und 1 leichte Abteilung.

An Neuaufstellungen kamen am 1. 10. 1935 hinzu:

I/Flak-Rgt. 3	Fahr-Abt. Gotha
I/Flak-Rgt. 4	Fahr-Abt. Dortmund
I/Flak-Rgt. 5	Fahr-Abt. München
I/Flak-Rgt. 6	Fahr-Abt. Hamburg
I/Flak-Rgt. 9	Fahr-Abt. Münster
II(le)/Flak-Rgt. 11	Fahr-Abt. Brüsterort
II(le)/Flak-Rgt. 23	Fahr-Abt. Rudolstadt

Mit dem 1. 11. 1935 konnte dann nach Erlaß des Gesetzes über den Aufbau der deutschen Wehrmacht die Tarnbezeichnung fortfallen. Die Abteilungen führten nunmehr ihre offenen Bezeichnungen.

Die gemischten, meist als „schwere" bezeichneten (I.)Abteilungen sollten aus drei 8,8-cm-Batterien (1.—3.), einer 3,7-cm-Batterie (4.), einer Flakscheinwerfer-Batterie (5.) sowie Stabs- und schw.E(Ergänzungs-)Batterie, die leichten (II.)Abteilungen aus drei 2-cm-Batterien (6.—8.) sowie Stabs- und leichter E-Batterie bestehen.

Stand Ende 1935 = 16 gemischte, 3 leichte Abteilungen.

[7]) Waffenfarbe hochrot. Gliederung in Regimenter, Abteilungen, Batterien.

1936

Die Rekruteneinstellung im Herbst 1936 brachte die Aufstellung der sechs ersten Regimentsstäbe (3, 4, 6, 24, 25, 26) und eine Verdoppelung der Zahl der Abteilungen um:

14 gemischte Abteilungen:	II/3, II/9, II/12, II/13, I/14, I/18, I/19, I/20, I/24, II/24, I/26, I/28 und die beiden Abteilungen 31 und 32 des Flak-Kommandeurs See
5 leichte Abteilungen:	II/4, II/5, II/7, II/25 und II/26.

Von der Landespolizei wurde die Landespolizeigruppe „General Göring" (1933 als Schutzpolizei-Abt. zbV. Wecke formiert) in die Luftwaffe geschlossen übernommen. Das Regiment General Göring bildete eine I. gemischte Abteilung zu drei 8,8-cm-Batterien und einer 2-cm-Bttr., eine II. leichte Abteilung zu drei 2-cm-Batterien, ein III. (Wach-) Btl. zu zwei Wachkompanien und einer Kradschützenkompanie, ein IV. Fallschirmschützen-Btl. zu drei Schützenkompanien, einer MG- und einer Pionierkompanie.

In Spanien entstand bei der Legion Condor allmählich die Flak-Abt. F 88, deren Stamm die schwere Flakbatterie „Aldinger" abgab.

In Wustrow (Rerik) entstand bei der Flakartillerieschule eine Lehrabteilung.

Stand Ende 1936 = 7 Regimentsstäbe, 32 gemischte, 9 leichte Abteilungen, 1 Lehr-Abteilung, 1 Wach-Bataillon, 1 Fallschirm-Bataillon.

1937

Am 1. 4. 1937 traten die bisherigen Abteilungen I/2 Stettin und II(le)/7 Wolfenbüttel zum Flak-Lehr-Regiment zusammen, das als erstes Regiment eine III.(Scheinwerfer-)Abteilung erhielt. Dafür wurde die II(le)/Flak-Regiment 23 aufgelöst.

Der Herbst brachte eine weitere Vermehrung um:

2 Regimentsstäbe (13, 29)	
6 gemischte Abteilungen	(I/27, I/29, I/33, I/43, I/44, I/64)
7 leichte Abteilungen	(II/6, II/7 neu, II/12 neu, II/14, II/33, II/44, II/54).

Gleichzeitig wurden einige Abteilungen umbenannt, teils im Zuge des beabsichtigten weiteren Ausbaues, teils um ihre Endnummern mit den Luftkreisen in Übereinstimmung zu bringen, so I/9 in I/34, II/12 in I/32, II/13 in I/23, I/18 in I/49, I/19 in I/74. Die dem Luftkreis VI (See) zugewiesenen Abteilungen 31 und 32 wurden I/61 und I/62.

So bestanden jetzt an mehr oder minder vollständigen Regimentern im

Luftkreis I:	Nr. 1, 11
Luftkreis II:	Lehr-Rgt. (früher Nr. 2), 12, 22, 32 und Rgt. General Göring
Luftkreis III:	Nr. 3, 13, 23, 33, 43 und 10, 20
Luftkreis IV:	Nr. 4, 14, 24, 34, 44, 54, 64, 74 und 9, 29, 49
Luftkreis V:	Nr. 5, 25 und 8, 28
Luftkreis VI (See):	Nr. 61, 62 (aus dem sonst angewandten Schema fallend!)
Luftkreis VII:	Nr. 7, 27 und 6, 26.

Als Stämme für geplante Neuaufstellungen wurden 14 Flak-Stammbatterien aufgestellt und den bestehenden Regimentern angegliedert.

Die Lehr-Abt. in Wustrow wurde am 1. 4. 1937 umbenannt in Lehr- und Versuchs-Abt.

Stand Ende 1937 = 10 Regimentsstäbe, 38 gemischte, 15 leichte Abteilungen, 1 Scheinwerfer-Abt., 1 Lehrabt., 1 Wach-Btl., 1 Fallschirm-Btl.

1938

Im März schied beim Regiment General Göring das Fallschirmschützen-Bataillon aus und bildete das I./Fallschirmjäger-Regiment Nr. 1, das nach Stendal verlegt wurde (vgl. Abschn. XII).

Im Zuge der Befestigung des Westwalls wurden am 1. 7. 1938 unter dem Festungs-Flak-Kommandeur III (I und II sollten offenbar später gebildet werden) die Festungs-Flak-Abteilungen 31—35 errichtet. Sie sollten nach voller Aufstellung außer der Stabsbatterie

drei 8,8-cm-Batterien (1.—3.)
eine 3,7-cm-Batterie (4.)
eine 2-cm-Batterie (5.)
und eine Flakscheinwerfer-Batterie (6.)

haben, erreichten aber bis Kriegsbeginn 1939 diesen Stand nicht mehr. Am 15. 11. 1938 wurden dann ebenfalls für den Westwall die Flak-Erkundungsstäbe Eifel und Schwarzwald gebildet.

Nach dem Anschluß Österreichs gingen aus dem österreichischen Bundesheer — bei dem unter dem Kommando der Luftschutztruppen nur die Fla.Kanonen-Abt. 1 und 2 bestanden — zunächst am 1. 4. 1938 die Flak-Stammbatterien Wien, Bruck und Steyr sowie die Flakschein-

werferbatterie Wien hervor und aus ihnen am 1. 8. 1939 folgende Neubildungen:

Flak-Regimentsstab Linz, später 38
Flak-Abteilung Wien mit drei Batterien, dazu je eine Batterie aus Brandenburg (22) und Halle (33), später I/8
Flak-Abteilung Wiener Neustadt mit drei Batterien, dazu je eine Batterie aus Duisburg (54) und Hamburg (6), später I/18
Flak-Abteilung Linz mit drei Batterien, dazu zwei Batterien aus Kitzingen (28), später I/38
Flak-Abteilung Steyr mit drei Batterien, dazu je eine Batterie aus Dessau (26) und München (5), später II/38
le.Flak-Abteilung Wien-Kagram mit drei Batterien, später le.Flak-Abt. 91
le.Flak-Abteilung Wiener Neustadt mit drei Batterien, später le. Flak-Abt. 92
le.Flak-Abteilung Linz, neu gebildet mit Stab und je einer Batterie aus Bonn (14), Dortmund (4) und Essen (44), später le.Flak-Abt. 93
le.Flak-Abteilung Krems, neu gebildet mit Stab und je einer Batterie aus Leipzig (13), Halle (33) und Weimar (3), später le. Flak-Abt. 94
Flakscheinwerfer-Abteilung Wien mit drei Batterien, später III/8.

Durch die Sudetenkrise verzögert, fanden die planmäßigen Neubildungen dieses Jahres erst am 15. 11. 1938 statt. Sie brachten eine grundlegende Umgestaltung. Die Regimenter sollten nunmehr aus:

I. Abt. (gemischt)	mit drei 8,8-cm-Batterien und zwei 2-cm-Batterien	(1.—5.)
II. Abt. (gemischt)	in gleicher Zusammenstellung	(6.—10.)
III. Abt. (Scheinwerfer)	zu drei Batterien	(11.—13.)

bestehen, dazu drei schwere Ergänzungsbatterien (14.—16.), auf die drei Abteilungen verteilt, erhalten.

Daneben wurden selbständige leichte Abteilungen mit einer 3,7-cm-Batterie, zwei 2-cm-Batterien und einer 4.(le.Ergänzungs)-Batterie errichtet.

Innerhalb der Regimenter brachte dies erhebliche Umbildungen. Die bisherigen gemischten Abteilungen verloren ihre 3,7-cm- und ihre Scheinwerfer-Batterien und erhielten dafür zwei leichte Batterien. Die bisherigen II.(le.)Abteilungen stellten teils den Stamm für die neuen selbständigen Abteilungen, teils wurden ihre Stäbe in solche von Scheinwerfer-Abteilungen umgebildet, von denen 14 neu erstanden.

Bei der Umgliederung wurde die Bezeichnung der Regimenter und selbständigen Abteilungen ihrer Zugehörigkeit zu den Luftgauen insofern angepaßt, als die letzte Ziffer ihrer Nummern überwiegend mit derjenigen des ältesten Regiments im Luftgau übereinstimmte. Die nachfolgende Übersicht läßt dies im einzelnen erkennen:

Luftgau I:	Rgt. 11	Leichte Abt. 71
Luftgau III:	Rgt. 12, 22, 32, 52; aber 51	
Luftgau IV:	Rgt. 3, 13, 23, 33, 43	Leichte Abt. 73
Luftgau VI:	Rgt. 4, 14, 24, 44, 64	Leichte Abt. 74, 84
Luftgau VII:	Rgt. 5, 25	Leichte Abt. 75, 85
Luftgau VIII:	Rgt. 7, Abt. 37	Leichte Abt. 77 (erst 1939)
Luftgau IX:	Rgt. 6, 26, 36; aber 61	Leichte Abt. 76
Luftgau XII u. XIII:	Rgt. 9, 19, 29, 49	Leichte Abt. (abweichend) 83
Luftgau XVII:	8, 18, 38	Leichte Abt. (abweichend) 91, 92, 93, 94

Stand Ende 1938 = 19 Regimentsstäbe und 3 Sonderstäbe (Eifel, Schwarzwald, Fest.Flak-Kdr. III)
42 gemischte, 15 leichte, 16 Scheinwerfer-Abteilungen sowie 1 Lehr- und Versuchs-Abt.

1939

waren die Veränderungen gering. Neu aufgestellt wurden die Abteilungen II/23 in Komotau (1. 3.) und 37 in Mährisch Ostrau (1. 5.), die leichten Abteilungen 77 in Mähr. Trübau und 83 in Ansbach (1. 3.). Der Stab des Flak-Regiments 3 trat zum Regiment 11 über. Am 1. 4. 1939 entstand die Luftsperrabteilung 2 in Bad Saarow als erste ihrer Art.

Die gemischte Abteilung F 88 kehrte am 1. 7. 1939 aus Spanien zurück und wurde aufgelöst. Zur Erinnerung an ihren Einsatz erhielt das Flak-Regiment 9 die Bezeichnung „Legion Condor".

Damit bestanden bei Kriegsausbruch:

19 Regimentsstäbe und 3 Sonderstäbe
44 gemischte Flak-Abteilungen
17 leichte Flak-Abteilungen
16 Scheinwerfer-Abteilungen
1 Luftsperr-Abteilung
1 Lehr- und Versuchsabteilung.

XII. Fallschirmtruppe

Am 1. 4. 1937 war als Heereseinheit in Stendal eine Fallschirm-Infanterie-Kompanie aufgestellt worden, die ihre Ausbildung in Zusammenarbeit mit der dortigen Fallschirmschule der Luftwaffe durchführte. Bei der Luftwaffe wurde gleichzeitig das IV. Btl. des von der Landespolizei übernommenen Regiments General Göring (s. Flakartillerie) als Fallschirmschützen-Bataillon aufgestellt. Am 1. 4. 1938 wurde dieses Bataillon in I/Fallschirmjäger-Regiment 1 mit Standort Stendal umbenannt. Nach einem langen Tauziehen zwischen Heer und Luftwaffe über die Zuständigkeit für die weitere Entwicklung der Fallschirmtruppen unterlag das Heer. Die am 1. 6. 1938 auf ein Bataillon in Braunschweig erweiterte Fallschirm-Kompanie des Heeres wurde am 1. 1. 1939 als II/Fallschirmjäger-Regiment 1 der Luftwaffe eingegliedert. Gleichzeitig entstand ein III. Bataillon und am 1. 6. 1939 der Regimentsstab. Die Bildung des Fallschirmjäger-Regiments 2 begann mit der Aufstellung des I. Bataillons am 1. 6. 1939.

Zur Führung der Fallschirmtruppen wurde die am 1. 9. 1938 in Berlin aus dem Kommando der Fallschirmtruppen der Luftwaffe gebildete Fliegerdivision 7 bestimmt. Für Transportzwecke standen ihr die Kampfgruppen zbV. 1 und 2 (s. Fliegertruppe) zur Verfügung.

Bei Kriegsbeginn bestanden mithin:
1 Regimentsstab, 4 Bataillone.

XIII. Luftnachrichtentruppe [8])

Hand in Hand mit der Entwicklung der höheren Kommandobehörden und Kommandostellen der Luftwaffe ging der Ausbau der Luftnachrichteneinheiten als ausgesprochener Führungstruppe. Die Aufstellung erfolgte nicht in geschlossenen Verbänden, sondern meist kompanieweise, die der Stäbe häufig zuletzt. Durch die zahlreichen Veränderungen in der Gliederung der mit Nachrichteneinheiten auszustattenden Stellen waren auch diese Einheiten selbst vielfachen Wandlungen unterworfen. Der ursprüngliche Aufstellungsplan[9]) konnte

[8]) Waffenfarbe hellbraun. Gliederung in Regimenter, Abteilungen, Kompanien.
[9]) RdLuObdL., LA 5000/35 v. 15. 7. 1935 (Fotokopie im BA-MA L 10-4/7).

nicht aufrechterhalten werden. Die Stellenbesetzungen vom 1. 7. 1938[10]) und 1. 4. 1939[11]) brachten besonders einschneidende Umstellungen.

Nebeneinander mit gleichen Nummern bestanden:

- Luftnachrichtenregimenter bei den Luftkreisen, Luftwaffengruppen- bzw. Luftwaffenkommandos, Luftflotten
- Luftgaunachrichtenabteilungen und -regimenter bei den Luftgauen
- Luftnachrichtenabteihungen (H) für die Kommandeure der Luftstreitkräfte (Koluft) bei den Heeresgruppen und Armeen
- Lv.Nachrichtenabteilungen bei den Luftverteidigungskommandos.

Es erscheint deshalb zweckmäßig, die Entwicklung im einzelnen zu verfolgen:

Luftnachrichten-Versuchs-Regiment. Am 1. 10. 1934 entstand in Halle der Stab „Luftnachrichtenlehrgänge" mit drei Kompanien als erster Verband der Ln.Truppe. Im Juni 1935 wird eine Luftfunklehrkompanie in Jüterbog erwähnt. Nach dem Aufstellungsplan von 1935 sollte die Luftnachrichtenschule Halle gegliedert werden in

- Stab „Lehrgänge" mit drei Ausbildungskompanien und zwei Fliegerstaffeln
- Stab Luftnachrichten-Lehr- und Versuchsabteilung mit drei (zwei Luftfunk- und einer Luftfernsprech-) Lehrkompanien sowie einer Fliegergruppe mit 1. (Funk-Lehr- und Versuchs-) und 2. (Funknavigations- und Funkblindlande-)Staffel.

Die Verlegung der Lehr- und Versuchsabteilung nach Köthen war für den 1. 10. 1937 vorgesehen.

Die Stellenbesetzung vom 1. 7. 1938 nennt das Ln.Schul- und Versuchs-Regiment (Regimentskommandeur am 1. 4. ernannt) in Köthen mit

1. Ln.Funk-Schul- und Versuchs-Kompanie
2. Ln.Funkpeil- und Funkhorch-Schul- und Versuchs-Kompanie
3. Ln.Fernsprech-Schul- und Versuchs-Kompanie

1. und 2. Fliegerkompanie.

[10]) BA-MA L 10-6/8.
[11]) Die neue Stellenbesetzung der Luftnachrichtentruppe ab 1. 4. 1939 in Personalveränderungen RLM Nr. 37 v. 31. 3. 1939 ist leider nicht erhalten. Der Inhalt konnte aber in organisatorischer Hinsicht aus den bei Kriegsbeginn in der Feldpostübersicht genannten Einheiten und Stäben größtenteils erschlossen werden.

Luftnachrichtenschule Halle und Schul- und Versuchsregiment waren seit dem 1. 4. 1938 getrennt. Bei der Mobilmachung bestanden die Abteilungsstäbe I und II und vier Kompanien (3. Kp. jetzt als Flugmelde-Versuchs-Kompanie, die 4. als Versuchs-Fliegerkompanie). Das Regiment hieß nun: Ln.Versuchs-Regiment.

Luftnachrichten-Lehr-Abteilung. Sie wurde am 1. 4. 1938 für den Lehrverband in Greifswald gebildet und bestand am 1. 7. 1938 aus

1. Flugmelde-Lehrkompanie, Neustrelitz
2. Leithorst-Lehrkompanie, Greifswald
3. Funkpeil- und Horch-Lehrkompanie, Greifswald.

Ebenso bei Kriegsbeginn.

Luftnachrichtenregiment des Ob.d.L. Geplant war 1935 für die Zwecke der obersten Luftwaffenführung eine Luftnachrichtenabteilung des RLM in Potsdam-Eiche mit vier Nachrichtenkompanien und einer Fliegerstaffel. Die 1. Kompanie wurde am 1. 10. 1935 aufgestellt (Vorkommando schon 1. 10. 1934), Stab und 2. Kompanie am 1. 10. 1936. Am 1. 7. 1938 bestand die Nachrichten-Abteilung des Ob.d.L. in Potsdam-Eiche aus

1. Fernsprech-Kompanie
2. Funk- und Funkhorch-Kompanie
3. Funkpeil- und Leuchtfeuer-Kompanie (in Regensburg).

1939 (am 1. 4.?) wurde die Abteilung umbenannt in Ln.Regiment Ob. d.L. mit drei Abteilungen:

I Ln.Betriebs-Abteilung
- 1. Fernsprech-Betriebs-Kompanie
- 2. Fernsprech(Stabsnachrichten)-Kompanie
- 3. Funk-Kompanie

II Ln.Bau-Abteilung
- 4. Fernsprech-Bau-Kompanie (FFK)[12]
- 5. Telegr.Bau-Kompanie

III Ln.Funkhorch-Abteilung
- Kp.Stab zbV. für Funkhorch-Kompanie mit Funkhorch-Betriebsstellen, Personal-Zug und einem Funkhorchzug für Störungs- und Täuschungszwecke

Nachrichten-Flieger-Staffel.

[12]) FFK = Feldfernkabel.

Luftnachrichtenregimenter bei höheren Kommandostäben. Im Juni 1935 bestanden für die L u f t k r e i s e (außer I) die Luftkreisnachrichtenkompanien 2 Berlin, 3 Dresden, 4 Münster und 5 München. Nach dem Aufstellungsplan 1935 sollten aus ihnen sechs Luftnachrichtenregimenter entwickelt werden und diese jeweils eine I. Abteilung mit vier Kompanien (1.–4.) und eine II. (Ln.Ersatzabteilung) mit fünf E-Kompanien (5.–9.) erhalten, das Ln.Regiment 16 (See) außer der II. Abteilung nur eine Kompanie und keinen Regimentsstab. Die erst für den Oktober 1938 vorgesehene Aufstellung der Regimentsstäbe kam infolge der späteren Veränderungen nicht mehr zur Durchführung. An Stelle der zunächst als erste Aufstellung geplanten Abteilungsstäbe II (Ers.Abt.) wurde durch Befehl vom 24. 10. 1935 die der Abteilungsstäbe I auf den 1. 11. 1936 vorgezogen. Die Stäbe der II. Abteilungen sollten am 1. 4. 1937 folgen.

Als Standorte waren in Aussicht genommen:

Ln.Rgt. 11	I Königsberg	II(E) Kraussen	Lkr. I
Ln.Rgt. 12	I Bernau b. Berlin	II(E) Berlin-Gatow	Lkr. II
Ln.Rgt. 13	I Dresden	II(E) Nordhausen	Lkr. III
Ln.Rgt. 14	I Münster	II(E) Gütersloh	Lkr. IV
Ln.Rgt. 15	I München	II(E) Augsburg	Lkr. V
Ln.Rgt. 16	nur 1.Kp.Kiel	II(E) Lübeck	Lkr. VI (See)

Tatsächlich wurden bis zum 1. 10. 1935 die 1. und 5.(E)Kompanie der Regimenter (mit Ausnahme der nicht errichteten 1/16), bis zum 1. 10. 1936 die 2. und 6.(E)Kompanie, am 1. 4. 1937 die 7.(E)Kompanie und bis zum 1. 10. 1937 auch die 3. und 8.(E)Kompanie aufgestellt. Unvollständig blieben das Ln.Rgt. 11, von dem bei der I. Abteilung in Kraussen nur die 1. und außerdem die 5.–7. (E)Kompanie gebildet wurden, sowie das Ln.Rgt. 16, von dem überhaupt nur die 5.(E)Kompanie in Erscheinung trat.

Die Errichtung des Luftkreises VII machte zum 1. 4. 1937 die Bildung des Ln.Regiments 17 (nur 1. u. 5.(E)Kompanie) in Braunschweig notwendig. Nach der Besetzung Österreichs entstand am 1. 4. 1938 eine Ln.A b t e i l u n g 18 in Wien.

Die Umwandlung der Luftkreis- in L u f t w a f f e n g r u p p e n- bzw. Luftwaffen-Kommandos führte am 1. 7. 1938 auch zu einer Umbildung der zugehörigen Luftnachrichten-Regimenter. Die Abteilungen bestanden nunmehr gleichmäßig aus

1. bzw. 5. Fernsprech-Kompanie
2. bzw. 6. Funk- und Funkhorch-Kompanie
3. bzw. 7. Funkpeil- und Leuchtfeuer-Kompanie.

An die Stelle der bisherigen Regimenter 11 bis 17 und der Abt. 18 traten:

Ln.Rgt. 1 Berlin mit I Bernau (aus I/12) und II Dresden-Klotzsche (aus I/13) beim Lw.Gr. Kdo. 1

Ln.Rgt. 2 Braunschweig mit I Braunschweig-Querum (aus I/17) und II Münster (aus I/14) beim Lw.Gr.Kdo. 2

Ln.Rgt. 3 München mit I München (aus I/15) und II vl. München, 5. Kp. Stuttgart (neu) beim Lw.Gr.Kdo. 3

Ln.Abt. 4 Wien beim Lw.Kdo. Österreich

Ln.Abt. 6 Königsberg-Ballieth beim Lw.Kdo. Ostpreußen (anders gegliedert: 1. Luftnachrichten-, 2. Flugmelde-, 3. Ersatz-Kompanie).

Die restlichen Teile der alten Ln.Regimenter, insbesondere alle E-Abteilungen, kamen zu den gleichzeitig neu geschaffenen Luftgaunachrichtenregimentern (vgl. unten).

Am 1. 4. 1939 wurden die neuen Regimenter wesentlich verstärkt und neu gegliedert. Bei Kriegsbeginn bestanden sie, den Luftflotten unterstellt, aus:

I Ln.Betriebs-Abteilung
- 1., 2. Betriebs-Kompanie
- 3. Fernsprech(Stabsnachrichten)-Kompanie
- 4. Funk-Kompanie

II Ln.Bau-Abteilung
- 5. Fernsprech-Bau-Kompanie
- 6. Fernsprech-Bau-Kompanie (FFK)
- 7., 8. Telegraphen-Bau-Kompanie

III Ln.Funkhorch-Abteilung
- 9., 10. Funkhorch-Kompanie

IV Ln.Flugsicherungs-Abteilung
- 11.–15. Flugsicherungs-Kompanie

Nachrichten-Fliegerstaffel.

Die Ln.Abteilung 4 wurde am 1. 7. 1939 nach Erweiterung des Lw.-Kommandos Ostmark zum Luftflottenkommando 4 zum Regiment erweitert, erreichte aber bis Kriegsausbruch nicht die Stärke der übrigen Regimenter. Die Ln.Abteilung 6 war von der Veränderung nicht betroffen. Sie hatte nur eine 2. Fernsprech-, 3. Fernsprech-Bau- und 4. Flughafen-Kompanie.

Luftgaunachrichtenregimenter. Für die Luftgaue wurden am 1. 4. 1938 Luftgaunachrichtenabteilungen gleicher Nummern gebildet, die zunächst nur eine 1. Kompanie und keinen Abteilungsstab besaßen. Nachweisbar sind die Kompanien: 1/1, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13. Am 1. 4. 1938 wurde der Kommandeur der Lg.-Nachr.Abt. 17 ernannt.

Bei Übertragung der Nachschubaufgaben von den Luftkreisen auf die neuen, in ihrer Zuständigkeit erweiterten Luftgaue übernahmen diese die Ausbildung des Ersatzes und den Flugmeldedienst. Die Luftgaunachrichtenabteilungen wurden deshalb am 1. 7. 1938 in Luftgaunachrichtenregimenter umbenannt. Vorerst hatten sie aber keinen Regimentsstab, sondern in ihren I. Abteilungen — die unter Verwendung der II.(Ersatz-)Abteilungen der Luftnachrichtenregimenter (s. oben) gebildet waren — außer einigen Sonderkompanien, von denen später zu reden sein wird, planmäßig nur

1. Luftgau-Nachrichten-Kompanie
4. Flugmelde-Kompanie (mot.)
6. Luftgau-Nachrichten-Ersatz-Kompanie.

Die Kompanien lagen meist in verschiedenen Standorten:

I/Lg.Nachr.Rgt. 3	(aus II/12) Berlin-Kladow mit 1., 4., 6. Kp.
I/Lg.Nachr.Rgt. 4	(aus II/13) Nordhausen mit 1. Dresden, 4. Nordhausen, 6 vl. Cosel
I/Lg.Nachr.Rgt. 6	(aus II/14) Gütersloh mit 1. Münster, 4. u. 6. vl. Gütersloh
I/Lg.Nachr.Rgt. 7	(aus II/15) vl. Augsburg mit 1. München, 4. u. 6. vl. Augsburg
I/Lg.Nachr.Rgt. 8	(neu) Breslau mit 1., 4., 6. Kp.
I/Lg.Nachr.Rgt. 11	(neu) Hannover mit 1. vl. Hildesheim, 4. Hannover, 6. Pinneberg, vl. Lübeck (aus 5.(E)/16)
I/Lg.Nachr.Rgt. 12	(neu) Wiesbaden mit 1. vl. Gießen, 4. Wiesbaden, 6. Frankfurt
I/Lg.Nachr.Rgt. 13	(neu) Nürnberg mit 1., 4. Nürnberg, 6. vl. Augsburg (aus Teilen II/15)
I/Lg.Nachr.Rgt. 17	(aus Lg.Nachr.Abt. 17) Wien mit 1., 6. Wien, 4. Klosterneuburg.

Zugeteilt waren außer den Lv.Nachr.Kompanien für die Luftverteidigungskommandos (s. unten) noch bei

I/3 eine Ausb.Kp. für Luftwaffengruppen-Nachrichtenschule 1 Berlin-Kladow

I/4 zwei Ausb.Kompanien und eine Flieger-Kp. für Luftwaffengruppen-Nachrichtenschule 2? Nordhausen

I/7 je eine Ausb.- und Flieger-Kp. für Luftwaffengruppen-Nachrichtenschule 3 Augsburg (Flieger-Kp. in Gablingen).

Nach der Umgliederung vom 1. 4. 1939 bestanden die Luftgaunachrichtenregimenter bei Kriegsausbruch in der Regel aus:

I. Abteilung:
- 1. Fernsprech-Kompanie
- 2. Stabsnachrichten-Kompanie
- 3. (teilweise 3. u. 4.) Fernsprech- und Fernschreib-Betriebs-Kompanie
- 4., 5. (teilweise 5. u. 6.) Telegraphen-Bau-Kompanie

II. Abteilung:
- 7. Flugmelde-Kompanie (mot.)
- 8.–15. Flugmelde-Reservekompanie (verschieden)

III. Abteilung:
- 16.–20. Ersatz-Kompanie (verschieden)

Kompaniestab zbV. für die Fliegerhorstnachrichtenkompanien.

Die Flugmelde-Kompanie (mot.) diente dem sofortigen Einsatz an den Grenzen bei Kriegsausbruch. Die Flugmelde-Reservekompanien hatten milizartigen Charakter, waren schon Anfang der dreißiger Jahre mit Unterstützung der Polizei und der Post aufgestellt und bei Einrichtung der Luftgaue als Flugmeldeabteilungen zu diesen übernommen worden. Die Mannschaften waren bereits im Frieden eingekleidet und mit Waffen, die zu Hause aufbewahrt wurden, versehen. Die Zahl der Kompanien bei den einzelnen Luftgaunachrichtenregimentern richtete sich nach der Zahl der im Luftgau vorhandenen Flugwachkommandos und war sehr verschieden, ebenso die Stärke der Kompanien, für die die Anzahl der zu einem Schutzobjekt notwendigen Flugwachen maßgebend war.

Das erst 1939 aufgestellte Luftgaunachrichten-Regiment 1 hatte bei Kriegsausbruch nur eine 1. (Fernsprech-) und 5. (Bau-)Kompanie, da die Luftnachrichtenabteilung 6 des Lw.Kommandos Ostpreußen teilweise die übrigen Funktionen erfüllte.

Lv-Nachrichtenabteilungen

Zur Aufstellung von Luftnachrichteneinheiten bei den Luftverteidigungskommandos (vgl. S. 77) bestanden am 1. 7. 1938 die Kompanien:

11/Luftgau-Nachr.Rgt. 3	Berlin für LVK Berlin
14/Luftgau-Nachr.Rgt. 3	Stettin, vl. Henningsholm, für LVK Stettin
11/Luftgau-Nachr.Rgt. 4	Leipzig, vl. Bad Salza, für LVK Leipzig
11/Luftgau-Nachr.Rgt. 6	Gütersloh für LVK Essen
11/Luftgau-Nachr.Rgt. 11	Hamburg für LVK Hamburg
Fernspr.Kp. zbV. bei Lg.Nachr.Rgt. 12	Frankfurt/M. für LVK West.

Ob bereits am 1. 4. 1939 oder erst bei Kriegsbeginn aus diesen Kompanien Abteilungen gebildet wurden, ließ sich nicht mit Sicherheit ermitteln. Die Lv.Nachr.Abt.West in Mainz wird am 1. 4. 1939 jedenfalls erwähnt.

Bei Kriegsausbruch wurden mobil (mit je einer 1. Nachrichten- und 2. Telegraphen-Bau-Kompanie):

Lv.Nachr.Abt. 1	für LVK	Berlin
Lv.Nachr.Abt. 2 sp. 6	für LVK	Hannover (fr. Stettin)
Lv.Nachr.Abt. 3 sp. 2	für LVK	Leipzig
Lv.Nachr.Abt. 4	für LVK	Düsseldorf (fr. Essen)
Lv.Nachr.Abt. 5		[13])
Lv.Nachr.Abt. 6 sp. 3	für LVK	Hamburg
Lv.Nachr.Abt. 7		[13])
Lv.Nachr.Abt. 8		[13])
Lv.Nachr.Abt. 9 sp. 7	für LVK	West in Mainz.

Die letzte Abteilung hatte zwei Luftnachrichten-Kompanien, eine 3. Fernsprech-Bau-Kp. (FFK) und eine 4. Telegraphen-Bau-Kp.

Luftnachrichtenabteilungen für besondere Zwecke

Die weiter bei Kriegsausbruch vorhandenen Luftnachrichtenabteilungen 1–9 (mit je einer Fernsprech- und Funk-Kompanie), von denen nur die 2., 3., 5. und 6. ausdrücklich als „(H)mot." bezeichnet wurden, waren für den Einsatz im Rahmen des Heeres, und zwar bei den Kommandeuren der Luftstreitkräfte (Koluft) bestimmt. Sie dürften erst bei der Mobilmachung aufgestellt worden sein; ebenso eine Ln.Abt. zbV. mit vier Kompanien (1. Fernsprech-Bau-, 2. Telegraphen-Bau-, 3. Flugmelde- und 4. Luftnachrichten-Kompanie).

Die Luftnachrichten-Abteilung 88 war unter dem „Führungsstab Luftwaffenübung Rügen" 1936–1939 in Spanien eingesetzt und wurde

[13]) Vermutlich nicht aufgestellt, da die Eintragungen in der Feldpostübersicht bereits im Winter 1939/40 gelöscht wurden.

nach ihrer Rückkehr am 1. 7. 1939 aufgelöst. Zur Erinnerung an den Einsatz in Spanien erhielt das Luftnachrichtenregiment 3 die Bezeichnung „Legion Condor".

Die Luftnachrichtenabteilung 100 bestand bei Kriegsausbruch aus einer 1. und 2. Nachrichtenfliegerstaffel und einer 3. Luftnachrichtenkompanie. Sie war aus der 1. Fliegerkompanie der Ln.Schul- und Versuchsabteilung entstanden und diente der Aufgabe, Ziele in Feindesland ohne Bodensicht durch Peilung nach dem von Dr. Plendl entwickelten X- und Y-Verfahren zu finden. Die beiden Staffeln bildeten später den Stamm der als Zielfinder eingesetzten Kampfgruppe 100.

Ohne die Ersatzabteilungen bestanden also bei Kriegsbeginn:

Ln.Versuchs-Rgt.	1 Stab	2 Abteilungen
Ln.Lehr-Abt.		1 Abteilung
Ln.Rgt.ObdL.	1 Stab	3 Abteilungen
4 Ln.Regimenter u. 1 selbst. Abt.	4 Stäbe	17 Abteilungen
10 Lg.Nachrichtenregimenter	10 Stäbe	20 Abteilungen
6 Lv.Nachrichtenabteilungen		6 Abteilungen
10 Ln.Abteilungen		10 Abteilungen
zus.:	16 Regimentsstäbe	59 Abteilungen

Erläuterungen
zu den nachfolgenden Tabellen

1. Die Gliederung der Tabellen entspricht der des Abschnittes A.

2. Die nebeneinander gesetzten 6 Spalten entsprechen den Etappen des Heeresaufbaues, wie sie sich aus den Stellenbesetzungen ergeben.

3. Die angegebenen Orte bedeuten die Standorte des Truppenteils am Stichtag. Der Standort des Regimentsstabes ist durch Fettdruck hervorgehoben. Zusätze zu Ortsnamen, wie „Bad" usw., sind fortgelassen. In kursivem Druck Truppenteile, die erst nach dem angegebenen Zeitpunkt errichtet sind.

4. Bei den durch Neuaufstellungen hinzugekommenen Truppenteilen ist der aufstellende Verband in runden Klammern hinzugefügt,
z. B. 1. 10. 34 Inf.Rgt. 1 III Königsberg (1) bedeutet: das Bataillon ist neu gebildet aus dem Inf.Rgt. 1.
Durch zugefügtes LP in runden Klammern sind die aus der Landespolizei formierten Truppenteile gekennzeichnet.

5. Ist dagegen ein Truppenteil nicht neu aufgestellt, sondern umbenannt worden, so wird die bisherige Bezeichnung in spitzen Klammern danebengesetzt,
z. B. 1. 10. 34 Inf.Rgt. 4 I Neustettin ⟨A/4⟩ bedeutet, daß das I. Btl. identisch ist mit dem bisherigen Ausbildungsbataillon des gleichen Regiments.
In der Spalte 6. 10. 36 verweisen in der gleichen Art die in eckige ⟨ ⟩ Klammern gesetzten Zusätze bei den E-Bataillonen auf die bisher laufend durchnumerierten Ergänzungsbataillone.

6. Das Ausscheiden eines Truppenteils aus dem Regiment oder einem sonstigen Verband zum nächstfolgenden Stichtag ist durch = deutlich gemacht,
z. B. 1. 4. 34 Inf.Rgt. 1 III Gumbinnen=III/22 bedeutet: das III. Btl. Inf.Rgt. 1 wird am 1. 10. 34 III. Btl. Inf.Rgt. 22.

7. Die letzte Zeile bei jedem Truppenteil gibt die Divisions- bzw. Korpszugehörigkeit an; die arabische Ziffer bedeutet die Division, die römische Ziffer das Korps.

C.

STANDORTE UND UNTERSTELLUNG DER HEERESVERBÄNDE

(Tabellen zu Abschn. II-VIII)

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
1.	I **Königsberg** II Insterburg III Gumbinnen=III/22 A Insterburg = A/22 1. Div.	I **Königsberg** II Insterburg=II/43 III Königsberg (1) A Insterburg (1)=I/43 1/I	I **Königsberg** II Königsberg (LP) III Königsberg 1/I	I **Königsberg** II Königsberg III Königsberg 1/I	I **Königsberg** II Königsberg III Königsberg 1/I	I **Königsberg** II Königsberg III Königsberg 1/I	1.
2.	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Lötzen=III/23 A Rastenburg=I/23 1. Div.	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Bischofsburg? (2) A Heilsberg? (2)=II/44 11/I	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Bischofsburg 11/I	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Bischofsburg E Ortelsburg ⟨E 3⟩ 11/I	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Bischofsburg E Bischofsburg=E/54 11/I	I Ortelsburg Jg. II **Allenstein** III Bischofsburg 11/I	2.
3.	I Marienburg=I/24 II **Dt. Eylau** III Osterode A Marienwerder=II/24 1. Div.	I Mohrungen? (3) II **Dt. Eylau** III Osterode A Pr. Eylau? (3)=II/24 21/I	I Mohrungen II **Dt. Eylau** III Osterode 21/I	I Mohrungen II **Dt. Eylau** III Osterode IE Dt. Eylau ⟨E 1⟩ IIE Osterode ⟨E 2⟩ 21/I	I Mohrungen II **Dt. Eylau** III Osterode IE Dt. Eylau IIE Osterode=IIE/103 21/I	I Mohrungen II **Dt. Eylau** III Osterode E Dt. Eylau 21/I	3.
4.	I Stargard = I/25 II **Kolberg** Jg. III Dt. Krone=III/25 A Neustettin=I/4 2. Div.	I Neustettin ⟨A/4⟩ II **Kolberg** Jg. III Kolberg (4) A – – – 2/II	I Neustettin=I/94 II **Kolberg** Jg. III Kolberg IV Treptow (LP)=I/4 2/II	I Treptow ⟨IV/4⟩ II **Kolberg** Jg. III Kolberg 32/II	I Treptow II **Kolberg** Jg. III Kolberg 32/II	I Treptow II **Kolberg** Jg. III Kolberg E Woldenberg (Wkr. II) 32/II	4.
5.	I **Stettin** II Neuruppin=A/8 III Rostock=III/27 A Greifswald=III/5 2. Div.	I **Stettin** II Stettin (5) III Greifswald ⟨A/5⟩ A – – – 2/II	I **Stettin** II Stettin III Greifswald=III/92 IV Stettin (LP) 2/II	I **Stettin** II Stettin III Stettin ⟨IV/5⟩ 2/II	I **Stettin** II Stettin III Stettin 2. Div. (mot.)	I **Stettin** II Stettin III Stettin 2/XIV	5.
6.	I Schwerin II **Lübeck** III Flensburg=III/26 A Ratzeburg=III/6 Btl. Eutin ⟨½II⟩=II/46 2. Div.	I Schwerin II **Lübeck** III Ratzeburg ⟨A/6⟩ A Lübeck?=I/69 12/II	I Schwerin=I/89 II **Lübeck** III Ratzeburg 12/II	I – – – II **Lübeck** III Ratzeburg=III/90 30/X	I Eutin ⟨II/46⟩ II **Lübeck** III – – – 30/X	I Eutin II **Lübeck** III – – – E Lübeck (6) 30/X	6.
7.	I Oppeln=A/49 II Hirschberg Jg.=III/30 III Breslau=III/49 A **Schweidnitz**=III/7 3. Div.	I Neisse (7)=I/28 II Glatz (7) Jg. III **Schweidnitz** ⟨A/7⟩ A Neustadt?=III/28 8/VIII	I vl. Breslau (LP) II Glatz Jg.=II/38 III **Schweidnitz** 8/VIII	I **Schweidnitz** II Striegau ⟨III/50⟩ III Schweidnitz E Frankenstein ⟨E 45⟩ 8/VIII	I **Schweidnitz**=III/38 II Striegau III Schweidnitz E Frankenstein=IE/132 28/VIII	I – – –[1] II Striegau III **Schweidnitz** E Jauer (28. Div.) 28/VIII	7.
8.	I **Frankfurt/O** II Glogau=I/54 III Görlitz=I/30 A Liegnitz=A/54 3. Div.	I Frankfurt/O II Frankfurt/O (8) III Lübben ⟨A/9⟩ A Landsberg? (5) =I/50 3/III	I **Frankfurt/O** II Frankfurt/O III Lübben 3/III	I **Frankfurt/O** II Frankfurt/O III Lübben 3/III	I **Frankfurt/O** II Frankfurt/O III Lübben 3/III	I **Frankfurt/O** II Frankfurt/O III Lübben E Frankfurt/O 3/III	8.
9.	I **Potsdam** II Potsdam III Spandau A Lübben=III/8 3. Div.	I **Potsdam** II Potsdam III Spandau=III/67 A – – – 13/III	I **Potsdam** II Potsdam III Potsdam (LP) 23/III	I **Potsdam** II Potsdam III Potsdam E Bln.Tegel ⟨E 15⟩ 23/III	I **Potsdam** II Potsdam III Potsdam E Bln.Tegel=I E/150 23/III	I **Potsdam** II Potsdam III Potsdam E Wittenberg ⟨E/11⟩ 23/III	9.

[1] Ein neues I/7 wird Nov. 38 II/Schtz.Rgt. 13

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
10.	I **Dresden** Jg. II Bautzen III Dresden A Löbau 4. Div.	I **Dresden** Jg. II Bautzen=II/52 III Dresden A Löbau=III/52 4/IV	I **Dresden** Jg. II vl. Königsbrück (LP) III Dresden 4/IV	I **Dresden** Jg. II Kamenz III Dresden E Radeberg ⟨E 23⟩ 4/IV	I **Dresden** Jg. II Kamenz III Dresden=III/52 E Radeberg 4/IV	I **Dresden** Jg. II Kamenz sp. Pirna III Dresden (10) IE Radeberg IIE vl. Königsbrück sp. Kamenz (10) 4/IV	**10.**
11.	I Freiberg=A/31 II **Leipzig** III Leipzig A Döbeln=I/11 4. Div.	I Döbeln ⟨A/11⟩=I/101 II **Leipzig** III Leipzig A vl. Dresden? (11)=III/101 14/IV	I vl. Leipzig (LP) II **Leipzig** III Leipzig 14/IV	I **Leipzig** II Leipzig III Leipzig E Wittenberg ⟨E 24⟩ 14/IV	I **Leipzig**=I/32 II Leipzig III vl. Leipzig E Wittenberg=E/9 14/IV	I – – – II **Leipzig** III Leipzig IE vl. Eilenburg (32) IIE Leipzig (14. Div.) 14/IV	**11.**
12.	I Dessau II Quedlinburg III Magdeburg=III/54 A **Halberstadt**=III/12 4. Div.	I Dessau=I/33 II Quedlinburg III **Halberstadt** ⟨A/12⟩ A Zerbst (12)=III/33 13/III	I Blankenburg (LP) II Quedlinburg III **Halberstadt** 13/III	I Blankenburg II Quedlinburg III **Halberstadt** E Blankenburg ⟨E 18⟩ 13/III	I Blankenburg II Quedlinburg III **Halberstadt** E Blankenburg 31/XI	I Blankenburg II Quedlinburg III **Halberstadt** IE Blankenburg IIE vl. Bergen sp. Halberstadt (Wkr. XI) 31/XI	**12.**
13.	I Stuttgart II **Ludwigsburg** III Ulm=III/35 A Schw.Gmünd 5. Div.	I Stuttgart II **Ludwigsburg** III Stuttgart (13) A Schw.Gmünd 15/V	I Stuttgart=I/119 II **Ludwigsburg** III Stuttgart=III/119 IV Schw.Gmünd=III/111 15/V	I **Ludwigsburg** (15. Div.) II Ludwigsburg III Schw.Gmünd (15.Div.) =II/119 E Ludwigsburg ⟨E 27⟩ 25/V	I **Ludwigsburg** II Ludwigsburg III Ludwigsburg ⟨II/119⟩ E Ludwigsburg 25/V	I **Ludwigsburg** II Ludwigsburg III Ludwigsburg E Ludwigsburg 25/V	**13.**
14.	I Meiningen=[2] II Tübingen=II/35 III **Konstanz** A Donaueschingen=I/14 5. Div.	I **Konstanz** (14) II Donaueschingen ⟨A/14⟩=II/75 III Konstanz A Villingen (14)=I/75 5/V	I **Konstanz** II – – – III Konstanz 5/V	I **Konstanz** II vl. Konstanz (14) III Konstanz E Weingarten ⟨E 30⟩ 5/V	I **Konstanz** II Weingarten III Konstanz E Weingarten 5/V	I **Konstanz** II Weingarten III Konstanz E Weingarten 5/V	**14.**
15.	I Gießen=I/36 II Eisenach=I/15 III **Kassel** Jg. A Marburg 5. Div.	I Fulda? (15)=I/87 II **Kassel** (15) III Kassel Jg. A Siegen? (15)=III/57 9/IX	I **Kassel** (LP) II Kassel III Kassel Jg. 9/IX	I **Kassel** II Kassel III Kassel Jg. E Kassel ⟨E 55⟩ 29/IX	I **Kassel** II Kassel III Kassel E Kassel 29. Div. (mot.)	I **Kassel** II Kassel III Kassel E Kassel 29/XIV	**15.**
16.	I Bremen II Hannover=II/17 III **Oldenburg** A Osnabrück=II/37 6. Div.	I Bremen=I/65 II **Oldenburg** (16) III Oldenburg A Bückeburg? (16) =III/58 6/VI	I **Oldenburg** (LP) II Oldenburg III Oldenburg 22/X	I **Oldenburg** II Oldenburg III Oldenburg 22/X	I **Oldenburg** II Oldenburg III Oldenburg 22/X	I **Oldenburg** II Oldenburg III Oldenburg E Oldenburg (16) 22/X	**16.**
17.	I **Braunschweig** II Göttingen=II/38 III Goslar Jg.=III/38 A Celle=III/17 6. Div.	I **Braunschweig** II Hannover ⟨II/16⟩ =II/59 III Celle ⟨A/17⟩=II/17 A Hameln ⟨III/18⟩ =III/38 19/IX	I **Braunschweig** II Celle ⟨III/17⟩ III Goslar Jg. ⟨III/38⟩ 19/IX	I **Braunschweig** II Celle=I/73 III Goslar Jg. E Braunschweig ⟨E 56⟩ 19/IX	I **Braunschweig** II – – – III Goslar Jg. E Braunschweig 31/XI	I **Braunschweig** II – – – III Goslar Jg. E Braunschweig 31/IX	**17.**

[2]) I/14 wird II/Inf.Rgt. Meiningen (mot.) s. Panzertruppen

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
18.	I **Paderborn** II Münster=II/39 III Bückeburg Jg.=III/39 A Detmold=II/18 Btl. Hameln⟨1/2 III⟩=A/17 6. Div.	I **Paderborn** II Detmold ⟨A/18⟩ III Soest? (18)=III/64 A Arnsberg? (18)=II/64 16/VI	I **Paderborn**=II/80 II Detmold III Bielefeld (LP) 6/VI	I – – – II Detmold III Bielefeld E Detmold ⟨E 33⟩ St. vl. **Paderborn** 6/VI	I – – – II Detmold III **Bielefeld** E Detmold 6/VI	I – – – II Detmold III **Bielefeld** IE Detmold IIE Detmold (18) 6/VI	**18.**
19.	I **München** II Augsburg=II/40 III Kempten=AII/19 A Landshut=AI/20 7. Div.	I **München** II München (19)=II/61 III Freising? (19) AI Kempten ⟨III/19⟩ =I/99 AII Reichenhall (19) =III/100 7/VII	I **München** II München (LP) III Freising 7/VII	I **München** II München III Freising E Freising ⟨E 40⟩ 7/VII	I **München** II München III Freising E Freising 7/VII	I **München** II München III Freising E Freising 7/VII	**19.**
20.	I **Regensburg** II Ingolstadt=AII/21 III Passau=AII/20 A Amberg=I/41 7. Div.	I **Regensburg** II Regensburg (20) III Deggendorf Jg. (20) AI Landshut ⟨A/19⟩ =I/62 AII Passau ⟨III/20⟩ =III/62 10/VII	I Regensburg II Regensburg III Deggendorf Jg. 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III Deggendorf E Deggendorf ⟨E 36⟩ =E/80 [4]) 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III Deggendorf=I/85 10/XIII	I **Regensburg** II Regensburg III – – – E Sulzbach (20, 41) 10/XIII	**20.**
21.	I Würzburg=II/42? II **Nürnberg** III Bayreuth=III/42 A Erlangen [5]) 7. Div.	I **Nürnberg** (21) II Nürnberg III Neuburg? (21)=III/63 AI Ingolstadt (20)=II/63 AII Ingolstadt ⟨II/20⟩ =I/63 17/VII	I **Nürnberg**=I/104 II Nürnberg bleibt III Fürth (LP)=III/104 Stab = Stab 104 17/VII	I Fürth [6]) II **Nürnberg** III – – – E Nürnberg ⟨E 35⟩ 17/VII	I Fürth II **Nürnberg** III – – – E Nürnberg 17/XIII	I Fürth II **Nürnberg** III Erlangen ⟨III/95⟩ E Nürnberg 17/XIII	**21.**
22.		I **Gumbinnen** (1) II Goldap? (1) III Gumbinnen ⟨III/1⟩ A Tilsit? ⟨A/1⟩=III/43 1/I	I **Gumbinnen** II Goldap III Gumbinnen 1/I	I **Gumbinnen** II Goldap III Gumbinnen E Gumbinnen ⟨E 6⟩ 1/I	I **Gumbinnen** II Goldap III Gumbinnen E Gumbinnen 1/I	I **Gumbinnen** II Goldap III Gumbinnen E Gumbinnen 1/I	**22.**
23.		I **Rastenburg** ⟨A/2⟩ II Rastenburg (2) III Lötzen ⟨III/2⟩ A Bartenstein? (2) =III/44 11/I	I **Rastenburg** II Rastenburg III Lötzen 11/I	I **Rastenburg** II Rastenburg III Lötzen E Lyck ⟨E 4⟩ 11/I	I **Rastenburg** II Rastenburg III Lötzen E Lyck 11/I	I **Rastenburg** II Rastenburg III Lötzen E Lyck 11/I	**23.**
24.		I **Marienburg** ⟨I/3⟩ =I/45 II Marienwerder ⟨A/3⟩ =II/45 III Braunsberg? (3) bleibt A Elbing? (3)=III/45 Stab=Stab 45 21/I	I **Braunsberg** (LP) II Pr. Eylau ⟨A/3⟩ III Braunsberg 21/I	I **Braunsberg** II Pr. Eylau III Braunsberg 21/I	I **Braunsberg** II Pr. Eylau III Braunsberg 21/I	I **Braunsberg** II Pr. Eylau III Braunsberg 21/I	**24.**

[4]) bereits vor Okt. 1937

[5]) A/21 Erlangen wird II/Inf.Rgt. Meiningen (mot.)

[6]) aus 1/20, 7/20, 11/20, 12/40

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
25.		I **Stargard** ⟨I/4⟩ II Dt. Krone (4) III Schneidemühl ⟨III/4⟩ A – – – 2/II	I **Stargard** II Dt. Krone=II/96 III Schneidemühl =III/96 IV Köslin (LP)=II/94 2/II	I **Stargard** II Stargard (4, 25) III vl. Stettin (5, 27) E Woldenberg ⟨E 7⟩ 2/II	I **Stargard** II Stargard III Arnswalde E Woldenberg=IIE/37 2. Div. (mot.)	I **Stargard** II Stargard III Arnswalde 2/XIV	**25.**
26.		I Rendsburg (6) II Schleswig (5) III **Flensburg** ⟨III/6⟩ A – – – 20/X	I Rendsburg II Schleswig III **Flensburg** 20/X	I Rendsburg=II/46 II Schleswig III **Flensburg** 30/X	I – – – II Schleswig III **Flensburg** 30/X	I – – – II Schleswig III **Flensburg** E Flensburg (26, 46) 30/X	**26.**
27.		I – – – II Rostock (5) III Rostock ⟨III/5⟩ A – – – 12/II	I Wismar (6, 48) II **Rostock** III Rostock 12/II	I Wismar=II/89 II **Rostock** III Rostock 12/II	I Güstrow ⟨III/48⟩ II **Rostock** III Rostock 12/II	I Güstrow II **Rostock** III Rostock 12/II	**27.**
28.			I Neisse ⟨I/7⟩ II **Oppeln** ⟨A/49⟩ III Neustadt ⟨A/7⟩ 8/VIII	I Neisse=I/38 II **Oppeln** III Neustadt E Oppeln ⟨E 42⟩ 8/VIII	I – – – II **Oppeln** III Neustadt E Oppeln=E/84 8/VIII	I **Troppau** (28, 84, 30) II Sternberg III Neutitschein E Leobschütz ⟨E/84⟩ 8/VIII	**28.**
29.		I Cottbus (9) II **Crossen** (9) III Guben (9) A Küstrin? (12)=II/50 3/III	I Cottbus II **Crossen** III Guben 3/III	I Cottbus II **Crossen** III Guben E Crossen ⟨E 13⟩ 3/III	I Cottbus [7] II **Crossen**=I/121 III Guben E Crossen=E/121 3/III	I **Guben** (8, 29, 50) II – – – III Guben E Grünberg ⟨E/54⟩ 3/III	**29.**
30.		I **Görlitz** ⟨III/8⟩ II Görlitz III Hirschberg Jg. ⟨II/7⟩ A Jauer? (7)=I/51 18/VIII	I **Görlitz** II Görlitz III Hirschberg Jg.=III/83 IV Lauban (LP)=III/30 18/VIII	I **Görlitz** II Görlitz III Lauban ⟨IV/30⟩ 18/VIII	I **Görlitz** II Görlitz III Lauban 18/VIII	I **Görlitz** II Görlitz III **Lauban** E Görlitz (30) 18/VIII	**30.**
31.		I **Plauen** (10) II Glauchau? (10) =III/102 III Plauen (10) A Freiberg ⟨I/11⟩ =II/101 4/IV	I **Plauen** II Zwickau (LP) III Plauen 24/IV	I **Plauen** II Zwickau III Plauen E Glauchau ⟨E 20⟩ 24/IV	I **Plauen** II Zwickau III Plauen E Glauchau 24/IV	I **Plauen** II Zwickau III Plauen IE Glauchau IIE Glauchau (31) 24/IV	**31.**
32.			I **Grimma** ⟨I/53⟩ II Eilenburg (LP, 53) III – – – 14/IV	I **Grimma** II Eilenburg III – – – 14/IV	I **Grimma** II Eilenburg III – – – 14/IV	I **Teplitz-Schönau** II Brüx III vl. Komotau sp. Teplitz-Schönau ⟨I/11⟩ 14/IV	**32.**
33.			I **Dessau** ⟨I/12⟩ II Bernburg (LP) III Zerbst ⟨A/12⟩ 13/III	I **Dessau** II Bernburg III Zerbst E Zerbst ⟨E 17⟩ 13/III	I **Dessau** II Bernburg III Zerbst E Zerbst 13. Div. (mot.)	I **Dessau** II Bernburg III Zerbst E Zerbst 13/XIV	**33.**

[7]) I/29 wird I/Kav.Schtz.Rgt. 8

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
34.		I **Heilbronn** (13) II Heilbronn (13) III – – – A Würzburg? (13) =II/55 15/V	I **Heilbronn** II Heilbronn III vl. Ludwigsburg (LP) 15/V	I **Heilbronn** II Heilbronn III Heilbronn E Heilbronn ⟨E 26⟩ 35/V	I **Heilbronn** II Heilbronn III Heilbronn E Heilbronn 35/V	I **Heilbronn** II Heilbronn III Heilbronn E Heilbronn 35/V	**34.**
35.		I **Tübingen** (14) II Tübingen ⟨II/14⟩ III Ulm ⟨III/13⟩=I/56 A Ulm (13)=II/56 5/V	I **Tübingen** II Tübingen III vl. Tübingen (LP) 5/V sp. 25/V	I **Tübingen** II Tübingen III Reutlingen E Tübingen ⟨E 28⟩ 25/V	I **Tübingen** II Tübingen III Reutlingen E Tübingen 25/V	I **Tübingen** II Tübingen III Reutlingen E Tübingen 25/V	**35.**
36.		I **Gießen** ⟨I/15⟩ II Gießen (15) III Butzbach? (15) =III/87 A Marburg⟨A/15⟩=II/57 9/IX	I **Gießen**=I/110 II Gießen=II/105 III Wetzlar (LP)=III/115 Stab=Stab 105 9/IX	I – – – II – – – III – – – E Butzbach ⟨E 54⟩ 9/IV	I vl. Gießen [8]) II Butzbach (57, 116) III – – – E Butzbach Stab **Friedberg** 9/IX	I **Friedberg** II Butzbach III – – – E Butzbach 9/IX	**36.**
37.		I Lingen? (16) II **Osnabrück** ⟨A/16⟩ III Osnabrück (16) A Herford? (16)=I/58 6/VI	I Lingen II **Osnabrück**=I/39 III Osnabrück 6/VI	I Lingen II **Osnabrück** ⟨I/77⟩ III Osnabrück E Lingen ⟨E 43⟩=E/58 6/VI	I Lingen II **Osnabrück** III Osnabrück E – – – 6/VI	I Lingen II **Osnabrück** III Osnabrück IE Lingen (37) IIE Osnabrück ⟨E/25⟩ 6/VI	**37.**
38.		I Northeim? (17) II **Göttingen** ⟨II/17⟩ III Goslar Jg. ⟨III/17⟩ =III/17 A Hildesheim (17)=I/59 19/IX	I Northeim=I/105 II **Göttingen**=II/70 III Hameln ⟨III/17⟩ =III/87 Stab=Stab 87 19/IX sp. 34. Div.	I – – – II Glatz ⟨II/7⟩ III – – – 8/VIII	I Neisse ⟨I/28⟩ II **Glatz** III – – – 8/VIII	I Neisse II **Glatz** III vl. Schweidnitz sp. Glatz ⟨I/7⟩ E Freiwaldau sp. Glatz (8. Div.) 8/VIII	**38.**
39.		I **Münster** (18) II Münster ⟨II/18⟩ III Iserlohn? (18)=II/60 A Hamm? (18)=I/64 16/VI	I **Münster**=I/78 II Münster=II/77 III Rheine (LP)=III/77 Stab=Stab 78 16/VI sp. 26. Div.	I **Düsseldorf** ⟨II/37⟩ II Mülheim ⟨II/77⟩ III vl. Wesel ⟨III/79⟩ E Wesel ⟨E 8⟩ Stab aus Stab 77 26/VI	I **Düsseldorf** II Mülheim III vl. Wesel E Wesel 26/VI	I **Düsseldorf** II Mülheim III Düsseldorf IE Wesel IIE Wesel (39) 26/VI	**39.**
40.		I **Augsburg** (19)=II/99 II Augsburg ⟨II/19⟩ III Lindau (19)=III/99 A – – – 7/VII	I **Augsburg** (LP) II Augsburg III Erlangen ⟨III/41⟩ =III/106 7/VII	I **Augsburg** II Augsburg III – – – 27/VII	I **Augsburg** II Augsburg III – – – 27/VII	I **Augsburg** II Augsburg III – – – 27/VII	**40.**
41.		I **Amberg** ⟨A/20⟩ II Amberg (20) III Erlangen (20)=III/40 A – – – 10/VII	I **Amberg** II Amberg III Weiden (LP) 10/VII	I **Amberg** II Amberg III Weiden E Weiden ⟨E 37⟩ 10/VII	I **Amberg** II Amberg III Weiden E Weiden 10/XIII	I **Amberg** II Amberg III Weiden E Weiden 10/XIII	**41.**
42.		I **Bayreuth** (21) II Coburg? (21) III Bayreuth ⟨III/21⟩ A – – – 17/VII	I **Bayreuth** II Coburg=II/95 III Bayreuth 17/VII	I **Bayreuth** II Hof[9]) III Bayreuth E Hof ⟨E 38⟩ 17/VII	I **Bayreuth** II Hof III Bayreuth E Hof 10/XIII	I **Bayreuth** II Hof III Bayreuth E Hof 46/XIII	**42.**

[8]) aus Stab I/19, 3/61, 11/61, 7/19, 4/62

[9]) aus 1/41, 6/42, 10/41, 12/42

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
43.			I **Insterburg** ⟨A/1⟩ II Insterburg ⟨II/1⟩ III Tilsit ⟨A/22⟩ 1/I	I **Insterburg** II Insterburg III Tilsit 1/I	I **Insterburg** II Insterburg III Tilsit 1/I	I **Insterburg** II Insterburg III Tilsit 1/I	**43.**
44.			I Sensburg (LP) II Heilsberg ⟨A/2⟩ III **Bartenstein** ⟨A/23⟩ 11/I	I Sensburg II Heilsberg III **Bartenstein** 11/I	I Sensburg II Heilsberg III **Bartenstein** 11/I	I Sensburg II Heilsberg III **Bartenstein** 11/I	**44.**
45.			I **Marienburg** ⟨I/24⟩ II Marienwerder ⟨II/24⟩ III Elbing ⟨A/24⟩ Stab aus Stab 24 21/I	I **Marienburg** II Marienwerder III Elbing 21/I	I **Marienburg** II Marienwerder III Elbing 21/I	I **Marienburg** II Marienwerder III Elbing 21/I	**45.**
46.		I **Neumünster** (6) II Eutin ⟨½ II/6⟩ III Neumünster (6) A – – – 20/II	I **Neumünster** II Eutin III Neumünster 20/X	I **Neumünster** II Eutin=I/6 III Neumünster E Heide ⟨E 57⟩ 30/X	I **Neumünster** II Rendsburg ⟨I/26⟩ III Neumünster E Heide 30/X	I **Neumünster** II Rendsburg III Neumünster E Heide 30/X	**46.**
47.			I **Hamburg** (LP, 26, 46) II vl. Hamburg (LP, 26, 46) III Hamburg (LP, 46) 20/X	I **Lüneburg** II vl. Altona=II/76 III Lüneburg 20/X	I **Lüneburg** II – – – III Lüneburg 22/X	I **Lüneburg** II – – – III Lüneburg E Verden (47) 22/X	**47.**
48.		I vl. **Döberitz** (–) II vl. Döberitz (–) III vl. Döberitz (–) A – – – 12/II	I **Neustrelitz** II Neustrelitz III vl. Döberitz 12/II	I **Neustrelitz** II Neustrelitz III Güstrow=I/28 E Neustrelitz ⟨E 12⟩ 12/II	I **Neustrelitz** II Neustrelitz III – – – E Neustrelitz 12/II	I **Neustrelitz** II Neustrelitz III – – – E Neustrelitz 12/II	**48.**
49.		I Oels? (7) II vl. Neuhammer ⟨II/12⟩ III **Breslau** ⟨III/7⟩ A Oppeln ⟨I/7⟩=II/28 8/VIII	I Oels=II/83 II **Breslau** III Breslau (LP) =I/49 8/VIII	I **Breslau** ⟨IV/49⟩ II Breslau III Breslau E Wohlau ⟨E 46⟩ 28/VIII	I **Breslau** II Breslau III Breslau E Wohlau 28/VIII	I **Breslau** III Breslau II Breslau E Wohlau 28/VIII	**49.**
50.			I Landsberg ⟨A/8⟩ II Küstrin ⟨A/29⟩ III vl. Küstrin (LP, 8, 29) 3/III	I **Landsberg** II Küstrin III Landsberg E Küstrin ⟨E 14⟩ 3/III	I **Landsberg** II Küstrin III Landsberg E Küstrin 3/III	I **Landsberg** II Küstrin III Landsberg IE Küstrin IIE Landsberg (50) 3/III	**50.**
51.			I Jauer ⟨A/30⟩ II Liegnitz ⟨A/54⟩ III Striegau (LP, 30, 54)=II/7 18/VIII	I Jauer=I/83 II **Liegnitz** III – – – 18/VIII	I Bunzlau ⟨II/83⟩ II **Liegnitz** III – – – 18/VIII	I Bunzlau II **Liegnitz** III Liegnitz (30, 51) E Freystadt (51, 54) 18/VIII	**51.**

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
52.			I — — — II **Bautzen** ⟨II/10⟩ III Löbau ⟨A/10⟩ 4/IV	I — — — II **Bautzen** III Löbau E Löbau ⟨E 25⟩ 4/IV	I Zittau (52)=I/103 II **Bautzen,** bleibt [10]) III Löbau=III/103 E Löbau=IE/103 4/IV	I — — — II vl. Tetschen sp. Böhm. Leipa III **Leitmeritz** ⟨III/10⟩ E vl. Königsbrück sp. Tetschen (10,52) 4/IV	52.
53.		I vl. **Königsbrück**=I/32 II Königsbrück=II/102 III Königsbrück A Königsbrück=II/103 14/IV	I Weißenfels (LP) II — — — III **Naumburg** 14/IV	I Weißenfels II — — — III **Naumburg** E Weißenfels ⟨E 22⟩ 14/IV	I Weißenfels II — — — III **Naumburg** E Weißenfels 14/IV	I Weißenfels II **Naumburg** (11, 53) III Naumburg IE Weißenfels IIE Zeitz (53) 14/IV	53.
54.		I **Glogau** ⟨II/8⟩ II Glogau (8) III Freystadt ⟨III/12⟩ A Liegnitz ⟨A/8⟩ =II/51 18/VIII	I **Glogau** II Glogau III Freystadt 18/VIII	I **Glogau** II Glogau III Freystadt E Grünberg ⟨E 49⟩ 18/VIII	I **Glogau** II Glogau III Freystadt E Grünberg=E/29 18/VIII	I **Glogau** [11]) II Glogau III Freystadt E Glogau ⟨E/2⟩ 18/VIII	54.
55.			I **Würzburg** (LP, 34) II Würzburg ⟨A/34⟩ III Mergentheim (LP, 14) 15/V	I **Würzburg** II Würzburg III Mergentheim 15/IX	I **Würzburg** II Würzburg III Mergentheim 17/XIII	I **Würzburg** II Würzburg III Mergentheim E Würzburg (55) 17/XIII	55.
56.			I **Ulm** ⟨III/35⟩ II Ulm ⟨A/35⟩ III Ulm (LP, 35) 5/V	I **Ulm** II Ulm III Ulm 5/V	I **Ulm** II Ulm III Ulm 5/V	I **Ulm** II Ulm III Ulm E vl. Weinsberg sp. Biberach (109) 5/V	56.
56.			I vl. Hammelburg (LP, 17, 38) II Marburg ⟨A/36⟩ III **Siegen** ⟨A/15⟩ 9/IX	I **Siegen** II Marburg III Siegen 9/IX	I **Siegen** II Marburg III Siegen 9/IX	I **Siegen** II Marburg III Siegen E Weilburg (57) 9/IX	57.
58.			I **Herford** ⟨A/37⟩ II Minden (LP, 16, 37) III Bückeburg ⟨A/16⟩ 6/VI	I **Herford** II Minden III Bückeburg 6/VI	I **Herford** II Minden III Bückeburg E Herford ⟨E/37⟩ 6/VI	I **Herford** II Minden III Bückeburg IE vl. Herford sp. Osnabrück IIE Herford (58) 6/VI	58.
59.			I **Hildesheim** ⟨A/38⟩ II Hannover ⟨II/17⟩ III Hannover (LP, 17, 38) 19/IX	I **Hildesheim** II Hannover=II/73 III Hannover=III/73 19/IX	I **Hildesheim** II Hildesheim (73) III — — — 19/XI	I **Hildesheim** II Hildesheim III — — — E Hildesheim (59) 19/IX	59.

[10]) Stab I.R. 52 wird Stab/103

[11]) Rgt. stellt I/Schtz.Rgt. 13 auf

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
60.			I vl. Hamm (LP, 18, 39) =I/79 II **Iserlohn** ⟨III/39⟩ III Iserlohn (LP, 37) 16/VI	I Lüdenscheid ⟨III/77⟩ II **Iserlohn** [12] III Iserlohn [12] E Iserlohn ⟨E 31⟩ [12] 16/VI	I **Lüdenscheid** II Arnsberg ⟨II/64⟩ III – – – E Arnsberg ⟨E/64⟩ 16/VI	I **Lüdenscheid** II Arnsberg III – – – IE Arnsberg IIE vl. Lüdenscheid sp. Arnsberg (60) 16/VI	**60.**
61.			I **München** (19) II München ⟨II/19⟩ III vl. München (LP, 21) 7/VII	I **München** II München III Traunstein 7/VII	I **München** II München III Traunstein 7/VII	I **München** II München III Traunstein E München (61, 62, 91) 7/VII	**61.**
62.			I **Landshut** ⟨AI/20⟩ II Landshut (20) III Passau ⟨AII/20⟩ Jg. 10/VII	I **Landshut** II Landshut III Passau 7/VII	I **Landshut** II Landshut III Passau=III/85 7/VII	I **Landshut** II Landshut III – – – 7/VII	**62.**
63.			I **Ingolstadt** ⟨A II/21⟩ II Ingolstadt ⟨A I/21⟩ III Neuburg ⟨III/21⟩ 17/VII	I **Ingolstadt** II Ingolstadt III Neuburg E Eichstätt ⟨E 34⟩ 27/VII	I **Ingolstadt**=III/72 II Ingolstadt III Neuburg E Eichstätt 27/VII	I – – – II **Ingolstadt** III Neuburg IE Eichstätt IIE Ingolstadt (63) 27/VII	**63.**
64.			I Hamm ⟨A 39⟩ II Arnsberg Jg. ⟨A 18⟩ III **Soest** ⟨III/18⟩ 16/VI	I Hamm II Arnsberg=II/60 III **Soest** E Arnsberg ⟨E 32⟩=E/60 16/VI	I Hamm II – – – III **Soest** 16/VI	I Hamm II Bielefeld sp. Soest (60, 64, 79) III **Soest** E vl. Senne sp. Soest (79) 16/VI	**64.**
65.			I **Delmenhorst** ⟨I/16⟩ II vl. Bremen (LP, 16) III vl. Bremen (LP, 16) 22/X	I **Delmenhorst** II Delmenhorst III Verden E Delmenhorst ⟨E 58⟩ 22/X	I **Delmenhorst** II Delmenhorst III Verden [13] E Delmenhorst 22/X	I **Delmenhorst** II Delmenhorst III – – – E Delmenhorst 22/X	**65.**
66.			I **Magdeburg** (LP, 12) II vl. Magdeburg (LP, 33) III – – – 13/III	I Magdeburg II **Burg** III Burg (12, 33, 66) 13/XI	I Magdeburg II **Burg** III Burg 13. Div. (mot.)	I Magdeburg II **Burg** III Burg 13/XIV	**66.**
67.			I **Spandau** (LP, 9, 29) II Spandau (LP, 9, 29) III Spandau ⟨III/9⟩ 23/III	I **Spandau** II Spandau III Spandau E Spandau ⟨E 16⟩ 23/III	I **Spandau** II Spandau III Spandau E Spandau 23/III	I **Spandau** II Spandau III Spandau IE Spandau IIE Spandau (67) 23/III	**67.**
68.			I **Brandenburg** (LP, 8) II Brandenburg (LP, 8) III – – – 23/III	I **Brandenburg** II Brandenburg III – – – 23/III	I **Brandenburg** II Brandenburg III – – – E Rathenow (68) 23/III	I **Brandenburg** II Brandenburg III – – – IE Rathenow IIE Rathenow (68) 23/III	**68.**

12) II, III und E/60 werden II, III/Schtz.Rgt. 4

13) III/65 wird II/Schtz.Rgt. 14

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10.11. 38	Rgt.
69.			I **Hamburg** ⟨A/6⟩ II Hamburg (LP, 5, 25) III Harburg (LP, 4, 6, 25) 20/X	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek III Hbg.-Harburg E vl. Hbg.-Altona ⟨E 10⟩ 20/X	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek III Hbg.-Harburg E vl. Hbg.-Altona 20. Div. (mot.)	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek III Hbg.-Harburg E Hbg.-Altona 20/XIV	69.
70.				I **Kaiserslautern** (1. Div.)=I/118 II Saarbrücken ⟨II/38⟩ III Saarlautern (21. Div.) 36/XII	I vl. **Saarbrücken** [14]) II Saarbrücken III Saarlautern 36/XII	I St. Wendel II **Homburg** III Homburg E Mainz (34, 70, 81, 115) 36/XII	70.
71.				I – – – II Erfurt ⟨II/103⟩ III – – – E Gotha ⟨E 48⟩ 29/IX (bei 86)	I – – – II **Erfurt** III Erfurt (15, 86) E Gotha 29. Div. (mot.)	I Gotha (15, 20, 71) II **Erfurt** III Erfurt E Gotha 29/XIV	71.
72.						I Falkenau sp. **Karlsbad** ⟨II/101⟩ II Eger ⟨III/102⟩ III Tachau sp. Mies ⟨I/63⟩ 46/XIII (erst 24. 11.)	72.
73.					I Celle ⟨II/17⟩ II **Hannover** ⟨II/59⟩ [15]) III Hannover ⟨III/59⟩ [15]) 19/XI	I Celle II **Hannover** III Hannover E Bergen sp. Hannover (73) 19/XI	73.
74.					I **Hameln** ⟨I/82⟩ II vl. Bergen (4, 27, 96) III – – – 19/XI	I **Hameln** II Hameln III – – – E Hameln (73) 19/XI	74.
75.			I Villingen ⟨A/14⟩ II Donaueschingen ⟨II/14⟩ [16]) *III Freiburg (LP)* 5/V	I Villingen II Donaueschingen III **Freiburg** E Villingen ⟨E 29⟩ 5/V	I Villingen II Donaueschingen III **Freiburg** E Villingen=IIE/131 5/V	I Villingen II Donaueschingen III **Freiburg** E – – – 5/V	75.
76.					I Itzehoe (16, 26, 46, 65) II vl. **Hbg.-Altona**⟨II/47⟩ III – – – 20. Div. (mot.)	I Itzehoe II **Hbg.-Rahlstedt** III Hbg.-Altona sp. Rahlstedt (26, 76, 69) E Hamburg (16, 76) 20/XIV	76.

[14]) aus 5/115, 11/70, 2/87, 8/70 err.

[15]) bereits vor Oktober (1. 4. 1937) err.

[16]) 1. 4. 1936 (Rheinlandbesetzung) aus Landespolizei errichtet

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
77.			[16] *I Düsseldorf (LP) =II/37* [16] *II Essen (LP)=II/39* [16] *III Mühlheim (LP) =I/60* *Stab=Stab 39* 26/VI	I vl. **Köln** ⟨I/78⟩ =III/78 II Köln ⟨II/39⟩ III Bonn ⟨III/39⟩ Stab aus Stab 78 26/VI	I Bonn ⟨III/78⟩ II **Köln** III Bonn 26/VI	I **Bonn** II Köln III Bonn IE Köln (77) IIE Köln ⟨E/78⟩ 26/VI	**77.**
78.			[16] *I Köln (LP)=I/77* [16] *II Köln (LP)* [16] *III Köln (LP)* *Stab=Stab 77* 26/IV	I **Aachen** ⟨I/39⟩ II vl. Köln III vl. Bonn=I/77 E vl. Paderborn ⟨E 41⟩ (Stab aus Stab 39) 26/VI	I **Aachen** II Aachen III vl. Köln ⟨I/77⟩ E vl. Paderborn=IIE/77 26/VI	I **Aachen** II Aachen III Düren IE Eschweiler (78) IIE Wahn sp. Aachen (111) 26/VI	**78.**
79.			[16] *I Duisburg (LP) =III/79* [16] *II Bochum (LP)* [16] *III Wesel (LP)=III/39* 26/IV	I **Münster** ⟨I/60⟩ II Münster III Rheine ⟨I/79⟩ 26/VI	I **Münster** II Münster III Rheine 26/VI	I **Münster** II Münster III Rheine IE Senne sp. Münster (79) IIE Wahn sp. Rheine (27, 48) IIIE Wahn sp. Rheine (60, 64) 26/VI	**79.**
80.			[16] *I Koblenz (LP)* [16] *II Hanau (LP)=I/88* 34/XII	I **Koblenz** II Koblenz ⟨I/18⟩ III vl. Wetzlar ⟨12. Div.⟩ 34/XII	I **Koblenz** II Koblenz III vl. Wetzlar E Montabaur ⟨E/20⟩ 34/XII	I **Koblenz** II Koblenz III Koblenz IE Montabaur IIE Koblenz (105, 106, 107) 34/XII	**80.**
81.			[16] *I Mainz (LP)=I/87* [16] *II Frankfurt/M (LP)* *Stab=Stab 88* 34/XII	I – – – II vl. Butzbach III – – – 15/IX	I **Frankfurt/M.** [17] II Frankfurt III – – – 15/IX	I **Frankfurt/M.** II Frankfurt III – – – E Bad Homburg (36) 15/IX	**81.**
82.				I Hameln[19])=I/74 II **Göttingen** (29, 50, 67) III Northeim (15, 17, 59) E Osterode ⟨E 47⟩ 19/XI	I – – – II **Göttingen** III Northeim E Osterode 31/XI	I – – – II **Göttingen** III Northeim IE Osterode IIE Bergen sp. Göttingen (82) 31/XI	**82.**
83.				I – – – II vl. Oels ⟨I/49⟩=I/51 III **Hirschberg** Jg. ⟨III/30⟩ E Jauer ⟨E 52⟩ 28/VIII	I Jauer ⟨I/51⟩ II – – – III **Hirschberg** Jg. E Jauer 28/VIII	I Trautenau II **Hirschberg** (7, 49) III Hirschberg Jg. E Jauer 28/VIII	**83.**

[16]) 1. 4. 1936 (Rheinlandbesetzung) aus Landespolizei errichtet

[17]) aus Stab II/41, 3/20, 7/20, 10/41, 4/41

[18]) aus 7/40, 5/41. 3/62, 8/19

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
84.			I **Gleiwitz** (49) II Cosel (7) III – – – 8/VIII	I **Gleiwitz** II Cosel III vl. Cosel (7, 28, 49) E Leobschütz ⟨E 44⟩ 8/VIII	I **Gleiwitz** II Cosel III Gleiwitz E Leobschütz=E/28 8/VIII	I **Gleiwitz** II Cosel III Gleiwitz E Cosel ⟨E/28⟩ 8/VIII	**84.**
85.						I Deggendorf sp. Prachatitz ⟨III/20⟩ II – – – III **Passau** ⟨III/62⟩ E Deggendorf (20, 42) 10/XIII (ab 24. 11.)	**85.**
86.				I **Mülhausen** (10, 101) II – – – III Eschwege (11, 102, 103) 29/IX	I **Mühlhausen** II – – – III Eschwege 29. Div. (mot.)	I **Mühlhausen** II Mühlhausen (86) III Eschwege 29/XIV	**86.**
87.			I Fulda ⟨I/15⟩=I/111 II **Aschaffenburg** (LP 36)=II/111 III Butzbach ⟨III/36⟩ =III/109 Stab=Stab 111 9/IX dann 25/V	I Mainz ⟨I/81⟩ II vl. Mainz (11. Div.) III **Wiesbaden** ⟨III/38⟩ 36/XII	I Mainz II **Wiesbaden** III Wiesbaden 36/XII	I Mainz II **Wiesbaden** III Wiesbaden E Mainz (87) 36/XII	**87.**
88.				I Hanau ⟨II/80⟩ II – – – III **Aschaffenburg** (15, 80, 81)=III/106 15/IX	I **Hanau** II Hanau (30, 49) III Fulda ⟨III/116⟩ 15/IX	I **Hanau** II Hanau III Fulda E Fulda sp. Alsfeld (116) 15/IX	**88.**
89.				I Schwerin ⟨I/6⟩ II – – – III – – – 12/II (bei 27)	I **Schwerin** II Wismar ⟨I/27⟩ III – – – 12/II	I **Schwerin** II Wismar III Schwerin? (27, 48) [19] 12/II	**89.**
90.					I **Hbg.-Harburg** (69) II – – – III Ratzeburg ⟨III/6⟩ 20. Div. (mot.)	I **Hbg.-Wentorf** II Hbg.-Harburg sp. Wentorf (69, 90) III Ratzeburg E Hbg.-Harburg (46, 69) 20/XIV	**90.**
91.				I Kempten [20] II – – – III Lindau [21] 27/VII (bei 40)	I **Kempten** II – – – III Lindau 27/VII	I **Kempten** II – – – III Lindau 27/VII	**91.**
92.				I – – – II – – – III Greifswald ⟨III/5⟩ 2/II (bei 5)	Stab vl. **Stettin** I vl. Groß Born (5, 25) II – – – III Greifswald 2. Div. (mot.)	I Stralsund II vl. Groß Born sp. Greifswald (25, 92) III **Greifswald** 2/XIV	**92.**

19) unmittelbar nach Bildung am 24. 11. 1938 II/Schtz.Rgt. 14

20) aus 1/19, 5/63, 10/19, 4/63

21) aus 9/62, 10/63, 7/62, 4/61

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
93.					I vl. **Altengrabow** (12, 33, 66) II – – – III vl. Altengrabow (9, 67, 68) 13. Div. (mot.)	I **Stendal** II Stendal (66, 93) III Salzwedel 13/XIV	**93.**
94.				I Neustettin ⟨I/4⟩ II Köslin ⟨IV/25⟩ III – – – E Schlawe ⟨E 11⟩ 32/II (bei 4 u. 96)	I Neustettin II **Köslin** III – – – E Schlawe 32/II	I Neustettin II **Köslin** III – – – IE Schlawe IIE Neustettin (4, 89, 94) 32/II	**94.**
95.				I – – – II Coburg ⟨II/42⟩ III – – – E Hildburghausen ⟨E 51⟩ 17/VII (bei 42)	I – – – II **Coburg** III Erlangen ⟨III/106⟩ =III/21 E Hildburghausen =E/Schtz. 12 17/XIII	I **Coburg** (95) II Coburg III – – – E – – – 17/XIII	**95.**
96.				I – – – II Dt. Krone ⟨II/25⟩ III **Schneidemühl** ⟨III/25⟩ E Dt. Krone ⟨E/9⟩ 32/II	I – – – II Dt. Krone III **Schneidemühl** E Dt. Krone 32/II	I Schneidemühl (4, 27, 96) II Dt. Krone III **Schneidemühl** IE Dt. Krone IIE Dt. Krone (48, 96) 32/II	**97.**
97.			[16]) *I Worms (LP)=I/5* [16]) *II Darmstadt (LP)* *=II/115* *Stab=Stab 115* 34/XII				**97.**
98. (Geb.- Jäg.)					St. **Mittenwald** I Garmisch-P. ⟨I/99⟩ II Lenggries ⟨II/100⟩ III – – – Geb.Brig./VII	I Garmisch-P. II Lenggries III **Mittenwald** (98) E Memmingen (98, 100) 1. Geb./VII	**98.** (Geb. Jäg.)
99. (Geb.- Jäg.)			I vl. **Kempten** ⟨AI/19⟩ II vl. Augsburg ⟨I/40⟩ III vl. Lindau ⟨III/40⟩ Geb.Br./VII	I Garmisch-P.=I/98 II **Füssen** III Sonthofen 15, 16, E (EKp. 59, 63) Geb.Br./VII	I – – – II **Füssen** III Sonthofen Geb.Brig./VII	I – – – II **Füssen** III Sonthofen 1. Geb./VII	**99.** (Geb. Jäg.)
100. (Geb.- Jäg.)			I vl. Traunstein (19) II vl. Reichenhall (LP) III **Reichenhall** ⟨AII/19⟩ Geb.Br./VII	I Brannenburg II Lenggries=II/98 III **Reichenhall** 15, 16 E ⟨EKp. 60, 61⟩ Geb.Br./VII	I Brannenburg II – – – III **Reichenhall** Geb./Brig../VII	I Brannenburg II Berchtesgaden (100) III **Reichenhall** E Laufen (99, 100) 1. Geb./VII	**100.** (Geb. Jäg.)
101.			I Döbeln ⟨I/11⟩ II Freiberg ⟨A/31⟩ III vl. **Dresden** ⟨A/11⟩ 4/IV	I Döbeln II Freiberg III **Leisnig** E Döbeln ⟨E 21⟩ 4/IV	I Döbeln II Freiberg=I/72 III **Leisnig** E Döbeln 4/IV	I Döbeln II Oschatz (11, 32) III **Leisnig** IE Döbeln IIE Grimma (101) 14/IV	**101.**

[16]) 1. 4. 1936 (Rheinlandbesetzung) aus Landespolizei errichtet

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
102.			I **Chemnitz** (LP, 31) II Altenburg ⟨II/53⟩ III Glauchau ⟨II/31⟩ 24/IV	I **Chemnitz** II Altenburg III Glauchau E Altenburg⟨E 19⟩ 24/IV	I **Chemnitz** II Altenburg III Glauchau=II/72 E Altenburg 24/IV	I **Chemnitz** II Altenburg III – – – IE vl. Freiberg IIE vl. Freiberg (102) 24/IV	102.
103.			I vl. **Ohrdruf** (LP, 11, 31) II vl. Erfurt ⟨A/53⟩ =II/71 III – – – 24/IV	St. **Saalfeld** I Jena II Rudolstadt (51) III – – – 24/IV	I Jena [22] II Rudolstadt [22] III **Saalfeld** (103)[22] 24/IV	I Zittau ⟨I/52⟩ II vl. **Bautzen** sp. **Zittau** (31, 52, 101) III Reichenberg ⟨III/52⟩ IE Löbau ⟨E/52⟩ IIE Löbau ⟨IIE/3⟩ Stab aus Stab 52 24/IV	103.
104.				I **Landau** ⟨I/21⟩ II Speyer ⟨I/110⟩ III Landau ⟨I/21⟩ Stab aus Stab 21 33/XII	I **Landau** II Speyer III Landau 33/XII	I **Landau** II Speyer III Landau E Speyer (87, 104, 110, 115) 33/XII	104.
105.				I **Trier** ⟨I/38⟩ II Trier ⟨II/36⟩ III vl. Zweibrücken (38) =III/118 Stab aus Stab 36 34/XII	I **Trier** II Trier III – – – 34/XII	I **Trier** II Trier III Wittlich (80, 88, 105, 106) E Neuwied (80, 105) 34/XII	105.
106.				I – – – II – – – III Erlangen ⟨III/40⟩= III/95 17/VII (bei 21)	I **Aschaffenburg** (40, 63) II – – – III Aschaffenburg ⟨III/88⟩ 15/IX	I **Aschaffenburg** II – – – III Aschaffenburg E vl. Aschaffenburg sp. Alsfeld (106) 15/IX	106.
107.					I vl. **Mainz** ⟨I/109⟩ II Bad Kreuznach [23] III – – – 34/XII	I **Idar-Oberstein** II Bad Kreuznach III – – – 34/XII	107.
108.	fehlt					fehlt	108.
109.			[16] *I Karlsruhe (LP)* [16] *II Durlach (LP)* 25/V	I **Karlsruhe**=I/107 II vl. Durlach III Ettlingen ⟨III/87⟩ 35/V	I **Karlsruhe** (13, 56, 109) II vl. Durlach III Ettlingen 35/V	I **Karlsruhe** II Karlsruhe III Ettlingen 35/V	109.
110.			*Stab Mannheim* [16] *I Speyer (LP)=II/104* [16] *II Ludwigshafen (LP)* [16] *III Heidelberg (LP)* 33/XII	I vl. **Mannheim** ⟨I/36⟩ II vl. Ludwigshafen III Heidelberg 33/XII	I **Heidelberg** II Mannheim III Heidelberg 33/XII	I **Heidelberg** II Mannheim III Heidelberg E Heidelberg (110) 33/XII	110.

[22]) I/103 wird I/Kav.Schtz.Rgt. 7 Jena, II wird II/Kav.Schtz.Rgt. 6 Rudolstadt, III u. RStb. werden III u. RStb./Kav.Schtz.Rgt. 6 Saalfeld

[23]) aus 3/115, 3/80, 2/105, 12/105

[16]) 1. 4. 1936 (Rheinlandbesetzung) aus Landespolizei errichtet

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
111.				I Rastatt ⟨I/87⟩ II **Baden-Baden** ⟨II/87⟩ III Pforzheim ⟨IV/13⟩ Stab aus Stab 87 35/V	I Rastatt II **Baden-Baden** III Pforzheim 35/V	I Rastatt II **Baden-Baden** III Pforzheim 35/V	**111.**
112. **113.** **114.**	fehlen					fehlen	**112.** **113.** **114.**
115.				I **Darmstadt** ⟨I/97⟩ II Darmstadt ⟨II/97⟩ III Worms ⟨III/36⟩ Stab aus Stab 97 33/XII	I **Darmstadt** II Darmstadt III Worms 33/XII	I **Darmstadt** II Darmstadt III Worms E Darmstadt (115) 33/XII	**115.**
116.				I **Gießen** (15, 57, 103) II Gießen (16, 36, 46, 47) III Fulda (39, 49, 51, 54)=III/88 E Gießen ⟨E 53⟩ 9/IX	I **Gießen** II Gießen III – – – E Gießen 9/IX	I **Gießen** II Gießen III Wetzlar (57, 116) E Gießen 9/IX	**116.**
117.	fehlt					fehlt	**117.**
118.					I **Kaiserslautern** ⟨I/70⟩ II Kaiserslautern [24]) III Zweibrücken ⟨III/105⟩ 36/XII	I **Kaiserslautern** II Kaiserslautern III Landstuhl E Worms (80, 118) 36/XII	**118.**
119.				I **Stuttgart** ⟨I/13⟩ II vl. Tübingen (13, 35, 87)=III/13 III Stuttgart ⟨III/13⟩ E Eßlingen ⟨E 39⟩ 25/V	I **Stuttgart** II Schw. Gmünd ⟨III/13⟩ III Stuttgart E Eßlingen 25/V	I **Stuttgart** II Schw. Gmünd III Stuttgart E Eßlingen 25/V	**119.**
120.	fehlt					fehlt	**120.**
121. (Grenz-)						I **Crossen** 6 Kp. ⟨II/29⟩ E Crossen (29) Grenz-Kdtr. Küstrin	**121.** (Grenz-)
122. (Grenz-)					(Btl.) vl. Tiborlager 6 Kp. (8, 29, 50) Kdtr. Küstrin	I **Meseritz** Grenz-Kdtr. Küstrin	**122.** (Grenz-)
123. (Grenz-)						I **Schwerin/W** 6 Kp. (9, 67, 68, 122) Grenz-Kdtr. Küstrin	**123.** (Grenz-)

[24]) aus Stab II/21, 11/106, 2/42, 10/42, 8/95

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
124. (Grenz-)						I **Trier** (18, 37, 58) II Trier (39, 77, 78) Grenz-Kdtr. Trier	**124.** (Grenz-)
125. (Grenz-)						Stab **Saarbrücken** sp. **Lebach** I Trier sp. Lebach (34, 109, 111) II Baumholder sp.Merzig (14, 56, 75) Gkdo. Saarpfalz	**125.** (Grenz-)
126. (Grenz-)						(Btl.) Saarbrücken sp. Ottweiler (13, 119) Gkdo. Saarpfalz (bei 125)	**126.** (Grenz-)
127. (Grenz-)						I **Zweibrücken** (118) Gkdo. Saarpfalz	**127.** (Grenz-)
128. (Grenz-)						I Pirmasens [25]) Gdko. Saarpfalz (bei 127)	**128.** (Grenz-)
129. (Grenz-)						I Bergzabern (104) Gkdo. Saarpfalz (bei 127)	**129.** (Grenz-)
130.						[26]) I Kaplitz sp. **Böhm. Krumau** II – – – [26]) III Freistadt 45/XVII	**130.**
131.						[26]) Stab **Nikolsburg** [26]) I Lundenburg II – – – [26]) III Mistelbach IE Lundenburg (13, 119) IIE vl. Stockerau (75) 44/XVII	**131.**
132.						[26]) I **Znaim** [26]) II Znaim [26]) III Horn sp. Znaim IE Hollabrunn (7) IIE vl. Bruck (35) 44/XVII	**132.**
133.						[26]) I **Linz** [26]) II Linz [26]) III Wels IE Linz (56, 83, 119) IIE Wels (14) 45/XVII	**133.**

[25]) aus Stab I/62, 1/63, 7/61, 9/19, 8/63   [26]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
134.						[26] I **Wien-Strebersdorf** [26] II Wien-Strebersdorf [26] III Hainburg IE Engerau (56, 57) IIE Engerau (21, 95) IIIE Neusiedl sp. Hainburg (116) 44/XVII	**134.**
135.						[26] I vl. **Ried** [26] II Braunau [26] III Gmunden 45/XVII	**135.**
136. (Geb.-Jäg.)						[26] I **Innsbruck** II – – – [26] III Landeck 2. Geb./XVIII	**136.** (Geb.-Jäg.)
137. (Geb.-Jäg.)						[26] I Salzburg [26] II Spittal [26] III **Lienz** E Saalfelden (35, 137) 2. Geb./XVIII	**137.** (Geb.-Jäg.)
138. (Geb.-Jäg.)						[26] I **Leoben** [26] II Graz [26] III Admont E Pinkafeld (40, 91) 3. Geb./XVIII	**138.** (Geb.-Jäg.)
139. (Geb.-Jäg.)						[26] I **Klagenfurt** [26] II Villach [26] III Wolfsberg E Völkermarkt (19, 62) 3. Geb./XVIII	**139.** (Geb.-Jäg.)
140. (Geb.-Jäg.)						I – – – [26] II Kufstein III – – – 2. Geb./XVIII (bei 136)	**140.** (Geb.-Jäg.)
150.						IE Berlin-Tegel (9) IIE Berlin (29) b. Wach-Rgt. Berlin	**150.**
Lehr-Rgt.			Inf.Lehr Btl. Döberitz	I Döberitz II Döberitz Inf.Schule	I **Döberitz** II Döberitz III Döberitz Inf.Schule	I **Döberitz** II Döberitz III Döberitz Inf.Schule	**Lehr-Rgt.**

[26]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35 *)	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
1.			Dortmund (16, 18, 39) VI	Dortmund 16/VI	vl. Wahn 26/VI	Euskirchen 26/VI	1.
2.			vl. Senne (15, 36) IX	vl. Wetzlar 9/IX	vl. Wetzlar 34/XII	Saarburg sp. Gerolstein Grenz-Kdtr. Trier	2.
3.			Büdingen (15) IX	Büdingen 9/IX	vl. Büdingen 9/IX	Bitburg Grenz-Kdtr. Trier	3.
4.			vl. Münsingen (35) V	vl. Horb 5/V	vl. Freiburg 5/V	Müllheim 5/V	4.
5.			vl. Würzburg (13, 34) V	Offenburg 35/V	Offenburg 35/V	Offenburg 35/V	5.
6.			Bamberg (21, 42) VII	Coburg 17/VII	Coburg 17/XIII	Coburg 17/XIII	6.
7.			vl. Königsbrück (10, 31) IV	Dresden 4/IV	Dresden 4/IV	Dresden 4/IV	7.
8.			Züllichau (29) III	Züllichau 3/III	Züllichau 3/III	Züllichau 3/III	8.
9.			vl. Königsberg (Wkr. I) I	vl. Königsberg 21/I	Heiligenbeil 21/I	Heiligenbeil 21/I	9.
10.					vl. Pirmasens [27]) 36/XII	Pirmasens sp. Landau Gkdo. Saarpfalz	10.
11.					vl. Münsingen (MG 5, 6) 5/V	Lahr 5/V	11.
12.							12.
13.						Saarlautern (70, MG 2) Gkdo. Saarpfalz	13.
14.						Saarbrücken (70, MG 3, 10) Gkdo. Saarpfalz	14.
15.						vl. Brieg (MG 4, 5, 7, 8) 28/VIII	15.
31.			*Flak-Btl. 1* *Königsberg* *I*	vl. Königsberg 1/I	Tapiau 1/I	Tapiau 1/I	31.
35.					Horb (MG 31)=MG 55 25/V	– – –	35.
38.					Sprottau (MG 31)=MG 48 18/VIII	– – –	38.
46.						vl. Münster sp. Dortmund 16/VI	46.

[27]) aus 1/MG 7, 2/MG 1, 4/IR 87, 1/Pz.Abw. 33

*) Bildung aus Abgaben der Infanterie

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
47.						vl. Würzburg sp. Ansbach 17/XIII	**47.**
48.						Liegnitz ⟨MG 35⟩ 18/VIII	**48.**
52.						vl. Munster sp. Bremen 22/X	**52.**
55.						vl. Horb sp. Biberach ⟨MG 38⟩ 25/V	**55.**
59.						vl. Kassel sp. Gotha 29/XIV	**59.**
66.						vl. Wackernheim sp. Mainz 36/XII	**66.**

Reiter-Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Reiter-Rgt.
1.	**Tilsit** Insterburg 1. KB/1. KD	**Insterburg** 5. RB/Kav.K	**Insterburg** 5. RB/I	**Reit. Insterburg** 1. KB/I	**Insterburg** 1. KB/I	**Insterburg** 1. KB/I	1.
2.	**Osterode** Allenstein 1. KB/1. KD	**Angerburg** 5. RB/Kav.K	**Angerburg** 5. RB/I	**Reit. Angerburg** 1. KB/I	**Angerburg** 1. KB/I	**Angerburg** 1. KB/I	2.
3.	**Rathenow** Stendal 1. KD	**Rathenow** Stendal 4. RB/2. KD	**Rathenow** Stendal 4. RB/2. KD	**Kav.** vl. **Rathenow** vl. Stendal IX	I **Göttingen** II Göttingen IX	I **Göttingen** II Göttingen IX	Kav.Rgt. 3.
4.	**Potsdam** Perleberg 1. KD	**Potsdam**=PzRgt. 6 1. RB/1. KD	**Allenstein** Osterode 5. RB/I	**Reit. Allenstein** Osterode 1. KB/I	**Kav.** I **Allenstein** II Allenstein 1. KB/I	I **Allenstein** II Allenstein 1. KB/I für I	4.
5.	**Stolp** Belgard 2. KB/1. KD	**Stolp** 1. RB/1. KD	**Stolp** 1. RB/1. KD	**Kav. Stolp** II	I **Stolp** II Stolp II	I **Stolp** II Stolp II	5.
6.	**Pasewalk** Schwedt Demmin 2. KB/1. KD	**Schwedt** 1. RB/1. KD	**Schwedt** 1. RB/1. KD	**Kav.** vl. **Schwedt** III	I **Darmstadt** II vl. Bensheim XII	I **Darmstadt** II vl. Bensheim sp. Darmstadt XII	6.
7.	**Breslau** Lüben KK Breslau/2. KD	**Breslau**=PzRgt. 2 3. RB/2. KD	– – –	– – –	– – –	– – –	7.
8.	**Brieg** Oels Namslau KK. Breslau/2. KD	**Brieg** 3. RB/2. KD	**Brieg** Namslau 2. KD	**Kav. Brieg** Namslau VIII	I vl. **Brieg** II Oels VIII	I **Oels** II Oels VIII	8.
9.	**Fürstenwalde** Beeskow KK Dresden/2. KD	**Fürstenwalde** Beeskow 4. RB/2. KD	**Fürstenwalde** Beeskow 4. RB/2. KD	**Kav. Fürstenwalde** vl. Beeskow III	I **Fürstenwalde** II Fürstenwalde III	I **Fürstenwalde** II Fürstenwalde III	9.
10.	**Züllichau** Torgau KK Dresden/2. KD	**Torgau** 4. RB/2.KD	**Torgau** 2. KD	**Kav. Torgau** IV	I **Torgau** II Torgau IV	I **Torgau** II Torgau IV	10.
11.	**Neustadt/OS** Ohlau Leobschütz } =Reit.Rgt.11 (mot.) KK Breslau/2. KD	– – –	– – –	– – –	– – –	[28] I **Stockerau** [28] II Stockerau XVII	11.
12.	**Dresden** Grimma Großenhain } =Reit.Rgt.12 (mot.) KK Dresden/2. KD	– – –	– – –	– – –	– – –	– – –	12.

*) Abkürzungen: Kav.K = Kavalleriekorps, KD = Kavalleriedivision, KB = Kavalleriebrigade, RB = Reiterbrigade, KK = Kavalleriekommando.

[28]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Reiter-Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
13.	**Hannover** Lüneburg 3. KB/3. KD	**Hannover** Lüneburg 2. RB/1. KD	**Hannover** Lüneburg 2. RB/1. KD
14.	**Ludwigslust** Parchim Schleswig 3. KB/3. KD	**Ludwigslust** Parchim 2. RB/1. KD	**Ludwigslust** Parchim 2. RB/1. KD
15.	**Paderborn** Neuhaus Münster 3. KD	**Paderborn** Neuhaus 2. RB/1. KD?	**Paderborn** Neuhaus VI
16.	**Erfurt** Hofgeismar Langensalza 3. KD	} =Reit.Rgt. 16 (mot.)	– – –
17.	**Bamberg** Ansbach Straubing 3. KD	**Bamberg** 6. RB/Kav.K	**Bamberg** VII
18.	**Stuttg.-Cannstatt** Ludwigsburg 3. KD	**Cannstatt** 6. RB/Kav.K	**Cannstatt** V

RADFAHRER-BATAILLON

Btl./Abt.			
1.			(bei der Inf.) **Radf.Btl. 1** vl. Tilsit (Wkr. I) 5. RB/I

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Kav. Rgt.
Kav. Lüneburg X	I **Lüneburg** II Lüneburg X	I **Lüneburg** II Lüneburg X	**13.**
Kav. Ludwigslust Parchim XI	I Parchim II **Ludwigslust** XI	I Parchim II **Ludwigslust** XI	**14.**
Kav. Paderborn Neuhaus VI	I Neuhaus II **Paderborn** VI	I Neuhaus II **Paderborn** VI	**15.**
– – –	– – –	– – –	**16.**
Kav. Bamberg VII	I **Bamberg** II Bamberg XIII	I **Bamberg** II Bamberg XIII	**17.**
Kav. Stuttg.-Cannstatt Münsingen V	I vl. **Stuttgart** II Stuttgart V	I vl. **Stuttgart** sp. **Bruchsal** II Bruchsal V	**18.**

RADFAHRER-BATAILLON

			Btl./Abt.
(bei der Kav.) **Radf.Btl. 1** Tilsit 1. KB/I	**Radf.Abt. 1** Tilsit 1. KB/I	**Radf.Abt. 1** Tilsit 1. KB/I	**1.**

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
1.	I Insterburg=AR 21 II **Königsberg**=AR 1 III Allenstein=AR 11 LVK Rastenburg 1. Div.	I Gumbinnen (1) II **Königsberg** III Tilsit (1) IV Insterburg (1)=I/37 V (s. mot.) Königsberg (1)=II/37 1/I	I Gumbinnen II **Königsberg** III Tilsit 1/I	I Gumbinnen II **Königsberg** III Tilsit 10 E Gumbinnen ⟨E 2⟩ 1/I	I Gumbinnen II **Königsberg** III Tilsit 10 E 1/I	I Gumbinnen II **Königsberg** III Tilsit 10 E 1/I	1.
2.	I Altdamm=AR 2 II Güstrow=AR 12 III Itzehoe=AR 20 LVK **Schwerin** 2. Div.	(Rgt. Stettin) I Altdamm II vl. Altdamm (2)=II/32 III vl. Zossen (2)=III/32 IV vl. **Belgard** (2)=I/68 2/II	I vl. Altdamm II – – – III – – – 2/II (bei 32)	Stab **Stettin** I vl. Altdamm II vl. Köslin (11, 12, 32) III – – – 2/II	I **Stettin** II Stettin III vl. Altdamm (2, 32) 2. Div. (mot.)	I **Stettin** II Stettin III Arnswalde 2/XIV	2.
3.	I Schweidnitz=AR 8 II **Frankfurt/O**=AR 3 III Jüterbog (Art.Sch.) =Lehr-Rgt. IV (reit.) Potsdam =Reit.Art.Abt. 1 V (reit.) Sagan =Reit.Art.Abt. 3 A-Bttr. Frankfurt 3. Div.	I vl. Frankfurt (3) II **Frankfurt/O** III Frankfurt (3) IV Küstrin (3)=IV/39 3/III	I Crossen II **Frankfurt/O** III Frankfurt/O 3/III	I Crossen II **Frankfurt/O** III Frankfurt/O 10 E Frankfurt/O 3/III	I Crossen II **Frankfurt/O** III Frankfurt/O 10 E 3/III	I Crossen II **Frankfurt/O** III Frankfurt/O 10, 11 E 3/III	3.
4.	I Halberstadt=AR 13 II Bautzen=AR 14 III **Dresden**=AR 4 A-Bttr. Halberstadt 4. Div.	I Dresden (4)=I/24 II Bautzen(4) III **Dresden** IV Frankenberg (4) =I/40 V (s. mot.) Chemnitz (4) =II/60 4/IV	I – – – II Bautzen III **Dresden** 4/IV	I – – – II Bautzen III **Dresden** 10 E Dresden 4/IV	I vl. Königsbrück (4) II Bautzen III **Dresden** 10 E 4/IV	I **Dresden** II Leitmeritz III Dresden 10–12 E 4/IV	4.
5.	I Fulda=AR 9 II **Ulm**=AR 5 III Ludwigsburg=AR 15 LVK Ulm Bttr. Fritzlar 5. Div.	I vl. Ulm (5) II **Ulm** III vl. Ulm (5) IV Wiblingen (5)=I/41 V (s.mot.) vl. Ulm (5) =II/41 5/V	I Donaueschingen II **Ulm**=II/35 III vl. Ulm=III/35 5/V	I Donaueschingen II – – – III **Ulm** (1,5) 5/V	I Donaueschingen II vl. Münsingen (5) III **Ulm** 5/V	I Donaueschingen II **Ulm** III Ulm 10 E 5/V	5.
6.	I Münster=AR 16 II **Minden**=AR 6 III Hannover=AR 19 IV (reit.) Verden =Reit.Art.Abt. 1 A-Bttr. Osnabrück 6. Div.	I vl. Minden (6) II **Minden** III Oldenburg (6)=III/22 IV Osnabrück (6)=I/42 6/VI	I Lingen=II/26 II **Minden** III Detmold (6) 6/VI	I – – – II **Minden** III Detmold 10 E Detmold ⟨E 12⟩ 6/VI	RStb. vl. **Minden** I Lingen (6) II Osnabrück III vl. Detmold E 10 6/VI	I Lingen II **Osnabrück** III Osnabrück 10–13 E 6/VI	6.

*) Abkürzungen: LVK = Lehr- u. Versuchskommando, s.mot. = schwere motorisierte Abteilung, 10E = 10. (Ergänzungs-) Batterie [Standort aus Platzgründen nur 1936 angegeben], bei bedeutet: ohne eigenen Stab, unterstellt einem anderen Artillerieregiment, z. B. I/AR 2 ist 1935 dem Rgt.Stab AR 32 unterstellt.

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
7.	I Würzburg=AR 10 II Landsberg=AR 17 [29]) III **Nürnberg**=AR 7 A-Bttr. Landshut 7. Div.	I vl. Ansbach (7)=I/17 II vl. Nürnberg (7)=II/17 III **Nürnberg**=III/17 IV Ansbach (7)=I/53 V (s.mot.) vl. Würzburg (7)=II/53 17/VII	I **München** ⟨I/17⟩=I/33 II Augsburg ⟨II/17⟩=II/27 III Augsburg (LP)=III/27 7/VII	I **München** (10) II vl. Landsberg (17) III – – – 7/VII	I **München**=I/114 II vl. Landsberg III Freising (7) 7/VII	I – – – II **München** III Freising 7/VII	7.
8.		I **Schweidnitz** ⟨I/3⟩=I/28 II Schweidnitz (3)=II/28 III vl. Schweidnitz (3) IV Ohlau (3)=I/64 8/VIII	I – – – II – – – III Oppeln 8/VIII (bei 28)	I Gleiwitz (18) II – – – III **Oppeln** 8/VIII	I Gleiwitz II **Oppeln** (8, 18) III Oppeln 8/VIII	I Gleiwitz II vl. Gleiwitz III **Troppau** 10, 11 E 8/VIII	8.
9.		I **Fulda** ⟨I/5⟩ II Fulda III vl. Kassel=III/29 IV Fritzlar=I/65 9/IX	I Gießen=I/36 II vl. Fulda III – – – 9/IX (bei 45)	I – – – II Siegen III Gießen (9) 9/IX (bei 45)	I Siegen (9)=I/116 II **Siegen** III Gießen 9/IX	I – – – II **Siegen** III Gießen 10–12 E 9/IX	9.
10.		I vl. Würzburg ⟨I/7⟩ II vl. **Amberg** (7) III Amberg (7) IV Landshut (7)=I/46 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III Amberg 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III vl Amberg 10 E vl. Amberg ⟨E 14⟩ =7 E/46 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III vl. Amberg – – – 10/VII	I **Regensburg** II Regensburg III Regensburg 10, 11 E 10/XIII	10.
11.		I vl. Allenstein (1) II Lötzen (1) III **Allenstein** ⟨III/1⟩ IV Rastenburg (1)=I/47 11/I	I Heilsberg II Lötzen III **Allenstein** 11/I	I Heilsberg II Lötzen III **Allenstein** 10 E Allenstein ⟨E 1⟩ 11/I	I Heilsberg II Lötzen III **Allenstein** 10 E 11/I	I Heilsberg II Lötzen III **Allenstein** 10 E 11/I	11.
12.		I vl. Güstrow (2) II Güstrow ⟨II/2⟩ III vl. Döberitz (2) IV **Schwerin** (2)=I/48 V (s.mot.) Perleberg (2) =II/48 12/II	I vl. Güstrow=I/30 II Güstrow III Rostock St. vl. **Schwerin** 12/II	I – – – II **Schwerin** III Rostock 12/II	I vl. Güstrow (12) II **Schwerin**=II/116 III Rostock 12/II	I **Schwerin** II – – – III Rostock 10, 11 E 12/II	12
13.		I **Halberstadt** ⟨I/4⟩ II Halberstadt (4) III Jüterbog ⟨III/3⟩ [30]) =I, II/Lehr-Rgt. IV vl.Jüterbog (4)=I/59 V (s.mot.) Brandenburg (3) [30])=II/59 13/III	I **Halberstadt**=I/31 II Halberstadt=II/31 III – – – 13/III	I – – – II **Magdeburg** (3) III Magdeburg (3) 13/XI	I **Magdeburg** (13) II Magdeburg III Magdeburg 13. Div. (mot.)	I **Magdeburg** II Magdeburg III Magdeburg 13/XIV	13.
14.		I **Naumburg** (4) II Naumburg (4) III Grimma (4) IV vl. Bautzen ⟨II/4⟩=I/60 14/IV	I **Naumburg** II Naumburg III Grimma 14/IV	I **Naumburg** II Naumburg III Naumburg 10 E Naumburg ⟨E 8⟩ 14/IV	I **Naumburg** II Naumburg III vl. Naumburg 14/IV	I **Naumburg** II Naumburg III Naumburg sp. Weißenfels 10–12 E 14/IV	14.

[29]) davon 4 und 6 Bttr. als Geb.Batterien

[30]) III u. V/13 beim Art.Lehrrgt. (Tarnbez. Art.Rgt.Jüterbog)

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
15.		I **Ludwigsburg** ⟨III/5⟩ =I/25 II vl. Ludwigsburg (5) III Ludwigsburg (5) =III/25 IV vl. Münsingen (5) =I/51 15/V	I – – – II Würzburg III – – – 15/V (bei 25)	I **Würzburg** (15) II Würzburg III – – – 15/IX	I vl. Würzburg II Frankfurt/M. III Frankfurt (15) 15/IX (bei 51)	I vl. Würzburg sp. Aschaffenburg II Frankfurt/M. III Frankfurt/M. 10–12 E 15/IX (bei 51)	**15.**
16.		I **Münster** ⟨I/6⟩ II vl. Münster (6) III Iserlohn (6) IV Detmold (6)=I/52 V (s.mot.) Bielefeld (6) =II/42 16/VI	I Münster=I/26 II **Hamm** III Iserlohn 16/VI	I – – – II **Hamm** III Iserlohn 10 E Hamm ⟨E 15⟩ 16/VI (bei 52)	Stab **vl. Dortmund** I vl. Wahn (16) II Hamm III Soest 10 E 16/VI	I **Hamm** II Hamm III Soest 10–13 E 16/VI	**16.**
17.		I **München** (7)=I/7 II vl. Landsberg ⟨II/7⟩ =I/69 III vl. Erlangen (7) =III/7 IV vl. Erlangen (7) =I/43 7/VII	I Erlangen ⟨I/7⟩ II Erlangen ⟨II/7⟩=II/33 III **Nürnberg** ⟨III/7⟩ 17/VII	I Erlangen II – – – III **Nürnberg** 10 E Nürnberg ⟨E 13?⟩ 17/VII	I Erlangen II Erlangen III **Nürnberg** 10 E 17/XIII	I Erlangen II Erlangen III **Nürnberg** 10 E 17/XIII	**17.**
18.		I **Glogau** (3) II vl. Glogau (3) III vl. Glogau (3, 4) IV Neuhammer (3)=I/54 18/VIII	I Glogau II **Liegnitz** III Liegnitz 18/VIII	I vl. Glogau II **Liegnitz** II Liegnitz 18/VIII	I Bunzlau II **Liegnitz** III Liegnitz 18/VIII	I Bunzlau II **Liegnitz** III Liegnitz 10, 11 E 18/VIII	**18.**
19.		I **Hannover** ⟨III/6⟩ II Hildesheim (6) III Celle (6) IV Braunschweig (6) =I/55 19/IX	I **Hannover**=I/34 II Hildesheim III Celle 19/IX	I **Hannover** (1, 6) II vl. Hildesheim III Celle 19/XI	I **Hannover** II vl. Hildesheim III Celle 19/XI	I **Hannover** II Hannover III Celle 10–12 E 19/XI	**19.**
20.		I vl. Itzehoe (2) II **Rendsburg** (2) III Itzehoe ⟨III/2⟩ IV Wandsbek (2)=I/56 20/II	I vl. Itzehoe II **Rendsburg**=II/30 III Itzehoe 20/X	I Itzehoe II – – – III Itzehoe 20/X (bei 56)	I Itzehoe II Hbg.-Bergedorf (20) III Itzehoe 20. Div. (mot.) (bei 56)	I Itzehoe II Hbg.-Wentorf III Itzehoe 10, 11 E 20/XIV (bei 56)	**20.**
21.		I vl. Tilsit (1) II **Elbing** (1) III vl. Königsberg (1) IV Braunsberg (1)=I/57 21/I	I Mohrungen II **Elbing** III Pr. Eylau 21/I	I Mohrungen II **Elbing** III Pr. Eylau 10 E Elbing ⟨E 20?⟩ 21/I	I Mohrungen II **Elbing** III Pr. Eylau 10 E 21/I	I Mohrungen II **Elbing** III Pr. Eylau 10 E 21/I	**21.**
22.			I Verden (r. Abt. 1) II – – – III vl. Oldenburg ⟨III/6⟩ 22/X (bei 56) (I bei Kav.Div.)	I **Verden** II – – – III Verden 22/X	I **Verden** II Lüneburg III Verden 10 E (7 E/56) 22/X	I **Verden** II Lüneburg III Verden 10, 11 E 22/X	**22.**

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
23.			I Potsdam (r. Abt. 1) II — — — III **Potsdam** (3, 13) 23/III (I bei Kav.Div.)	I **Potsdam** II — — — III Potsdam 23/III	I **Potsdam** II Potsdam (3, 23) III Potsdam 23/III	I **Potsdam** II Potsdam III Potsdam 10–16 E 23/III	**23.**
24.			I Plauen ⟨I/4⟩ II — — — III — — — 24/IV (bei 60)	I Plauen II — — — III **Jena** (24, 60) 24/IV	I Plauen II **Jena** (4, 24) III Jena 24/IV	I vl. Plauen sp. Altenburg II **Altenburg** III vl. Brüx sp. Teplitz 10–12 E 24/IV	**24.**
25.			I **Ludwigsburg** ⟨I/15⟩ II — — — III Ludwigsburg ⟨III/15⟩ Stab aus Stab 15 15/V	I **Ludwigsburg** II vl. Ulm (25) III Ludwigsburg 25/V	I **Ludwigsburg** II vl. Ulm=II/114 III Ludwigsburg 25/V	I **Ludwigsburg** II — — — III Ludwigsburg 10 E 25/V	**25.**
26.				I **Düsseldorf** ⟨I/16⟩ II vl. Köln ⟨I/6⟩ III — — — Stab aus Stab 16 26/VI	I **Düsseldorf** II vl. Köln III vl. Wahn (26) 26/VI	I **Düsseldorf** II Aachen III Düsseldorf 10–13 E 26/VI	**26.**
27.				I — — — II **Augsburg** ⟨II/7⟩ III Augsburg ⟨III/7⟩ 27/VII	I Kempten II **Augsburg** III Augsburg 10 E 27/VII	I Kempten II **Augsburg** III Augsburg 10, 11 E 27/VII	**27.**
28.			I **Schweidnitz** ⟨I/8⟩ II Schweidnitz ⟨II/8⟩ III — — — Stab aus Stab 8 8/VIII	I **Schweidnitz** II Schweidnitz III — — — 10 E Schweidnitz ⟨E 18⟩ 28/VIII	I **Schweidnitz** II Schweidnitz III vl. Neuhammer (28) 10 E 28/VIII	I **Schweidnitz** II Schweidnitz III Hirschberg 10, 11 E 28/VIII	**28.**
29.			I — — — II — — — III Kassel ⟨III/9⟩ 9/IX (bei 45)	I — — — II vl. **Dresden** (16) III vl. Kassel 29/IX	Stab **Erfurt** I vl. Ohrdruf (29) II vl. Ohrdruf III vl. Kassel 29. Div. (mot.)	I **Erfurt** II Erfurt III vl. Kassel sp. Erfurt 29/XIV	**29.**
30.				I **Rendsburg** ⟨I/12⟩ II Rendsburg ⟨II/20⟩ III vl. Rendsburg (20) 30/X	I vl. Rendsburg II **Rendsburg** III Rendsburg 30/X	I Flensburg II **Rendsburg** III Rendsburg 10, 11 E 30/X	**30.**
31.				I **Halberstadt** ⟨I/13⟩ II Halberstadt ⟨II/13⟩ III — — — 10 E Halberstadt ⟨E 7⟩ Stab aus Stab 13 31/XI	I **Halberstadt** II Halberstadt III Göttingen (31) 10 E 31/XI	I **Halberstadt** II Halberstadt III Göttingen 10, 11, 12 E 31/XI	**31.**
32.			I — — — II **Dt. Krone** ⟨II/2⟩ III vl. Zossen ⟨III/2⟩ Stab aus Stab 2 2/II	I — — — II **Dt. Krone** III Neustettin 10 E Dt. Krone ⟨E 3⟩ 32/II	I Köslin (2, 32) II **Dt. Krone** III Neustettin 10 E 32/II	I Köslin II **Dt. Krone** III Neustettin 10 E 32/II	**32.**

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
33.				I **Darmstadt** ⟨I/7⟩ II Landau ⟨II/17⟩ III – – – Stab aus Stab 7 33/XII	I **Darmstadt** II Landau III vl. Ludwigshafen (33) 33/XII	I **Darmstadt** II Landau III Darmstadt 10, 11, 12 E 33/XII	**33.**
34.				Stab **Koblenz** (aus Stab 19) I vl. Frankfurt ⟨I/19⟩ II Trier (1, 19, 9) III – – – 34/XII	Stab **Koblenz** I Trier II Trier III vl. Hammelburg (34) 34/XII	I **Trier** II Trier III Idar-Oberstein 34/XII	**34.**
35.				I – – – II Rastatt ⟨II/5⟩ III **Karlsruhe** ⟨III/5⟩ Stab aus Stab 5 35/V	I **Karlsruhe** (25, 35) II Rastatt III Karlsruhe 35/V	I **Karlsruhe** II Rastatt III Karlsruhe 10 E 35/V	**35.**
36.				I vl. Mainz ⟨I/9⟩ II vl. **Babenhausen** (9, 5, 21) III – – – 36/XII	I vl. **Mainz** II vl. Babenhausen III vl. Würzburg (36) 36/XII	I vl. **Mainz** sp. Homburg II Kaiserslautern III Kaiserslautern 10, 11, 12 E 36/XII	**36.**
37.*)			I Königsberg ⟨IV/1⟩ II Königsberg ⟨V/1⟩ 1/I (bei 1)	I Insterburg II Königsberg 1/I (bei 1)	I Insterburg II Königsberg 1/I (bei 1)	I Insterburg II Königsberg 1/I (bei 1)	**37.*)**
38.*)			I – – – II vl. Perleberg (12) = II/68 2/II	I vl. Güstrow (12, 48, 68) II – – – 2/II (bei 2)	I Prenzlau II Prenzlau (48, 68) 2. Div. (mot.) (bei 2)	I Prenzlau II Prenzlau 2/XIV (selbst.)	**38.*)**
39.*)			I Küstrin ⟨IV/3⟩ II Frankfurt/O. (3) 3/III	I Küstrin II Frankfurt/O. 3/III (bei 3)	I Küstrin II Frankfurt/O. 3/III (bei 3)	I Küstrin II Frankfurt/O. 7, 8 E 3/III (bei 3)	**39.*)**
40.*)			I Frankenberg ⟨IV/4⟩ II – – – 4/IV (bei 4)	I Frankenberg II Meißen (55, 59, 4) 7 E Frankenberg ⟨E 9⟩ 4/IV (bei 4)	I Frankenberg = I/60 II Meißen 7 E 4/IV (bei 4)	I Bautzen ⟨I/60⟩ II Meißen sp. Bautzen 7, 8 E 4/IV (bei 4)	**40.*)**
41.*)			I Ulm ⟨IV/5⟩ II Ulm ⟨V/5⟩ 5/V (bei 5)	I Ulm II Ulm 7 E Ulm ⟨E 11⟩ 5/V (bei 5)	I **Ulm** II Ulm 7 E 5/V	I **Ulm** II Ulm 7 E 5/V	**41.*)**
42.*)			I Osnabrück ⟨IV/6⟩ II Bielefeld ⟨V/16⟩ 6/VI (bei 6)	I Osnabrück II Bielefeld 6/VI (bei 6)	I Minden II Bielefeld 6/VI (bei 6)	I Minden II Bielefeld 7, 8 E 6/VI (bei 6)	**42.*)**

*) schweres Art.Rgt.

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
43.*)			I Augsburg ⟨IV/17⟩ =I/69 II Landsberg (7)=II/63 7/VII (bei 7)	I Landshut ⟨I/46⟩ II – – – 7/VII (bei 7)	I Landshut II – – – 7/VII (bei 7)	I Landshut [31]) II Landshut 7 E 7/VII (bei 7)	**43.*)**
44.*)				I vl. Neustadt (18, 54, 64) II vl. Neuhammer (37, 54, 64) 8/VIII (bei 8)	I Neiße II Neiße 8/VIII (bei 8)	I Neiße II Neiße 7 E 8/VIII (bei 8)	**44.*)**
45.*)			I – – – II **Fulda** (9) 9/IX	I – – – II **Fulda**=II/51 7 E Fulda ⟨E 19⟩ =7 E/51 9/IX	I Fritzlar (3, 65) II – – – 9/IX (bei 9)	I Fritzlar [31]) II Wetzlar sp. Marburg 9/IX (bei 9)	**45.*)**
46.*)			I Landshut ⟨IV/10⟩ =I/43 II Straubing (7) 10/VII (bei 10)	I – – – II Straubing 10/VII (bei 10)	I Amberg (16, 46) II Straubing 7 E ⟨10 E/10⟩ 10/VII (bei 7)	I Amberg II Straubing 7 E 10/XIII (bei 10)	**46.*)**
47.*)			I Rastenburg ⟨IV/11⟩ II Lötzen (1) 11/I (bei 11)	I Rastenburg II Lötzen 11/I (bei 11)	I Rastenburg II Lötzen 11/I (bei 11)	I Rastenburg II Lötzen 11/I (bei 11)	**47.*)**
48.*)			I Schwerin ⟨IV/12⟩ II Perleberg ⟨V/12⟩ 12/II (bei 12)	I Güstrow II Perleberg 7 E Güstrow ⟨E 5?⟩ 12/II (bei 12)	I Güstrow II Perleberg 7 E 12/II (bei 12)	I Güstrow II Perleberg 7 E 12/II (bei 12)	**48.*)**
49.*)				I Dessau (39, 59) II – – – 13/XI (bei 13)	I Dessau II – – – 13. Div. (mot.) (bei 13)	I **Dessau** II Magdeburg sp. Aschersleben (49) 13/XIV	**49.*)**
50.*)			I – – – II Leipzig (4) 14/IV (bei 14)	I Grimma (14, 40, 60) II Leipzig 14/IV (bei 14)	I Grimma II Leipzig 14/IV (bei 14)	I Grimma II Leipzig sp. Grimma 7, 8 E 14/IV (bei 14)	**50.*)**
51.*)			I Heilbronn ⟨IV/15⟩ =I/71 II Würzburg (5) 15/V (bei 25)	I Hanau (17, 37, 47, 57) II Würzburg=II/93 15/IX (bei 15)	I **Fulda** II Fulda ⟨II/45⟩ 7 E ⟨10 E/45⟩ 15/IX	I **Fulda** II Fulda 7, 8 E 15/IX	**51.*)**
52.*)			I vl. Detmold ⟨IV/16⟩ =I/62 II vl. Hamm (16) 16/VI (bei 16)	I – – – II vl. **Dortmund** 16/VI	I Münster (16, 52) II vl. Dortmund 16/VI (bei 16)	I Münster II Dortmund sp. Münster 7, 8 E 16/VI (bei 16)	**52.*)**
53.*)			I Ansbach ⟨IV/7⟩ II Ansbach ⟨V/7⟩ 17/VII (bei 17)	I Ansbach II Ansbach 17/VII (bei 17)	I Ansbach II Ansbach 17/VII (bei 17)	I Ansbach II Ansbach 7 E 17/XIII (bei 17)	**53.*)**

*) schweres Art.Rgt.

[31]) Stab Okt. 1939 aufgestellt, siehe 115, 116

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38
54.*)			I Glogau ⟨IV/18⟩ II vl. Breslau (18) 18/VIII (bei 18)	I Glogau II Glogau 7E vl. Sprottau ⟨E 17⟩ 18/VIII (bei 18)	I Glogau II Glogau 7 E 18/VIII (bei 18)	I Glogau II Glogau 7 E 18/VIII (bei 18)
55.*)			I Braunschweig ⟨IV/19⟩=I/67 II Braunschweig (19) =II/67 19/IX (bei 19)	I – – – II – – –	I vl. Bergen (67) II – – – 19/XI (bei 19)	I Hildesheim II Einbeck (67) 7 E 19/XI (bei 19)
56.*)			I **Gr. Hamburg** ⟨IV/20⟩ II Gr. Hamburg (20, 12) 20/X	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek 7 E Hbg.-Wandsbek ⟨E 4⟩ =10 E/22 20/X	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek 20. Div. (mot.)	I **Hbg.-Wandsbek** II Hbg.-Wandsbek 20/XIV
57.*)			I Braunsberg ⟨IV/21⟩ II Elbing (21, 1) 21/I (bei 21)	I Braunsberg II Elbing 21/I (bei 21)	I Braunsberg II Elbing 21/I (bei 21)	I Braunsberg II Elbing 21/I (bei 21)
58.*)				I Oldenburg (22) II Bremen (38, 52, 56) 22/X (bei 22)	I Oldenburg II Bremen 22/X (bei 22)	I Oldenburg II Bremen 7 E 22/X (bei 22)
59.*)			I Bln.-Spandau ⟨IV/13⟩ II Brandenburg ⟨V/13⟩ 23/3 (bei 23)	I Bln.-Spandau II Brandenburg 23/III (bei 23)	I Bln.-Spandau II Brandenburg 23/III (bei 23)	I Bln.-Spandau II Brandenburg 7 E 23/III (bei 23)
60.*)			I Altenburg ⟨IV/14⟩ II **Chemnitz** ⟨V/4⟩ 24/IV	I Altenburg II Chemnitz 24/IV (bei 24)	I Altenburg=I/40 II Chemnitz 24/IV (bei 24)	I Frankenberg sp. Plauen ⟨I/40⟩ II Chemnitz 7, 8 E 24/IV (bei 24)
61.*)				I Reutlingen (5, 51) II – – – 25/V (bei 25)	I Reutlingen II – – – 25/V (bei 25)	I Reutlingen II Schwäb. Gmünd (41, 61, 71) 7 E 25/V (bei 25)
62.*)				I Bonn ⟨I/52⟩ II – – – 26/VI (bei 26)	I Bonn II – – – 26/VI (bei 26)	I Bonn II Düsseldorf sp. Berg.-Gladbach (42, 52, 62) 7, 8 E 26/VI (bei 26)
63.*)				I – – – II Landsberg ⟨II/43⟩ 27/VII (bei 27)	I Landsberg (43, 53, 63) II Landsberg 27/VII (bei 27)	I Landsberg II Landsberg 7 E 27/VII (bei 27)
64.*)			I Ohlau ⟨IV/8⟩ II Breslau (8) 8/VIII (bei 28)	I Ohlau II Breslau 7 E Ohlau ⟨E 16⟩ 28/VIII (bei 28)	I Ohlau II Breslau 7 E 28/VIII (bei 28)	I Ohlau II Breslau 7 E 28/VIII (bei 28)

*) schweres Art.Rgt.

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
65.*)			I Fritzlar ⟨IV/9⟩=I/72 II – – – 9/IX (bei 45)	I Fritzlar (16, 65) II – – – 29/IX (bei 29)	I Mühlhausen II – – – 29. Div. (mot.) (bei 29)	I Mühlhausen II Mühlhausen (65) 7 E 29/XIV (bei 29)	**65.*)**
66.*)					I Neumünster (30, 56) II – – – 30/X (bei 30)	I Neumünster II Lübeck (58) 7 E 30/X (bei 30)	**66.*)**
67.*)				I Braunschweig ⟨I/55⟩ II Braunschweig ⟨II/55⟩ 31/XI (bei 31)	I Braunschweig II Braunschweig 31/XI (bei 31)	I Braunschweig II Braunschweig 7, 8 E 31/XI (bei 31)	**67.*)**
68.*)			I Belgard ⟨IV/2⟩ II – – – 2/II (bei 32)	I Belgard II Belgard ⟨II/38⟩ 32/II (bei 32)	I Belgard II Belgard 32/II (bei 32)	I Belgard II Belgard 7, 8 E 32/II (bei 32)	**68.*)**
69. (Geb.)			I vl. Landsberg ⟨II/17⟩ =I/79 II – – – Geb./VII				**69.** (Geb.)
69.*)				I vl. Landau ⟨I/43⟩⟩ II – – – 33/XIII (bei 33)	I Mannheim II – – – 33/XII (bei 38)	I **Mannheim** II Ludwigshafen sp. Mannheim (33, 38) 33/XII	**69*)**
70.*)				I Koblenz (47, 24, 65) II – – – 34/XII (bei 34)	I Koblenz II – – – 34/XII (bei 34)	I **Koblenz-Niederlahn-stein** II Kobl.-Niederlahnstein (34, 60, 70) 7–9 E 34/XII	**70.*)**
71.*)				I Heilbronn ⟨I/51⟩ II – – – 35/V (bei 35)	I Heilbronn II Neckarsulm (41. 51, 53) 35/V (bei 35)	I Heilbronn II Neckarsulm 7 E 35/V (bei 35)	**71.*)**
72.*)				I vl. Wiesbaden ⟨I/65⟩ II – – – 36/XII (bei 36)	I Mainz II – – – 36/XII (bei 36)	I Mainz II Mainz (36, 44) 36/XII (bei 36)	**72.*)**
73.)**			I Weimar (le.Art.Abt.) II – – –	I **Weimar** II Erfurt (73) 1. Pz.Div.	I **Weimar** II vl. Erfurt 1. Pz.Div.	I **Weimar** II vl. Ohrdruf sp. Weimar 1. Pz./XVI	**73.**)**
74.)**			I Erfurt (le.Art.Abt.) II – – –	I **Meiningen** II Bamberg (74) 2. Pz.Div.	I **Meiningen** II Bamberg 2. Pz.Div.	I Korneuburg sp. **Wien-Langen-zersdorf** II – – – 2. Pz.Div.	**74.**)**
75.)**			I Neuruppin (le.Art.Abt.) II – – –	I **Neuruppin** II Eberswalde 3. Pz.Div.	I vl. **Neuruppin** II Eberswalde 3. Pz.Div.	I vl. **Neuruppin** II Eberswalde 3. Pz./XVI	**75.**)**

*) schweres Art.Rgt. **) mot. Art.Rgt.

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
76.)**			I Sagan, Sprottau (r. Abt. 3) 4 Bttr. II – – – 2. Kav.Div.	I vl. **Sagan** II vl. Sprottau 18/VIII	I **Wuppertal** II Wuppertal lei. Brig./VI	I **Wuppertal** II Wuppertal 1. lei./XV	**76.**)**
77.)**					I Freiburg (74, 75) II vl. Schw. Gmünd (73, 76) 5/V (b. 41) u. 25/V (b. 25)	I Freiburg II Karlsruhe 5/V u. 35/V (b. 41 u. 35)	**77.**)**
78.)**						I **Jena** (24) II Jena (73, 74, 75) 2. lei./XV	**78.**)**
79. (Geb.)				I Reichenhall ⟨I/69⟩ 4 Bttr. II – – – Geb.Brig./VII	I Reichenhall II **Garmisch-Partenkirchen** (79) Geb.Br./VII	I Reichenhall II **Garmisch-Partenk.** III Sonthofen (79) IV Murnau (79) 13, 14 E 1. Geb./VII	**79.** (Geb.)
80.)**						I **Cottbus** (2, 13, 76) (20, 29, 76) II vl. Jüterbog 3. lei./XV	**80.**)**
81.–**83.**	fehlen					fehlen	**81.**–**83.**
84.*)					I Zeitz (58, 60) II – – – 24/IV	I Zeitz II – – – 24/IV	**84.*)**
85.–**92.**	fehlen					fehlen	**85.**–**92.**
93.*)					I – – – II Würzburg ⟨II/51⟩ 17/XIII	I – – – II Würzburg 17/XIII	**93.*)**
94., **95.**	fehlen					fehlen	**94.**, **95.**
96.						[32] I **Znaim** [32] II Wien-Kaiserebersdorf sp. Nikolsburg III – – – 10–12 E 44/XVII	**96.**
97.*)						[32] I Stockerau sp. Wien-Stammersdorf II – – – 7 E 44/XVII (bei 96)	**97.*)**

*) schweres Art.Rgt. **) mot. Art.Rgt.

[32]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
98.						[32]) I **Steyr** sp. **Wels** [32]) II Enns sp. Wels [32]) III – – – 10–12 E 45/XVII	**98.**
99.*)						[32]) I Linz [32]) II – – – 45/XVII (bei 98)	**99.*)**
100.	fehlt					fehlt	**100.**
101. (Grz.)*)						(Abt.) Jüterbog sp. Crossen (3, 15, 59) Grz.Kdtr. Küstrin	**101.** (Grz.)*)
102.**)						[32]) I **Wien** sp. **St. Pölten** [32]) II vl. Wien 4. lei.Div.	**102.****)
103.**)						[32]) I **Meiningen** II Bamberg ⟨II/74⟩ 4. Pz./XVI	**103.****)
104.	fehlt					fehlt	**104.**
105. (Grz.)*)						I St. Wendel sp. Lebach (40, 50) II – – – Gen.Kdo. Saarpfalz	**105.** (Grz.)*)
106. (Grz.)*)						I Zweibrücken (64, 54) II – – – Gen.Kdo. Saarpfalz	**106.** (Grz.)*)
107. **108.**	fehlen					fehlen	**107.** **108.**
109.*)						[32]) I **Wien** sp. **Steyr** [32]) II Wien sp. Steyr [32]) III Amstetten sp. Steyr 10, 11 E 44/XVII	**109.*)**
110.*)						[32]) I Wien sp. Klagenfurt [32]) II – – – [32]) III – – – 10 E 2. Pz. (bei 74)	**110.*)**
111. (Geb.)						[32]) I – – – [32]) II **Hall** [32]) III Innsbruck sp. Hall 10 E 2. Geb./XVIII	**111.** (Geb.)

[32]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

*) schweres Art.Rgt. **) mot. Art.Rgt.

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
112. (Geb.)						[32] I Graz sp. Leoben [32] II Villach [32] III **Graz** 10 E 3. Geb./XVIII	**112.** (Geb.)
113. (Geb.)						[32] I Spittal [32] II – – – [32] III – – – 2. Geb./XVIII (bei 111)	**113.** (Geb.)
114.						I Grafenwöhr sp. Eger ⟨I/7⟩ II Eger ⟨II/25⟩ III – – – 7 E erst 24. 11. 46/XIII (bei 115)	**114.**
115.*)						I **Eger** sp. **Bayreuth** (55, 58) [33] II Grafenwöhr sp. Bayreuth (55, 58) erst 24. 11. 46/XIII	**115.*)**
116.)**						I **Oppeln** ⟨I/9⟩ [34] II Oppeln ⟨II/12⟩ 5. Pz.Div./XVI erst 24. 11.	**116.**)**
Art.-Lehr-Rgt.		AR **Jüterbog** dabei III/13 V (s.mot.)/13 Beob. 3	I **Jüterbog** ⟨III/13⟩ II Jüterbog Art.Schule	I **Jüterbog** II Jüterbog III Jüterbog Art.Schule	I **Jüterbog** II Jüterbog III Jüterbog Art.Schule	I **Jüterbog** II Jüterbog III Jüterbog Art.Schule	**Art.-Lehr-Rgt.**
Reit.-Art.-Abt. 1		1, 2 Verden ⟨IV/6⟩ = I/22 3, 4 Potsdam ⟨IV/3⟩ = I/23 1. Kav./K.K.	Insterburg (r. Abt. 5) 5. Reit.Br./I	Insterburg 1. Kav.Br./I	Insterburg 1. Kav.Br./I	Insterburg 1. Kav.Br./I	**Reit.-Art.-Abt. 1**
3		1, 2 Sagan ⟨V/3⟩ = I/76 3, 4 Sprottau ⟨V/3⟩ = I/76 2. Kav./K.K.	– – –	– – –	– – –	– – –	**3**
5		Insterburg (3,6) = r. Abt. 1 5. Kav.Br./I	– – –	– – –	– – –	– – –	**5**
Leichte (mot.) Art.-Abt.		vl. Ohrdruf = I/73, 74, 75 3. Kav. Div.	– – –	– – –	– – –	– – –	**Leichte (mot.) Art.-Abt.**

*) schweres Art.Rgt. **) mot. Art.Rgt.
[32]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

[33]) Rgt.Stab aus soeben gebildetem Stab 43, Stab I fehlt noch, 1. Bttr. vl. noch Oldenburg
[34]) Rgt.Stab aus soeben gebildetem Stab 45

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.	Königsberg (Fahr 1) 1. Div.	Königsberg	Königsberg 1/I
2.	Jüterbog (Art.Sch)=3 Art.Sch.Abt. B	— — —	— — —
3.	München (Fahr 7)=7 7. Div.	Jüterbog ⟨2⟩	vl. Jüterbog 3/III
4.	Landsberg (Fahr 5)=5 7. Div.	— — —	— — —
5.		Landsberg ⟨4⟩	Ulm 5/V
6.			
7.		München ⟨3⟩	München 7/VII
8.	fehlt		
9.	— — —		
10.–12.	fehlen		
13.			
14.	fehlt		
15.			
16.			vl. Bielefeld (3) 16/VI
17.			
18.			
19.			Braunschweig (7)=31 19/IX
20.			
21.	fehlt		
22.			
23.	fehlt		

*) Abkürzungen: Fahr = Fahrabteilung, Art.Sch. = Artillerieschule, L = Lehrabteilung

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
Königsberg 1/I	Königsberg 1/I	Königsberg 1/I	**1.**
vl. Jüterbog (L, 32) 2/II	Prenzlau 2. Div. (mot.)	Prenzlau 2/XIV	**2.**
Frankfurt/O. 3/III	Frankfurt/O 3/III	Frankfurt/O. 3/III	**3.**
Meißen (24) 4/IV (b. AR. 4)	Meißen 4/IV	Meißen sp. Bautzen 4/IV	**4.**
Ulm 5/V	Ulm 5/V	Ulm 5/V	**5.**
Lemgo (16) 6/VI (b. AR. 6)	Lemgo 6/VI	Lemgo 6/VI	**6.**
München 7/VII	München 7/VII (b. AR. 7)	Ingolstadt sp. Landshut 7/VII (b. AR. 7)	**7.**
		fehlt	**8.**
Fulda (19)=15 9/IX (b. AR. 45)	vl. Mühlhausen (1, 4, 28) 9/IX (b. AR. 9)	Marburg 9/IX (b. AR. 9)	**9.**
		fehlen	**10.–12.**
	vl. Altengrabow (18, 31, 32) 13. Div. (AR. 13)	Calbe sp. Aschersleben 13/XIV (b. AR. 49)	**13.**
		fehlt	**14.**
	Fulda ⟨9⟩ 15/IX	Fulda 15/IX	**15.**
vl. Dortmund 16/VI	vl. Dortmund 16/VI	Dortmund sp. Münster 16/VI	**16.**
Ansbach (7) 17/VII (b. AR. 17)	Ansbach 17/XIII	Ansbach 17/XIII	**17.**
Görlitz (28) 18/VIII	Görlitz 18/VIII	Görlitz 18/VIII	**18.**
			19.
Hamburg (L, 3) 20/X (b. AR. 56)	Hamburg 20. Div. (mot.)	Hamburg 20/XIV	**20.**
		fehlt	**21.**
	Bremen (3, 20) 22/X	Bremen 22/X	**22.**
		fehlt	**23.**

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
24.			Chemnitz (5) 24/IV (b. AR. 60)	Chemnitz 24/IV (b. AR. 24)	Chemnitz 24/IV	Chemnitz 24/IV	24.
25.–27.	fehlen					fehlen	25.–27.
28.			Breslau (3) 8/VIII	Breslau 8/VIII	Breslau 8/VIII	Breslau 8/VIII	28.
29.–30.	fehlen					fehlen	29.–30.
31.				Braunschweig ⟨19⟩ 31/XI (b. AR. 31)	Braunschweig 21/XI	Braunschweig 31/XI	31.
32.			Belgard (3) 2/II	Belgard 32/II (b. AR. 32)	Belgard 32/II	Belgard 32/II	32.
33.					Mannheim (4, 28) 33/XII (b. AR. 33)	Mannheim 33/XII (b. AR. 69)	33.
34.					vl. Lachen-Speyerdorf (2, 9, 32) 34/XII (b. AR. 34)	Koblenz 34/XII (b. AR. 70)	34.
35.					vl. Jüterbog (6, 7, 17) 35/V	Stuttgart-Kornwestheim sp. Neckarsulm 35/V	35.
36.–37.	fehlen					fehlen	36.–37.
38. (Geb.)						[35]) Klagenfurt XVIII	38. (Geb.)
39.–43.	fehlen					fehlen	39.–43.
44.						Stockerau (neu) 44/XVII	44.
45.–46.	fehlen					fehlen	45.–46.
Beob.-Lehr-Abt.			Jüterbog(3)	Jüterbog Art.Schule	Jüterbog Art.Schule	Jüterbog Art.Schule	Beob.-Lehr-Abt.

NEBEL-ABTEILUNGEN

NEBEL-ABTEILUNGEN

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
1.		Königsbrück (als Art.Abt. Königsbrück)	Königsbrück IV	Königsbrück IV	Königsbrück IV	Königsbrück sp. Meißen IV	1.
2.			Bremen (Nb. 1) X	Bremen X	Bremen X	Bremen X	2.
3.						Münsingen sp. Horb (Nb. 1, 2) V	3.
Nebel-Lehr-u. Vers.-Abt.				vl. Bremen	vl. Bremen	Celle H.Gasschutzschule	Nebel-Lehr-u. Vers.-Abt.

[35]) Stab u. 1. Kp. aus dem österr. Bundesheer am 1. 4. 1938, 1, 3 neu gebildet

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.	Königsberg 1. Div.	Königsberg 1/I	Königsberg 1/I
2.	Stettin 2. Div.	Stettin 2/II	St.-Podejuch 2/II
3.	Küstrin 3. Div.	Küstrin 3/III	Küstrin 4 Kp. 3/III
4.	Magdeburg 4. Div.	Riesa=13 4/IV	Magdeburg ⟨L, 13⟩ 13/III
5.	Ulm 5. Div.	Ulm 5/V	Ulm 4 Kp. 5/V
6.	Minden 6. Div.	Minden 6/VI	Minden 6/VI
7.	München 7. Div.	München 7/VII	vl. München 7/VII
8.		Neiße (3) 8/VIII	Neiße 4 Kp. 8/VIII
9.		Hann. Münden (5) 9/IX	Hann. Münden 6 Kp. =Pi/29 9/IX
10.		vl. Ingolstadt (7) 10/VII	Regensburg 10/VII
11.		vl. Lyck (1) 11/I	Lötzen 11/I
12.		Stettin (2) 12/II	vl. Stettin 12/II
13.		Magdeburg (4)=4 13/III	Pirna ⟨4⟩ 4/IV
14.		vl. Riesa (4) 14/IV	Riesa 4 Kp. 14/IV
15.		Ulm (5) 15/V	vl. Ulm 15/V
16.		Höxter(6) 16/VI	Höxter 16/VI
17.		Ingolstadt (7) 17/VII	Ingolstadt 17/VII
18.		Glogau (3) 18/VIII	Glogau 18/VIII
19.		Holzminden (6) 19/IX	Holzminden 4 Kp. 19/IX

*) Abkürzungen: +4E ⟨2⟩ bedeutet zusätzlich 4. (Ergänzungs-)Kp., hervorgegangen aus Erg.Pi.Kp. 2;

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
Königsberg +4 E ⟨2⟩ 1/I	Königsberg+4 E 1/I	Königsberg+4 E 1/I	1.
St.-Podejuch+4 E ⟨4⟩ 2/II	St.-Podejuch 32/II	St.-Podejuch 32/II	2.
Küstrin+4 mot., 5 E ⟨6⟩ 3/III	Küstrin+4 mot. 3/III	Küstrin+4, 5 E 3/III	3.
Magdeburg+4 E ⟨7⟩ 13/XI	Magdeburg+4 E 13. Div. (mot.)	Magdeburg 13/XIV	4.
Ulm+4 E ⟨11⟩+5 E ⟨19⟩ 5/V	Ulm+4, 5 E 5/V	Ulm+4 E 5/V	5.
Minden 6/VI	Minden+4 E 6/VI	Minden+4 E 6/VI	6.
Rosenheim+4 E ⟨13⟩ 7/VII	Rosenheim+4 E 7/VII	Rosenheim+4 E 7/VII	7.
Neiße+4 E ⟨16⟩ 8/VIII	Neiße+4 E 8/VIII	Neiße+4 E 8/VIII	8.
Hanau (11, 21, 41) 9/IX	Hanau 9/IX	Hanau+4 E 9/IX	9.
Regensburg+4 E ⟨15⟩ 10/VII	Regensburg+4 E 10/XIII	Regensburg+4 E 10/XIII	10.
Lötzen+4 E ⟨3⟩ 11/I	Lötzen+4 E 11/I	Lötzen+4 E 11/I	11.
vl. Lübeck=Pi. 30 12/II	Schwedt (3, 12, 50) +4, 5 E 12/II	Schwedt+4, 5 E 12/II	12.
Pirna+4 E ⟨9⟩, 5 E ⟨10⟩ 4/IV	Pirna+4, 5 E 4/IV	Pirna+4, 5 E 4/IV	13.
Weißenfels 14/IV	Weißenfels 14/IV	Weißenfels 14/IV	14.
Aschaffenburg +4 E ⟨17⟩ 15/IX	Aschaffenburg+4 E 15/IX	Aschaffenburg+4 E 15/IX	15.
vl. Höxter=Pi. 31 16/VI	Minden (6, 22, 29) 16/VI	Minden+4, 5 E 16/VI	16.
Ingolstadt=Pi. 27 17/VII	vl. Ingolstadt (7, 26, 47) 17/XIII	Würzburg+4 E 17/XIII	17.
Glogau+4 E ⟨18⟩ 18/VIII	Glogau+4 E 18/VIII	Glogau+4 E 18/VIII	18.
Holzminden 19/IX	Holzminden 19/IX	Holzminden+4, 5 E 19/IX	19.

+4 mot. zusätzlich 4. (motorisierte) Kp.; L = Pi.Lehr-Btl.

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
20.		vl. Sperenberg (2) [36]) 20/II	Harburg-Wilhbg. 20/X	Harburg-W. 20/X	Hbg.-Harburg 20. Div. (mot.)	Hbg.-Harburg 20/XIV	**20.**
21.		vl. Königsberg (1) 21/I	Elbing 21/I	Elbing+4 E ⟨1⟩ 21/I	Elbing+4 E 21/I	Elbing+4 E 21/I	**21.**
22.				Nienburg (15, 43, 20) 22/X	Nienburg 22/X	Nienburg+4 E 22/X	**22.**
23.				Bln.-Spandau (3, 4) 23/III	Bln.-Spandau 23/III	Bln.-Spandau+4 E 23/III	**23.**
24.				Riesa (14, 44)+4 mot. +5 E ⟨8⟩ 24/IV	Riesa+5 E 24/IV	Riesa+4, 5 E 24/IV	**24.**
25.				nur 1. vl. Ulm (45) =Pi. 35 5/V	vl. Germersheim ⟨35⟩ 25/V	Germersheim sp. Karlsruhe 25/V	**25.**
26.			[37]) *Köln-Porz (LP)* *26/VI*	Köln-Porz 26/VI	Köln-Porz+4 E 26/VI	Köln+4 E 26/VI	**26.**
27.					Ingolstadt ⟨17⟩+4 E 27/VII	Ingolstadt+4 E 27/VII	**27.**
28.				vl. Glogau (8, 18) 28/VIII	vl. Glogau 28/VIII	Brieg+4 E 28/VIII	**28.**
29.				Hann. Münden ⟨9⟩ 29/IX	Hann. Münden 29. Div. (mot.)	Hann. Münden 29/XIV	**29.**
30.					Lübeck ⟨12⟩ 30/I	Lübeck+4 E 30/X	**30.**
31.					Höxter ⟨16⟩ 31/XI	Höxter+4 E 31/XI	**31.**
32.				vl. Stettin (2, 12, 42) +4 E ⟨5⟩ 32/II	Schwedt 2. Div. (mot.)	Schwedt 2/XIV	**32.**
33.			[37]) *Mannheim (LP)* *33/XII*	Mannheim 33/XII	Mannheim 33/XII	Mannheim 33/XII	**33.**
34.				Koblenz (9, 10, 19) 34/XII	Koblenz 34/XII	Koblenz+4, 5, 6 E 34/XII	**34.**
35.			[37]) *Germersheim (LP)* *35/V*	Germersheim=Pi. 25 35/V	Karlsruhe ⟨25⟩ 35/V	Karlsruhe 35/V	**35.**
36.			[37]) *Wiesbaden (LP)=Pi. 52* *36/XII*		Mainz (9, 34, 52)+4 E 36/XII	Mainz 36/XII	**36.**
37.					Wittenberg (39) 1 Pz.D.	Wittenberg (8. 28, 38) sp. Jena 1. Pz./XVI	**37.**

[36]) und aus Pi.Lehr- u. Vers.Kdo. 1; die 3. zugl. Pi.Lehr- u. Vers.Kp.

[37]) am 16. 3. 1936 errichtet

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
38.					Würzburg (10, 39) 2. Pz.D.	Klosterneuburg 2. Pz.Div.	38.
39.				Wittenberg (9, 44) 3. Pz.D.	vl. Wittenberg 3. Pz.D.	Rathenow 3. Pz./XVI	39.
40.	fehlt					fehlt	40.
41.			Königsberg (1, 11, 21) I	Königsberg I	Königsberg I	Königsberg I	41.
42.			Stettin, Podejuch (2, 12) II	St.-Podejuch II	St.-Podejuch II	St.-Podejuch II	42.
43.			Brandenburg (3, 4) 23/III	Brandenburg III	Brandenburg III	Brandenburg+4 E III	43.
44.			Riesa (13, 14) 24/IV	Riesa IV	Riesa IV	Riesa+4 E IV	44.
45.			Ulm (15) V	Ulm V	Ulm V	Ulm+4E V	45.
46.			Minden (6, 16) VI	vl. Minden VI	vl. Wahn VI	Köln+4, 5 E VI	46.
47.			München (7, 17) VII	München VII	München VII	München VII	47.
48.				Breslau (8, 44) VIII	Breslau VIII	Breslau VIII	48.
49.				Hann.-Münden (19) IX	Hann.-Münden IX	Hann.-Münden+4 E IX	49.
50.				Harburg-W (20, 12, 16) +4 E ⟨3⟩ X	Hbg.-Harburg+4 E X	Hbg.-Harburg+4 E X	50.
51.					vl. Rosslau (13, 16, 19) XI	Rosslau sp. Rinteln XI	51.
52.				Mainz ⟨36⟩ 36/XII	vl. Wiesbaden XII	Mainz XII	52.
53.	fehlt					fehlt	53.
54. (Geb.)				Mittenwald (7) Geb./VII	Mittenwald 1. Geb./VII	Mittenwald 1. Geb./VII	54. (Geb.)
55. (Erg.)				Höxter (LP) VI			55. (Erg.)
56. (Erg.)				Bevern (20) 19/XI			56. (Erg.)
56. (Eisb.)						Korneuburg 4 Kp.	56. (Eisb.)
57.					vl. Höxter (5, 43) 2 Kp. 1. lei. Br.	vl. Höxter sp. Mülheim 2 Kp. 1. lei./XV	57.

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
58.						Riesa sp. Jena (neu) 2 Kp. 2. lei./XV	**58.**
59.						Crossen (neu) 2 Kp. 3. lei./XV	**59.**
60.						Roßlau (4, 18, 29) 2 Kp. XIV	**60.**
61.	fehlt					fehlt	**61.**
62.						Wittenberg (37) XVI	**62.**
63.–67.	fehlen					fehlen	**63.–67.**
68. (Eisb.-Pi.Rgt.)						I **Rehagen** sp. **Hanau** [38] II Sperenberg sp. Hanau [38]	**68.** (Eisb.-Pi.Rgt.)
69.	fehlt					fehlt	**69.**
70.						[39] Melk XVII	**70.**
71. (Grenz-)						Tiborlager sp. Schwiebus (3, 13, 43) Grz.Kdtr. Küstrin	**71.** (Grenz-)
72.	fehlt					fehlt	**72.**
73. (Grenz-)						Saarbrücken sp. Merzig (33, 34) Grz.Kdo. Saarpfalz	**73.** (Grenz-)
74.–78.	fehlen					fehlen	**74.–78.**
79.						nur 3. Kp. Würzburg 4 Pz./XVI (bei 17)	**79.**
80.						[39] Klosterneuburg +4, 5 E 44/XVII	**80.**
81.						[39] Linz sp. Ottensheim 45/XVII	**81.**
82. (Geb.)						[39] Schwaz 2. Geb./XVIII	**82.** (Geb.)
83. (Geb.)						[39] Graz 3. Geb./XVIII	**83.** (Geb.)
84. (Geb.)						[39] nur 4 E Villach XVIII	**84.** (Geb.)
85. (Geb.)						[39] Salzburg XVIII	**85.** (Geb.)

[38]) aus Pi.Lehr- u. Vers.Btl. 2 u. Abgaben der Pi.Btle. bes. aus 56

[39]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
86.						[39]) Krems+4 E 4 lei.Div.	**86.**
87.	fehlt					fehlt	**87.**
88.						nur 2., 3. Kp. Regensburg sp. Deggendorf (22, 31) 24. 11. 38 46/XIII bei 10	**88.**
89.						nur 1., 2. Kp. Brieg (11, 20) 24. 11. 38 5.Pz./XVI bei 28	**89.**
1. (Lehr)				Pi.Lehr- u. Vers.Btl. 1 Roßlau Pi.Schule II	desgl. Roßlau Pi.Schule II	Pi.Lehr-Btl. Roßlau Pi.Schule II	**1. (Lehr)**
2. (Lehr)				Pi.Lehr- u. Vers.Btl. 2 Rehagen-Klausdorf Pi.Schule II	desgl. Fürstenwalde (1–3) u. vl. Rehagen-Klausdorf (4, 5 u. 4, 5 E)=I/Pi. 68 Pi.Schule II	Eisb.Pi.LehrB. Fürstenwalde	**2. (Lehr)**

[39]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Btl.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.		*Reit.Rgt. 16 (mot.)* *I Erfurt* *II Eisennach* *3. KD/Kf. Kav.K.*	Langensalza (Reit. 16) 1. Pz.Div.
2.			vl. Eisenach (Reit. 16) 2. Pz.Div.
3.			Freienwalde Wriezen (Reit. 16) 3. Pz.Div.

SCHÜTZEN-REGIMENTER

Sch.Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.		*Reit.Rgt. 11 (mot.)* *I Gera* *II Weimar* *3. KD/Kf. Kav.K.*	I **Gera** II Weimar 1. Pz.Div.
2.		*IR Meiningen (mot.)* *I Meiningen (IR 14)* *II Meiningen (IR 21)* *3. KD/Kf. Kav.K.*	I **Meiningen** II Meiningen 2. Pz.Div.
3.			I vl. **Altengrabow** (Reit. 11) II vl. Altengrabow (IR Meiningen) 3. Pz.Div.
4.			
Kav.-Sch.Rgt.			
5. fehlt			
6.			
7.			
8.			
9.			

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Btl.
Langensalza 1. Pz.Div.	Langensalza 1. Pz.Div.	Langensalza 1. Pz./XVI	1.
vl. Eisenach 2. Pz.Div.	Kissingen 2. Pz.Div.	Eisenstadt 2. Pz.Div.	2.
Freienwalde 3. Pz.Div.	Freienwalde 3. Pz.Div.	Freienwalde 3. Pz./XVI	3.

SCHÜTZEN-REGIMENTER

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Sch.Rgt.
I vl. **Gera** II Weimar 1. Pz.Div.	I vl. **Gera** II Weimar 1. Pz.Div.	I vl. Ohrdruf sp.Weimar II **Weimar** 1. Pz./XVI	1.
I **Meiningen** II Meiningen 2. Pz.Div.	I **Meiningen** II Meiningen 2. Pz.Div.	I vl. Klosterneuburg II vl. **Wien** 2. Pz.Div.	2.
I **Eberswalde** II Eberswalde 3. Pz.Div.	I **Eberswalde** II Eberswalde 3. Pz.Div.	I **Eberswalde** II Eberswalde 3. Pz./XVI	3.
			Kav.-Sch.Rgt.
	I vl. Köln (1, 2) II **Iserlohn** ⟨II/IR 60⟩ III vl. Bergen ⟨III/IR 60⟩ IV (Krd.) Iserlohn (Krd. 1, 2) 1. lei.Brig.	I Köln sp. Wuppertal II **Iserlohn** III Wuppertal IV Iserlohn 1. lei./XV	4.
		fehlt	5.
		I **Saalfeld** ⟨III/IR 103⟩ II Rudolstadt ⟨II/IR 103⟩ 2. lei./XV	6.
		I Jena ⟨I/IR 103⟩ II **Gera** (1, 2, 3, 4) 2. lei./XV	7.
		I Cottbus ⟨I/IR 29⟩ II Cottbus (IR 33, 69) 3. lei./XV (bei 9)	8.
		I **Sorau** (IR 15, 69) II (Krd.) vl. Tiborlager sp. Sorau (Krd. 1, 3) 3. lei. /XV	9.

Kav.Sch. Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Kav.Sch. Rgt.
10.						[40] I **St. Pölten** [40] II St. Pölten 4. lei. Div.	**10.**
11.						[40] I **Waidhofen** [40] II Wien sp. Gmünd 4. lei. Div.	**11.**
Sch.Rgt.							Sch.Rgt.
12.						[40] I **Meiningen** [40] II Meiningen E Hildburghausen (IR 95) 4. Pz./XVI	**12.**
13.						I **Mähr. Schönberg** ⟨I/IR 54⟩ II Mähr. Trübau ⟨I/IR 7⟩ 5. Pz./XVI, erst 24. 11.	**13.**
14.						I **Oppeln** ⟨III/IR 89⟩ II Oppeln sp. Gr. Strehlitz ⟨III/IR 65⟩ 5. Pz./XVI, erst 24. 11.	**14.**

PANZER-REGIMENTER

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
1.		Kampfw.Rgt. I vl. **Zossen**=Pz. 5 II vl. Zossen=Pz. 5 1. Pz.Br./Kf.KK.	Panzer-Rgt. I **Erfurt** ⟨2⟩ II Erfurt ⟨2⟩ 1. Pz.Div.	I **Erfurt** II Erfurt 1. Pz.Div.	I **Erfurt** II Erfurt 1. Pz.Div.	I **Erfurt** II Erfurt 1. Pz./XVI	**1.**
2.		I vl. **Ohrdruf**=Pz. 1 II vl. Ohrdruf=Pz. 1 1. Pz.Br./Kf. KK.	I **Eisenach** ⟨Reit.Rgt. 7⟩ II Eisenach ⟨Reit.Rgt. 7⟩ 1. Pz.Div.	I **Eisenach** II Eisenach 1. Pz.Div.	I **Eisenach** II Eisenach 1. Pz.Div.	I **Eisenach** II Eisenach 1. Pz./XVI	**2.**
3.		*Reit.Rgt. 12 (mot.)* *I Dresden* *II Kamenz* *1. Pz.Br./Kf. KK.*	I vl. **Kamenz** II vl. Kamenz 2. Pz.Div.	I **Bamberg** II Bamberg 2. Pz.Div.	I **Bamberg** II Bamberg 2. Pz.Div.	I **Mödling** II Mödling 2. Pz.Div.	**3.**
4.			I vl. **Ohrdruf** (1, 2, Reit. 12) II vl. Ohrdruf (1, 2, Reit. 12) 2. Pz.Div.	I **Schweinfurt** II Schweinfurt 2. Pz.Div.	I **Schweinfurt** II Schweinfurt 2. Pz.Div.	I Wiener Neustadt } II **Wien-Laxenburg** } **sp. Korneuburg** 2. Pz.Div.	**4.**
5.			I **Wünsdorf** ⟨1⟩ II Wünsdorf ⟨1⟩ 3. Pz.Div.	I **Wünsdorf** II Wünsdorf 3. Pz.Div.	I **Wünsdorf** II Wünsdorf 3. Pz.Div.	I **Wünsdorf** sp. **Bernau** II Wünsdorf sp. Bernau 3. Pz./XVI	**5.**
6.			I vl. **Zossen** ⟨Reit.Rgt. 4⟩ II vl. Zossen ⟨Reit.Rgt. 4⟩ 3. Pz.Div.	I **Neuruppin** II Neuruppin 3. Pz.Div.	I **Neuruppin** II Neuruppin 3. Pz.Div.	I **Neuruppin** II Neuruppin 3. Pz./XVI	**6.**

[40]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Rgt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Rgt.
7.				I vl. **Ohrdruf** (1, 2, 4) II vl. Ohrdruf (1, 2, 4) 1. Pz.Div.	I vl. **Ohrdruf** II vl. Ohrdruf 4. Pz.Br./V	I **Vaihingen** II Vaihingen 4. Pz.Br./V	**7.**
8.				I vl. **Zossen** (3, 5, 6) II vl. Zossen (3, 5, 6) 3. Pz.Div.	I vl. **Zossen** II vl. Zossen 4. Pz.Br./V	I **Böblingen** II Böblingen 4. Pz.Br./V	**8.**
10.					I vl. Stablack (1, 6, 7) II – – – I	I Zinten II – – – I	**10.**
11.					I vl. **Senne** (1) II vl. Senne (4) VI	I **Paderborn** II Paderborn 6. Pz.Br./VI	**11.**
15.					I **Sagan** (5) II Sagan (2) VIII	I **Sagan** II Sagan 5. Pz./XVI	**15.**
23.						I Mannheim-Schwet- zingen (4) II – – – 6. Pz.Brig./XIII (b. 25)	**23.**
25.					I vl. Grafenwöhr (3) II – – – XIII	I **Erlangen** II – – – 6. Pz.Br./XIII	**25.**
27.						I wird sofort II/31 II – – –	**27.**
31.						I Königsbrück (3) sp. **Jägerndorf** II Groß Born (6) sp. Jägerndorf 5. Pz./XVI	**31.**
33. (Abt.)						40) St. Pölten 4. lei.Div.	**33.** (Abt.)
35.						I **Bamberg** (Lehr-Abt.) II Bamberg (2) 4. Pz./XVI	**35.**
36.						I **Schweinfurt** (5) II Schweinfurt (1) 4. Pz./XVI	**36.**
65. (Abt.)					Senne (7) 1. lei.Brig.	Senne sp. Iserlohn 1. lei./XV	**65.** (Abt.)
66. (Abt.)						Eisenach sp. Gera (7) 2. lei./XV	**66.** (Abt.)
67. (Abt.)						Gr. Glienicke sp. Spremberg (8) 3. lei./XI	**67.** (Abt.)
LehrAbt.					Wünsdorf (8) Pz.Tr.Schule	Wünsdorf Pz.Tr.Schule	**LehrAbt.**

40) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.		Goldap Kf.Kdo. Köbg.	Goldap 1/I
2.		vl. Döberitz (Kf. 2) =22 (Tarnn.Munsterlager) 1. Kf.Br.	– – –
3.		vl. Döberitz (Kf. 3) 1. Kf.Brig.	Frankfurt/O. (13) 3/III
4.		Kamenz (Kf.4) (Tarnn. Magdeburg A) 1. Kf.Brig.	vl. Magdeburg 4/IV
5.			Villingen (15) 5/V
6.			Herford (16) 6/VI
7.			Augsburg (10)=27 7/VII
8.		Neuhammer (Kf. 3) =28 1. Kf. Brig	– – –
9.		Kassel (Kf. 5)=29 2. Kf.Brig.	– – –
10.		Straubing (Kf. 7) 2 Kf.Brig.	Straubing 10/VII
11.		Allenstein (Kf. 1) Kf.Kdo. Köbg.	Allenstein 11/I
12.		Schwerin (Kf. 2) 1. Kf.Brig.	Schwerin 12/II
13.		Magdeburg B (Kf. 4) 1. Kf.Brig.	Magdeburg 13/III
14.			Halle (4, 9) 14/IV
15.		vl. Münsingen (Kf. 5) (Tarnn. Würzburg B) 2. Kf.Brig.	Würzburg 15/V
16.		Hamm (Kf. 6) 2. Kf. Brig.	Hamm 16/VI
17.		vl. Würzburg A (Kf. 7) 2. Kf.Brig.	Nürnberg 17/VII
18.			vl. Breslau (8) 18/VIII

41) 1934 Kampfwagen-Abwehr-Abteilungen

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
Goldap+4 E 1/I	Goldap+4 E 1/I	Goldap+4 E 1/I	1.
Stettin (12, 16, 28)+4 E 2/II	Stettin+4 E 2. Div. (mot.)	Stettin+4 E 2/XIV	2.
Frankfurt+4 E 3/III	Frankfurt+4 E 3/III	Frankfurt+4 E, 5 E 3/III	3.
Kamenz 4/IV	Kamenz 4/IV	Kamenz+4 E, 5 E 4/IV	4.
Villingen 5/V	Villingen 5/V	Villingen+4 E 5/V	5.
Herford 6/VI	Herford 6/VI	Herford+4 E, 5 E 6/VI	6.
– – –	vl. Grafenwöhr (10, 17, 27)+4 E 7/VII	München+4 E 7/VII	7.
vl. Neuhammer (15, 38, 42) 8/VIII	Brieg 8/VIII	Freudenthal+4 E 8/VIII	8.
Gelnhausen⟨41⟩+4 E 9/IX	Gelnhausen+4 E 9/IX	Gelnhausen+4 E, 5 E 9/IX	9.
Straubing 10/VII	Straubing 10/XIII	Straubing+4 E 10/XIII	10.
Allenstein 11/I	Allenstein 11/I	Allenstein 11/I	11.
Schwerin 12/II	Schwerin 12/II	Schwerin+4 E 12/II	12.
Magdeburg+4 E 13/III	Magdeburg+4 E 13. Div. (mot.)	Magdeburg+4 E 13/XIV	13.
Halle 14/IV	Halle 14/IV	Halle+4 E 14/IV	14.
Würzburg 15/IX	vl. Würzburg 15/IX	Büdingen+4 E 15/IX	15.
Hamm+4 E 16/VI	Hamm+4 E 16/VI	Hamm+4 E, 5 E 16/VI	16.
Fürth+4 E 17/VII	Fürth+4 E 17/XIII	Fürth+4 E 17/XIII	17.
Liegnitz+4 E 18/VIII	Liegnitz+4 E 18/VIII	Sagan+4 E 18/VIII	18.

*) Abkürzungen: +4 E = zusätzlich 4. (Ergänzungs-)Kp.

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
19.		Hannover (Kf. 6) 2. Kf.Brig.	Hannover 19/IX
20.			vl. Schwerin (12) 20/X
21.		Osterode (Kf. 1) Kf. Kdo. Köbg.	Osterode 21/I
22.			Bremen ⟨2⟩ 22/X
23.			Potsdam(3) 1. Kav.D.
24.			Borna (4) 24/IV
25.			[42]) *vl. Wuppertal (LP)=36* *26/VI*
26.			
27.			
28.			Breslau ⟨8⟩ 8/VIII
29.			Kassel ⟨9⟩=37 9/IX
30.			
31.			
32.			Kolberg (2) 2/II
33.			
34.			
35.			*Hanau (LP)* *34/XII*
36.			
37.			Mühlhausen (3)=29 1. Pz.Div.
38.			vl. Ohrdruf (17)=33 2. Pz.Div.

[42]) 1. 4. 1936 errichtet

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
Hannover 19/XI	Hannover 19/XI	Hannover+4 E 19/XI	19.
Hamburg 20/X	Hamburg 20. Div. (mot.)	Hamburg+4 E? 20/XIV	20.
Osterode 21/I	Osterode 21/I	Osterode 21/I	21.
Bremen 22/X	Bremen 22/X	Bremen+4 E 22/X	22.
Potsdam 23/III	Potsdam 23/III	Potsdam+4 E 23/III	23.
Borna 24/IV	Borna+4 E 24/IV	Borna+4 E, 5 E 24/IV	24.
vl. Cannstatt ⟨42⟩+4 E 25/V	vl. Kornwestheim 25/V	Kornwestheim+4 E 25/V	25.
	vl. Senne ⟨40⟩ 26/VI	Düren+4 E, 5 E 26/VI	26.
Augsburg ⟨7⟩ 27/VII	Augsburg 27/VII	Augsburg+4 E 27/VII	27.
Breslau 28/VIII	Breslau 28/VIII	Breslau+4 E 28/VIII	28.
Mühlhausen ⟨37⟩ 29/IX	vl. Mühlhausen 29. Div. (mot.)	Erfurt sp. Arnstadt 29./XIV	29.
	Lübeck (3, 20, 22) 30/X	Lübeck+4 E 30/X	30.
	Braunschweig (13, 14, 19) 31/XI	Braunschweig+4 E 31/XI	31.
Kolberg 32/II	Kolberg 32/II	Kolberg 32/II	32.
Landau ⟨38⟩ 33/XII	Landau 33/XII	Landau+4 E, 5 E, 6 E 33/XII	33.
Hanau=36 34/XII	vl. Wuppertal ⟨36⟩ 34/XII	Wittlich 34/XII	34.
Karlsruhe (5) 35/V	Karlsruhe 35/V	Karlsruhe 35/V	35.
vl. Wuppertal ⟨26⟩=34	vl. Lachen-Speyersdorf ⟨34⟩ 36/XII	Kaiserslautern 36/XII	36.
vl. Kassel ⟨29⟩+4 E 1. Pz.Div.	Eisenach 1. Pz.Div.	Eisenach 1. Pz./XVI	37.
Schweinfurt (37, 39) 2. Pz.Div.	Schweinfurt 2. Pz.Div.	vl. Wöllersdorf 2. Pz.Div.	38.

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
39.			Wünsdorf (3) 3. Pz.Div.	Wünsdorf=Lehr-A. 3. Pz.Div.	– – –	Wünsdorf sp. Rheinsberg (Lehr-A.) 3. Pz./XVI	39.
40.			Lüdenscheid (LP) 16/VI	vl. Lüdenscheid=26 26/VI	– – –	– – –	40.
41.			Butzbach (19)=9 IX	– – –	Iserlohn (6, 16, 40) 1. lei.Brig.	Iserlohn 1. lei.Brig.	41.
42.			Stuttg.-Cannstatt (15)=25 15/V	– – –	– – –	Gera (14, 16 u.a.) 2. lei./XV	42.
43.						Spremberg (18, 28 u. a.) 3. lei./XV	43.
44.						München sp. Murnau (17, 27 u.a.) 1. Geb./VII	44.
45.						[43]) Freistadt sp. Wels 45/XVII	45.
46.						[43]) Wien-Kaisersebersdorf +4 E, 5 E, 6 E, 7 E 46/XVII	46.
47. (Geb.)						[43]) Hall sp. Schwaz 2. Geb./XVIII	47. (Geb.)
48. (Geb.)						[43]) Graz+3 E 3. Geb./XVIII	48. (Geb.)
49.						[43]) Schweinfurt 4. Pz./XVI	49.
50.						[43]) vl. St. Pölten 4. lei.Div.	50.
51.	fehlt					fehlt	51.
52.						nur 2 Kp. Straubing sp. Saaz ab 24. 11 46/XIII (bei 10)	52.
53.						nur 2 Kp. Ratibor 5. Pz./XVI ab 24. 11.	53.
					Wünsdorf ⟨39⟩ Pz.Tr.Schule	Wünsdorf Pz.Tr.Schule	

[43]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Pz.Abw. Lehr-Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
1.		Königsberg (Kf. 1) 1. Kf.Kpf.Rgt.	Königsberg I
2.		Stettin (Kf. 2) u. Kolberg 1. Kf.Kpf.Brig.	Stettin Aufkl.Brig.
3.		vl. Wünsdorf (Kf. 3) 1. Kf.Kpf.Brig.	Stahnsdorf 3. Pz.Div.
4.		Leipzig (Kf. 4) 1. Kf.Kpf.Brig.	Sondershausen 1. Pz.Div.
5.		vl. Cannstatt (Kf. 5) u. Ulm 2. Kf.Kpf.Brig.	Kornwestheim 2. Pz.Div.
6. (Abt./ Rgt./ Abt.)		Münster (Kf. 6) 2. Kf.Kpf.Brig.	Münster Aufkl. Brig.
7. (Abt.)		München (Kf. 7) 2. Kf.Kpf.Brig.	München Aufkl.Brig.
7. (Rgt.)			
8. (Abt.)		Potsdam (Kf. 3+Kav.) 1. Kav.Div.	Potsdam 1. Kav.Div.
8. (Rgt.)			
9. (Abt.)		Lüben (Kf. 4+Kav.) 2. Kav.Div.	Lüben 2. Kav.Div.
9. (Rgt.)			
13.			
20.			
29.			

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	**Pz.Abw. Lehr-Abt.**
Königsberg I	Königsberg 1. Kav. Br./I	Königsberg 1. Kav. Br./I	**1.**
Stettin Aufkl.Brig.	Stettin=I/8 3. Pz.Div.	Altdamm (1, 4, 13, 29) 2. (mot.)/XIV	**2.**
Stahnsdorf 3. Pz.Div.	Stahnsdorf 3. Pz.Div.	Stahnsdorf 3. Pz./XVI	**3.**
Sondershausen 1. Pz.Div.	Sondershausen 1. Pz.Div.	Sondershausen 1. Pz./XVI	**4.**
Kornwestheim 2. Pz.Div.	Kornwestheim sp. Würzburg 2. Pz.Div.	Eggenburg 2. Pz.Div.	**5.**
Münster=I/6 Aufkl.Brig.	**Rgt.** I vl. Münster (6) II vl. Potsdam (8) =Abt. 8 1. lei.Brig.	**Abt.** Krefeld ⟨I/6⟩ 1. lei./XV	**6.** (Abt./ Rgt./ Abt.)
München Aufkl.Brig.	München 2. Pz.Div.	München 4. Pz./XVI	**7.** (Abt.)
		I **Kissingen** sp. **Greiz** (1, 3, 7) II Meiningen sp. Greiz (4, 6, 9) 2. lei./XV	**7.** (Rgt.)
vl. Potsdam=II/6 Aufkl.Brig	– – –	Potsdam ⟨II/6⟩ 5. Pz./XVI ab 24. 11. 38	**8.** (Abt.)
		Rgt. I Stettin ⟨2⟩ II **Lüben** sp.**Grünberg** ⟨9⟩ 3. lei./XV	**8.** (Rgt.)
Lüben Aufkl.Brig.	Lüben=II/8 1. Pz.Div.		**9.** (Abt.)
		[43]) **Rgt.** I Stockerau sp. Krems II **Krems** (5, 7, 9) 4. lei. Div.	**9.** (Rgt.)
	Stendal (2 u. a.) 13. (mot.) Div.	Stendal 13. (mot.)/XIV	**13.**
		Hamburg-Fischbek (5, 7, 29) 20. (mot.)/XIV	**20.**
	Gotha (3, 5, 8 u. a.) 29. (mot.) Inf.Div.	Gotha 29. (mot.)/XIV	**29.**

Abt.	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38
1.	Königsberg I	Königsberg=41 I	vl. Königsberg (1, LP) 1/I
2.	Stettin II	Stettin=42 II	Pasewalk ⟨12⟩ 2/II
3.	Potsdam III	Potsdam=43 III	Frankfurt/O. (3, LP) 3/III
4.	Dresden IV	Dresden=44 IV	Dresden (4, LP) 4/IV
5.	Stuttg.-Cannstatt V	Cannstatt=25 V	Ulm (9, LP) 5/V
6.	Hannover VI	Hannover=19 IX	Herford (6, LP) 6/VI
7.	München VII	München A=47 VII	München (7, LP) 7/VII
8.			Oppeln (18) 8/VIII
9.		Hofgeismar (5) IX	vl. Hofgeismar 9/IX
10.			vl. München (17) 10/VII
11.		Allenstein (1) I	Allenstein (1) 11/I
12.		Pasewalk (2)=2 II	Schwerin (2, LP) 12/II
13.		Magdeburg (3) III	Magdeburg 13/III
14.		vl. Königsbrück (4) IV	Leipzig 14/IV
15.			
16.		Münster (6) VI	Münster 16/VI
17.		vl. München B (7) VII	Schwabach=33 17/VII
18.		Liegnitz (3) VIII	Liegnitz 18/VIII
19.			Hannover ⟨6⟩ 19/IX
20.			vl. Pasewalk (2, 12) 20/X

*) Abkürzungen: 3 N = 3. (Nachrichten-)Kp., 3 E = 3. (Ergnäzungs-)Kp., 3 H = 3. (Horch-)Kp., 3 G = 3. (Gebirgs-Nachrichten-)Kp., Feb = Fernsprech-Betriebskompanie.

1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	Abt.
Insterburg+3 N 1/I	Insterburg+3 N 1/I	Insterburg+3 N 1/I	1.
Pasewalk 2/II	Pasewalk 2. Div. (mot.)	Pasewalk 2/XIV	2.
Frankfurt/O. 3/III	Frankfurt+3 H 3/III	Frankfurt+3 H, 4 N, 5 E 3/III	3.
Dresden+3 E ⟨E 5⟩ 4/IV	Dresden 4/IV	Dresden sp. Reichenberg +3 E 4/IV	4.
Ulm 5/V	Ulm 5/V	Ulm 5/V	5.
Bielefeld+3 H 6/VI	Bielefeld 6/VI	Bielefeld+3 E 6/VI	6.
München+3 G, 4 H, 5 E ⟨E 7⟩ 7/VII	München+3 H, 4 E 7/VII	München+3 H, 4, 5 E 7/VII	7.
Oppeln 8/VIII	Oppeln 8/VIII	Neustadt/OS.+3 E, 4 N 8/VIII	8.
Wetzlar+3 H 9/IX	Wetzlar+3 H 9/IX	Wetzlar+3 H, 4 E 9/IX	9.
Regensburg+3 E ⟨E 8⟩ 10/VII	Regensburg 10/XIII	Regensburg+3 E 10/XIII	10.
Allenstein 11/I	Allenstein 11/I	Allenstein 11/I	11.
Schwerin 12/II	Schwerin 12/II	Schwerin 12/II	12.
Magdeburg+3 E ⟨E 4⟩ 13/XI	Magdeburg+3 E 13. Div. (mot.)	Magdeburg 13./XIV	13.
Leipzig 14/IV	Leipzig 14/IV	Leipzig+3 E 14/IV	14.
Frankfurt (34 u. a.) 15/IX	Frankfurt 15/IX	Frankfurt+3 E Feb. 15/IX	15.
Münster+3 E ⟨E 6⟩ 16/VI	Münster+3 E 16/VI	Münster+3 E 16/VI	16.
Schwabach (17) 17/VII	Schwabach 17/XIII	Schwabach 17/XIII	17
Liegnitz+3 H, 4 E ⟨E 10⟩ 18/VIII	Liegnitz+3 H, 4 E 18/VIII	Liegnitz+3 H, 4 E 18/VIII	18.
Hannover 19/XI	Hannover 19/XI	Hannover+3 E 19/XI	19.
Hbg.-Wandsbek 20/X	Hbg.-Wandsbek 20. Div. (mot.)	Hbg.-Wandsbek 20/XIV	20.

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
21.			Elbing (1, 11) 21/I	Elbing+3 E ⟨E 1⟩ 21/I	Elbing+3 E 21/I	Elbing+3 E 21/I	**21.**
22.			Bremen (11, Kav.) 22/X	Bremen 22/X	Bremen 22/X	Bremen 22/X	**22.**
23.		*Kav.Nachr.Abt. 1 Potsdam B (Kav.) 1. KD./KK.*	Potsdam ⟨Kav.N. 1⟩ 1. Kav.D.	Potsdam 23/III	Potsdam 23/III	Potsdam+3 E 23/III	**23.**
24.			vl. Königsbrück(4, 14) 24/IV	Chemnitz 24/IV	Chemnitz+3 H 24/IV	Chemnitz sp. Frankenberg 24/IV	**24.**
25.			Cannstatt ⟨5⟩ 15/V	St.-Cannstatt+3 H 25/V	Stuttgart+3 H 25/V	Stuttgart+3 E 25/V	**25.**
26.			[44]) *vl. Düsseldorf (LP) 26/VI*	vl. Düsseldorf 26/VI	vl. Düsseldorf+3 H 26/VI	Köln+3 H, 4 N, 5 E 26/VI	**26.**
27.				vl. München (7,47) 27/VII	Augsburg 27/VII	Augsburg 27/VII	**27.**
28.		*Kav.Nachr.Abt. 2 Breslau (Kav.) 2. KD./KK*	Breslau ⟨Kav.N. 2⟩ 2. Kav.Div.	Breslau 28/VIII	Breslau 28/VIII	Breslau 28/VIII	**28.**
29.				vl. Gotha (34) 29/IX	vl. Gotha 29. Div. (mot.)	Erfurt+3 N 29/XIV	**29.**
30.				Lübeck (20, 22) 30/X	Lübeck 30/X	Lübeck+3 E 30/X	**30.**
31.				Braunschweig (12, 19) 31/XI	Braunschweig 31/XI	Braunschweig+3 E 31/XI	**31.**
32.				Greifenberg (2, 42) 32/II	Greifenberg 32/II	Greifenberg 32/II	**32.**
33.				vl. Heidelberg ⟨17⟩ 33/XII	Heidelberg 33/XII	Heidelberg+3, 4 E 33/XII	**33.**
34.			[44]) *vl. Frankfurt (LP) 34/XII*	vl. Hofgeismar 34/XII	vl. Kassel 34/XII	Koblenz 34/XII	**34.**
35.				vl. Stuttgart ⟨53⟩ 35/V	Bruchsal 35/V	Karlsruhe-Durlach 35/V	**35.**
36.				Neustadt/Haardt (28, 46) 36/XII	Neustadt/Weinstr. 36/XII	Neustadt/Weinstr. 36/XII	**36.**
37.		*Nachr.Abt. Weimar: Langensalza (Kav.) 3. Kav.D./Kf.KK.*	Weimar ⟨N.A. Weimar⟩ Pz.Tr.	Weimar 1. Pz.Div.	Weimar 1. Pz.Div.	Weimar 1. Pz./XVI	**37.**
38.			Würzburg (N.A. Weimar) Pz.Tr.	Würzburg 2. Pz.Div.	Würzburg 2. Pz.Div.	Wien+3 N 2. Pz.Div.	**38.**
39.			vl. Potsdam (3, 13) Pz.Tr.	Stahnsdorf 3. Pz.Div.	Stahnsdorf 3. Pz.Div.	Stahnsdorf 3. Pz./XVI	**39.**
40.						Ohrdruf sp. Arnstadt IX	**40.**

[44]) am 1. 4. 1936 b. Rheinlandbesetzung errichtet

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35
41.			Königsberg ⟨1⟩ I
42.			Stettin ⟨2⟩ II
43.			Potsdam ⟨3⟩ III
44.			Meißen ⟨4⟩ IV
45.			Eßlingen (5, LP) V
46.			Münster (16, LP) VI
47.			München ⟨7⟩ VII
48.			Breslau (18, LP) VIII
49.			Hofgeismar (9) IX
50.			Hamburg (LP) X
51.			
52.			
53.			Stuttgart (5, LP)=35 V
54. (Geb.)			
55.	fehlt		
56.			
57.			
58., 59.	fehlen		
60.			
61.	fehlt		

6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
Königsberg+4 H I	Königsberg+4 Feb. I	Königsberg+4 Feb. I	41.
Stettin II	Stettin II	Stettin+4 E II	42.
Potsdam III	Potsdam III	Potsdam+4 E, 5, 6 E Feb. III	43.
Meißen IV	Meißen IV	Meißen IV	44.
Eßlingen V	Eßlingen V	Eßlingen+4 E V	45.
Münster VI	Münster VI	Münster+4 E VI	46.
München VII	München VII	München VII	47.
Breslau VIII	Breslau VIII	Breslau VIII	48.
Hofgeismar IX	Hofgeismar IX	Hofgeismar+4 E IX	49.
Hbg.-Wandsbek X	Hamburg X	Hamburg+4 E X	50.
	Hannover (19, 31) XI	Hannover XI	51.
	vl. Eisenach (20, 46) XII	Wiesbaden XII	52.
	vl. München (7, 27, 47) XIII	Würzburg sp. Schwabach XIII	53.
	Oberammergau (7) Geb.Br./VII	Oberammergau 1. Geb./VII	54. (Geb.)
		fehlt	55.
		vl. Glauchau+3 H, 4 E (14, 24, 50) IV	56.
		Stuttgart sp. Kornwest- heim+3 H (5, 25, 35) V	57.
		fehlen	58., 59.
		Magdeburg sp. Helmstedt XIV	60.
		fehlt	61.

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
62.					vl. Zossen (37, 38, 39) Kdo. d. Pz.Tr.	Stahnsdorf XVI	**62.**
63.	fehlt					fehlt	**63.**
64.						[45]) Wien+3, 4 E 44/XVII	**64.**
65.						[45]) Linz 45/XVII	**65.**
66.						[45]) Wien sp. Enns XVII	**66.**
67. (Geb.)						[45]) Innsbruck 2. Geb./XVIII	**67.** (Geb.)
68. (Geb.)						[45]) Graz 3. Geb./XVIII	**68.** (Geb.)
69.	fehlt					fehlt	**69.**
70. (Geb.)						[45]) Salzburg XVIII	**70.**
71. (Grenz-)						nur 1. N. Frankfurt sp. Zielenzig (3) Grenz.Kdtr. Küstrin	**71.** (Grenz-)
72., 73.	fehlen					fehlen	**72., 73.**
74. (Grenz-)						nur 1. N. u. 4 E Pirmasens (36) Gkdo. Saarpfalz	**74.** (Grenz-)
75.	fehlt					fehlt	**75.**
76.						Karlsbad-Fischern (46, 50) erst 24. 11. 46/XIII	**76.**
77., 78.	fehlen[46])					fehlen[46])	**77., 78.**
79.[46])						nur 1. N. Würzburg[46]) erst 24. 11. 4.Pz./XVI	**79.**
80.	fehlt					fehlt	**80.**
81.						Wien (52, 64) [47]) XVII	**81.**
Nachr.Lehr- u. Vers.Abt.			Halle HNachr.Schule	Halle desgl.	Halle desgl.	Halle desgl.	**Nachr.Lehr- u. Vers.Abt.**

[45]) am 1. 4. 1938 aus dem österr. Bundesheer übernommen
[46]) Stab und 2. Pz.Fu.Kp. 77 (Oppeln) und 79 (Würzburg) am 1. 3. 1939 gebildet (AHM 44/39)

[47]) besondere Zusammensetzung (nur 1.Fe., 2.Feb.)

Abt.	1. 4. 34	1. 10. 34	15. 10. 35	6. 10. 36	12. 10. 37	10. 11. 38	Abt.
1. (Kraftf.)						Stablack sp. Pr. Holland (6, 9, 14) 1/I	1. (Kraftf.)
3. (Kraftf.)					Rathenow (7, 9, 10) 23/III	Rathenow 23/III	3. (Kraftf.)
6. (Kraftf.)					vl. Dortmund (7, 9, 10) 16/VI	Dortmund sp. Siegbg. 16/VI	6. (Kraftf.)
7. (Kraftf.)			München (LP) VII	München 7/VII	München 7/VII	München 7/VII	7. (Kraftf.)
8. (Kraftf.)						Sprottau sp. Lüben (3, 6, 10) 18/VIII	8. (Kraftf.)
9. (Kraftf.)				Hersfeld 29/IX	Hersfeld 9/IX	Hersfeld 9/IX	9. (Kraftf.)
10. (Kraftf.)				Hambg.-Altona 20/X	Hamburg 20. Div. (mot.)	Hamburg 22/X	10. (Kraftf.)
12. (Kraftf.)						Lachen-Speyerdorf sp. Bensheim (3, 7, 9) 33/XII	12. (Kraftf.)
14. (Fahr-)					vl. Stablack 11/I	Bartenstein 11/I	14. (Fahr-)
17. (Kraftf.)						[48]) Enns 45/XVII	17. (Kraftf.)
18. (Geb.Kraftf.)						[48]) Bregenz sp. Salzburg XVIII	18. (Geb.Kraftf.)
24. (Fahr-)					Hannover (Nachsch.Sch.) 19/XI	Hannover+4 E 19/IX	24. (Fahr-)

[48]) am 1. 4. 1939 aus dem österr. Bundesheer übernommen

Erläuterungen

zu den nachfolgenden Tabellen

1. Die Gliederung der Tabellen entspricht der des Abschnitts B.
2. Bei der Fliegertruppe mußte die Spalteneinteilung anders gewählt werden als bei den übrigen Tabellen, um die Nummernänderung am 1. 5. 1939 mit zu erfassen. Hinsichtlich der Numerierung ist zu beachten, daß die 2. und 3. Gruppen resp. Geschwader eines Luftkreises hinter der 1. Gruppe resp. Geschwader aufgeführt sind,
   z. B. 212 hinter 112,
   und daß sich bei den Aufklärungsgruppen bereits am 1. 10. 1937 und abermals am 1. 11. 38 die Gruppennummern verändert haben. Bei den Jagd-, Zerstörer-, Kampf- und Sturzkampfgeschwadern ist dies erst am 1. 5. 1939 der Fall.
3. Die in den Erläuterungen 3–7 beim Heere (S. 314) gegebenen allgemeinen Bemerkungen gelten sinngemäß auch für die Luftwaffe.
4. Die letzte Zahl gibt die Zugehörigkeit zum Luftkreis (Lkr.), Luftwaffen-Gruppen-Kommando (Lw.Gr.Kdo.), Luftwaffen-Kommando (Lw.Kdo.), Luftflotte (Luftfl.) oder Luftgau (Lg.) an.

D.

STANDORTE UND UNTERSTELLUNG DER LUFTWAFFENVERBÄNDE

(Tabellen zu Abschn. X - XI)

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
			88 Kampfgruppe K 88 Jagdgruppe J 88 Aufkl.Staffel 88 Spanien	88 Kampfgruppe K 88 Jagdgruppe J 88 Aufkl.Staffel 88 Spanien	88 Kampfgruppe K 88 Jagdgruppe J 88 Aufkl.Staffel 88 Spanien		
Aufklärungsgruppen (H)						**Aufklärungsgruppen (H)**	
111			111 Insterburg Lkr. I	11 Insterburg Lkr. I	10 Königsberg- Neuhausen Lw.Kdo. Ostpreußen	10 Neuhausen (2 H, 1 F Staff.) Luftfl. 1	**10**
					11 **Großenhain** ⟨23⟩ Lw.Gr.Kdo. 1	11 **Grossenhain** (1 H, 3 F Staff.) Luftfl. 1	**11**
112			112 Stargard Lkr. II	12 Stargard Lkr. II	21 Stargard Lw.Gr.Kdo. 1	21 Stargard (4 HStaff.) Luftfl. 1	**21**
212		Fl. Gr. Cottbus (H) [1] (2 Staff.) Lkr. II	212 Cottbus Lkr. II	52 Cottbus=41 Lkr. II			
113			113 Brieg Lkr. III	13 Brieg Lkr. III	31 Brieg Lw.Gr.Kdo. 1	31 Brieg (3 H, 1 F Staff.) Luftfl. 1	**31**
					41 Cottbus u. Reichenberg ⟨52⟩ Lw.Gr.Kdo. 1	41 Reichenberg (3 H Staff.) Luftfl. 1	**41**
114		Fl. Gr. Münster (H) [2] (2 Staff.) Lkr. IV	114 Münster Lkr. IV	14 Münster Lkr. IV	12 **Münster** u. Handorf Lw.Gr.Kdo. 2	12 **Münster**-Lodderheide (4 H Staff.) Luftfl. 2	**12**
					22 Kassel-Rothwesten ⟨24⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	22 Kassel-Rothwesten (1 H, 3 F Staff.) Luftfl. 2	**22**
115		Fl. Gr. Göppingen (H) [3] (2 Staff.) Lkr. V	115 Göppingen Lkr. V	15 Göppingen Lkr. V	13 **Göppingen** Lw.Gr.Kdo. 3	13 **Göppingen** (5 H Staff.) Luftfl. 3	**13**
					23 Eschwege (13) Lw.Gr.Kdo. 3	23 Eschwege (3 H Staff.) Luftfl. 3	**23**
			[4] *18 Köttingbrunn u. Aigen Lw.Kdo. Österreich*		14 Köttingbrunn Lw.Kdo. Österreich	14 Köttingbrunn (3 H, 1 F Staff.) Luftfl. 4	**14**

[1]) zunächst 114 (Gotha) [2]) zunächst 214 [3]) zunächst 315

[4]) aus dem österr. Bundesheer am 1. 4. 1938 übernommen

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
Aufklärungsgruppen (F)							**Aufklärungsgruppen (F)**
121 (120)		Fl.St. 1, 2 Neuhausen Lkr. I	121 Neuhausen (aufgel.?) Lkr. I		120 nur 1 (F) Neuhausen Lw.Kdo. Ostpreußen	120 nur 1 (F) Neuhausen Luftfl. 1	**120**
122 (121)		Fl.St. Prenzlau (F) Lkr. II	122 Prenzlau Lkr. II	22 Prenzlau Lkr. II	121 Prenzlau Lw.Gr.Kdo. 1	121 Prenzlau (4 F Staff.) Luftfl. 1	**121**
(122)					122 Goslar ⟨27⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	122 Goslar (4 F Staff.) Luftfl. 2	**122**
123		Fl.St. Großenhain (F) Lkr. III	123 Großenhain Lkr. III	23 Großenhain=11 Lkr. III			
124		Fl.St. Kassel (F) Lkr. IV	124 Kassel Lkr. IV	24 Kassel=22 Lkr. IV			
			224 Goslar=127 Lkr. IV				
125 (123)		Fl.St. Würzburg (F) Lkr. V	125 Würzburg Lkr. V	25 Würzburg Lkr. V	123 Würzburg Lw.Gr.Kdo. 3	123 Würzburg (3 F Staff.) Luftfl. 3	**123**
127			*127 Goslar ⟨224⟩ (1. 4. 37)* *Lkr. VII*	27 Goslar=122 Lkr. VII			
(124)				⁴) *28 Klagenfurt* *(nur 1 Staff.)* *Lw.Kdo. Österreich*	124 nur 1 (F) Wiener Neustadt Lw.Kdo. Österreich	124 nur 1 (F) Wiener Neustadt Luftfl. 4	**124**
Jagdgeschwader							**Jagdgeschwader**
131 (130)				131 I Jesau (132) *) II — — — III — — — Lkr. I	130 I Jesau II — — — III — — — Lw.Kdo.Ostpreußen	1 I Jesau II — — — III — — — Luftfl. 1	**1**
132 (131)	Fl.Gr. Döberitz 1. Fl.Div.	Fl.Gr. Döberitz Fl.Gr. Damm Lkr. II	132 I **Döberitz** II Damm III — — — Lkr. II	132 I **Döberitz** II Damm=I/141 *III Damm (1. 7. 38)* *=II/141* *IV Werneuchen* *(1. 7. 38)=I/331* Lkr. I	131 I **Döberitz** II — — — III — — — Lw.Gr.Kdo. 1	2 I **Döberitz** II — — — III — — — Luftfl. 1	**2** Richthofen
232 (231)			232 I Bernburg (132) =I/137 *) II — — — III — — — Lkr. II		231 I **Bernburg** ⟨I/137⟩ =I/Z. 2 II Zerbst ⟨II/137⟩ =I/3 III — — — Lw.Gr.Kdo. 1	3 St. **Bernburg** sp. Merseburg I Zerbst ⟨II/231⟩ II — — — III — — — Luftfl. 1	**3**
(331)					331 I Mähr. Trübau ⟨IV/132⟩=I/77 II — — — III — — — Lw.Gr.Kdo. 1		

*) jeweils am 1. 4. des betr. Jahres

⁴) aus dem österr. Bundesheer am 1. 4. 1938 übernommen

Jagdgeschwader	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	Jagdgeschwader
134			134 I **Dortmund** (134) II Werl (132) III Köln fr. Lippstadt (132)=I/234 Lkr. IV	134 I **Dortmund**=I/142 II Werl=II/142 III – – – *IV Dortmund (1. 7. 38)=III/142* Lkr. IV			Horst Wessel
234 (132)				234 I Köln ⟨III/134⟩ *) II Düsseldorf (134) *) *III Düsseldorf (1. 7. 38)=I/143* Lkr. IV	132 I **Köln** II Düsseldorf III – – – Lw.Gr.Kdo. 2	26 I Köln II **Düsseldorf** III – – – Luftfl. 2	**26** Schlageter
334 (133)				334 I **Frankfurt** sp. Wiesbaden (134) *) II Mannheim (132) *) *III Mannheim (1. 7. 38)=I/144* Lkr. IV	133 I **Wiesbaden**=I/53 II Mannheim=II/53 III – – – Lw.Gr.Kdo. 3		
135 (233)				135 I Aibling (232) *) *II Aibling (1. 7. 38)=I/333* III – – – Lkr. V	233 I Aibling II – – – III – – – Lw.Gr.Kdo. 3	51 I Aibling II – – – III – – – Luftfl. 3	**51**
(333)					333 I Herzogenaurach ⟨II/135⟩=I/54 II Eger, Marienbad ⟨I/136⟩=I/77 III – – – Lw.Gr.Kdo. 3		
(433)					433 I Böblingen (neu) II – – – III – – – Luftfl. 3	52 I Böblingen II – – – III – – – Lw.Gr.Kdo. 3	**52**
						53 I **Wiesbaden** ⟨I/133⟩ II Mannheim-Sandhofen ⟨II/133⟩ III – – – Luftfl. 3	**53**
						54 I Herzogenaurach ⟨I/333⟩=II/Z. 1 II – – – III – – – Luftfl. 3	**54**
136	Fl.St. (J) Kiel-Holtenau Lkr. VI	Fl.St. (J) 1 Holtenau Lkr. VI	136 1. St. Holtenau 2. St. Jever Lkr. VI	136 I Jever=II/333 II nur 4. St. Garz III – – – Lkr. VI			

*) jeweils am 1. 4. des betr. Jahres

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
Jagdgeschwader							**Jagdgeschwader**
137				137 I Bernburg ⟨I/232⟩ =I/231 *) *II Zerbst* *(1. 7. 38)=II/231* III – – – Lkr. VII			
138 (134)				138[4]) I *Aspern (1. 7. 38)* II – – – III – – – Lw.Kdo Österreich	134 I Aspern II – – – III – – – Lw.Kdo Österreich	76 Aspern II – – – III – – – Luftfl. 4	**76**
						77 I Breslau sp. Oels ⟨I/331⟩ II Pilsen ⟨II/333⟩ III – – – Luftfl. 4	**77**
Schwere Jagdgeschwader ab 1. 1. 39 **Zerstörergeschwader**							**Zerstörer-Geschwader**
141					141 I Damm ⟨II/32⟩ II Fürstenwalde sp. Pardubitz ⟨III/132⟩ =I/76 III – – – Lw.Gr.Kdo. 1	1 I Damm *II Fürstenwalde* *⟨I/J. 54⟩* III – – – Luftfl. 1	**1**
						2 I Bernburg ⟨I/J. 231⟩ II – – – III – – – Luftfl. 1	**2**
142					142 I Dortmund ⟨I/134⟩ II Werl ⟨II/134⟩ III Lippstadt ⟨IV/134⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	26 I **Dortmund** II Werl III Lippstadt Luftfl. 2	**26** Horst Wessel
143					143 I Illesheim ⟨III/234⟩ II – – – III – – – Lw.Gr.Kdo. 3	52 I Illesheim sp. Bayreuth II – – – III – – – Luftfl. 3	**52**
144					144 I z. Z. Gablingen ⟨III/334⟩ II – – – III – – – Lw.Kdo. Österreich	76 I Olmütz ⟨I/141⟩ II Gablingen sp. Markersdorf⟨I/144⟩ III – – – Luftfl. 4	**76**

*) jeweils am 1. 4. des betr. Jahres
[4]) aus dem österr. Bundesheer am 1. 4. 1938 übernommen

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936
Kampfgeschwader			
152	Fl. Gr. Tutow 1. Fl.Div.	Fl. Gr. Tutow Fl.Gr. Greifswald Lkr. II	152 I Neubrandenburg II **Greifswald** =III/LehrG. III Barth *) Lkr. II
252			
153		Fl.Gr. Merseburg Fl.Gr. Finsterwalde Lkr. III	153 I **Merseburg** II Finsterwalde III Altenburg *) Lkr. III
253		Fl.Gr. Gotha Lkr. III	253 I **Gotha** II Erfurt *) III Nordhausen *) Lkr. III
154	Fl.Gr. Faßberg (S) 1. Fl.Div.	Fl.Gr. Faßberg Lkr. IV	154 I **Hannover**=I/157 II Wunstorf=II/157 *) III – – – Lkr. IV
254			254 I Delmenhorst =III/157 *) II – – – III – – – Lkr. IV
155		Fl.Gr. Giebelstadt Lkr. V	155 I Giebelstadt II **Ansbach**-Neu- kirchen *) III Schwäb. Hall *) Lkr. V

*) jeweils am 1. 4. des betr. Jahres
[5]) IV/152 geplant als I/252 Brandenburg, err. 1. 4. 1937 für Briest vl. Neubrandenburg sp. vl. Fürstenwalde
[6]) IV/152 Langenhagen, seit 1. 4. 1938 Kolberg

1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939		
		Kampfgeschwader		
152 I **Neubrandenburg** II – – – III Schwerin =II/Lehr 1 IV[5]) vl. Fürstenwalde =K.Gru. zbV. 1 *) Lkr. II	152 I **Neubrandenburg** II – – – III – – – IV[6]) Kolberg ⟨III/257⟩=I/1 Lw.Gr.Kdo. 1	1 St. **Neubrandenburg** I Kolberg ⟨IV/152⟩ II – – – III – – – I/152 Neubranden- burg [7]) Luftfl. 1	**1**	Hindenburg
	252 I **Cottbus** (neu) II Liegnitz ⟨IV/153⟩ III – – – Lw.Gr.Kdo. 1	2 St. **Cottbus** sp. Sprottau I Liegnitz II Liegnitz III – – – Luftfl. 1	**2**	
153 I **Merseburg** II Finsterwalde III Altenburg IV[8]) Liegnitz (153) =II/252 *) Lkr. III	153 I **Merseburg**=I/77 II Finsterwalde III Altenburg Lw.Gr.Kdo. 1	3 St. **Elbing** I – – – II Heiligenbeil III Heiligenbeil Luftfl. 1	**3**	
253 I **Gotha** II Erfurt III Nordhausen Lkr. III	253 I **Gotha** II Erfurt III Nordhausen Lw.Gr.Kdo. 1	4 I Gotha II **Erfurt** III Nordhausen Luftfl. 1	**4**	General Wever
		26 I Lübeck-Blankensee ⟨I/257⟩ II **Lüneburg** ⟨II/257⟩ III – – – Luftfl. 2	**26**	
		27 I **Hannover-Langen- hagen** ⟨I/157⟩ II Wunstorf ⟨II/157⟩ III Delmenhorst ⟨III/157⟩ Luftfl. 2	**27**	Boelcke
254[9]) I vl. **Lippstadt** (154)=I/155 *) II vl. Eschwege (154)=II/155 *) III vl. Diepholz (254)=I/254 *) IV Gütersloh (253)=II/254 *) Lkr. IV	254 I **Fritzlar** ⟨III⟩ =I/54 II Gütersloh ⟨IV⟩ III – – – Lw.Gr.Kdo. 2	28 I – – – II Gütersloh III – – – Luftfl. 2	**28**	
155 I Giebelstadt=I/158 II **Neukirchen** =II/158 III Schw. Hall=III/158 Lkr. V	155 I Langendiebach ⟨I/254⟩=I/55 II **Gießen** ⟨II/254⟩ =II/55 III – – – Lw.Gr.Kdo. 3			

[7]) I/152 behielt bei der Umbenennung seine Bezeichnung im Hinblick auf die geplante Übernahme in Lehrgeschwader 3
[8]) IV/153 geplant als II/252 Liegnitz
[9]) 254 war geplant als 354 mit I Fulda, II Gießen, III Fritzlar und III/154 Gütersloh

Kampfgeschwader

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
255				255 I **Landsberg** (153) *) II Leipheim (153) *) III Memmingen (153)*) Lkr. V	255 I **Landsberg** II Leipheim=III/77 III Memmingen Lw.Gr.Kdo. 3	51 I **Landsberg** II – – – III Memmingen Luftfl. 3	**51**
355				355[10]) I vl. **Gablingen** (155) *) II Ingolstadt (155) *) III vl. Illesheim (155) *) Lkr. V	355 I **Ansbach** II Schw. Hall III Giebelstadt Lw.Gr.Kdo. 3	53 I **Ansbach** II Schw. Hall III Giebelstadt Luftfl. 3	**53**
						54 I **Fritzlar** ⟨I/254⟩ II – – – III – – – Luftfl. 3	**54**
						55 I Langendiebach ⟨I/155⟩ II **Gießen** ⟨II/155⟩ III – – – Luftfl. 3	**55**
157				157 I **Langenhagen** ⟨I/154⟩ *) II Wunstorf ⟨II/154⟩ *) III Delmenhorst ⟨I/254⟩ *) Lkr. VII	157 I **Langenhagen**=I/27 II Wunstorf=II/27 III Delmenhorst =III/27 Lw.Gr.Kdo. 2		
257				257[11]) I vl. Zerbst (152) *) II Lüneburg (253) *) III vl. Langenhagen (253)=IV/152 *) Lkr. VII	257 I Lübeck-Blanken- see=I/26 II **Lüneburg**=II/26 III – – – Lw.Gr.Kdo. 2		
158					158 I **Wiener Neustadt** ⟨I/155⟩ II Wiener Neustadt ⟨II/155⟩=II/77 III Wels ⟨III/155⟩ Lw.Kdo. Österreich	76 I **Wiener Neustadt** II – – – III Wels Luftfl. 4	**76**
						77 I **Prag-Kbely** ⟨I/153⟩ II Brünn ⟨II/158⟩ III Königgrätz sp. Olmütz ⟨II/255⟩ Luftfl. 4	**77**

Kampfgruppen zbV.

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939
					1 Fürstenwalde ⟨IV/152⟩ Fl.Div. 7 2 Briest (1. 8. 38) Fl.Div. 7	1 Fürstenwalde u. Burg Fl. Div. 7 2 Stendal Fl.Div. 7

[10]) 355 war geplant: I Regensburg, II Ingolstadt, III Schw. Hall. Es verlegte 1. 7. 1938 in die von 155 geräumten Fliegerhorste

[11]) 257 war geplant als I/252 Burg, vl. Zerbst, II/254 Lüneburg, vl. Erfurt, III/252 Stendal, vl. Faßberg, später (Aug.) Varel, vl. Langenhagen. I kam nach Lübeck für I/167

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
Sturzkampfgeschwader							**Sturzkampfgeschwader**
160					160 I Insterburg (neu) II – – – III – – – Lw.Kdo.Ostpreußen	1 I Insterburg II – – – III – – – Luftfl. 1	**1**
162		Fl.Gr. Schwerin Lkr. II	162 I **Schwerin** =IV/LehrG. II Lübeck-Blankensee (162)=I/167 *) III – – – Lkr. II	162 I – – – II – – – III[13]) Breslau (162) =I/163 *) Lkr. II	162 I Jever (neu)=II/2 II – – – III – – – Lw.Gr.Kdo. 2	2 I Cottbus ⟨I/163⟩ II Stolp-Reitz ⟨I/162⟩ III Langensalza ⟨II/163⟩ Luftfl. 1	**2** Immelmann
163					163 I Breslau ⟨III/162⟩ =I/2 *) II Langensalza (neu) =II/2 III – – – Lw.Gr.Kdo. 1		
165			165 I Kitzingen (162) *) II – – – III – – – Lkr. V	165 I **Kitzingen** II Schweinfurt (165) *) III vl. Fürstenfeld- bruck sp. Wert- heim (162) *) Lkr. V	165 I Kitzingen II **Schweinfurt** III Wertheim Lw.Gr.Kdo. 3	51 I Kitzingen=I/77 II **Schweinfurt**=II/77 III Wertheim Luftfl. 3	**51**
167				167 I Lübeck-Blankensee ⟨II/162⟩=I/168 *) II – – – III – – – Lkr. VII			
168					168 I Graz ⟨I/167⟩ II – – – III – – – Lw.Kdo. Österreich	76 I Graz II – – – III – – – Luftfl. 4	**76**
						77[14]) I Brieg ⟨I/51⟩ II **Breslau-Schön- garten** ⟨II/51⟩ III – – – Luftfl. 4	**77**
Transportgeschwader							
172[12])							**172**[12])
Trägergruppen							**Trägergruppen**
186					[15])	nur: 4/186 (Sturzkampf) 6/186 (Jagd) Holtenau	**186**

[12]) Ein Transportgeschwader 172 wurde erst bei Mobilmachung aufgestellt.
[13]) III/162 geplant als I/262 Kolberg, am 1. 4. 1937 in Anklam aufgestellt, 1. 10. 1937 nach Breslau verlegt.

[14]) I/77 erst 1. 6. 1939 errichtet resp. umbenannt
[15]) Eine am 1. 8. 1938 in Burg mit 3 Staffeln errichtete I/186 wurde am 22. 10. 1938 wieder aufgelöst, die Offiziere zur Verfügung des RLM gestellt.

	1. 10. 1934	1. 10. 1935	1. 10. 1936
Bordfliegergruppen			
196			
Küstenfliegergruppen			
106	**nur:** Fl.St. (M) Holtenau Fl.St. (Mz) List	nur: Fl.St. (M) List Fl.St. (F) List Fl.St. (Mz) List	106 List=406
206		nur: Fl.St. (M) Norderney	nur: 1/206 Norderney=1/106 2/206 Holtenau sp. Hörnum=2/106 3/106 Holtenau sp. Borkum=3/106
306			nur: 1/306 Norderney sp. Dievenow=1/506
406			
506			
606			
706			
Lehrgeschwader			
1			Lehr-G. Stab **Greifswald**
2			

[16]) Der Kommandeur der 1937 gebildeten II/196 Holtenau wird am 1. 11. 1937 wieder in den Stab des Luftkreises VI versetzt.
[17]) 1. 4. 1937 als 206 gebildet, 1. 10. 1937 umbenannt.

1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	
			Bordfliegergruppen
nur [16]) 1/196 Wilhelmshaven, 5/196 Holtenau	nur: 1/196 Wilhelmshaven 5/196 Holtenau	nur: 1/196 Wilhelmshaven 5/196 Holtenau	**196**
			Küstenfliegergruppen
106 Norderney [17]) (2. Hörnum, 3. Borkum)	106 Norderney (2. Hörnum, 3. Borkum)	106 Norderney (3. Borkum)	**106**
			206
	nur: 1/306 vl. Norderney bei 106	nur: 1/306 vl. Norderney bei 106	**306**
406 List ⟨106⟩	406 List	406 List	**406**
506 Dievenow [18])	506 Dievenow	506 Dievenow	**506**
nur: 2/606 Kamp	nur: 2/606 Kamp bei 706	nur: 2/606 Kamp bei 706	**606**
nur: 1/706 vl. Nest [19])	706 Kamp (nur 1, 3)	706 Kamp (nur 1, 3)	**706**
			Lehrgeschwader
Lehr-G. I (l. Jgd.) Garz (1.2.38) II (s. Jgd.) Tutow (1.9.37) III (Kpf.) **Greifswald** ⟨II/152⟩ IV (Stuka) Schwerin ⟨I/162⟩ Aufkl.Gr.Jüterbog Lehr-Verband	1. I (s. Jgd.) Barth II (Kpf.) Schwerin ⟨III/152⟩ III (Kpf.) **Greifswald** IV (Stuka) Barth Lehr-Div.	1. I (Zerst.) Barth II (Kpf.) Schwerin III (Kpf.) **Greifswald** IV (Stuka) Barth Lehr-Div.	**1**
	2. I (l. Jgd.) **Garz** II (Schlacht) Tutow III (Aufkl.) Jüterbog 10. (See) Travemünde Lehr-Div.	2. I (Jgd.) Garz II (Schlacht) Tutow III (Aufkl.) **Jüterbog** 10. (See) Travemünde Lehr-Div.	**2**

[18]) 1. 4. 1937 als 306 gebildet, 1. 10. 1937 umbenannt.
[19]) 1. 4. 1937 als 1/406 in Holtenau errichtet, 1. 10. 1937 umbenannt.

Flieger-Ers.Abt.	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	Flieger-Ausb.Rgt.
				Neukuhren ⟨11⟩ Lw.Kdo. Ostpreußen	**Neukuhren** Lw.Kdo. Ostpreußen	10
11	Neukuhren Lkr. I	Neukuhren Lkr. I	Neukuhren=10 Lkr. I	Schönwalde ⟨12⟩ Lw.Gr.Kdo. 1	**Schönwalde** Luftfl. 1	11
12	Quedlinburg Lkr. II	Quedlinburg=17 Lkr. II	Schönwalde ⟨42⟩=11 Lkr. II	vl. Handorf ⟨34⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	vl. **Handorf**[21] Luftfl. 2	12
13	Oschatz=23 Lkr. III	Weimar-Nohra Lkr. III	Weimar-Nohra=51 Lkr. III	Neubiberg ⟨15⟩ Lw.Gr.Kdo. 3	**Neubiberg** Lfl. 3	13
14	Stade Lkr. IV	Stade=47 Lkr. IV	Detmold ⟨24⟩=72 Lkr. IV	Klagenfurt (neu) Lw.Kdo. Österreich	**Klagenfurt** Luftfl. 4	14
15	Neubiberg Lkr. V	Neubiberg Lkr. V	Neubiberg=13 Lkr. V			15
16 (See)	Schleswig Lkr. VI	Schleswig Lkr. VI	Schleswig Lkr. VI	Schleswig Lw.Kdo. See	Schleswig (nur Ausb.Btl.) Lw.Kdo. See	16 (Abt.)
17			[20] Quedlinburg ⟨12⟩=62 Lkr. VII			17
21					**Magdeburg** (1. 3. 39) Luftfl. 1	21
22		Halberstadt=27 Lkr. II			Neustadt-Glewe sp. Güstrow (nur Schule) Luftfl. 2	22
23		Oschatz ⟨13⟩ Lkr. III	Oschatz=61 Lkr. III	Kaufbeuren ⟨25⟩ Lw.Gr.Kdo. 3	**Kaufbeuren** Luftfl. 3	23
24		Detmold=14 Lkr. IV	[20] Quakenbrück ⟨34⟩ – 82 Lkr. IV		**Krems**-Feuersbrunn (1. 3. 39), Schule vl. Parndorf Luftfl. 4	24
25		Kaufbeuren Lkr. V	Kaufbeuren=23 Lkr. V			25
26			Heiligenhafen vl. Neu Kladow Lkr. VI	Heiligenhafen Lw.Kdo. See	Heiligenhafen (nur Ausb.Btl.) Lw.Kdo. See	26 (Abt.)
27			[20] Halberstadt ⟨22⟩=52 Lkr. VII			27
31					**Heiligenbeil** (1. 3. 39) Luftfl. 1	31
32		Uetersen=37 Lkr. II		Uetersen ⟨37⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Uetersen** Luftfl. 2	32

[20] seit 1. 4. 1937

[21] Schule Hagenow

Flieger-Ers.Abt.	1. 10. 1935	1. 10. 1936	1. 10. 1937	1. 11. 1938	1. 5. 1939	Flieger-Ausb.Rgt.
33					**Darmstadt** vl. **Ingolstadt** (1. 12. 38) Luftfl. 3	33
34		Quackenbrück=4 Lkr. IV	[20]) Handorf ⟨44⟩=12 Lkr. IV			34
37			[20]) Uetersen ⟨32⟩=32 Lkr. VII			37
41					**Frankfurt/O.** (1. 3. 39) Luftfl. 1	41
42		Schönwalde=12 Lkr. II		Stade ⟨47⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Stade** Luftfl. 2	42
43					**Crailsheim** (1. 3. 39) Luftfl. 3	43
44		Handorf=34 Lkr. IV				44
47			[20]) Stade ⟨14⟩=42 Lkr. VII			47
51				Weimar-Nohra ⟨13⟩ Lw.Gr.Kdo. 1	**Weimar-Nohra** Luftfl. 1	51
52				Halberstadt ⟨27⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Halberstadt** Luftfl. 2	52
53					**Plattling** vl. **Straubing** (1. 12. 38) Luftfl. 3	53
61				Oschatz ⟨23⟩ Lw.Gr.Kdo. 1	**Oschatz** Luftfl. 1	61
62				Quedlinburg ⟨17⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Quedlinburg** Luftfl. 2	62
63					**Eger** (1. 12. 38) Luftfl. 3	63
71					**Sorau** (1. 3. 39) [22]) Luftfl. 1	71
72				Detmold ⟨14⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Detmold** Luftfl. 2	72
82				Quakenbrück ⟨24⟩ Lw.Gr.Kdo. 2	**Quakenbrück** Luftfl. 2	82

[20]) seit 1. 4. 1937

[22]) Schule vl. Guben

Rgt.	11. 11. 35	1. 10. 36	1. 10. 37	15. 11. 38	Rgt.
1.	I Königsberg ⟨Flak Abt. 10⟩ II – – – Lkr. I	I Königsberg II – – – Lkr. I	I Königsberg=II/11 II – – – Lkr. I		1.
2.	I Stettin ⟨Flak Abt. 11⟩ II – – – Lkr. II	I Stettin =I/Lehr II – – – Lkr. II			2.
3.	I Gotha (neu) II – – – Lkr. III	I Gotha II **Weimar** Lkr. III	I Gotha II **Weimar**=le. 86 Lkr. III	Stab **Weimar** [23]) I Gotha II – – – III – – – Lg. IV	3.
4.	I Dortmund (neu) II – – – Lkr. IV	I **Dortmund** II (le.) Dortmund Lkr. IV	I **Dortmund** II (le.) Dortmund – aufg. Lkr. IV	I **Dortmund** II Münster ⟨I/34⟩ III (Sw) Dortmund Lg. VI	4.
5.	I München (neu) II – – – Lkr. V	I München II (le.) München Lkr. V	I München II (le.) München =le. 75 Lkr. V	I **München** II München III (Sw) München Lg. VII	5.
6.	I Hbg.-Altona (neu) II – – – Lkr. IV	I **Hbg.-Altona** II – – – Lkr. IV	I **Hbg.-Altona** II (le.) Hbg.-Altona =le. 76 Lkr. VII	I **Hbg.-Altona** II – – – III (Sw) Hbg.-Altona sp. Rendsburg Lg. XI	6.
7.	I Wolfenbüttel ⟨Flak Abt. 6⟩ II – – – Lkr. IV	I Wolfenbüttel II (le.) Wolfenbüttel= II/Lehr [24]) Lkr. IV	I Wolfenbüttel=I/36 II (le.) Wolfenbüttel – aufg. Lkr. VII	I Breslau ⟨I/20⟩ II – – – III – – – Lg. VIII	7.
8.	I Fürth ⟨Flak Abt. 7⟩ II – – – Lkr. V	I Fürth II – – – Lkr. V	I Fürth=I/9 II – – – Lkr. V	I Wien-Stammersdorf[25]) II – – – III (Sw) **Wien** [25]) Lg. XVII	8.
9.	I Münster (neu) II – – – Lkr. IV	I Münster=I/34 II Lippstadt Lkr. IV	I – – – II Lippstadt – aufg. Lkr. IV	Stab **Nürnberg** „Legion Condor" I Fürth ⟨I/8⟩ II – – – III (Sw) Regensburg Lg. XIII	9.
10.	I Dresden ⟨Flak Abt. 4⟩ II – – – Lkr. III	I Dresden II – – – Lkr. III	I Dresden=I/23 II – – – Lkr. III	– – –	10.
11.	I Königsberg-Seerap- pen ⟨Flak Abt. 8⟩ II (le.) Königsberg- Brüsterort (neu) Lkr. I	I Königsberg II (le.) Königsberg Lkr. I	I Königsberg II (le.) Königsberg =le. 71 Lkr. I	I Königsberg [26]) II Königsberg ⟨I/1⟩ III – – – Lg. I	11.

[23]) Rgt.Stab wird 15. 6. 1939 FlakRgt. 11
[24]) 1. 4. 1937

[25]) aus dem österr. Bundesheer übernommen. Rgt.Stab 8 bish. Fla-Rgt.Stab 25
[26]) Rgt.Stab 16. 6. 1939 bish. 3

Rgt.	11. 11. 35	1. 10. 36	1. 10. 37	15. 11. 38	Rgt.
12.	I Berlin-Lankwitz ⟨Flak Abt. 3⟩ II – – – Lkr. II	I Berlin-Lankwitz II Berlin-Heiligensee =I/32 Lkr. II	I Berlin-Lankwitz II (le.) Berlin – aufg. Lkr. II	I **Berlin-Lankwitz** II – – – III (Sw) Bln.-Lankwitz Lg. III	**12.**
13.	I Wurzen ⟨Flak Abt. 10⟩ II – – – Lkr. III	I Wurzen II Merseburg =I/23 Lkr. III	I Wurzen II (le.) **Leipzig** =le. 73 Lkr. III	I **Leipzig** II Merseburg ⟨I/23⟩ III (Sw) Wurzen Lg. IV	**13.**
14.		I Lüdenscheid II – – – Lkr. IV	I Lüdenscheid II (le.) Bonn=le. 84 Lkr. IV	I Lüdenscheid II **Köln-Porz** ⟨I/74⟩ III (Sw) Duisburg Lg. VI	**14.**
18.		I Mannheim =I/49 II – – – Lkr. IV	– – –	I Wiener Neustadt [25]) II – – – III – – – Lg. XVII	**18.**
19.		I Köln=I/74 II – – – Lkr. IV	– – –	I Kitzingen ⟨I/28⟩ II – – – III – – – Lg. XIII	**19.**
20.		I Breslau II – – – Lkr. III	I Breslau=I/7 II – – – Lkr. III	– – –	**20.**
22.	I Döberitz ⟨Flak Abt. 9⟩ II (le.) Brandenburg ⟨Fla MG Abt. 2⟩ Lkr. II	I Döberitz II (le.) Brandenburg Lkr. II	I Döberitz II (le.) Brandenburg Lkr. II	I Döberitz II **Brandenburg** III – – – Lg. III	**22.**
23.	I – – – II (le.) Rudolstadt (neu) Lkr. III	I – – – II (le.) Rudolstadt aufg.[27]) Lkr. III	I Merseburg ⟨II/13⟩ =II/13 II – – – Lkr. III	I Dresden sp. Prag ⟨I/10⟩ *II Komotau* [28]) III – – – Lg. IV	**23.**
24.		I **Iserlohn** II Menden/Westf. Lkr. IV	I **Iserlohn** II Menden Lkr. IV	I **Iserlohn** II Menden III – – – Lg. VI	**24.**
25.	I Ludwigsburg ⟨Fla Abt. 5⟩ II – – – Lkr. V	I **Ludwigsburg** II (le.) Göppingen Lkr. V	I **Ludwigsburg** [29]) II (le.) Göppingen =le. 85 Lkr. V	I Ludwigsburg II – – – III – – – Lg. VII	**25.**
26.		I **Dessau-Kochstedt** II (le.) Dessau-Kochstedt Lkr. III	I **Dessau-Kochstedt** =II/43 II Dessau-Kochstedt – aufg. Lkr. III	I **Bremen** ⟨I/27⟩ II Oldenburg ⟨I/62⟩ III (Sw) Hannover- Brothfeld sp. Bremen Lg. XI	**26.**
27.			I Bremen=I/26 II – – – Lkr. VII		**27.**

[27]) 31. 3. 1937 aufgelöst

[28]) 1. 3. 1939 neu gebildet

[29]) Stab wird 1. 4. 1938 Stab FlakRgt. 8 (Wien)

Rgt.	11. 11. 35	1. 10. 36	1. 10. 37	15. 11. 38	Rgt./Abt.
28.		I Kitzingen II – – – Lkr. V	I Kitzingen=I/19 II – – – Lkr. V		**28.**
29.			I **Frankfurt/Main** II – – – Lkr. IV	I **Frankfurt/Main** II – – – III (Sw) Frankfurt/M. Lg. XII	**29.**
31. (Abt.)		Wismar=I/61 Flakkdr. See			**31.**
31. (Fest.Abt.) [30]				Trier Kdr. Fest.Flak III	**31.**
32. (Abt.)		Oldenburg=I/62 Flakkdr. See			**32.**
32.			I Berlin-Heiligensee ⟨II/12⟩ II – – – Lkr. II	I Berlin-Heiligensee II – – – III – – – Lg. III	**32.**
32. (Fest.Abt.) [30]				St. Wendel Kdr. Fest.Flak III	
33.			I Halle II (le.) Halle – aufg. Lkr. III	I **Halle** II – – – III (Sw) Halle Lg. IV	**33.**
33. (Fest.Abt.) [30]				Kaiserslautern Kdr. Fest.Flak III	**33.**
34.			I Münster ⟨I/9⟩ =II/4 II – – – Lkr. IV		**34.**
34. (Fest.Abt.) [30]				Speyer Kdr. Fest.Flak III	**34.**
35. (Fest.Abt.) [30]				Bruchsal Kdr. Fest.Flak III	**35.**
36.				I **Wolfenbüttel** ⟨I/7⟩ II – – – III (Sw) Wolfenbüttel Lg. XI	**36.**
37. (Abt.)				*Mähr. Ostrau* [31] Lg. VIII	**37.**
38.				I **Linz** [32] II Steyr [32] III – – – Lg. XVII	**38.**

[30] Kommandeure 1. 7. 1838 ernannt

[31] Aufstellung 1. 7. 1939

[32] 1. 8. 1938 aus dem österr. Bundesheer

Rgt.	11. 11. 35	1. 10. 36	1. 10. 37	15. 11. 38	Rgt./Abt.
43.			I Wittenberg II – – – Lkr. III	I Wittenberg ⟨I/26⟩ II **Dessau-Kochstedt** III (Sw) Dessau-Kochstedt Lg. IV	**43.**
44.			I Essen-Kray II (le.) Essen-Kray =le. 74 Lkr. IV	I **Essen-Kray** II – – – III (Sw) Lippstadt Lg. VI	**44.**
49.			I Mannheim ⟨I/18⟩ II – – – Lkr. IV	I Mannheim II – – – III – – – Lg. XII	**49.**
51.				I Stettin II – – – III – – – Lg. III	**51.**
52.				I Magdeburg II – – – III – – – Lg. III	**52.**
54.			I – – – II (le.) Duisburg – aufg.		**54.**
61.			I Wismar ⟨Abt. 31⟩ II – – – Flakkdr, VI (See)	I Wismar II – – – III – – – Lg. XI	**61.**
62.			I Oldenburg ⟨Abt. 32⟩=II/26 II – – – Flakkdr. VI (See)	– – –	**62.**
64.			I Düsseldorf II – – – Lkr. IV	I Düsseldorf II – – – III (Sw) Düsseldorf Lg. VI	**64.**
71. (le.Abt.)				Königsberg ⟨II/11⟩ Lg. I	**71.**
73. (le.Abt.)				Leipzig ⟨II/13⟩ Lg. IV	**73.**
74.			I Köln ⟨I/19⟩=II/14 II – – – Lkr. IV		**74.**
74. (le.Abt.)				Essen-Kupferdreh ⟨II/44⟩ Lg. VI	**74.**

Rgt.	11. 11. 35
75. (le.Abt.)	
76. (le.Abt.)	
77. (le.Abt.)	
83. (le.Abt.)	
84. (le.Abt.)	
85. (le.Abt.)	
86. (le.Abt.)	
F 88.	
91. (le.Abt.)	
92. (le.Abt.)	
93. (le.Abt.)	
94. (le.Abt.)	
General Göring	
Lehr-Rgt.	
Lehr-Abt. 1. 4. 37 Lehr- u. Vers.Abt.	

[33]) Aufstellung 1. 3. 1939

[34]) 1. 8. 1938 aus dem österr. Bundesheer

1. 10. 36	1. 10. 37	15. 11. 38	Rgt./Abt.
		München ⟨II/5⟩ Lg. VII	**75.**
		Hbg.-Altona ⟨II/6⟩ Lg. XI	**76.**
		Mähr. Trübau [33]) Lg. VIII	**77.**
		Ansbach [33]) Lg. XIII	**83.**
		Bonn ⟨II/14⟩ Lg. VI	**84.**
		Göppingen ⟨II/25⟩ Lg. VI	**85.**
		Weimar-Nohra ⟨II/3⟩	**86.**
Spanien Ob. d. L.	Spanien Ob. d. L.		**F 88.**
		Wien-Kargram[34]) Lg. XVII	**91.**
		Wiener Neustadt [34]) Lg. XVII	**92.**
		Linz vl. Bonn[35]) Lg. XVII	**93.**
		Krems vl. Leipzig [35]) 39 n. Mähr. Schönberg Lg. XVII	**94.**
I (schw.) **Berlin** II (le.) Berlin III (Wach) Berlin IV (Fs.Schtz.) Berlin Ob. d. L.	I (schw.) **Berlin** II (le.) Berlin III (Wach) Berlin IV (Fs.Schtz.) Berlin =Fs.Jg.Rgt. 1 Ob. d. L.	I (schw.) **Berlin Reinickendorf** II (le.) Velten III (Sw) Berlin-Reinickendorf IV (le.) Velten Wach-Btl. Berlin Ob. d. L.	**Gen. Göring**
	I **Stettin** ⟨I/2⟩ II (le.) Tutow/Demmin ⟨II/7⟩ III (Sw) Stettin Ob d. L.	Stab **Stralsund** I Zingst III (Sw) Stettin Lw.Lehr-Div.	**Lehr-Rgt.**
Wustrow (Rerik)	Wustrow (Rerik)	Wustrow (Rerik)	**Lehr-Abt. 1. 4. 37 Lehr- und Vers.-Abt.**

[35]) 1. 8. 1938 errichtet

ANHANG

Verzeichnis der Ausbildungsleiter[1])

(Unterstellung im Frieden und Verwendung bei Mobilmachung)

Im Frieden	Unterstellung	Wkr.	Nach Mobilmachung
Allenstein 2 Bartenstein (Ostpr.) Ortelsburg 2	Ldw.Kdr. Allenstein	I	217. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 311, 346, 389
Braunsberg (Ostpr.) Elbing Mohrungen	Ldw.Kdr. Elbing	I	228. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 325, 356, 400
Gumbinnen 2 Insterburg Tilsit	Ldw.Kdr. Insterburg	I	206. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 301, 312, 413
Allenstein 1 Deutsch Eylau Marienburg (Westpr.) Ortelsburg 1	Kdtr. d. Befestigungen b. Allenstein	I	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 15 mit Grz.Wacht-Abschn. 1, 11, 21, 31
Gumbinnen 1 Königsberg (Pr.)	Kdtr. d. Befestigungen b. Königsberg	I	Fest.Kdtr. Königsberg mit Grz.Wacht-Abschnitten 51, 61; Ldw.Inf.Rgt.-Stäben 151, 152, 153; Ldw.Btl. 152, 153, 154
Lötzen 1 Lötzen 2 Lötzen 3 Lyck	Kdtr. d. Befestigungen b. Lötzen	I	Fest.Kdtr. Lötzen mit Grz.-Wacht-Abschn. 41; Ldw.-Inf.Rgt. 161, 162; Ldw.-Art.Rgt. 161
Stargard 1 Stargard 2 Stolp (Pom.) 2	Ldw. Kdr. Stargard (Pom.)	II	207. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 322, 368, 374
Deutsch Krone 1 Deutsch Krone 2 Deutsch Krone 3 Neustettin Stolp (Pom.) 1 Woldenberg (Neum.)	Kdtr. d. Befestigungen b. Neustettin	II[2])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 1 Neustettin und 2 Dtsch. Krone mit Grz.Wacht.Abschn. 2, 12, 22, 32, 42, 52
Berlin 1 Berlin 2 Berlin 3	Ldw.Kdr. Berlin	III	218. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 323, 386, 397
Cottbus Guben Lübben	Ldw.Kdr. Lübben (Spree)	III	208. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 309, 337, 338
Küstrin Meseritz Schwiebus Züllichau	Grenzkdtr. Küstrin	III[2])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 12 mit Grz.Wacht-Abschn. 3, 13, 23
Chemnitz 2 Plauen (Vogtl.) 2 Zwickau (Sachs.)	Ldw.Kdr. Chemnitz	IV	209. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 304, 394, 414

[1]) Über die Aufgaben der Ausbildungsleiter s. Teil A S. 27.
[2]) Heeresgruppe 1 direkt unterstellt.

Im Frieden	Unterstellung	Wkr.	Nach Mobilmachung
Bautzen 2 Dresden 2 Dresden 3	Ldw.Kdr. Dresden	IV	223. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 344, 385, 425
Bautzen 1 Chemnitz 1 Dresden 1 Löbau (Sachs.) Plauen (Vogtl.) 1	Heeresdienststelle 5 Aussig, vl. Dresden	IV	infolge Aufhebung der Grenze durch Besetzung der Tschechoslowakei nicht aufgestellt
Heilbronn (Neckar) Ludwigsburg Pforzheim	Ldw.Kdr. Heilbronn (Neckar)	V[3])	215. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 380, 390, 435
Freiburg (Breisg.) Karlsruhe (Bad.) Müllheim (Bad.) Offenburg (Bad.)	Heeresdienststelle 7 Freiburg	V	14. Ldw.Div. mit Ldw.Inf. Rgt. 33, 40, 59, 182
Bonn Euskirchen Köln	Ldw.Kdr. Köln	VI	227. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 328, 366, 412
Krefeld Mülheim (Ruhr) Rheydt	Ldw.Kdr. Krefeld	VI	211. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 306, 317, 365
Aachen 1 Aachen 2 Coesfeld (Westf.) Geldern Geilenkirchen Lingen (Ems) Schleiden (Eifel) 1 Schleiden (Eifel) 2	Kdtr. d. Befestigungen b. Aachen	VI[4])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 9 und Grz.Kdtr. Aachen mit Grz.Wacht-Abschn. 6, 16, 26, 36, 46, 56, 66, 76
Landsberg (Lech) Landshut (Bay.) Rosenheim	Ldw.Kdr. München	VII	212. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 316, 320, 423
Breslau 1 Glatz 2 Ohlau	Ldw.Kdr. Breslau	VIII	221. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 350, 360, 375
Hirschberg (Riesengeb.) Liegnitz Sagan	Ldw.Kdr. Glogau	VIII	213. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 318, 354, 406
Beuthen (Oberschles.) Cosel (Oberschles.) Oppeln 2	Ldw.Kdr. Oppeln	VIII	239. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 327, 372, 444
Glatz 1 Görlitz Neisse Waldenburg (Schles.)	Heeresdienststelle 4 Schweidnitz	XIII	infolge Aufhebung der Grenze durch Besetzung der Tschechoslowakei nicht aufgestellt (fr. Grz. Wacht-Abschn. 8, 18, 28, 38)

[3]) Heeresgruppe 2 direkt unterstellt.
[4]) Unterstellt Kdo.Stab Eifel.

Im Frieden	Unterstellung	Wkr.	Nach Mobilmachung
Breslau 2 Breslau 3 Oels (Schles.) Trebnitz (Schles.)	Kdtr. d. Befestigungen b. Breslau	VIII[5])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 14 Breslau mit Grz.Wacht-Abschn. 88, 98; Ldw.Inf.-Rgt. 183; Stellungs-Abschn. 128
Fraustadt Freystadt (Niederschles.) Glogau Guhrau (Bz. Breslau)	Kdtr. d. Befestigungen b. Glogau	VIII[5])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 13 Glogau mit Grz.Wacht-Abschn. 108, 118; Stellungs-Abschn. 138, 148
Gleiwitz Neustadt (Oberschles.) Oppeln 1 Ratibor	Kdtr. d. Befestigungen b. Oppeln	VIII[5])	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 3 Oppeln mit Grz.Wacht-Abschn. 58, 68, 78 (48 inf. Aufhebung der Grenze nicht aufgestellt)
Aschaffenburg Hanau Wetzlar	Ldw.Kdr. Hanau	IX[3])	214. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 355, 367, 388
Bremen Hamburg Lübeck	Ldw.Kdr. Hamburg	X	225. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 333, 376, 377
Braunschweig Celle Magdeburg	Ldw.Kdr. Hannover	XI	216. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 348, 396, 398
Darmstadt Heidelberg Wiesbaden	Ldw.Kdr. Darmstadt	XII	246. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 313, 352, 404
Landau (Pfalz) Saarbrücken Saarlautern Zweibrücken	unter Gen.Kdo. d. Grenztruppen Saarpfalz	(XII)[3])	ebenso mit Grz.Wacht-Abschn. 132, 142, 152 und Ldw.Art.Rgt.-Stab zbV 132
Bitburg (Bez. Trier) Trier	Grenzkommandantur Trier	XII[6])	ebenso mit Grz.Wacht-Abschn. 112, 122
Amberg (Oberpf.) Bayreuth Regensburg 1	Ldw.Kdr. Nürnberg	XIII	231. Inf.Div. mit Inf.Rgt. 302, 319, 342
Deggendorf Marktredwitz Regensburg 2 Weiden (Oberpf.)	Heeresdienststelle 6 Regensburg	XIII	infolge Aufhebung der Grenze mit der Tschechoslowakei nicht aufgestellt
Bruck (Leitha) Linz (Donau) Mistelbach Waidhofen (Thaya) Znaim	Heeresdienststelle 30 Krems	XVII	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 30 Krems mit Grz.Wacht-Abschn. 300, 301, 302, 303
Innsbruck Landeck (Tirol)	Heeresdienststelle 10 Innsbruck	XVIII	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 10 Innsbruck mit Grz. Wacht-Abschn. 191, 192
Graz Klagenfurt Spittal (Drau)	Heeresdienststelle 20 Klagenfurt	XVIII	Grenzschutz-Abschn.Kdo. 20 Klagenfurt mit Grz. Wacht-Abschn. 193, 194, 195

[3]) Heeresgruppe 2 direkt unterstellt.
[5]) Heeresgruppe 1 direkt unterstellt.
[6]) Unterstellt Kdo.Stab Eifel.

II

Gliederung des österreichischen Bundesheeres
vor Übernahme in die deutsche Wehrmacht

1. Division
Niederösterr.Inf.Rgt. 1 „Kaiser Franz Joseph", Wiener Neustadt I., II.
Wiener Inf.Rgt. 2 „Alt Starhemberg", Wien (II., III.), Saalfelden (I.)
Burgenländ.Inf.Rgt. 13 „Carl Herzog von Lothringen", Eisenstadt I., III.
Burgenländ.Feldjäger-Btl. 2, Pinkafeld
leichtes Artillerie-Rgt. 1
Pionier-Btl. 1
Telegraphen-Btl. 1
Div.Kraftfahr-Abt. 1

2. Division
Garde-Btl.
Wiener Inf.Rgt. 3 „Erzherzog Karl", Wien I.—III.
Wiener Inf.Rgt. 4 „Hoch- und Deutschmeister", Wien (I., II.), Landeck (III.)
Wiener Inf.Rgt. 15 „Babenberg", Wien I.—III.
Inf.Kanonen-Abt. 2
leichtes Artillerie-Rgt. 2
Pionier-Btl. 2
Telegraphen-Btl. 2
Div.Kraftfahr-Abt. 2

3. Division
Niederösterr.Inf.Rgt. 5 „Gen. d. Inf. Carl Vaugoin", Wien I.—III.
Niederösterr.Inf.Rgt. 6, Wien II., III.
Inf.Rgt. 16 (März 1938 aus IV./6), Horn I., II.
Inf.Kanonen-Abt. 3
leichtes Artillerie-Rgt. 3
Pionier-Btl. 3
Telegraphen-Btl. 3
Div.Kraftfahr-Abt. 3

4. Division
Oberösterr.Alpenjäger-Rgt. 8 „Kaiserin Maria Theresia", Wels II., III.
Oberösterr.Inf.Rgt. 14, Linz I.—III.
Oberösterr.Inf.Rgt. 17, Ried I., II.
Inf.Kanonen-Abt. 4
leichtes Artillerie-Rgt. 4
Pionier-Btl. 4

Telegraphen-Btl. 4
Div.Kraftfahr-Abt. 4

5. Division
Steiermärk.Alpenjäger-Rgt. 9 „Feldmarschall Daun", Graz I.—III.
Steiermärk.Alpenjäger-Rgt. 10 „Feldmarschall Conrad von Hötzendorf", Graz I.—III.
Steiermärk.Inf.Rgt. 11 „Feldmarschall Laudon", Bruck/Mur I., II.
Inf.Kanonen-Abt. 5
leichtes Artillerie-Rgt. 5
Pionier-Btl. 5
Telegraphen-Btl. 5
Div.Kraftfahr-Abt. 5

6. Division
Tiroler Jäger-Rgt., Innsbruck (I., II.) und Wien (III.)
Tiroler Landesschützen-Rgt. „Dr. Dollfuss", Hall I., II.
Vorarlb.Alpenjäger-Btl. 4, Bregenz
leichtes Artillerie-Rgt. 6
Telegraphen-Btl. 6
Div.Kraftfahr-Abt. 6

7. Division
Kärntn.Infanterie-Rgt. 7, Klagenfurt I.—III.
Kärntn.Alpenjäger-Btl. 1, Spittal
Osttiroler Alpenjäger-Btl. 3 „Andreas Hofer", Linz
Kärntn.Alpenjäger-Btl. 5, Villach
leichtes Artillerie-Rgt. 7
Pionier-Btl. 7
Telegraphen-Btl. 7
Div.Kraftfahr-Abt. 7

8. Brigade
Salzburg.Inf.Rgt. 12, Salzburg (I., II.) und Wien (III.)
leichtes Artillerie-Rgt. 8
Pionier-Btl. 8

Schnelle Division
Vorarlb.Kraftfahrjäger-Btl. 1, Bregenz
Wiener Kraftfahrjäger-Btl. 2 „Feldmarschall Radetzky", Wien
Niederösterr.Kraftfahrjäger-Btl. 3 „Kopal", Stockerau
Wiener Kraftfahrjäger-Btl. 4, Wien
Dragoner-Rgt. 1 „Prinz Eugen von Savoyen", Stockerau
Dragoner-Rgt. 2 „Feldmarschall Graf Montecuccoli", Enns

Panzerwagen-Btl.
leichtes Artillerie-Rgt. 9
Kraftfahr-Pionier-Kp.
Kraftfahr-Telegraphen-Btl.

Heerestruppen
Selbständiges Artillerie-Rgt.
Brücken-Btl.
Heeres-Pionier-Abt.
Heeres-Telegraphen-Abt.

Kommando der Luftstreitkräfte
Flieger-Rgt. 1
Flieger-Rgt. 2
Luftschutztruppen
Flieger-Abwehr-Maschinenkanonen-Abt. 1
Flieger-Abwehr-Maschinenkanonen-Abt. 2

TEIL III

DIE LANDESPOLIZEI 1933–1936

III.

Die Landespolizei

Gemäß den Boulogner Beschlüssen vom 22. 7. 1920 wurde mit dem Ministerialerlaß vom 4. 10. 1920 die kasernierte Sicherheitspolizei, die 1919/20 bei inneren Unruhen eingesetzt worden war, aufgelöst und die weitere Organisation der an ihre Stelle tretenden Ordnungspolizei streng überwacht[8]). Diese unterstand unter verschiedenen Namen – so in Preußen und Thüringen als Schutzpolizei, in anderen Ländern als Landespolizei – den örtlichen Polizeiverwaltungen für rein polizeiliche Zwecke. Sie hatte keine schweren Waffen und nur eine geringe Ausrüstung mit Karabinern. Eine Änderung trat ein, als es im ersten Stadium des Neuaufbaues einer großen deutschen Wehrmacht nahe lag, diese in den Ländern vorhandenen, aber stark zerstreuten kasernierten Hundertschaften für die Verteidigung des Reiches nutzbar zu machen.

Landespolizei-Inspektionen. Am 15. 11. 1933 wurden in Preußen die Landespolizei-Inspektionen Südost in Breslau, Brandenburg in Berlin, Mitte in Magdeburg, Nord in Stettin, West in Düsseldorf, Südwest in Frankfurt/M. und etwas später Ost in Königsberg, geschaffen. Am gleichen Tage erhielten durch Verfügung des Reichsministers des Innern (Ia 5011/15. 11. G.L.Pol.) einige dieser Landespolizei-Inspektionen den Charakter von „Reichs-Zwischenbefehlsstellen" (für die Polizei), um auch die kleineren Länder mit erfassen zu können, so Frankfurt/M. für Hessen und Thüringen, Stettin für Mecklenburg und Lübeck, Magdeburg für Anhalt, Braunschweig und Oldenburg. Eine weitere „Reichs-Zwischenbefehlsstelle" wurde in Stuttgart für Württemberg und Baden gebildet, daneben bestanden selbständige „Landesbefehlsstellen" in Bayern, Sachsen und Hamburg. Diese Polizeidienststellen waren verantwortlich für die Mobilmachungsvorbereitungen bei der Polizei und Landjägerei, die truppenmäßige Ausbildung, die polizeilichen Vorarbeiten für Grenz- bzw. Küstenschutz usw.

Nach dem Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. 1. 1934 (Art. 2 Abs. 1) gingen die Hoheitsrechte der Länder und damit die Polizeihoheit auf das Reich über. Unter Bezug auf § 1 der Ersten Verordnung über den Neuaufbau des Reiches vom 2. 2. 1934 machte der Reichsminister des Innern, Frick, am 19. Februar 1934 (I.A.P. 5001 – 1291/34) von diesem Rechte Gebrauch und nahm die unmittelbare Befehlsgewalt über die Landespolizei im Deutschen Reich in Anspruch. Generalleutnant der Landespolizei Lüdtke wurde zum Generalinspekteur und Befehlshaber der Landespolizei im ganzen Deutschen Reich ernannt. Aber bereits am gleichen Tage machten „zwingende Gründe" eine anderweitige Verwendung des Generalleutnants Lüdtke erforderlich, und am 8. 3. 1934 teilte der Reichsminister des Innern den Ländern mit, daß er zunächst von der Inanspruchnahme der unmittelbaren Befehlsgewalt über die Landespolizei keinen Gebrauch machen werde. Die bereits am 7. 9. 1933 verfügte Trennung der Landespolizei von der Revierpolizei sei aber beschleunigt zum Abschluß zu bringen. Darauf übernahm Göring, der offenbar obgesiegt hatte, mit Erlaß von 9. 3. 1934 (St. M. I 2876) die oberste Leitung der Landespolizei als Preußischer Ministerpräsident und übertrug die laufenden Dienstgeschäfte dem „Chef der Schutzpolizei" (Daluege) bis zur völligen Trennung der Landespolizei und Revierpolizei.

---

[8]) Vgl. G. Tessin: „Die Stäbe und Truppeneinheiten der Ordnungspolizei" in „Schriften des Bundesarchivs 3", Teil II, S. 7/8, und H. J. Neufeldt, ebenda, Teil. I, S. 8.

Außerhalb Preußens traten in der Landespolizei folgende Veränderungen ein: Im August 1934 wurde die Landespolizei der Länder Anhalt, Braunschweig und Oldenburg, die nur aus je einer Halbabteilung bestanden hatte, aufgelöst, im September auch die Landespolizei in Mecklenburg und Lübeck. Dadurch fielen die Reichs-Zwischenbefehlsstellen Magdeburg und Stettin als solche fort, während sie als Preußische Landespolizeiinspektionen Mitte und Nord bestehen blieben. Die Bremer Landespolizei wurde gleichzeitig mit der Auflösung der Reichs-Zwischenbefehlsstelle Magdeburg, zu der sie bisher gehört hatte, ausgegliedert und mit der Hamburger Landespolizei vereinigt. Am 1. November 1934 schied infolge Neueinteilung der Wehrkreise die Landespolizei Thüringen aus dem Bereich der Reichs-Zwischenbefehlsstelle Frankfurt/M. aus und wurde mit der auf vier Landespolizeiabteilungen reduzierten Sächsischen Landespolizei unter einer Reichs-Zwischenbefehlsstelle Dresden zusammengefaßt. Am 10. Januar 1935 erhielten durch Erlaß des Preußischen Ministers des Innern die Reichs-Zwischenbefehlsstellen Stuttgart die Bezeichnung „Süd", Hamburg „Hansa" und Dresden „Sachsen-Thüringen". Vom 1. April 1935 ab wurde für alle Reichs-Zwischenbefehlsstellen, Landesbefehlsstellen und Preußischen Landespolizeiinspektionen mit dem gleichen Erlaß gleichmäßig die Bezeichnung „Landespolizeiinspektionen" angewandt.

Im Kriegsfall traten die als Landespolizei gegliederten Polizeikräfte der Länder unter den Befehl des Heeres (Erlaß des Reichsverteidigungs-Ministers T. H. Nr. 154/34 vom 8. 2. 1934). Ihre Einheiten für die kommende Verwendung bildeten die aus mehreren Polizeiregimentern, Nachrichtenkompanien, einem Kradmeldezug und teilweise auch einer reitenden Abteilung zusammengesetzten Landespolizeibrigaden. Nur die Polizeikräfte in Ostpreußen standen dem Wehrkreiskommando I direkt zur Verfügung. Es bildeten die Reichs-Zwischenbefehlsstellen resp. Landespolizeiinspektionen oder Landesbefehlsstellen folgende Landespolizeibrigaden:

Stettin (Nord)	Landespolizeibrigade 2
Hamburg (Hansa)	Landespolizeibrigade 20
Berlin (Brandenburg)	Landespolizeibrigade 3
Breslau (Südost)	Landespolizeibrigade 30
	ab 1. 11. 1934 Landespolizeibrigade 8
Dresden (Sachsen-Thüringen)	Landespolizeibrigade 4
Magdeburg (Mitte)	Landespolizeibrigade 40
Frankfurt/M. (Südwest)	Landespolizeibrigade 5
	ab 1. 11. 1934 Landespolizeibrigade 9
Stuttgart (Süd)	Landespolizeibrigade 50
	ab 1. 11. 1934 Landespolizeibrigade 5
Düsseldorf (West)	Landespolizeibrigade 6
München (Bayern)	Landespolizeibrigade 7

Landespolizei-Gruppen und -Abteilungen. Am 17. 1. 1934 wurden durch Erlaß des Preußischen Ministers des Innern zum 1. 2. 1934 15 Kommandeure der Ausbildungsleitung ernannt, die im Mob-Falle die Stellung von Regiments-Kommandeuren einnehmen sollten (Königsberg, Stettin, Kiel, Breslau, Oppeln, Berlin I, Berlin II, Berlin III, Halle, Hannover, Düsseldorf, Duisburg-Hamborn, Köln, Frankfurt/M. und Koblenz). Zu ihnen trat als 16. der Kommandeur der Landespolizeigruppe General Göring, die aus der Polizeischule Potsdam-Eiche hervorgegangen war. Am Tage vorher waren sieben Kommandeure der berittenen Landespolizeiabteilungen (in Berlin, Düsseldorf, Magdeburg, Insterburg, Breslau, Stettin, Hanau) ernannt worden. In den Ländern bestanden nach einer Aufstellung vom März dieses Jahres die Ausbildungsleitungen Stuttgart für Württemberg, Karlsruhe für Baden, Schwerin für Mecklenburg, Bremen für die Hansestadt, Weimar für Thüringen, Darmstadt für Hessen, sowie drei in Bayern, zwei in Sachsen und zwei in Hamburg. Insgesamt umfaßte damit die Landespolizei bei ihrer Aufstellung 29 Ausbildungsleitungen (im Mob-Fall Polizei-Regimenter), von denen die in Schwerin, eine sächsische und eine Hamburger noch im Laufe des Jahres wieder aufgelöst wurden. Seit dem 1. 10. 1934 wurden die Ausbildungsleitungen in „Landespolizei-Gruppen" umbenannt.

Die eigentliche Einheit bildete die Landespolizei-Abteilung (im Mob-Fall Landespolizei-Bataillon). Sie bestand aus drei Landespolizei-Hundertschaften (im Mob-Fall Landespolizei-Schützenkompanien) und einer verstärkten Landespolizei-Hundertschaft (im Mob-Fall Landespolizei-MGK mit 12 schweren Maschinengewehren und in den Grenzgebieten auch 3 Pak). Die nicht bei allen Landespolizeigruppen bestehenden Minenwerfer-Kompanien mit 6 leichten Minenwerfern waren als „Kleine Landespolizei-Hundertschaft" getarnt, die erst 1935 gebildeten Panzerabwehr-Kompanien als „Landespolizei-Kraftfahrhundertschaft", während die ebenfalls erst später gebildeten Pionierbataillone die Bezeichnung „Technische Landespolizeiabteilungen" führte. Die zunächst mit drei bis vier berittenen Landespolizei-Hundertschaften gebildeten berittenen Landespolizeiabteilungen wurden im Laufe der Entwicklung teilweise motorisiert und als „Landespolizeiabteilungen z. b. V." bezeichnet. Sie bestanden dann aus einer Reiter-Hundertschaft, die im Mob-Fall auf die Reiterzüge der Polizeiregimenter verteilt wurde, und meist zwei Landespolizei-Kradhundertschaften.

Die Landespolizeiabteilungen waren außer in den Großstädten zunächst stark verteilt untergebracht. Es wurde laufend angestrebt, sie zur besseren Ausbildung geschlossen in einem Standort zu vereinigen. So wurden bereits im Januar 1934 zwei Hundertschaften von Aachen nach Koblenz, eine von Suhl nach Erfurt, zwei von Gladbach und Rheydt nach Hanau, eine von Buer nach Hanau, eine von Witten nach Kassel und eine Kleine Hundertschaft von Wuppertal nach Wiesbaden verlegt. Um diese Verlegung aber durchführen zu können, mußte die polizeiliche (nicht militärische) Notwendigkeit eingehend begründet werden, da die Überwachungsorgane der Siegermächte sehr genau über die Verteilung der einzelnen Hundertschaften orientiert waren. Die in der Landespolizei zusammengefaßten Kräfte standen in dieser ersten Periode ihrer Aufstellung noch auf den Etats der einzelnen Länder. Die Trennung von Revier- und Landespolizei war auch im Sommer 1934 noch nicht überall durchgeführt. Die Uniform war die der Schutz- resp. Landespolizei; in Preußen wurde am 21. 6. 1934 durch Göring eine neue grün-melierte Uniform eingeführt, die am 18. 7. 1933 für die Landespolizeigruppe General Göring genehmigt war.

Nach der Vereinigung des Preußischen mit dem Reichsministerium des Innern[9]) unterstand der Befehlshaber der Landespolizei diesem Ministerium. Da die Unterstellung der Preußischen Landespolizei unter den Ministerpräsidenten (Göring) selbst aber noch nicht aufgehoben war, enthielten die Verfügungen den Zusatz: „Im Benehmen mit dem Preußischen Ministerpräsidenten". Der Stab

[9]) s. Neufeldt a. a. O., S. 8.

wandelte sich in einen „Reichsstab der Landespolizei“ um. Wie aus einem Schreiben vom 1. 2. 1935 hervorgeht, war mit dem 1. 4. 1935 die Aufnahme der Landespolizei in den Reichshaushalt geplant und wäre damit endgültig von den Ländern gelöst worden, die bisher noch an jeder Veränderung beteiligt wurden.

Überführung der Landespolizei in das Heer. Am 21. 3. 1935 ordnete Hitler die sofortige Unterstellung des Reichsstabes sowie sämtlicher Verbände und Einheiten der Landespolizei außerhalb der militärfreien Zone (mit Ausnahme der Landespolizeigruppe General Göring) unter den Chef der Heeresleitung an. Entsprechend verfügte der Chef der Heeresleitung am 25. 3. 1935 (T. A. Nr. 1087/35 g. Kdos. T 2 III A) die Unterstellung der Polizeiinspektionen

Ost	unter Wehrkreis I
Nord und Hansa	unter Wehrkreis II
Brandenburg und Mitte	unter Wehrkreis III
Sachsen-Thüringen	unter Wehrkreis V
Bayern	unter Wehrkreis VII
Südost	unter Wehrkreis VIII.

Die Landespolizeiinspektionen West, Südwest und Süd (die von Stuttgart nach Pforzheim verlegt wurde) waren in diese Neuregelung nicht eingeschlossen, ebenfalls nicht die bayerischen Landespolizeiabteilungen in der Pfalz, die zur Landespolizeiinspektion Süd übertraten. Aus dem Bereich der drei westlichen Landespolizeiinspektionen wurden lediglich die Landespolizeigruppe 64 (Dortmund) und die II. und III. Abteilung der Landespolizeigruppe 91 (Wetzlar und Kassel) dem Heer unterstellt. Die am 17. 3. 1935 schon im Hinblick auf den Befehl Hitlers geplante Verlegung von weiteren Teilen der Landespolizeiinspektionen Südwest und Süd in die entmilitarisierte Zone, deren Gründe Frick persönlich den Innenministern der Länder mitteilen wollte – nämlich die bevorstehende Unterstellung unter das Heer –, wurde mit Erlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern (L. Z. O. Nr. 409/35 g. L. Pol.) aufgehoben, da Hitler aus außenpolitischen Rücksichten eine solche Verlegung über die vertraglich festgelegte Stärke hinaus verboten habe. Auch die hierfür vorgesehenen Polizeitruppen (es handelte sich im wesentlichen um die Stäbe der Landespolizeigruppen Aschaffenburg und Stuttgart sowie um die Landespolizeiabteilungen Stuttgart, Ulm und Oberndorf) wurden nunmehr dem Heer zur Verfügung gestellt. Am 30. 3. 1935 wurde verfügt, daß die bisher der Landespolizei übertragenen Vorarbeiten für die Mobilmachung, soweit sie Schutzpolizei, Gemeindepolizei und Gendarmerie betrafen, sowie die Vorarbeiten zur Abwehr innerer Unruhen auf die bei den Regierungspräsidenten neu eingeteilten Majore der Schutzpolizei übergehen sollten. Die vom Reichsverteidigungsminister am 8. 2. 1934 erlassene „Anordnung für die Verwendung der Landespolizei im Kriegsfall“ sowie die entsprechenden Landesbestimmungen wurden aufgehoben. Der Einsatz der Landespolizei erfolgte in Zukunft nach § 17 des neuen Wehrgesetzes, die wirtschaftliche Betreuung vom 1. 5. 1935 ab durch das neu errichtete Wirtschaftsamt der Landespolizei.

Der Unterstellung der Landespolizei unter das Heer folgte am 1. 8. 1935 die Überführung der Offiziere dorthin und mit der neuen Etappe des Heeres-Umbaues am 1. 10. 1935 die vollständige Eingliederung in die Truppen des Heeres.

Es traten 1935 zum Heer über:

47 Landespolizeiabteilungen, 6 Landespolizeischulen (ebenfalls als Bataillone eingegliedert), die berittenen Landespolizeiabteilungen Insterburg und München, die LPNachrichtenabteilungen München und Stuttgart und die LPKradabteilung Hamm (= 58 Abteilungen),

zur Luftwaffe die 3 Landespolizeiabteilungen General Göring.

Bei der Landespolizei verblieben:

19 Landespolizeiabteilungen, 2 Landespolizeischulen in Bonn und Wesel, die gem. LPAbteilung Hanau, die LPNachrichtenabteilungen Frankfurt und Düsseldorf und die 4 Technischen LPAbteilungen Wiesbaden, Bonn, Mannheim und Pforzheim (= 28 Abteilungen).

Die bei der Aufstellung 1934 und bei der Übergabe 1935 vorhandenen Landespolizei-Regimenter (Landespolizei-Gruppen) und Landespolizei-Bataillone (Landespolizei-Abteilungen) sowie ihre neuen Bezeichnungen im Heer sind aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen. Sie mußte lückenhaft bleiben, da dem Bearbeiter nur die Akten einer Landespolizei-Inspektion (Südwest) vorlagen und diese Landespolizei-Inspektion aus Geheimhaltungsgründen auch nur in dem unbedingt notwendigen Maße informiert wurde.

Landespolizei-Regimenter 1934/35[10])

Februar 1934	März 1935	Verbleib Okt. 1935
10 „General Göring“ in Potsdam-Eiche	„General Göring“ (Brig. 3) in Potsdam-Eiche	Luftwaffe
11 Königsberg (Wkr. I)[11])	Königsberg (Wkr. I)	Wkr. I
21 Kiel (Brig. 2)[12])	Kiel (Brig. 2)	Wkr. II
22 Schwerin (Brig 2)[12])	– – –	– – –
23 Stettin (Brig. 2)[12])	Stettin (Brig. 2)	Wkr. II
26 Hamburg (Brig. 20)	Hamburg (Brig. 20)[13])	Wkr. II/X
27 Hamburg (Brig. 20)	Bremen (Brig. 20)[13]) ⟨64⟩	Wkr. II/X
31 Berlin I (Brig. 3)[14])	Berlin (Brig. 3)	Wkr. III
32 Berlin II (Brig. 3)[14])	Kurmark (Brig. 3)	Wkr. III
33 Berlin III (Brig. 3)[14])	– – –	– – –
36 ? Breslau (Brig. 30)[15]) = 81	Halle (Brig. 40)[16]) ⟨41⟩	Wkr. III
37 ? Oppeln (Brig. 30)[15]) = 82	Hannover (Brig. 40)[16]) ⟨65⟩	Wkr. IX

[10]) Die Bezeichnung Brigade, Regiment, Bataillon mit einer den Wehrkreisen angepaßten Numerierung wurde in den Mob-Akten und Verfügungen des Reichsverteidigungsministeriums angewandt. Im polizeilichen Schriftwechsel ist nur von Landespolizei-Inspektion, -Ausbildungsleitung resp. -Gruppe und -Abteilung unter Hinzufügung des Ortsnamens die Rede.

[11]) In Ostpreußen standen die LPAbt. Königsberg, Insterburg, Elbing, die LPSchule Sensburg und die ber. LPAbt. Insterburg. Rgts.-Nummer (11) nur Vermutung.

[12]) Im Wehrkreis II standen die LPAbt. Altona, Harburg, Kiel, Stettin, Schneidemühl/Köslin und die LPSchule Treptow. Die Landespolizei in Mecklenburg und Lübeck wurde im September 1934 aufgelöst.

[13]) Gliederung der LP-Brigade 20 im August 1934 nach Übernahme der Bremer Landespolizei (T.A. Nr. 893/34 v. 4. 8. 34):

26 Hamburg	I Hamburg	II Hamburg	III Hamburg
27 Bremen	I Bremen	II Bremen	III Hamburg.

[14]) Gliederung der LP-Brigade 3 am 8. Februar 1934 (T.A. Nr. 154/34):

31 Berlin	I Potsdam	II Cottbus	III Berlin
32 Berlin	I Berlin	II Berlin	
33 Berlin	I Berlin	II Berlin	

reit. Pol.Abt. 3 Berlin.

Im Juli 1934 wird eine LPAbt. Brandenburg genannt. Gliederung später in LPGruppen Kurmark und Berlin.

Die fünf Berliner LPAbteilungen führten die Namen Prinz Friedrich Karl, Gneisenau, Blücher, Wrangel und Derfflinger, die ber. LPAbteilung hieß Seydlitz. Die LPAbt. Potsdam wurde im Oktober 1934 nach Wetzlar verlegt, auch die LPAbteilung Derfflinger muß verlegt worden sein, so daß die Brigade 1935 wie folgt gegliedert war: LPGruppe Berlin: I Friedrich Karl, II Gneisenau, III Blücher; LPGruppe Kurmark: I Wrangel, jetzt Brandenburg, II LPSchule Brandenburg, III Cottbus.

[15]) In Schlesien standen 1935 die LPAbteilungen Breslau, Striegau, Görlitz, Gleiwitz, Beuthen und die LPSchule Frankenstein. Regts.-Nummern 36, 37 resp. 81, 82 nur Vermutung.

41 Halle (Brig. 40)[16]) = 36	Leipzig ? (Brig. 4)	⟨46⟩	Wkr. IV
42 – – –	Weimar ? (Brig. 4)	⟨47⟩	Wkr. IV
46 Leipzig (Brig. 4)[17]) = 41 ?	– – –		– – –
47 Dresden ? sp. Weimar ⟨54⟩ (Brig. 4)[17]) = 42 ?	– – –		– – –
51 Koblenz (Brig. 5)[18]) = 91	Mannheim (Brig. 5)		LPInsp. Süd
52 Darmstadt (Brig. 5)[18]) = 93	Karlsruhe (Brig. 5)	⟨56⟩	LPInsp. Süd
53 Frankfurt/M. (Brig. 5)[18]) = 92	– – –		– – –
54 Weimar (Brig. 5)[17,18]) = 47	– – –		– – –
56 Karlsruhe (Brig. 50)[19]) = 52	– – –		– – –
57 Stuttgart (Brig. 50)[19])	Stuttgart (Brig. 5)		Wkr. V
61 Duisburg-Hamborn (Brig. 6)	Duisburg (Brig. 6)		LPInsp. West
62 Düsseldorf (Brig. 6)	Düsseldorf (Brig. 6)		LPInsp. West
63 Köln (Brig. 6)	Köln (Brig. 6)		LPInsp. West
64 Bremen (Brig. 40)[20]) = 27	Dortmund (Brig. 6)[21])		Wkr. VI
65 Hannover (Brig. 40)[20]) = 37	– – –		– – –
71 München (Brig. 7)[22])	München (Brig. 7)		Wkr. VII
72 Nürnberg (Brig. 7)[22])	Nürnberg (Brig. 7)		Wkr. VII
73 München (Brig. 7)[22])	Aschaffenburg (Brig. 7) (s.a. 94)		Wkr. IX
81 – – –	? Breslau (Brig. 8)[15])	⟨36⟩	Wkr. VIII
82 – – –	? Oppeln (Brig. 8)[15])	⟨37⟩	Wkr. VIII

---

[16]) IV/41 Dessau wird am 4. 8. 1934 infolge Auflösung der Landespolizei Anhalt gelöscht (T.A. Nr. 893/34). Zur LPI Mitte gehörten 1935 die LPAbteilungen Magdeburg, Weißenfels, Halle, Hannover, Osnabrück und die LPSchule Burg.

[17]) Gliederung der LP-Brigade 4 nach Einverleibung der thüringischen Landespolizei (bisher Rgt. 54) am 22. 11. 34 (T.A. 5867/34):

46 Leipzig	I Dresden	II Leipzig	III Chemnitz
47 Weimar	I Gera (Jena, Weimar)	II Gotha (Hildburghausen, Sondershausen)	III Zwickau.

Die sächs. Landespolizei (bisher zwei Regimenter) war dazu auf vier LPAbt. reduziert. Umbenennung von 46, 47 in 41, 42 nur Vermutung. 1935 trat die LPAbt. Erfurt (bisher bei Südwest) an Stelle der LPAbt. Gera zur LPI Sachsen-Thüringen.

[18]) Gliederung der LP-Brigade 5 am 8. Februar 1934 (T.A. Nr. 154/34):

51 Koblenz	I Koblenz	II Kassel	
52 Darmstadt	I Darmstadt (Worms)	II Mainz	
53 Frankfurt/M.	I Frankfurt/M.	II Hanau	III Erfurt
54 Weimar	I Gera (Jena, Weimar)	II Gotha (Hildburghausen, Sondershausen)	

reit. Pol.Abt. 5 Hanau (Frankfurt).
LP-Gr. Weimar wird infolge Übertritt zur LP-Brigade 4 am 22. 11. 1934 gelöscht (T.A. Nr. 5867/34).

[19]) Die badische Landespolizei (56) bestand im Februar 1935 aus LPAbt. Mannheim (Heidelberg), Karlsruhe (Durlach) und offenbar Freiburg (Waldshut);
die württembergische Landespolizei (57) gleichzeitig aus LPAbt. Stuttgart (Eßlingen), Ulm, Oberndorf (Friedrichshafen) und der LPNachr.Abt. Stuttgart.
Die geplante Verlegung der LPAbt. Stuttgart/Eßlingen nach Durlach wurde nicht durchgeführt, sie wurde vielmehr am 1. 6. 1935 an das Heer übergeben, und die Abt. Durlach neu gebildet.

[20]) Das LPRgt. 64 wurde nach Überführung der Bremer Landespolizei in die Brigade 20 (Rgt. 27) und Auflösung der Oldenburger Landespolizei am 4. 8 1934 gelöscht (T.A. Nr. 154/34).
IV/65 Braunschweig wurde nach Auflösung der braunschweigischen Landespolizei am 4. 8. 1934 gelöscht (T.A. Nr. 154/34).

[21]) Ein neues LPRgt. 64 (LPGru. Dortmund), jetzt bei LPInsp. West statt bei Mitte, Errichtungszeit unbekannt, wird März 1935 genannt. Hierzu gehörten LPAbt. Dortmund und LPSchule Münster, als III. später das II/37 (LPAbt. Osnabrück/Bielefeld) von der LPI Mitte (T.A. Nr. 1087/35 v. 25. 3. 1935). Brigade 6 s. Anm. 30.

[22]) Gliederung der LP-Brigade 7 am 8. Februar 1934 (T.A. Nr. 154/34):

71 München	I München	II München	III München	
72 Nürnberg	I Nürnberg	II Fürth	III Würzburg	
73 München	I Augsburg	II Regensburg	III Ludwigshafen (Speyer, Germersheim)	IV Bamberg

reit. Pol.Abt. 7 München (Nürnberg, Augsburg).
Das Rgt. 73 (LP-Gruppe Aschaffenburg) bestand 25. 3. 1935 (T.A. Nr. 1087/35) aus I Aschaffenburg, II Speyer (Germersheim), III Ludwigshafen, von denen II und III zur LP-Insp. Süd als I und II/51 kamen, während Stab und I in Aschaffenburg ins Heer übertraten und vorübergehend auch als St. u. III/94 bezeichnet wurden.
1935 bestanden in Bayern die LPAbteilungen I–III München, Augsburg, Nürnberg, Fürth, die ber. LPAbt. München und die LPNachr.Abt. München.

91 – – –	Koblenz (Brig. 9)[23])	⟨51⟩	LPInsp. Südwest
92 – – –	Frankfurt/M. (Brig. 9)[23])	⟨53⟩	LPInsp. Südwest
93 – – –	Darmstadt (Brig. 9)[23])	⟨52⟩	LPInsp. Südwest
94 – – –	*Aschaffenburg Wkr. IX*[22]) sp. wieder 73	⟨73⟩	

Die Bildung der am 1. 10. 1935 aufgestellten neuen Infanterie-Bataillone aus der Landespolizei erfolgte vermutlich[24]) wie folgt:

Wkr. I	II/1	Königsberg	aus LPRgt. 11
	I/44	Sensburg	„
	I/24	Braunsberg	„
Wkr. II und X	IV/5	Stettin	aus LPRgt. 23
	IV/4	Treptow	„
	IV/25	Köslin	„
	I/47	Hamburg	aus LPRgt. 26
	II/47	Hamburg	„
	III/47	Hamburg	„
	II/65	vl. Bremen	aus LPRgt. 27
	III/65	vl. Bremen	„
	II/69	Hamburg	„
	I/27	Wismar (ohne LP?)	aus LPRgt. 21
	III/69	Harburg	„
	I/16	Oldenburg	„
Wkr. III	III/9	Potsdam	aus LPRgt. 31
	I/67	Spandau	„
	II/67	Spandau	„
	I/68	Brandenburg	aus LPRgt. 32
	II/68	Brandenburg	„
	III/50	vl. Küstrin	„
	I/12	Blankenburg	aus LPRgt. 32 u. 36
	II/66	Magdeburg	aus LPRgt. 36
	II/33	Bernburg	„
Wkr. IV	II/10	vl. Königsbrück	aus LPRgt. 41 ?
	I/11	vl. Leipzig	„
	I/102	Chemnitz	„
	II/31	Zwickau	aus LPRgt. 42 ? incl. fr. III/92
	II/32	Eilenburg	„
	I/53	Weißenfels	„
	I/103	vl. Ohrdruf	„
Wkr. V	III/34	vl. Ludwigsburg	aus LPRgt. 57
	III/35	vl. Tübingen	„
	III/56	Ulm	„
	I/55	Würzburg	„
	III/55	Mergentheim	„
Wkr. VI	III/18	Bielefeld	aus LPRgt. 64 incl. fr. II/37
	III/39	Rheine	„
	II/58	Minden	„
	I/60	vl. Hamm	„
	III/60	Iserlohn	

---

[23]) Gliederung der LP-Brigade 9 im März 1934:

91 Koblenz	I Koblenz	II Wetzlar	III Kassel
92 Frankfurt	I Frankfurt	II Hanau	III Erfurt
93 Darmstadt	I Darmstadt	II Mainz	III Worms

LPAbt. zbV. Hanau, Techn.LPAbt. Wiesbaden, LPNachr.Abt. Frankfurt.

[24]) Nur im Wkr. IX ist der Übergang urkundlich belegt. Der Stab Inf.Rgt. 59 Hildesheim wurde aus LPRgt. 37 Hannover, der Stab Inf.Rgt. 87 Aschaffenburg aus LPRgt. 73 Aschaffenburg gebildet.

Wkr. VII	II/19	München	aus LPRgt. 71
	I/61	München (ohne LP?)	"
	III/61	vl. München	"
	II/100	vl. Reichenhall	"
	II/62	Landshut (ohne LP?)	"
	III/21	Fürth	aus LPRgt. 72
	I/40	Augsburg	"
	III/41	Weiden	"
Wkr. VIII	I/7	vl. Breslau	aus LPRgt. 81 u. 82
	IV/30	Lauban	"
	IV/49	Breslau	"
	III/51	Striegau	"
	I/84	Gleiwitz	"
	II/84	Cosel	"
Wkr. IX	III/59	Hannover	aus LPRgt. I/37
	I/15	Kassel	" " III/91
	II/87	Aschaffenburg	" " I/73
	III/36	Wetzlar	" " II/91
	I/57	Hammelburg	ohne LP aus Inf.Rgt. 17 u. 38

Die Landespolizei in der entmilitarisierten Zone 1935–1936. Nach Unterstellung der Landespolizei im übrigen Deutschland unter das Heer blieben die Landespolizeiverbände in der entmilitarisierten Zone weiterhin dem Chef der Landespolizei unterstellt, dessen Dienststelle am 1. 10. 1935 aus dem bisherigen Reichsstab der Landespolizei gebildet wurde (RuPrMdI. – Landespolizei – L 20 I Nr. 620/35[LG] vom 26. 9. 1935).

Über den Einsatz hatte der Reichs- und Preußische Minister des Innern, Befehlshaber der Landespolizei, bereits am 21. 7. 1935 eine Anordnung für die Verwendung, Gliederung und Ergänzung der Landespolizeiinspektionen West, Südwest und Süd im Falle eines feindlichen Angriffes auf das Reichsgebiet herausgegeben. Hierbei wurde verfügt:

„Nach den vertraglichen Bestimmungen für die entmilitarisierte Zone im Westen des Reiches und dem Willen des Führers und Reichskanzlers bilden die Landespolizeiinspektionen West, Südwest und Süd keine Teile der Wehrmacht des Reiches. Im Falle eines feindlichen Angriffes auf deutsches Reichsgebiet müssen sie jedoch, wie alle Machtmittel des Reiches, zur Abwehr eingesetzt werden ... Zur Vorbereitung ihres Einsatzes erhalten die Landespolizeiinspektionen nähere Weisungen von den Kreisbehörden."

Nach dem Wortlaut dieses Erlasses schien die Trennung zwischen der Landespolizei inner- und außerhalb der entmilitarisierten Zone vollzogen und die erstere kein Teil der Wehrmacht zu sein. Das war jedoch keineswegs der Fall, denn aus einer geheimen Verfügung ist ersichtlich, daß „Kreisbehörde" eine Tarnbezeichnung für Wehrkreiskommando war. Die Tarnung wurde nach außen hin streng durchgeführt, das Tragen der grau-grünen Uniform und des Stahlhelms im Dienst verboten. Bei Austausch kleinerer Einheiten waren diese vor Überführung in die entmilitarisierte Zone mit der Uniform der betreffenden Landespolizei (Preußen, Hessen, Bayern oder Baden) auszustatten. Der Schriftwechsel mit militärischen Dienststellen hatte ausschließlich über die Landespolizeiinspektionen und von diesen mit den „Heeres-Fürsorgestellen" Dortmund, Gießen, Stuttgart, zu erfolgen, die in dem Erlaß vom 21. 7. 1935 als Außenbearbeiter der Kreisbehörden bezeichnet waren. In Wirklichkeit handelte es sich um die Heeresdienststellen 7, 8 und 9, denen die Grenzverteidigung im Westen oblag[25]). Die Tatsache, daß es sich bei diesen drei Polizeiverbänden trotz des oben angeführten Erlasses um rein militärische Formationen handelte, geht auch daraus hervor, daß den Landespolizeiinspektionen die ihnen am 30. 3. 1935 entzogenen Aufgaben für Schutzpolizei, Gemeindepolizei und Gendarmerie nicht wieder übertragen wurden und daß ihre Gliederung und Ausrüstung mehr und mehr der des Heeres angeglichen wurde. Die fehlende Artillerie sollte im Mob-Fall vom Heer gestellt werden.

Mit der Besetzung der entmilitarisierten Zone am 7. 3. 1936 fielen die Tarnmaßnahmen fort. Die bisherigen Aufgaben der Heeresdienststellen gingen um 12 Uhr auf die neu gebildeten Divisionen 25, 26, 33 und 34 über. Der Stab der 34. Division wurde aus der Heeresdienststelle 8 in den Räumen der bisherigen Landespolizeiinspektion Südwest gebildet, und der Kommandeur der Landespolizeiinspektion Südwest wurde Infanterieführer der 34. Division. Ähnlich wird es bei den Landespolizeiinspektionen West und Süd gewesen sein.

Am 8. 3. 1936 erfolgte die Verfügung des Reichskriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht (Nr. 466/36 L II g.): „Nach Vortrag beim Führer und Reichskanzler habe ich mit dessen Einverständnis angeordnet, daß die gesamte Landespolizei mit dem 7. 3. dem Oberbefehlshaber des Heeres vorbehaltlos unterstellt wird. Der Oberbefehlshaber des Heeres ist angewiesen, die gesamten Verbände der Landespolizei in das Heer einzugliedern ... Sämtliche Angehörige der Landespolizei legen sofort die Hoheitszeichen des Heeres an. Die bisher für die Tarnung der Unterstellung der Landespolizei gegebenen Bestimmungen treten außer Kraft". Daraufhin verfügte der Oberbefehlshaber des Heeres (Generalstab des Heeres O. Qu. I/II Abt. Nr. 405/36 – g. Kdos. II/III A) am 11. 3. 1936 die sofortige Annahme der in der nachstehenden Übersicht gegebenen Bezeichnungen für die bisherigen Landespolizeiverbände, die beschleunigte Ausstattung der einzugliedernden Verbände und Einheiten mit Abzeichen und Unterscheidungszeichen des Heeres und ihre feldgraue Einkleidung. „Presse-Erörterungen über die bereits befohlene Friedensgliederung sowie Angaben, die Rückschlüsse auf einen früheren Zusammenhang der Landespolizei mit dem Heere zulassen, sind zu unterbinden." Die Eingliederung in das Heer wurde zum 1. 4. 1936 durchgeführt. Nach Anlage 2 zur Verfügung vom 11. 3. 1936 erfolgte die Überführung im einzelnen wie folgt:

Bezeichnung in der LP		**Im Heer**
Landespolizei-Inspektion Süd (Brig. 5)	Pforzheim	Heeresdienststt. 11 Heidelberg
LP.Gr. 51 St. u. Nachr.Zg.	Mannheim	St. Inf.Rgt. 110
I/51[26])	Speyer u. Germersheim	I/110
II/51[26])	Ludwigshafen	II/110
III/51	Heidelberg	III/110
Kl.LP.Hdsch. (MW)	Mannheim	13/110
LP.Kf.Hdsch. 51	Mannheim	14/110
LP.Gr. 52 St. u. Nachr.Zg.	Karlsruhe	St. Inf.Rgt. 109
I/52	Karlsruhe	I/109
II/52	Durlach u. Rastatt	II/109
III/52	Freiburg u. Waldshut	III/75

[25]) s. Abschn. A Seite 234.
[26]) fr. II und III/73 der bayer. Landespolizei.

Bezeichnung in der LP		Im Heer
LP.Kf.Hdsch. 52	Karlsruhe	14/109
Techn.LP.Abt. 5 (mot.)	Mannheim u. Germersheim	Pi.Btl. 33
Techn.LP.Abt. 50 (mot.) Stab u. 1 Hdsch.	Pforzheim	Pi.Btl. 35
Landespolizei-Inspektion West[30]) (Brig. 6)	Düsseldorf	aufgel. 1. 4. 36
LP.Gr. 61 St. u. Nachr.Zg.	Duisburg	St. Inf.Rgt. 79
I/61	Duisburg u. Bottrop	I/79
II/61	Bochum u. Recklinghausen	II/79
III/61	Wesel	III/79
LP.Kf.Hdsch. 61	Mülheim	14/79
LP.Gr. 62 St. u. Nachr.Zg.	Düsseldorf	St. Inf.Rgt. 77
I/62	Düsseldorf	I/77
II/62	Essen	II/77
III/62	Mülheim	III/77
Kl.LP.Hdsch. 62 (MW)	Düsseldorf	13/77
LP.Kf.Hdsch. 62	Düsseldorf	14/77
LP.Gr. 63 St. u. Nachr.Zg.	Köln	St. Inf.Rgt. 78
I/63	Köln	I/78
II/63	Köln	II/78
III/63	Bonn	III/78
Kl.LP.Hdsch. 63 (MW)	Köln	13/78
LP.Kf.Hdsch. 63	Köln	14/78
Techn.LP.Abt. 6 (mot.)	Bonn	Pi.Btl. 26 sp. Porz b. Köln
LP.Nachr.Abt. 6 (mot.)	Düsseldorf	Nachr.Abt. 26
1. u. 2. LP.Krad-Hdsch. 6	Wuppertal	Pz.Abw.Abt. 26
Landespolizei-Inspektion Südwest	Frankfurt/M.	aufgel. 1. 4. 36
LP.Gr. 91 St. u. Nachr.Zg.	Koblenz	St. Inf.Rgt. 80
I/91	Koblenz	I/80
II/91[27])	Hanau	II/80
LP.Kf.Hdsch. 91	Koblenz	14/80
LP.Gr. 92 St. u. Nachr.Zg.	Frankfurt/M.	St. Inf.Rgt. 81
I/92[28])	Mainz	I/81
II/92	Frankfurt/M.	II/81
Kl.LP.Hdsch. 92 (MW)	Wiesbaden	13/81
LP.Kf.Hdsch. 92	Frankfurt/M.	14/81
LP.Gr. 93 St. u. Nachr.Zg.	Darmstadt	St. Inf.Rgt. 97
I/93[29])	Worms	I/97
II/93[29])	Darmstadt	II/97
Kl.LP.Hdsch. 93 (MW)	Darmstadt	13/97
LP.Kf.Hdsch. 93	Darmstadt	14/97
Techn.LP.Abt. 9 (mot.)	Wiesbaden u. Koblenz	Pi.Btl. 36
LP.Nachr.Abt. 9 (mot.)	Frankfurt/M.	Nachr.Abt. 34
Ber.LP.Hdsch.	Hanau	15/81 sp. verteilt
1. u. 2. LP.Krad-Hdsch.	Hanau	Pz.Abw.Abt. 34

[27]) fr. II/92.
[28]) fr. II/93.
[29]) 12. 3. 1935 durch Teilung der LPAbt. Darmstadt/Worms unter Zuteilung von zwei Hundertschaften aus Gera, die vor ihrer Verlegung in hess. Uniformen eingekleidet wurden.
[30]) Die LPI West (Brig. 6) bestand im Juni 1935 aus den LPAbt. Duisburg-Hamborn, Bochum, Düsseldorf, Essen, Mülheim, Köln, Wuppertal, den LPSchulen Wesel und Bonn, der LPNachr.Abt. Düsseldorf und der Techn. LPAbt. Bonn.